

**Unterrichtung  
durch die Bundesregierung**

**Klimaschutzbericht 2023**

Inhaltsverzeichnis

|   | Seite |
|---|-------|
| <b>1. Einleitung</b> .....  | 5     |
| 1.1. Aktuelle Entwicklung und Risiken des Klimawandels.....                   | 5     |
| 1.2. Aktuelle Herausforderungen und Schwerpunkte der<br>Klimapolitik.....     | 6     |
| <b>2. Treibhausgasemissionen 2022</b> .....                                   | 8     |
| 2.1. Gesamtentwicklung der Treibhausgasemissionen<br>im Jahr 2022 .....       | 8     |
| 2.2. Emissionen in den einzelnen Sektoren im Jahr 2022 .....                  | 8     |
| 2.3. Anpassung der Jahresemissionsmengen für<br>die Jahre 2023 bis 2030 ..... | 11    |
| <b>3. Klimaschutzprogramme der Bundesregierung</b> .....                      | 12    |
| 3.1. Klimaschutzprogramm 2030 der Bundesregierung .....                       | 12    |
| 3.2. Sofortprogramm Gebäude 2020 .....  | 12    |
| 3.3. Sofortprogramm zur KSG-Novelle 2021.....                                 | 12    |
| 3.4. Klimaschutzprogramm 2023 .....   | 12    |
| <b>4. Wirkung der Klimaschutzmaßnahmen, Projektionen</b> .....                | 13    |
| <b>5. Klimaschutzberichterstattung in den Sektoren</b> .....                  | 15    |
| 5.1. Energiewirtschaft.....   | 15    |
| 5.1.1. Aktuelle Entwicklung der Treibhausgasemissionen.....                   | 15    |
| 5.1.2. Ausblick 2030.....   | 15    |

|   | Seite |
|---|-------|
| 5.1.3. Transformation des Energiesektors zur Treibhausgasneutralität.....                           | 16    |
| 5.1.4. Zentrale Maßnahmen zur Erreichung der Klimaziele im Energiesektor.....                       | 17    |
| 5.1.5. Nächste Schritte.....  | 18    |
| 5.2. Gebäude.....   | 19    |
| 5.2.1. Aktuelle Entwicklung der Treibhausgasemissionen.....   | 19    |
| 5.2.2. Ausblick 2030.....   | 19    |
| 5.2.3. Transformation des Gebäudesektors zur Treibhausgasneutralität.....                           | 21    |
| 5.2.4. Zentrale Maßnahmen zur Erreichung der Klimaziele im Gebäudesektor.....                       | 22    |
| 5.2.5. Nächste Schritte.....  | 23    |
| 5.3. Verkehrssektor.....  | 23    |
| 5.3.1. Aktuelle Entwicklung der Treibhausgasemissionen.....   | 23    |
| 5.3.2. Ausblick 2030.....   | 24    |
| 5.3.3. Transformation des Verkehrssektors zur Treibhausgasneutralität.....                          | 25    |
| 5.3.4. Zentrale Maßnahmen zur Erreichung der Klimaziele im Verkehrssektor und nächste Schritte..... | 25    |
| 5.4. Industrie.....   | 26    |
| 5.4.1. Aktuelle Entwicklung der Treibhausgasemissionen.....   | 26    |
| 5.4.2. Ausblick 2030.....   | 26    |
| 5.4.3. Transformation des Industriesektors zur Treibhausgasneutralität.....                         | 27    |
| 5.4.4. Zentrale Maßnahmen zur Erreichung der Klimaziele im Industriesektor.....                     | 28    |
| 5.4.5. Nächste Schritte.....  | 29    |
| 5.5. Landwirtschaft.....  | 29    |
| 5.5.1. Aktuelle Entwicklung der Treibhausgasemissionen.....   | 29    |
| 5.5.2. Ausblick 2030.....   | 30    |
| 5.5.3. Transformation zu einer klimaverträglichen Landwirtschaft.....                               | 30    |
| 5.5.4. Zentrale Maßnahmen zur Erreichung der Klimaziele in der Landwirtschaft.....                  | 31    |
| 5.5.5. Nächste Schritte.....  | 31    |
| 5.6. Abfallwirtschaft.....  | 32    |
| 5.7. Landnutzung, Landnutzungsänderung und Forstwirtschaft (LULUCF).....                            | 33    |
| 5.7.1. Aktuelle Entwicklung der Treibhausgasemissionen.....   | 33    |
| 5.7.2. Ausblick 2030.....   | 33    |
| 5.7.3. Transformation des LULUCF-Sektors zur Treibhausgasneutralität.....                           | 33    |
| 5.7.4. Nächste Schritte.....  | 34    |

|   | Seite     |
|---|-----------|
| <b>6. Übergreifende Themen und Maßnahmen .....</b>  | <b>35</b> |
| 6.1. Klimaneutrale Bundesverwaltung bis 2030.....   | 35        |
| 6.2. Energieeffizienzgesetz.....  | 35        |
| 6.3. Finanzmittelflüsse klimafreundlich gestalten .....   | 35        |
| 6.4. Forschung und Innovation .....   | 37        |
| 6.5. Sozio-ökonomische Auswirkungen .....   | 39        |
| 6.6. Kommunaler Klimaschutz.....  | 40        |
| 6.7. Weitere Maßnahmen.....   | 40        |
| <b>7. Klimawirkung staatlicher Begünstigungen in Deutschland .....</b>  | <b>41</b> |
| 7.1. Politischer Rahmen.....  | 41        |
| 7.2. Grundlagen für den Fortschritt beim Abbau staatlicher<br>Begünstigungen mit klimaschädlicher Wirkung und<br>begriffliche Abgrenzung..... | 42        |
| 7.2.1. Begriffliche Abgrenzung von staatlichen Begünstigungen mit<br>klimaschädlicher Wirkung.....  | 42        |
| 7.3. Konkrete Fortschritte bei der Reform von staatlichen<br>Begünstigungen mit klimaschädlicher Wirkung.....                                 | 46        |
| <b>8. Anhang.....</b>   | <b>48</b> |
| 8.1. Energiewirtschaft.....   | 48        |
| 8.2. Gebäude.....   | 72        |
| 8.3. Verkehr.....   | 100       |
| 8.4. Industrie.....   | 204       |
| 8.5. Landwirtschaft.....  | 239       |
| 8.6. Abfall.....  | 275       |
| 8.7. LULUCF.....  | 277       |
| 8.8. Sektorübergreifende Maßnahmen.....   | 312       |

**Abbildungsverzeichnis**

|  | Seite |
|--|-------|
| Abbildung 1: Entwicklung Treibhausgasemissionen .....                                    | 8     |
| Abbildung 2: Treibhausgasemissionen im ESR, EU-EHS und<br>Projektionsbericht 2023 .....  | 14    |
| Abbildung 3: Entwicklung der Treibhausgasemissionen im Sektor<br>Energiewirtschaft ..... | 16    |
| Abbildung 4: Entwicklung der Treibhausgasemissionen im Sektor<br>Gebäude .....           | 20    |
| Abbildung 5: Entwicklung der Treibhausgasemissionen im Sektor<br>Verkehr.....            | 24    |
| Abbildung 6: Entwicklung der Treibhausgasemissionen im Sektor<br>Industrie .....         | 27    |
| Abbildung 7: Entwicklung der Treibhausgasemissionen im Sektor<br>Landwirtschaft .....    | 30    |
| Abbildung 8: Entwicklung der Treibhausgasemissionen im Sektor<br>Abfallwirtschaft.....   | 32    |
| Abbildung 9: Programmfamilien Forschungsprogramm BMWK.....                               | 38    |

**Tabellenverzeichnis**

|  |    |
|--|----|
| Tabelle 1: Treibhausgasemissionen 2022.....  | 9  |
| Tabelle 2: Zusammenfassung der Über- und Unterschreitungen<br>der Jahresemissionsmengen im Jahr 2022 und<br>der vom Umweltbundesamt angepassten<br>Jahresemissionsmengen des Jahres 2022 ..... | 10 |
| Tabelle 3: Geschätzte angepasste Jahresemissionsmengen für<br>die Jahre 2023 bis 2030 in Millionen Tonnen<br>CO <sub>2</sub> -Äquivalente (gemäß Emissionsdaten vom<br>15. März 2023).....     | 11 |
| Tabelle 4: Sektorale Treibhausgasemissionen in Deutschland in<br>2022 und in MMS und MWMS in 2030 in Millionen<br>Tonnen CO <sub>2</sub> -Äquivalente (gerundet). .....                        | 13 |

## 1. Einleitung

Die Bundesregierung berichtet jährlich gemäß § 10 Absatz 1 des Bundes-Klimaschutzgesetzes (KSG) zu ihrer Klimapolitik an den Bundestag. Der vorliegende Bericht gibt Auskunft über die Schwerpunkte der Klimapolitik der Bundesregierung, die Treibhausgasentwicklung im Jahr 2022, die Umsetzung und Wirkung der im Rahmen von Klimaschutzprogrammen beschlossenen Klimaschutzmaßnahmen sowie über die Entwicklungen in den Emissionssektoren. Berichtszeitraum ist das Jahr 2022. Rechtsgrundlage bei der Bewertung zulässiger Jahresemissionsmengen der Sektoren bildet das KSG. Zentrale Maßnahmen werden bis zum 15. Januar 2024 dargestellt und mit den Projektionsdaten des Jahres 2023 vom August 2023 abgeglichen (Datenstand: Herbst 2022). Erstmals enthält der Bericht eine Darstellung der Klimawirkung von staatlichen Begünstigungen in Deutschland. Das Umweltbundesamt hat am 15. März 2024 die Emissionsdaten 2023 und die Projektionsdaten 2024 veröffentlicht. Danach ist Deutschland bei den Klimazielen 2030 erstmals auf Kurs. Aufgrund des Redaktionsschlusses sind diese Entwicklungen im vorliegenden Bericht nicht berücksichtigt; sie werden im Klimaschutzbericht 2024 dargestellt.

### 1.1. Aktuelle Entwicklung und Risiken des Klimawandels

Die menschengemachte Klimakrise ist eine existenzielle Bedrohung für das Leben auf unserem Planeten und eine der größten Herausforderungen unserer Zeit. Der Weltklimarat warnt in seinem jüngsten Bericht vom März 2023<sup>1</sup> erneut sehr eindringlich: Die Zeit für eine wirksame Begrenzung der Klimakrise ist knapp – die Erde hat sich bereits um 1,1°C gegenüber dem vorindustriellen Niveau erhitzt. Jede zusätzlich ausgestoßene Tonne Treibhausgase verschlimmert den Zustand unseres Planeten und bedroht unsere Lebensgrundlagen, die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit und den sozialen Zusammenhalt. Beispiele für die Folgen der Erderwärmung sind<sup>2,3</sup>:

- Häufigere Temperaturextreme, wie Hitzewellen, können die menschliche Gesundheit gravierend gefährden und wirtschaftliche Produktivitätseinbrüche, zum Beispiel bei landwirtschaftlicher Feldarbeit, bewirken.
- Häufiger auftretende schwere Dürren führen unter anderem zur Austrocknung der Vegetation, zu Wassermangel, Ernteverlusten, Vitalitätsverlusten und Kalamitäten in Wäldern und steigender Waldbrandgefahr.
- Erhöhtes Risiko von Extremniederschlägen und damit Überschwemmungen und Flutkatastrophen.
- Auswirkung auf Migration und Vertreibung von Menschen.
- Kleine und mittlere Unternehmen werden von den Auswirkungen aufgrund ihrer höheren wirtschaftlichen Vulnerabilität besonders beeinträchtigt, zum Beispiel durch Schäden am Eigentum, Störungen der Lieferketten und Infrastrukturen sowie Betriebsunterbrechungen.
- Für den Menschen lebenswichtige Ökosysteme werden bedroht – zum Beispiel durch eine Verstärkung des Artensterbens und Verluste der Biodiversität.

Diese Folgen sind schon heute deutlich zu spüren: Die letzten acht Jahre waren weltweit die acht wärmsten Jahre seit Beginn der Aufzeichnungen<sup>4</sup>. 2022 gab es anhaltende und intensive Hitzewellen in West- und Nordeuropa. Nach Abschätzung des Robert-Koch-Instituts (RKI) führten die wiederholten Hitzewellen und ihr Auftreten über einen langen Zeitraum von Mai bis Oktober 2022 zu einer Übersterblichkeit von etwa 4.500 Menschen in Deutschland. Die Landwirtschaft erlitt im Frühjahr und Sommer 2022 Ertragseinbußen aufgrund der Trockenheit und Hitze. Im Verlauf des Jahres 2022 fiel im Deutschlandmittel etwa 15 Prozent weniger Regen verglichen mit der Referenzperiode 1961 bis 1990. Die Trockenheit seit 2018 hat eine Kalamitätsholzmenge von 285 Millionen Kubikmeter und eine wieder zu bewaldende Fläche von über 500.000 Hektar verursacht, die die Waldbesitzenden über Jahre vor große Herausforderungen stellen wird. Die Kalamitäten beeinträchtigen den Kohlenstoffvorrat im Wald und führen zu erheblichen finanziellen Verlusten und erhöhten Pflegeaufwendungen in zweistelliger Milliardenhöhe.

---

<sup>1</sup> Synthesebericht zum 6. IPCC-Sachstandsbericht, 2023, vgl. [https://report.ipcc.ch/ar6syr/pdf/IPCC\\_AR6\\_SYR\\_SPM.pdf](https://report.ipcc.ch/ar6syr/pdf/IPCC_AR6_SYR_SPM.pdf) (Abruf 19.04.2024)

<sup>2</sup> [https://climate.ec.europa.eu/climate-change/consequences-climate-change\\_de](https://climate.ec.europa.eu/climate-change/consequences-climate-change_de) (Abruf 19.04.2024)

<sup>3</sup> Klaus Wiegandt (Hrsg.), 3 Grad mehr, 3. Aufl. 2022, Teil I.

<sup>4</sup> <https://climate.copernicus.eu/copernicus-european-state-climate-2022-unprecedented-extreme-heat-and-widespread-drought-mark> (Abruf 19.04.2024)

Im Jahr 2022 summierten sich die Waldbrände auf eine Fläche von über 3.000 Hektar. Das ist der zweitgrößte Wert seit Beginn der Erhebungen im Jahr 1977<sup>5</sup>. Die Waldbrände entstanden auch in unmittelbarer Nähe zu bewohnten Gebieten. Niedrigwasser beeinträchtigte die Schiffbarkeit insbesondere des Rheins, auch für den Transport von Energieträgern wie Kohle und Öl<sup>6</sup>.

Der menschengemachte Klimawandel bringt gewaltige Kosten mit sich, die sich zunehmend auch auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung auswirken werden<sup>7</sup>.

Extremwetterereignisse werden als Folge des Klimawandels auch in Deutschland häufiger auftreten. Damit einhergehend steigt auch die Belastung für Einsatzkräfte im Bevölkerungsschutz. Vor allem bei langanhaltenden Lagen können die Kräfte vermehrt an ihre Grenzen kommen<sup>8</sup>.

## 1.2. Aktuelle Herausforderungen und Schwerpunkte der Klimapolitik

Um seine Klimaziele für die Jahre 2030, 2040 und 2045 zu erreichen, muss Deutschland seine Treibhausgasemissionen in allen Bereichen deutlich reduzieren. Dabei brachte das Jahr 2022 aufgrund der aus dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine resultierenden Energiekrise zusätzliche Herausforderungen für die Klimapolitik mit sich: Einerseits galt es, die Energieversorgungssicherheit zum Beispiel durch den Weiterbetrieb von Kohlekraftwerken und den Import von verflüssigtem Erdgas (LNG) zu gewährleisten. Andererseits zeigte sich, dass der beschleunigte Ausbau der Erneuerbaren Energien die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern reduzieren und unter erschwerten Rahmenbedingungen die Transformation hin zu einer treibhausgasneutralen Gesellschaft und Wirtschaft ermöglichen kann. Eine ambitionierte Klimaschutzpolitik ist ein zentraler Baustein bei der Antwort der Bundesregierung auf die jüngste Energiekrise.

Im Jahr 2022 hat die Bundesregierung den Ausbau der Erneuerbaren Energien mit dem Energiesofortmaßnahmenpaket spürbar beschleunigt. Das Paket umfasst verschiedene gesetzliche Änderungen (Erneuerbare-Energien-Gesetz-Novelle, Wind-an-Land-Gesetz, Windenergie-auf-See-Gesetz, EnWG-Novelle und die Novelle des Bundesnaturschutzgesetzes). Zudem hat die Bundesregierung 2023 die Novelle des Gebäudeenergiegesetzes, das Gesetz für die Wärmeplanung und zur Dekarbonisierung der Wärmenetze und die Reform der Bundesförderung für effiziente Gebäude auf den Weg gebracht und damit die Wärmewende weg von fossilen Energieträgern konsequent angeschoben. Die Klimaschutzverträge und die Carbon-Management-Strategie werden einen wichtigen Beitrag leisten, um die Industrie auf Kurs in Richtung Klimaneutralität zu bringen. Mit der Einführung des CO<sub>2</sub>-Aufschlags bei der Lkw-Maut unterstützt die Bundesregierung die Dekarbonisierung des Güterverkehrs; mit dem Deutschland-Ticket stärkt die Bundesregierung die Attraktivität des öffentlichen Verkehrs. Den Schutz der natürlichen Kohlenstoffsenken und der Biodiversität wird die Bundesregierung mit dem Aktionsprogramm natürlicher Klimaschutz deutlich verbessern. Zudem erarbeitet die Bundesregierung – wie im Koalitionsvertrag vorgesehen – derzeit die Nationale Biomassestrategie (NABIS).

Am 21. Juni 2023 hat die Bundesregierung ein Klimapakett bestehend aus dem Entwurf des Klimaschutzprogramms 2023 der Bundesregierung, einer Novelle des Bundes-Klimaschutzgesetzes (Zweites Gesetz zur Änderung des Bundes-Klimaschutzgesetzes) und Änderungen im Straßenverkehrsgesetz auf den Weg gebracht. Auf Basis der Projektionen 2023 ist damit absehbar, dass die Bundesregierung mit den bereits erlassenen und geplanten Klimaschutzmaßnahmen bis zum Jahr 2030 bis zu 80 Prozent der bestehenden Klimaschutzlücke schließen und damit den Gesamtausstoß an Klimagasen in Deutschland in diesem Jahrzehnt deutlich reduzieren kann. Das Ziel, die Treibhausgasemissionen Deutschlands bis 2030 um 65 Prozent zu senken, rückt erstmals in greifbare Nähe. Gleichwohl bleiben weitere Anstrengungen notwendig.

---

<sup>5</sup> <https://www.bmel-statistik.de/forst-holz/waldbrandstatistik> (Abruf 19.04.2024)

<sup>6</sup> Pressemitteilung zu Klima-Pressekonferenz 2023 des Deutschen Wetterdienstes, 21.03.2023, [https://www.dwd.de/DE/presse/pressekonferenzen/DE/2023/PK\\_2023\\_03\\_21/pm\\_zur\\_pk2023.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=3](https://www.dwd.de/DE/presse/pressekonferenzen/DE/2023/PK_2023_03_21/pm_zur_pk2023.pdf?__blob=publicationFile&v=3) (Abruf 19.04.2024)

<sup>7</sup> Zu den möglichen volkswirtschaftlichen Folgekosten und Schäden durch Extremwetterereignisse vgl. [https://www.ioew.de/projekt/kosten\\_durch\\_klimawandelfolgen\\_in\\_deutschland](https://www.ioew.de/projekt/kosten_durch_klimawandelfolgen_in_deutschland). (Abruf 19.04.2024)

<sup>8</sup> Monitoringbericht 2023 zur Deutschen Anpassungsstrategie an den Klimawandel. [https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/376/publikationen/das-monitoringbericht\\_2023\\_bf\\_korr.pdf](https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/376/publikationen/das-monitoringbericht_2023_bf_korr.pdf) (Abruf 19.04.2024)

Die nationalen Maßnahmen zur Emissionsminderung werden durch die Reformpläne der Europäischen Union unterstützt, den EU Emissionshandel deutlich auszuweiten. Ab voraussichtlich 2027 soll der europäische Emissionshandel II gelten, der eine CO<sub>2</sub>-Bepreisung auch für die Sektoren Wärme und Verkehr vorsieht. Bisher gab es eine entsprechende Bepreisung in diesen Sektoren fast nur in Deutschland. Mit der Einführung des Emissionshandels II wird es einen einheitlichen europäischen Rahmen für die Bepreisung von CO<sub>2</sub>-Emissionen geben. Für diesen Fortschritt hat sich die Bundesregierung eingesetzt. Zukünftig werden rund drei Viertel der europäischen CO<sub>2</sub>-Emissionen von einem Handelssystem erfasst.

## 2. Treibhausgasemissionen 2022

### 2.1. Gesamtentwicklung der Treibhausgasemissionen im Jahr 2022

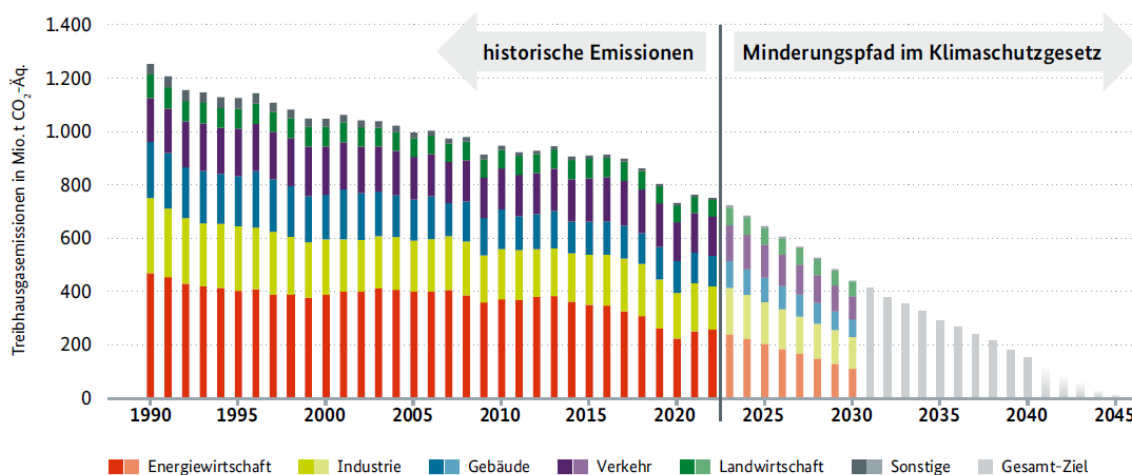
Die Treibhausgasemissionen in Deutschland sind im Jahr 2022 leicht gesunken. Sie sind gegenüber dem Vorjahr von rund 760 auf rund 750 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente zurückgegangen. Das entspricht einem Rückgang von rund 1,3 Prozent.

Mit Blick auf das Basisjahr 1990 ist damit der Ausstoß an Treibhausgasen um 40 Prozent reduziert worden. Der Großteil der Minderung gegenüber 2021 ist auf die Reduktion im Industriesektor zurückzuführen und ist hier wiederum überwiegend die Folge von Produktionsrückgängen in energieintensiven Branchen und Energieeinsparungen aufgrund der hohen Energiepreise. Darüber hinaus haben sich die mit dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine einhergehenden höheren Energiekosten auch auf die Emissionsbilanz des Gebäudesektors emissionsmindernd ausgewirkt. Auch hier sind krisenbedingte, kurzfristige Sondereffekte zu verzeichnen.

Die Sektoren Verkehr und Gebäude haben im Jahr 2022, wie bereits im Jahr 2021, ihre im KSG (§ 4) festgelegten Jahresemissionsmengen überschritten. Die anderen Sektoren haben ihre jeweiligen jährlichen Minderungsziele erreicht. Für den LULUCF-Sektor liegen nach dem KSG zwar keine Jahresemissionsmengen für das Jahr 2022 vor, von seiner in § 3a KSG geregelten Senkenfunktion im Jahr 2030 in Höhe von minus 25 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent ist der Sektor jedoch deutlich entfernt.

Vergleicht man die Entwicklung der Treibhausgasemissionsentwicklung bis 2022 mit den Klimaschutzzielen, wird deutlich, dass das Tempo der Emissionsminderung sehr schnell und stark zulegen und sich gegenüber dem vergangenen Jahrzehnt mindestens verdreifachen muss. Ein gleichbleibendes Reduktionstempo der Treibhausgasemissionen würde 2030 und folglich auch 2045 zu einer Zielverfehlung führen (vgl. Abbildung 1).

Abbildung 1: Entwicklung Treibhausgasemissionen



Quelle: © BMWK

### 2.2. Emissionen in den einzelnen Sektoren im Jahr 2022

Das Umweltbundesamt hat die Treibhausgasemissionen 2022 gemäß § 5 Absatz 1 KSG am 15. März 2023 veröffentlicht (Emissionsdaten 2022). Zudem hat das Umweltbundesamt am 15. Januar 2024 die ressortabgestimmten Inventardaten für das Jahr 2022 an die Europäische Kommission übermittelt. Danach stellen sich die Treibhausgasemissionen im Jahr 2022 wie folgt dar:



Tabelle 1: Treibhausgasemissionen 2022

| Sektor des Bundes-Klimaschutzgesetzes (KSG) | THG-Emissionen gemäß Inventardaten 2022 (Mio. Tonnen CO <sub>2</sub> e – Stand 15. Januar 2024) | THG-Emissionen gemäß Emissionsdaten 2022 (Mio. Tonnen CO <sub>2</sub> e – Stand 15. März 2023) |
|---|---|--|
| Energiewirtschaft                           | 257,179   | 255,861  |
| Industrie                                   | 167,865   | 164,155  |
| Gebäude                                     | 110,544   | 111,728  |
| Verkehr                                     | 147,283   | 147,857  |
| Landwirtschaft                              | 61,434  | 61,721   |
| Abfallwirtschaft und Sonstiges              | 5,660   | 4,291  |

Im folgenden Bericht werden die Emissionsdaten 2022 vom 15. März 2023 zugrunde gelegt. Sie sind für die Frage maßgeblich, ob ein Sektor die jeweils zulässige Jahresemissionsmenge nach § 4 i. V. m. Anlage 2 KSG einhält. Die Daten wurden durch den Expertenrat für Klimafragen geprüft.

Die Bundesregierung hat im Juni 2023 einen Entwurf für eine Novellierung des KSG vorgelegt. Danach soll zukünftig auf eine sektorübergreifende und mehrjährige Gesamtbetrachtung umgestellt werden. In das Zentrum der Betrachtung rücken dann Projektionsdaten, die auf Grundlage der Emissionsdaten aus der Vergangenheit einen prognostizierten Emissionspfad bis (zunächst) 2030 ausweisen. Mit diesen Änderungen soll sichergestellt werden, dass bei Überschreitung der Summe der Jahresemissionsgesamtmengen in vorausschauender und effizienter Weise reagiert wird, die Wirksamkeit der zur Zielerreichung vereinbarten Maßnahmen erhöht und die Verantwortlichkeit für den Klimaschutz noch stärker als eine Querschnittsaufgabe der Bundesregierung verstanden wird. Alle Sektoren haben ihren Beitrag zur Erreichung der nationalen Klimaschutzziele zu leisten: Energiewirtschaft, Industrie, Gebäude, Verkehr, Landwirtschaft sowie Abfallwirtschaft und Sonstiges sowie auch der LULUCF-Sektor.

### Energiewirtschaft

Das Sektorziel der Energiewirtschaft wurde in 2022 knapp eingehalten und die zulässige Jahresemissionsmenge um 1 Million Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente unterschritten. Die Emissionen in diesem Sektor sind gegenüber dem Vorjahr um 4 Prozent angestiegen, was sich mit dem (Wieder-)Hochfahren von Kohlekraftwerken als Folge der Energiekrise erklären lässt. Trotz dieser Notfallmaßnahmen zur Sicherung der Versorgungssicherheit in Deutschland ist die Zielerreichung des Sektors vor allem im zunehmenden Ausbau Erneuerbarer Energien und damit der steigenden Stromproduktion aus Wind und Sonne sowie der Senkung des Stromverbrauchs als Reaktion auf die Energiekrise begründet. Insgesamt wuchs die Menge an erneuerbarem Strom um knapp 9 Prozent und deckte im Jahr 2022 bereits 46,2 Prozent des deutschen Bruttostromverbrauchs (2021 waren es 41,2 Prozent).

### Industrie

Das Sektorziel nach dem KSG wurde im Industriesektor eingehalten und dabei um 13 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente deutlich unterschritten. Ein großer Teil der Einsparungen ist auf Produktionseinbrüche in den energieintensiven Branchen sowie (preisbedingte) Effizienzsteigerungen angesichts der Energiekrise in Folge des russischen Angriffskrieges zurückzuführen, wie zu Beginn des Kapitels bereits dargestellt wurde. Inwieweit sich daraus dauerhafte Einsparungen und Effizienzverbesserungen ergeben, ist momentan nicht abschätzbar.

### Gebäude

Im Gebäudesektor sind die Emissionen gegenüber dem Vorjahr um gut 5 Prozent (6 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente) gesunken. Dennoch wurde die zulässige Jahresemissionsmenge um rund 4 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente überschritten. Ein relevanter Teil dieser Minderung ist auf die derzeitige Energiekrise und die damit einhergehenden gestiegenen Energiekosten zurückzuführen und wird sich voraussichtlich nicht in diesem Umfang fortsetzen. Zudem wurde der Einspareffekt zusätzlich durch die milde Witterung unterstützt.

Aufgrund der Zielverfehlung musste für den Gebäudesektor ein Sofortprogramm nach § 8 Absatz 1 KSG vorgelegt werden. Im Juli 2022 haben die für den Gebäudesektor zuständigen Bundesministerien für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) und Wohnen, Stadtentwicklung und Bauen (BMWSB) einen Vorschlag für ein Sofortprogramm zur Schließung der Klimaschutzlücke im Gebäudesektor vorgelegt. Die darin enthaltenen Maßnahmen wurden im Zuge der Erarbeitung des Klimaschutzprogramms 2023 vom Juni 2023 aktualisiert und überarbeitet. Zum Erreichen der beabsichtigten Minderungswirkung ist eine ambitionierte und konsequente Umsetzung der Maßnahmen notwendig.

### Verkehr

Im Verkehrssektor wurde die zulässige Jahresemissionsmenge im Jahr 2022 von rund 139 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente um rund 9 Millionen Tonnen überschritten. Gegenüber dem Vorjahr sind die Emissionen um 1,1 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente angestiegen, was den weiterhin bestehenden hohen Handlungsbedarf unterstreicht. Die Lücke zu den Vorgaben des KSG ist damit nochmals größer geworden. Seit 1990 wurden die Treibhausgasemissionen in diesem Sektor um 9 Prozent reduziert.

Aufgrund der Überschreitung der Jahresemissionsmenge 2022 musste das Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV) ein Sofortprogramm nach § 8 Absatz 1 KSG vorlegen. Bereits 2022 war aufgrund der Verfehlung des Sektorziels 2021 im Verkehrssektor die Vorlage eines Sofortprogramms erforderlich. Das BMDV hat Vorschläge für zusätzliche Klimaschutzmaßnahmen im Verkehrssektor erarbeitet (unter anderem im Juli 2022 und im März 2023 im Rahmen der Beratungen des Koalitionsausschusses), die in die Erarbeitung des Klimaschutzprogramms 2023 eingeflossen sind.

### Landwirtschaft

Im Landwirtschaftssektor lagen die Treibhausgasemissionen weiterhin deutlich unter den Vorgaben des KSG (Unterschreitung der Jahresemissionsmenge um 6 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente). Dies hat vor allem methodische Gründe. Die Berechnungsmethodik für die Treibhausgasberichterstattung wurde auf Grund aktualisierter Vorgaben der UN-Klimarahmenkonvention angepasst, sodass der Emissionswert der Landwirtschaft herabgesetzt wurde. Ein geringer Rückgang um 1,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr ist jedoch zu verzeichnen. Dieser lässt sich auf eine rückläufige Schweinehaltung und weniger Einsatz von stickstoffhaltigem Mineraldünger zurückführen.

### Abfallwirtschaft

Die Abfallwirtschaft hat die zulässige Jahresemissionsmenge deutlich unterschritten. Grund hierfür waren vor allem methodische Änderungen bezüglich der Berechnung von Methan-Emissionen aus Deponien.

Tabelle 2: **Zusammenfassung der Über- und Unterschreitungen der Jahresemissionsmengen im Jahr 2022 und der vom Umweltbundesamt angepassten Jahresemissionsmengen des Jahres 2022**

| KSG-Sektor                     | Jahresemissionsmenge 2022<br>in Mio. Tonnen<br>(angepasst gemäß § 4 Absatz 3 KSG) | Über- bzw. Unterschreitung<br>(in Mio. Tonnen) |
|--------------------------------|---|--|
| Energiewirtschaft              | 257,000   | -1,139   |
| Industrie                      | 176,861   | -12,706  |
| Gebäude                        | 107,442   | +4,286   |
| Verkehr                        | 138,802   | +9,056   |
| Landwirtschaft                 | 67,593  | -5,871   |
| Abfallwirtschaft und Sonstiges | 8,501   | -4,209   |

### 2.3. Anpassung der Jahresemissionsmengen für die Jahre 2023 bis 2030

Die Über- und Unterschreitungen der Jahresemissionsmengen einzelner Sektoren im Jahr 2022 wirken sich auf die zulässigen Jahresemissionsmengen der Jahre 2023 bis 2030 aus. Die Differenzmengen werden auf die verbleibenden Jahresemissionsmengen des Sektors bis 2030 gleichmäßig angerechnet (vgl. § 4 Absatz 3 KSG).

Mit der Vorlage der Emissionsdaten am 15. März 2023 hat das Umweltbundesamt die Jahresemissionsmengen für die Jahre 2023 bis 2030 berechnet (vgl. Tabelle 2)<sup>9</sup>. Dabei handelt es sich um Abschätzungen, nicht um endgültige Werte. Diese werden fortlaufend aktualisiert.

Tabelle 3: **Geschätzte angepasste Jahresemissionsmengen für die Jahre 2023 bis 2030 in Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente (gemäß Emissionsdaten vom 15. März 2023)**

|                                | 2023  | 2024  | 2025  | 2026  | 2027  | 2028  | 2029  | 2030  |
|--------------------------------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|
| Energiewirtschaft              |       |       |       |       |       |       |       | 108,1 |
| Industrie                      | 173,4 | 166,4 | 158,4 | 150,4 | 141,4 | 133,4 | 126,4 | 119,4 |
| Gebäude                        | 100,9 | 95,9  | 90,9  | 85,9  | 80,9  | 75,9  | 70,9  | 65,9  |
| Verkehr                        | 132,7 | 126,7 | 121,7 | 115,7 | 110,7 | 103,7 | 94,7  | 83,7  |
| Landwirtschaft                 | 67,3  | 66,3  | 64,3  | 63,3  | 62,3  | 60,3  | 58,3  | 57,3  |
| Abfallwirtschaft und Sonstiges | 9,0   | 8,0   | 8,0   | 7,0   | 7,0   | 6,0   | 6,0   | 5,0   |

Quelle: UBA 2023

In den Sektoren Gebäude und Verkehr haben sich die zulässigen Jahresemissionsmengen der Jahre 2023 bis 2030 aufgrund der Überschreitungen in den Jahren 2021 und 2022 gegenüber den Werten in Anlage 2 des KSG reduziert. In den übrigen Sektoren haben sich aufgrund der Unterschreitungen die Jahresemissionsmengen erhöht.

<sup>9</sup> Nach dem Entwurf eines Zweiten Gesetzes zur Änderung des Bundes-Klimaschutzgesetzes (Bundesratsdrucksache 384/23) soll die Fortschreibung künftig nur noch auf der Ebene der durch den Gesetzentwurf neu eingeführten Jahresemissionsgesamtmenen erfolgen. Die Jahresemissionsmengen werden künftig mittels einer Verordnungsermächtigung an vorherige Über- oder Unterschreitungen angepasst.

### **3. Klimaschutzprogramme der Bundesregierung**

Der Bericht gibt Auskunft über die Umsetzung der folgenden Klimaschutzprogramme. Der Anhang enthält eine Übersicht über den Stand der Umsetzung (vgl. Kapitel 8).

#### **3.1. Klimaschutzprogramm 2030 der Bundesregierung**

Bereits am 9. Oktober 2019 verabschiedete die Bundesregierung das umfassende Klimaschutzprogramm 2030 (KSPr 2030; vgl. im Einzelnen hierzu den Klimaschutzbericht 2022). Die Maßnahmen wurden bereits umgesetzt, befinden sich in Umsetzung oder sind in konkreter Planung. Über die Maßnahmen im Einzelnen und den Stand der Umsetzung wird in Kapitel 8 berichtet. Maßnahmen, die bereits im letzten Klimaschutzbericht als abgeschlossen aufgeführt wurden, werden in diesem Bericht nicht mehr behandelt.

#### **3.2. Sofortprogramm Gebäude 2020**

Der Gebäudesektor hatte im Jahr 2020 die nach dem KSG zulässige Jahresemissionsmenge in Höhe von 118 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalenten um 2 Millionen Tonnen überschritten. Der in 2022 erstellte Treibhausgasinventarbericht, der auf aktuelleren Quellen beruht, wies demgegenüber einen um 0,6 Millionen Tonnen geringeren Emissionsausstoß für 2020 im Gebäudesektor aus. Am 14. Juli 2021 legten die für den Gebäudesektor zuständigen Ressorts nach § 8 KSG das Sofortprogramm Gebäude 2020 vor (vgl. im Einzelnen hierzu den Klimaschutzbericht 2022).

#### **3.3. Sofortprogramm zur KSG-Novelle 2021**

Als Reaktion auf die Novellierung des Bundes-Klimaschutzgesetzes (Erstes Gesetz zur Änderung des Bundes-Klimaschutzgesetzes – KSG-Novelle 2021) und die damit erhöhten Treibhausgasminderungsziele hatte die Bundesregierung am 23. Juni 2021 ein Sofortprogramm zur KSG-Novelle 2021 (SPr 2021) beschlossen.

Die Maßnahmen dieses Sofortprogramms stellten einen ersten Baustein dar, um die verschärften Klimaziele 2030 und 2045 der KSG-Novelle 2021 sicherzustellen.

#### **3.4. Klimaschutzprogramm 2023**

Die Bundesregierung hat 2023 mit Hochdruck daran gearbeitet, den Klimaschutz schnellstmöglich auf den Zielpfad zu bringen und die Lücke der Vorgängerregierung beim Klimaschutz zu schließen. Hierzu hat sie ein umfangreiches Klimaschutzprogramm (Klimaschutzprogramm 2023 – KSPr 2023) erarbeitet, welches die Sofortprogramme der Sektoren Verkehr und Gebäude integriert. Den Entwurf des KSPr 2023 hat die Bundesregierung in der Kabinettsitzung vom 21. Juni 2023 zur Kenntnis genommen. Nach Abschluss des öffentlichen Konsultationsverfahrens und Befassung des Expertenrats für Klimafragen zur Stellungnahme hat die Bundesregierung das KSPr 2023 am 4. Oktober 2023 im Kabinett beschlossen. Die Wirkungsabschätzung zu den Maßnahmen dieses Klimaschutzprogramms ergibt einen sehr deutlichen Minderungsbeitrag. Musste die Bundesregierung zu Beginn dieser Legislaturperiode noch von einer kumulierten Gesamtlücke von über 1.100 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalenten im Zeitraum von 2022 bis 2030 ausgehen (Projektionsbericht 2021 und Eröffnungsbilanz des BMWK), so kann bei konsequenter Umsetzung der Maßnahmen des KSPr 2023 von einer Verringerung dieser Lücke um etwa 900 auf rund 200 Millionen Tonnen ausgegangen werden. Erste dringliche Maßnahmen hatte das Bundeskabinett bereits am 6. April 2022 im Rahmen des Energiesofortmaßnahmenpakets (vgl. Kapitel 5.1), verabschiedet.

Das KSPr 2023 bündelt die für die Umsetzung der Klimaziele Deutschlands notwendigen Maßnahmen in allen Sektoren. Damit werden die Weichen für die Dekarbonisierung in allen wichtigen Sektoren gestellt. Das KSPr 2023 enthält auch die Vorschläge in den Sektoren Gebäude und Verkehr, die die zuständigen Ressorts am 13. Juli 2022 aufgrund der Überschreitungen der Jahresemissionsmengen 2021 vorgelegt hatten, sowie eine Aktualisierung der Maßnahmen im Gebäudesektor aufgrund der Überschreitung der Jahresemissionsmenge im Jahr 2022. Dabei wurde der Prüfbericht des Expertenrats für Klimafragen vom 22. August 2022 berücksichtigt. Mit dem Beschluss des KSPr 2023 kommt die Bundesregierung zugleich ihrer Verpflichtung nach § 8 Absatz 2 KSG zum Beschluss von Maßnahmen aufgrund der Überschreitung der Jahresemissionsmengen des Jahres 2022 im Gebäude- und im Verkehrssektor nach.

#### 4. Wirkung der Klimaschutzmaßnahmen, Projektionen

Die Bundesregierung lässt regelmäßig die künftige Entwicklung der Treibhausgasemissionen auf Grundlage der beschlossenen Klimaschutzmaßnahmen von wissenschaftlich unabhängiger Seite abschätzen. Der Klimaschutz-Projektionsbericht 2023 projiziert die Entwicklung der Treibhausgasemissionen in Deutschland im Zeitraum 2023 bis 2050. In zwei Szenarien werden Klimaschutzmaßnahmen berücksichtigt, die bis November 2022 entweder beschlossen – das sogenannte Mit-Maßnahmen-Szenario (MMS) – oder soweit geplant waren, dass die erforderlichen Informationen für die Modellierung vorlagen – das sogenannte Mit-Weiteren-Maßnahmen-Szenario (MWMS). Aufgrund des Berichtszeitraums und aus Konsistenzgründen wurden inzwischen vorliegende neuere Projektionen (Projektionsdaten 2024) vorliegend nicht betrachtet; diese sind Gegenstand der Klimaschutzbericht-erstattung 2024. Dementsprechend wurden auch die im Mai 2023 vom Europäischen Parlament und vom Rat verabschiedete Reform des EU-Emissionshandels (EHS) sowie weitere Beschlüsse dieses Jahres im Rahmen des Fit-for-55-Programms erst in den Projektionsdaten 2024 berücksichtigt.

Das KSG sieht vor, dass die Treibhausgasemissionen bis zum Jahr 2030 um mindestens 65 Prozent gegenüber 1990, und bis zum Jahr 2040 um mindestens 88 Prozent gemindert werden. Bis zum Jahr 2045 sollen die Treibhausgasemissionen so weit gemindert werden, dass Netto-Treibhausgasneutralität erreicht wird. Nach dem Jahr 2050 sollen netto dann netto-negative Treibhausgasemissionen erreicht werden. Auf dem Weg bis 2030 sind für die einzelnen Sektoren maximal zulässige Jahresemissionsmengen festgelegt worden. Zusätzlich soll der Beitrag des Landnutzungssektors (einschließlich Landnutzungsänderungen und Forstwirtschaft) verbessert werden: Im dreijährigen Mittel soll die Senkenfunktion (CO<sub>2</sub>-Speicherung) auf minus 25 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente bis 2030, minus 35 Millionen Tonnen bis 2040 und minus 40 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente bis 2045 erweitert werden. Der Gesetzentwurf eines Zweiten Gesetzes zur Änderung des Bundes-Klimaschutzgesetzes sieht zudem die Einführung eines Beitrags technischer Senken vor (§ 3b – neu –, vgl. Bundestagsdrucksache 20/8290, Seite 8).

Während der vorherige Klimaschutz-Projektionsbericht aus dem Jahr 2021 noch eine kumulierte Überschreitung der im KSG bis 2030 festgeschriebenen Jahreshöchstmengen von mehr als 1.100 Millionen Tonnen klimaschädliche Treibhausgase auswies, wird diese Klimaschutzlücke gemäß Projektion des Klimaschutz-Projektionsberichts 2023 (UBA 2023) je nach Szenario auf rund 200 bis 330 Millionen Tonnen reduziert.

Die zu Beginn der Legislatur bestehende Klimaschutzlücke wird um bis zu etwa 80 Prozent geschlossen. Die Bundesregierung arbeitet weiter daran, die Lücke zu schließen zum Beispiel durch den Ausbau der Erneuerbaren Energien, die gezielte Förderung der Dekarbonisierung der Industrie und die Kooperation zwischen Unternehmen, Behörden, Politik und Wissenschaft.

Tabelle 4: **Sektorale Treibhausgasemissionen in Deutschland in 2022 und in MMS und MWMS in 2030 in Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente (gerundet).**

|                             | 2022       | 2030       |            |            | Kumulierte Differenz** |             |
|-----------------------------|------------|------------|------------|------------|------------------------|-------------|
|                             |            | MMS        | MWMS       | KSG*       | MMS                    | MWMS        |
| Energiewirtschaft           | 256        | 80         | 78         | 108        | 38                     | 37          |
| Industrie                   | 164        | 127        | 120        | 119        | -83                    | -51         |
| Gebäude                     | 112        | 78         | 68         | 66         | -96                    | -35         |
| Verkehr                     | 148        | 118        | 111        | 84         | -210                   | -187        |
| Landwirtschaft              | 62         | 58         | 54         | 57         | 20                     | 40          |
| Abfallwirtschaft & Sonstige | 4          | 6          | 6          | 5          | 1                      | 1           |
| <b>Summe</b>                | <b>746</b> | <b>467</b> | <b>438</b> | <b>439</b> | <b>-331</b>            | <b>-194</b> |

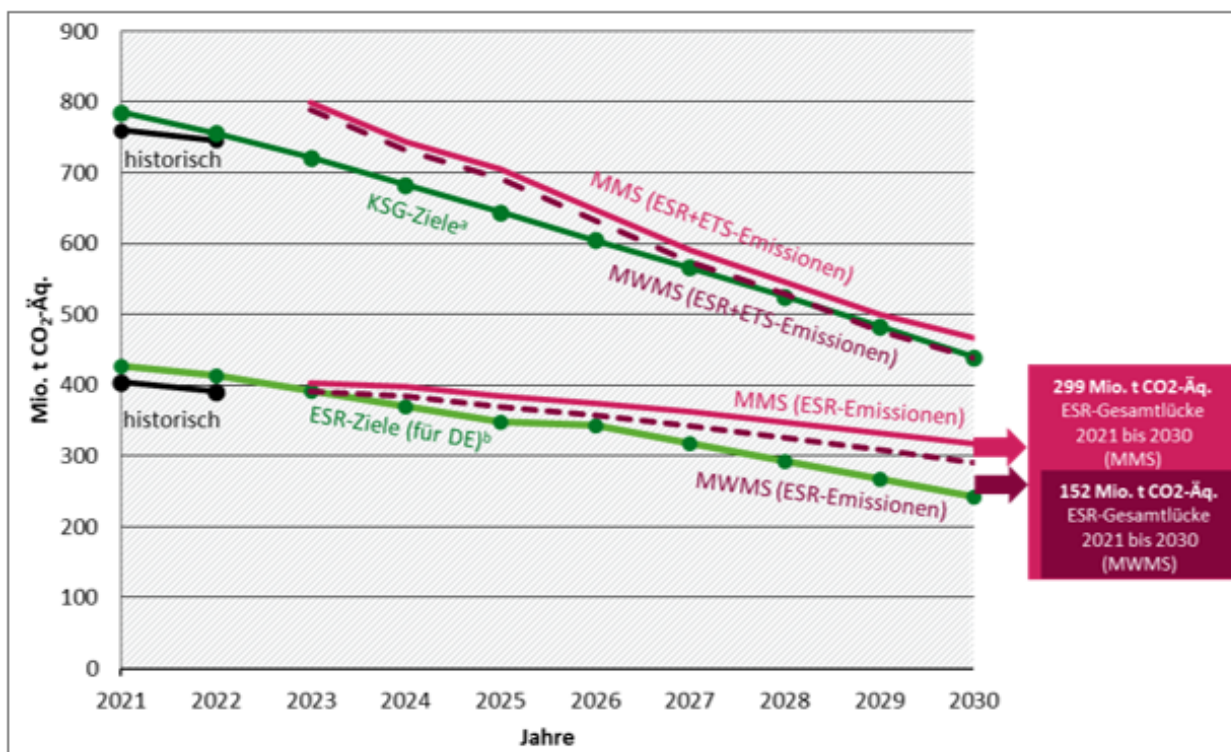
\* Zulässige Jahresemissionsmengen gemäß KSG unter Berücksichtigung der Über- und Unterschreitungen aus dem Jahr 2022.

\*\* Differenz zu den zulässigen Jahresemissionsmengen gemäß KSG, kumuliert über die Jahre 2023 - 2030. Für den Sektor Energiewirtschaft gibt das KSG für die Jahre 2023 - 2029 keine Emissionsmengen vor. Die fehlenden Jahre wurden hier linear interpoliert. Die Werte für die Energiewirtschaft sind damit als grobe Orientierung zu verstehen.

Der Beitrag zu dieser sehr deutlichen Verringerung der projizierten Klimaschutzlücke variiert stark von Sektor zu Sektor. Während die Sektoren Verkehr, Gebäude und Industrie ihre zulässigen Jahresemissionsmengen im MMS überschreiten, wird für die Sektoren Energiewirtschaft und Landwirtschaft eine kumulierte Übererfüllung erwartet. Die den Projektionen 2023 zugrunde liegende konjunkturelle Lage, insbesondere die stark verminderten Produktionsmengen in den energieintensiven Branchen, wurden allerdings noch nicht im Bericht reflektiert. Es ist davon auszugehen, dass die Berücksichtigung dieser Umstände am aktuellen Rand die Lücke deutlich reduzieren wird. Im MWMS sinkt die kumulierte Zielverfehlung bis 2030 im Verkehrssektor kaum (auf 187 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente), im Gebäudesektor deutlich (auf 35 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente). Die Verbesserung im Gebäudesektor ist insbesondere auf die für das MWMS getroffene Annahme zurückzuführen, dass die Reform des Gebäudeenergiegesetzes ambitioniert umgesetzt wird.

Für die verbindlichen Zielvorgaben aus der überarbeiteten und seit Mai 2023 geltenden EU-Klimaschutzverordnung (Effort Sharing Regulation, ESR) für die Sektoren außerhalb des bestehenden EU-Emissionshandels (EHS I) ergibt sich aus der Projektion für das MMS eine Gesamtlücke von 299 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente im ESR-relevanten Gesamtzeitraum 2021 bis 2030 (siehe Abbildung 2). Im MWMS sinkt die Gesamtlücke bis 2030 auf 152 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente<sup>10</sup>. Deutschland wäre demnach spätestens in der zweiten Erfüllungsperiode (2026 bis 2030) auf Ankäufe von Emissionszuweisungen und damit auf eine Ziel-Übererfüllung anderer EU-Mitgliedstaaten angewiesen, die sich derzeit nicht abzeichnet. Es besteht daher weiterhin Handlungsbedarf in den entsprechenden Sektoren.

Abbildung 2: Treibhausgasemissionen im ESR, EU-EHS und Projektionsbericht 2023.



Quelle: Modellierung: Öko-Institut, Fraunhofer ISI, IREES, Thünen-Institut; historische Daten: Umweltbundesamt (2023), (EEA 2023).

Anmerkung: <sup>a</sup> KSG-Ziele interpoliert. <sup>b</sup> Die ESR-Ziele wurden aufgrund historischer Daten bis 2022 sowie Projektionsdaten für 2023 abgeschätzt, siehe Anhang B.1.

Quelle: UBA 2023

<sup>10</sup> Die Rahmendaten für das Jahr 2023 haben sich seit dem Beschluss des Projektionsberichts 2023 geändert. Sie deuten darauf hin, dass die Treibhausgasemissionen in 2023 und den darauf folgenden Jahren niedriger als angenommen liegen können.

## 5. Klimaschutzberichterstattung in den Sektoren

Zur Erreichung der nationalen Klimaschutzziele legt das KSG seit 2019 jährliche Minderungsziele durch die Vorgabe von Jahremissionsmengen für die Sektoren Energiewirtschaft, Industrie, Verkehr, Gebäude, Landwirtschaft sowie Abfallwirtschaft und Sonstiges fest. Seit 2021 enthält das Gesetz zudem eine Zielvorgabe für den Sektor Landnutzung, Landnutzungsänderung und Forstwirtschaft (vgl. §§ 3a und 4 Absatz 1 KSG). Nach dem Gesetzentwurf der Bundesregierung einer Zweiten Änderung des Bundes-Klimaschutzgesetzes vom 21. Juni 2023 bestehen die Jahresemissionsmengen fort. Sie sind die Basis für das jährliche Monitoring der Emissionssektoren.

### 5.1. Energiewirtschaft

#### 5.1.1. Aktuelle Entwicklung der Treibhausgasemissionen

Die Energiewirtschaft hat mit rund einem Drittel (2022: 34 Prozent) den größten Anteil an den Treibhausgasemissionen in Deutschland. Die Emissionen aus der Energiewirtschaft entstehen vor allem bei der Verbrennung fossiler Energieträger in Kraftwerken der öffentlichen Versorgung zur Bereitstellung von Strom und Wärme. Zudem werden der Energiewirtschaft Emissionen zugerechnet, die in Raffinerien und im Pipelinetransport fossiler Energieträger anfallen, sowie sogenannte diffuse Emissionen. Diese entstehen zum Beispiel durch die Freisetzung von Grubengas aus stillgelegten Bergwerken.

Zwischen 1990 und 2022 sind die Treibhausgasemissionen in der Energiewirtschaft um rund 46 Prozent gesunken. Aufgrund des Wegfalls von pandemiebedingten Sondereffekten und der aus dem russischen Angriffskrieg resultierenden Energiekrise im Jahr 2022 stiegen die Emissionen von 218 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalenten im Jahr 2020 auf 256 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente im Jahr 2022. Trotz des deutlichen Anstiegs seit 2020 hat der Sektor Energiewirtschaft die zulässige Jahresemissionsmenge von 257 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalenten für 2022 nach dem KSG eingehalten (siehe oben Kapitel 2).

#### 5.1.2. Ausblick 2030

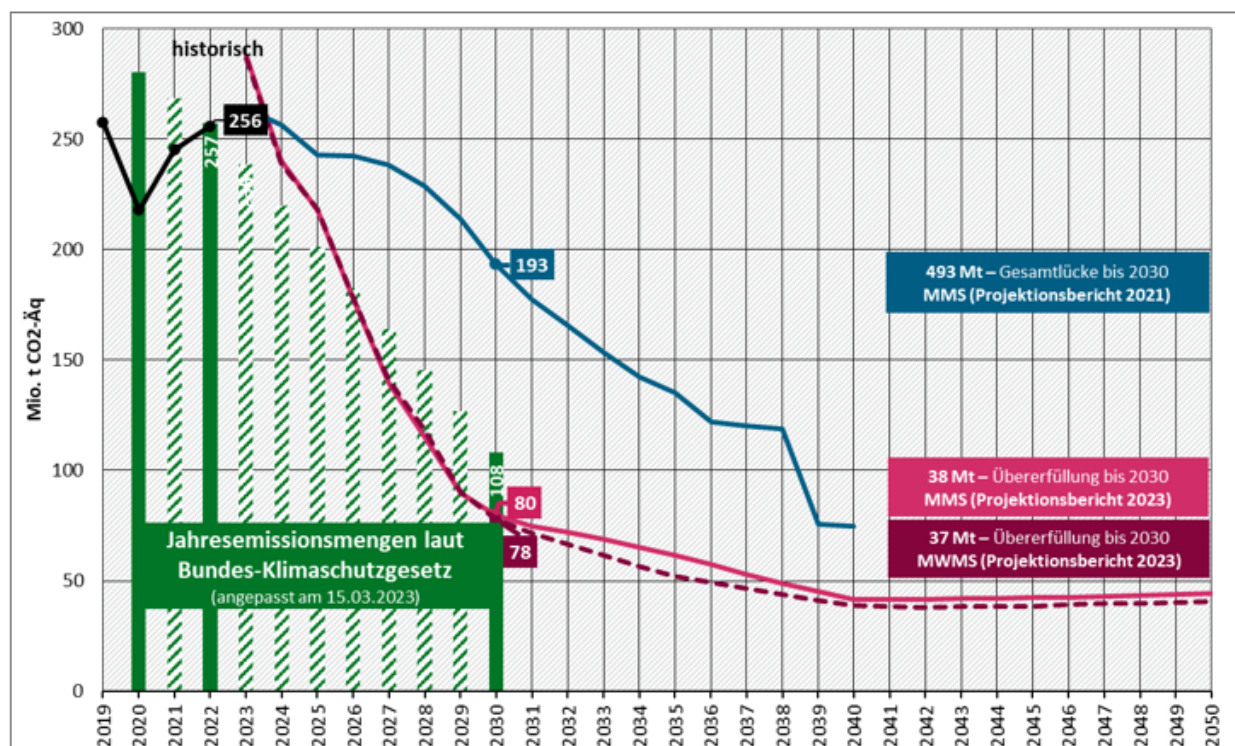
Die Treibhausgasemissionen der Energiewirtschaft in Deutschland müssen gemäß dem KSG bis 2030 auf 108 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente sinken. Das bedeutet eine Reduzierung um fast 60 Prozent gegenüber dem Jahr 2022. Seit 1990 wurden sie um durchschnittlich etwa 6,5 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente pro Jahr gemindert. Diese Transformationsgeschwindigkeit muss sich auf 18,5 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente pro Jahr verdreifachen, um bis 2030 das Sektorziel für den Energiesektor zu erreichen.

Gemäß dem Projektionsbericht der Bundesregierung von 2023 sinken die Emissionen der Energiewirtschaft auf Basis der bis Herbst 2022 beschlossenen Maßnahmen auf ca. 80 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente bis 2030. Die kumulierten Emissionen liegen knapp 40 Millionen Tonnen unter den laut KSG vorgesehenen Mengen: Für den Zeitraum 2023 bis 2030 ergibt sich eine Übererfüllung des angestrebten Pfades von 38 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente im MMS und 37 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente im MWMS. Das im KSG festgelegte Sektorziel für das Jahr 2030 von 108,1 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalenten wird somit deutlich übererfüllt.

Die nachfolgende Graphik verdeutlicht die Entwicklung der Treibhausgasemissionen ab 2019 in der Energiewirtschaft und zeigt anhand unterschiedlicher Szenarien mögliche Entwicklungspfade bis 2050 auf:



Abbildung 3: Entwicklung der Treibhausgasemissionen im Sektor Energiewirtschaft



Anmerkungen: Die dargestellten Emissionsdaten basieren auf dem Datenstand 2023, modelliert wurde mit dem Datenstand 2022. Für die Jahre ab 2023 wurden die vom UBA nach § 4 Abs. 3 angepassten JEM dargestellt. Für die Jahre ohne festgelegte JEM (schraffiert) wurden Zwischenziele interpoliert. Aufgrund teilweise unterschiedlicher Rahmendaten und Parametrisierung der Instrumente sind die Projektionsberichte nicht vollständig konsistent

Quelle: (UBA 2023b), Modellierung: Öko-Institut

### 5.1.3. Transformation des Energiesektors zur Treibhausgasneutralität

Der Sektor Energiewirtschaft nimmt auf Deutschlands Weg zur Klimaneutralität eine Schlüsselrolle ein. Zentral ist die Transformation des Energiesystems. Der Ausbau der Erneuerbaren Energien ist neben dem begleitenden Netzausbau dafür die Voraussetzung. Die ausreichende Verfügbarkeit von Erneuerbarem Strom ist Grundlage für die Dekarbonisierung von Verkehr, Industrie und Gebäuden durch die Elektrifizierung von Anwendungen.

Deshalb kommt dem beschleunigten Ausbau vor allem von Windenergie und Photovoltaik (PV) eine entscheidende Rolle zu: Bei Windenergieanlagen an Land wurde gesetzlich das Ziel verankert, die installierte Leistung von 58 Gigawatt (GW) im Jahr 2022 auf 115 GW im Jahr 2030 und 160 GW im Jahr 2040 zu erhöhen; bei Windenergie auf See von 8 GW (2022) auf jeweils insgesamt mindestens 30 GW im Jahr 2030, 40 GW im Jahr 2035 und 70 GW im Jahr 2045. Für die PV ist eine installierte Leistung von 215 GW bis 2030 (2022: ca. 67 GW) und 400 GW bis 2040 vorgesehen.

Bis 2030 werden in Deutschland rund 600 Terawattstunden (TWh) Erneuerbarer Strom benötigt (im Vergleich zu rund 250 TWh im Jahr 2022), um das Ziel des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) 2023 von mindestens 80 Prozent erneuerbar erzeugten Stroms am Bruttostromverbrauch zu erreichen. Das bedeutet mehr als die Verdoppelung der bisherigen Menge in wenigen Jahren. Gegenüber dem Zubau in der letzten Legislatur bedeuten die aktuellen Planungen im EEG für den Zeitraum bis 2030 eine Erhöhung des Zubaus um den Faktor drei bis vier.

Tatsächlich stieg die Stromerzeugung aus PV-Anlagen im Jahr 2022 deutlich an (plus 23 Prozent gegenüber 2021), während die installierte Leistung um 7,3 GW anstieg (plus 12 Prozent gegenüber gesamtinstallierter Leistung Ende 2021). Hier wirkten sowohl der Ausbau als auch die Witterung ungefähr im gleichen Umfang.

Windenergieanlagen an Land erzeugten im Jahr 2022 gegenüber dem Vorjahr deutlich mehr Strom (plus 11 Pro-



zent). Allerdings wurde die Windstromerzeugung von 2019 und 2020 nicht erreicht. Der Ausbau der Erzeugungskapazitäten war mit 2,1 GW Netto-Zubau in 2022 dabei noch relativ niedrig (plus 4 Prozent gegenüber 2021). Bei Wind an Land überwiegt demnach deutlich der Witterungseffekt im Vergleich zu dem eher windschwachen Vorjahr. Bei Wind auf See sind die Grundlagen für einen beschleunigten Ausbau gelegt.

#### 5.1.4. Zentrale Maßnahmen zur Erreichung der Klimaziele im Energiesektor

Die Bundesregierung hat im Jahr 2022 mit dem Energiesofortmaßnahmenpaket ambitionierte Maßnahmen eingeleitet, um einen Richtungswechsel herbeizuführen:

- Die größte Reform in der Geschichte des EEG wurde umgesetzt. Die Ausbauziele und Auktionsmengen für Erneuerbare wurden deutlich angehoben. Neues Ziel ist es, bis zum Jahr 2030 eine Leistung von 215 GW PV, 115 GW Wind an Land und insgesamt mindestens 30 GW Wind auf See zu erreichen. Im EEG wurde klargestellt, dass der Ausbau der Erneuerbaren Energien im überragenden öffentlichen Interesse liegt und der öffentlichen Sicherheit dient.
- Mit dem Windenergieflächenbedarfsgesetz wurden für die Länder verbindliche Flächenziele festgelegt. Bis 2027 muss insgesamt ein Anteil von 1,4 Prozent und bis 2032 ein Anteil von 2,0 Prozent der deutschen Landesfläche für die Windenergie an Land ausgewiesen sein. Durch Änderungen des Baugesetzbuchs wurden die Flächenziele in das Planungsrecht integriert und die Planungsverfahren zur Ausweisung von Windenergiegebieten so deutlich vereinfacht.
- Die Ausschreibungsbedingungen und Fördersätze für Wind und Solar wurden insgesamt attraktiver gestaltet, auch um gestiegenen Rohstoffpreisen und Zinsen Rechnung zu tragen. Zur Stärkung von Bürgerenergiegesellschaften wurden diese von der Verpflichtung zur Teilnahme an Ausschreibungen ausgenommen, wenn sie bestimmte Größenordnungen (18 Megawatt (MW) Wind/6 MW Solar) nicht überschreiten. Zudem wurde ein Förderprogramm für Bürgerenergiegesellschaften aufgesetzt, mit dem bis zu 70 Prozent der Kosten für die Planungs- und Genehmigungsphase übernommen werden können.
- Bei Solaranlagen außerhalb der Ausschreibungen wurden die Vergütungssätze deutlich angehoben und ihre Degression bis 2024 ausgesetzt. Die Flächenkulisse wurde erweitert und um neue Möglichkeiten für Agri-PV, Floating-PV und Moor-PV ergänzt. Außerdem wurden Einnahmen und Entnahmen aus dem Betrieb kleiner PV-Anlagen bis zu einer installierten Leistung von 30 Kilowatt bzw. 15 Kilowatt je Wohn- oder Geschäftseinheit, maximal jedoch 100 Kilowatt je Steuerpflichtigen oder Mitunternehmerschaft von der Einkommensteuer und der Mehrwertsteuer befreit.
- Die Aufnahme und der Transport Erneuerbarer Energien in den Stromnetzen wurde durch Gesetzesänderungen zur Beschleunigung des Stromnetzausbaus, zur höheren Netzauslastung und zur Lastflexibilität (Energiewirtschaftsgesetz, Netzausbaubeschleunigungsgesetz, Bundesbedarfsplangesetz) verbessert.
- Solarpaket I (Gesetz zur Änderung des EEG und weiterer energiewirtschaftsrechtlicher Vorschriften zur Steigerung des Ausbaus photovoltaischer Energieerzeugung): Mit dem am 16. August 2023 im Kabinett beschlossenen Solarpaket I wurde ein wichtiges Gesetzespaket mit einer Vielzahl von Maßnahmen, die den Zubau der Photovoltaik beschleunigen und Bürokratie abbauen sollen, auf den Weg gebracht (u.a. Ausweitung der Flächenkulisse für Freiflächen-PV sowie eine Duldungspflicht für Anschlussleitungen).

Effiziente Verfahren der Planung und Genehmigung von Transformationsprojekten sind für den beschleunigten Ausbau der Erneuerbaren Energien unverzichtbar. Das Energiesofortmaßnahmenpaket hat unter anderem mit der Verankerung des überragenden öffentlichen Interesses im EEG Bedingungen für effiziente Verfahren der Planung und Genehmigung geschaffen.

Mit der EU-Notfallverordnung, für die sich die Bundesregierung im Jahr 2022 auf EU-Ebene eingesetzt hatte und zu deren Durchführung der Bundestag und der Bundesrat im März 2023 Regelungen im WindBG, EnWG, Windenergie-auf-See-Gesetz und UVPG beschlossen haben, können Verfahren für den Windenergieausbau an Land und auf See, Stromnetzausbau und auch Solarenergie zeitlich befristet deutlich schneller umgesetzt werden. In ausgewiesenen Erneuerbare Energien- und Netzgebieten, die bereits eine strategische Umweltprüfung durchlaufen haben, entfällt im Genehmigungsverfahren die Pflicht der Umweltverträglichkeitsprüfung und der artenschutzrechtlichen Prüfung für Erneuerbare-Energien-Anlagen und Netze.

Mit der im November 2022 unterzeichneten Offshore-Realisierungsvereinbarung zwischen Bund, betroffenen Ländern und Übertragungsnetzbetreibern wurden konkrete Meilensteine und Zeitpläne verabredet, um das Ziel von mindestens 30 GW Windenergie auf See bis 2030 zu erreichen.

Im Oktober 2022 einigte sich die Bundesregierung mit dem Land Nordrhein-Westfalen und dem Versorger RWE auf ein Ende der Braunkohlekraftwerke im Rheinischen Revier schon bis 2030. Der Ausstieg kommt dort somit acht Jahre früher als ursprünglich geplant.

Eine grundlegende Reform des Europäischen Emissionshandelssystems, die das Ambitionsniveau des bereits seit 2005 bestehenden Emissionshandelssystems unter anderem für Energieversorger an die höheren Klimaschutzziele in der EU anpasst, ist im Jahr 2023 in Kraft getreten. Die Entscheidungen im Rahmen des European Green Deal für einen ambitionierteren und umfassenderen EU-Emissionshandel wurden maßgeblich durch die Position der Bundesregierung geprägt und schaffen die Grundlage für eine effiziente Dekarbonisierung.

Weitere Details und Maßnahmen für den Energiesektor finden sich in den Steckbriefen im Anhang.

### 5.1.5. Nächste Schritte

Um die ambitionierten Ziele zu erreichen, muss die Dynamik des Ausbaus der Erneuerbaren Energien und der dazugehörigen Netze weiter erhöht werden. Die ausreichende Verfügbarkeit von Erneuerbarem Strom ist Grundlage für die Dekarbonisierung von Verkehr, Industrie und Gebäuden durch die Elektrifizierung von Anwendungen.

- Das BMWK hat eine Windenergie-an-Land-Strategie erarbeitet und diese bei einem Windkraft-Gipfel am 22. März 2023 vorgestellt. Nach Beratungen mit den Ländern und der Windbranche hat das BMWK bei einem zweiten Windkraft-Gipfel im Mai 2023 die fertige Strategie mit 12 Handlungsfeldern präsentiert und wird diese nun gemeinsam mit den anderen zuständigen Ministerien umsetzen. Kernziel ist es, Hemmnisse abzubauen, um den Zubau von Windenergie-an-Land mehr als zu vervierfachen. Einer der Schwerpunkte, neben der Vereinfachung und Beschleunigung von Verfahren, ist z. B. die Sicherung und Bereitstellung von Flächen für Windenergieanlagen.
- Im Januar 2023 hat das Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie den neuen Flächenentwicklungsplan veröffentlicht, der den Weg zu 30 GW in 2030 und – als Ausblick - sogar zu 50 GW in 2035, und damit einer deutlichen Übererfüllung des Ziels von 40 GW beschreibt. Während es in der Vergangenheit bereits zu Null-Cent-Geboten kam, sollen neue Ausschreibungsverfahren Einnahmen erzielen, die unter anderem in den Naturschutz und die Senkung der Stromkosten fließen werden.
- Es sollen zahlreiche Hemmnisse, die dem Betrieb von PV-Anlagen entgegenstehen, beseitigt werden. Zu diesem Zweck hat das BMWK am 10. März 2023 und am 5. Mai 2023 einen PV-Gipfel durchgeführt und eine PV-Strategie mit insgesamt elf Handlungsfeldern erstellt. Schwerpunkte sind innovative Konzepte für Freiflächenanlagen (Agri-PV), Dachanlagen insbesondere auf Gewerbegebäuden, die gemeinschaftliche Gebäudeversorgung einschließlich Verbesserungen der Mieterstrommodelle, der Abbau von Hürden bei der Gewerbe- und Erbschaftssteuer sowie die Qualifizierung von Fachkräften. Einen großen Teil der energiepolitischen Maßnahmen hat die Bundesregierung im Rahmen des sogenannten Solarpakets I auf den Weg gebracht.
- Der Ausbau der Stromnetze ist auf allen Ebenen erforderlich, von großen Stromautobahnen von Nord- nach Süddeutschland bis hin zu den Verteilnetzen, die den Strom zu den einzelnen Verbraucherinnen und Verbrauchern vor Ort bringen.
- Die Bundesregierung befindet sich in Europa und Deutschland in einem intensiven Austausch über ein neues Design unseres Strommarkts. Für die Beratung in Deutschland setzt das BMWK gemeinsam mit den Koalitionsfraktionen die Plattform Klimaneutrales Stromsystem (PKNS) ein, die sich mit der Sicherung der Finanzierung von Erneuerbaren Energien, der Finanzierung von steuerbaren Kapazitäten zur Residuallastdeckung, Ausbau und Einbindung von Flexibilitätsoptionen und lokalen Signalen in den Strommärkten befasst. Auf europäischer Ebene hat die EU-Kommission zudem im April 2023 Vorschläge für eine Überarbeitung des EU-Strommarktdesigns vorgelegt. Der Trilog wurde im Dezember 2023 abgeschlossen. Neben dem Stromnetz braucht es in Zukunft auch ein Wasserstoffnetz, das prioritär Industriezentren und Kraftwerke versorgt. Die Fernleitungsnetzbetreiber haben am 15. November 2023 einen Antragsentwurf für ein überregionales Wasserstoff-Kernnetz bis zum Jahr 2032 veröffentlicht und bei der BNetzA zur informellen Prüfung vorgelegt. Der finale Antrag wird in Q2 2024 erwartet. Für den Ausbau einer Wasserstoff-Infrastruktur samt Import-Infrastruktur sowie der inländischen Elektrolysekapazität bringt das BMWK ein Beschleunigungsgesetz auf den Weg. Um den künftig erwarteten Wasserstoff-Importbedarf (ca. 50-70 Prozent des nationalen Bedarfs) designen und decken zu können, erarbeitet die Bundesregierung derzeit eine Wasserstoff-Importstrategie.

- Die Bundesregierung hat sich 2024 auf eine Kraftwerksstrategie geeinigt, die den Rahmen schafft für Investitionen in moderne, hochflexible und klimafreundliche Kraftwerke, die in der Lage sind, zukünftig Wasserstoff nutzen zu können. Sie sichert dabei auch ab, dass die Versorgung mit Strom auch in Zeiten mit wenig Sonne und Wind klimafreundlich gewährleistet ist. Hierfür sieht die Kraftwerksstrategie einen vorgezogenen Zubau von 10 GW an steuerbaren H2-ready Kraftwerke vor, um eine No-Regret-Menge an Kraftwerken schnell zu realisieren. Gleichzeitig sieht sie die Schaffung eines marktlichen, technologieneutralen Kapazitätsmechanismus vor, der bis spätestens 2028 operativ sein soll.
- Die Bundesregierung hat Ende 2023 die „Roadmap Systemstabilität“ verabschiedet. Gemeinsam mit den Branchen wird damit ein Fahrplan zu einem sicheren und robusten Netzbetrieb mit 100 Prozent Erneuerbaren Energien erarbeitet. Die Roadmap identifiziert Handlungsbedarf und benennt Prozesse und Verantwortlichkeiten, um diese Handlungsbedarfe zu adressieren. Die Umsetzung der erforderlichen Maßnahmen soll gemeinsam mit der Branche erfolgen und gemonitort werden. Als einen Baustein hierfür sollen die Übertragungsnetzbetreiber zukünftig regelmäßig einen Systemstabilitätsbericht erstellen, der notwendige Maßnahmen und Bedarfe sowie Handlungsoptionen hin zu einem stabilen Stromnetzbetrieb mit 100 Prozent Erneuerbaren Energien enthält. Die Bundesnetzagentur wird die Umsetzung monitoren.

Die oben genannten Maßnahmen leisten in Verbindung mit dem EU-Emissionshandel und dessen kürzlich auf europäischer Ebene beschlossenen Reform auch einen Beitrag, den Kohleausstieg idealerweise auf 2030 vorzuziehen.

## 5.2. Gebäude

### 5.2.1. Aktuelle Entwicklung der Treibhausgasemissionen

Der Gebäudesektor verursacht im Betrieb der Gebäude etwa 30 Prozent der Treibhausgasemissionen in Deutschland. In die Bilanzgrenzen des KSG gehen nur die direkten Treibhausgasemissionen der Gebäude der beiden Untersektoren „Private Haushalte“ und „Gewerbe, Handel, Dienstleistungen“ ein, so dass die Emissionen aus der Nutzung von Strom, Fernwärme und Industriegebäuden nicht enthalten sind. Bei dieser Form der Bilanzierung beträgt der Anteil der Gebäude nur 15 Prozent. Der geschätzte Anteil der Treibhausgasemissionen steigt auf rund 40 Prozent an, wenn auch die „grauen“ Emissionen für den Bau und möglichen Rückbau von Gebäuden einkalkuliert werden. Neben der Rolle als Verursacher von Treibhausgasemissionen spielt der Gebäudebereich eine wichtige Rolle bei der Dekarbonisierung und Flexibilisierung des Stromsektors durch dezentrale PV- und Speichereinrichtungen. Dies wird angesichts der Bilanzgrenzen des KSG hier nicht betrachtet.

Die Treibhausgasemissionen des Sektors entstehen vor allem durch die Erzeugung von Raumwärme und Warmwasser auf Basis fossiler Heizsysteme (wie zum Beispiel Öl- oder Gasheizungen). Hierbei spielt der energetische Zustand der Gebäude eine wichtige Rolle: Je schlechter der energetische Zustand der Gebäudehülle (Fassade, Fenster, Dach) ist, desto mehr Energie muss aufgebracht werden, um die Raumtemperatur beim Heizen in den Wohnungen und Häusern zu halten.

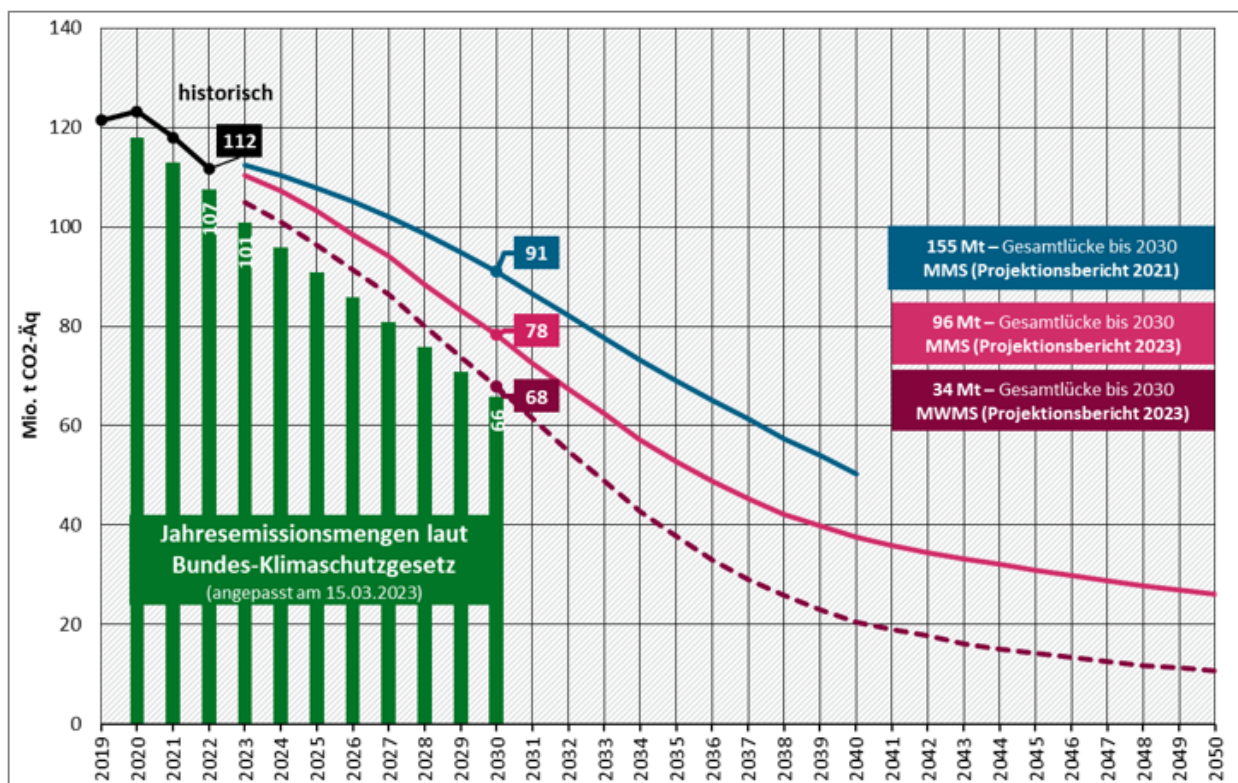
Der Gebäudesektor hat gegenüber 1990 (Treibhausgasemissionen von rund 210 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalenten) bereits etwa 46 Prozent der CO<sub>2</sub>-Emissionen eingespart. Dennoch hat er weder 2021 noch 2022 sein Sektorziel gemäß KSG erreicht, sodass das BMWK und das BMWSB für die weitere Einhaltung des Zielpfades ein Sofortprogramm gemäß KSG vorlegt haben (vgl. oben Kapitel 3.4).

### 5.2.2. Ausblick 2030

Der Gebäudesektor muss gemäß KSG seine Emissionen bis 2030 auf 65,9 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente reduzieren und bis 2045 Treibhausgasneutralität erreichen.

Gemäß dem Projektionsbericht 2023 verbleibt auf Basis der bis zum Herbst 2022 beschlossenen Maßnahmen eine Lücke von 96 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente bis 2030 (kumuliert). Im MWMS kann diese um rund zwei Drittel auf 34 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente reduziert werden. Das im KSG festgelegte Sektorziel für das Jahr 2030 von 65,9 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente wird um rund 12 Millionen Tonnen verfehlt, unter Berücksichtigung zusätzlich geplanter Instrumente und Maßnahmen um rund 2 Millionen Tonnen.

Abbildung 4: Entwicklung der Treibhausgasemissionen im Sektor Gebäude



Anmerkungen: Die dargestellten Emissionsdaten basieren auf dem Datenstand 2023, modelliert wurde mit dem Datenstand 2022. Für die Jahre ab 2023 wurden die vom UBA nach § 4 Abs. 3 angepassten JEM dargestellt. Aufgrund teilweise unterschiedlicher Parametrisierung der Instrumente sind die Projektionsberichte nicht vollständig konsistent

Quelle: (UBA 2023b), Modellierung: IREES, Fraunhofer ISI

Nach den Berechnungen der Langfristszenarien im Auftrag des BMWK wird dieser ambitionierte Zielpfad u.a. mit dem angenommenen starken Ausbau von Wärmepumpen („Wärmepumpen-Hochlauf“) erreicht. Diese effiziente Elektrifizierung der Wärmeversorgung soll dafür sorgen, dass ein Großteil des Wärmebedarfs aus der Umwelt entnommen werden kann (Luft, Erdreich, Wasser etc.) und typischerweise nur noch ein Drittel der Energiemenge (Strom; JAZ<sup>11</sup>) gegenüber vorher benötigt wird (in der Regel Gas, Öl). Zudem sind eine Verdreifachung der Anzahl der Wärmenetzanschlüsse sowie eine deutliche Intensivierung von Effizienzmaßnahmen an der Gebäudehülle (bspw. Fenstertausch, Dämmung) und der Gebäudetechnik (bspw. Lüftungsanlagen) notwendig, die zu einem langfristig stark reduzierten Energieverbrauch führen.

Dieser Zieldreiklang im Gebäudesektor aus Dekarbonisierung der Wärmeversorgung, Aus- und Umbau der Wärmenetzinfrastruktur und Effizienzsteigerungen wird durch weitere Studien bestätigt, die ebenfalls zeigen, dass die Ziele im Gebäudesektor erreichbar sind. Dafür ist aber die Umsetzung äußerst ambitionierter Maßnahmen auf Basis der genannten drei Ziele notwendig.

Seit 1990 wurden pro Jahr durchschnittlich rund 6,6 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente reduziert, seit 2010 belief sich die durchschnittliche jährliche Minderung allerdings auf weniger als die Hälfte dieses Wertes. Um die nach dem KSG vorgegebenen CO<sub>2</sub>-Einsparungen zu erreichen, muss die Minderungsgeschwindigkeit im Vergleich zu den letzten Jahren deshalb stark beschleunigt werden. Bei allen Maßnahmen ist es wichtig, zeitgleich auf eine sozial gerechte Umsetzung der Maßnahmen zu achten.

<sup>11</sup> JAZ = Jahresarbeitszahl einer Wärmepumpe.

### 5.2.3. Transformation des Gebäudesektors zur Treibhausgasneutralität

Nach Angaben der Heizungsbranche wurden im Jahr 2022 rund 236.000 Wärmepumpen abgesetzt, 53 Prozent mehr als in 2021. Im Jahr 2023 wurden rund 356.000 Wärmepumpen abgesetzt (41 Prozent mehr als in 2022). Rund 200.000 Wärmepumpen in Bestandsgebäuden wurden im Jahr 2022 durch die Bundesförderung effiziente Gebäude (BEG) bewilligt, was einer Vervierfachung der Förderzahlen gegenüber 2021 gleichkommt. Dies zeigt, dass die Entwicklung in die richtige Richtung geht, allerdings muss sich dieser Aufwärtstrend nun zügig verfestigen. Gleichzeitig waren Gas- und Ölheizungssysteme in den Jahren 2022 und 2023 weiterhin die gefragteste Heizungslösung in Wohn- und Nichtwohngebäuden (599.000 bzw. 903.000), wobei die Verkaufszahlen im Jahr 2022 rückläufig waren (minus 8 Prozent gegenüber 2021). Auslöseeffekte für diese Entwicklung war vor allem auch die aus dem Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine resultierende Energiekrise mit einem sehr hohen Gaspreisniveau.

Für die folgenden Transformationsschritte hat die Bundesregierung bereits die grundlegenden Voraussetzungen geschaffen:

#### Dekarbonisierung der Wärmeversorgung

Am 1. Januar 2024 ist die Novelle des Gebäudeenergiegesetzes (GEG) in Kraft getreten. Dabei wurde ein grundsätzlich technologieoffener Ansatz verfolgt und darauf geachtet, Bürgerinnen und Bürger nicht zu überfordern, u. a. durch Flankierung der zum 1. Januar 2024 angepassten Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG), die erstmals auch eine Bonusförderung für Haushalte mit niedrigen Einkommen enthält. Darüber hinaus wurde das Ziel gesetzt, den benötigten Wärmepumpenhochlauf für die Elektrifizierung der Wärmeversorgung ab 2024 auf eine jährliche Installationsmenge von 500.000 neuen Wärmepumpen hochzusetzen. Dazu hat sich ein breites Bündnis aus Politik, Stakeholdern und Verbänden aus der SHK-Branche (Sanitär, Heizung, Klima – „SHK“) im Rahmen der Wärmepumpengipfel 2022 bekannt. Der Markthochlauf soll unter anderem durch das Aufbauprogramm Wärmepumpe und die umfassende Förderung unter der BEG bewerkstelligt werden.

#### Aus- und Umbau der Wärmenetze mit hohen Erneuerbaren Energien-Anteilen

Für eine treibhausgasneutrale Wärmeversorgung sind der Aus- und Umbau sowie die Dekarbonisierung der Wärmenetze ein entscheidender Faktor, da diese unmittelbar zur Reduzierung der Abhängigkeit von fossilen Energieträgern führen. Darüber hinaus gewährleisten sie eine effiziente Wärmeversorgung mit zunehmenden Anteilen Erneuerbaren Energien und (unvermeidbarer) Abwärme.

Das zum 1. Januar 2024 in Kraft getretene Gesetz für die Wärmeplanung und zur Dekarbonisierung der Wärmenetze (Wärmeplanungsgesetz) schafft die gesetzlichen Grundlagen für eine systematische Einführung einer flächendeckenden Wärmeplanung. Die gesetzliche Verpflichtung richtet sich an die Länder, die ihrerseits die Kommunen mit der Umsetzung beauftragen können. Die Wärmeplanung ist ein entscheidender Schlüssel zur Planung und Steuerung der Dekarbonisierung der Wärmeversorgung auf lokaler Ebene und unter Einbeziehung aller relevanten Akteure vor Ort. Bestehende Wärmenetze müssen bis 2030 zu 30 Prozent aus erneuerbaren Energien oder unvermeidbarer Abwärme gespeist werden (bis 2040 zu 80 Prozent). Im bundesweiten Mittel soll dieser Anteil bis 2030 50 Prozent betragen. Bis Ende 2044 muss die Wärmeversorgung in Deutschland flächendeckend klimaneutral sein.

Darüber hinaus unterstützt die Bundesregierung die Dekarbonisierung der leitungsgebundenen Wärmeversorgung bereits seit September 2022 über die Bundesförderung für effiziente Wärmenetze (BEW). Bis Ende 2023 wurden in dem Programm insgesamt über 1.300 Anträge gestellt.

#### Fokus auf energetische Sanierung in der Förderung und Ausbau seriellen Sanierens

Hohe CO<sub>2</sub>-Minderungspotenziale liegen in den energetisch schlechtesten Gebäuden, die bezogen auf Wohngebäude den Energieeffizienzklassen G und H zuzuordnen sind. Diese Gebäude verursachen überproportional viele Treibhausgasemissionen: Ihr Anteil an der Wohnfläche in Deutschland beträgt heute 31 Prozent. Sie verursachen dabei jedoch die Hälfte der Treibhausgasemissionen aller Wohngebäude. Die Klimaziele für den Gebäudebereich können ohne eine zielgerichtete Sanierung der Gebäude mit der schlechtesten Leistung nicht erreicht werden. Vor diesem Hintergrund muss die Fördersystematik die energetisch schlechtesten Gebäude gesondert adressieren, um die höchsten Minderungseffekte zu erzielen. Maßnahmen an der Gebäudehülle sind dabei besonders wichtig, weil sie nicht nur die Treibhausgasemissionen, sondern auch den Endenergieverbrauch senken und die Nutzung von

Erneuerbaren Energien erleichtern. Serielles Sanieren soll dazu beitragen, dass energetische Sanierungen langfristig anhand von vorgefertigten Baumodulen vereinfacht, kostengünstiger und damit schneller in die Breite getragen werden.

#### **5.2.4. Zentrale Maßnahmen zur Erreichung der Klimaziele im Gebäudesektor**

Die wesentlichen nationalen Maßnahmen zur Dekarbonisierung des Gebäudesektors umfassen förderpolitische, ordnungsrechtliche und CO<sub>2</sub>-bepreisende sowie weitere Instrumente.

Im Rahmen des im Sommer 2022 beschlossenen Energiesofortmaßnahmenpaketes wurde zunächst der gesetzliche Neubaustandard auf Effizienzhaus 55 („EH 55“) bezüglich des Primärenergieverbrauches angehoben. Erhöhte Anforderungen an die Gebäudehülle sind davon nicht abgedeckt. Angesichts der aktuell schwierigen Rahmenbedingungen in der Bau- und Wohnungswirtschaft durch hohe Zinsen und Baukosten ist die Verankerung von EH 40 als verbindlichen gesetzlichen Neubaustandard in dieser Legislaturperiode nicht mehr vorgesehen und wird ausgesetzt.

Ein weiterer zentraler Schritt für die Wärmewende im Gebäudebereich ist die Umsetzung der Heizen-mit-Erneuerbaren-Vorgabe im Gebäudeenergiegesetz. Die 2. Novellierung des Gebäudeenergiegesetzes (GEG) sieht vor, dass grundsätzlich jede neu eingebaute Heizung in Neubaugebieten ab 1. Januar 2024 mindestens 65 Prozent Erneuerbare Energien nutzen soll. Neu eingebaute Heizungen in Bestandsgebäuden und in Neubauten in Baulücken unterfallen dieser Pflicht erst nach Abschluss der kommunalen Wärmeplanung, spätestens ab 1. Juli 2026 in Städten mit mehr als 100.000 Einwohnern bzw. ab 1. Juli 2028 in allen anderen Gemeinden. Wird vor diesen Zeitpunkten eine Heizung eingebaut, die mit einem festen, flüssigen oder gasförmigen Brennstoff betrieben wird, so ist eine Beratung erforderlich, die auf mögliche Auswirkungen der Wärmeplanung und eine mögliche Unwirtschaftlichkeit, insbesondere aufgrund ansteigender CO<sub>2</sub>-Bepreisung, hinweist. Überdies müssen Öl- und Gasheizungen, die in der Übergangsphase eingebaut werden, ab dem Jahr 2029 stufenweise ansteigende Anteile von grünen Gasen bzw. sogenanntem grünen Heizöl nutzen. Bestehende Heizungen sind von den Regelungen nicht betroffen und können weiter genutzt werden. Auch wenn eine Reparatur ansteht, muss kein Heizungsaustausch erfolgen. Der Umstieg auf Erneuerbare Energien erfolgt technologieoffen. Das Gebäudeenergiegesetz enthält weitere Übergangsregelungen, z. B. wenn der Anschluss an ein Wärmenetz in Aussicht steht, und eine allgemeine Härtefallregelung, die auf Antrag Ausnahmen von der Pflicht ermöglicht. Verbesserte Konditionen in der Bundesförderung effiziente Gebäude (BEG) flankieren die Regelungen des GEG und helfen Bürgerinnen und Bürgern sowie Unternehmen bei der Umsetzung.

Die vom BMWK administrierten Programmteile der BEG wurden im Juli 2022 endgültig auf die Förderung energetischer Sanierungen von Bestandsgebäuden ausgerichtet. Die Neubauförderung wird seit März 2023 durch das BMWKB als BEG-Teilprogramm („Klimafreundlicher Neubau“) administriert. Die BEG fördert energetische Komplettsanierungen sowie Einzelmaßnahmen an der Hülle und Anlagentechnik. Für den Einbau von Wärmepumpen wird ein Fördersatz von bis zu 70 Prozent gewährt. Sowohl die energetische Sanierung von „worst performing buildings“ als auch die energetische Sanierung mittels serieller Sanierungen werden durch zusätzliche Förderboni innerhalb der BEG in Höhe von 10 Prozent bzw. 15 Prozent besonders angereizt.

Zusätzlich werden insbesondere die Forschung und Entwicklung sowie Produktionsstätten serieller Sanierungskomponenten durch die Bundesförderung der Seriellen Sanierung gefördert (Richtlinie für die Förderung von Pilotprojekten der Seriellen Sanierung und flankierenden Maßnahmen). Die Bundesförderung Serielles Sanieren ist zum 31. Dezember 2023 ausgelaufen.

Gemeinsam mit der Novelle des Gebäudeenergiegesetzes ist zum 1. Januar 2024 die reformierte Förderung für den Heizungstausch in Kraft getreten. Die Förderrichtlinie der Bundesförderung für effiziente Gebäude– Einzelmaßnahmen (BEG EM) ist am 29. Dezember 2023 veröffentlicht worden. Die Grundförderung von 30 Prozent und die verfügbaren Boni lassen sich kombinieren bis zu einem Fördersatz von maximal 70 Prozent. Neu ist eine einkommensabhängige Komponente der Förderung, also ein höherer Fördersatz für Menschen mit kleinen und mittleren Einkommen. Zusätzlich zur Zuschussförderung kann auch ein neuer, zinsgünstiger Ergänzungskredit für den Heizungstausch, sowie für weitere energetische Einzelmaßnahmen (z. B. Dämmung) genutzt werden.

Zusätzlich hat sich die Bundesregierung auf ein Aufbauprogramm Wärmepumpe geeinigt, mit dem die Qualifikation und die derzeit angespannten Kapazitäten im Bereich des SHK-Handwerks vorangebracht werden sollen. Das Aufbauprogramm ist Teil des Ziels, ab 2024 jährlich 500.000 Wärmepumpen in Gebäude einzubauen.

Darüber hinaus ist die Bundesförderung effiziente Wärmenetze (BEW) zum 15. September 2022 gestartet. Durch



das Förderprogramm wird die erneuerbare Wärmeerzeugung etwa aus Geothermie, Solarthermie und Großwärmepumpen sowie für weitere Wärmenetz-Infrastruktur gefördert. Die BEW unterstützt dadurch den Umbau bestehender Wärmenetze hin zur Treibhausgasneutralität bis 2045 und den Neubau von Wärmenetzen mit mindestens 75 Prozent Wärmeeinspeisung aus Erneuerbaren Energien und Abwärme.

Mit der Einigung auf die Novelle der Europäischen Gebäuderichtlinie (EPBD) wird u.a. als Neubaustandard das Nullemissionsgebäude vorgesehen (für öffentliche Gebäude ab dem 1. Januar 2028, für alle anderen Neubauten ab 1. Januar 2030). Zudem sind Renovierungsanforderungen für den Nichtwohngebäudebereich enthalten und der gesamte Wohngebäudebestand muss im Durchschnitt energetisch verbessert werden.

Auf EU-Ebene wurde mit der grundlegenden Reform des EU-Emissionshandelssystems auch die Einführung des europäischen Brennstoffemissionshandels beschlossen (EU-Emissionshandel II). Er erfasst bisher nicht einbezogene Emissionen, insbesondere aus dem Gebäude- und Verkehrssektor, und wird bis 2027, spätestens 2028 eingeführt. Dieser sieht bis 2030 eine Reduktion der darin erfassten Emissionen um 42 Prozent im Vergleich zu 2005 vor.

Weitere Details und Maßnahmen für den Gebäudesektor finden sich in den Steckbriefen im Anhang.

### **5.2.5. Nächste Schritte**

Mit der GEG-Novelle, der angepassten BEG, dem WPG, der BEW und den Dialogprozessen zu Wärmepumpen und Fernwärme hat die Bundesregierung 2022/2023 bereits wesentliche Maßnahmen umgesetzt bzw. auf den Weg gebracht, die die Wärmewende maßgeblich beschleunigen werden. Es ist notwendig, den skizzierten Zieldreiklang des Gebäudesektors weiterhin zügig umzusetzen. Um die notwendigen Emissionsminderungen, die im Sofortprogramm Gebäude vom 13. Juli 2022 und im Klimaschutzprogramm 2023 hinterlegt sind, nun zu erreichen, bedarf es einer zügigen Umsetzung der dort hinterlegten Maßnahmen. Zudem steht die konsequente Umsetzung der EU-Gebäuderichtlinie an.

## **5.3. Verkehrssektor**

### **5.3.1. Aktuelle Entwicklung der Treibhausgasemissionen**

Im Verkehrssektor wurden im Jahr 2022 rund 148 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente ausgestoßen. Der Verkehrssektor ist damit für rund 20 Prozent der Treibhausgasemissionen in Deutschland verantwortlich. Das Bild im Verkehrssektor wird von den Emissionen dominiert, die im Straßenverkehr anfallen: Sie entsprechen 98 Prozent der Gesamtemissionen des innerdeutschen Verkehrssektors. Die Treibhausgasemissionen des Verkehrssektors umfassen in der Bilanzierung des KSG außerdem die Emissionen aus dem nationalen Luftverkehr, dem Schienenverkehr und der Küsten- und Binnenschifffahrt. Die Emissionen des internationalen Luft- und Seeverkehrs sind nicht vom nationalen Sektor „Verkehr“ erfasst. Die Treibhausgasemissionen des Verkehrssektors werden von den CO<sub>2</sub>-Emissionen dominiert (99 Prozent). Andere Emissionsquellen spielen eine untergeordnete Rolle.

Die jährlichen Treibhausgasemissionen des Verkehrssektors sind seit dem Jahr 1990 kaum gesunken. Im Jahr 1990 entfielen 163 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente auf den Verkehrssektor. Die Treibhausgasemissionen des Jahres 2022 lagen laut Umweltbundesamt rund 9 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente über den nach dem KSG zulässigen Jahresemissionsmengen von 138,8 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente (siehe schwarzer Pfad in Abbildung 5). Gegenüber 2021 wurde sogar ein Emissionsanstieg von 1,1 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente verzeichnet. Nachdem die Pandemie-bedingten Einschränkungen weitgehend zurückgenommen wurden, war trotz des sog. 9-Euro-Tickets (Vorläufer des Deutschlandtickets) und hoher Kraftstoffpreise ein Wiederanstieg der straßenverkehrsbedingten Emissionen zu verzeichnen. Die potenziell emissionsmindernde Wirkung der hohen Kraftstoffpreise wurde durch den auf drei Monate befristeten Tankrabatt gedämpft.

Das Jahr 2022 war ein Rekordjahr mit Blick auf die Neuzulassungen bei den E-Fahrzeugen: 470.559 Elektro-Pkw (BEV) wiesen mit einem Anteil von 17,7 Prozent eine Steigerung von plus 32,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr aus<sup>12</sup>. Der Zuwachs an E-Fahrzeugen reichte jedoch noch nicht aus, um die Zunahme an Emissionen auszugleichen.

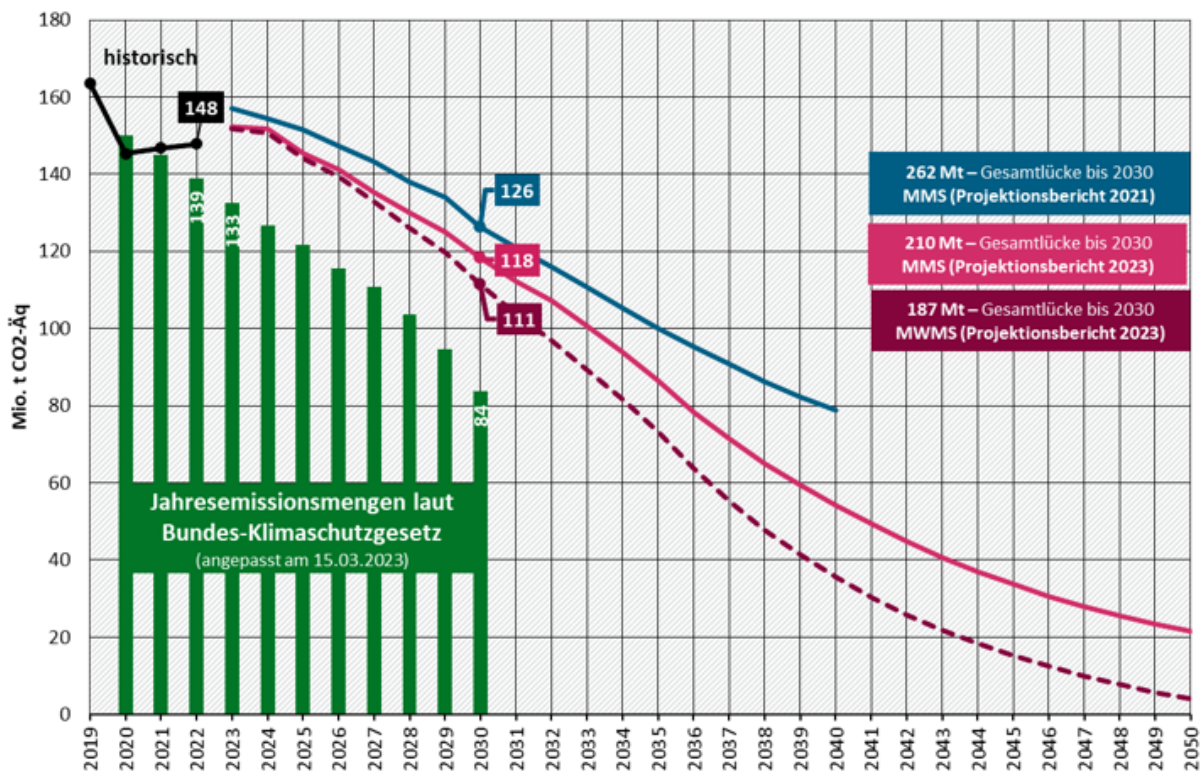
---

<sup>12</sup> [https://www.kba.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/Fahrzeugzulassungen/2023/pm01\\_2023\\_n\\_12\\_22\\_pm\\_komplett.html](https://www.kba.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/Fahrzeugzulassungen/2023/pm01_2023_n_12_22_pm_komplett.html) (Abruf 19.04.2024)

### 5.3.2. Ausblick 2030

Die jährlichen Treibhausgasemissionen des Verkehrssektors in Deutschland müssen gemäß dem KSG bis zum Jahr 2030 auf 84 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente reduziert werden. Die grünen Balken in Abbildung 5 stellen den erforderlichen Minderungspfad bis 2030 dar.

Abbildung 5: Entwicklung der Treibhausgasemissionen im Sektor Verkehr



Anmerkungen: Die dargestellten Emissionsdaten basieren auf dem Datenstand 2023, modelliert wurde mit dem Datenstand 2022. Für die Jahre ab 2023 wurden die vom UBA nach § 4 Abs. 3 angepassten JEM dargestellt. Aufgrund teilweise unterschiedlicher Parametrisierung der Instrumente sind die Projektionsberichte nicht vollständig konsistent.

Quelle: (UBA 2023b), Modellierung: Öko-Institut

Das bedeutet, dass die Emissionen bis 2030 um 64 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente (also rund 43 Prozent) zurückgehen müssen. Laut Expertenrat für Klimafragen<sup>13</sup> wurde im Schnitt zwischen 2011 bis 2021 eine jährliche Minderung von ca. 0,49 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente beobachtet – wobei der Emissionstrend im Verkehrssektor in den vergangenen 30 Jahren nicht linear verlief und der starke Emissionsrückgang aufgrund der Covid-Pandemie in den Jahren 2020 und 2021 den Trend der vergangenen zehn Jahre geprägt hat.

Laut Expertenrat ist bei einer Extrapolation der Emissionen der Jahre 2010 bis 2019 mit einem fortschreitenden Anstieg der Emissionen bis zum Jahr 2030 zu rechnen. Im MMS des Projektionsberichts 2023 wird davon ausgegangen, dass die Emissionen im Jahr 2030 unter Berücksichtigung der bis Herbst 2022 beschlossenen Maßnahmen bei 118 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente im Verkehrssektor liegen werden (vgl. oben Tabelle 3). Die kumulierte Lücke für die Jahre 2023 bis 2030 liegt unter Berücksichtigung der bis Herbst 2022 beschlossenen Maßnahmen bei etwa 210 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente. Dagegen beläuft sich die Gesamtlücke im MWMS, d.h. im Szenario mit zusätzlich von der Bundesregierung geplanten Klimaschutzmaßnahmen, für die Jahre 2023 bis 2030 auf 187 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente. Für die Einhaltung der Ziele des KSG wäre eine jährliche Minderungsrate von 7 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente erforderlich.

<sup>13</sup> [https://expertenrat-klima.de/content/uploads/2022/11/ERK2022\\_Zweijahresgutachten.pdf](https://expertenrat-klima.de/content/uploads/2022/11/ERK2022_Zweijahresgutachten.pdf) (S. 181; Abruf 19.04.2024)



### 5.3.3. Transformation des Verkehrssektors zur Treibhausgasneutralität

Die Bundesregierung hat sich zum Ziel gesetzt, 15 Millionen vollelektrische Pkw bis 2030 auf die Straße zu bringen. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen in den nächsten Jahren erheblich mehr vollelektrische Fahrzeuge zugelassen werden. Die Bundesregierung hat beschlossen, die Entwicklung eng zu monitoren und im Bedarfsfall weitere Maßnahmen zu beschließen. Ein weiteres Ziel der Bundesregierung ist es, dass bis 2030 ein Drittel der Fahrleistung im schweren Straßengüterverkehr elektrisch erfolgen soll.

### 5.3.4. Zentrale Maßnahmen zur Erreichung der Klimaziele im Verkehrssektor und nächste Schritte

Im Verkehrssektor besteht weiterhin der größte Handlungsbedarf, um die Einhaltung der Ziele aus dem KSG sicherstellen zu können. Entscheidende Hebel zur Erreichung der Treibhausgasneutralität im Verkehrssektor sind die Antriebs- und Energiewende im Straßenverkehr und die Mobilitätswende weg vom motorisierten Individualverkehr und hin zur verstärkten Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln und nicht-motorisierten Verkehrsmitteln.

In den Jahren 2022 und 2023 sind bereits wichtige Maßnahmen auf den Weg gebracht worden oder befinden sich in Vorbereitung, um die bestehende Klimaschutzlücke im Verkehr weiter zu verringern.

Auf europäischer Ebene wurde die Novellierung der CO<sub>2</sub>-Flottengrenzwerte für neue Pkw und leichte Nutzfahrzeuge abgeschlossen. Die novellierte Regulierung sieht nun eine CO<sub>2</sub>-Emissionsminderung von 55 Prozent für neue Personenkraftwagen und von 50 Prozent für neue leichte Nutzfahrzeuge im Zeitraum von 2030 bis 2034 gegenüber den Werten von 2021 sowie eine CO<sub>2</sub>-Emissionsminderung von 100 Prozent ab 2035 vor. Die EU-Kommission wird einen Vorschlag vorlegen, wie außerhalb der Flottengrenzwerte ab 2035 Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor zugelassen werden können, die ausschließlich mit CO<sub>2</sub>-neutralen E-Fuels betreibbar sein werden. Ebenfalls abgeschlossen wurde die Novellierung der CO<sub>2</sub>-Flottengrenzwerte für schwere Nutzfahrzeuge. Die Verordnung sieht folgende neue Reduktionsziele für Lkw vor: minus 45 Prozent (statt bisher minus 30 Prozent) ab 2030, minus 65 Prozent ab 2035 und minus 90 Prozent ab 2040. Für Stadtbusse ist eine Emissionsminderung von minus 90 Prozent ab 2030 und 100 Prozent ab 2035 vorgesehen. Durch die in 2023 verabschiedeten Novelle der Verordnung über den Aufbau der Infrastruktur für alternative Kraftstoffe (AFIR) wird der Infrastrukturausbau europaweit vorangetrieben.

National wurde ab 1. Dezember 2023 ein CO<sub>2</sub>-Aufschlag bei der Lkw-Maut bei gleichzeitiger Entlastung emissionsfreier Nutzfahrzeuge bei den Kosten der Infrastruktur eingeführt. Damit schafft die Bundesregierung die zentralen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für den Antriebswechsel im Straßengüterverkehr hin zu emissionsfreien Antrieben. Mit der konsequenten Umsetzung des Masterplans Ladeinfrastruktur II wird der Aufbau der notwendigen Infrastruktur für die Elektrifizierung der Fahrzeugflotte in Deutschland unterstützt.

Gleichzeitig stärkt die Bundesregierung die Wettbewerbsfähigkeit der Schiene und investiert mehr als jemals zuvor: bis 2027 stehen mindestens 24 Milliarden Euro zusätzlich für die umfassende Modernisierung des Schienennetzes bereit. Durch die Investitionen soll die Kapazität der Schiene deutlich erhöht und ihre Störungsanfälligkeit verringert werden. Ein Großteil der zusätzlichen Einnahmen aus der Lkw-Maut wird für die erforderliche Sanierung und Modernisierung des Eisenbahnnetzes genutzt.

Die Einführung eines deutschlandweit gültigen Tickets für die Nutzung des Öffentlichen Nah- und Regionalverkehrs („Deutschlandticket“) zum 1. Mai 2023 mit der Option einer Rabattierung durch Arbeitgeber als Job-Ticket macht die Nutzung des ÖPNV in Deutschland erheblich einfacher und kostengünstiger. Außerdem erschließt die Einführung Verlagerungspotenziale auf klimafreundliche Verkehrsmittel auch auf mittleren Entfernungen im Regionalverkehr. Für Investitionen und den Betrieb des ÖPNV stellt der Bund auch in den kommenden Jahren erhebliche Finanzmittel bereit.

Mit der „Ausbauintiative Radverkehrsinfrastruktur – aktive Mobilität“ wird der Ausbau der Radverkehrsinfrastruktur mitsamt der erforderlichen Kommunikations- und Begleitmaßnahmen sowie des Fußverkehrs gefördert und finanziert. Es wird dadurch vor allem auch die strategische und operative Verbindung zwischen der aktiven Mobilität und dem ÖPNV mit dem Deutschlandticket deutlich gestärkt. Gleichzeitig werden Straßenverkehrsgesetz und Straßenverkehrsordnung so angepasst, dass neben einem flüssigen und sicheren Verkehr die Ziele des Klima- und Umweltschutzes, der Gesundheit und der städtebaulichen Entwicklung berücksichtigt werden, um Ländern und Kommunen Entscheidungsspielräume zu eröffnen. Seit 2021 setzt der nationale Emissionshandel (nEHS) einen Anreiz, den Verbrauch fossiler Brennstoffe u. a. im Verkehr zu reduzieren. Damit trägt der nEHS zum Erreichen der Treibhausgasreduzierungsziele bei.

Auf EU-Ebene wurde mit der grundlegenden Reform des EU-Emissionshandelssystems der neue europäische Brennstoffemissionshandel eingeführt (EU-Emissionshandel II). Er erfasst bisher nicht einbezogene Emissionen, insbesondere aus dem Verkehrssektor, und wird bis 2027, spätestens 2028 eingeführt. Dieser sieht bis 2030 eine Reduktion der darin erfassten Emissionen um 42 Prozent im Vergleich zu 2005 vor. Der EU-Emissionshandel II wird mit der Einführung des Klimasozialfonds (KSF) sozial flankiert.

## **5.4. Industrie**

### **5.4.1. Aktuelle Entwicklung der Treibhausgasemissionen**

Der Industriesektor ist mit 164 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalenten für rund ein Fünftel (22 Prozent) der in Deutschland ausgestoßenen CO<sub>2</sub>-Emissionen im Jahr 2022 verantwortlich. Hiervon entfielen 68 Prozent auf energiebedingte Emissionen und 32 Prozent stellen prozessbedingte Emissionen dar.

Die Treibhausgasemissionen des Industriesektors sind zwischen 1990 bis 2022 um rund 41 Prozent gesunken - bei einer gleichzeitigen Steigerung der Bruttowertschöpfung des verarbeitenden Gewerbes um 78 Prozent (seit 1992). Die Emissionsintensität der Bruttowertschöpfung ist zwischen 1992 und 2022 um rund 62 Prozent gesunken, seit 2017 um 17 Prozent.

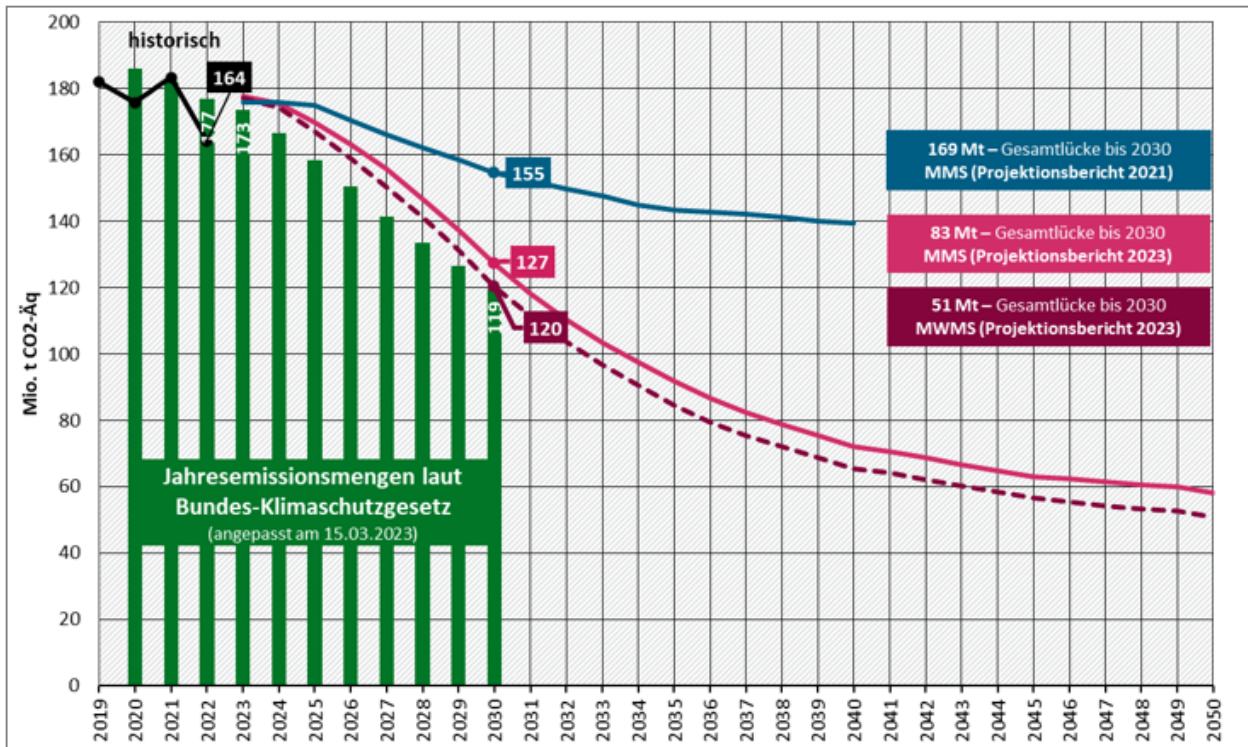
Das Sektorziel im Jahr 2022 wurde eingehalten und sogar deutlich unterschritten (um 13 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente, vgl. Kapitel 2.2). Ein großer Teil der Einsparungen ist auf Produktionseinbrüche in den energieintensiven Branchen sowie Energieeinsparungen angesichts der Energiekrise in Folge des russischen Angriffskrieges zurückzuführen. Die Produktionsindices energieintensiver Branchen und die bestehende wirtschaftliche Unsicherheit legen nahe, dass die Treibhausgasemissionen im Jahr 2023 erneut deutlich das KSG-Sektorziel unterschreiten könnten.

### **5.4.2. Ausblick 2030**

Die Treibhausgasemissionen des Industriesektors in Deutschland müssen laut KSG bis 2030 auf 119,4 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente reduziert werden. Das ist rund ein Drittel weniger im Vergleich zu den Treibhausgasemissionen in 2022. Seit 1990 wurden durchschnittlich pro Jahr etwa 3,6 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente gemindert. Die Transformationsgeschwindigkeit muss sich mehr als verdoppeln, um bis 2045 durchschnittlich 7,5 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente pro Jahr zu mindern.

Gemäß dem Projektionsbericht der Bundesregierung von 2023 verbleibt auf Basis der bis Herbst 2022 beschlossenen Maßnahmen (MMS) eine Lücke von 83 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente bis 2030 (kumuliert). Diese verringert sich unter Berücksichtigung zusätzlicher geplanter Maßnahmen auf 51 Millionen Tonnen. Die aktuelle konjunkturelle Lage, insbesondere die stark verminderten Produktionsmengen in den energieintensiven Branchen, wurden allerdings noch nicht im Projektionsbericht 2023 reflektiert. Unter Berücksichtigung der aktuellen Situation für die Jahre 2023 und 2024 ist allerdings eine komplette Schließung der sektoralen Lücke nicht ausgeschlossen. Das im KSG festgelegte Sektorziel für das Jahr 2030 von 119,4 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente wird laut Bericht im MMS deutlich verfehlt (Überschreitung um rund 8 Millionen Tonnen) und im MWMS nahezu erreicht (Überschreitung von 1 Million Tonnen, vgl. Abbildung 9).

Abbildung 6: Entwicklung der Treibhausgasemissionen im Sektor Industrie



Anmerkungen: Die dargestellten Emissionsdaten basieren auf dem Datenstand 2023, modelliert wurde mit dem Datenstand 2022. Für die Jahre ab 2023 wurden die vom UBA nach § 4 Abs. 3 angepassten JEM dargestellt. Aufgrund teilweise unterschiedlicher Parametrisierung der Instrumente sind die Projektionsberichte nicht vollständig konsistent.

Quelle: (UBA 2023b), Modellierung: Fraunhofer ISI & Öko-Institut

### 5.4.3. Transformation des Industriesektors zur Treibhausgasneutralität

In der Industrie in Deutschland ist eine grundlegende Transformation von Produktionsprozessen notwendig, die auf technische und digitale Lösungen zur Dekarbonisierung, Elektrifizierung, Flexibilisierung, Energie-, Material- und Ressourceneffizienz sowie zur Kreislaufwirtschaft und zum Carbon Management aufbauen muss. Es ist daher von zentraler Bedeutung, dass die anstehenden Reinvestitionsfenster für den klimafreundlichen Umbau und den Einsatz innovativer Technologien genutzt werden, damit die bestehende Wertschöpfung für die nächsten Dekaden zukunftsfähig gemacht wird.

Im klimagerechten Umbau der Industrie liegen insbesondere kurzfristig zwar noch etliche Herausforderungen, aber auch mittel- und langfristig Chancen für den Industriestandort Deutschland: Neue Geschäftsmodelle und Technologien können Wohlstand und Beschäftigung schaffen und sichern. Die Bundesregierung schafft für diesen Transformationsprozess geeignete Rahmenbedingungen für kleine, mittlere und große Unternehmen. Der massive Ausbau Erneuerbarer Energien wird vorangetrieben, wettbewerbsfähige Energiepreise sollen gesichert werden, die Versorgung mit nachhaltigen Rohstoffen, Strom, Wärme und insbesondere Wasserstoff und Kohlenstoff wird gesichert und an die neuen Gegebenheiten und Zielsetzungen angepasst. Zudem werden schnelle und unbürokratische Genehmigungsverfahren angestrebt.

Mit einem effizienten Mix aus CO<sub>2</sub>-Bepreisung (EU-Emissionshandel – EU-EHS, Brennstoffemissionshandels-gesetz – BEHG), zielgerichteter Förderung und Regulierung mit Augenmaß schafft die Bundesregierung die Voraussetzungen zur Zielerreichung und für die Treibhausgasneutralität bis spätestens 2045.

#### 5.4.4. Zentrale Maßnahmen zur Erreichung der Klimaziele im Industriesektor

Das BMWK hat im Oktober 2023 seine Industriestrategie veröffentlicht. Zu den zentralen Handlungsfeldern der Strategie gehört die klimaneutrale Erneuerung der Industrie, auch um Weltmarktführer in Schlüsseltechnologien zu bleiben. Es umfasst unter anderem ein Dekarbonisierungspaket mit Klimaschutzverträgen als zentralem Instrument. Ein Fokus liegt auf den sog. Transformationsindustrien (Herstellung von Solar, Wind, Wärmepumpen, Elektrolyseuren, Netzkomponenten), die die Erreichung der Klima- und Energiewendeziele möglich machen. Ziel ist es dabei auch, die Wettbewerbsfähigkeit der Industrien zu stärken und technologische und energiepolitische Souveränität zu erreichen.

Zur Erreichung der ambitionierten Klimaziele im Industriesektor bis 2030 wird als Flankierung zur CO<sub>2</sub>-Bepreisung ein breites zielgerichtetes Förderangebot im Industriesektor angeboten, das Investitionen in die Dekarbonisierung schon frühzeitig – bevor die CO<sub>2</sub>-Bepreisung ihre volle Wirkung entfaltet – anreizt und zu anstehenden Reinvestitionen zum klimaneutralen Umbau ermutigt. Das Förderangebot zielt dabei zum einen auf die Förderung von Investitionskosten (CAPEX), die Unternehmen beim Aufbau klimafreundlicher Anlagen unterstützt. Zum anderen adressiert die Förderung im Rahmen des Instruments Klimaschutzverträge auch die Betriebskosten (OPEX). Dadurch werden klimaneutrale Produktionsverfahren früher wirtschaftlich, Kosten für Unternehmen planbarer und die Nachfrage nach klimafreundlichen Energieträgern erhöht. Zugleich wird so die Erzeugung von Wasserstoff planbar angereizt.

Weiterhin schafft die Bundesregierung im Rahmen europäischer Standards die Grundlagen für grüne Leitmärkte. Ziel ist es, Märkte für klimafreundlich hergestellten Produkten zu entwickeln und dadurch den Bedarf für staatliche Förderung zu reduzieren.

Mit dem Programm „Dekarbonisierung in der Industrie“ unterstützt die Bundesregierung seit 2021 die energieintensive (Grundstoff-)Industrie bei der Entwicklung von und Investitionen in innovative Klimaschutztechnologien zur Vermeidung von prozessbedingten Treibhausgasemissionen. 14 Projekte in der Glas-/ Keramik-, Stahl-, Zement-, Papier und Chemieindustrie wurden mit Stand 15. Januar 2024 bereits bewilligt, weitere großvolumige Anträge werden im März 2024 beschieden. Das Programm soll durch die „Bundesförderung Industrie und Klimaschutz (BIK)“ abgelöst werden. Die BIK bietet neue, breitere Förderbedingungen der geänderten Allgemeinen Freistellungsverordnung und des Befristeten Krisen- und Transformationsrahmens der Europäischen Kommission. Ein neues Fördermodul für CCU/CCS (Carbon Capture and Utilization / Carbon Capture and Storage) soll Förderungen nach Maßgabe der Carbon Management Strategie ermöglichen.

In Deutschland werden zudem gegenwärtig zwölf Projekte über den EU-Innovationsfonds finanziert, der aus Einnahmen des EU-Emissionshandels finanziert wird. Die Gesamtzuschüsse des Innovationsfonds in Deutschland belaufen sich auf 1,1 Milliarden Euro. Dazu zählen Projekte mit CCU in der Zementindustrie, Offshore Wind mit Elektrolyse, Batterietechnik für die Automobilindustrie und ein erneuerbares Microgrid für einen Industriestandort. Weitere sieben Projekte wurden kürzlich ausgewählt.

Die Transformation gelingt nur im Schulterschluss mit dem Mittelstand. Im Dezember 2022 hat das BMWK deshalb einen Aktionsplan zum Dialog- und Arbeitsprozess „Mittelstand, Klimaschutz und Transformation“ auf den Weg gebracht, der die spezifischen Anforderungen für mittelständische Wertschöpfung in den Blick nimmt und beschreibt, welche Unterstützungsmaßnahmen bereits umgesetzt werden.

Die Bundesregierung hat auf europäischer Ebene den ambitionierten Abschluss der Verhandlungen zu zentralen Dossiers des Fit-for-55-Pakets im Dezember 2022 unterstützt. Die Einigung sieht unter anderem ambitioniertere Ziele für den Emissionshandel im EHS I vor, um die Emissionen im Industriesektor effizient senken zu können. Um das Carbon-Leakage-Risiko zu adressieren, ist am 1. Oktober 2023 außerdem ein CO<sub>2</sub>-Grenzausgleichsmechanismus („Carbon Border Adjustment Mechanism“ – CBAM) für in die EU importierte Waren aus bestimmten energieintensiven Industriebranchen eingeführt worden. In der derzeitigen Übergangsphase bestehen lediglich Berichterstattungspflichten zu den Emissionen, die bei der Herstellung der Waren außerhalb des europäischen Binnenmarktes entstanden sind. Ab 2026 müssen für die Emissionen Zertifikate erworben werden, deren Preis dem CO<sub>2</sub>-Preis im EU EHS entspricht. Bereits im Herstellungsland erhobene CO<sub>2</sub>-Preise werden angerechnet.

Weitere Details und Maßnahmen für den Industriesektor finden sich in den Steckbriefen im Anhang (vgl. Kapitel 8.4).

#### 5.4.5. Nächste Schritte

Die Verfügbarkeit von Strom (aus erneuerbaren Energien) zu wettbewerbsfähigen Preisen ist eine entscheidende Voraussetzung für das Gelingen der Energiewende und die Transformation der Industrie. Die Bundesregierung wird prüfen, ob man die neuen Instrumente des europäischen Strommarktdesigns hierfür nutzen kann. Zur kurzfristigen Entlastung der Unternehmen des Produzierenden Gewerbes in 2024 und danach hat die Bundesregierung bereits am 9. November 2023 das Strompreispaket verkündet. Neben einer Absenkung der Stromsteuer auf das EU-Mindestmaß für Unternehmen des Produzierenden Gewerbes (sowie der Forst- und Landwirtschaft) wurde die Fortführung und Ausweitung der Strompreiskompensation beschlossen.

Die Bundesregierung hat im letzten Jahr außerdem die entscheidenden Schritte zur Einführung der Klimaschutzverträge (Carbon Contracts for Difference (CCfD)) umgesetzt und hat im ersten Quartal 2024 die erste Gebotsrunde gestartet. Das Instrument soll in einer Transformationsphase diejenigen Mehrkosten ausgleichen, die durch die Errichtung und den Betrieb von klimafreundlichen Industrieanlagen im Verhältnis zu konventionellen Industrieanlagen entstehen und so dazu beitragen, in den kommenden Jahren klimafreundliche Schlüsseltechnologien im industriellen Maßstab wettbewerbsfähig zu machen. Das Förderprogramm wurde mit dem vorbereitenden Verfahren für das erste Gebotsverfahren am 6. Juni 2023 gestartet. Ziel ist, die ersten Klimaschutzverträge im dritten Quartal 2024 abzuschließen.

Das BMWK erarbeitet aktuell ein Konzept zur Schaffung grüner Leitmärkte für klimafreundliche Grundstoffe aus der Stahl-, Zement- und Chemieindustrie. Dieses umfasst Definitionen und Bemessungsmethoden für klimafreundliche Grundstoffe als notwendige Voraussetzung für die Maßnahmen zur Errichtung dieser Märkte. Mögliche Hebel sind Kennzeichnungen/ Label für klimafreundliche Produkte, Bevorzugung der neuen Produkte in der öffentlichen Beschaffung sowie die Einführung von Produktstandards und -quoten, jeweils im Rahmen EU-rechtlicher Vorgaben und EU-einheitlicher Standards. Die Kennzeichnung selbst sowie ihre zu Grunde liegenden Kriterien könnten in die öffentliche und private Beschaffung als Vorgaben übernommen werden. Das Konzept berücksichtigt relevante internationale und europäische Prozesse wie die G7 und die EU Ecodesign for Sustainable Products Regulation (ESPR). Die ESPR soll die geltende Ökodesignrichtlinie ab 2024 ablösen und legt den allgemeinen Rahmen für die Annahme von zukünftigen Ökodesign-Anforderungen für fast alle physischen Produkte fest.

Zur Transformation dieses Sektors gehört die Frage, wie mit den schwer bzw. nicht vermeidbaren Emissionen in Deutschland umgegangen werden kann und wie mögliche Geschäftsmodelle aussehen. In diesem Zusammenhang werden auch die Speicherung und Nutzung von CO<sub>2</sub> (CCS und CCU) eine Rolle spielen. Das BMWK erarbeitet dazu eine Carbon Management-Strategie, die Anwendungsgebiete für CCS und CCU benennt und rechtliche sowie ökonomische Rahmenbedingungen darstellt. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Infrastruktur. Die Erarbeitung der Strategie befindet sich in der finalen Phase, sie wurde von einem umfangreichen Stakeholderdialog mit Zivilgesellschaft, Umweltverbänden, Wirtschaft und Wissenschaft begleitet.

### 5.5. Landwirtschaft

#### 5.5.1. Aktuelle Entwicklung der Treibhausgasemissionen

Die Landwirtschaft ist für über 8 Prozent der in Deutschland ausgestoßenen Treibhausgasemissionen verantwortlich. Rund 42 Prozent der Treibhausgasemissionen des Landwirtschaftssektors entstehen durch Fermentation (Verdauungs- und Vergärungsvorgänge), 26 Prozent sind Treibhausgasemissionen aus landwirtschaftlich genutzten Böden (hauptsächlich trockengelegte Moorböden) und knapp 15 Prozent werden durch die Düngewirtschaft verursacht.

Die Treibhausgasemissionen der Landwirtschaft sind zwischen 1990 bis 2022 um 25,8 Prozent gesunken.

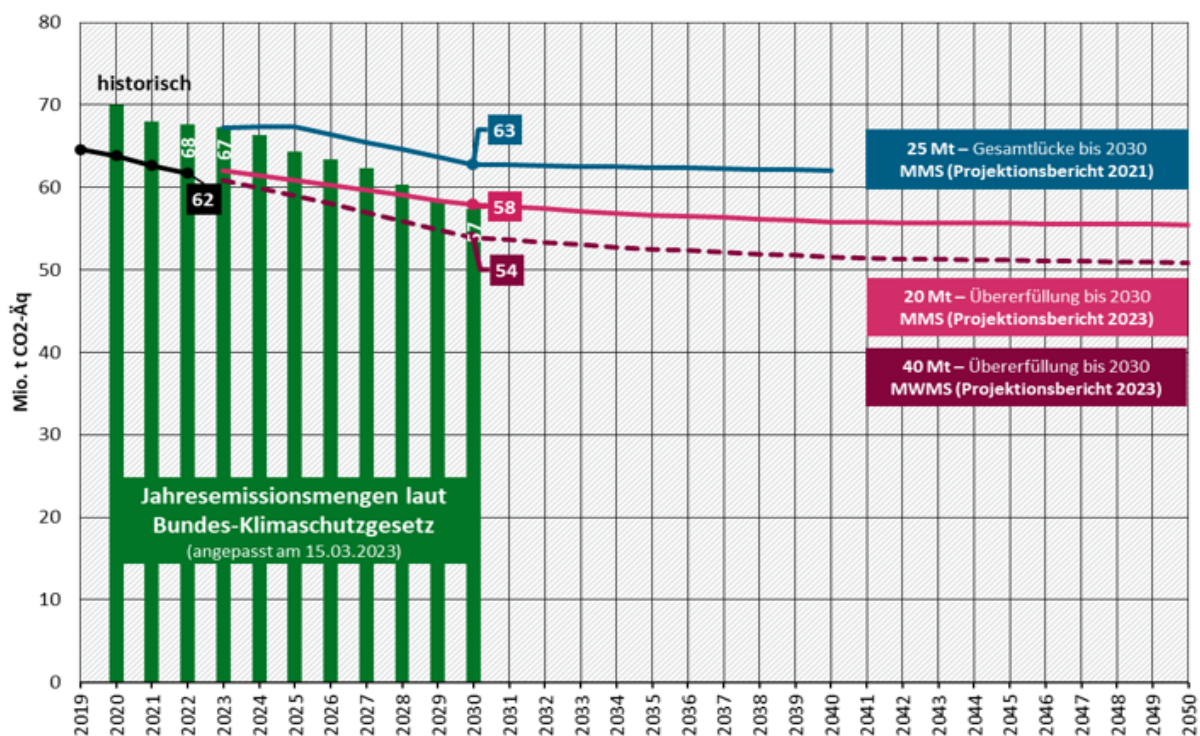
Die nach dem KSG zulässige Jahresemissionsmenge lag für die Landwirtschaft im Jahr 2022 bei 67 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente und wurde mit einem tatsächlichen Ausstoß von 61,7 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente deutlich eingehalten. Ursächlich für diese Entwicklung sind insbesondere der Rückgang der Schweinebestände und ein geringerer Düngemiteleinsatz. Eine Rolle spielt aber auch eine methodische Korrektur der Treibhausgasemissionen, wodurch seit den im Jahr 2022 veröffentlichten Treibhausgasinventaren der Treibhausgasausstoß der Landwirtschaft rund 6 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente niedriger lag als mit den bisherigen Berechnungsgrundlagen.



### 5.5.2. Ausblick 2030

Die Treibhausgasemissionen der Landwirtschaft in Deutschland müssen laut KSG bis 2030 auf 57,3 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente reduziert werden. Laut Projektionsbericht 2023 ergeben sich mit den bereits beschlossenen Minderungsmaßnahmen (MMS) für das Jahr 2030 Treibhausgasemissionen in Höhe von 58 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente. Damit wird zwar das Sektorziel für das Jahr 2030 um rund 1 Million Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente überschritten, der kumulative Zielpfad bis 2030 jedoch um 20 Millionen Tonnen unterschritten. Wichtige Grundannahmen für die Entwicklung im MMS sind weiter rückläufige Rinder- und Schweinebestände – hier wird der gegenwärtige Trend bis 2030 fortgeschrieben - und ein weiter reduzierter Einsatz von Stickstoffdüngern. Im MWMS ergibt sich eine Übererfüllung von 40 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente bis 2030.

Abbildung 7: Entwicklung der Treibhausgasemissionen im Sektor Landwirtschaft



Anmerkungen: Die dargestellten Emissionsdaten basieren auf dem Datenstand 2023, modelliert wurde mit dem Datenstand 2022. Für die Jahre ab 2023 wurden die vom UBA nach § 4 Abs. 3 angepassten JEM dargestellt. Aufgrund von Methodenänderungen und teilweise unterschiedlicher Parametrisierung der Instrumente sind die Projektionsberichte nicht vollständig konsistent. Der Wert in Mt CO<sub>2</sub>-Äq. ergibt sich durch kumulative Betrachtung der Zielerreichung je Jahr von 2021 bis 2030.

Quelle: (UBA 2023b), Modellierung: Thünen-Institut und Öko-Institut

### 5.5.3. Transformation zu einer klimaverträglichen Landwirtschaft

Die Bedeutung des Landwirtschaftssektors für den Klimaschutz wird über die nächsten Jahrzehnte deutlich zunehmen. Denn mit dem Rückgang der energiebedingten Treibhausgasemissionen gewinnen die verbleibenden Emissionen aus der Landwirtschaft, die aufgrund der Arbeit in biologischen Systemen nicht vollständig vermieden werden können, in der Treibhausgasbilanz an Gewicht.

Die wichtigsten Hebel für die Verringerung der Treibhausgasemissionen sind eine effizientere Düngung und die Reduzierung von Nährstoffüberschüssen in der Landwirtschaft (u.a. durch den Einsatz von Technik und Stoffen, die Stickstoffverluste und Emissionen während der Düngung signifikant reduzieren), Umbau und klimabezogene Effizienzsteigerung der Tierhaltung einschließlich einer Verringerung der Tierbestände, Ausbau des Ökolandbaus bzw. der ökologischen Landwirtschaft, abgedeckte Lagerung von Wirtschaftsdüngern und Gärresten sowie vermehrte energetische Nutzung von Wirtschaftsdüngern in Biogasanlagen.

Das Landwirtschafts- und Ernährungssystem durchläuft einen tiefgreifenden Transformationsprozess, um seinen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Auch Änderungen im Verbraucherverhalten sollten aktiv unterstützt werden, vor allem ein geringerer Konsum tierischer Produkte.

Entsprechend ist der Wandel hin zu einer klimafreundlicheren Landwirtschaft bereits eingeleitet. So umfassen die Klimaschutzprogramme der vergangenen Jahre immer auch eine Reihe von Minderungsmaßnahmen, die speziell auf den Landwirtschaftssektor ausgerichtet sind. Diese Maßnahmen werden bereits erfolgreich umgesetzt.

Auch zukünftige Klimaschutzmaßnahmen in der Landwirtschaft werden sich an den oben genannten, bedeutendsten Quellen im Landwirtschaftssektor orientieren. Diese Maßnahmen müssen – auch in Anbetracht seiner strukturellen Bedeutung für die ländlichen Gebiete - dazu geeignet sein, den Weg zur Zielerreichung auch nach 2030 zu ebnen.

#### **5.5.4. Zentrale Maßnahmen zur Erreichung der Klimaziele in der Landwirtschaft**

Die Treibhausgasemissionen aus landwirtschaftlichen Böden – in 2022 über 16 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente – sind neben Tierhaltung und Düngung eine der größten Emissionsquellen in der Landwirtschaft. Die Landwirtschaft trägt erheblich zu den Emissionen von Lachgas bei. Dabei ist zwischen direkten und indirekten Lachgasemissionen zu unterscheiden. Auf umgewidmeten Mooren und Grünland ist durch den hohen Humusgehalt nach Düngung ein besonders hoher Ausstoß an Treibhausgasen zu verzeichnen (neben Lachgas ist dies hier auch CO<sub>2</sub>).

Ein Forschungs- und Innovationsprogramm „Klimaschutz in der Landwirtschaft“ wird bis Ende des Jahres 2027 voraussichtlich rund 40 Millionen Euro bereitstellen, um neue wissenschaftliche Erkenntnisse zu Emissionsminderungen in der Landwirtschaft zu unterstützen und zügig in die Anwendung zu bringen. Damit soll das Programm dazu beitragen, die Treibhausgasemissionen in der Landwirtschaft weiter zu senken, indem Innovationen erforscht und bis zur Praxisreife weiterentwickelt werden. Das Programm umfasst folgende Schwerpunkte:

- Alternative Antriebstechniken
- Multifunktionale Landnutzungssysteme
- Digitalisierung
- Pflanzenproduktion
- Nutztierhaltung
- Sozioökonomische Fragestellungen zur Treibhausgasminderung

Die Förderbekanntmachungen wurden am 23. März 2023 von der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung veröffentlicht.

Weitere Details und Maßnahmen in der Landwirtschaft finden sich in den Steckbriefen im Anhang.

#### **5.5.5. Nächste Schritte**

Wichtig zur Verringerung der Treibhausgasemissionen in der Landwirtschaft werden insbesondere Maßnahmen für eine effizientere Düngung und die Reduzierung von Nährstoffüberschüssen in der Landwirtschaft sein. Für eine klimagerechtere Tierhaltung ist – auch zur Flankierung des im August 2023 in Kraft getretenen Tierhaltungskennzeichnungsgesetzes – eine Förderung für umwelt- und tierwohlgerichten Stallumbau geplant („Bundesprogramm zur Förderung des Umbaus der landwirtschaftlichen Tierhaltung“). Um den Anteil des Ökolandbaus bis 2030 auf 30 Prozent der landwirtschaftlichen Fläche auszuweiten – das entspricht einer Verdreifachung der derzeitigen Ökolandbaufläche - entwickelt das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) derzeit gemeinsam mit Stakeholdern die Zukunftsstrategie ökologischer Landbau weiter. Damit soll die ökologische Agrar- und Lebensmittelwirtschaft gestärkt werden, die mit geringerem Ressourcenverbrauch, dem Verzicht auf bestimmte mineralische Düngemittel und vermehrtem Humusaufbau auch einen Beitrag zum Klimaschutz leistet. Die Strategie wurde im Herbst 2023 der Öffentlichkeit vorgestellt.

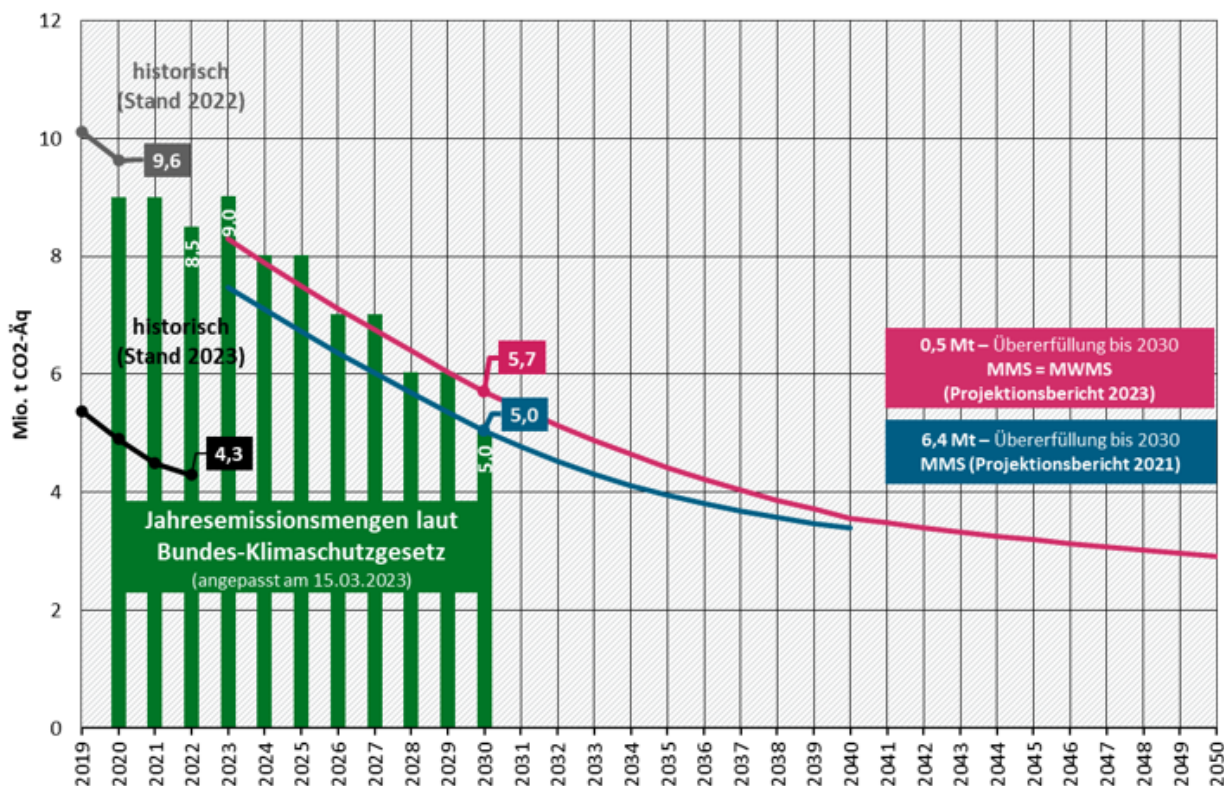
Gemeinsam mit Akteuren der gesamten Wertschöpfungskette arbeitet das BMEL derzeit an der „Prüfung erweiterter Kriterien für die Qualitätseinstufung von Backweizen im Hinblick auf die Reduzierung der Stickstoffdüngung“. Mit der Erweiterung der Qualitätskriterien für Backweizen soll die Stickstoffdüngung im Weizenanbau reduziert werden können.

## 5.6. Abfallwirtschaft

Die Emissionen des Abfallsektors des Jahres 2022 sanken gegenüber dem Vorjahr um rund 4,5 Prozent auf gut 4,3 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente. Die Emissionen haben sich damit seit dem Jahr 2010 (10,9 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente) mehr als halbiert. Der Trend wird im Wesentlichen durch die sinkenden Emissionen aus der Abfalldeponierung infolge des Verbots der Deponierung organischer Abfälle bestimmt. Etwas mehr als die Hälfte der Emissionen des Abfallsektors entfielen auf die Abfalldeponierung (2,4 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente). Die restlichen Emissionen wurden zu etwa gleichen Teilen durch die biologische Behandlung von festen Abfällen (1,0 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente) und die Abwasserbehandlung (0,9 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente) verursacht. Damit bleibt der Abfallsektor erneut deutlich unter der im KSG festgelegten Jahresemissionsmenge von 8,5 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente. Die Abfallwirtschaft ist seit 1. Januar 2024 in das nationale Emissionshandelssystem (nEHS) einbezogen worden.

Der Abfallsektor wird sein Sektorziel für 2030 voraussichtlich überschreiten. Im Rahmen der mehrjährigen Gesamtrechnung ergibt sich aus der kumulierten Differenz zwischen MMS und den Jahresemissionsmengen laut KSG eine leichte Übererfüllung von 0,5 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente (siehe Abbildung 8). Dennoch reduzieren sich durch eine Ausweitung der Maßnahmen zur Deponiebelüftung, der optimierten Gaserfassung und der Reduktion der Lebensmittelabfälle die Emissionen bis 2030 deutlich. Der Unterschied der Treibhausgasemissionen 2022 und 2023 ist auf eine methodische Korrektur bei der Berechnung von Methanemissionen zurückzuführen.

Abbildung 8: Entwicklung der Treibhausgasemissionen im Sektor Abfallwirtschaft



Anmerkung: Die dargestellten Emissionsdaten basieren auf den Datenständen 2022 und 2023, modelliert wurde mit dem Datenstand 2022. Für die Jahre ab 2023 wurden die vom UBA nach § 4 Abs. 3 angepassten JEM dargestellt. Aufgrund teilweise unterschiedlicher Parametrisierung der Instrumente sind die Projektionsberichte nicht vollständig vergleichbar.

Quelle: (UBA 2023b), Modellierung: Öko-Institut



## **5.7. Landnutzung, Landnutzungsänderung und Forstwirtschaft (LULUCF)**

### **5.7.1. Aktuelle Entwicklung der Treibhausgasemissionen**

Für den LULUCF-Sektor regelt § 3a KSG keine verbindliche Jahresemissionsmenge. Von seiner veranschlagten Senkenfunktion im Jahr 2030 in Höhe von minus 25 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente ist der LULUCF-Sektor jedoch deutlich entfernt. Im Jahr 2022 hat der LULUCF-Sektor insgesamt 1,8 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente aus der Atmosphäre gebunden. Die Emissionsbilanz des LULUCF-Sektors fluktuierte in der Vergangenheit zwar wiederholt zwischen hohen Emissionswerten (über 22 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente im Jahr 2002) und hoher Senkenleistung (über 34 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente im Jahr 1993). Dennoch zeigen die Daten, dass die für den Klimaschutz wichtige Funktion des Sektors als natürliche Kohlenstoffsенке gestärkt werden muss. Ein wichtiger Einflussfaktor für die Emissionsbilanz des LULUCF-Sektors ist die Entwicklung der Waldsenke: Bilanz aus Zuwachs und Holzeinschlag, Zustand und Entwicklung der Waldflächen und die Veränderung im Pool der Holzprodukte wirken sich auf die Emissionsbilanz aus und sind maßgeblich für deren jährliche Schwankungen. Dazu kommen gleichbleibend hohe Emissionen (ca. 53 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente pro Jahr) aus entwässerten Moorböden, die in der Regel land- oder forstwirtschaftlich genutzt werden.

### **5.7.2. Ausblick 2030**

Im KSG ist festgeschrieben, dass der Mittelwert der Emissionsbilanz des LULUCF-Sektors in den Jahren 2027 - 2030 mindestens minus 25 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente betragen soll. Für den Zeitraum 2037 - 2040 soll die Senke weiter auf durchschnittlich minus 35 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente ausgebaut werden und für den Zeitraum 2042 - 2045 auf durchschnittlich minus 40 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente. Dem LULUCF-Sektor kommt damit eine besondere Bedeutung zur Erreichung der nationalen Klimaschutzziele zu, insbesondere bei der Erreichung der Netto-Treibhausgasneutralität bis zum Jahr 2045. Nach den Ergebnissen des Projektionsberichts 2023 droht im LULUCF-Sektor allein mit den bisher beschlossenen Klimaschutzmaßnahmen im MMS eine deutliche Verfehlung des Senkenziels nach § 3a KSG um gut 11 Millionen Tonnen. Die Waldsenke bleibt konstant, die Treibhausgasemissionen insbesondere aus dem Holzproduktespeicher sind leicht rückläufig. Allerdings sind die Maßnahmen des kürzlich beschlossenen Aktionsprogramms Natürlicher Klimaschutz im MMS noch gar nicht und im MWMS nur zum Teil eingerechnet. Im MWMS wird das Ziel für 2030 mit 5 Jahren Verspätung, also im Jahr 2035, erreicht. Danach allerdings nimmt der Umfang der Senkenleistung nicht zu, sondern wieder ab.

Im Zuge des europäischen Fit-for-55-Pakets wurde auch die LULUCF-Verordnung überarbeitet. Demnach ist Deutschland dazu verpflichtet, die Senkenleistung bis 2030 um minus 3,75 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente gegenüber dem Mittelwert der Netto-LULUCF-Emissionen und Einbindungen in den Jahren 2016 - 2018 zu erhöhen. Für den Zeitraum 2021 bis 2025 gelten die aktuellen Zielvorgaben der LULUCF-Verordnung fort. Nach derzeitiger Einschätzung stehen die Ziele der LULUCF-VO im Einklang mit dem Zielwert des KSG für den LULUCF-Sektor.

### **5.7.3. Transformation des LULUCF-Sektors zur Treibhausgasneutralität**

Ein zentrales Instrument für das Erreichen der Klimaziele für den LULUCF-Sektor nach § 3a KSG und nach der LULUCF-Verordnung der EU ist das Aktionsprogramm Natürlicher Klimaschutz. Es wurde im März 2023 von der Bundesregierung beschlossen. Das Aktionsprogramm zielt darauf ab, den Zustand der natürlichen Ökosysteme zu verbessern, um sie angesichts des Klimawandels resilienter zu machen und ihre Klimaschutzleistung weiter zu stärken. Auch zum Erhalt der Biodiversität soll das Aktionsprogramm beitragen.

Das Aktionsprogramm formuliert insgesamt 69 Maßnahmen in acht Tätigkeitsfeldern und ist bis zum Jahr 2026 mit insgesamt 3,5 Milliarden Euro ausgestattet. Prinzipiell sollen die Emissionen des LULUCF-Sektors so schnell wie möglich gemindert und die vorhandenen Senken, in denen Treibhausgase eingebunden werden, stabilisiert und ausgebaut werden.

Für das Erreichen der Klimaziele gilt dabei den entwässerten Moorböden und dem Wald besondere Aufmerksamkeit. Die Wiedervernässung entwässerter Moorböden, die die größte Quelle von Treibhausgasemissionen im LULUCF-Sektor darstellen, muss deutlich beschleunigt werden. Im November 2022 hat die Bundesregierung die Nationale Moorschutzstrategie beschlossen. Sie soll dazu beitragen, die Treibhausgasemissionen aus trockengelegten, landwirtschaftlich genutzten Moorflächen deutlich zu verringern. Die Treibhausgasemissionen aus entwässerten Moorböden machen fast 40 Prozent der Treibhausgasemissionen innerhalb des Landwirtschaftssektors aus. Die Moorschutzstrategie schafft unter anderem den Rahmen für eine zukünftig verstärkte Förderung einer

angepassten Nutzung nasser Moorflächen. Gemäß der Nationalen Moorschutzstrategie sollen die jährlichen Emissionen in diesem Bereich bis zum Jahr 2030 um 5 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente reduziert werden.

Wälder wiederum sind in Deutschland die größte landgebundene Treibhausgas-Senke, sie können Kohlenstoff aus der Atmosphäre dauerhaft binden. Auf Grund der durch die Klimakrise zunehmenden Extremwetterbedingungen, wie extreme Hitze und Trockenheit und den damit verbundenen Schäden der Wälder ist diese Senkenleistung jedoch bedroht. Insbesondere (historisch bedingte) Fichten- oder Kiefernbestände in Reinkultur wurden in den letzten Jahren stark geschädigt. Aber auch andere Hauptbaumarten, wie die Buche und Eiche, weisen zunehmend Vitalitätseinbußen auf. Deshalb sollen Waldbestände verstärkt hin zu mehr Arten- und Strukturreichtum und einer damit einhergehenden höheren Resilienz umgebaut werden. Darüber hinaus sollen zukünftig jährlich 10.000 Hektar Wald neu entstehen.

Weiterhin wurde am 12. November 2022 eine neue Förderrichtlinie zur Einführung eines klimaangepassten und biodiversitätsfördernden Waldmanagements beschlossen. Bis Ende 2023 konnten über dieses Programm bereits 21 Prozent des Privat- und Kommunalwaldes erreicht werden.

Weitere Details und Maßnahmen für den LULUCF-Sektor finden sich in den Steckbriefen im Anhang.

#### **5.7.4. Nächste Schritte**

Das Aktionsprogramm Natürlicher Klimaschutz (ANK) wird nun zügig umgesetzt. Im Oktober 2023 wurde ein Kompetenzzentrum für Natürlichen Klimaschutz eingerichtet, das zu Fördermöglichkeiten berät. Eine erste Förderrichtlinie für Natürlichen Klimaschutz in kommunalen Gebieten im ländlichen Raum hat BMUV im Juli 2023 veröffentlicht. In kommunalen Projekten sollen Flächen gezielt so genutzt werden, dass sie Klimaschutz und biologische Vielfalt fördern, ländliche Gebiete attraktiver machen und zur Vorsorge gegen die Folgen der Klimakrise beitragen. Und ein Maßnahmenpaket Stadtnatur wurde Anfang 2024 gestartet, um zum Beispiel bestehende Grünflächen naturnah umzugestalten, Naturoasen zu schaffen und Stadtbäume zu pflanzen. Schließlich hat das BMUV im Juli 2023 eine weitere „Förderrichtlinie für Natürlichen Klimaschutz in Unternehmen“ veröffentlicht. Über Kredite mit ANK-finanzierten Tilgungszuschüssen werden die Entsiegelung und klimaschützende/biodiversitätserhaltende naturnahe Aufwertung unternehmerischer Flächen, die Gebäudebegrünung sowie ein dezentrales Niederschlagsmanagement gefördert. Weitere Förderangebote für Land- und Forstwirte, Naturschutzverbände und weitere Akteure sind in Arbeit. Zum Erhalt und Ausbau der natürlichen Kohlenstoffspeicher sind neben dem ANK auch weitere Strategien und Programme der Bundesregierung in den Fokus zu nehmen.

## **6. Übergreifende Themen und Maßnahmen**

### **6.1. Klimaneutrale Bundesverwaltung bis 2030**

Das KSG weist der Bundesverwaltung auf dem Weg zu einem treibhausgasneutralen Deutschland eine besondere Vorbildfunktion zu. Gemäß § 15 Absatz 1 KSG ist es daher ein erklärtes Ziel des Bundes, die Bundesverwaltung bis 2030 klimaneutral zu organisieren. Die Bundesregierung hat Maßnahmen zur Umsetzung dieses Ziels bereits im Klimaschutzprogramm 2030 (KSPr 2030, vgl. Kapitel 3.1) und im „Maßnahmenprogramm Nachhaltigkeit – Weiterentwicklung 2021“ (MP NHK) beschlossen. Der Umsetzungsstand der im MP NHK enthaltenen Maßnahmen wird in einem jährlichen Monitoringbericht erfasst.

Hierauf aufbauend erarbeitet die Koordinierungsstelle Klimaneutrale Bundesverwaltung (KKB) im BMWK ein Maßnahmenprogramm Klimaneutralität für die Bundesverwaltung, das Vorgaben für eine klimaneutrale Organisation der Bundesverwaltung enthalten wird.

Zudem erstellt die KKB eine erste Klimabilanz zur Ermittlung der Treibhausgasemissionen der unmittelbaren Bundesverwaltung mit Daten aus dem Jahr 2021, die anschließend jährlich fortgeführt wird.

#### **Einführung von Umweltmanagementsystemen**

Die Einführung von Umweltmanagementsystemen bis 2025 nach EMAS / LUMASPlus in der Bundesverwaltung (KSPr 2030, Maßnahme 3.5.1.1) in allen obersten Bundesbehörden sowie zusätzlich ggf. auch andere Umweltmanagementsysteme (z. B. nach ISO 14001) an 300 Standorten wird nach derzeitigem Stand erreicht werden. Seit Oktober 2022 erfolgt die Einführung und Aufrechterhaltung von EMAS über vom Beschaffungssamt zentral ausgeschriebene Rahmenvereinbarungen im Kaufhaus des Bundes.

Zum Umsetzungsstand weiterer Maßnahmen wird auf die Maßnahmenblätter im Anhang und auf den Monitoringbericht zum MP NHK verwiesen.

### **6.2. Energieeffizienzgesetz**

Das Energieeffizienzgesetz (EnEfG) ist am 18. November 2023 in Kraft getreten und unterstützt die Umsetzung der im Sommer 2023 beschlossenen novellierten Energie-Effizienz-Richtlinie (EED). Mit dem Energieeffizienzgesetz wird erstmals ein sektorübergreifender Rahmen zur Steigerung der Energieeffizienz geschaffen. Das Gesetz legt Ziele für die Senkung des Primär- und Endenergieverbrauchs in Deutschland für 2030 fest. Für den Endenergieverbrauch bedeutet dies eine Reduzierung um rund 500 TWh bis 2030 gegenüber dem Verbrauch im Jahr 2022. Darüber hinaus wird ein Ziel für die Senkung des Endenergieverbrauchs bis 2045 vorschattiert. Es enthält zudem die Verpflichtung von Bund und Ländern, ab 2024 Energieeinsparmaßnahmen zu ergreifen, die bis 2030 jährlich Endenergieeinsparungen in Höhe von 45 TWh (Bund) bzw. 3 TWh (Länder) erbringen. Weitere Regelungen betreffen die Vorbildfunktion der öffentlichen Hand, die verpflichtende Einführung von Energie- und Umweltmanagement-Systemen für Unternehmen mit einem großen Energieverbrauch, Energieeffizienzstandards für Rechenzentren sowie Vorgaben zur Vermeidung bzw. Nutzung von nicht vermeidbarer Abwärme.

### **6.3. Finanzmittelflüsse klimafreundlich gestalten**

Artikel 2.1.c des Übereinkommens von Paris legt als drittes Langfristziel fest, dass die Finanzmittelflüsse in Einklang gebracht werden mit einem Weg hin zu einer hinsichtlich der Treibhausgase emissionsarmen und gegenüber Klimaänderungen widerstandsfähigen Entwicklung. Dazu müssen sowohl private als auch staatliche und damit auch finanzpolitische Anreize entsprechend ausgerichtet werden. In Bezug auf öffentliche bzw. staatliche Mittel sieht der Koalitionsvertrag nicht nur eine Novellierung des Steuer-, Abgaben- und Umlagensystems und eine Prüfung und Anpassung der Ausnahmen von EEG-Umlage und Energiesteuern sowie der Kompensationsregelungen vor, sondern auch, dass überflüssige, unwirksame und umwelt- und klimaschädliche Subventionen und Ausgaben abgebaut werden sollen.

Im Rahmen der G7 hat sich die Bundesregierung dazu bekannt, dass fossile Subventionen nicht im Einklang mit den Zielen des Übereinkommens von Paris stehen und hat sich dazu bekannt, bis 2025 ineffiziente Subventionen auf fossile Energieträger abzubauen. Hierzu werden Steuervergünstigungen, für die umwelt- und klimaschädliche Nebenwirkungen im 27. Subventionsbericht der Bundesregierung festgestellt wurden, hinsichtlich ihres Fortbestandes auf Basis vorliegender Evaluierungsergebnisse überprüft. Als Neuerung gegenüber dem letzten Bericht diskutiert der 29. Subventionsbericht (Berichtszeitraum 2021 bis 2024) die Klimawirksamkeit der Finanzhilfen und Steuervergünstigungen (vgl. hierzu auch Kapitel 7).

Zudem hat die Bundesregierung im Rahmen des COP26 Statement zu „Public Support for the Clean Energy Transition“ in Glasgow und im Rahmen der G7 zugesagt, die öffentliche internationale Finanzierung fossiler Energieträger ohne Kohlenstoffabscheidung und -speicherung ab Anfang 2023 – mit eng begrenzten, klar definierten Ausnahmen im Einklang mit der 1,5°C-Grenze zu beenden. Die Vereinbarung im Rahmen der G7 ermöglicht dabei begrenzte Ausnahmen im Einklang mit dem Übereinkommen von Paris und dem 1,5-Grad-Ziel.

Die Bundesregierung hat vor diesem Hintergrund Klimastrategien für die Garantieinstrumente der Außenwirtschaftsförderung entwickelt. Diese Strategien werden laufend überprüft und angepasst. Ziel der Klimastrategien ist es, die Emissionen von durch Bundesgarantien gedeckten Geschäften im Ausland bis spätestens 2050 auf Netto-Null zu bringen (2045 für Deckungen in Industrieländern), indem die Deckungspraxis unter der Klimastrategie auf einen 1,5°C-kompatiblen Dekarbonisierungspfad anhand von Sektorleitlinien ausgerichtet wird. Sektorleitlinien wurden für Schlüsselsektoren der Instrumente entwickelt. Dabei werden in den Klimastrategien Deckungserleichterungen für besonders klimafreundliche Projekte und Deckungsausschlüsse für klimaschädliche Projekte, insbesondere Kohle und Erdöl, vorgesehen. Diese Sektorleitlinien werden bzgl. CCS/CCU im Einklang mit der Carbon Management Strategie angepasst. Für Projekte im Sektor Fossile Energieträger Erdgas gelten ergänzende Ausnahmeregelungen für besondere Einzelfälle, wenn diese für die nationale Sicherheit oder geostrategische Versorgungssicherheitsinteressen notwendig sind, unter Einhaltung der 1,5°C-Grenze und unter Vermeidung von Lock-in-Effekten. Damit wird die Bundesregierung die internationale Wettbewerbsfähigkeit für zukunfts-trächtige klimafreundliche Technologien aus Deutschland stärken. Die Bundesregierung hat eine Arbeitsgruppe eingesetzt, um solche Projekte mit interessierten Partnerländern zu identifizieren und zu bewerten.

Die Entwicklung und Implementierung einer Sustainable Finance-Strategie verfolgt den Zweck, Deutschland zu einem führenden Sustainable Finance-Standort weiterzuentwickeln, die Diskussions- und Umsetzungsprozesse auf nationaler, europäischer und globaler Ebene zu unterstützen und einen Beitrag zu einem strukturierten, gebündelten Stakeholder-Dialog zu leisten. Wie im Koalitionsvertrag festgehalten, hat die Bundesregierung auch in der 20. Legislaturperiode einen Sustainable Finance Beirat berufen, um bestehende Expertise zu bündeln, den Dialog zwischen den relevanten Akteuren weiterhin zu fördern und wichtige Akteursgruppen zusammenzubringen. Er steht der Bundesregierung als Multi-Stakeholder-Gremium beratend zur Seite und unterstützt sie dabei, Deutschland entlang des Leitbildes der Finanzstabilität und der Nachhaltigkeit zu einem führenden Sustainable Finance-Standort zu entwickeln. Dabei berücksichtigt er die Entwicklungen auf EU-Ebene und bringt sich auch international mit eigenen Initiativen in die Ausgestaltung ein. Zu den konkreten Maßnahmen an denen der Beirat arbeitet gehören beispielsweise Empfehlungen zur Nutzung von Transitionsplänen als Transparenzinstrument und Unterstützung für Unternehmen auf dem Weg zur Klimaneutralität. Wie in der Sustainable Finance Strategie und im Klimaschutzprogramm 2030 beschlossen, hat sich die Bundesregierung zudem als Emittent Grüner Bundeswertpapiere am Kapitalmarkt etabliert.

Sowohl die Begebungstermine und Emissionsvolumina als auch die Anzahl der Laufzeiten Grüner Bundeswertpapiere und die summierte Zinsersparnis gegenüber konventionellen Anleihen haben seit 2020 stetig zugenommen. Auch in den nächsten Jahren sollen weitere Grüne Bundesanleihen begeben werden. Die dadurch entstehende grüne Renditekurve dient als Leitgröße und festigt die Benchmarkfunktion des Bundes als Emittent im grünen Segment. Die Emission Grüner Bundeswertpapiere ist zudem mit einem umfassenden Berichtswesen verbunden. Damit schafft die Bundesregierung Transparenz über die Ausgaben des Bundes für Klima-, Umwelt- und Naturschutz. Die Emission Grüner Bundeswertpapiere erfolgt auf der Grundlage etablierter internationaler Marktstandards und des darauf basierenden Rahmenwerks für Grüne Bundeswertpapiere vom 24. August 2020. 2020 begab der Bund erstmals Grüne Bundeswertpapiere. Das Emissionsvolumen betrug insgesamt 11,5 Milliarden Euro. Im Jahr 2022 belief sich das Emissionsvolumen bereits auf 14,5 Milliarden Euro. Auch 2023 wurde das jährliche Emissionsvolumen Grüner Bundeswertpapiere auf 17,25 Milliarden Euro weiter gesteigert. Den Emissionserlösen der begebenen Grünen Bundeswertpapieren werden ausschließlich im Vorjahr getätigte Ausgaben des Bundes zugeordnet, die einen Beitrag zum Klima- und Umweltschutz leisten (vgl. Allokationsbericht vom 30. März 2023<sup>14</sup>).

Die zunehmende Bedeutung der Klima- und Umweltpolitik zeigt sich auch im Bereich der direkten Förderung durch Finanzhilfen des Bundes. Im Jahr 2022 wiesen 75 der 128 Finanzhilfen mit einem veranschlagten Finanzvolumen von insgesamt 15,7 Milliarden Euro einen positiven Bezug zu den in der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie verankerten Umwelt- und Klimaschutzzielen auf. Ihr Anteil am Gesamtvolumen der Finanzhilfen betrug im Jahr 2022 78,9 Prozent.

<sup>14</sup> [https://www.bundesfinanzministerium.de/Content/DE/Standardartikel/Themen/Schlaglichter/Klimaschutz/Gruene-Bundeswertpapiere-ingeschraenkt/allokationsbericht-gruene-bundeswertpapiere-2022.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=5](https://www.bundesfinanzministerium.de/Content/DE/Standardartikel/Themen/Schlaglichter/Klimaschutz/Gruene-Bundeswertpapiere-ingeschraenkt/allokationsbericht-gruene-bundeswertpapiere-2022.pdf?__blob=publicationFile&v=5) (Abruf 19.04.2024)

Um die Wirkungsorientierung des Bundeshaushalts insgesamt zu verbessern, führt die Bundesregierung zudem umfangreiche Haushaltsanalysen im Rahmen sogenannter Spending Reviews durch. So wurde im Review-Zyklus 2021/2022 (10. Spending Review) untersucht, wie Nachhaltigkeitsziele mit dem Bundeshaushalt verknüpft werden können, um ihre Sichtbarkeit und Umsetzung zu stärken. Die 11. Spending Review befasst sich mit dem Thema „Verbesserung der Wirkungsorientierung im Bundeshaushalt mit einem Schwerpunkt Nachhaltigkeit“. Ziel ist, die ziel- und wirkungsorientierte Haushaltsführung mit einem Schwerpunkt Nachhaltigkeit konsequent weiterzuentwickeln. Hierbei werden auch die Erkenntnisse aus einem vom Bundesministerium der Finanzen (BMF) vergebenen Forschungsgutachten zur Erstellung eines Konzepts zur Einführung einer ziel- und wirkungsorientierten Haushaltsführung einfließen.

Die KfW wird insbesondere zur Unterstützung der Transformation von Wirtschaftssektoren für eine treibhausgasneutrale Zukunft zu einer transformativen Förderbank weiterentwickelt. Vorschläge zur konkreten Umsetzung erfolgen durch die relevanten Gremien der KfW unter Berücksichtigung der Sustainable Finance-Strategie, auf Basis der gegebenen Eigenkapitalausstattung der KfW und im Einklang mit dem strategischen Zielsystem der KfW. Die KfW hat zwecks Weiterentwicklung zur transformativen Förderbank ein Sustainable Finance-Konzept entwickelt. Dieses beinhaltet eine „Paris-kompatible“ Steuerung der KfW-Finanzierungen. Die Beschlussfassung über das Sustainable Finance-Konzept erfolgte am 15. Dezember 2020 im Verwaltungsrat der KfW und wird seit 2021 sukzessive umgesetzt. Zur Umsetzung des Ziels einer 1,5-Grad-Kompatibilität der KfW-Finanzierungen hat die KfW Sektorleitlinien für ihr Eigengeschäft erarbeitet und in Kraft gesetzt. Die KfW strebt bis 2045 THG-Neutralität für ihren Geschäftsbereich an.

#### **6.4. Forschung und Innovation**

Das Energieforschungsprogramm der Bundesregierung ist als strategisches Instrument der Energiepolitik auf die Unterstützung bei der Erreichung der Ziele in der Energiewende und der Klimaschutzziele ausgerichtet. Der Fokus der Forschungsförderung im Jahr 2022 lag daher auf Möglichkeiten zur künftigen Reduzierung von Treibhausgasemissionen, der Schonung von Ressourcen, dem Erhalt der Biodiversität, dem Auf- und Ausbau von Technologiesouveränität und der Erschließung heimischer Erneuerbarer Energiequellen sowie der Entwicklung von Effizienzpotenzialen.

Die Bundesregierung unterstützt im Rahmen des 7. Energieforschungsprogramms sowohl Forschungsprojekte als auch institutionelle Forschung. Mit einem ressortübergreifenden Ansatz deckt das Programm den gesamten Innovationszyklus ab: von der Grundlagenforschung bis hin zur Erprobung von Energie- und Effizienztechnologien kurz vor der Markteinführung. 2022 investierte der Bund (BMWK, Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), BMEL, Bundesministerium für Umwelt und Verbraucherschutz (BMUV)) im Rahmen des Programms 1,49 Milliarden Euro Fördermittel. Die Bundesregierung unterstützt die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten von kleinen und großen Unternehmen, Ressortforschungseinrichtungen, Forschungseinrichtungen, Hochschulen und weiteren Organisationen für neue Technologien und Anwendungen für die Energiewende.

In 2022 standen vor allem die Forschungsförderung für eine nachhaltige Wärmeversorgung und zu grünem Wasserstoff im Fokus. Mit den Reallaboren der Energiewende des BMWK zu Wasserstofftechnologien und Sektorkopplung sowie zu energieoptimierten Gebäuden und Quartieren und mit den Wasserstoff-Leitprojekten des BMBF ermöglicht die Förderung des 7. Energieforschungsprogramms in diesen wichtigen Zukunftsthemen eine marktnahe Erprobung von Forschungsergebnissen in der Praxis.

Das BMWK unterstützt die Innovationskraft in Deutschland durch innovationsfreundliche Rahmenbedingungen und marktorientierte Förderprogramme. Ziel ist es, die Wirtschaft, und hier vor allem den Mittelstand, bei Innovationen weiter nach vorne zu bringen. Die Innovationspolitik des BMWK basiert auf dem Ansatz „Von der Idee zum Markterfolg“ mit seinen vier Programmfamilien (Antrieb für innovative Gründungen, Impulse für mehr Innovationskompetenz, vorwettbewerbliche Perspektiven für besseren Transfer und Chancen für marktnahe Innovationen).

Abbildung 9: **Programmfamilien Forschungsprogramm BMWK**

Dieses Konzept adressiert die unterschiedlichen Herausforderungen, denen sich kleine und mittelständische Unternehmen in den verschiedenen Phasen des Innovationsprozesses gegenübersehen.

Die Förderprogramme sind themen- und technologieoffen ausgestaltet. Es gibt einen erheblichen Anteil von Projekten mit Bezug zu Digitalisierung sowie Klima- und Umweltschutz, zum Beispiel:

- Zentrales Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM): Knapp 30 Prozent (28 Prozent) der im ZIM geförderten Unternehmen sehen einen großen bis sehr großen Bezug ihrer Projekte zum Thema Ökologie und Nachhaltigkeit. Bei einem Viertel der Unternehmen ist der Digitalisierungsbezug groß oder sehr groß, bei den Kleinunternehmen (unter 10 Beschäftigten) sind es sogar 34 Prozent der Unternehmen, die einen großen bis sehr großen Bezug sehen.
- Industrielle Gemeinschaftsforschung (IGF): Etwa 51 Prozent der rund 1.800 IGF-Vorhaben beinhalten Themen des Klimaschutzes und 17 Prozent Themen der Energiewende. 25 Prozent der IGF-Vorhaben adressieren das Thema Digitalisierung.

Die Qualitätsinfrastruktur mit den Elementen Akkreditierung, Marktüberwachung, Messwesen und Normung und weitere innovationsfreundliche Rahmenbedingungen flankieren das Förderkonzept „Von der Idee zum Markterfolg“. Seit 2020 wird die erfolgreiche Projektförderung durch eine steuerliche Forschungs- und Entwicklungsförderung in Form einer Forschungszulage ergänzt. Mit der 2021 gestarteten Initiative QI-Digital wird die Qualitätsinfrastruktur zu einer digitalen Qualitätsinfrastruktur weiterentwickelt. Damit wird ein wesentlicher Beitrag für den Erfolg innovativer Technologien, Produkte und Prozesse sowie zur Stärkung des Wirtschaftsstandortes Deutschland geleistet.

Gemäß Koalitionsvertrag wird die Innovationsförderung fortgeschrieben und die Entwicklung von der Innovation zum Markteintritt, mithin der Transfer, mit einer neuen Initiative zur Verbesserung des Transfers von Forschungs- und Entwicklungsergebnissen in die Wirtschaft gestärkt.

Das BMBF unterstützt mit einem umfassenden Maßnahmenpaket im Klimaschutzprogramm 2030 Forschung und Innovation zum Klimaschutz. Neben dem Forschungsfeld „Grüner Wasserstoff“ (siehe oben) ist ein weiterer zentraler Forschungsbereich die Dekarbonisierung wichtiger Industriebereiche durch Reduktion prozessbedingter Emissionen in der Grundstoffindustrie, die stoffliche Nutzung von CO<sub>2</sub> in der Industrie oder auch Innovationen für die Klimaeffizienz kleiner und mittelständischer Unternehmen. Weitere wichtige Forschungsbereiche betreffen die Forst- und Agrarwirtschaft, urbane Mobilität einschließlich der Batterieforschung, Klimaschutz und Finanzmärkte. Sektorübergreifend schließlich wird die Maßnahme zu Green ICT mit Forschung den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck digitaler Technologien übergreifend in Sektoren und Branchen senken (siehe BMBF-Maßnahmen im Anhang).

Mit der FONA-Strategie (Forschung für Nachhaltigkeit) werden Forschung und Innovation zum Klimaschutz durch ihre Verknüpfung mit den globalen Zielen für nachhaltige Entwicklung (SDG) zusätzlich auf eine breite Basis gestellt. Die Zukunftsstrategie Forschung und Innovation der Bundesregierung setzt unter der Federführung des BMBF ein technologieoffenes, systemisches und wirkungsorientiertes Forschungs- und Innovationspaket für

den Klimaschutz um. Von besonderer Bedeutung ist dabei die missionsorientierte Ausrichtung der Strategie, die Forschung und Innovation für den Klimaschutz eng mit anderen Politikfeldern verknüpft. Dazu werden Transformationspfade aufgezeigt, Handlungsbedarfe identifiziert und F&I-Aktivitäten entsprechend priorisiert.

### **6.5. Sozio-ökonomische Auswirkungen**

Die sozioökonomischen Effekte von Klimaschutzmaßnahmen können regressiv sein. Insbesondere Maßnahmen, die eine Lenkungswirkung durch Preissteuerung verfolgen, belasten ohne gezielte soziale Ausgleichsmaßnahmen Haushalte mit niedrigeren Einkommen anteilig höher als solche mit höheren Einkommen, auch wenn Haushalte mit niedrigeren Einkommen in der Regel weniger Energie verbrauchen. Dies gilt auch für die 2021 eingeführte CO<sub>2</sub>-Bepreisung von Heiz- und Kraftstoffen durch das Brennstoffemissionshandelsgesetz (BEHG). Im Jahr 2022 betrug der Preis je Tonne CO<sub>2</sub> 30 Euro. Die Anhebung der CO<sub>2</sub>-Bepreisung wurde mit Blick auf die im Jahr 2022 stark gestiegenen Energiepreise für das Jahr 2023 ausgesetzt. Mit Artikel 7 des Haushaltsfinanzierungsgesetzes 2024 wurde die Rückkehr zum ursprünglich vereinbarten Preispfad beschlossen.

Für den nationalen Emissionshandel unter dem BEHG wurden im Rahmen des ersten Erfahrungsberichts, den die Bundesregierung 2022 dem Bundestag vorgelegt hat, auch Verteilungseffekte betrachtet. Demnach würde die grundlegende Belastung des nationalen Emissionshandels grundsätzlich regressiv über die Einkommensgruppen verlaufen. Daher ist es der Bundesregierung ein zentrales Anliegen, die sozial gerechte Ausgestaltung der Transformation sicherzustellen.

Hierzu trägt die Reduktion und endgültige Abschaffung der EEG-Umlage bereits bei: Durch die Abschaffung der EEG-Umlage profitieren in Relation zum Einkommen untere Einkommensgruppen stärker als obere Einkommensgruppen.

Die EEG-Umlage wurde, um die durch steigende Energiepreise belasteten Bürgerinnen und Bürger zu entlasten, zum 1. Juli 2022 auf null abgesenkt. Im Jahr 2023 wird sie endgültig abgeschafft. Bei einem Jahresverbrauch von beispielsweise 3.500 Kilowattstunden (kWh) sanken die Kosten der EEG-Umlage von 227,50 Euro im Jahr 2021 (6,5 ct/kWh) auf 65,20 Euro im Jahr 2022 (3,723 ct/kWh im 1. Halbjahr 2022). Für alle Haushaltskunden zusammen sank die Kostenbelastung von rund 7,9 Milliarden Euro im Jahr 2021 auf rund 2,2 Milliarden Euro im Jahr 2022.

Die durch das BEHG eingenommenen Mittel sowie die Erlöse aus dem Europäischen Emissionshandel fließen – soweit diese nicht zur Finanzierung der Deutschen Emissionshandelsstelle benötigt werden – in den Klima- und Transformationsfonds (KTF). Neben der EEG-Förderung werden aus dem KTF insbesondere Maßnahmen im Bereich der energetischen Gebäudesanierung und der Dekarbonisierung der Industrie sowie der Aufbau einer Wasserstoffwirtschaft, der Ladeinfrastruktur für Elektromobilität und der erneuerbaren Energien sowie Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz gefördert. Die sozio-ökonomischen Auswirkungen dieser Maßnahmen sind in ihrer Gesamtheit bislang nicht hinreichend erforscht. Im Klimaschutzprogramm 2023 wurde in diesem Zusammenhang die Entwicklung eines Sozialmonitorings Klimaschutz vereinbart. Hierdurch werden die Verteilungswirkungen von Klimaschutzmaßnahmen zukünftig bereits im Zuge der Maßnahmenentwicklung analysiert und Maßnahmen möglichst sozial gerecht konzipiert.

Um das Verursachungsprinzip stärker zu berücksichtigen, wurde im November 2022 beschlossen, dass der CO<sub>2</sub>-Preis auf Wärme ab 2023 nicht mehr allein von den Mietenden getragen werden muss, sondern in Abhängigkeit von der energetischen Effizienz des Gebäudes zwischen Vermietenden und Mietenden nach einem Stufenmodell aufgeteilt wird. Je schlechter der energetische Zustand eines Gebäudes ist, desto höher ist der Anteil, den die Vermietenden zu tragen haben. Dies entlastet die Mietenden und setzt für die Vermietenden einen Anreiz, die Gebäude energetisch zu sanieren.

Auch ordnungsrechtliche Vorgaben können Haushalte mit niedrigen Einkommen vor größere Herausforderungen stellen, da ihnen mitunter die finanziellen Mittel fehlen, um Investitionen in klimaverträglichere Alternativen zu tätigen. Haushalte mit geringen Einkommen können bestehende Förderprogramme häufig nicht in gleichem Maße nutzen. Dem hat die Bundesregierung nun erstmals entgegengewirkt. Im Rahmen der BEG können Haushalte mit niedrigen Einkommen für den Heizungstausch eine erhebliche Bonusförderung und vergünstigte Kreditkonditionen erhalten.

Um Lock-in Effekte zu vermeiden, müssen Haushalte mit niedrigen Einkommen zukünftig insgesamt stärker berücksichtigt werden.

Seit April 2023 fördert die Bundesregierung außerdem ein Folgeprojekt des „Stromspar-Check“ des Deutschen Caritasverbandes und des Bundesverbandes der Energie- und Klimaschutzagenturen Deutschlands. Im Rahmen dieses Projektes werden einkommensschwache Haushalte an rund 150 Standorten in Deutschland zu ihren Energieverhalten beraten. Durch den Einbau von Soforthilfen wie LEDs, Thermometern sowie der Möglichkeit eines Gutscheines für einen Kühlgerätetausch, können einkommensschwache Haushalte ihren Energieverbrauch deutlich senken.

Die sozioökonomischen Wirkungen aller beschlossenen Klimaschutzmaßnahmen fließen zudem in den Projektionsbericht ein, der die Wirkungen dieser Maßnahmen anhand einer Modellierung ermittelt.

## **6.6. Kommunalen Klimaschutz**

Wegen des großen Gestaltungsspielraums vor Ort und der hohen Treibhausgas-Minderungspotenziale spielen die Kommunen eine bedeutende Rolle bei der Erreichung der Klimaziele der Bundesregierung. Laut aktueller Forschung können die Kommunen mehr als 100 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente in Bezug auf das Jahr 2019 beeinflussen. Mit dem Förderportfolio der Nationalen Klimaschutzinitiative (NKI) erhalten Handelnde auf kommunaler Ebene ein umfassendes Unterstützungsangebot, strategische und investive Maßnahmen vor Ort umzusetzen.

Die Kommunalrichtlinie als zentrales Förderinstrument ist in umfassend novellierter Form zum 1. Januar 2022 in Kraft getreten. Zudem wurde das Förderprogramm zum 1. November 2022 um die Förderung von kommunalen Wärmeplänen erweitert. Für das Klimaschutzsofortprogramm sowie das Gebäudesofortprogramm wurde die Eigenanteilsbefreiung finanzschwacher Kommunen für Fachpersonal als Maßnahme angemeldet. Die Maßnahme ist noch nicht umgesetzt.

## **6.7. Weitere Maßnahmen**

Die Bundesregierung hat die Arbeiten an einer Langfriststrategie Negativemissionen begonnen mit dem Ziel, ein gemeinsames Verständnis zur Funktion und Bedeutung der CO<sub>2</sub>-Entnahme aus der Atmosphäre für den Klimaschutz in Deutschland zu schaffen. Negativemissionen sind zur Erreichung der Netto-Treibhausgasneutralität notwendig, um trotz Minderungsanstrengungen verbleibende unvermeidbare Restemissionen auszugleichen. Darüber hinaus sehen das Bundes-Klimaschutzgesetz und das europäische Klimagesetz vor, dass nach dem Jahr 2050 netto-negative THG-Emissionen erreicht werden sollen. Dies bedeutet, dass mehr CO<sub>2</sub> aus der Atmosphäre entnommen und langfristig genutzt oder dauerhaft gespeichert werden soll als im selben Zeitraum Treibhausgase freigesetzt werden. Auf Basis dieser Langfriststrategie Negativemissionen sollen für die Jahre 2035, 2040 und 2045 Ziele für technische Negativemissionen festgelegt werden. Dies soll erstmalig im Jahr 2024 erfolgen.



## **7. Klimawirkung staatlicher Begünstigungen in Deutschland**

### **7.1. Politischer Rahmen**

Im Koalitionsvertrag der 20. Legislaturperiode wurde das Ziel vereinbart, zusätzliche Haushaltsspielräume zu gewinnen, indem „überflüssige, unwirksame und umwelt- und klimaschädliche Subventionen und Ausgaben abgebaut werden“.

Das Klimaschutzprogramm 2023 der Bundesregierung sieht vor, dass die Bundesregierung ein Reformkonzept vorlegen wird, um klimaschädliche Subventionen abzubauen oder im Sinne einer weniger schädlichen Klimawirkung umzugestalten. Dazu soll zunächst ein einheitlicher Definitionsrahmen für klimaschädliche Subventionen vereinbart werden. Darüber hinaus kündigt die Bundesregierung in dem Programm an, dass sie eine intensivere und regelmäßige Prüfung von Subventionstatbeständen mit Blick auf ihre Klimawirkung durchführen und die Berichterstattung über klimaschädliche Subventionen weiterentwickeln wird. Ferner sieht das Programm vor, dass die Bundesregierung ein Reformkonzept vorlegen wird, um das Finanzierungssystem aus Steuern, Umlagen und Abgaben im Energiebereich grundlegend zu reformieren und konsequent auf das Ziel der Treibhausgasneutralität auszurichten. Insgesamt sollten wirksame Anreize und konsistente Rahmenbedingungen zur Senkung der Treibhausgasemissionen, für die sektorübergreifende Nutzung von erneuerbaren Energien (Elektrifizierung), dezentrale Erzeugungsmodelle, Systemdienlichkeit und zur Steigerung der Energieeffizienz geschaffen werden.

Das Klimaschutzprogramm 2023 konkretisiert damit einen Arbeitsauftrag, den sich die Bundesregierung zuvor bereits auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene gegeben hat.

So ist in der klimapolitischen Langfriststrategie der Bundesregierung, dem Klimaschutzplan 2050<sup>15</sup> aus dem Jahr 2016, der Auftrag verankert zu prüfen, wie das Steuer- und Abgabensystem in Deutschland schrittweise weiterentwickelt werden kann, damit die Klimaschutzziele 2050 bzw. 2045 erreicht werden können. Auch im „Klimaschutz Sofortprogramm 2022“ vom Juni 2021 und im Klimaschutzprogramm 2023 hat die Bundesregierung klimaschädliche Subventionen adressiert und sich zu einem Abbau bzw. einer klimafreundlicheren Umgestaltung klimaschädlicher Subventionen verpflichtet.

Im Rahmen der EU-Governance-Verordnung wurde festgelegt, dass im Kontext des jährlichen Berichts über die Lage der Energieunion auch über den Fortschritt der Mitgliedstaaten beim Abbau von Energiesubventionen, insbesondere von fossilen Energieträgern, berichtet wird.<sup>16</sup>

Im Rahmen der G20 hatten sich die Mitgliedstaaten bereits im Jahr 2009 dazu bekannt, ineffiziente Subventionen für fossile Energieträger zu reduzieren und auslaufen zu lassen. Im Rahmen der G7 hat sich die Bundesregierung dazu verpflichtet, bis 2025 alle ineffizienten Subventionen auf fossile Energieträger abzubauen.

### **Evaluierung der Klimawirkung von staatlichen Begünstigungen in Deutschland**

Die erste Evaluierungsstudie erfolgte im Auftrag des BMWK durch ein externes Forschungskonsortium in einer Pilotphase der Evaluierung der Treibhausgaswirkung von staatlichen Begünstigungen. Diese Evaluierung soll künftig jährlich im Klimaschutzbericht fortgeführt und aktualisiert werden.

Ziel der quantitativen Analyse der Treibhausgaswirkung von staatlichen Begünstigungen oder Maßnahmen ist es festzustellen, ob und wenn ja in welchem Umfang die vorhandenen staatlichen Begünstigungen oder Maßnahmen für zusätzliche Treibhausgasemissionen sorgen und damit eine sachliche Grundlage für den o. g. Reformprozess zu schaffen (vgl. Abschnitt 7.3).

Im Kern wird mit der Evaluierung untersucht, bei welchen staatlichen Begünstigungen oder Maßnahmen in Deutschland von einer klimapolitisch relevanten Wirkung auszugehen ist, welche Mehr- und Minderemissionen durch das Vorhandensein der staatlichen Begünstigungen jährlich mit Blick auf die Klimaziele im Jahr 2030 entstehen und in welchem finanziellen Umfang Aktivitäten mit klimaschädlicher Wirkung staatlich begünstigt werden.

---

<sup>15</sup> Vgl. [https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Publikationen/Industrie/klimaschutzplan-2050.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=1](https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Publikationen/Industrie/klimaschutzplan-2050.pdf?__blob=publicationFile&v=1) (Abruf 19.04.2024)

<sup>16</sup> Vgl. Artikel 25 (d) und 35 (n) sowie Anhang I Teil 1 Ziffern 3.1.3 (iv) der Verordnung (EU) 2018/1999.

## 7.2. Grundlagen für den Fortschritt beim Abbau staatlicher Begünstigungen mit klimaschädlicher Wirkung und begriffliche Abgrenzung

Die dargestellten Beschlüsse bedürfen noch der Umsetzung (zu den Fortschritten bei der klimafreundlichen Gestaltung der Finanzmittelflüsse vgl. oben Kapitel 6.3). Der Bundesrechnungshof hat darauf hingewiesen, dass die Bundesregierung die Wirkung eines solchen Abbaus bisher nicht geprüft und keinen Abbaupfad vorgelegt habe.<sup>17</sup>

Bislang werden auf nationaler Ebene unterschiedliche begriffliche Abgrenzungen verwendet. Entsprechend gibt es bisher keine systematische Evaluierung von staatlichen Begünstigungen hinsichtlich ihrer Klimawirkung. Als wesentliche Grundlage für weitere Fortschritte soll daher ein Konzept für einen Arbeitsprozess zur Untersuchung von Reformoptionen für staatliche Begünstigungen mit klimaschädlicher Wirkung entwickelt werden.

### 7.2.1. Begriffliche Abgrenzung von staatlichen Begünstigungen mit klimaschädlicher Wirkung

Der Subventionsbericht der Bundesregierung berichtet Subventionstatbestände gemäß § 12 Stabilitäts- und Wachstumsgesetz (StabG) und umfasst Finanzhilfen und Steuervergünstigungen für Unternehmen und Wirtschaftszweige.

Im 29. Subventionsbericht von 2023 wird erstmalig im Rahmen einer Nachhaltigkeitsprüfung die Klimawirkung aller Finanzhilfen und Steuervergünstigungen obligatorisch bewertet. Im genannten Bericht wurde auch vereinbart, dass die Bundesregierung zur Umsetzung der Beschlüsse aus dem Klimaschutzprogramm 2023 in einem ersten Schritt im Rahmen des Klimaschutzberichts 2023 eine Zusammenstellung klimaschädlicher Subventionen und klimaschädlicher subventionsähnlicher Tatbestände vorlegen wird.

Der Begriff der Subvention wird in Wissenschaft und Praxis sowie im politischen Raum sehr unterschiedlich ausgelegt. So wird er teilweise deutlich weiter ausgelegt, als im Subventionsbericht der Bundesregierung.<sup>18</sup> Der Bundesrechnungshof hat beispielsweise darauf hingewiesen, dass der Subventionsbericht sich auf Subventionen im engeren Sinn beschränkt.

Vor diesem Hintergrund soll in diesem Abschnitt eine erste Arbeitsdefinition von staatlichen Begünstigungen mit klimaschädlicher Wirkung entwickelt werden. Diese Definition soll ggfs. in späteren Berichten nachgeschärft und falls möglich weiter konkretisiert werden. Der Subventionsbegriff der Bundesregierung nach § 12 StabG bleibt davon unberührt.

Staatliche Begünstigungen verfolgen grundsätzlich Ziele, die mittel- oder unmittelbar der gesellschaftlichen Wohlfahrt, einer prosperierenden wirtschaftlichen Entwicklung dienen oder bestimmte gesellschaftliche Gruppen unterstützen sollen. Die klimaschädliche Wirkung bei Begünstigungen kann dabei ein zusätzlicher, negativer Effekt sein. Die Feststellung der klimaschädlichen (Neben-)Wirkung einer Begünstigung ist nicht grundsätzlich gleichzusetzen mit der Forderung nach einer sofortigen oder vollständigen Abschaffung dieser staatlichen Begünstigung, sondern bedarf stets einer Gesamtabwägung ihrer Ziele und Wirkungen. Deshalb müssen Zielkonflikte zunächst aufgezeigt und offengelegt werden. Auf dieser Grundlage können Reformoptionen untersucht werden, die die unterschiedlichen Ziele und Effekte von staatlichen Begünstigungen berücksichtigen.

Wesentlich für die Bestimmung der Arbeitsdefinition ist die Zweckrichtung, die mit dieser Berichterstattung einhergeht. Ziel ist es, einen möglichst umfassenden Überblick über staatliche Begünstigungen mit klimaschädlicher Wirkung zu ermöglichen. Aus diesem Grund soll der Arbeitsdefinition ein weites Verständnis des Begriffs zugrunde gelegt werden, abweichend von dem Subventionsbegriff, der dem Subventionsbericht der Bundesregierung zu Grunde liegt.

Daher wird als notwendige Bedingung für das Vorliegen einer staatlichen Begünstigung die Verzerrung der Allokation der gesamtwirtschaftlichen Ressourcen herangezogen. Die Verzerrung der Ressourcenallokation muss zudem dem (bundes-) staatlichen Regelungs- und/oder Finanzierungsbereich zugeordnet sein. Empfänger dieser Begünstigungen können gesellschaftliche Gruppen wie Unternehmen oder private Haushalte sein.

Als hinreichende Bedingung müssen die staatlichen Begünstigungen eine klimaschädliche Wirkung haben. Dies ist der Fall, wenn sie direkt oder indirekt zu einem Mehrverbrauch an emissionsrelevanten Produkten oder Produktionsfaktoren (insbesondere fossilen Energieträgern) führen. Eine klimaschädliche Wirkung entsteht dann, wenn Begünstigungen zu Treibhausgasemissionen führen, die es ohne die Begünstigungen nicht geben würde. Produktions- oder Konsumanreize, die zusätzliche Treibhausgasemissionen verursachen, stehen im Widerspruch

<sup>17</sup> Bundesrechnungshof, 24. März 2022, Bericht nach § 99 BHO zur Steuerung des Klimaschutzes in Deutschland.

<sup>18</sup> Eine Darstellung hierzu enthält Anlage 6 des 29. Subventionsberichts des Bundes.

zu dem Ziel der Treibhausgasneutralität bis 2045 gemäß § 3 KSG und wirken der Lenkungswirkung der nationalen und europäischen marktbasiernten CO<sub>2</sub>-Bepreisungsinstrumenten entgegen. Für eine erste Bestandsaufnahme werden daher Maßnahmen im Bereich des Steuer- und Energierechts aufgelistet, die die Nutzung fossiler Energieträger betreffen.

Die Bundesregierung wird diesen Prozess – wie im Klimaschutzprogramm 2023 angekündigt – im Rahmen der Erarbeitung eines Reformkonzepts zum Abbau klimaschädlicher Subventionen und subventionsähnlicher Tatbestände oder ihrer Umgestaltung weiterführen. Dafür wird sie – in einem ressortübergreifenden Prozess unter Beteiligung externer Expertinnen und Experten – Reformoptionen untersuchen und dabei auch ihre Auswirkungen auf die öffentlichen Haushalte sowie ihre Verteilungswirkungen analysieren. Die Bundesregierung wird über weitere Fortschritte im Klimaschutzbericht 2024 berichten.

Die klimaschädlichen (Neben-)Wirkungen einer Maßnahme sind dabei in einem ersten Schritt zu ermitteln. Anschließend sind sie in der Gesamtschau der Ziele und Wirkungen zu bewerten und können – auch als Ergebnis einer Abwägungsentscheidung, bei der unterschiedliche politische Zielsetzungen eine Rolle spielen – in Kauf genommen werden.

Bei der Beurteilung der Klimawirkung ist zu beachten, dass es einige Maßnahmen gibt, deren Änderungen zu einem Anstieg von Emissionen außerhalb der nationalen Bilanzierungsgrenzen führen können. Dies trifft insbesondere auf Maßnahmen in Sektoren zu, die stark im internationalen Wettbewerb stehen. In diesen Sektoren könnte ein relativer Anstieg der Produktionskosten für einen Rückgang der Produktion in Deutschland sorgen, der dann möglicherweise (allerdings nicht zwangsweise) durch emissionsintensivere Importprodukte ausgeglichen werden könnte. In manchen Fällen kann sich bei einer globalen Betrachtung durch die Berücksichtigung von Carbon Leakage-Risiken die Klimawirkung relativieren.

Auch stromkostensenkende Maßnahmen spielen eine besondere Rolle im Kontext der klimapolitischen Bewertung von staatlichen Begünstigungen. Unterschiedliche Langfriststudien zur Klimaneutralität in Deutschland gehen davon aus, dass Strom bis zum Jahr 2045 der dominante Energieträger im Endenergieverbrauch sein wird.<sup>19</sup> Der Anteil der fossilen Stromerzeugungstechnologien soll bis dahin deutlich reduziert werden. Elektrifizierung bedeutet deshalb langfristig eine Senkung der Emissionen, auch wenn durch steigenden Stromverbrauch kurzfristig möglicherweise zusätzliche Emissionen entstehen. Stromkostenvergünstigungen fördern tendenziell die Elektrifizierung und damit die Transformation zur Klimaneutralität. Gleichzeitig geht aus den unterschiedlichen Langfristszenarien hervor, dass ein effizienter Einsatz von Strom erforderlich ist, um praktisch die gesamte Energienachfrage mit Strom aus Erneuerbaren Energien zu decken. Dementsprechend sind Kosteneffizienz und Energieeffizienz wichtige Faktoren, die vorangetrieben werden müssen.

Auf Basis der oben dargestellten Arbeitsdefinition werden zunächst die folgenden Tatbestände in den nachstehenden Sektoren als staatliche Begünstigungen mit klimaschädlicher Wirkung eingestuft. Neben den hier erstmalig betrachteten Maßnahmen kommen weitere Maßnahmen in Betracht, die staatliche Begünstigungen mit klimaschädlicher Wirkung darstellen könnten. In der öffentlichen Diskussion hierzu werden regelmäßig eine Reihe weiterer Tatbestände genannt. Die Bundesregierung wird vor diesem Hintergrund bei der Erarbeitung eines Reformkonzepts zum Abbau klimaschädlicher Subventionen und subventionsähnlicher Tatbestände oder ihrer Umgestaltung auch prüfen, welche weiteren staatlichen Maßnahmen den Tatbestand der Begünstigungen mit klimaschädlicher Wirkung erfüllen

## Energiewirtschaft

1. Herstellerprivileg für die Produzenten von Energieerzeugnissen (§§ 26, 37, 44, 47a des Energiesteuergesetzes – EnergieStG)

Das sogenannte Herstellerprivileg bezieht sich auf die §§ 26, 37, 44 und 47a des Energiesteuergesetzes (EnergieStG). Es ermöglicht den Herstellern von Energieerzeugnissen die steuerfreie Verwendung von Energieerzeugnissen, wenn diese zur Produktion von Energieerzeugnissen verwendet werden. Die Verwendung als Kraftstoff für Fahrzeuge ist hierbei explizit von der Steuerbegünstigung ausgeschlossen. Energieerzeugnisse, die innerhalb des Betriebes hergestellt werden, sind nach den §§ 26, 37 und 44 des EnergieStG vollumfänglich von der Steuer befreit. Für fremdbezogene Energieerzeugnisse, wird nach § 47a EnergieStG die Steuer auf das europäische Mindestmaß gesenkt. Laut Subventionsbericht der Bundesregierung werden

---

<sup>19</sup> <https://langfristszenarien.de/>; <https://ariadneprojekt.de/publikation/deutschland-auf-dem-weg-zur-klimaneutralitaet-2045-szenarienreport/> (Abruf 19.04.2024)

durch diese Maßnahme Anreize zur energie- und klimaeffizienten Verwendung von Energieerzeugnissen bei der Herstellung von Energieerzeugnissen reduziert (s. 29. Subventionsbericht, lfd. Nr. 51, Anlage 2, Seite 523).

2. Befreiung von der Förderabgabe für Braunkohle (§ 151 Absatz 2 Nr. 2 des Bundesberggesetzes – BbergG)  
Bei der Förderung von Bodenschätzen in Deutschland wird eine Förderabgabe erhoben. Die Förderabgabe beträgt 10 Prozent des Marktwertes (§ 31 des BbergG). Die Förderung von Braunkohle ist von der Zahlung dieser Förderabgabe befreit. In der Regel werden Kostenbestandteile wie die Förderabgabe an den Endverbraucher weitergegeben. Die Reduzierung der Förderabgabe kann sich daher auf die Kosten für den Einsatz von Braunkohle auswirken.

## Verkehr

3. Unterstützung der Erbringung von gebührenfinanzierten Flugsicherungsleistungen an kleinen Flugplätzen (Haushalt: Kap. 12 05 Titel 671 02)

An- und abfliegende Luftfahrzeuge nehmen Flugverkehrsdienste in Anspruch. Diese Flugverkehrsdienste sind eine hoheitliche Tätigkeit, für die die Betreiber der Luftfahrzeuge Flugsicherungsgebühren entrichten. Die Kosten der Flugsicherung werden in der Regel von den Betreibern an die Endverbraucher weitergegeben. Während an großen und stark frequentierten Flughäfen (Gebührenbereich 1 nach der FSAAKV) der Gebührensatz aufgrund der vielen Flugbewegungen geringer ist, wäre an vielen mittelgroßen und kleineren Flugplätzen (Gebührenbereich 2 nach der FSAAKV) eine kostendeckende Erbringung von Flugverkehrsdiensten nur mit hohen Gebührensätzen möglich. Um auch an diesen Flugplätzen einen geringeren Gebührensatz zu gewährleisten und damit das Fortbestehen der dezentralen Flughafeninfrastruktur in Deutschland zu sichern, wird der Gebührensatz im Gebührenbereich 2 durch Zuschuss aus dem Bundeshaushalt auf dem Niveau des Gebührensatzes des Gebührenbereiches 1 gehalten. Diese Absenkung des Gebührensatzes im Gebührenbereich 2 kann die Attraktivität des Flugverkehrs an den betroffenen Flugplätzen erhöhen.

4. Steuerbegünstigung für Energieerzeugnisse, die im inländischen Flugverkehr verwendet werden (§ 27 Abs. 2, § 52 Abs. 1 EnergieStG)

Steuerbegünstigt im Rahmen einer Steuerbefreiung bzw. Steuerentlastung sind im inländischen Flugverkehr verwendete Energieerzeugnisse, die für die gewerbsmäßige Beförderung von Personen oder Sachen durch Luftfahrtunternehmen oder für die gewerbsmäßige Erbringung von Dienstleistungen verwendet werden. Laut Subventionsbericht der Bundesregierung wirkt sich diese Maßnahme negativ auf den Indikatorbereich 13.1.a Klimaschutz aus (s. 29. Subventionsbericht, lfd. Nr. 78, Anlage 2, Seite 556). Eine Besteuerung könnte allerdings zu einem Ausweichtankverhalten im Ausland und zur Abwanderung auf ausländische Flughäfen in Grenznähe führen. Die Besteuerung in Deutschland allein könnte deshalb den Wirtschaftsstandort Deutschland schwächen. Für europäische und internationale Flüge sind Steuern aufgrund entsprechender Abkommen ausgeschlossen.

5. Energiesteuerbegünstigung von Arbeitsmaschinen und Fahrzeugen, die ausschließlich dem Güterumschlag in Seehäfen dienen (§ 3a EnergieStG)

Die Energiesteuerbegünstigung nach § 3a EnergieStG wird für Arbeitsmaschinen und Fahrzeuge gewährt, die ausschließlich dem Güterumschlag in Seehäfen dienen. Laut Subventionsbericht der Bundesregierung sinken durch die Steuervergünstigung die Anreize zum energie- und emissionsparenden Betrieb der Seehäfen und die Maßnahme wirkt sich insoweit negativ auf den Indikatorbereich 13.1.a Klimaschutz aus (s. 29. Subventionsbericht, lfd. Nr. 77, Anlage 2, Seite 554).

## *Staatliche Begünstigungen mit Carbon-Leakage Relevanz*

6. Steuerbegünstigung für Energieerzeugnisse, die in der Binnenschifffahrt verwendet werden (§ 27 Abs.1 § 52 Abs. 1 EnergieStG)

Steuerbegünstigt im Rahmen einer Steuerbefreiung bzw. Steuerentlastung sind in der Binnenschifffahrt verwendete Energieerzeugnisse, die für die gewerbsmäßige Beförderung von Personen oder Sachen oder für die gewerbsmäßige Erbringung von Dienstleistungen verwendet werden. Eine Steuerbefreiung setzt grundsätzlich keine Anreize zum effizienten Einsatz von Energieerzeugnissen bzw. zur Nutzung treibhausgasärmerer Transportvarianten. Laut Subventionsbericht trägt ein höherer Anteil von Binnenschiffen beim Gütertransport zur Einsparung von Energie und CO<sub>2</sub>-Emissionen bei (s. 29. Subventionsbericht, lfd. Nr. 79, Anlage 2,

Seite 557). Wegen der bestehenden Abkommen und der unterschiedlichen Besteuerung des Schiffsverkehrs in der Gemeinschaft kann ein Subventionsabbau nur in Zusammenarbeit mit den anderen EU-Staaten und Vertragsstaaten erfolgen.

7. Erlassmöglichkeit der Umsatzsteuer auf den inländischen Streckenanteil bei grenzüberschreitenden Beförderungen von Personen im Mehrwertsteuerbefreiung für internationalen Luftverkehr Flüge (§ 4 Nr. 2 i. V. m. § 8 Abs. 2 Nr. 1 des Umsatzsteuergesetzes – UStG) Die Mehrwertsteuer in Höhe von 19 Prozent auf den Umsatz der Luftfahrtunternehmen wird nur auf nationale Flüge erhoben (§ 8 Abs. 2 Nr. 1 UStG).

Die Mehrwertsteuerbefreiung des Luftverkehrs gilt für alle Flugreisen mit Ziel im Ausland, allerdings auch wenn die Reise ins Ausland über einen Zwischenstopp innerhalb Deutschlands erfolgt. In der Regel werden Steuern als Preisbestandteil des Ticketpreises an Endverbraucher weitergegeben. Die Höhe des Steuersatzes kann sich daher auf die Attraktivität des Verkehrsmittels auswirken. Bisher erhebt kein EU-Mitgliedstaat eine Mehrwertsteuer auf internationale Flüge.

Bei internationalen Flügen solcher Art steht Deutschland aufgrund der Mehrwertsteuer-Systemrichtlinie der Europäischen Union ausschließlich das Besteuerungsrecht für den innerdeutschen Streckenanteil zu. Für diesen Teil kann unter bestimmten Voraussetzungen die Umsatzsteuer niedriger festgesetzt oder ganz oder zum Teil erlassen werden (§ 26 Abs. 3 UStG). Die insoweit vorhandene Möglichkeit des Erlasses stellt beruht auf einem System der weltweiten faktischen Gegenseitigkeit. Dieses System der faktischen Gegenseitigkeit besteht mit rund 100 Ländern. In Deutschland wird danach unter den in § 26 Abs. 3 UStG genannten Voraussetzungen ein ganzer oder teilweiser Erlass der Umsatzsteuer für den innerdeutschen Streckenanteil für folgende Beförderungen vorgenommen: Flüge aus dem Ausland ins Inland (Deutschland), Flüge vom Inland ins Ausland und Flüge von ausländischen Flughäfen über Deutschland.

## Industrie

8. Ermäßigte Sätze für Gewerbe und energieintensive Industrie bei der KWKG-Umlage (§§ 27 ff. KWKG)

Das Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz (KWKG) fördert die Erzeugung von Strom aus KWKG-Anlagen. Die Zuschläge für den abnahmepflichtigen KWKG-Strom werden über die KWKG-Umlage durch die Verbraucher getragen, wobei die Zuschlagszahlungen auf insgesamt 1,8 Milliarden Euro begrenzt werden. Die KWKG-Umlage wird gemäß Energiefinanzierungsgesetz (EnFG) ermittelt und von den Netzbetreibern als Aufschlag auf die Netzentgelte addiert. Die Umlage wird für jedes Jahr in Abhängigkeit des Förderbedarfs und des Umfangs der Privilegierungen neu bestimmt.

Stromgroßverbraucher und stromintensives Produktionsgewerbe nach Anlage 2 EnFG zahlen als privilegierte Letztverbraucher einen reduzierten Satz. Dieser beträgt 25 Prozent der vollen Umlage bzw. 15 Prozent für Wirtschaftszweige mit erheblichem Verlagerungsrisiko oder bei Deckung des Strombedarfs in besonderer Weise aus erneuerbaren Energien, jedoch mindestens 0,05 ct/kWh. Durch diese Maßnahme können Anreize zur energieeffizienten Nutzung von Strom reduziert werden.

### *Staatliche Begünstigungen mit Carbon-Leakage Relevanz*

9. Strom – und Energiesteuerbegünstigung für Unternehmen des produzierenden Gewerbes und Unternehmen der Land- und Forstwirtschaft (§ 54 EnergieStG; und § 9b StromStG)<sup>20</sup>

Unternehmen, die nach § 54 EnergieStG entlastungsberechtigt sind, zahlen eine Energiesteuer für zu Heizzwecken verwendete Brennstoffe in Höhe von 75 Prozent der Regelsteuersätze.

Zur kurzfristigen Entlastung der Unternehmen des Produzierenden Gewerbes in 2024 und 2025 hat die Bundesregierung am 9. November 2023 das Strompreispaket verkündet. Darin enthalten ist die Absenkung der Stromsteuer auf das EU-Mindestmaß für Unternehmen des Produzierenden Gewerbes.

Laut Subventionsbericht der Bundesregierung haben beide Maßnahme insoweit eine negative Klimawirkung, als dass sie Anreize zur effizienten Nutzung reduzieren, können jedoch eine Produktionsverlagerung in Drittstaaten (Carbon-Leakage-Risiko) vorbeugen (s. 29. Subventionsbericht, lfd. Nr. 57 und 61, Anlage 2, Seite 524 und 531).

---

<sup>20</sup> Die Absenkung der Steuersätze auf das EU-rechtlich gebotenen Mindestmaß im Rahmen des Strompreispakets sind in diesem Bericht nicht betrachtet, da die Maßnahme erst ab dem Jahr 2024 gilt.

10. Strom- und Energiesteuerentlastung für bestimmte energieintensive Prozesse und Verfahren (§ 9a StromStG bzw. §§ 37, 51 EnergieStG)

Nach den §§ 37 (steuerfreie Verwendung für Kohle für Prozesse und Verfahren) und 51 (vollständigen Entlastung für Prozesse und Verfahren) EnergieStG sind bestimmte Verwendungen von Energieerzeugnissen von der Energiesteuer ausgenommen. Es handelt sich hierbei um besonders energieintensive Prozesse und Verfahren wie etwa die Herstellung von Glas(waren), keramischen Erzeugnissen, Zement, Kalk, Metallherzeugung und -bearbeitung oder chemische Reduktionsverfahren. Eine Entlastung besteht ebenso bei der Verwendung von Strom nach § 9a StromStG.

Laut Subventionsbericht steht die Maßnahme in Konflikt mit klimarelevanten Nachhaltigkeitsindikatoren der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie. Sie reduziert Anreize für energie- und klimaeffizienten Herstellungsverfahren, kann jedoch eine Produktionsverlagerung in Drittstaaten (Carbon-Leakage-Risiko) vorbeugen (s. 29. Subventionsbericht, lfd. Nr. 53 und 62, Anlage 2, Seite 519 und 533).
11. Begünstigungen der energieintensiven Industrie bei den Stromnetzentgelten (§ 19 Abs. 2 S. 2 Stromnetzentgeltverordnung – StromNEV)

Netzbetreiber sind verpflichtet, stromintensiven Abnehmern ein reduziertes individuelles Netzentgelt anzubieten (§19 Absatz 2 Satz 2 StromNEV). Durch diese Maßnahme können Anreize zur energieeffizienten Nutzung von Strom reduzieren.
12. Privilegierung von Sondervertragskunden bei der Konzessionsabgabe für Strom (§ 2 Abs. 3, 4, 5 Konzessionsabgabenverordnung – KAV)

Gemeinden erhalten von Energie-Netzbetreibern eine Konzessionsabgabe als Gegenleistung für die Benutzung der öffentlichen Straßen und Wege zur Verlegung von Strom- und Gasleitungen. Sondervertragskunden, die im Jahr mehr als 30.000 kWh Strom verbrauchen und in mindestens zwei Monaten eine Leistung über 30 kW in Anspruch nehmen, zahlen gemäß Konzessionsabgabenverordnung niedrigere Abgabesätze. Der Höchstbetrag der Konzessionsabgabe für Strom beträgt für sie 0,11 ct/kWh. Die Konzessionsabgabe kann unter gewissen Voraussetzungen komplett entfallen. Durch diese Maßnahme können Anreize zur effizienten Nutzung von Strom reduzieren.

### Landwirtschaft

13. [degressives Auslaufen ab März 2024] Steuerbegünstigung für Betriebe der Land- und Forstwirtschaft (Agrardiesel) (§ 57 EnergieStG)

Betriebe der Land- und Forstwirtschaft können gemäß § 57 EnergieStG einen Teil der für ihren Kraftstoffverbrauch von Diesel gezahlten Energiesteuer auf Antrag nachjährig zurückerstatten lassen. Die Maßnahme wird laut Subventionsbericht der Bundesregierung als nicht nachhaltig in Bezug auf Klimaschutz eingestuft (s. 29. Subventionsbericht, lfd. Nr. 20, Anlage 2, Seite 481). Das vom Bundestag beschlossene Zweite Haushaltsfinanzierungsgesetz 2024 sieht vor, dass die Steuerentlastung nach § 57 Energiesteuergesetz schrittweise ab 1. März 2024 sinken soll und ab 2026 vollständig entfällt.

### 7.3. Konkrete Fortschritte bei der Reform von staatlichen Begünstigungen mit klimaschädlicher Wirkung

Maßgebliche Grundlage für die Ausrichtung der nationalen Energie- und Stromsteuern ist die EU-Energiesteuer-richtlinie (2003/96/EG). Die EU-Kommission hat am 14. Juli 2021 einen Richtlinienvorschlag zur Neufassung der Energiesteuerrichtlinie als Teil des Fit-for-55-Pakets vorgelegt. In den Schwerpunkten sieht der Vorschlag die Anhebung der im Jahr 2003 verabschiedeten Mindeststeuersätze für die Besteuerung von Kraft- und Heizstoffen sowie elektrischem Strom (einschließlich jährlicher automatischer Anpassung gemäß dem Verbraucherpreisindex), die Umstellung des Anknüpfungspunkts der Besteuerung von Volumen bzw. Gewicht auf Energiegehalt, sowie die Einteilung der Energieerzeugnisse und Strom in Kategorien, mit entsprechenden Mindeststeuersätzen, je nach Umweltwirkung vor. Darüber hinaus sollen Steuerbegünstigungen für klimaschädliche Energieerzeugnisse abgebaut werden. Die Bundesregierung unterstützt grundsätzlich die Neufassung der Energiesteuer-richtlinie und deren stärkere klimapolitische Ausrichtung. Sie kann als Teil eines breiten Instrumentenmix einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der Klimaziele für 2030 und der europäischen Klimaneutralität 2050 leisten. In den Verhandlungen auf EU-Ebene setzt sich Deutschland daher für eine ambitionierte Ausgestaltung des Fit for 55-Pakets

ein, mit der das europäische Klimaziel und das Übereinkommen von Paris umgesetzt werden sollen. Die Verhandlungen zu dem Entwurf sind noch nicht abgeschlossen.

Mit dem Zweiten Haushaltsfinanzierungsgesetz 2024 wurden umfangreiche gesetzliche Änderungen beschlossen. Das Gesetz sieht unter anderem vor, dass die Steuerentlastung nach § 57 EnergieStG (Begünstigung von Dieseldieselkraftstoff für Betriebe der Land- und Forstwirtschaft) schrittweise ab 1. März 2024 sinken soll und ab 2026 vollständig entfällt. Es regelt zudem eine Erhöhung der bisher geltenden gesetzlichen Luftverkehrssteuersätze gemäß § 11 Absatz 1 Luftverkehrsteuergesetz zum 1. Mai 2024.

**8. Anhang<sup>21</sup>****8.1. Energiewirtschaft****Anzahl der Maßnahmen:** 23.**Art der Maßnahmen:** 12 Förderprogramme, 9 Gesetze und 2 sonstige Maßnahmen.**Umsetzungsstand:** 14 Maßnahmen in Umsetzung, 9 Maßnahmen umgesetzt.

|  |   |                       |                       |
|--|---|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme<br/>(federführendes Ressort)</b> | <b>1. Gesetz zur Beschleunigung des Braunkohleausstiegs im Rheinischen Revier<br/>(Braunkohlebeschleunigungsgesetz)</b>   |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                                | BMWK  |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                             | <p>Die Beschleunigung der Braunkohleausstiegs im Rheinischen Revier ist der übergeordneten Maßnahme „Schrittweise Reduzierung und Beendigung der Kohleverstromung auf Basis der Empfehlungen der Kommission ‚Wachstum, Strukturwandel, Beschäftigung‘ (WSB)“ zuzuordnen. Durch das Braunkohlebeschleunigungsgesetz wird das im Jahr 2020 in Kraft getretene Kohleverstromungsbeendigungsgesetz (KVBG) angepasst und damit der Braunkohleausstieg im Rheinischen Revier um rund 8 Jahre beschleunigt. Wesentliche Inhalte des Braunkohlebeschleunigungsgesetz sind:</p> <p>a) Die Kraftwerksblöcke Niederaußem K, Neurath F (BoA 2) und Neurath G (BoA 3), die nach dem ursprünglich im KVBG geregelten Stilllegungspfad spätestens am 31. Dezember 2038 stilllegen müssten, werden nun bereits am 31. März 2030 stillgelegt.</p> <p>b) Die Bundesregierung kann bis zum 15. August 2026 entscheiden, ob diese drei Braunkohleanlagen ab 2030 in eine Reserve überführt werden sollen.</p> <p>c) Vor dem Hintergrund der Energiekrise wird den Kraftwerksblöcken Neurath D und Neurath E (insg. 1,2 GW Leistung), die nach dem ursprünglich im KVBG geregelten Stilllegungspfad Ende 2022 hätten stilllegen müssen, erlaubt, bis zum 31. März 2024 weiterbetrieben zu werden.</p> <p>d) Bis 30. September 2023 kann die BReg entscheiden, ob die Laufzeit dieser Kraftwerksblöcke um ein weiteres Jahr (bis 2025) verlängert oder ob sie für ein Jahr in eine Reserve überführt werden sollen.</p> <p>e) Die im KVBG enthaltene gesetzliche Feststellung der energiepolitischen und energiewirtschaftlichen Notwendigkeit des Tagebaus Garzweiler II (§ 48 KVBG) wird geändert, damit deutlich wird, welche Dörfer des 3. Umsiedlungsabschnitts erhalten bleiben müssen.</p> |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                      | Gesetz  |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                                   | Energie   |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu<br/>Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2023 (E5)<br>Klimaschutzprogramm 2030 (3.4.1.1)   |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende<br/>(ggfs. geplant)</b>         | –   | –                     |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                      | Maßnahme umgesetzt  |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                          | Gesetz zur Beschleunigung des Braunkohleausstiegs im Rheinischen Revier Vom 19. Dezember 2022, Bundesgesetzblatt Jahrgang 2022 Teil I Nr. 54, ausgegeben zu Bonn am 23. Dezember 2022, 2479, Teilmaßnahme zu: „Schrittweise Reduzierung und Beendigung der Kohleverstromung auf Basis der Empfehlungen der Kommission ‚Wachstum, Strukturwandel, Beschäftigung‘ (WSB)“  |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                    | <b>Beschreibung Schritt</b>   | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | 1. Entwurf  | IV / 2022             | Ja                    |
|  | Hausabstimmung  | IV / 2022             | Ja                    |
|  | Ressortabstimmung   | IV / 2022             | Ja                    |
|  | Kabinettsbeschluss  | IV / 2022             | Ja                    |
|  | Lesungen im Bundestag   | IV / 2022             | Ja                    |
|  | Verkündung  | IV / 2022             | Ja                    |

<sup>21</sup> Der maßgebliche Stichtag für die Berichterstattung ist der 31. Oktober 2023. Die Verantwortung der Maßnahmendarstellung liegt bei dem federführenden Ressort.



|   |                                     |             |    |
|---|-------------------------------------|-------------|----|
|   | Inkrafttreten                       | IV / 2022   | Ja |
|   | –                                   | – / –       | –  |
|   | –                                   | – / –       | –  |
|   | –                                   | – / –       | –  |
| <b>Haushaltsstelle</b>                    | Kapitel –, Titel –                  |             |    |
| <b>Finanzbedarf<br/>(in Tausend Euro)</b> | <b>2022</b>                         | <b>2023</b> |    |
|   | –                                   | –           |    |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>          | Maßnahme ist nicht haushaltswirksam |             |    |
| <b>Evaluierung</b>                        | –                                   |             |    |

|  |   |                       |                       |
|--|---|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>2. Energieforschung stärken</b>  |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMWK  |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | Die Bundesregierung fördert die Energieforschung mit einem systemischen und technologieoffenen Ansatz. Die Bundesregierung hat im September 2018 mit dem 7. Energieforschungsprogramm die Energieforschung umfassend auf die Bedarfe der Energiewende ausgerichtet. Die langen Vorlaufzeiten von der Forschung bis in die breite Anwendung machen es mit Blick auf das Zieldatum 2045 notwendig, die anwendungsnahe Energieforschung auch weiterhin zu stärken. Aktuell wird das Energieforschungsprogramm mit einem missionsorientierten Ansatz fortgeschrieben, der ein fortlaufendes Monitoring und ggf. Nachsteuern von Maßnahmen ermöglichen soll. In diesem lernenden Programm soll die Weiterentwicklung der für die Umsetzung der Energiewende benötigten Technologien beschleunigt und auf die dringenden Bedarfe fokussiert werden. |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Förderprogramm  |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Energie   |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2023 (E7)<br>Klimaschutzprogramm 2030 (3.5.3.3)   |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | Q 3 / 2018  | b. a. w.              |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Umsetzung   |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | Das 7. Energieforschungsprogramm besteht fort und wird nach Fertigstellung des 8. Energieforschungsprogramms von diesem abgelöst. Der Entwurf des 8. Energieforschungsprogramms wird aktuell für die Hausabstimmung vorbereitet.  |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>   | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Bundeskabinett verabschiedet 7. Energieforschungsprogramm   | 3 / 2018              | Ja                    |
|  | Förderbekanntmachung im Bundesanzeiger veröffentlicht   | 3 / 2018              | Ja                    |
|  | Konsultationsprozess zum 8. Energieforschungsprogramm   | 1 / 2023              | Ja                    |
|  | Ausarbeitung des Programmentwurfs   | 2 / 2023              | Ja                    |
|  | Hausabstimmung  | 3 / 2023              | Nein                  |
|  | Ressorteinigung   | 3 / 2023              | Nein                  |
|  | Veröffentlichung 8. Energieforschungsprogramm   | 3 / 2023              | Nein                  |
|  | Veröffentlichung neue Förderbekanntmachung  | 3 / 2023              | Nein                  |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel 0903, Titel 683 01  |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>   | <b>2023</b>           |                       |
|  | 1.486   | –                     |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | Die am 7. Energieforschungsprogramm beteiligten Ressorts BMWK, BMBF, BMUV und BMEL führen Maßnahmen innerhalb ihrer Zuständigkeit und Budgetverantwortung durch, die zur Erreichung der strategischen Programmziele beitragen: die Energiewende voranbringen und den Industriestandort stärken.   |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | –   |                       |                       |

|  |   |                       |                       |
|--|---|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>3. Reallabore der Energiewende</b>   |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMWK  |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | <p>Reallabore der Energiewende wurden als neue Säule der Forschungsförderung etabliert. Die Grundlage dafür bildet das 7. Energieforschungsprogramm (EFP) der Bundesregierung, das auf den beschleunigten Innovationstransfer fokussiert. Zwölf Reallabore sind bereits gestartet, weitere sind in Vorbereitung. Seit April 2021 werden die Reallabore mit Fokus auf Sektorkopplung und Wasserstofftechnologien durch das Transferforschungsprojekt Trans4Real wissenschaftlich begleitet. Die Reallabore der Energiewende, die das Themenfeld „energieoptimierte Quartiere“ adressieren, werden von der Begleitforschung „Energiewendebauen“ unterstützt.</p> <p>Kernziel der Projekte ist es, Fortschritte bei der Energiewende und einen Beitrag zur Klimaneutralität zu erzielen. Dazu müssen die Reallabore der Energiewende eine direkte Emissionsminderung von Treibhausgasen nachweisen können, die noch während der Laufzeit einsetzt.</p> |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Förderprogramm  |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Energie   |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2030 (3.4.1.5)  |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | 01.01.2020  | b. a. w.              |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Umsetzung   |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | Das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) hat im Juni 2021 ein neues Förderkonzept für die Reallabore der Energiewende veröffentlicht. Mit dem Konzept etabliert das BMWK die Reallabore als festen Bestandteil der Energieforschungsförderung.   |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>   | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Veröffentlichung Förderbekanntmachung Angewandte Nicht-Nukleare Forschungsförderung   | 2 / 2021              | Ja                    |
|  | Veröffentlichung Förderkonzept Reallabore der Energiewende  | 2 / 2021              | ja                    |
|  | Begleitevaluation   | 1 / 2021              | Nein                  |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel 0903, Titel 686 08  |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>   | <b>2023</b>           |                       |
|  | 59.231  | 109.413               |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         |   |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | <a href="https://www.kmuforschung.ac.at/begleitevaluation-der-foerdermassnahmen-des-bmwi-im-7-energieforschungsprogramm/">https://www.kmuforschung.ac.at/begleitevaluation-der-foerdermassnahmen-des-bmwi-im-7-energieforschungsprogramm/</a>   |                       |                       |

|  |   |                       |                       |
|--|---|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme<br/>(federführendes Ressort)</b> | <b>4. Energieeffizienzstrategie 2050 (EffSTRA 2050)</b>   |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                                | BMWK  |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                             | Die Energieeffizienzstrategie 2050 aus dem Jahr 2019 stellte die Weichen für eine gestärkte Energieeffizienzpolitik und leistete zugleich den deutschen Beitrag zur Erreichung des damaligen EU-Energieeffizienzziels (mindestens 32,5 Prozent weniger Primär- und Endenergieverbrauch bis 2030). Die Strategie legte ein Energieeffizienzziel 2030 fest, bündelte die dafür notwendigen Maßnahmen der Bundesregierung in einem neuen Nationalen Aktionsplan Energieeffizienz (NAPE 2.0) und enthielt Festlegungen für die Ausgestaltung eines Dialogprozesses „Roadmap Energieeffizienz 2050“. Die Energieeffizienzstrategie 2050 wird mit Abschluss der EED-Novelle 2023 und Inkrafttreten des Energieeffizienzgesetzes (inkl. neuer Ziele zur Energieverbrauchsreduktion) ersetzt. |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                      | Sonstige  |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                                   | Energie   |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                      | Klimaschutzprogramm 2030 (3.4.1.6, 3.4.2.10)  |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende<br/>(ggfs. geplant)</b>         | 2019  | -                     |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                      | Maßnahme umgesetzt  |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                          | Maßnahme abgeschlossen und wird von weiteren Maßnahmen (v.a. EnEFG) ersetzt.  |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                    | <b>Beschreibung Schritt</b>   | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Verabschiedung Energieeffizienzstrategie 2050 durch die Bundesregierung   | 4 / 2019              | Ja                    |
|  | Roadmap Energieeffizienz 2045 als zentrales Dialogforum   | 2 / 2020              | Ja                    |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                       | Kapitel –, Titel –  |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf<br/>(in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>   | <b>2023</b>           |                       |
|  | –   | –                     |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                             | Maßnahme ist nicht haushaltswirksam   |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>   | –   |                       |                       |

|  |   |                       |                       |
|--|---|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>5. Beitrag der anwendungsnahen Energieforschung zur Wasserstoffstrategie</b>   |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMWK  |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | Die Energieforschung ist ein wichtiges Element der Nationalen Wasserstoff Strategie (NWS). Im Bereich der anwendungsnahen Energieforschung stehen die Maßnahmen 23 und 25 des NWS-Aktionsplans im Fokus.  |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Förderprogramm  |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Energie   |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2030 (3.5.3.10)   |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | 01.06.2020  | b. a. w.              |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Umsetzung   |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | <p>NWS-Maßnahme 23: Im Juni 2021 war der Startschuss für das zweijährige Projekt „H2-Kompass“ (4,2 Mio. Euro Förderung), das Innovationen und Handlungsbedarfe im Wasserstoff-Bereich identifizieren soll. Die Empfehlungen dieses Projekts sollen in die Wasserstoff-Roadmap der Bundesregierung mit einfließen.</p> <p>NWS-Maßnahme 25: Im September 2020 ist das Forschungsnetzwerk Wasserstoff gestartet, über 1.500 aktive Mitglieder haben im Februar 2023 überarbeitete Expertenempfehlungen für Förderstrategien vorgelegt; im Dezember 2020 ist die Technologieoffensive Wasserstoff gestartet, seitdem über 100 Projekte in der angewandten Energieforschung im Wasserstoffbereich gestartet.</p> |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>   | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Veröffentlichung Förderbekanntmachung Angewandte Nicht-Nukleare Forschungsförderung   | 2 / 2021              | Ja                    |
|  | Begleitevaluation   | 1 / 2021              | Nein                  |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel 6092, Titel 892 03  |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>   | <b>2023</b>           |                       |
|  | 7.285   | 25.109                |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | –   |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | <a href="https://www.kmuforschung.ac.at/begleitevaluation-der-foerdermassnahmen-des-bmwi-im-7-energieforschungsprogramm/">https://www.kmuforschung.ac.at/begleitevaluation-der-foerdermassnahmen-des-bmwi-im-7-energieforschungsprogramm/</a>   |                       |                       |

|  |  |                       |                       |
|--|--|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>6. Forschungsinitiative „Energiewende und Gesellschaft“</b>   |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMWK   |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | Diese Maßnahme des 7. Energieforschungsprogramms adressiert explizit Forschungsvorhaben mit system- und technologieübergreifendem Charakter zu gesellschaftlichen Fragen im Kontext der Energiewende.  |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Förderprogramm   |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Energie  |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2030 (3.5.3.13)  |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | 01.10.2018   | b. a. w.              |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Umsetzung  |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | Der Förderbereich „Energiewende und Gesellschaft“ wurde mit dem 7. Energieforschungsprogramm in der BMWK-Energieforschung verankert. Die Bilanz ist positiv: vier mehrfach überzeichnete Förderaufrufe, eine Vielzahl hochqualitativer und praxisrelevanter Projektvorschläge sowie eine agile Forschungscommunity unterstreichen den großen Forschungsbedarf und die gesellschaftspolitische Relevanz des Forschungsbereichs. Für weitere Infos siehe Bundesbericht Energieforschung. |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>  | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Online-Umfrage und Expertenworkshop zur Schärfung Forschungsbedarf   | 3 / 2020              | Ja                    |
|  | Veröffentlichung Förderaufruf  | 2 / 2019              | Ja                    |
|  | Veröffentlichung Förderaufruf  | 3 / 2021              | Ja                    |
|  | Veröffentlichung Förderaufruf  | 1 / 2022              | Ja                    |
|  | Veröffentlichung Förderaufruf  | 1 / 2023              | Ja                    |
|  | Ergebnispräsentation und Vernetzung auf Berliner Energietagen  | 2 / 2023              | Ja                    |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel 0903, Titel 686 08   |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>  | <b>2023</b>           |                       |
|  | 15.950   | 11.600                |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | 2022 Mittelabfluss, 2023 Soll Neubewilligungsvolumen   |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | –  |                       |                       |

|  |  |                       |                       |
|--|--|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | 7. Forschungsinitiative „Digitalisierung der Energiewende“   |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMWK   |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | Diese Maßnahme adressiert explizit Forschungsvorhaben mit übergeordnetem Charakter im Kontext der Digitalisierung der Energiewende.  |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Förderprogramm   |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Energie  |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2030 (3.5.3.19)  |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | 15.04.2021   | 31.12.2024            |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Umsetzung  |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | Vier Verbundvorhaben mit insgesamt 13 Teilprojekten befinden sich auf Basis des Förderaufrufs „Weiterentwicklung und Anwendung der Smart-Meter-Gateway-Kommunikationsplattform für die Digitalisierung von Energienetzen (DigENet I)“ in der Umsetzung. Mit den Projekten soll gezeigt werden, wie eine zügige und umfassende Umsetzung der Digitalisierung der Energiewende erfolgen kann. Sie leisten damit einen Beitrag, um eine Vielzahl relevanter Anwendungsfälle und damit die Energie- und Verkehrswende zu unterstützen. |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>  | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Veröffentlichung Förderbekanntmachung<br>Angewandte Nicht-Nukleare<br>Forschungsförderung  | 2 / 2021              | Ja                    |
|  | Begleitevaluation  | 1 / 2021              | Nein                  |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel 0903, Titel 686 08   |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>  | <b>2023</b>           |                       |
|  | 2.645.519  | 3.030.593             |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | 13 Mio. Euro wurden für die 13 Vorhaben aus dem Reallabor-Titel festgelegt. Diese sind Bestandteil der Finanzplanung bei 3.4.1.5   |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | <a href="https://www.kmuforschung.ac.at/begleitevaluation-der-foerdermassnahmen-des-bmwi-im-7-energieforschungsprogramm/">https://www.kmuforschung.ac.at/begleitevaluation-der-foerdermassnahmen-des-bmwi-im-7-energieforschungsprogramm/</a>  |                       |                       |

|  |   |                       |                       |
|--|---|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>8. Forschung für die Energiewende in der anwendungsorientierten Grundlagenforschung (Forschung für die Energiewende in der anwendungsorientierten Grundlagenforschung)</b>   |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMBF  |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | <p>Die vier „Kopernikus-Projekte für die Energiewende“ entwickeln sowohl technologische als auch wirtschaftliche Lösungen für den Umbau des Energiesystems in den vier Schlüsselbereichen Netze (ENSURE), Speicher (Power-to-X), Industrieprozesse (SynErgie) und Politikinstrumente (Ariadne). Im Bereich der anwendungsorientierten Grundlagenforschung werden hier Produktionsprozesse an die fluktuierende Energieversorgung angepasst und neue Netzstrukturen entwickelt. Zudem setzt das P2X-Projekt einen Schwerpunkt auf Technologien zur Umwandlung von Strom in andere Energieträger.</p> <p>Die Maßnahme ist dem Bereich Forschungsförderung zuzuordnen. Es werden Grundlagen anwendungsorientiert weiterentwickelt, die bei erfolgreicher Umsetzung in der Breite erhebliche THG-Minderungen erzielen können. Die Maßnahme selber generiert bereits in geringem Umfang THG-Minderungen.</p> |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Förderprogramm  |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Energie   |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2030 (3.5.3.4)  |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | 2019  | Anfang 2027 (geplant) |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Umsetzung   |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | Alle Einzelmaßnahmen wurden begonnen  |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>   | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Start der 2. Förderphase im Rahmen des KSP2030  | – / 2019              | Ja                    |
|  | Durchführung der Projekte der 2. Förderphase  | – / 2019              | Nein                  |
|  | Bewertung der 2. Förderphase der Kopernikus-Projekte durch externes Beiratsgremium bis  | – / 2023              | Ja                    |
|  | Start der 3. Förderphase der Kopernikus-Projekte  | – / 2023              | Ja                    |
|  | Durchführung der Projekte der 3. Förderphase  | – / 2023              | Nein                  |
|  | geplantes Laufzeitende  | – / 2026              | Nein                  |
|  | Prüfung der sach- und fachgerechten Mittelverwendung bis  | – / 2027              | Nein                  |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel 3004, Titel 685 41  |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>   | <b>2023</b>           |                       |
|  | 33.767  | 40.000                |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | Seit Q III 2023 läuft die dritte Projektphase der Kopernikus-Projekte für die Energiewende.   |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | –   |                       |                       |



|  |   |                       |                       |
|--|---|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme<br/>(federführendes Ressort)</b> | <b>9. Forschungsinitiative Synthetische Energieträger (NAMOSYN)</b>   |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                                | BMBF  |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                             | Das BMBF lässt technologieoffen alle Alternativen für eine CO <sub>2</sub> -freie Mobilität umfassend prüfen. Neben Elektromotoren und Brennstoffzellen zählen dazu synthetische Kraftstoffe. Sie sind nahezu klimaneutral, wenn sie aus erneuerbaren Energien, Wasser und CO <sub>2</sub> hergestellt werden. Hierzu ist im April 2019 eine neue dreijährige Forschungsinitiative „Nachhaltige Mobilität mit synthetischen Kraftstoffen“ gestartet. An ihr sind mehr als 30 Partner aus Automobil-, Zulieferer-, Mineralöl- und Chemieindustrie sowie Forschungseinrichtungen beteiligt. Der Rolle synthetischer Kraftstoffe im zukünftigen Mobilitätsmix widmet sich ab 2019 konkret das neue Forschungsvorhaben „NAMOSYN“. Das zentrale Anliegen von NAMOSYN ist die Einführung und großindustrielle Produktion von Oxymethylenether (OME), ein synthetischer Kraftstoff, der rußfrei verbrennt und neben der Einsparung von CO <sub>2</sub> -Emissionen eine deutliche Senkung von NOx und Feinstaubemissionen im innerstädtischen Verkehr erlaubt. |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                      | Förderprogramm  |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                                   | Energie   |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                      | Klimaschutzprogramm 2030 (3.5.3.5)  |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende<br/>(ggfs. geplant)</b>         | 2019  | 2023                  |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                      | Maßnahme umgesetzt  |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                          | Alle Vorhaben sind beendet; es stehen noch Schlusszahlungen aus.  |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                    | <b>Beschreibung Schritt</b>   | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Start der Fördermaßnahme NAMOSYN  | – / 2019              | Ja                    |
|  | Durchführung der Projekte ab  | – / 2019              | Nein                  |
|  | Prüfung der sach- und fachgerechten Mittelverwendung bis  | – / 2024              | Nein                  |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                       | Kapitel 3004, Titel 685 41  |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf<br/>(in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>   | <b>2023</b>           |                       |
|  | 4.593   | 2.084                 |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                             | Alle geförderten Vorhaben sind beendet. Schlusszahlungen stehen noch bis 2024 an.   |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>   | –   |                       |                       |

|  |  |                       |                       |
|--|--|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>10. Bessere Teilhabe von Start-ups an der Energieforschung</b>  |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMWK   |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | Die Reduzierung des Energieverbrauchs und der Treibhausgasemissionen erfordern unter Umständen das Verlassen bisheriger technologischer Pfade und die Entwicklung neuer technischer Lösungen. Start-ups können im Einzelfall besonders innovative Lösungsansätze einbringen und somit eine relevante Rolle bei der Umsetzung der Energiewende einnehmen. Die Maßnahme dient der besseren Zugänglichkeit des Energieforschungsprogramms für kleine, junge Unternehmen.  |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Förderprogramm   |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Energie  |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2030 (3.5.3.7)   |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | 01.06.2018   | b. a. w.              |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Umsetzung  |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | Das Forschungsnetzwerk Start-ups wurde gegründet. Neben fokussierten Beratungsangeboten wurde die Möglichkeit einer sogenannten „Fast-Track-Antragsbearbeitung“ beim Projektträger geschaffen. Seit der Änderung der Förderbekanntmachung vom 22. September 2022 wird mit einem einstufigen Förderverfahren in Förderaufrufen kleinen und mittleren Unternehmen und Start-Ups einen niederschweligen Zugang zur Förderung im Energieforschungsprogramm ermöglicht, um deren Potential zur Beschleunigung der Energie- und Wärmewende zu heben. |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>  | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Förderbekanntmachung Angewandte Nicht-Nukleare Forschungsförderung   | 2 / 2021              | Ja                    |
|  | Änderung der Förderbekanntmachung  | 3 / 2022              | ja                    |
|  | Begleitevaluation  | 1 / 2021              | Nein                  |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel –, Titel –   |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>  | <b>2023</b>           |                       |
|  |  |                       |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | Keine separate Finanzplanung für diese Maßnahme. Förderung von Start-ups erfolgt im Energieforschungsprogramm auch nicht titelspezifisch.  |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | <a href="https://www.kmuforschung.ac.at/begleitevaluation-der-foerdermassnahmen-des-bmwi-im-7-energieforschungsprogramm/">https://www.kmuforschung.ac.at/begleitevaluation-der-foerdermassnahmen-des-bmwi-im-7-energieforschungsprogramm/</a>  |                       |                       |

|  |   |                            |                       |
|--|---|----------------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>11. BMBF-Beitrag zur nationalen Wasserstoffstrategie</b>   |                            |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMBF  |                            |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | <p>Wasserstoff ist ein universeller Energieträger, der aktuell überwiegend in der Industrie genutzt wird. Er kann auch in Gebäuden und Fahrzeugen genutzt werden. Der Bedarf wird derzeit unter Anfall erheblicher Mengen von CO<sub>2</sub> aus fossilen Rohstoffen gedeckt. Der Umstieg auf „grünen“, d. h. klimaneutralen, mit erneuerbaren Energien hergestellten Wasserstoff ist damit ein zentraler Hebel für Klimaschutz. Die Forschungsinitiative trägt zur Nationalen Wasserstoffstrategie bei, die von der Bundesregierung bis 2020 vorgelegt werden soll. Ziel ist die Entwicklung neuer Forschungs- und Umsetzungsmaßnahmen zur Produktion, zum Transport und zur Nutzung vom grünen Energieträger Wasserstoff zur Sektorenkopplung.</p> <p>Die Mittel werden für FuE-Projekte und -Kooperationen verwendet. Basis ist die Förderrichtlinie des BMBF zum 7. Energieforschungsprogramm der Bundesregierung vom 6. Februar 2019. In diesem Rahmen hat die Bundesregierung unter anderem im Juni 2020 den „Ideenwettbewerb Wasserstoffrepublik Deutschland“ mit Modulen für großanlegte Leitprojekte sowie Vorhaben der Grundlagenforschung veröffentlicht. Für die Leitprojekte H<sub>2</sub>Giga, H<sub>2</sub>Mare sowie TransHy-DE, die im April 2021 angelaufen sind, stehen zusätzlich 700 Millionen Euro aus dem Konjunktur- und Zukunftspaket zur Verfügung.</p> |                            |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Förderprogramm  |                            |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Energie   |                            |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2030 (3.5.3.9)  |                            |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | 2020  | offen                      |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Umsetzung   |                            |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | Es handelt sich um eine fortlaufende Maßnahme ohne definiertes Maßnahmenende.   |                            |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>   | <b>Quartal / Jahr</b>      | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Start erster Forschungsvorhaben zur Maßnahme  | – / 2020                   | Ja                    |
|  | Begleitung laufender Projekte ab  | – / 2020                   | Ja                    |
|  | Förderaufruf Ideenwettbewerb Wasserstoffrepublik Deutschland mit den Modulen Leitprojekte Grüner Wasserstoff und Grundlagenforschung Grüner Wasserstoff veröffentlicht  | – / 2020                   | Ja                    |
|  | Start der Leitprojekte Grüner Wasserstoff und weiterer Vorhaben aus dem o. g. Förderaufruf  | – / 2021                   | Ja                    |
|  | Prüfung der sach und fachgerechten Mittelverwendung beendeter Vorhaben ab   | – / 2026                   | Nein                  |
|  | Laufzeit der im DARF angemeldeten Leitprojekte Grüner Wasserstoff bis   | – / 2025                   | Nein                  |
|  | Laufzeit aller aktuell bewilligten Vorhaben bis   | – / 2026                   | Nein                  |
|  | Laufzeit der Maßnahme insgesamt   | – / fortlaufend            | Nein                  |
|  | –   | – / –                      | –                     |
|  | –   | – / –                      | –                     |
|  | <b>Haushaltsstelle</b>  | Kapitel 6092, Titel 685 02 |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>   | <b>2023</b>                |                       |
|  | 245.920   | 295.000                    |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | Enthält auch die Finanzplanung für die Leitprojekte Grüner Wasserstoff. Diese sind Teil des DARF. Der Finanzbedarf wurde auf Basis der zuletzt bekannten Finanzplanung über die Folgejahre fortgeschrieben.   |                            |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | –   |                            |                       |

|  |  |                       |                       |
|--|--|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>12. Forschungsinitiative Energiewende im Verkehr</b>  |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMWK   |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | Das 7. Energieforschungsprogramm adressiert auch die Schnittstellen zu Mobilität und Verkehr   |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Förderprogramm   |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Energie  |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2030 (3.5.3.11)  |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | 01.10.2018   | b.a.w.                |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Umsetzung  |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | Die Forschungsinitiative „Energiewende im Verkehr: Sektorkopplung durch die Nutzung strombasierter Kraftstoffe“ leistet einen wichtigen Beitrag zur Umsetzung der Nationalen Wasserstoffstrategie. Basierend auf den Forschungsergebnissen hat eine Begleitforschung im Juni 2023 eine Roadmap mit Handlungsempfehlungen für Entwicklung, Produktion und Markteinführung von nachhaltigen Kraftstoffen veröffentlicht. |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>  | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Förderbekanntmachung Angewandte Nicht-Nukleare Forschungsförderung   | 2 / 2021              | ja                    |
|  | Begleitevaluation  | 1 / 2021              | Nein                  |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel 6092, Titel 683 04   |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>  | <b>2023</b>           |                       |
|  | 14.336   | 17.525                |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | –  |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | <a href="https://www.kmuforschung.ac.at/begleitevaluation-der-foerdermassnahmen-des-bmwi-im-7-energieforschungsprogramm/">https://www.kmuforschung.ac.at/begleitevaluation-der-foerdermassnahmen-des-bmwi-im-7-energieforschungsprogramm/</a>  |                       |                       |

|   |  |                       |                       |
|---|--|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme</b> 13.<br>(federführendes Ressort) | <b>Internationale Wasserstoffstrategie - H2Global (H2Global)</b>   |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                                   | BMWK   |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                                | In H2Global sollen die Differenzkosten für den Import von grünem Wasserstoff ausgeglichen werden. Differenzkosten entstehen, wenn der Produzentpreis über dem Abnahmepreis liegt. Im Rahmen dessen, werden Wasserstoffderivate importiert. Die Nutzung dieser Derivate ermöglicht den Ersatz der bisher mit grauem Wasserstoff hergestellten Produkte. Dadurch können insbesondere bei der Produktion von Ammoniak und Methanol deutliche CO2 Emmissionen eingespart werden. Die Importe werden über Auktionen durchgeführt, aus welchen sich der Lieferant für die Import ergibt. |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>   | Förderprogramm   |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                                      | Energie  |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                         | Klimapakt 2021 (II.3)  |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende</b><br>(ggfs. geplant)             | 01.12.2021   | 01.12.2036            |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>   | Maßnahme in Umsetzung  |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                             | Es gibt zwei Förderfenster. Eines von 2024 bis 2033 ein zweites von 2026 bis 2036. Für das erste Fenster haben die Auktionen schon begonnen. Mit Abschluss   |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                       | <b>Beschreibung Schritt</b>  | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|   | Förderbescheid   | 4 / 2021              | Ja                    |
|   | Start Maßnahme (Auktion 1)   | 4 / 2022              | Ja                    |
|   | Start Maßnahme (Auktion 2)   | 1 / 2024              | Nein                  |
|   | Start erste Lieferungen  | 4 / 2025              | Nein                  |
|   | –  | – / –                 | –                     |
|   | –  | – / –                 | –                     |
|   | –  | – / –                 | –                     |
|   | –  | – / –                 | –                     |
|   | –  | – / –                 | –                     |
|   | –  | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>  | Kapitel 9, Titel 489 602   |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf</b><br>(in Tausend Euro)                        | <b>2022</b>  | <b>2023</b>           |                       |
|   | –  | –                     |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                                | Maßnahme führt erst zu Abflüssen, wenn Lieferungen eintreffen.   |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>  | –  |                       |                       |

|  |  |  |                       |
|--|--|--|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>14. Ausbau der erneuerbaren Energien (EE) auf 80 Prozent Anteil am Bruttostromverbrauch bis 2030 (Ausbau der erneuerbaren Energien (EE) bis 2030)</b>   |  |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMWK   |  |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | Novelle des EEG (EEG 2023). Wesentliche Änderungen sind eine Erhöhung des Energieziels auf einen Anteil 80 Prozent erneuerbarem Strom am Bruttostromverbrauch und entsprechend deutlich erhöhte Ausbaupfade für EE-Technologien, insbesondere Photovoltaik und Wind an Land. Zudem liegen EE-Anlagen jetzt im überragenden öffentlichen Interesse und dienen der öffentlichen Sicherheit, was u.a. auf eine Beschleunigung von Planungs- und Genehmigungsverfahren hinwirkt. |  |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Gesetz   |  |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Energie  |  |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2023 (E1)  |  |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | 01.01.2023   | –  |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme umgesetzt   |  |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | Gesetz vom 20.07.2022, BGBl. I Nr. 28 S. 1237; Inkrafttreten: 01.01.2023   |  |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>  | <b>Quartal / Jahr</b>                      | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | 1. Entwurf   | I / 2022                                   | Ja                    |
|  | Hausabstimmung   | I / 2022                                   | Ja                    |
|  | Ressortabstimmung  | I und II / 2022                            | Ja                    |
|  | Kabinettsbeschluss   | II / 2022                                  | Ja                    |
|  | 1. Lesung Bundestag  | II / 2022                                  | Ja                    |
|  | Beteiligung Bundesrat  | II / 2022                                  | Ja                    |
|  | 2. und 3. Lesung Bundestag   | II und III / 2022                          | Ja                    |
|  | 2. Beteiligung Bundesrat   | III / 2022                                 | Ja                    |
|  | Verkündung   | III / 2022                                 | Ja                    |
|  | Inkrafttreten  | I / 2023                                   | Ja                    |
|  | <b>Haushaltsstelle</b>   | Kapitel siehe Hinweis, Titel siehe Hinweis |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>  | <b>2023</b>                                |                       |
|  | siehe Hinweis  | siehe Hinweis                              |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | Finanzbedarf für Finanzierung des Ausbaus der erneuerbaren Energien im Stromsektor unter Maßnahme EEG Finanzierung   |  |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | –  |  |                       |

|  |   |                            |                       |
|--|---|----------------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>15. Gesetz zur Finanzierung der Energiewende im Stromsektor durch Zahlungen des Bundes und Erhebung von Umlagen (Energiefinanzierungsgesetz – EnFG), für das EEG relevanter Teil (Finanzierung der Energiewende im Stromsektor)</b>  |                            |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMWK  |                            |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | Gesetz regelt in Kombination mit einem öffentlich-rechtlichen Vertrag zwischen der Bundesrepublik Deutschland und den Übertragungsnetzbetreibern u. a. Ermittlung und Begleichung des Finanzierungsbedarfs für den Ausbau erneuerbarer Energien im Stromsektor, der nach dem EEG entsteht. Das EnFG hieß zunächst Energie-Umlagen-Gesetz (EnUG), im parlamentarischen Verfahren wurden weitgehende Änderungen vorgenommen und das Gesetz auch umbenannt.  |                            |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Gesetz  |                            |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Energie   |                            |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2023 (E1.1)   |                            |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | 01.01.2023  | -                          |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme umgesetzt  |                            |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | Gesetz vom 20.07.2022, BGBl. I Nr. 28 S. 1237; Inkrafttreten: 01.01.2023  |                            |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>   | <b>Quartal / Jahr</b>      | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | 1. Entwurf  | I / 2022                   | Ja                    |
|  | Hausabstimmung  | I / 2022                   | Ja                    |
|  | Ressortabstimmung   | I und II / 2022            | Ja                    |
|  | Kabinettsbeschluss  | II / 2022                  | Ja                    |
|  | 1. Lesung Bundestag   | II / 2022                  | Ja                    |
|  | Beteiligung Bundesrat   | II / 2022                  | Ja                    |
|  | 2. und 3. Lesung Bundestag  | II und III / 2022          | Ja                    |
|  | 2. Beteiligung Bundesrat  | III / 2022                 | Ja                    |
|  | Verkündung  | III / 2022                 | Ja                    |
|  | Inkrafttreten   | I / 2023                   | Ja                    |
|  | <b>Haushaltsstelle</b>  | Kapitel 6092, Titel 683 07 |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>   | <b>2023</b>                |                       |
|  | -   | -                          |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | Kein Bundeszuschuss im Jahr 2022. Gesetz trat zum 1. Januar 2023 in Kraft. Seit dem 1. Januar 2023 werden die Kosten des Ausbaus der erneuerbaren Energien im Strombereich maßgeblich aus Bundesmitteln finanziert. Im Jahr 2023 sind keine Bundesmittel hierfür eingeplant. Grund hierfür ist, dass das EEG-Konto der Übertragungsnetzbetreiber (ÜNB) aus den Vorjahren einen sehr hohen Stand aufwies. Diese am 1. Januar 2023 auf dem Konto vorhandenen Mittel stammen aus hohen Einnahmen an der Strombörse im Jahr 2022, aus der in der Vergangenheit gezahlten EEG-Umlage der Stromverbraucher sowie dem Bundeszuschuss 2021 auf das EEG-Konto. Die Schätzung des Finanzbedarfs für das Jahr 2024 wird durch die Übertragungsnetzbetreiber Strom Ende September 2023 übermittelt und im Oktober 2023 durch die BNetzA bestätigt. Ein Vorgriff in diesem Bericht erscheint nicht angebracht. Der Finanzbedarf für die folgenden Jahre unterliegt äußerst großer Unsicherheit, Schätzungen weisen eine sehr hohe Schwankungsbreite auf. Auch hier erscheint die Eintragung einer Zahl nicht angebracht. |                            |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | -   |                            |                       |



|  |   |                       |                       |
|--|---|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme<br/>(federführendes Ressort)</b> | <b>16. Zweites Gesetz zur Änderung des Windenergie-auf-See-Gesetzes und anderer Vorschriften (WindSeeG-Novelle)</b>   |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                                | BMWK  |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                             | Grundlegende Überarbeitung der Regelungen zur Nutzung von Windenergie auf See als Beitrag zur Treibhausgasneutralität in der Stromerzeugung im Jahr 2035: Anhebung der Ausbauziele auf mindestens 30 Gigawatt bis 2030, mindestens 40 Gigawatt bis 2035 und mindestens 70 Gigawatt bis 2045; Ausschreibung nicht zentral voruntersuchter Flächen und zentral voruntersuchter Flächen an zwei separaten Terminen im Jahr, Einführung unterschiedlicher Ausschreibungsdesigns für zentral voruntersuchte und nicht zentral voruntersuchte Flächen; Verwendung der Einnahmen aus Zahlungskomponenten der Ausschreibungen zu 90 Prozent für Offshore-Netzzumlage, zu 5 Prozent für Meeresnaturschutz und zu 5 Prozent für umweltschonende Fischerei; Maßnahmen zur Vereinfachung und Beschleunigung der Verfahren, u. a. Verkürzung der Zeiträume für die Gebotsabgabe, Bündelung von Umweltprüfungen und Beteiligungsrechten, Einführung des Plangenehmigungs- anstatt des Planfeststellungsverfahrens bei zentral voruntersuchten Flächen, Vergabe der Offshore-Netzanbindung direkt nach Aufnahme der Fläche in den Flächenentwicklungsplan; Übertragung der Rechts- und Fachaufsicht über das Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie auf das Bundeswirtschaftsministerium, Änderung, Einfügung und Aufhebung verschiedener Paragraphen in 7 Gesetzen und 3 Verordnungen; Verordnungsermächtigungen |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                      | Gesetz  |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                                   | Energie   |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                      | Klimaschutzprogramm 2023 (E2)   |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende<br/>(ggfs. geplant)</b>         | I.2022  | I.2023                |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                      | Maßnahme umgesetzt  |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                          | Verkündung:<br>Gesetz vom 20.07.2022 – BGBl. I 2022, Nr. 28 28.07.2022, S. 1325<br>Inkrafttreten:<br>29.07.2022 (Artikel 2, 5 und 9)<br>01.01.2023 (im Übrigen)   |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                    | <b>Beschreibung Schritt</b>   | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | 1. Entwurf  | I / 2022              | Ja                    |
|  | Hausabstimmung  | I / 2022              | Ja                    |
|  | Ressortabstimmung   | II / 2022             | Ja                    |
|  | Kabinettsbeschluss  | II / 2022             | Ja                    |
|  | 1. Lesung Bundestag   | II / 2022             | Ja                    |
|  | Beteiligung Bundesrat   | II / 2022             | Ja                    |
|  | 2. und 3. Lesung Bundestag  | III / 2022            | Ja                    |
|  | 2. Beteiligung Bundesrat  | III / 2022            | Ja                    |
|  | Verkündung  | III / 2022            | Ja                    |
|  | Inkrafttreten   | I / 2023              | Ja                    |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                       | Kapitel –, Titel –  |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf<br/>(in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>   | <b>2023</b>           |                       |
|  | –   | –                     |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                             | Maßnahme ist nicht haushaltswirksam   |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>   | –   |                       |                       |

|  |   |                       |                       |
|--|---|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme<br/>(federführendes Ressort)</b> | <b>17. Gesetz zur Änderung des Energiewirtschaftsrechts im Zusammenhang mit dem Klimaschutz-Sofortprogramm und zu Anpassungen im Recht der Endkundenbelieferung (EnWG-Novelle 2022)</b>   |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                                | BMWK  |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                             | Das Ziel der Treibhausgasneutralität wurde im EnWG verankert und auch die Netzplanung auf Klimaneutralität 2045 ausgerichtet. Der Bundesbedarfsplan wurde auf Grundlage des Netzentwicklungsplans 2021 aktualisiert. Planung, Genehmigung, Realisierung und Betrieb von Netzen wurden erleichtert. Eine Begriffsbestimmung für Speicher wurde im EnWG mit Wirkung ab Juli 2023 verankert. |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                      | Gesetz  |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                                   | Energie   |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                      | Klimaschutzprogramm 2023 (E3)   |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende<br/>(ggfs. geplant)</b>         | Q 1 2022  | Q 3 2022              |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                      | Maßnahme umgesetzt  |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                          | Das Gesetz wurde am 28. Juli 2022 verkündet (BGBl. I S. 1214).  |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                    | <b>Beschreibung Schritt</b>   | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | 1. Entwurf  | I / 2022              | ja                    |
|  | Hausabstimmung  | I / 2022              | ja                    |
|  | Ressortabstimmung   | I / 2022              | ja                    |
|  | Kabinettsbeschluss  | II / 2022             | ja                    |
|  | 1. Lesung Bundestag   | II / 2022             | ja                    |
|  | Beteiligung Bundesrat   | II / 2022             | ja                    |
|  | 2. und 3. Lesung Bundestag  | II / 2022             | ja                    |
|  | 2. Beteiligung Bundesrat  | III / 2022            | ja                    |
|  | Verkündung  | III / 2022            | ja                    |
|  | Inkrafttreten   | III / 2022            | ja                    |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                       | Kapitel –, Titel –  |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf<br/>(in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>   | <b>2023</b>           |                       |
|  | –   | –                     |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                             | Maßnahme ist nicht haushaltswirksam.  |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>   | –   |                       |                       |

|  |   |                       |                       |
|--|---|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>18. Beabsichtigte Regelungen sind Teil des folgenden Gesetzesentwurfs: „Entwurf eines Gesetzes zur Anpassung des Energiewirtschaftsrechts an unionsrechtliche Vorgaben und zur Änderung weiterer energierechtlicher Gesetze“ (Novelle des Energiewirtschaftsgesetzes)</b>  |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMWK  |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | Ziel des Gesetzesentwurfs ist der zügige Hochlauf des Wasserstoffmarktes, um die Dekarbonisierung insbesondere in den Wirtschaftssektoren mit den höchsten Treibhausgasemissionen, in denen keine energie- und kosteneffizienteren Alternativen zu Wasserstoff verfügbar sind, zu gewährleisten. Der vorliegende Entwurf stellt die erste Stufe in der Entwicklung eines Wasserstoffnetzes für die Beschleunigung des Wasserstoffhochlaufs dar. Ziel ist es, die rechtlichen Regelungen zur Planung und Genehmigung eines Wasserstoff-Kernnetzes zu schaffen (für die Wasserstoffnetzplanung). Der Entwurf sieht in einem neu zu schaffenden § 28r EnWG-E vor, dass die FNB gemeinsam einen Antrag bei der BNetzA zur Genehmigung eines Wasserstoff-Kernnetzes stellen und die BNetzA das Wasserstoff-Kernnetz genehmigt oder – wenn innerhalb einer bestimmten Frist kein Antrag vorgelegt wird – das Wasserstoff-Kernnetz selbst bestimmt. Dieses Wasserstoffkernnetz soll alle H <sub>2</sub> -Infrastrukturen beinhalten, deren planerische Inbetriebnahme bis 2032 erfolgen soll. Im § 28r EnWG-E sollen neben dem Planungs- und Genehmigungsverfahren u.a. die materiellen Kriterien abschließend aufgelistet werden, die erfüllt sein müssen, damit ein Wasserstoffnetzinfrastruktur Teil des Wasserstoff-Kernnetzes werden kann. Weiterhin sieht der Entwurf eine Erweiterung der bestehenden Verordnungsermächtigung in § 28o EnWG vor, die es der BReg ermöglichen soll, bestimmte Regelungen zur Finanzierung des H <sub>2</sub> -Netzhochlaufs (bspw. Ausgleichsmechanismus unter den Netzbetreibern, gedeckeltes Netzentgelt, einheitliche Netzentgelte) auf Verordnungsebene zu regeln. |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Gesetz  |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Energie   |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2023 (E3.1)   |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | –   | –                     |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Umsetzung   |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | Inkrafttreten grundsätzlich 6 bis 8 Wochen nach Bundesrat 2   |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>   | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | 1. Entwurf  | II / 2023             | Ja                    |
|  | Hausabstimmung  | II / 2023             | Ja                    |
|  | Ressortabstimmung   | II / 2023             | Ja                    |
|  | Anhörung von Ländern und Verbänden  | II / 2023             | Ja                    |
|  | Kabinettsbeschluss  | II / 2023             | Ja                    |
|  | 1. Lesung Bundestag   | III / 2023            | Ja                    |
|  | Bundesrat 1   | III / 2023            | Ja                    |
|  | Kabinettt Gegenäußerung   | III / 2023            | Ja                    |
|  | 2. und 3. Lesung Bundestag  | III / 2023            | Nein                  |
|  | Bundesrat 2   | IV / 2023             | Nein                  |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | <b>Kapitel –, Titel –</b>   |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>   | <b>2023</b>           |                       |
|  | –   | –                     |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | Regelung zur Finanzierung des Kernnetzes wird in geplantes Gesetz zum Netzentwicklungsplan Gas und Wasserstoff aufgenommen  |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | –   |                       |                       |

|  |  |                       |                       |
|--|--|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>19. Entwurf eines dritten Gesetzes zur Änderung des Energiewirtschaftsgesetzes (Einführung von Regelungen für einen Wasserstoff- und Gas-Netzentwicklungsplan ins EnWG, sogenannte „zweite Stufe“)</b>  |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMWK   |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | <p>Um die klimapolitischen Ziele der Bundesregierung und insbesondere die Klimaneutralität im Jahr 2045 zu erreichen, ist der zeitnahe Hochlauf der Nutzung von Wasserstoff erforderlich. Essenziell ist in diesem Zusammenhang der rechtzeitige Aufbau einer vermaschten Wasserstoffnetzinfrastruktur.</p> <p>Der geplante zügige Wasserstoffnetzhochlauf soll dabei in zwei Stufen erfolgen. Für die erste Stufe, die Planung eines Wasserstoff-Kernnetzes, wurde eine entsprechende EnWG-Änderung (Aufnahme eines neuen § 28r EnWG-E, sowie diverser Verordnungsermächtigungen) am 24. Mai 2023 im Kabinett beschlossen (im Rahmen der EnWG-Novelle zur Umsetzung des EuGH-Urteils bzgl. der Unabhängigkeit der Regulierungsbehörde, siehe oben KSPr 2023 Maßnahme E3.1).</p> <p>Auf dieses Kernnetz aufsetzend soll die sog. zweite Stufe der Wasserstoffnetzplanung folgen: Ein Wasserstofftransportnetz, das durch szenario- und bedarfsbasierte Planung gleichermaßen bestimmt wird. Hierzu soll ein umfassender, szenario- und bedarfsorientierter Netzentwicklungsplan (NEP) Wasserstoff und Gas in das EnWG eingeführt werden, der den aktuellen NEP Gas (§§ 15a und 15b EnWG) ablösen wird. Ein solcher NEP Wasserstoff und Gas ist erforderlich, um den Aufbau der zukünftigen erforderlichen Wasserstoffinfrastruktur mit der bestehenden, bis zum Jahr 2045 erforderlichen Gasinfrastruktur zu koordinieren.</p> <p>Die – derzeit noch offenen – Regelungen zur Finanzierung des Wasserstoff-Kernnetzes sollen ebenfalls in dieses Gesetzgebungsverfahren zur zweiten Stufe aufgenommen werden. Schließlich wird das Wasserstoff-Kernnetz nur realisiert, wenn die Frage der Finanzierung geklärt ist.</p> |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Gesetz   |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Energie  |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2023 (E3.2)  |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | IV. 2023   | II. 2024              |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Umsetzung  |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | Inkrafttreten grundsätzlich 6-8 Wochen nach Bundesrat 2  |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>  | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | 1. Entwurf   | IV / 2023             | Ja                    |
|  | Kabinettsbeschluss   | IV / 2023             | Nein                  |
|  | 1. Lesung Bundestag  | I / 2024              | Nein                  |
|  | Bundesrat 1  | IV / 2023             | Nein                  |
|  | Kabinett Gegenäußerung   | I / 2024              | Nein                  |
|  | 2. und 3. Lesung Bundestag   | I / 2024              | Nein                  |
|  | Bundesrat 2  | I / 2024              | Nein                  |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel –, Titel –   |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>  | <b>2023</b>           |                       |
|  | –  | –                     |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | –  |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | –  |                       |                       |

|  |   |                       |                       |
|--|---|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme<br/>(federführendes Ressort)</b> | <b>20. Gesetz zur Erhöhung und Beschleunigung des Ausbaus von Windenergieanlagen an Land (Wind an Land Gesetz)</b>  |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                                | BMWK  |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                             | Das sog. Wind-an-Land-Gesetz umfasst das Windflächenenergiebedarfsgesetz (WindBG), Rechtsfolgenregelungen im BauGB sowie Änderungen im ROG und EEG. Das WindBG gibt den Ländern verbindliche Flächenziele vor und sichert damit die für die Ausbauziele des EEG erforderliche Flächenbereitstellung ab. Neben einem Gesamtziel von 2 Prozent der Landesfläche bis Ende 2032 wird auch ein Zwischenziel von 1,4 Prozent der Landesfläche bis Ende 2027 festgelegt. Erste Umsetzungsschritte sind bereits bis Ende Mai 2024 nachzuweisen. Werden die Flächenziele verfehlt, sind nach einer Rechtsfolgenregelung im BauGB Windenergieanlagen im gesamten bauplanungsrechtlichen Außenbereich privilegiert zulässig. Die Flächenziele werden in die Planungsverfahren integriert indem die Planung mit dem Erreichen der Flächenziele verknüpft wird. Die Planung wird vereinfacht und dadurch beschleunigt. Das Monitoring der Flächenausweisungen findet im EEG-Kooperationsausschuss statt. |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                      | Gesetz  |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                                   | Energie   |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                      | Klimaschutzprogramm 2023 (E4.1)   |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende<br/>(ggfs. geplant)</b>         | –   | –                     |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                      | Maßnahme umgesetzt  |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                          | Verkündung: Gesetz vom 20.07.2022 - BGBl I 2022 Nr. 28 28.07.2022, S. 1353;<br>Inkrafttreten: 1. Februar 2023   |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                    | <b>Beschreibung Schritt</b>   | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Entwurf   | I / 2022              | ja                    |
|  | Hausabstimmung  | II / 2022             | ja                    |
|  | Ressortabstimmung   | II / 2022             | ja                    |
|  | Kabinettsbeschluss  | II / 2022             | ja                    |
|  | 1. Lesung Bundestag   | II / 2022             | ja                    |
|  | 1. Beteiligung Bundesrat  | II / 2022             | ja                    |
|  | 2. und 3. Lesung Bundestag  | III / 2022            | ja                    |
|  | 2. Beteiligung Bundesrat  | III / 2022            | ja                    |
|  | Verkündung  | III / 2022            | ja                    |
|  | Inkrafttreten   | I / 2023              | ja                    |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                       | Kapitel -, Titel -  |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf<br/>(in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>   | <b>2023</b>           |                       |
|  | –   | –                     |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                             | Maßnahme ist nicht haushaltswirksam   |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>   | –   |                       |                       |

|  |   |                       |                       |
|--|---|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme<br/>(federführendes Ressort)</b> | <b>21. Viertes Gesetz zur Änderung des Bundesnaturschutzgesetzes<br/>(Vierte BNatSchG-Änderung)</b>   |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                                | BMUV  |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                             | Einführung neuer Vorschriften sowie Änderungen bestehender Vorschriften zur Beschleunigung der Genehmigungsverfahren für Windenergieanlagen an Land durch die Standardisierung der Artenschutzprüfung insbesondere für kollisionsgefährdete Brutvogelarten. Daneben wurden unter bestimmten Voraussetzungen die Landschaftsschutzgebiete für die Errichtung und den Betrieb von Windenergieanlagen an Land geöffnet und zur naturverträglichen Ausgestaltung der Energiewende die rechtlichen Voraussetzungen für ein nationales Artenhilfsprogramm geschaffen. |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                      | Gesetz  |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                                   | Energie   |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                      | Klimaschutzprogramm 2023 (E4.2)   |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende<br/>(ggfs. geplant)</b>         | –   | –                     |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                      | Maßnahme umgesetzt  |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                          | –   |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                    | <b>Beschreibung Schritt</b>   | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | 1. Entwurf  | II / 2022             | Ja                    |
|  | Hausabstimmung  | II / 2022             | Ja                    |
|  | Ressortabstimmung   | II / 2022             | Ja                    |
|  | Kabinettsbeschluss  | II / 2022             | Ja                    |
|  | 1. Lesung Bundestag   | II / 2022             | Ja                    |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | 2. und 3. Lesung Bundesrat  | III / 2022            | Ja                    |
|  | Beteiligung Bundesrat   | III / 2022            | Ja                    |
|  | Verkündung  | III / 2022            | Ja                    |
|  | Inkrafttreten   | III / I / 2022 / 2023 | Ja                    |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                       | Kapitel (–), Titel (–)  |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf<br/>(in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>   | <b>2023</b>           |                       |
|  | keine   | keine                 |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                             | Maßnahme nicht haushaltswirksam   |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>   | –   |                       |                       |

|  |  |                       |                       |
|--|--|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>22. Geothermie für die Wärmewende (Geothermie-Kampagne)</b>   |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMWK   |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | <p>Es werden Eckpunkte für eine Geothermie-Kampagne mit der Zielsetzung erarbeitet, ein geothermisches Potenzial zur Wärmebereitstellung von 10 TWH in den nächsten Jahren zu erschließen. Aktuell erfolgt eine systematische Aufbereitung der verfügbaren Untergrunddaten in Gebieten mit geeigneter Infrastruktur und passfähigen Wärmenetzen. Ziel ist es innerhalb der nächsten 2 Jahre eine bundesweite einheitliche Datenbank zur Verfügung zu haben, die plausible, zugängliche und aufbereitete Informationen über das lokale geothermische Potenzial enthält. In einer Explorationskampagne für die Mitteltiefe und Tiefe Geothermie sollen Standorte mit erwartetem gutem geothermischem Potenzial und nutzbarer Infrastruktur in einem wettbewerblichen Verfahren Projekte erschließungsfähig qualifiziert werden.</p> <p>Weiterhin werden Maßnahmen zur Planungsbeschleunigung der Genehmigungsverfahren erarbeitet und Instrumente zur Risikoabsicherung geprüft.</p> |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Sonstige   |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Energie  |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2023 (E6)  |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | IV / 2022  | IV / 2030             |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Umsetzung  |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | –  |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>  | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Start der Kampagne   | IV / 2022             | Ja                    |
|  | Datenkampagne (Informationsdefizite abbauen)   | IV / 2022             | Ja                    |
|  | Explorationskampagne (Marktbereitungs schaffen)  | IV / 2022             | Ja                    |
|  | Förderprogramme (Impulse geben und Marktbereitungs)  | – / –                 | –                     |
|  | Beschreibung Schritt 8   | – / –                 | –                     |
|  | Beschleunigung von Genehmigungsverfahren (Optimierungspotenziale identifizieren)   | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel 6092, Titel 893 03   |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>  | <b>2023</b>           |                       |
|  | –  | 1.196                 |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | –  |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | –  |                       |                       |



|  |  |                       |                       |
|--|--|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>23. Important Projects of Common European Interest (Aufbau Elektrolyseure)</b>  |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMWK   |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | <p>Die Bundesregierung plant im Rahmen des IPCEI Wasserstoff die Förderung von integrierten Projekten entlang der gesamten Wasserstoffwertschöpfungskette von der Erzeugung von grünem Wasserstoff über Infrastruktur bis zur Nutzung in der Industrie und für Mobilität. Förderfähig sind vorrangig Investitionskosten (CAPEX); die Förderung von OPEX wird nur in besonderen Fällen (v. a. FuE-Projekte) möglich sein.</p> <p>Bei deutschen Interessenbekundungsverfahren wurden 62 Projektskizzen (davon 50 BMWK und 12 BMDV) ausgewählt. Aus dem Titel 892 03 werden insbesondere Wasserstofferzeugungs- und Infrastrukturprojekte finanziert. Dazu gehören Erzeugungsanlagen mit einer Gesamtkapazität von über 2 Gigawatt Elektrolyseleistung für die Produktion von grünem Wasserstoff, was etwa 20 Prozent des in der Nationalen Wasserstoffstrategie 2023 gesetzten Ziels von 10 Gigawatt bis 2030 entspricht. Zudem werden Wasserstoffleitungen mit einer Länge von rund 2.100 Kilometer sowie mehrere Speicherprojekte gefördert.</p> |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Förderprogramm   |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Energie  |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2023 (17)  |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | 1. Quartal 2021  | noch offen            |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Umsetzung  |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | –  |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>  | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Veröffentlichung Bekanntmachung Interessenbekundungsverfahren im Bundesanzeiger  | I / 2021              | Ja                    |
|  | Ausschreibung Projektträger für Zeitraum 2022 bis 2027   | II / 2021             | Ja                    |
|  | Beginn Pränotifizierung IPCEI mit KOM  | II / 2021             | Ja                    |
|  | Vergabe Projektträger für Zeitraum 2022 bis 2029   | IV / 2021             | Ja                    |
|  | Notifizierung Hy2Infra-Welle   | IV / 2023             | Nein                  |
|  | Beschreibung aller Vorhaben  | IV / 2023             | Nein                  |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel 6092, Titel 892 03   |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>  | <b>2023</b>           |                       |
|  | 900  | 312.000               |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | –  |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | –  |                       |                       |

**8.2. Gebäude****Anzahl der Maßnahmen:** 19.**Art der Maßnahmen:** 11 Förderprogramme, 3 Gesetze, 2 EU-Rechtsakte, 1 Bund-Länder-Vereinbarung und 2 sonstige Maßnahmen.**Umsetzungsstand:** In Umsetzung befanden sich 9 Maßnahmen, 3 in Planung und 7 Maßnahmen wurden umgesetzt.

|  |  |                       |                       |
|--|--|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>24. Einführung der Bundesförderung für effiziente Wärmenetze (BEW) (Wärmenetze zunehmend auf erneuerbare Energien und unvermeidbare Abwärme umstellen)</b>  |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMWK   |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | Die BEW schafft Anreize für Wärmenetzbetreiber, in den Neubau von Wärmenetzen mit hohen Anteilen an erneuerbaren Energien und Abwärme zu investieren sowie bestehende Netze zu dekarbonisieren und auszubauen. Die Förderung verfolgt dabei einen systemischen Ansatz, der das Wärmenetz als Ganzes in den Blick nimmt und darauf zielt, die zeitaufwändige Umstellung bestehender Netze auf erneuerbare Energien und Abwärme und den Neubau vorwiegend erneuerbar gespeister Netze zuverlässig zu unterstützen. So können beispielsweise Kommunen, Unternehmen und Genossenschaften Zuschüsse erhalten, wenn diese ein Wärmenetz mit hohen Anteilen an erneuerbaren Energien und Abwärme errichten oder bestehende Wärmenetze schrittweise auf Nutzung von erneuerbaren Energien und Abwärme umstellen. Für die Erzeugung von erneuerbaren Wärmemengen aus Solarthermieanlagen und Wärmepumpen, die in Wärmenetze einspeisen, ist eine Betriebskostenförderung möglich. Ergänzend werden schnell umsetzbare oder zum Zeitpunkt der Wärmenetzplanung noch nicht absehbare Einzelmaßnahmen gefördert. |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Förderprogramm   |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Gebäude  |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2023 (G10)<br>Klimapakt 2021 (II.1)<br>Klimaschutzprogramm 2030 3.4.1.4  |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | 15.09.2022   | 14.09.2028            |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme umgesetzt   |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | Bis einschließlich September 2023 sind über 1000 Förderanträge bei BAFA eingegangen. Es wurden zudem Förderzusagen mit einem Gesamtvolumen von über 500 Mio. Euro erteilt.   |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>  | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Förderrichtlinie Inkrafttreten   | III / 2022            | Ja                    |
|  | Evaluierung beauftragen  | III / 2023            | Ja                    |
|  | Zwischenbericht Evaluierung  | III / 2025            | Nein                  |
|  | Endbericht Evaluierung   | IV / 2027             | Nein                  |
|  | Handlungsempfehlung Weiterentwicklung  | III / 2028            | Nein                  |
|  | Ende der Förderrichtlinie  | III / 2028            | Nein                  |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel 6092, Titel 893 03;<br>Kapitel 6092, Titel 683 08 (nur Betriebskostenförderung)  |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>  | <b>2023</b>           |                       |
|  | –  | 240.000               |                       |

|                                  |   |
|----------------------------------|---|
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b> | Aufsteigender Finanzierungsbedarf, verlässliche Finanzierung aufgrund langfristiger Dekarbonisierungsprozesse erforderlich. |
| <b>Evaluierung</b>               | –   |

|  |  |                       |                       |
|--|--|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme<br/>(federführendes Ressort)</b> | <b>25. Teilmaßnahmen BEG Einzelmaßnahmen (EM), BEG Wohngebäude (WG), BEG Nichtwohngebäude (NWG) (Bundesförderung effiziente Gebäude (BEG))</b>   |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                                | BMWK   |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                             | <p>Die Bundesförderung für effiziente Gebäude – kurz BEG – fasst frühere Förderprogramme zur Förderung von Energieeffizienz und erneuerbaren Energien im Gebäudebereich zusammen und unterstützt unter anderem den Einsatz neuer Heizungsanlagen, die Optimierung bestehender Heizungsanlagen, Maßnahmen an der Gebäudehülle und den Einsatz optimierter Anlagentechnik.</p> <p>Die BEG besteht aus vier Teilprogrammen. Die ersten drei Teilprogramme werden hier abgebildet, das vierte in einer separaten Maßnahme.</p> <p>Bundesförderung für effiziente Gebäude – Wohngebäude (BEG WG)</p> <p>Bundesförderung für effiziente Gebäude – Nichtwohngebäude (BEG NWG)</p> <p>Bundesförderung für effiziente Gebäude – Einzelmaßnahmen (BEG EM)</p> <p>Bundesförderung für effiziente Gebäude - Klimafreundlicher Neubau (BEG KfN)</p> |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                      | Förderprogramm   |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                                   | Gebäude  |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                      | Klimaschutzprogramm 2030 (3.4.2.2)<br>Klimapakt 2021 (III.1)<br>Klimaschutzprogramm 2023 (G2.1)  |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende<br/>(ggfs. geplant)</b>         | –  | –                     |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                      | Maßnahme umgesetzt   |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                          | –  |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                    | <b>Beschreibung Schritt</b>  | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Förderbeginn   | – / 2021              | Ja                    |
|  | Einstellung Neubauförderung für EH 55 und EH 40; Ausnahme: besonders nachhaltige Neubauten (EH 40 NH) mit QNG-Zertifizierung   | 1; 2 / 2022           | Ja                    |
|  | Einführung des Förderprogramms Klimafreundlicher Neubau (KfN)  | 1 / 2023              | Ja                    |
|  | Absenkung der Fördersätze; Abschaltung Zuschussportal KfW für Effizienzhaussanierungen, neue Förderboni (u.a. effiziente Wärmepumpen, Tauschbonus für fossile Heizungen)   | 3 / 2022              | Ja                    |
|  | BEG-Reform: u.a. Einführung Bonus für Serielles Sanieren, Ausweitung des Wärmepumpen-Bonus   | 1 / 2023              | Ja                    |
|  | Fortschreibung BEG im Zuge der Novellierung des Gebäudeenergiegesetzes (GEG)   | - / 2023              | Nein                  |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                       | Kapitel 6092, Titel 893 10   |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf<br/>(in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>  | <b>2023</b>           |                       |
|  | 6.501.441  | 16.862.136            |                       |

|                                  |   |                 |                  |                  |                 |                 |                    |
|----------------------------------|---|-----------------|------------------|------------------|-----------------|-----------------|--------------------|
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b> | <p>Hinweis zum oben eingetragenen Finanzbedarf: Eintragung gemäß geltenden Finanzplan für den Haushalt 2023, ab 2027 überrollt. Zudem stellen die IST-Werte 2022 die Ausgaben ausschließlich für die BEG dar. Allerdings werden aus dem o. g. Titel noch weitere (Vorgänger-)Programme und Sonstiges ausfinanziert.</p> <table data-bbox="528 387 963 488"><tr><td>BEG WG Ist 2022</td><td>216.467.000 Euro</td></tr><tr><td>BEG NWG Ist 2022</td><td>62.123.000 Euro</td></tr><tr><td>BEG EM Ist 2022</td><td>1.347.845.000 Euro</td></tr></table>               | BEG WG Ist 2022 | 216.467.000 Euro | BEG NWG Ist 2022 | 62.123.000 Euro | BEG EM Ist 2022 | 1.347.845.000 Euro |
| BEG WG Ist 2022                  | 216.467.000 Euro  |                 |                  |                  |                 |                 |                    |
| BEG NWG Ist 2022                 | 62.123.000 Euro   |                 |                  |                  |                 |                 |                    |
| BEG EM Ist 2022                  | 1.347.845.000 Euro  |                 |                  |                  |                 |                 |                    |
| <b>Evaluierung</b>               | <p><a href="https://www.energiewechsel.de/KAENEF/Redaktion/DE/Meldungen/2023/20230613-bmwk-legt-erste-externe-evaluation-der-beg-vor.html">https://www.energiewechsel.de/KAENEF/Redaktion/DE/Meldungen/2023/20230613-bmwk-legt-erste-externe-evaluation-der-beg-vor.html</a></p> <p><a href="https://www.energiewechsel.de/KAENEF/Redaktion/DE/Meldungen/2023/20230613-bmwk-legt-erste-externe-evaluation-der-beg-vor.html">https://www.energiewechsel.de/KAENEF/Redaktion/DE/Meldungen/2023/20230613-bmwk-legt-erste-externe-evaluation-der-beg-vor.html</a></p> |                 |                  |                  |                 |                 |                    |

|  |  |                       |                       |
|--|--|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>26. Teilmaßnahme Neubau: „Klimafreundlicher Neubau“ (BEG - Neubau)</b>  |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMWSB  |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | <p>Mit dem neuen Förderprogramm werden der Neubau sowie der Ersterwerb neu errichteter klimafreundlicher und energieeffizienter Wohn- und Nichtwohngebäude gefördert. Ziel der Förderung ist die Reduzierung der Treibhausgas-Emissionen im Lebenszyklus, die Verringerung des Primärenergiebedarfes in der Betriebsphase und die Erhöhung des Einsatzes erneuerbarer Energien unter Einhaltung von Prinzipien des nachhaltigen Bauens. Im KFN werden zwei Förderstufen angeboten, einmal die Basisstufe „Klimafreundlicher Neubau“, die erreicht wird, wenn ein Effizienzhaus/ Effizienzgebäude 40 die Anforderung Treibhausgasemissionen im Gebäudelebenszyklus für den Neubau von Gebäuden des „Qualitätssiegels Nachhaltiges Gebäude PLUS“ (QNG-PLUS) erreicht. Die zweite sogenannte Bonusstufe „Klimafreundliches Gebäude – mit QNG“ wird erreicht, wenn für ein Effizienzhaus/ Effizienzgebäude 40 ein Nachhaltigkeitszertifikat ausgestellt wird, das die Übereinstimmung der Maßnahme mit den Anforderungen des „QNG-PLUS“ oder „Qualitätssiegel Nachhaltiges Gebäude PREMIUM“ (QNG-PREMIUM) bestätigt. Das Förderprogramm KFN zahlen auf Nr. 3a der Prinzipien einer nachhaltigen Entwicklung der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie ein und unterstützen insbesondere die Indikatorenbereiche SDG 7 und 13. Damit leistet diese Förderung einen Beitrag für den Klimaschutz und für die Einhaltung der nationalen Klimaziele.</p> |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Förderprogramm   |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Gebäude  |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2023 (G2.2)<br>Klimapakt 2021 (III.1)<br>Klimaschutzprogramm 2030 (3.4.2.2)  |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | 01.03.2023   | 31.12.2030            |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme umgesetzt   |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | –  |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>  | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Erstellung FöRi  | I / 2023              | Ja                    |
|  | Veröffentlichung FöRi  | I / 2023              | Ja                    |
|  | Start Förderprogramm   | I / 2023              | Ja                    |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel 6092, Titel 893 15   |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>  | <b>2023</b>           |                       |
|  | –  | 15.400                |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | Es existiert noch kein offizieller Finanzplan  |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | –  |                       |                       |

|  |  |            |
|--|--|------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>27. Richtlinie für die Förderung von Pilotprojekten der Seriellen Sanierung und flankierenden Maßnahmen (Bundesförderung Serielle Sanierung) (Serielle Sanierung)</b>   |            |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMWK   |            |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | <p>Die Förderung der industriellen Vorfertigung von Fassaden- und Dachelementen und einer standardisierten Installation von Anlagetechnik im Rahmen von seriellen Gesamtsanierungslösungen soll die Investitionen in serielle Sanierung in Deutschland beschleunigen, um zur Dekarbonisierung des Altbaubestandes und damit zur Erreichung der Sektorziele des KSG beizutragen. Um das Ziel der Richtlinie, Investitionen in energetische Serielle Sanierung von Gebäuden anzureizen, zu erreichen, zählen insbesondere folgende Module zum Förderprogramm: Technische, rechtliche und wirtschaftliche Machbarkeitsstudien und die anschließende schriftliche Zusammenfassung der Studie, die Entwicklung neuartiger Verfahren und Komponenten zur Seriellen Sanierung, die Etablierung neuer Sanierungsverfahren am Markt und der Aufbau von industriellen Produktionskapazitäten für vorgefertigte Sanierungselemente. Damit soll langfristig die Marktentwicklung der seriellen Sanierung in Deutschland unterstützt werden und mittelbar ein Beitrag dazu geleistet werden, die Energieeffizienz und den Anteil erneuerbarer Energien am Endenergieverbrauch von Gebäuden zu erhöhen und damit zum Klimaschutz beizutragen. Die Förderrichtlinie ist modular aufgebaut:</p> <p>I: Durchführbarkeitsstudien<br/>Für geplante Pilotprojekte kann vorab die technische, rechtliche und wirtschaftliche Machbarkeit einer Seriellen Sanierung untersucht werden; Ergebnis ist eine Studie, auf der aufbauend das Modul II umgesetzt werden kann.</p> <p>II: Pilotprojekte<br/>Förderung konkreter Forschungs- und Entwicklungsarbeit für serielle Sanierungskomponenten, wie</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– die konzeptionelle und praktische Entwicklung der Vorfertigung oder auch die Optimierung von Abläufen auf Hersteller-, Verarbeiter- und Nutzerseite und/oder</li> <li>– die Herstellung von Muster- und Prototypenelementen und deren in-situ Erprobung am Gebäude, sofern hierdurch weiterer Erkenntnisgewinn für die Entwicklung der Komponenten der Seriellen Sanierung erwartet wird.</li> </ul> <p>III: Investitionsbeihilfen zum Aufbau von Produktionskapazitäten<br/>Der Aufbau von Produktionskapazitäten zur industriellen Herstellung von Fassaden- und Dachelementen und damit verbundener Anlagen- und Gebäudetechnik, welche als Komponenten die Definition der Seriellen Sanierung erfüllen, soll mit ergänzenden Investitionsbeihilfen gefördert werden.</p> |            |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Förderprogramm   |            |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Gebäude  |            |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2023 (G4)<br>Klimaschutzprogramm 2030 (3.4.2.3)  |            |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | 07.05.2021   | 31.12.2023 |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Umsetzung  |            |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | <p>Die Antragszahlen liegen aktuell noch hinter den Erwartungen zurück. Es wird weiter erwartet, dass die Zahl an seriell sanierten Objekten im Markt durch das Förderprogramm und durch den neu eingeführten Bonus in 2023 für die Serielle Sanierung innerhalb der BEG steigen wird.</p> <p>Die Fördereffizienz soll als Quotient aus finaler Zuwendung und Investitionsvolumen gemessen werden. Durch den forschungssähnlichen Charakter der Projekte (Modul I und II) und den längeren Zeitrahmen der Umsetzung der Projekte (insbesondere auch Modul II, III) werden Ergebnisse vor allem in späteren Jahren erwartet. Eine THG-bezogene Fördereffizienz wird im Förderzeitraum nicht ermittelt, da die Effekte bzgl. der Energie- und Klimaziele und Einsparungen zu THG-Emissionen während der Förderlaufzeit durch die umgesetzten Pilotprojekte verhältnismäßig klein sein werden. Die Förderung zielt auf die Folgeeffekte, d. h. die Effekte die durch neue Sanierungslösungen und funktionierende Ansätze ausgelöst werden. Denn mit seriellen Sanierungslösungen sollen Sanierungen vor Ort beschleunigt und der Bausektor effizienter gemacht werden, weil sowohl weniger Fachkräfte als auch Baumaterialien benötigt werden.</p>  |            |

| Umsetzungsschritte                        | Beschreibung Schritt  | Quartal / Jahr | Abgeschlossen? |
|---|---|----------------|----------------|
|   | Fachliche Abstimmung zum Richtlinienentwurf mit BAFA, Klärung zentraler administrativer Fragen; Einleitung der Hausabstimmung   | 01.11.2020     | Ja             |
|   | Hausabstimmung und Ressortabstimmung; Aufgabenübertragung an BAFA   | 01.12.2020     | Ja             |
|   | Erste Fassung des Richtlinienentwurfs   | 14.01.2021     | Ja             |
|   | Mitzeichnung Z-HA   | 20.01.2021     | Ja             |
|   | Verbändeanhörung  | 28.01.2021     | Ja             |
|   | Erneute Mitzeichnung Z-HA/Z-ZV  | 19.02.2021     | Ja             |
|   | Vorstellung in der Koordinierungsgruppe Fördermaßnahmen   | 10.03.2021     | Ja             |
|   | Beteiligung BMF und BRH und finale Richtlinie   | 25.03.2021     | Ja             |
|   | Zustimmung zur Veröffentlichung der FöRi  | 21.04.2021     | Ja             |
|   | Einrichtung kompletter Profi Struktur für das Förderprogramm  | 26.07.2021     | Ja             |
| <b>Haushaltsstelle</b>                    | Kapitel 6092, Titel 661 09  |                |                |
| <b>Finanzbedarf<br/>(in Tausend Euro)</b> | <b>2022</b>   | <b>2023</b>    |                |
|   | 4.022   | 127.277        |                |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>          | Die Finanzplanung wird regelmäßig an die aktuelle Situation angepasst, so wurde in Abänderung der ursprünglichen Finanzplanung für das Haushalt 2022 aufgrund der geringen Abrufzahlen in 2021 und den modulabhängigen Fristen für die Einreichung der Verwendungsnachweise der Mittelansatz von 125 Mio. auf 80 Mio. reduziert. Weiterhin lagen die Antragszahlen (auch modulabhängig) in 2022 hinter den Erwartungen noch zurück und so wurden im Laufe des Jahres 2022 die Finanzplanung für den Haushalt 2023 von 430 Mio auf rund 130 Mio reduziert, auch um Marktentwicklungen gerecht zu werden. |                |                |
| <b>Evaluierung</b>                        | –   |                |                |



|  |   |                       |                       |
|--|---|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>28. Energetische Stadtsanierung - Klimaschutz und Klimaanpassung im Quartier</b>   |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMWSB   |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | Für das Programm stehen 2023 Programmmittel i. H. v. 70 Mio. Euro zur Verfügung für Zuschüsse (Konzepte/Sanierungsmanagements – KfW 432) oder zinsgünstige Kredite (Investitionen - KfW 201/202). Der Programmteil 432 unterstützt die Kommunen bei der Kommunalen Wärmeplanung. Aktuelle Aussagen zur THG-Minimierung können nach Vorliegen der laufenden Evaluierung gemacht werden. Förderberechtigt sind Kommunale Gebietskörperschaften und deren rechtlich unselbstständige Eigenbetriebe, kommunale Zweckverbände und Gemeindeverbände. Auch Landkreise und andere Gemeindeverbände können Zuschüsse beantragen, um diese an Kommunen weiter zu leiten. Es werden konzeptionelle und investive, quartiersbezogene Maßnahmen gefördert. Die Förderung erfolgt entweder über Zuschüsse für integrierte Quartierskonzepte und/oder ein Sanierungsmanagement und auch durch zunsverbilligte Kredite für investive Maßnahmen in die Quartiersversorgung. Die integrierten Quartierskonzepte und -managements verfolgen einen umfassenden Ansatz und entwickeln Maßnahmen für Klimaschutz und Klimaanpassung unter Berücksichtigung anderer stadtplanerischer Belange, wie z. B. demografische und soziale Struktur des Quartiers, Denkmalschutz, kulturelle Aspekte. Die Kreditprogramme fördern die Umsetzung von quartiersbezogenen investiven Maßnahmen der Wärme- und Kälteversorgung, der Wasserver- und entsorgung sowie Maßnahmen zur Klimaanpassung (z. B. Ausbau grün-blauer Infrastruktur). |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Förderprogramm  |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Gebäude   |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2023 (G8)<br>Klimaschutzprogramm 2030 (3.4.2.4)   |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | –   | –                     |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Umsetzung   |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | –   |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>   | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Konzeption / Beginn des Programms   | Q 3 / 2011            | Ja                    |
|  | Weiterentwicklung und Ausbau des Programmes   | – / 2023              | Nein                  |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel 6092, Titel 661 01  |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>   | <b>2023</b>           |                       |
|  | 16.634  | 70.393                |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | siehe oben Finanzbedarf   |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | <a href="https://www.kfw.de/%C3%9Cber-die-KfW/Service/Download-Center/Konzernthemen/Research/Evaluationen/Evaluation-Energetische-Stadtsanierung/">https://www.kfw.de/%C3%9Cber-die-KfW/Service/Download-Center/Konzernthemen/Research/Evaluationen/Evaluation-Energetische-Stadtsanierung/</a>   |                       |                       |

|  |   |                       |                       |
|--|---|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme<br/>(federführendes Ressort)</b> | <b>29. Steuerermäßigung für energetische Maßnahmen bei zu eigenen Wohnzwecken genutzten Gebäuden gemäß § 35c EStG (Steuerermäßigung gemäß § 35c EStG)</b>   |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                                | BMF   |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                             | §35c EStG enthält eine Steuerermäßigung für Aufwendungen im Zusammenhang mit energetischen Sanierungsmaßnahmen an zu eigenen Wohnzwecken genutzten eigenen Gebäuden und Wohnungen, die zum Zeitpunkt des Beginns der Maßnahme älter als zehn Jahre sind. Die steuerliche Förderung ist als progressionsunabhängiger Steuerabzug ausgestaltet und begünstigt unter bestimmten Voraussetzungen Einzelmaßnahmen wie die Wärmedämmung von Wänden, Dachflächen oder Geschossdecken, die Erneuerung von Fenstern und Außentüren, die Erneuerung bzw. den Einbau einer Lüftungsanlage, die Erneuerung einer Heizungsanlage, den Einbau digitaler Systeme zur energetischen Betriebs- und Verbrauchsoptimierung und die Optimierung bestehender Heizungsanlagen. Die Fördervoraussetzungen werden in der regelmäßig angepassten Energetische Sanierungsmaßnahmen-Verordnung (ESanMV) festgelegt. Die Steuerermäßigung beträgt 20 Prozent der förderfähigen Aufwendungen, höchstens jedoch 40.000 Euro je Objekt (über drei Jahre verteilt). |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                      | Gesetz  |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                                   | Gebäude   |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                      | Klimaschutzprogramm 2030 (3.4.2.1)  |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende<br/>(ggfs. geplant)</b>         | 01.01.2020  | 31.12.2029            |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                      | Maßnahme umgesetzt  |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                          | Einführung durch Gesetz zur Umsetzung des Klimaschutzprogramms 2030 im Steuerrecht vom 21. Dezember 2019, BGBl. I 2019, Nr. 52, 30. Dezember 2019, S. 2886. Inkrafttreten: 1. Januar 2020   |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                    | <b>Beschreibung Schritt</b>   | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Einführung durch Gesetz   | 4 / 2019              | Ja                    |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                       | Kapitel –, Titel –  |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf<br/>(in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>   | <b>2023</b>           |                       |
|  | –   | –                     |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                             | Maßnahme führt als Steuerermäßigung lediglich zu Steuermindereinnahmen.   |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>   | –   |                       |                       |

|  |   |                       |                       |
|--|---|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>30. Unabhängige Beratung beim Verbraucherzentrale Bundesverband e. V. (vzbv), Bundesförderung für Energieberatung Wohngebäude (EBW), Bundesförderung für Energieberatung für Nichtwohngebäude, Anlagen und Systeme (EBN) (Energieberatung)</b>   |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMWK  |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | <p>Die Durchführung von unabhängigen und anbieterneutralen Energie- und Stromsparchecks bei privaten Verbrauchern durch den Verbraucherzentrale Bundesverband e. V. (vzbv) wird durch BMWK gefördert. Die Energie-Checks werden bundesweit angeboten und von über 1000 Honorar-Berater/innen durchgeführt. 2021 waren es 33.000 und in 2022 wurden 36.000 Energie-Checks (Basis-Check für Mieterhaushalte zu Strom, Wärme, Geräte, Sparpotentiale, Heiz-Check, Gebäude-Check, Solarwärme-Check) durchgeführt. Die individuelle und unabhängige Beratung über Möglichkeiten der Energieeinsparung wird vom Verbraucherzentrale Bundesverband e. V. (vzbv) organisiert, derzeit bundesweit in rd. 1000 Beratungsstellen angeboten und von über 1000 Honorar-Berater/innen durchgeführt. In 2021 erfolgten insgesamt rund 145.000 Beratungen und in 2022 rund 245.000 als stationäre, telefonische sowie Online-Beratung.</p> <p>Im Programm „Energieberatung für Wohngebäude“ des BMWK wird ein Zuschuss zu einer Energieberatung durch einen qualifizierten Energieberater gemäß Klimaschutzprogramm 2030 in Höhe von 80 % angeboten. In 2021 wurden rd. 75.000 Anträge gestellt und in 2022 stieg die Antragszahl auf 135.000.</p> <p>Die Energieberatung für Nichtwohngebäude, Anlagen und Systeme (EBN) fasst seit Januar 2021 die Energieberatung im Mittelstand (EBM) und die Energieberatung für Nichtwohngebäude von Kommunen und gemeinnützigen Organisationen (EBK) einschließlich Contracting-Check zusammen. Die Förderung richtet sich an Kommunen, KMU sowie Unternehmen, kommunale Unternehmen und gemeinnützige Organisationen für die Sanierung insbes. von u. a. Schulen, Kindergärten und Verwaltungsgebäuden. 2021 wurden rund 5.000 Anträge gestellt, im Jahr 2022 stieg die Zahl auf 6.500.</p> |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Förderprogramm  |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Gebäude   |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2030 (3.4.2.5)  |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | über einen langen Zeitraum finanzierte Maßnahmen  | -                     |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme umgesetzt  |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | <p>Alle Förderrichtlinien sind veröffentlicht</p> <p>Die Energieberatung und die Energie-Checks des vzbv werden seit Jahrzehnten als Projekte gefördert. Für 2023 und 2024 wurde ein Zuwendungsbescheid erteilt. Ende 2024 wird vzbv einen neuen Antrag stellen und die Projekte werden voraussichtlich mit entsprechenden Anpassungen für 2025 und 2026 bewilligt. Die EBW wird seit Mitte der 90er Jahre gefördert. Die derzeitige Richtlinie ist am 1. Juli 2023 in Kraft getreten und gilt bis zum 31. Dezember 2026. Es ist davon auszugehen, dass sie verlängert wird. Die Richtlinie für die EBN ist am 1. Januar 2021 in Kraft getreten und gilt bis zum 31. Dezember 2024.</p>   |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>   | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Förderbekanntmachung EBW  | 1 / 2023              | Ja                    |
|  | Förderbekanntmachung EBN  | 4 / 2020              | Ja                    |
|  | Bescheid vzbv   | 4 / 2022              | Ja                    |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |

|   |                             |             |
|---|-----------------------------|-------------|
| <b>Haushaltsstelle</b>                    | Kapitel 60 92, Titel 686 14 |             |
| <b>Finanzbedarf<br/>(in Tausend Euro)</b> | <b>2022</b>                 | <b>2023</b> |
|   | 172.030                     | 297.652     |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>          | keine                       |             |
| <b>Evaluierung</b>                        | –                           |             |

| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>31. Energieeffizienzfestlegungen für klimaneutrale Neu- / Erweiterungsbauten und Gebäudesanierungen des Bundes<br/>„Vorbildfunktion Bundesgebäude für Energieeffizienz“ (EEFB)<br/>(Vorbildfunktion Bundesgebäude)</b>  |                      |                |                |                      |          |    |  |       |      |                 |       |      |   |       |   |   |       |   |   |       |   |   |       |   |   |       |   |   |       |   |  |  |
|--|--|----------------------|----------------|----------------|----------------------|----------|----|--|-------|------|-----------------|-------|------|---|-------|---|---|-------|---|---|-------|---|---|-------|---|---|-------|---|---|-------|---|--|--|
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMWSB  |                      |                |                |                      |          |    |  |       |      |                 |       |      |   |       |   |   |       |   |   |       |   |   |       |   |   |       |   |   |       |   |  |  |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | <p>Vorgabe verbindlicher ambitionierter Anforderungen an die vom Bund genutzten Gebäude zur Erhöhung der Energieeffizienz als Beitrag zur Erreichung der klimapolitischen Ziele und zur Wahrnehmung der „Vorbildfunktion Bundesgebäude“:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sehr deutliche Unterschreitung der gesetzlichen energetischen Mindestanforderungen nach Gebäudeenergiegesetz 2020 (GEG 2020) mit konkreter Definition der energetischen Anforderungsniveaus für die vom Bund genutzten Gebäude:<br/>für Neubauten: mindestens EffizienzgebäudeBund 40 (Primärenergiebedarf mind. 60 Prozent besser als Neubau GEG 2020);<br/>für Gebäudesanierungen: mindestens EffizienzgebäudeBund 55 (Primärenergiebedarf mind. 45 Prozent besser als Neubau GEG 2020). Maßnahmen im Gebäudebestand sollen aus wirtschaftlichen und technischen Gründen vorzugsweise in engem Zusammenhang mit ohnehin anstehenden Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen durchgeführt werden.</li> <li>- Vorgabe von energetischen Sanierungszielraten: durchschnittlich 4 Prozent p. a der genutzten Fläche (Sanierungsrate steigt ausgehend von 1 Prozent in 2020 sukzessive auf 5 Prozent in 2030 und bleibt anschließend konstant bei 5 Prozent p. a. bis 2045);</li> <li>- Sofortiger Ausschluss von Wärmeerzeugern auf Basis des Energieträgers Öl mit strenger Ausnahmeregelung;</li> <li>- Vermeidung von Ausnahmetatbeständen: im Einzelfall alternative Bedarfsdeckungen (Ersatzneubau, Anmietung) oder energetische Kompensationen an anderer Stelle im Liegenschaftsbestand des Bundes, wenn Umsetzung aus objektiv technischen und wirtschaftlichen Gründen nicht möglich.</li> </ul> |                      |                |                |                      |          |    |  |       |      |                 |       |      |   |       |   |   |       |   |   |       |   |   |       |   |   |       |   |   |       |   |  |  |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Sonstiges  |                      |                |                |                      |          |    |  |       |      |                 |       |      |   |       |   |   |       |   |   |       |   |   |       |   |   |       |   |   |       |   |  |  |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Gebäude  |                      |                |                |                      |          |    |  |       |      |                 |       |      |   |       |   |   |       |   |   |       |   |   |       |   |   |       |   |   |       |   |  |  |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2030 (3.4.2.6)   |                      |                |                |                      |          |    |  |       |      |                 |       |      |   |       |   |   |       |   |   |       |   |   |       |   |   |       |   |   |       |   |  |  |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | 25.08.2021   | -                    |                |                |                      |          |    |  |       |      |                 |       |      |   |       |   |   |       |   |   |       |   |   |       |   |   |       |   |   |       |   |  |  |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Umsetzung  |                      |                |                |                      |          |    |  |       |      |                 |       |      |   |       |   |   |       |   |   |       |   |   |       |   |   |       |   |   |       |   |  |  |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | <p>Die Energieeffizienzfestlegungen Bundesgebäude (EEFB) wurden am 25. August 2021 vom Bundeskabinett beschlossen. Mit Kabinettschluss wurden sie für Bundesgebäude ab sofort wirksam und verbindlich. Sie enthalten einen Prüfauftrag zur verpflichtenden Anwendung bei Zuwendungsbaumaßnahmen. Befassung steht noch aus.</p> <p>Die Umsetzung der EEFB erfolgt im Rahmen der einzelnen Bundesbaumaßnahmen.</p>   |                      |                |                |                      |          |    |  |       |      |                 |       |      |   |       |   |   |       |   |   |       |   |   |       |   |   |       |   |   |       |   |  |  |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="text-align: center;">Beschreibung Schritt</th> <th style="text-align: center;">Quartal / Jahr</th> <th style="text-align: center;">Abgeschlossen?</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Kabinettschluss EEFB</td> <td style="text-align: center;">3 / 2021</td> <td style="text-align: center;">Ja</td> </tr> <tr> <td>Überprüfung zur Anwendung im Zuwendungsbau</td> <td style="text-align: center;">offen</td> <td style="text-align: center;">Nein</td> </tr> <tr> <td>Evalierung EEFB</td> <td style="text-align: center;">offen</td> <td style="text-align: center;">Nein</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">–</td> <td style="text-align: center;">– / –</td> <td style="text-align: center;">–</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">–</td> <td style="text-align: center;">– / –</td> <td style="text-align: center;">–</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">–</td> <td style="text-align: center;">– / –</td> <td style="text-align: center;">–</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">–</td> <td style="text-align: center;">– / –</td> <td style="text-align: center;">–</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">–</td> <td style="text-align: center;">– / –</td> <td style="text-align: center;">–</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">–</td> <td style="text-align: center;">– / –</td> <td style="text-align: center;">–</td> </tr> </tbody> </table>   | Beschreibung Schritt | Quartal / Jahr | Abgeschlossen? | Kabinettschluss EEFB | 3 / 2021 | Ja | Überprüfung zur Anwendung im Zuwendungsbau | offen | Nein | Evalierung EEFB | offen | Nein | – | – / – | – | – | – / – | – | – | – / – | – | – | – / – | – | – | – / – | – | – | – / – | – |  |  |
| Beschreibung Schritt                                     | Quartal / Jahr   | Abgeschlossen?       |                |                |                      |          |    |  |       |      |                 |       |      |   |       |   |   |       |   |   |       |   |   |       |   |   |       |   |   |       |   |  |  |
| Kabinettschluss EEFB                                     | 3 / 2021   | Ja                   |                |                |                      |          |    |  |       |      |                 |       |      |   |       |   |   |       |   |   |       |   |   |       |   |   |       |   |   |       |   |  |  |
| Überprüfung zur Anwendung im Zuwendungsbau               | offen  | Nein                 |                |                |                      |          |    |  |       |      |                 |       |      |   |       |   |   |       |   |   |       |   |   |       |   |   |       |   |   |       |   |  |  |
| Evalierung EEFB  | offen  | Nein                 |                |                |                      |          |    |  |       |      |                 |       |      |   |       |   |   |       |   |   |       |   |   |       |   |   |       |   |   |       |   |  |  |
| –  | – / –  | –                    |                |                |                      |          |    |  |       |      |                 |       |      |   |       |   |   |       |   |   |       |   |   |       |   |   |       |   |   |       |   |  |  |
| –  | – / –  | –                    |                |                |                      |          |    |  |       |      |                 |       |      |   |       |   |   |       |   |   |       |   |   |       |   |   |       |   |   |       |   |  |  |
| –  | – / –  | –                    |                |                |                      |          |    |  |       |      |                 |       |      |   |       |   |   |       |   |   |       |   |   |       |   |   |       |   |   |       |   |  |  |
| –  | – / –  | –                    |                |                |                      |          |    |  |       |      |                 |       |      |   |       |   |   |       |   |   |       |   |   |       |   |   |       |   |   |       |   |  |  |
| –  | – / –  | –                    |                |                |                      |          |    |  |       |      |                 |       |      |   |       |   |   |       |   |   |       |   |   |       |   |   |       |   |   |       |   |  |  |
| –  | – / –  | –                    |                |                |                      |          |    |  |       |      |                 |       |      |   |       |   |   |       |   |   |       |   |   |       |   |   |       |   |   |       |   |  |  |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel –, Titel –   |                      |                |                |                      |          |    |  |       |      |                 |       |      |   |       |   |   |       |   |   |       |   |   |       |   |   |       |   |   |       |   |  |  |

| <b>Finanzbedarf<br/>(in Tausend Euro)</b> | <b>2022</b>   | <b>2023</b> |
|---|---|-------------|
|   |   | -           |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>          | Umsetzung EEFB (in jeweiliger Bundesbaumaßnahme): Haushaltsmittel sind Bestandteil des Kapitels und Titels der jeweiligen aumaßnahme;<br>Monitoring/Evaluierung EEFB (in Organleihe beim NLBL): Haushaltsmittel sind Bestandteil von Kapitel 2501 Titel 63203 |             |
| <b>Evaluierung</b>                        | –   |             |

|  |   |                       |                       |
|--|---|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>32. Fortentwicklung des Innovationsprogramms Zukunft Bau</b>   |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMWSB   |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | Aktivitäten im Bereich der Bauforschung durch die Fortentwicklung der Forschungsinitiative Zukunft Bau zum Innovationsprogramm weiter ausbauen. Die Etablierung klima- und umweltfreundlicher Bauweisen ist ein wichtiger Forschungsbereich des neuen Innovationsprogramms Zukunft Bau. Im Forschungsschwerpunkt „Etablierung klima- und umweltfreundlicher Bauweisen“ wird eine Vielzahl von Themen im Bereich der ökologischen Dimension des Nachhaltigen Bauens aufgerufen. Die Forschungsthemen reichen von regionalem, klimaneutralem Bauen und Flächenschonung über das Bauen mit nachwachsenden Rohstoffen bis hin zu Gebäudekonzepten, die auf die Nutzung fossiler Brennstoffe verzichten und stattdessen ausschließlich regenerative Energiequellen einsetzen. Dabei ist das Bauen als Kreislaufsystem von der Bauteilerstellung bis hin zu Rückbau und Recycling zu begreifen. Einen weiteren Aspekt bildet die Stärkung der Robustheit und Resilienz von Gebäuden, die sowohl der Anpassung an Folgen des Klimawandels dienen als auch der verminderten Komplexität des Bauens. |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Förderprogramm  |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Gebäude   |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2030 (3.4.2.9)  |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | fortlaufend   | fortlaufend           |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Umsetzung   |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | Maßnahme fortlaufend. Jährlicher Förderaufruf für Forschungsförderung wurde 2023 im März veröffentlicht.  |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>   | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Förderaufruf 2023   | 1 / 2023              | Ja                    |
|  | Expertenkreissitzung  | 4 / 2023              | Nein                  |
|  | Auswahl Projektskizzen  | 4 / 2023              | Nein                  |
|  | Eingang Zuwendungsantrag  | 1 / 2024              | Nein                  |
|  | Versand Bescheid  | 1 / 2024              | Nein                  |
|  | Förderaufruf 2024   | 1 / 2024              | Nein                  |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel 2501, Titel 686 81  |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>   | <b>2023</b>           |                       |
|  | 11.077  | 17.014                |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | Es sind zusätzliche VE 2023 fällig in 2024: 4 Mio. Euro, 2025: 4 Mio. Euro und 2026: 2 Mio. Euro im Entwurf Eckwertebeschluss 2024 beschlossen worden. Da noch kein gültiges Haushaltsgesetz 2024, 2025 und 2026 vorliegt, hier nur nachrichtlich erwähnt.  |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | –   |                       |                       |

|  |   |                       |                       |
|--|---|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | 33. <b>Verwaltungsvereinbarung über die Gewährung von Finanzhilfen des Bundes im Bereich des klimagerechten sozialen Wohnungsbaus im Programmjahr 2022 (VV Klimagerechter Sozialer Wohnungsbau 2022) (Klimagerechter sozialer Wohnungsbau)</b>  |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMWSB   |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | Die Bundesfinanzhilfen für den sozialen Wohnungsbau wurden im Programmjahr 2022 um 1 Mrd. Euro für den klimagerechten sozialen Wohnungsbau erhöht. Die zusätzlichen Mittel werden für einen energetisch hochwertigen Neubau oder für die energetische Modernisierung von Sozialwohnungen eingesetzt. In der gesonderten Verwaltungsvereinbarung zum klimagerechten sozialen Wohnungsbau für das Programmjahr 2022 wurde dafür mit den Ländern die Einhaltung folgender Effizienzhausstandards (EH) vereinbart: bei der Schaffung neuen Wohnraums EH55 und bei der Modernisierung von Wohnraum EH85. |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Bund-Länder-Vereinbarung  |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Gebäude   |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimapakt 2021 (III.2)  |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | 20.07.2022  | 31.12.2026            |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme umgesetzt  |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | Die gesonderte Verwaltungsvereinbarung („VV Klimagerechter Sozialer Wohnungsbau 2022“) trat am 20. Juli 2022 in Kraft. Die Ausfinanzierung des Programms ist in der Finanzplanung in den Jahren 2022 bis 2026 veranschlagt.   |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>   | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Abschluss einer Verwaltungsvereinbarung zwischen Bund und Ländern   | 3 / 2022              | Ja                    |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel 2501, Titel 882 06  |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>   | <b>2023</b>           |                       |
|  | 58.361  | 250.000               |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | Der Mittelabfluss erfolgt entsprechend dem Baufortschritt und ist in der Finanzplanung über 5 Jahre veranschlagt.   |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | –   |                       |                       |



|  |   |                       |                       |
|--|---|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>34. Novelle des Gebäudeenergiegesetzes (GEG)</b>   |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMWK  |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | Bereits zum 1. Januar 2023 wurde der gesetzliche Neubaustandard bezgl. des Primärenergiebedarfs auf das EH 55 Niveau angehoben (§ 15 bzw. § 18, GEG). Mit der zweiten Änderung des Gebäudeenergiegesetzes (Umsetzung 65 Prozent-EE-Vorgabe) wird ein Meilenstein für Energiesouveränität und Klimaschutz geschaffen. Mit der neuen Regelung wird die Abkehr vom fossilen Heizen eingeleitet. Das gibt auch Planungssicherheit für Eigentümer, Wohnungswirtschaft, Unternehmen und Handwerk. Diese Neuregelungen sind am 1. Januar 2024 in Kraft getreten. |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Gesetz  |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Gebäude   |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2023 (G1)<br>Klimapakt (III.2)  |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | –   | –                     |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme umgesetzt  |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | Der erste Teil der Maßnahme, Angleichung Neubaustandard ist bereits umgesetzt. Der zweite Teil „Heizen mit Erneuerbaren“ soll zum 1. Januar 2024 in Kraft treten. Die Umsetzung des dritten Teils ist noch unklar.  |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>   | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Neubaustandard EH 55  | 1 / 2023              | Ja                    |
|  | Heizen mit Erneuerbaren – Abschluss Gesetzgebungsverfahren  | 3 / 2023              | Ja                    |
|  | Heizen mit Erneuerbaren – Inkrafttreten   | 1 / 2024              | Ja                    |
|  | Angleichung Neubaustandard an EH 40   | – / –                 | Nein                  |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel entfällt, Titel entfällt  |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>   | <b>2023</b>           |                       |
|  | –   | –                     |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | Maßnahme nicht haushaltswirksam   |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | –   |                       |                       |

|  |   |                       |                       |
|--|---|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>35. Bundesförderung Aufbauprogramm Wärmepumpe (BAW)</b>  |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMWK  |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | Seit dem 1. April 2023 fördert das Programm Qualifizierungsmaßnahmen von Fachkräften zur Auslegung, zum Einbau und zur Einregulierung von Wärmepumpen im Bestand. Das Programm richtet sich an Handwerksunternehmen der Gewerke SHK, Elektro & Kälteanlagenbau, Schornsteinfeger, Planende sowie Unternehmen, die Energieberatungen durch Gebäudeenergieberater des Handwerks anbieten. Sie können Zuschüsse für die Teilnahme an Schulungen erhalten. Außerdem werden Coachings vor Ort („training-on-the-job“) von Meistern / Gesellen und Erfahrung mit Wärmepumpen im Bestand für Unternehmen der Bereiche SHK, Elektro und Kälte-Klima und Lüftungsbau (pro Unternehmen max. ein Coaching) bezuschusst. Mit dem Förderprogramm soll ein signifikanter Beitrag zur Qualifizierung von Fachkräften, Energieberatenden und Planenden technischer Gebäudeausstattung geleistet und die Ressourcen zur Installation von Wärmepumpen ausgebaut werden. |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Förderprogramm  |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Gebäude   |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2023 (G11)  |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | 01.04.2023  | 30.09.2025            |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Umsetzung   |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | Das Programm ist zum 01.04.2023 gestartet.  |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>   | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Entwurf und Abstimmung Förderrichtlinie   | 1 / 2023              | Ja                    |
|  | Inkrafttreten Förderrichtlinie  | 2 / 2023              | Ja                    |
|  | Beauftragung Evaluation   | 4 / 2023              | Nein                  |
|  | Zwischenbericht Evaluation  | 3 / 2024              | Nein                  |
|  | Ende Förderprogramm   | 3 / 2025              | Nein                  |
|  | Abschlussbericht Evaluation   | 2 / 2027              | Nein                  |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel 6092, Titel 686 34  |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>   | <b>2023</b>           |                       |
|  |   | 15.000                |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | Der Haushaltsbeschluss für die Finanzierung ab 2024 ist noch ausstehend und wurde daher nicht in der o. a. Finanzplanung berücksichtigt.  |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | –   |                       |                       |

|  |  |                       |                       |
|--|--|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>36. Optimierung bestehender Heizungssysteme</b>   |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMWK   |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | Um eine effizientere Wärmeversorgung in Bestandsgebäuden zu erreichen, müssen bestehende Heizungssysteme kurzfristig so weit optimiert werden, dass signifikante Einsparpotenziale bei fossilen Energieträgern auch kurzfristig erzielt werden. Der sogenannte hydraulische Abgleich etwa führt zur Optimierung des Heizungsverteilsystems. Mit ihm können zu geringen Kosten und mit überschaubarem Aufwand deutliche Energieeinsparungen erzielt werden. Auch andere nicht-investive Maßnahmen und optimierte Einstellungen können schon Einsparungen erzielen. Mit der Verordnung zur Sicherung der Energieversorgung über mittelfristig wirksame Maßnahmen vom 23. September 2022 (EnSimiMaV) werden Gebäudeeigentümer, die mit Gas heizen, in einer zeitlich befristeten Verordnung verpflichtet, eine einmalige Heizungsprüfung und einfache Optimierungen durchführen zu lassen. Zusätzlich muss in großen Gebäuden mit Gaszentralheizungen (Nichtwohngebäude und Wohngebäude) ein hydraulischer Abgleich durchgeführt werden. Mit der Novelle des GEG wird die Prüfung und Optimierung älterer Heizungsanlagen für Gebäude mit mehr als 6 Wohneinheiten auf alle weiteren Heizungsarten (außer Wärmepumpen) ausgeweitet (§60b GEG) |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Gesetz   |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Gebäude  |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2023 (G12)   |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | –  | –                     |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Umsetzung  |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | zu beachten: Die Maßnahme umfasst Maßnahmen aus der EnsimiMaV (befristet bis September 2024) einerseits und der zweiten GEG-Novelle  |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>  | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Verabschiedung GEG/ 2. und 3. Lesung BT  | 3 / 2023              | Nein                  |
|  | Verabschiedung GEG/ BR   | 3 / 2023              | Nein                  |
|  | Inkrafttreten  | 4 / 2024              | Nein                  |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel -, Titel -   |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>  | <b>2023</b>           |                       |
|  | –  | –                     |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | Maßnahme ist nicht haushaltswirksam.   |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | –  |                       |                       |

|  |  |                       |                       |
|--|--|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>37. EU-Gebäuderichtlinie und Mindestenergieeffizienzstandards (EPBD und MEPS)</b>   |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMWK   |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | Mindesteffizienzstandards sind ein wichtiges Instrument zur Erreichung der Klimaziele. Durch sie wird Planbarkeit auf dem Weg zum klimaneutralen Gebäudebestand erreicht. Die konkrete Ausgestaltung ist aufgrund der laufenden Verhandlungen noch unklar. Die Regelungen sollen nach Annahme der ggf. EPBD noch in dieser Legislaturperiode in deutsches Recht umgesetzt werden. Gleichzeitig ist darauf zu achten, dass technische Machbarkeit und Sozialverträglichkeit angemessene Berücksichtigung finden. Zudem müssen sich zukünftige Mindestenergiestandards für Gebäude am Ziel der THG-Neutralität 2045 orientieren. |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | EU-Rechtsakt   |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Gebäude  |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2023 (G13)   |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | –  | –                     |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Planung  |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | Gebäuderichtlinie befindet sich aktuell im Trilog. Genaue Ausgestaltung insb. von MEPS daher noch unklar.  |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>  | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Kommission legt Vorschlag EPBD vor   | 4 / 2021              | Ja                    |
|  | Rat legt Allgemeine Ausrichtung EPBD vor   | 4 / 2022              | Ja                    |
|  | Europäisches Parlament legt Vorschlag EPBD vor   | 1 / 2023              | Ja                    |
|  | Trilogbeginn   | 2 / 2023              | Ja                    |
|  | voraussichtlicher Abschluss Trilog   | 4 / 2023              | Nein                  |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel –, Titel –   |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>  | <b>2023</b>           |                       |
|  | –  | –                     |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | Maßnahme an sich ist nicht haushaltswirksam.   |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | –  |                       |                       |

|  |   |      |
|--|---|------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>38. Strategie der Bundesregierung zur Stärkung des Holzbaus als ein wichtiger Beitrag für ein klimagerechtes und ressourceneffizientes Bauen (Holzbauintiative )</b>   |      |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMWSB/BMEL  |      |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | <p>Der Koalitionsvertrag für die 20. Legislaturperiode sieht sowohl die Umsetzung einer Holzbauintiative zur Unterstützung regionaler Wertschöpfungsketten als auch die Entwicklung einer Holzbau-, Leichtbau- und Rohstoffsicherungsstrategie vor.</p> <p>In der Holzbauintiative der Bundesregierung werden strategische Überlegungen mit konkreten Handlungsfeldern, Vertiefungsthemen und Lösungsansätzen in der Zuständigkeit der relevanten Bundesressorts im Bereich des klimagerechten und ressourceneffizienten Bauens mit Holz und anderen Baumaterialien aus nachwachsenden Rohstoffen zusammengeführt. Die Holzbauintiative ist auf einen Zeithorizont bis zum Jahr 2030 ausgerichtet.</p> <p>Eine Stärkung von Bauen mit Holz und anderen nachwachsenden Rohstoffen bietet erhebliche Potentiale das Ziel der Klimaneutralität bis 2045 kurzfristig zu unterstützen.</p> <p>Bei dem aktuell großen Bedarf an bezahlbarem Wohnraum bietet das Bauen mit Holz, u. a. die Leichtbauweise, insbesondere auch bei der Nachverdichtung im urbanen Raum (Aufstockungen, Anbauten, Lückenschluss als Chance zur Minimierung des Flächenverbrauchs) nachweisliche Vorteile. Die Holzbauweise zeichnet sich durch hohen Vorfertigungsgrad und kurze Bau- und Bezugszeiten aus und nutzt die Option des seriellen und modularen Bauens. Bei geringem Gewicht und hoher Tragfähigkeit ist sie prädestiniert für die Aufstockung von Gebäuden oder die Wohnraumerweiterung.</p> <p>Der verstärkte Holzbau trägt gleichzeitig dazu bei, die im Zuge des notwendigen Waldumbaus unserer Wälder anfallenden Nadelholz-mengen mit hoher Wertschöpfung sinnvoll zu verwenden.</p> <p>Die Holzbauintiative zielt folgerichtig darauf ab:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Holz und andere nachwachsende Rohstoffe stärker als bisher und gleichzeitig ressourcenschonend im Hoch- und Ingenieurhochbau zu berücksichtigen,</li> <li>– die Quantität des Holzbaus zu steigern sowie die Innovation des Holzbaus zu befördern,</li> <li>– die Zirkularität des Holzbaus bei der Weiterentwicklung der Holzbauweisen und die Potenziale der Altholzverwertung zu erschließen und zu fördern,</li> <li>– den Holzbau und den Holzleichtbau insbesondere bei der Nachverdichtung im urbanen Raum zu berücksichtigen und</li> <li>– den seriellen Holzbau und die serielle Sanierung mit Holz und anderen nachwachsenden Rohstoffen zu steigern.</li> </ul> <p>Die Holzbauintiative will die bisherigen Hemmnisse nachwachsender Baumaterialien abbauen, die rechtlichen Rahmenbedingungen weiterentwickeln und damit ein „Level Playing Field“ schaffen. Außerdem soll der Bund als Vorbild wirken sowie das ressourceneffiziente und kreislaufgerechte Bauen mit Holz einschließlich Forschung und Entwicklung, Wissenstransfer und Bildung gestärkt und eine nachhaltige Rohstoffversorgung sowie Wertschöpfungsketten gesichert werden. Nicht zuletzt soll durch serielles und modulares Bauen mit kürzeren Produktions- und Bauzeiten die Schaffung von bezahlbarem und klimafreundlichem Wohnraum unterstützt werden. Der Austausch mit den Ländern, die zum Teil bereits eigene Programme und Initiativen zur Förderung des Holzbaus umsetzen oder entsprechende Aktivitäten planen, ist ein zusätzliches übergreifendes Element der Holzbauintiative.</p> |      |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Sonstige  |      |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Gebäude   |      |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2023 (G3.2)   |      |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | 21.06.2023  | 2030 |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Planung   |      |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | <p>Die Maßnahme ist eng mit der Maßnahme Lu15 des Klimaschutzprogramms 2023 aus dem LULUCF-Sektor verwoben.</p> <p>Die am 21. Juni 2023 im Kabinett beschlossene Holzbauintiative enthält Maßnahmenvorschläge und Lösungsansätze, die die beteiligten Ressorts jeweils in eigener Zuständigkeit und vorbehaltlich vorhandener Haushaltsmittel umsetzen.</p> <p>Darüber hinaus ist die Einrichtung eines Runden Tisches zum Wissenstransfer und Erfahrungsaustausch zwischen Bund, Ländern und kommunalen Spitzenverbänden vorgesehen</p>  |      |

| Umsetzungsschritte                    | Beschreibung Schritt   | Quartal / Jahr | Abgeschlossen? |
|---------------------------------------|--|----------------|----------------|
|                                       | Auftaktveranstaltung des BMEL und BMWSB zur Umsetzung der Holzbauintiative im Rahmen der Veranstaltungsreihe Charta für Holz im Dialog (organisiert von BMEL und BMWSB ff für die BReg):<br>Link:<br>Charta für Holz 2.0 im Dialog zur Holzbauintiative der Bundesregierung: Klimagerechtes Bauen im Fokus (charta-fuer-holz.de) | IV / -2023     | Ja             |
|                                       | Runder Tisch Holzbauintiative(Bund, Länder, Kommunale Spitzenverbände)   | II / 2024      | Nein           |
|                                       |  |                |                |
|                                       |  |                |                |
|                                       |  | – / –          | –              |
|                                       |  | – / –          | –              |
|                                       |  | – / –          | –              |
|                                       |  | – / –          | –              |
|                                       |  | – / –          | –              |
|                                       |  | – / –          | –              |
|                                       |  | – / –          | –              |
|                                       |  | – / –          | –              |
| <b>Haushaltsstelle</b>                | Kapitel –, Titel –   |                |                |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b> | <b>2022</b>  | <b>2023</b>    |                |
|                                       | –  | –              |                |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>      | Umsetzung vorbehaltlich vorhandener Haushaltsmittel.   |                |                |
| <b>Evaluierung</b>                    | nach Abschluss der Maßnahme  |                |                |

|  |  |                       |                       |
|--|--|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>39. Initiative öffentliche Gebäude</b>  |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMWSB  |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | <p>Initiative öffentliche Gebäude: Ziel der Initiative ist die Steigerung der Sanierungsrate öffentlicher Gebäude. Mittels dieser Maßnahme soll ein vergleichbares Ambitionsniveau wie das der „Energieeffizienzfestlegungen für klimaneutrale Neu-/ Erweiterungsbauten und Gebäudesanierungen des Bundes“ erreicht werden. Dies soll durch Umsetzung der Vorgaben von Artikel 6 der novellierten EU-Energieeffizienzrichtlinie (EED) erreicht werden:</p> <p>3 Prozent der Gesamtfläche beheizter und/oder gekühlter Gebäude im Eigentum öffentlicher Einrichtungen (mit Gesamtnutzfläche größer 250m²) müssen pro Jahr mindestens zu Niedrigstenergiegebäuden oder Nullemissionsgebäuden saniert werden.</p> <p>Um die Fortschritte zu monitoren muss ein öffentlich zugängliches Gebäudeinventar erstellt werden, in dem Gesamtfläche, Energieverbrauch und Energieausweis der öffentlichen Gebäude nachgehalten werden. Statt einer jährl. Sanierungsquote von 3 Prozent kann auch ein alternativer Ansatz in Form von Maßnahmen, die gleichwertige Energieeinsparungen erbringen, gewählt werden (z. B. geringere Quote bei höherem Sanierungsniveau). Die Wahl des Alternativen Ansatzes ist bis 31. Dezember 2023 an die EU-Kommission zu melden. Im Zusammenhang mit dem Alternativen Ansatz ist jährlich für 3 Prozent der öffentlichen Gebäude ein Renovierungspass (zur Erreichung des NZEB-Niveaus) zu erstellen und dessen Umsetzung bis 2040 zu garantieren.</p> |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | EU-Richtlinie  |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Gebäude  |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2023 (G5)  |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | 13.07.2022   |                       |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Umsetzung  |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | <p>Die Maßnahme wurde im Sofortprogramm gemäß § 8 Absatz 1 KSG für den Sektor Gebäude beschlossen und im Klimaschutzprogramm 2023 fortgeführt.</p> <p>Die Neufassung der EU-Energieeffizienzrichtlinie (EED) wurde am 20. September 2023 im EU-Amtsblatt veröffentlicht, ist am 10. Oktober 2023 in Kraft getreten und muss innerhalb von zwei Jahren in nationales Recht umgesetzt werden. Die seitens der EU-Kommission angekündigten Guidance Notes und das Softwaretool zu Artikel 6 EED stehen noch aus.</p> <p>Ein erstes Gutachten zur Ausgestaltung von Artikel 6 EED mit Unterstützung der Ressortforschung des BBSR wurde beauftragt. Der Bund beabsichtigt für Deutschland die Wahl des alternativen Ansatzes an die EU-Kommission zu melden und wird sich hierzu mit den Ländern abstimmen.</p> <p>Der begonnene Bund-Länder-Austausch wird fortgesetzt und intensiviert, wenn die Rahmenbedingungen besser bekannt sind.</p>  |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>  | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Ressortabstimmung zum Entwurf des Klimaschutzprogramms (KSP)   | 2 / 2023              | Ja                    |
|  | Gutachten zur Umsetzung Artikel 6 EED  | 2 / 2024              | Nein                  |
|  | Wahl des Alternativen Ansatzes   | 4 / 2023              | Nein                  |
|  | gegebenenfalls Schaffung nat. Rechtsgrundlage  | 1 / 2025              | Nein                  |
|  | Planung/ Umsetzung Geschäftsstelle   | 4 / 2025              | Nein                  |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel –, Titel –   |                       |                       |

| Finanzbedarf<br>(in Tausend Euro) | 2022   | 2023 |
|-----------------------------------|--|------|
|                                   | –  | –    |
| Hinweis zur Finanzplanung         | Implementierung Artikel 6 EED-Novelle: Haushaltsmittel aufgrund ausstehender Guidance Notes und EU-Softwaretool noch nicht final absehbar;<br>Bauliche Umsetzung Artikel 6 EED-Novelle (in jeweiliger Baumaßnahme):<br>Haushaltsmittel sind Bestandteil des Kapitels und Titels der jeweiligen Baumaßnahme |      |
| Evaluierung                       | –  |      |



|  |  |                       |                       |
|--|--|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>40. Bundesprogramm „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur“ (Bundesprogramm SJK)</b>  |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMWSB  |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | <p>Mit dem Bundesprogramm SJK werden Kommunen und Landkreise (sofern sie Eigentümer der Einrichtungen sind) bei der umfassenden energetischen Sanierung und Modernisierung ihrer sozialen Infrastruktur unterstützt. Die zu fördernden Projekte müssen zum Erreichen der Ziele des Klimaschutzgesetzes im Sektor Gebäude beitragen und hohen energetischen Anforderungen mit dem Ziel einer deutlichen Absenkung von Treibhausgasemissionen genügen. In Ausnahmefällen (Wirtschaftlichkeit und mit Blick auf den Klimaschutz effektivere Variante) sind auch Ersatzneubauten förderfähig. Darüber hinaus sind Maßnahmen bei Freibädern einschließlich ihrer baulichen Nebenanlagen förderfähig.</p> <p>Gebäude müssen nach Abschluss der Sanierungsmaßnahme erstmals die Effizienzgebäude-Stufe 70 oder bei Baudenkmalern oder sonstiger besonders erhaltenswerter Bausubstanz im Sinne des § 105 GEG die Effizienzgebäude-Stufe „Denkmal“ gemäß der Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) erreichen, Ersatzneubauten die Effizienzgebäude-Stufe 40 gemäß BEG. Bei Freibädern werden insbesondere Maßnahmen zum Erreichen einer möglichst klimaneutralen Wärmeversorgung bzw. zur Steigerung des Anteils erneuerbarer Energien gefördert. Hierdurch muss erstmalig ein Anteil erneuerbarer Energien und/oder vermeidbarer Abwärme an der Wärmeversorgung von mindestens 75 Prozent erreicht werden.</p> <p>In den Programmrunden 2016 bis 2021 gab es im Programm keine Vorgaben bezüglich Effizienzgebäude-Stufen und Energieeinsparung.</p> |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Förderprogramm   |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Gebäude  |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2023 (G6)  |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | –  | –                     |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Umsetzung  |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | <p>Förderrunde 2022: Die vom Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages (HHA) ausgewählten 148 Projekte befinden sich in der Antragsphase bzw. haben einen Zuwendungsbescheid erhalten.</p> <p>Förderrunde 2023: Projektaufruf wurde im Juni 2023 veröffentlicht; bis zum Fristende am 15. September 2023 wurden 812 Interessenbekundungen eingereicht.</p>  |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>  | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Projektaufruf 2022   | III / 2022            | Ja                    |
|  | Projektauswahl 2022  | IV / 2022             | Ja                    |
|  | Antragsverfahren Projekte 2022   | – / 2023              | Nein                  |
|  | Projektaufruf 2023   | II/III / 2023         | Ja                    |
|  | Projektauswahl 2023  | IV / 2023             | Nein                  |
|  | Antragsverfahren Projekte 2023   | – / 2024              | Nein                  |
|  |  | – / –                 | –                     |
|  |  | – / –                 | –                     |
|  |  | – / –                 | –                     |
|  |  | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel 6092, Titel 891 03   |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>  | <b>2023</b>           |                       |
|  | 602  | 32.000                |                       |

|                                  |   |
|----------------------------------|---|
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b> | Im geltenden Finanzplan für den KTF-Wirtschaftsplan ist bislang nur die Ausfinanzierung der Verpflichtungsermächtigung aus der Förderrunde 2022 abgebildet. Die entsprechenden Werte sind unter „Finanzbedarf“ abgebildet. Die Veranschlagung auch der Ausfinanzierung der vom Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestags für 2023 bereitgestellten überjährigen Programmmittel sowie die Nachveranschlagung nicht verausgabter Mittel aus 2022 wurden beim BMF für den KTF-Wirtschaftsplan 2024 und den Finanzplan bis 2027 angemeldet. |
| <b>Evaluierung</b>               | –   |

|  |   |                       |                       |
|--|---|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | 41. <b>Zukunft Bau Modellvorhaben für experimentelles Bauen / umbenannt in: Modellvorhaben Innovation im Gebäudebereich (siehe auch Klimaschutzprogramm 2023) (Zukunft Bau Modellvorhaben )</b>   |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMWSB   |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | <p>Die Zukunft Bau Forschungsförderung soll um ein Modellvorhaben für experimentelles Bauen ergänzt werden. Technische, baukulturelle und organisatorische Innovationen für das zukunftsgerichtete und bezahlbare Bauen sollen praktisch erprobt und damit deren Diffusion in die allgemeine Planungs- und Baupraxis unterstützt werden. Dazu soll die Realisierung nachhaltiger, energieeffizienter und bezahlbarer Baumaßnahmen gefördert werden, die technische, organisatorische oder baukulturelle Innovationen zur Lösung gesellschaftlicher Herausforderungen anwenden: Energiewende, Klima- und Umweltschutz, Ressourcenschonung, Klimawandelfolgen, demografischer Wandel, gesellschaftliche Teilhabe.</p> <p>In Ergänzung zur Forschungsinitiative Energiewende Bauen im Rahmen des 7. Energieforschungsprogramms, sowie zur Maßnahme Reallabore der Energiewende weitet das Modellvorhaben die Betrachtung auf den gesamten Lebenszyklus von Gebäuden sowie auf Themen wie Ressourcen- und Flächeneffizienz, Suffizienz, Generationengerechtigkeit, Umwelt und Gesundheitsschutz aus. Mit diesem Förderprogramm sollen vermehrt neuartige und bislang nicht marktübliche Lösungsansätze für das klimaneutrale, klimaangepasste, energieeffiziente, ressourcenschonende und bezahlbare Bauen in der allgemeinen Planungs- und Baupraxis etabliert werden.</p> |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Förderprogramm  |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Gebäude   |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2023 (G7)<br>Klimaschutzprogramm 2030 (3.5.3.23)  |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | 01.01.2024  | 31.12.2027            |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Planung   |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | Die ex-Ante Wirtschaftlichkeitsuntersuchung der Maßnahme ist abgeschlossen. Anschließend kann die Förderrichtlinie ausgearbeitet und das Vergabeverfahren zur Bindung eines Projektträgers eingeleitet werden. Vorausgesetzt die Finanzierung des Vorhabens ist gesichert, kann der Start des Förderprogramms erfolgen. Geplante Laufzeit: 10 Jahre.  |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>   | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | ex-Ante Wirtschaftlichkeitsuntersuchung   | 3 / 2022              | Ja                    |
|  | Erarbeitung Förderrichtlinie  | 3 / 2023              | Nein                  |
|  | Ressortabstimmung   | 4 / 2023              | Nein                  |
|  | Zustimmung BMF  | 1 / 2024              | Nein                  |
|  | Anhörung BRH  | 1 / 2024              | Nein                  |
|  | Beauftragung Projektträger  | 1 / 2024              | Nein                  |
|  | Veröffentlichung Förderrichtlinie und Förderaufruf  | 3 / 2024              | Nein                  |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel 2501, Titel 686 81  |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>   | <b>2023</b>           |                       |
|  | 193 000 Euro  | –                     |                       |

|                                  |  |
|----------------------------------|--|
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b> | Im Entwurf Eckwertebeschluss 2024 unter Kap. 2501, (neuer) Tit. 893 81 (Modellvorhaben für Innovation im Gebäudebereich): Neue Programmscheibe in Höhe von 52 Mio. Euro, davon 4 Mio. Ausgaben 2024 und 48 Mio. Euro VE 2024 / fällig in 2025: 10 Mio. Euro, fällig in 2026: 16 Mio Euro, fällig in 2027: 22 Mio. Euro |
| <b>Evaluierung</b>               | –  |

|  |   |                       |                       |
|--|---|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>42. Wohneigentum für Familien (WEF)</b>  |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMWSB   |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | Seit dem 1. Juni 2023 gibt es eine neue Wohneigentumsförderung für Familien, die ein klimafreundliches Eigenheim bauen oder erwerben wollen. Voraussetzung ist ein zu versteuerndes Einkommen von maximal 90.000 euro im Jahr und mindestens ein minderjähriges Kind im Haushalt. Die Bundesregierung möchte mit dem neuen Programm Schwellenhaushalte beim Erwerb von Wohneigentum zu unterstützen, da es gerade für diese Haushalte eine besondere Herausforderung ist, energetisch-ambitioniertes Wohneigentum (mindestens EH 40) zu bilden. |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Förderprogramm  |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Gebäude   |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Sonstiges   |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | 01.06.2023  | –                     |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Umsetzung   |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | Maßnahme ist am 1. Juni 2023 gestartet.   |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>   | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Start des Programms am 1. Juni 2023   | II. Quartal / 2023    | ja                    |
|  | erste Evaluierung geplant   | III. Quartal / 2024   | Nein                  |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel 6092, Titel 893 15  |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>   | <b>2023</b>           |                       |
|  | –   | 350.000*              |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | Der Gesamttitel dient der Kreditfinanzierung von Maßnahmen zur Förderung von Wohngebäuden, Nicht-Wohngebäuden sowie selbstgenutztem Wohneigentum. WEF = Erl. 3 des Titels 6092 89315<br>*= nur Erl. 3 WEF   |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | -   |                       |                       |

**8.3. Verkehr****Anzahl der Maßnahmen:** 93.**Art der Maßnahmen:** 52 Förderprogramme, 14 Gesetze, 5 Verordnungen, 3 EU-Rechtsakte, 1 Regelung mit steuerlichen Anreizen, 1 Bund-Länder-Vereinbarung und 17 sonstige Maßnahmen.**Umsetzungsstand:** In Umsetzung befanden sich 64 Maßnahmen und 8 Maßnahmen in Planung. 18 Maßnahmen wurden umgesetzt und 3 Maßnahmen beendet.

|  |  |                       |                       |
|--|--|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>43. Kraftfahrzeugsteuer stärker an CO<sub>2</sub>-Emissionen ausrichten &amp; Verlängerung der Befreiung von reinen Elektrofahrzeugen für Erstzulassungen bis 31. Dezember 2025 (Kraftfahrzeugsteuer, 7. KraftStÄndG)</b> |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMF  |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | Die CO <sub>2</sub> -Komponente im Steuertarif wurde höher gewichtet. Damit wird ein Anreiz für den Erwerb von Fahrzeugen gesetzt, die wenig CO <sub>2</sub> ausstoßen.  |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Steuerliche Anreize  |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Verkehr  |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimapakt 2021 (IV.10a)<br>Klimaschutzprogramm 2030 (3.4.3.8c)   |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | –  | –                     |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme umgesetzt   |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | Das Siebte Gesetz zur Änderung des Kraftfahrzeugsteuergesetzes vom 16. Oktober 2020 ist am 23. Oktober 2020 am Tag nach seiner Bekanntgabe im Bundesgesetzblatt in Kraft getreten (BGBl. I 2020 S. 2184).                    |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>  | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Bekanntgabe im BGBl.   | 4 / 2020              | Ja                    |
|  | Evaluierung  | 1 / 2026              | Nein                  |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel 6001, Titel 038 01   |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>  | <b>2023</b>           |                       |
|  | ohne   | ohne                  |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | Die höhere Gewichtung der CO <sub>2</sub> -Komponente in der Kraftfahrzeugsteuer führt zu Mehreinnahmen. Finanzbedarf daher nicht vorhanden.   |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | –  |                       |                       |

|  |  |                       |                       |
|--|--|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>44. EU-Verordnung über CO<sub>2</sub>-Emissionsnormen für Pkw und leichte Nutzfahrzeuge (CO<sub>2</sub>-Flottengrenzwerte Pkw und leichte Nutzfahrzeuge)</b>  |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMUV   |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | <p>Fahrzeughersteller werden durch die EU-Verordnung über CO<sub>2</sub>-Emissionsnormen für Pkw und leichte Nutzfahrzeuge zur Einhaltung eines durchschnittlichen, jährlichen CO<sub>2</sub>-Werts für Neuwagen (der sogenannte Flottengrenzwert) verpflichtet. Ende 2022 haben sich EU-Kommission, Mitgliedstaaten und EU-Parlament auf eine Überarbeitung der CO<sub>2</sub>-Flottengrenzwerte für Pkw und leichte Nutzfahrzeuge verständigt (siehe EU-VO 2023/851). Gegenüber der Vorgänger-Verordnung werden die Flottengrenzwerte ab 2030 deutlich abgesenkt und ab 2035 auf Null reduziert. Das ist ein entscheidender Baustein für das Erreichen der europäischen Klimaziele im Verkehr.</p> <p>Darüber hinaus hat die EU-Kommission angekündigt, den von Deutschland eingebrachten Erwägungsgrund 11 der Verordnung nach Inkrafttreten der Verordnung umzusetzen. Demnach will die EU-Kommission eine Möglichkeit schaffen, wie außerhalb der Flottengrenzwerte ab 2035 Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor zugelassen werden können, die ausschließlich mit E-Fuels betrieben werden können.</p> |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Gesetz   |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Verkehr  |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimapakt 2021 (IV.9)<br>Klimaschutzprogramm 2030 (3.4.3.8d)   |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | 2030   | kein Ende geplant     |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme umgesetzt   |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | EU-Verordnung, richtet sich direkt an Fahrzeughersteller, keine Umsetzung auf DE-Ebene.  |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>  | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel –, Titel –   |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>  | <b>2023</b>           |                       |
|  | –  | –                     |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | EU-Verordnung, richtet sich direkt an Fahrzeughersteller, keine Umsetzung/Finanzierung auf deutscher Ebene   |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | –  |                       |                       |

|  |  |                       |                       |
|--|--|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>45. Richtlinie zur Förderung alternativer Antriebe von Bussen im Personenverkehr (Förderung alternativer Antriebe von Bussen im Personenverkehr)</b>  |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMDV   |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | <p>Die Maßnahme begleitet die Umstellung konventioneller Dieselbusflotten auf alternative Antriebe und zahlt daher auf die Klimaziele des Verkehrssektors und darin insbesondere auf den Personenverkehr ein. Durch Verlagerungseffekte vom motorisierten Individualverkehr hin zum ÖPNV ergeben sich weitere THG-Emissionsreduktionspotenziale (siehe Maßnahmenpaket im KSPr 2030, Attraktivität des ÖPNV). Gefördert werden die Umstellung auf emissionsfreie (Batterie, Brennstoffzelle, Batterie-Oberleitung) und emissions-neutrale (Biomethan) Antriebsvarianten inkl. der notwendigen Infrastruktur zum Laden und Betanken. Zusätzlich werden Machbarkeitsstudien zur konzeptionellen Vorbertrachtung gefördert. Zielsetzung der Maßnahme ist die Unterstützung der Ziele des Klimaschutzprogramms 2030 (Maßnahme: 3.4.2.3.2c), mit circa 50 Prozent Stadtbuselektrifizierung bis 2030. Die Förderrichtlinie läuft aktuell bis 2025 und ist bei der EU-Kommission notifiziert. Auf Basis des Notifizierungsvolumens i. H. v. 1,75 Mrd. Euro leitet sich ein aktuelles Elektrifizierungspotenzial von etwas mehr als 5.000 Bussen ab, welches zum Stand Ende 2023 mit ca. 4.000 E-Bussen förderseitig abgedeckt ist (entspricht etwa 1,3 Mrd. Euro). Aus diesem Potenzial lässt sich ein THG-Einsparpotenzial von circa 345.000 t CO<sub>2</sub>/Jahr gegenüber Dieselbussen ableiten (bzw. 0,345 Mt CO<sub>2</sub>). Über die Gesamtlebensdauer der Fahrzeuge (Annahme 12 Jahre) erhöhen sich diese auf circa 4,14 Mio. tCO<sub>2</sub> bzw. 4,14 Mt CO<sub>2</sub>. Aufgrund aktueller Haushaltskürzungen und -priorisierungen sind momentan keine weiteren Aufrufe geplant, so dass die Umsetzung alles Voraussicht nach ca. 1.000 Elektrobussen unter dem Gesamtpotenzial der Notifizierung verbleibt und sich das THG-Einsparpotenzial um circa 20 Prozent reduziert.</p> |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Förderprogramm   |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Verkehr  |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2023 (V10)<br>Klimaschutzprogramm 2030 (3.4.3.2c)  |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | 07.09.2021   | 31.12.2025            |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Umsetzung  |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | Die Umsetzung erfolgt über Förderaufrufe für die jeweiligen Schwerpunkte Beschaffung (Investitionsförderung von Fahrzeugen und Infrastruktur) und Machbarkeitsstudien. Seit 2021 wurden jährliche Aufrufe umgesetzt, Gesamtanzahl 5 Aufrufe.   |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>  | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Veröffentlichung Förderrichtlinie  | 3 / 2021              | Ja                    |
|  | 1. Förderaufruf Beschaffung  | 3 / 2021              | Ja                    |
|  | 1. Förderaufruf Studien  | 3 / 2021              | Ja                    |
|  | 2. Aufruf Beschaffung  | 2 / 2022              | Ja                    |
|  | 2. Aufruf Studien  | 3 / 2022              | Ja                    |
|  | 3. Aufruf Beschaffung  | 2 / 2023              | Nein                  |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel 60 92, Titel 893 09  |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>  | <b>2023</b>           |                       |
|  | 9.978  | 320.000               |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         |  |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | –  |                       |                       |



|  |  |                       |                       |
|--|--|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>46. Modellprojekte zur Stärkung des ÖPNV (ÖPNV-Modellprojekte)</b>  |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMDV   |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | Im Rahmen des Förderprogramms „Modellprojekte zur Stärkung des ÖPNV“ werden Projekte unterstützt, die dazu geeignet sind, einen Beitrag zur Erreichung der Ziele des Klimaschutzprogramms der Bundesregierung zu leisten. Konkret sollen die umzusetzenden Maßnahmen dazu beitragen, die Attraktivität des ÖPNV zu erhöhen, die Nutzung des ÖPNV zu steigern, die Verlagerung von Verkehren des motorisierten Individualverkehrs auf den ÖPNV zu erreichen und die CO <sub>2</sub> -Emissionen des ÖPNV und des Verkehrssektors zu verringern. Die Projekte werden von Beginn an hinsichtlich ihres CO <sub>2</sub> -Reduktionspotenzials begleitet und wissenschaftlich evaluiert. Hierbei wird ebenfalls überprüft, inwiefern besonders wirksame Maßnahmen auf andere Städte und Regionen übertragen werden können. Die Maßnahme ist auch Bestandteil des Klimaschutzprogramms 2023. |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Förderprogramm   |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Verkehr  |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2023 (V11)<br>Klimaschutzprogramm 2030 (3.4.3.2)   |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | 22.01.2021   | 31.12.2025            |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Umsetzung  |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | Es befinden sich 19 Modellprojekte in der Umsetzung. Davon sind zwölf Projekte aus dem ersten Förderaufruf und sieben Projekte aus dem zweiten Förderaufruf. Die Projekte des ersten Förderaufrufs haben eine Laufzeit bis Ende 2024. Für die Projekte des zweiten Förderaufrufs gilt eine Laufzeit bis Ende 2025.   |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>  | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Veröffentlichung Förderrichtlinie  | I. / 2021             | Ja                    |
|  | Veröffentlichung erster Förderaufruf   | I. / 2021             | Ja                    |
|  | Veröffentlichung zweiter Förderaufruf  | III. / 2022           | Ja                    |
|  |  |                       |                       |
|  |  |                       |                       |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel 6092, Titel 633 02   |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>  | <b>2023</b>           |                       |
|  | 31.957   | 148.979               |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | –  |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | –  |                       |                       |

|  |  |                       |                       |
|--|--|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>47. Aufbau eines Grundnetzes für Wasserstoffbetankungsinfrastruktur für Nutzfahrzeuge/Lkw</b>   |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMDV   |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | Der vorausschauende Aufbau eines initialen Netzes an Wasserstoffinfrastruktur für schwere Lkw bis 2025 (Ausschreibungen beginnen ab 2023) sowie der Aufbau eines Grundnetzes entlang der TEN-V-Korridore in Deutschland wird sichergestellt. Die Förderung von Wasserstoff-Infrastruktur für Nutzfahrzeuge an Depots, Betriebshöfen und weiteren Hubs in logistischen Ketten wird unterstützt. Die Förderung erfolgt derzeit auf der Grundlage der Förderrichtlinie für Maßnahmen der Marktaktivierung im Rahmen des Nationalen Innovationsprogramms Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie Phase 2 (Schwerpunkt Nachhaltige Mobilität) als Teil des Regierungsprogramms Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie 2016 bis 2026 – von der Marktvorbereitung zu wettbewerbsfähigen Produkten vom 11. August 2022. |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Förderprogramm   |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Verkehr  |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2023 (V19.2)<br>Klimaschutzprogramm 2030 (3.4.3.11)  |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | 25.10.2017   | 2026                  |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Umsetzung  |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | –  |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>  | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Veröffentlichung Förderaufruf  | 1 / 2022              | Ja                    |
|  | Veröffentlichung der Neufassung der Förderrichtlinie für Maßnahmen der Marktaktivierung im Rahmen des NIP  | 3 / 2022              | Ja                    |
|  | Veröffentlichung Förderaufruf  | 1 / 2023              | Ja                    |
|  | Veröffentlichung Förderaufruf  | 4 / 2023              | Nein                  |
|  | Anpassung der Förderrichtlinie für Maßnahmen der Marktaktivierung im Rahmen des NIP an die neue AGVO   | 4 / 2023              | Nein                  |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel 6092, Titel 893 02   |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>  | <b>2023</b>           |                       |
|  | 18.919   | 274.500               |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | Die Förderung erfolgt derzeit im Rahmen des Nationalen Innovationsprogramms Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie Phase II 2016 bis 2026 (NIP). Länder (Ko-Finanzierung 2023): 56.800   |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | –  |                       |                       |

|  |  |                       |                       |
|--|--|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>48. Modellvorhaben zur Förderung der Schienenfahrzeugausrüstung mit ERTMS und ATO im Projekt „Digitaler Knoten Stuttgart“ (Förderung der ETCS-Fahrzeugausrüstung im DSD - Starterpaket)</b>   |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMDV   |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | Förderung für die vom digitalen Knoten Stuttgart betroffenen Fahrzeuge.<br>Zur Umsetzung des Vorhabens Digitale Schiene Deutschland (DSD) ist die Unterzeichnung der Finanzierungsvereinbarung für den Knoten Stuttgart erfolgt. Die Richtlinie zur Förderung der Fahrzeug-Ausrüstung mit einem Volumen von bis zu 200 Millionen Euro ist zum 1. Januar 2021 in Kraft getreten. Zusätzlich wurden finanzielle Mittel in Höhe von 65 Mio. Euro aus dem Klimaschutzpaket bereitgestellt. Weitere Aufstockungen sind für die kommenden Jahre angemeldet.                            |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Förderprogramm   |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Verkehr  |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2023 (V2)<br>Klimaschutzprogramm 2030 (3.4.3.1h)   |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | 2021   | 2029                  |                       |
| <b>Umsetzungstatus</b>                                   | Maßnahme in Umsetzung  |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | Die Verlängerung der Förderrichtlinie für den Digitalen Knoten Stuttgart bis Ende 2029 ist in Arbeit. Die Mittel wurden auf 482 Mio. Euro aufgestockt. Eine Erweiterung auf Fahrzeuge des Güterverkehrs ist derzeit nicht vorgesehen. Über eine Ausdehnung des Anwendungsbereichs über den Digitalen Knoten Stuttgart hinaus ist noch nicht entschieden. Abstimmungsgespräche mit dem BMF, fanden Ende 2023 statt. Eine Förderung der Fahrzeugausrüstung bei Bestandsfahrzeugen ist grundsätzlich möglich. Eine Förderung der Ausrüstung von Neufahrzeugen ist nicht vorgesehen. |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>  | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Entwurf  | I / 2020              | Ja                    |
|  | Hausabstimmung   | II / 2020             | Ja                    |
|  | Ressortabstimmung  | III / 2020            | Ja                    |
|  | Bekanntmachung im BAnz   | I / 2021              | Ja                    |
|  | Start Förderrichtlinie bei PT  | I / 2021              | Ja                    |
|  | Ende Förderrichtlinie  | IV / 2029             | Nein                  |
|  | Abschluss / Ausfinanzierung  | IV / 2029             | Nein                  |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel 1202, Titel 891 06   |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>  | <b>2023</b>           |                       |
|  | –  | 482.000               |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | Die Finanzierungsvereinbarung zur Fahrzeugförderung digitaler Knoten Stuttgart ist zum 1. Januar 2021 in Kraft getreten. (siehe Hinweise zum Umsetzungsstatus)   |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | –  |                       |                       |

|  |  |                       |                       |
|--|--|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>49. EU-Verordnung über CO<sub>2</sub>-Emissionsnormen für neue schwere Nutzfahrzeuge (CO<sub>2</sub>-Flottengrenzwerte schwere Nutzfahrzeuge)</b>   |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMUV   |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | <p>Derzeit wird auf EU-Ebene eine Überarbeitung der CO<sub>2</sub>-Flottengrenzwerte für schwere Nutzfahrzeuge (Lkw und Busse) verhandelt. Diese ist für die Einhaltung der Klimaziele im Verkehr sehr wichtig, denn Lkw und Busse machen in der EU rund ein Drittel der CO<sub>2</sub>-Emissionen im Straßenverkehr aus. Die derzeitige Verordnung (VO) (EU) 2019/1242 verpflichtet Hersteller von Zugmaschinen und Lkw mit zulässigem Gesamtgewicht über 16 Tonnen, die CO<sub>2</sub>-Emissionen der in der EU zugelassenen Neufahrzeuge zu senken. Der Vorschlag der EU-Kommission legt neue CO<sub>2</sub>- Flottengrenzwerte fest: 45 Prozent Emissionsreduktion (statt bisher 30 Prozent) ab 2030, 65 Prozent ab 2035 und 90 Prozent ab 2040 gegenüber 2019. Zudem wird ab 2030 der Anwendungsbereich der Flottengrenzwerte um kleinere Lkw, Busse und Anhänger/Auflieger erweitert. Damit sind ab 2030 80 bis 90 Prozent aller neuen schweren Nutzfahrzeuge von den Flottengrenzwerten erfasst. Ferner wird ab 2030 eine 100 Prozent Nullemissions-Vorgabe für Stadtbusse (Niederflurbusse) eingeführt.</p> <p>Die Bundesregierung steht dem Kommissionsvorschlag grundsätzlich positiv gegenüber. Ein Abschluss der Verhandlungen noch in dieser Wahlperiode des Europaparlaments der Bundesregierung ein wichtiges Anliegen.</p> <p>Hinweis: Die Beschreibung stellt einen Zwischenstand der Verhandlungen dar, dessen Inhalt nicht dem finalen Ergebnis entspricht.</p> |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Gesetz   |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Verkehr  |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2023 (V22)<br>Klimapakt 2021 (IV.9)<br>Klimaschutzprogramm 2030 (3.4.3.10a)  |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | 2030   | kein Ende geplant     |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme umgesetzt   |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | EU-Verordnung, richtet sich direkt an Fahrzeughersteller, keine Umsetzung auf deutscher Ebene  |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>  | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel –, Titel –   |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>  | <b>2023</b>           |                       |
|  | –  | –                     |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | EU-Verordnung, richtet sich direkt an Fahrzeughersteller, keine Umsetzung/Finanzierung auf deutscher Ebene   |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | –  |                       |                       |

|  |  |                       |                       |
|--|--|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>50. Lange Güterzüge ermöglichen/Ausbau des 740-Meter-Netzes für Güterzüge (Überholgleise für 740 m-Züge)</b>  |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMDV   |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | Die Teilmaßnahme ist ein Teilstück des Maßnahmenbündels „Stärkung des Schienengüterverkehrs“ im Bereich Verkehr des Klimaschutzprogramms 2023. Das Bedarfsplanvorhaben „Überholgleise für 740 m-Züge“ umfasst deutschlandweit 75 Maßnahmen an 71 Betriebsstellen. Ziel ist eine Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit des Schienengüterverkehrs und die Steigerung der Netzkapazität. Umweltauswirkungen werden ebenso durch eine Senkung der CO <sub>2</sub> -Emissionen reduziert. |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Gesetz   |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Verkehr  |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2023 (V3.1)<br>Klimaschutzprogramm 2030 (3.4.3.6a)   |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | 2017   | 2030                  |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Umsetzung  |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | Stand Oktober 2023 wurden 22 Maßnahmen bereits umgesetzt, 10 befinden sich in Umsetzung, 22 befinden sich in Leistungsphasen 3 und 4 (Entwurfsplanung und Genehmigungsplanung) und 17 befinden sich in Leistungsphasen 1 und 2 (Grundlagenermittlung und Vorplanung).  |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>  | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Aufnahme von zusätzlichen Maßnahmen (Tranche 2023)   | 4 / 2023              | ja                    |
|  | Aufnahme von zusätzlichen Maßnahmen (Tranche 2024)   | 4 / 2024              | Nein                  |
|  | Aufnahme von zusätzlichen Maßnahmen (Tranche 2025)   | 4 / 2025              | Nein                  |
|  | Aufnahme von zusätzlichen Maßnahmen (Tranche 2026)   | 4 / 2026              | Nein                  |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel 1202, Titel 891 01   |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>  | <b>2023</b>           |                       |
|  | 2.993  | 20.629                |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | –  |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | –  |                       |                       |

|  |  |                       |                       |
|--|--|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>51. Forschungsförderung und praxisnahe Erprobung von Technologien zur Automatisierung Vernetzung und dem Einsatz von Künstlicher Intelligenz auf digitalen Testfeldern (Forschungsförderung und praxisnahe Erprobung von Technologien zur Automatisierung Vernetzung)</b>   |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMDV   |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | Mit der Forschungsförderung und praxisnahen Erprobung von Technologien zur Automatisierung und Vernetzung sowie dem Einsatz von Künstlicher Intelligenz u.a. auch auf digitalen Testfeldern soll der Einsatz von autonomen Fahrzeugen im Realverkehr erprobt werden, um aufzuzeigen was für den Einsatz solcher Fahrzeuge im Realverkehr erforderlich ist und welche Potentiale sich im Hinblick auf Umweltauswirkungen ergeben. |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Förderprogramm   |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Verkehr  |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2030 (3.4.3.12b)   |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | 2016   | –                     |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme umgesetzt   |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | –  |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>  | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Förderrichtlinie veröffentlicht  | 4 / 2022              | Ja                    |
|  | Forschungsvorhaben beschieden  | 4 / 2022              | Ja                    |
|  | Forschungsvorhaben gestartet   | 1 / 2023              | Ja                    |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel 1204, Titel 686 02   |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>  | <b>2023</b>           |                       |
|  | 39   | 68                    |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | Aus dem genannten Titel können nur Forschungsvorhaben gefördert werden und KEINE investiven Maßnahmen, wie die Anschaffung von Fahrzeugen.   |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | –  |                       |                       |

|  |  |                                 |                       |
|--|--|---------------------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>52. Sechsfundfünfzigste Verordnung zur Änderung straßenverkehrsrechtlicher Vorschriften (Novellierung StVO / Schaffung fahrradfreundlicherer Rahmenbedingungen im Rahmen der StVO-Novelle)</b>  |                                 |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMDV   |                                 |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | Im Koalitionsvertrag ist festgehalten, dass das Straßenverkehrsgesetz (StVG) und die Straßenverkehrs-Ordnung (StVO) so angepasst werden sollen, dass neben der Flüssigkeit und Sicherheit des Verkehrs die Ziele des Klima- und Umweltschutzes, der Gesundheit und der städtebaulichen Entwicklung berücksichtigt werden. Das BMDV hat einen entsprechenden Entwurf eines Zehnten Gesetzes zur Änderung des StVG erarbeitet. Dieser sieht eine neue zusätzliche Ermächtigungsgrundlage in § 6 Absatz 4a StVG vor. Damit soll ein Rechtsrahmen geschaffen werden, um sodann in der StVO den Straßenverkehrsbehörden erweiterte Befugnisse einräumen zu können. Der im Hinblick darauf erarbeitete Entwurf für eine Änderung der StVO (Sechsfundfünfzigste Verordnung zur Änderung straßenverkehrsrechtlicher Vorschriften) sieht unter anderem erweiterte Befugnisse für die Bereitstellung angemessener Flächen für den fließenden und ruhenden Fahrradverkehr sowie für den Fußverkehr und für die Anordnung von Bussonderfahrstreifen vor. Der Bundestag hat der geplanten Änderung des StVG am 20. Oktober 2023 zugestimmt. |                                 |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Verordnung   |                                 |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Verkehr  |                                 |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2023 (V43)<br>Klimaschutzprogramm 2030 (3.4.3.3e)  |                                 |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | 2023   | 2024                            |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Umsetzung  |                                 |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | –  |                                 |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>  | <b>Quartal / Jahr</b>           | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Hausabstimmung   | III / 2023                      | ja                    |
|  | Ressortabstimmung  | III / 2023                      | ja                    |
|  | Kabinettsbeschluss   | IV angestrebt / 2023            | ja                    |
|  | Beteiligung Bundesrat  | IV angestrebt / 2023            | nein                  |
|  | Verkündung   | IV / I angestrebt / 2023 / 2024 | nein                  |
|  | Inkrafttreten  | IV / I angestrebt / 2023 / 2024 | nein                  |
|  | –  | – / –                           | –                     |
|  | –  | – / –                           | –                     |
|  | –  | – / –                           | –                     |
|  | –  | – / –                           | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel -, Titel -   |                                 |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>  | <b>2023</b>                     |                       |
|  | –  | –                               |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | Maßnahme ist nicht haushaltswirksam  |                                 |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | –  |                                 |                       |

|  |  |                       |                       |
|--|--|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>53. Entwurf eines Gesetzes zur Beschleunigung von Genehmigungsverfahren im Verkehrsbereich und zur Umsetzung der Richtlinie (EU) 2021/1187 über die Straffung von Maßnahmen zur rascheren Verwirklichung des transeuropäischen Verkehrsnetzes (Genehmigungsbeschleunigungsgesetz)</b>   |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMDV   |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | <p>Der Gesetzentwurf sieht im Wesentlichen Änderungen an den Fachplanungsgesetzen der Verkehrsträger vor. Sie verfolgen das Ziel, die Genehmigungsverfahren durch Vereinfachung, Straffung und Digitalisierung effizienter zu gestalten und damit insgesamt deutlich zu verkürzen. Es wird festgestellt, dass die Realisierung besonders wichtiger Vorhaben im überragenden öffentlichen Interesse liegt. Dies gilt im Fall der Bundeseisenbahnen für Vorhaben, die fest disponiert sind oder für die der Bedarfsplan einen Vordringlichen Bedarf feststellt. Die dringend notwendige Erneuerung von zahlreichen Brückenbauwerken soll durch die Ausweitung der Freistellung vom Genehmigungsverfahren und vom Erfordernis der Umweltverträglichkeitsprüfung vereinfacht werden. Auch der Bau von Radwegen an Bundesfernstraßen wird erleichtert. Die Maßnahmen zur Umsetzung des Deutschlandtakts im Bereich der Bundeseisenbahnen werden vorangetrieben, indem der Bedarf für die dazu erforderlichen Maßnahmen gesetzlich festgeschrieben wird. Die Planfeststellungsverfahren in den Bereichen Bundesfernstraßen, Bundeseisenbahnen und Bundeswasserstraßen werden weiter digitalisiert. Die Richtlinie (EU) 2021/1187 wird in nationales Recht umgesetzt und dazu im Kern eine Vierjahresfrist für das Genehmigungsverfahren bestimmter transeuropäischer Vorhaben verschiedener Verkehrsträger eingeführt.</p> <p>Schließlich wird der Ausbau von Anlagen für die Erzeugung erneuerbarer Energien an Bundesautobahnen vorangetrieben. Künftig wird bei der Planung des Neu- und Ausbaus von Bundesautobahnen geprüft, inwieweit die zugehörigen Flächen und Einrichtungen für solche Anlagen genutzt werden können. Ein Kataster potenzieller Flächen soll erstellt werden. Zudem wird das anbaurechtliche Verfahren erleichtert, damit Dritte Anlagen für die Erzeugung erneuerbarer Energien auf den an die Bundesfernstraßen unmittelbar angrenzenden Flächen einfacher realisieren können.</p> |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Gesetz   |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Verkehr  |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2030 (3.4.3.0)   |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | II. Quartal 2023   | IV. Quartal 2023      |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Umsetzung  |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | Der Gesetzentwurf befindet sich derzeit im parlamentarischen Verfahren, das zeitnah abgeschlossen werden soll.   |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>  | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Kabinettsbeschluss   | II / 2023             | Ja                    |
|  | 1. Lesung Bundestag  | II / 2023             | Ja                    |
|  | Beteiligung Bundesrat  | II / 2023             | Ja                    |
|  | 2. und 3. Lesung Bundestag   | III und IV / 2023     | Nein                  |
|  | 2. Beteiligung Bundesrat   | III und IV / 2023     | Nein                  |
|  | Verkündung   | IV / 2023             | Nein                  |
|  | Inkrafttreten  | IV / 2023             | Nein                  |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel –, Titel –   |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>  | <b>2023</b>           |                       |
|  | –  | –                     |                       |



|                                  |                                     |
|----------------------------------|-------------------------------------|
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b> | Maßnahme ist nicht haushaltswirksam |
| <b>Evaluierung</b>               | –                                   |

|  |   |                       |                       |
|--|---|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>54. Nationales Innovationsprogramm Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie Phase 2</b>  |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMDV  |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | <p>Die Maßnahmen des BMDV im Nationalen Innovationsprogramms Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie 2016 bis 2026, Phase II (NIP) zielen darauf ab, Mobilität mit Wasserstoff- und Brennstoffzellen wettbewerbsfähig im Markt zu etablieren. Dies beinhaltet die Entwicklung fahrzeugseitiger Technologien und Systeme ebenso wie die jeweils notwendige Kraftstoffinfrastruktur. Daneben fördert das BMDV die marktvorbereitende Demonstration, Erprobung und forschungsgebundene Innovation von Anwendungen der Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie im Verkehrssektor. Das Programm ist derzeit unterlegt mit der</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Förderrichtlinie für Maßnahmen der Forschung, Entwicklung und Innovation im Rahmen des Nationalen Innovationsprogramms Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie Phase II vom 5. Juli 2021, sowie mit der</li> <li>– Förderrichtlinie für Maßnahmen der Marktaktivierung im Rahmen des Nationalen Innovationsprogramms Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie Phase II vom 11. August 2022.</li> </ul> |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Förderprogramm  |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Verkehr   |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2030 (3.4.3.10)   |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | 29.09.2016  | 2026                  |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Umsetzung   |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | –   |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>   | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Aktualisierte Förderrichtlinie für Maßnahmen der Marktaktivierung im Rahmen des Nationalen Innovationsprogramms Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie Phase 2 (Schwerpunkt Nachhaltige Mobilität) als Teil des Regierungsprogramms Wasserstoff- und Bren   | 3 / 2022              | Ja                    |
|  | Neufassung Förderrichtlinie FuE   | 3 / 2021              | Ja                    |
|  | Durchführung der Zwischenevaluierung  | 3 / 2023              | ja                    |
|  | Anpassung der Förderrichtlinie an neue AGVO   | 4 / 2023              | Nein                  |
|  |   |                       |                       |
|  |   |                       |                       |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel 6092, Titel 892 05  |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>   | <b>2023</b>           |                       |
|  | 122.504   | 207.830               |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | Im Zeitraum 2016 bis 2026 wurden bislang über 1 Mrd. Euro bereitgestellt.<br>weitere Haushaltstitel: 1210 / 892 03 (bis 2022), 6092 / 892 04, 6092 / 892 06, 6092 / 893 02, 6092 / 893 08   |                       |                       |

|                    |   |
|--------------------|---|
| <b>Evaluierung</b> | Die zur Mitte der Laufzeit vorgesehene Evaluation durch einen unabhängigen Auftragnehmer wurde 2023 abgeschlossen. Im Ergebnis wird festgestellt, dass es sich beim NIP um ein etabliertes, breit aufgestelltes Förderprogramm mit Stärken und Alleinstellungsmerkmalen handelt. NIP I und NIP II haben wesentlich zum Hochlauf der Wasserstoff-Fahrzeuge in Deutschland beigetragen. Insbesondere der Fokus auf der Schnittstelle zwischen anwendungsorientierter Forschung und Markteinführung im Bereich der Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie sei hervorzuheben. In Bezug auf die Förderung der Nutzfahrzeuge wurde festgestellt, dass die größte Hebelwirkung für Emissionsreduktionen durch den Umstieg auf Brennstoffzellenantriebe im Straßenverkehr bei Nutzfahrzeugen liege. Der Anteil von Brennstoffzellen-LKW könnte bis 2030 auf acht Prozent steigen. |
|--------------------|---|

|  |  |                       |                       |
|--|--|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>55. Entwicklung des Förderkonzepts Anschaffung Lkw mit alternativen, klimaschonenden Antrieben einschließlich Wasserstofftechnologien (Gesamtkonzept Klimafreundliche Nutzfahrzeuge)</b>  |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMDV   |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | Mit dem Gesamtkonzept klimafreundliche Nutzfahrzeuge setzt das BMDV Nr. 3.4.3.10b - Anschaffung von LKW mit alternativen, klimaschonenden Antrieben einschließlich Wasserstofftechnologien - des KSPr 2030 um.   |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Sonstige   |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Verkehr  |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2030 (3.4.3.10b)   |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | IV/2020  | IV/2022               |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Umsetzung  |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | Im Rahmen des Nutzfahrzeuggipfels des BMDV wurde am 11.11.2020 das Gesamtkonzept klimafreundliche Nutzfahrzeuge vorgestellt. Im Herbst 2022 der Fortschrittsbericht veröffentlicht. Vgl. <a href="https://www.klimafreundliche-nutzfahrzeuge.de/gesamtkonzept/">https://www.klimafreundliche-nutzfahrzeuge.de/gesamtkonzept/</a> |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>  | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Veröffentlichung   | 4 / 2020              | Ja                    |
|  | Veröffentlichung Fortschrittsbericht   | 4 / 2022              | Ja                    |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel –, Titel –   |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>  | <b>2023</b>           |                       |
|  | k. A.  | k. A.                 |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | Keine finanzwirksame Maßnahme.   |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | –  |                       |                       |

|  |   |                       |                       |
|--|---|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>56. Förderung der Entwicklung marktreifer Nutzfahrzeuge mit Wasserstoff-Brennstoffzellen für alle Segmente</b>   |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMDV  |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | Auf Grundlage der Förderrichtlinie für Maßnahmen der Forschung, Entwicklung und Innovation im Rahmen des Nationalen Innovationsprogramms Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie Phase II (Schwerpunkt Nachhaltige Mobilität) als Teil des Regierungsprogramms Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie 2016 bis 2026 – von der Marktvorbereitung zu wettbewerbsfähigen Produkten vom 5. Juli 2021 wird u.a. die Entwicklung marktreifer Nutzfahrzeuge mit Wasserstoff-Brennstoffzellen-Antrieb gefördert. |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Förderprogramm  |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Verkehr   |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2030 (3.4.3.10c)  |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | –   | –                     |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Umsetzung   |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | –   |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>   | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Veröffentlichung der Neufassung der Förderrichtlinie für Maßnahmen der Forschung, Entwicklung und Innovation im Rahmen des NIP  | 3 / 2021              | Ja                    |
|  | Anpassung der Förderrichtlinie an die AGVO  | 4 / 2023              | Nein                  |
|  | -   | - / -                 | -                     |
|  | -   | - / -                 | -                     |
|  | -   | - / -                 | -                     |
|  | -   | - / -                 | -                     |
|  | -   | - / -                 | -                     |
|  | -   | - / -                 | -                     |
|  | -   | - / -                 | -                     |
|  | -   | - / -                 | -                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel 6092, Titel 893 08  |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>   | <b>2023</b>           |                       |
|  | k. A. (in Nr. 54 enthalten)   | k. A.                 |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | Die Förderung erfolgt im Rahmen des NIP. Der Anteil der Förderung für FuE-Vorhaben im Bereich Nutzfahrzeuge kann vorab nicht beziffert werden.<br>Weitere Titel: 1210 / 892 03 (bis 2022), 6092 / 892 05  |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | siehe Nr. 54  |                       |                       |

|  |   |                       |                       |
|--|---|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>57. IPCEI Wasserstoff mit Verkehrsbezug</b>  |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMDV  |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | Im Rahmen des Wasserstoff-IPCEI (Important Project of Common European Interest) hat das BMDV die Federführung für Projekte mit Verkehrsbezug, davon zwei in der Technology-Welle (IPCEI Hy2Tech, seit 07/2022 durch EU KOM genehmigt). Vier weitere Vorhaben mit Verkehrsbezug sind Teil der Mobilitäts-Welle (IPCEI Hy2Move, seit 11/2022 bei der EU-Kommission pränotifiziert), welche für die acht beteiligten EU-Mitgliedstaaten durch das BMDV koordiniert wird. |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | EU-Rechtsakt  |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Verkehr   |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2030 (3.4.3.10e)  |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | 11.01.2021  | –                     |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Planung   |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | –   |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>   | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Veröffentlichung Interessenbekundungsverfahren  | 1 / 2021              | Ja                    |
|  | Auswahl der Projekte  | 2 / 2021              | Ja                    |
|  | Pränotifizierung Hy2Tech  | 3 / 2021              | Ja                    |
|  | Pränotifizierung Hy2Move  | 4 / 2022              | Ja                    |
|  | Notifizierung durch EU-Kommission Hy2Tech   | 3 / 2022              | ja                    |
|  | Notifizierung durch EU-Kommission Hy2Move   | - / -                 | Nein                  |
|  | Bewilligung der Vorhaben  | - / -                 | Nein                  |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel 6092, Titel 892 05; 893 08; 892 07  |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>   | <b>2023</b>           |                       |
|  |   | k. A.                 |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | Die endgültige Höhe der Fördersumme kann erst nach Vorliegen aller Anträge (nach Notifizierung durch die EU-Kommission) genannt werden.   |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | –   |                       |                       |

|  |   |                       |                       |
|--|---|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>58. Ziel ist es, mit dem Rechtsrahmen zum autonomen Fahren die Regeln zum regulären Einsatz von autonomen Kraftfahrzeugen (Level 4) auf öffentlichen Straßen zu schaffen. (Schaffung des Rechtsrahmens für das autonome Fahren in festgelegten Betriebsbereichen)</b>  |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMDV  |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | Mit der Schaffung des Rechtsrahmens zum autonomen Fahren ist der Einsatz von autonomen Fahrzeugen (Level 4) auf öffentlichen Straßen möglich geworden. Erst damit können solche Fahrzeuge im realen Straßenverkehr durch vermehrten Einsatz auch einen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Durch die effizientere und gleichmäßigere Fahrweise im Vergleich zum menschlichen Fahrverhalten können Staus und Emmissionen durch verminderten Kraftstoffverbrauch bzw. Energiebedarf vermindert werden. Zudem können Emissionsreduzierungen auch dadurch zustande kommen, dass sich mehrere Menschen autonome Fahrzeuge teilen oder sie nur bei Bedarf anfordern anstatt jeweils eigene Fahrzeuge zu besitzen oder nur individuell zu benutzen. |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Gesetz  |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Verkehr   |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2030 (3.4.3.12d)  |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | –   | –                     |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme umgesetzt  |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | –   |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>   | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | 1. Entwurf  | 2 / 2020              | Ja                    |
|  | Hausabstimmung  | 3 / 2020              | Ja                    |
|  | Ressortabstimmung   | 1 / 2021              | Ja                    |
|  | Kabinettsbeschluss  | 1 / 2021              | Ja                    |
|  | 1. Lesung Bundestag   | 1 / 2021              | Ja                    |
|  | Beteiligung Bundesrat   | 1 / 2021              | Ja                    |
|  | 2. und 3. Lesung Bundestag  | 2 / 2021              | Ja                    |
|  | 2. Beteiligung Bundesrat  | 2 / 2021              | Ja                    |
|  | Verkündung  | 3 / 2021              | Ja                    |
|  | Inkrafttreten   | 3 / 2021              | Ja                    |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel 1204, Titel 686 02  |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>   | <b>2023</b>           |                       |
|  | –   | –                     |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | Aus dem genannten Titel stehen keine Mittel für die Umsetzung der Maßnahme zur Verfügung.   |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | –   |                       |                       |

|  |   |                       |                       |
|--|---|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme<br/>(federführendes Ressort)</b> | <b>59. Künstliche Intelligenz in der Meteorologie (KI für Meteorologie und Erdbeobachtung)</b>  |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                                | BMDV  |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                             | <p>Kategorie B1 im 5. Aufruf des mFUND vom 19.07.2019 (BAnz AT 26.07.2019 B5)<br/> Angesichts zunehmender Wetterkatastrophen und –umschwünge wurde die anwendungsnahe<br/> Forschung und Entwicklung unter Einsatz von KI-Methoden ausgeweitet zur</p> <p>a) Verbesserung der Qualität der Wettervorhersagen, -warnungen, Klimamonitorings<br/> b) Ergänzung der klassischen physikalischen Wettermodelle durch KI-Verfahren.<br/> c) Verbesserung des Klima- und Umweltservices für die Bevölkerung</p> <p>Dies umfasst auch die Verwendung von Wetterdaten für Mobilitätservices und nachhaltige Gestaltung<br/> der Verkehrsinfrastruktur (u. a. Verkehrsmanagement und -planung, (Predictive) Maintenance von<br/> Verkehrsmitteln und Infrastruktur, Infrastrukturbau, Trassierung, Prognose von Verkehrsauslastung<br/> und -nutzung ).</p> |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                      | Förderprogramm  |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                                   | Verkehr   |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu<br/>Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2030 (3.4.3.12e)  |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende<br/>(ggfs. geplant)</b>         | 01.01.2020  | 31.12.2023            |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                      | Maßnahme in Umsetzung   |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                          | 3 Projekte laufend, 4 abgeschlossen   |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                    | <b>Beschreibung Schritt</b>   | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Veröffentlichung mFUND-Förderrichtlinie   | II / 2016             | Ja                    |
|  | Veröffentlichung 5. Aufruf  | III / 2019            | Ja                    |
|  | Zuschlagserteilung Projekte   | IV / 2019             | Ja                    |
|  | Ende Projektlaufzeit  | IV / 2023             | Nein                  |
|  | Evaluierung FRL   | III / 2021            | Ja                    |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                       | Kapitel 1204, Titel 686 11  |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf<br/>(in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>   | <b>2023</b>           |                       |
|  | 2.160   | 1.800                 |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                             | SOLL: entspricht Mittelbindung<br>Angabe 2023 = aktueller Mittelabfluss + Soll  |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>   | <a href="https://bmdv.bund.de/SharedDocs/DE/Artikel/DG/wirkung-und-Evaluation-im-mfund.html">https://bmdv.bund.de/SharedDocs/DE/Artikel/DG/wirkung-und-Evaluation-im-mfund.html</a>   |                       |                       |



|  |   |                       |                       |
|--|---|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>60. Gesetz zur weiteren steuerlichen Förderung der Elektromobilität und zur Änderung weiterer steuerlicher Vorschriften vom 12. Dezember 2019 (Steuerliche Förderung der Elektromobilität (JStG 2019))</b>   |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMF   |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Verlängerung der geltenden Sonderregelungen für Elektrofahrzeuge bei der sogenannten Dienstwagenbesteuerung: Die Privatentnahme bei der Gewinnermittlung/der geldwerte Vorteil beim Arbeitnehmer aus der privaten Nutzung eines betrieblichen Kraftfahrzeugs wird grundsätzlich monatlich pauschal mit 1 Prozent des inländischen Brutto-Listenpreises bewertet (sogenannte 1 Prozent-Regelung). Die mit dem Gesetz zur Vermeidung von Umsatzsteuerausfällen beim Handel mit Waren im Internet und zur Änderung weiterer steuerlicher Vorschriften vom 12. Dezember 2019 (BGBl. I S. 2451) für vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2021 angeschaffte Fahrzeuge eingeführte Halbierung der Bemessungsgrundlage wird unter Einführung einer Staffelung der Anspruchsvoraussetzungen zu elektrischer Mindestreichweite und maximalem Kohlendioxidausstoß für bis zum 31. Dezember 2030 angeschaffte Fahrzeuge verlängert.</li> <li>2. Sonderabschreibung für Elektronutzfahrzeuge und elektrisch betriebene Lastenfahräder (§ 7c) i. H. v. 50 Prozent der Anschaffungskosten; Regelung ist nicht in Kraft getreten und steht unter dem Vorbehalt der Genehmigung durch die EU,</li> <li>3. Gewerbesteuerlich erhöhen u. a. Miet- und Leasingaufwendungen für bewegliche Wirtschaftsgüter die gewerbesteuerliche Bemessungsgrundlage (gewerbesteuerliche Hinzurechnung). Diese Hinzurechnung soll für Elektro- und extern aufladbare Hybridelektrofahrzeuge sowie Fahrräder halbiert werden; Befristung bis 2030.</li> <li>4. Vom Arbeitgeber gewährte Vorteile für das elektrische Aufladen eines Elektro- oder extern aufladbaren Hybridelektrofahrzeugs im Betrieb des Arbeitgebers oder eines verbundenen Unternehmens und für die zeitweise zur privaten Nutzung überlassene betriebliche Ladevorrichtung sind nach § 3 Nummer 46 EStG steuerfrei. Der Arbeitgeber hat auch die Möglichkeit, die Lohnsteuer für geldwerte Vorteile aus der unentgeltlichen oder verbilligten Übereignung einer Ladevorrichtung sowie für Zuschüsse zu den Aufwendungen des Arbeitnehmers für den Erwerb und für die Nutzung einer Ladevorrichtung pauschal mit 25 Prozent zu erheben (§ 40 Absatz 2 Satz 1 Nummer 6 EStG). Beide bisher bis 31. Dezember 2020 befristeten Regelungen wurden bis zum 31. Dezember 2030 verlängert.</li> <li>5. Job-Ticket (Steuerbefreiung und Pauschalbesteuerung) Einführung einer Pauschalbesteuerungsmöglichkeit mit 25 Prozent bei gleichzeitigem Verzicht auf die Minderung der als Werbungskosten abziehbaren Entfernungspauschale (so bei der Steuerbefreiung) sowie für entsprechende Bezüge, die nicht zusätzlich zum ohnehin geschuldeten Arbeitslohn gewährt werden.</li> <li>6. Verlängerung der Steuerbefreiung für die Überlassung eines betrieblichen Fahrrades oder Elektrofahrrades an Arbeitnehmer (§ 3 Nummer 37 EStG) bis zum 31. Dezember 2030 (zuvor 31. Dezember 2021). Entsprechende Verlängerung für die private Nutzung eines betrieblichen Fahrrades durch den Betriebsinhaber (keine Entnahme).</li> </ol> |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Gesetz  |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Verkehr   |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2030 (3.4.3.13)   |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | 01.01.2020  | 31.12.2030            |                       |
| <b>Umsetzungstatus</b>                                   | Maßnahme umgesetzt  |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | Inkrafttreten des § 7c EStG steht noch aus  |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>   | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Ressortabstimmung   | II / 2019             | Ja                    |
|  | Beschluss Kabinett  | III / 2019            | Ja                    |
|  | Öffentlichkeitsbeteiligung  | IV / 2019             | Ja                    |
|  | Lesungen BT   | III, IV / 2019        | Ja                    |
|  | Befassung BR  | III, IV / 2019        | Ja                    |
|  | Ausfertigung, Inkrafttreten   | IV / 2019             | Ja                    |
|  | –   | – / –                 | –                     |

|   |  |              |   |
|---|--|--------------|---|
|   | –  | – / –        | – |
|   | –  | – / –        | – |
|   | –  | – / –        | – |
| <b>Haushaltsstelle</b>                    | Kapitel 6001, Titel 120 1  |              |   |
| <b>Finanzbedarf<br/>(in Tausend Euro)</b> | <b>2022</b>  | <b>2023</b>  |   |
|   | 330<br>(125)   | 405<br>(159) |   |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>          | Ist-Daten liegen nicht vor. Es wurde die Prognose der aus den Regelungen resultierenden Steuermindereinnahmen angegeben, die im Gesetzgebungsverfahren für den Finanzplanungszeitraum erstellt und in einem Finanztableau veröffentlicht wurde. Die erste Zahl stellt die gesamtstaatlichen Mindereinnahmen dar, die Zahl in Klammern den Anteil, der auf den Bund entfällt. |              |   |
| <b>Evaluierung</b>                        | –  |              |   |

|  |  |                       |                       |
|--|--|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>61. Elektrifizierungsprogramm des Bundes (Elektrifizierung des Eisenbahnbetriebs ausbauen)</b>  |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMDV   |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | <p>Mit dem 2021 veröffentlichten Elektrifizierungsprogramm des Bundes wurde eine umfassende auf 4 Säulen (Bedarfsplan, GVFG, ergänzende Programme („Elektrische Güterbahn“ und Strukturstärkungsgesetz) und Förderrichtlinie Alternative Antriebe) basierende Strategie zur Elektrifizierung des Eisenbahnbetriebs vorgelegt.</p> <p>Mit diesem Programm können nahezu 100 Prozent aller Zugkilometer im Schienenpersonenfern- und im Schienengüterverkehr elektrisch zurückgelegt werden.</p> |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Förderprogramm   |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Verkehr  |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2023 (V3.4)<br>Klimaschutzprogramm 2030 (3.4.3.1c)   |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | –  | –                     |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Umsetzung  |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | Fortlaufende Umsetzung im Rahmen der Verkehrsplanungen des Bundes und der Länder.  |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>  | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Sammelvereinbarung 1. Tranche  | 4 / 2021              | Ja                    |
|  | Finanzierungsvereinbarung 2. Tranche   | 4 / 2021              | Ja                    |
|  | Finanzierungsvereinbarung zur 3. Tranche   | 4 / 2024              | Nein                  |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel 1202, Titel 891 08   |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>  | <b>2023</b>           |                       |
|  | 896  | 1.767                 |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | –  |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | –  |                       |                       |

|  |  |                       |                       |
|--|--|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>63. Wir werden uns bei der Europäischen Union dafür einsetzen, dass Flugtickets nicht zu einem Preis unterhalb der Steuern, Zuschläge, Entgelte und Gebühren verkauft werden dürfen. (Dumping Preise verhindern)</b>  |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMDV   |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | Innerhalb der Europäischen Union können Luftfahrtunternehmen ihre Flugpreise und Frachtraten nach Artikel 22 Absatz 1 der in der EU unmittelbar geltenden Verordnung (EG) Nr. 1008/2008 für innergemeinschaftliche Flugdienste grundsätzlich frei festlegen. Die angestrebte Maßnahme setzt eine Änderung der Verordnung im Sinne einer Einschränkung der Preisfreiheit voraus. BMDV hat die Maßnahme der EU-Kommission und den Mitgliedstaaten in einer ersten Konsultation zur Revision der Verordnung (EG) Nr. 1008/2008 vorgeschlagen. |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | EU-Rechtsakt   |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Verkehr  |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2030 (3.4.3.1g)  |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | 08.11.2021   | –                     |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Umsetzung  |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | Nach Plänen der EU-Kommission sollte die Verordnung (EG) Nr. 1008/2008 einer Überarbeitung unterzogen werden. Nach einer Sondierung im Winter 2021 führte die EU-Kommission zuletzt im Mai 2022 eine öffentliche Konsultation durch. Die Veröffentlichung der Folgenabschätzung und Vorlage des Revisionsvorschlages war für das vierte Quartal 2022 oder Anfang des Jahres 2023 angekündigt. Die Revision der einschlägigen EU-Verordnung wird auf unbestimmte Zeit ausgesetzt.   |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>  | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Sondierung durch EU-Kommission   | IV / 2021             | Ja                    |
|  | Öffentliche Konsultation durch EU-Kommission   | I / II / 2022         | Ja                    |
|  | Vorlage Legislativvorschlag durch EU-Kommission  | IV / I / 2022 / 2023  | Nein                  |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel –, Titel –   |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>  | <b>2023</b>           |                       |
|  | –  | –                     |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | –  |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | –  |                       |                       |

|  |   |                            |                       |
|--|---|----------------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme<br/>(federführendes Ressort)</b> | <b>64. Schnellläuferprogramm (SLP)</b>  |                            |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                                | BMDV  |                            |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                             | Das Schnellläuferprogramm (SLP) ist auf Initiative des Bundes, der Bahnindustrie und der Deutschen Bahn (DB) gestartet worden. Es ist ein Konjunkturprogramm zur Bekämpfung der Folgen der Corona-Pandemie, um Beschäftigungen zu sichern und die Industrie zu stärken. Der Bund stellt hierfür zusätzliche Mittel in Höhe von 500 Mio. Euro für die Jahre 2020 bis 2022 zur Verfügung, 100 Mio. Euro davon bereits im Jahr 2020. Innerhalb kürzester Zeit wird in insgesamt 7 Projekten die vorhandene Stellwerks- und Bahnübergangssicherungstechnik durch moderne und digitale Stellwerkselemente ersetzt. |                            |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                      | Förderprogramm  |                            |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                                   | Verkehr   |                            |                       |
| <b>Zuordnung zu<br/>Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2030 (3.4.3.1k)   |                            |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende<br/>(ggfs. geplant)</b>         | 2020  | 2022                       |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                      | Maßnahme beendet  |                            |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                          | –   |                            |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                    | <b>Beschreibung Schritt</b>   | <b>Quartal / Jahr</b>      | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Streckenabschnitt Kleve-Kempen:   | 4 / 2022                   | Ja                    |
|  | Streckenabschnitt Finnentrop  | 3 / 2022                   | Ja                    |
|  | Streckenabschnitt Wörth-Germersheim-Speyer  | 4 / 2022                   | Ja                    |
|  | Streckenabschnitt Ansbach-Triesdorf   | 3 / 2022                   | Ja                    |
|  | Streckenabschnitt Zwieseler Spinne  | 4 / 2022                   | Ja                    |
|  | Streckenabschnitt Gera-Weischlitz   | 4 / 2022                   | Ja                    |
|  | Streckenabschnitt Lichtenfels-Coburg-Sonneberg  | 4 / 2022                   | Ja                    |
|  | –   | – / –                      | –                     |
|  | –   | – / –                      | –                     |
|  | –   | – / –                      | –                     |
|  | <b>Haushaltsstelle</b>  | Kapitel 1202, Titel 891 06 |                       |
| <b>Finanzbedarf<br/>(in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>   | <b>2023</b>                |                       |
|  | 85.000  | –                          |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                             | –   |                            |                       |
| <b>Evaluierung</b>   | –   |                            |                       |

|  |   |                       |                       |
|--|---|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>65. Gesetz zur Umsetzung des Klimaschutzprogramms 2030 im Steuerrecht (PBefG-Novelle bzgl. Emissionsanforderungen für Taxen und Mietwagen)</b>   |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMDV  |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | <p>Die Länder haben großes Interesse daran gezeigt, als Maßnahme zur Sicherung der innerstädtischen Mobilität und Luftreinhaltung bei der Genehmigung von gewerblichen Verkehren zur Personenbeförderung die Einhaltung höherer Emissionsstandards – bis hin zu 0-Emissionen – verlangen zu können und eine entsprechende Änderung des Personenbeförderungsgesetzes gefordert (vgl. VMK-Beschluss zu TOP 4.1, Ziffer 8, vom 6./7. Oktober 2016 und UMK-Beschluss zu TOP 28, 29, 30, 32 und 34, Ziffer 3, vom 2. Dezember 2016).</p> <p>Der angefügte § 64b PBefG trägt diesem Anliegen Rechnung und lässt ausdrücklich Landesrecht im Bereich des Gelegenheitsverkehrs zu, wenn diese Vorschriften den Betrieb des Verkehrs mit Taxen und Mietwagen in Bezug auf die Fahrzeugemissionen regeln. Die Länder können dadurch selbst festlegen, unter welchen Voraussetzungen besondere Emissionsgrenzen für Taxen und Mietwagen als geeignetes Mittel erscheinen, die Luftqualität merklich zu verbessern. Dabei kann es unter Beachtung des geltenden Rechtsrahmens möglich, aber ggfs. zur Wahrung des Gleichbehandlungsgrundsatzes und der Verhältnismäßigkeit der Maßnahmen auch erforderlich sein, bei technischen Vorgaben eine Spreizung nach dem Schadstoffausstoß vorzusehen und dies zur Berücksichtigung entstehender wirtschaftlicher Belastungen mit Bestimmungen zu Übergangsfristen oder zum Ausgleich von Mehrkosten zu verbinden.</p> |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Gesetz  |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Verkehr   |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2030 (3.4.3.2d)   |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | –   | –                     |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme umgesetzt  |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | –   |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>   | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | 1. Lesung Bundestag   | IV / 2019             | Ja                    |
|  | Beteiligung Bundesrat   | IV / 2019             | Ja                    |
|  | 2. und 3. Lesung Bundestag  | IV / 2019             | Ja                    |
|  | 2. Beteiligung Bundesrat  | IV / 2019             | Ja                    |
|  | Verkündung  | IV / 2019             | Ja                    |
|  | Inkrafttreten   | I / 2020              | Ja                    |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel –, Titel –  |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>   | <b>2023</b>           |                       |
|  | –   | –                     |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | Maßnahme ist nicht haushaltswirksam.  |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | –   |                       |                       |

|  |  |                       |                       |
|--|--|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>66. Förderung von Modellvorhaben des Radverkehrs (investive Modellprojekte fördern)</b>   |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMDV   |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | Das Förderprogramm bringt „Leuchttürme des Radverkehrs“ (innovative und modellhafte Hoch- und Tiefbaumaßnahmen) hervor, die eine Vorbildwirkung entfalten, den Radverkehr stärken und die Attraktivität des Radfahrens in Deutschland fördern. Aus der modellhaften Erprobung und Anwendungspraxis sollen neue Ideen und Konzepte entwickelt werden, die auch an anderen Orten wertvolle Beiträge für die Verbesserung des Radverkehrs in Deutschland leisten können. Mit der Förderung durch den Bund werden Impulse gesetzt, Anreize geschaffen und – durch die Übertragbarkeit der Ergebnisse – die Herstellung gleichwertiger Lebensverhältnisse unterstützt, wie z. B. durch Fahrradbrücken, Unterführungen oder fahrradgerechte Kreuzungslösungen an großen Knotenpunkten. Denkbar sind aber auch Maßnahmen und Mobilitätskonzepte, die den Radverkehr mit anderen Verkehrsarten verknüpfen. |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Förderprogramm   |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Verkehr  |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2023 (V8.5)<br>Sofortprogramm 2021<br>Klimaschutzprogramm 2030 (3.4.3.3a)  |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | –  | –                     |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Umsetzung  |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | Die Maßnahmen sind investiv und befinden sich noch in der Umsetzungsphase (Bauphase).  |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>  | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | 1. Entwurf   | 4 / 2020              | Ja                    |
|  | 2. Hausabstimmung  | 4 / 2020              | Ja                    |
|  | 3. Ressortabstimmung   | 4 / 2020              | Ja                    |
|  | 4. Bekanntmachung im BANz  | 1 / 2021              | Ja                    |
|  | 5. Start Förderrichtlinie bei PT   | 1 / 2021              | Ja                    |
|  | 6. Ende Förderrichtlinie   | 4 / 2026              | Nein                  |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel 1210, Titel 891 91   |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>  | <b>2023</b>           |                       |
|  | 5.520  | 11.406                |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | –  |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | –  |                       |                       |

|  |   |                       |                       |
|--|---|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme<br/>(federführendes Ressort)</b> | 67. Zuschüsse für den Ausbau und die Erweiterung des „Radnetzes Deutschland“<br>(Radnetz Deutschland)   |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                                | BMDV  |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                             | Ziel des Förderprogramms Radnetz Deutschland ist es ein länderübergreifendes sicheres, lückenloses und attraktives Netz aus national bedeutenden Radfernwegen zu schaffen und Deutschland zum Fahrradland für Alltag, Freizeit und Tourismus zu machen. Das Radnetz Deutschland besteht aus dem Radweg Deutsche Einheit, dem Iron Curtain Trail und den zwölf D-Routen – ein breites Netz an Radfernwegen, die durch ganz Deutschland führen und in das europäische Velo-Routennetz eingebunden sind. |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                      | Förderprogramm  |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                                   | Verkehr   |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                      | Klimaschutzprogramm 2023 (V8.6)<br>Klimaschutzprogramm 2030 (3.4.3.3b)  |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende<br/>(ggfs. geplant)</b>         | 01.03.2021  | –                     |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                      | Maßnahme in Umsetzung   |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                          | Die Maßnahmen sind investiv und befinden sich noch in der Umsetzungsphase (Bauphase).   |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                    | <b>Beschreibung Schritt</b>   | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | 1. Entwurf Förderaufruf   | 1 / 2023              | Ja                    |
|  | 2. Hausabstimmung Förderaufruf  | 1 / 2023              | Ja                    |
|  | 3. Bekanntmachung Förderaufruf  | 1 / 2023              | Ja                    |
|  | 4. Start Förderaufruf bei PT  | 2 / 2023              | Ja                    |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                       | Kapitel 1210, Titel 891 92  |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf<br/>(in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>   | <b>2023</b>           |                       |
|  | 4.923   | 14.573                |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                             | –   |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>   | –   |                       |                       |



|  |  |                       |                       |
|--|--|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>68. Finanzhilfen an die Länder für Investitionen in den Radverkehr durch das Sonderprogramm „Stadt und Land“ (Sonderprogramm Stadt und Land)</b>  |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMDV   |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | Das BMDV stellt den Ländern im Rahmen des Sonderprogramms „Stadt und Land“ umfangreiche Finanzhilfen für Investitionen in die Radverkehrsinfrastruktur zur Verfügung. Ziel ist es, die Attraktivität und Sicherheit des Radfahrens zu erhöhen und zum Aufbau einer möglichst flächendeckenden Radinfrastruktur beizutragen. Daher werden Länder, Kommunen und kommunale Verbände beim Neu-, Um- und Ausbau flächendeckender, möglichst getrennter und sicherer Radverkehrsnetze, eigenständiger Radwege, Fahrradstraßen, Radwegebrücken oder -unterführungen, Abstellanlagen und Fahrradparkhäuser finanziell unterstützt. Die Umsetzung des Sonderprogramms erfolgt durch die Länder anhand landeseigener Richtlinien, Kriterien und Prioritäten. |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Bund-Länder-Vereinbarung   |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Verkehr  |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2023 (V8.7)<br>Sofortprogramm 2021<br>Klimaschutzprogramm 2030 (3.4.3.3c)  |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | 01.03.2021   | –                     |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Umsetzung  |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | Die Maßnahmen sind investiv und befinden sich in Umsetzung.  |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>  | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | 1. Entwurf 1. Nachtrag<br>Verwaltungsvereinbarung  | 2 / 2023              | Ja                    |
|  | 2. Hausabstimmung 1. Nachtrag VV   | 2 / 2023              | Ja                    |
|  | 3. Ressortabstimmung 1. Nachtrag VV  | 2 / 2023              | Ja                    |
|  | 4. Start 1. Nachtrag VV bei PT   | 3 / 2023              | Ja                    |
|  | 5. Ende Laufzeit Verwaltungsvereinbarung   | 4 / 2028              | Nein                  |
|  | 6. Abschluss/ Ausfinanzierung VV   | 4 / 2030              | Nein                  |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel 1210, Titel 882 92   |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>  | <b>2023</b>           |                       |
|  | 119.991  | 269.284               |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | –  |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | –  |                       |                       |

|  |   |                            |                       |
|--|---|----------------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>69. Weiterentwicklung des Förderprogramms zur nachhaltigen Modernisierung von Binnenschiffen (Modernisierung der Binnenschifffahrt)</b>  |                            |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMDV  |                            |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | Die weiterentwickelte Förderrichtlinie setzt gezielte Anreize für Investitionen in Maßnahmen der Digitalisierung und Automatisierung an Bord, wenn diese zur Minderung der Luftschadstoffemissionen oder zur Verbesserung der Sicherheit führen, in Maßnahmen zur Verbesserung der Hydrodynamik oder Propulsion zur Einsparung des Energieverbrauchs, in Maßnahmen zur Optimierung von Güterschiffen für Niedrigwasserphasen, in emissionsfreie und emissionsarme Antriebe, in die Nachrüstung mit Emissionsminderungseinrichtungen und in Energieeffizienzmaßnahmen. |                            |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Förderprogramm  |                            |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Verkehr   |                            |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2030 (3.4.3.7a)   |                            |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | 01.07.2021  | 31.12.2023                 |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme umgesetzt  |                            |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | Am 1. Juli 2021 hat die EU-Kommission die weiterentwickelte Förderrichtlinie zur nachhaltigen Modernisierung von Binnenschiffen genehmigt. Sie ist am selben Tag in Kraft getreten und gilt bis zum 31. Dezember 2023. Aus BMDV-Sicht ist die weiterentwickelte Förderrichtlinie ein großer Erfolg. Sie wird in modifizierter Form über den 31. Dezember 2023 hinaus bis zum 31. Dezember 2026 fortgeführt.   |                            |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>   | <b>Quartal / Jahr</b>      | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | I. Entwurf  | IV / 2019                  | Ja                    |
|  | Hausabstimmung  | I. / 2020                  | Ja                    |
|  | Ressortabstimmung   | II. / 2020                 | Ja                    |
|  | Notifizierung bei der EU-Kommission   | II. / 2020                 | Ja                    |
|  | Genehmigung der EU-Kommission   | II. / 2021                 | Ja                    |
|  | Bekanntgabe   | II. / 2021                 | Ja                    |
|  | Inkrafttreten   | II. / 2021                 | Ja                    |
|  | –   | – / –                      | –                     |
|  | –   | – / –                      | –                     |
|  | –   | – / –                      | –                     |
|  | <b>Haushaltsstelle</b>  | Kapitel 1210, Titel 683 13 |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>   | <b>2023</b>                |                       |
|  | 10.415  | 50.000                     |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | Gemäß dem laufenden Haushaltsgesetzgebungsverfahren zum Haushalt 2024 und dem Finanzplan 2025 bis 2027 sieht die aktuelle Finanzplanung des Bundes bis zum Jahr 2027 Haushaltsmittel von jährlich 50.000 T Euro vor. Das Ergebnis des laufenden Haushaltsgesetzgebungsverfahrens bleibt abzuwarten.   |                            |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | –   |                            |                       |

|  |   |                       |                       |
|--|---|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>70. Umsetzung der Maßnahmen des Masterplans Binnenschifffahrt 2019 (Attraktivität für Industrie und Logistik steigern)</b>   |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMDV  |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | <p>Der Masterplan Binnenschifffahrt ist das Kernstück der Politik der Bundesregierung für ein leistungsfähiges, sauberes, modernes, sicheres und effizientes System Hafen-Schifffahrt-Wasserstraße. Der Masterplan Binnenschifffahrt enthält 90 Maßnahmen zur Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit der Binnenschifffahrt, die überwiegend vom Bund umzusetzen sind, teilweise auch von Ländern oder dem Gewerbe. Durch die Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit soll eine Verlagerung auf die Binnenschifffahrt unterstützt werden und damit eine THG-Minderung erreicht werden, da der Transport mit dem Binnenschiff deutlich klimafreundlicher ist als der Transport mit dem Lkw.</p> <p>Die 90 Maßnahmen des Masterplans Binnenschifffahrt sind in 5 Cluster unterteilt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– „Bedarfsgerechte Infrastruktur“,</li> <li>– „Aus- und Weiterbildung“,</li> <li>– „Binnenschiffsflotte optimieren“,</li> <li>– „Digitalisierung bzw. autonome Binnenschifffahrt“ und</li> <li>– „Binnenschifffahrt im Wettbewerb der Verkehrsträger“.</li> </ul> |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Sonstige  |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Verkehr   |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2030 (3.4.3.7b)   |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | 01.05.2019  | –                     |                       |
| <b>Umsetzungstatus</b>                                   | Maßnahme in Umsetzung   |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | Der Umsetzungsstand der Maßnahmen des Masterplans Binnenschifffahrt wird durch einen regelmässig tagenden Beirat kontrolliert. Bislang können bei der halbjährlichen Abfrage zum Umsetzungsstand der Maßnahmen des Masterplans Binnenschifffahrt kontinuierlich weitere Maßnahmen als umgesetzt gekennzeichnet werden. Der Masterplan Binnenschifffahrt enthält 90 Maßnahmen, von denen 78 durch das BMDV umzusetzen sind, die anderen 12 Maßnahmen durch das Binnenschifffahrts- und Hafengewerbe.   |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>   | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | 30 Maßnahmen bereits umgesetzt, 47 Maßnahmen befinden sich in der Umsetzung, 1 Maßnahme ist noch offen.   | 3 / 2020              | Ja                    |
|  | 41 Maßnahmen bereits umgesetzt, 36 Maßnahmen befinden sich in der Umsetzung, 1 Maßnahme ist noch offen.   | 3 / 2021              | Ja                    |
|  | 47 Maßnahmen bereits umgesetzt, 30 Maßnahmen befinden sich in der Umsetzung, 1 Maßnahme ist noch offen.   | 3 / 2022              | Ja                    |
|  | 54 Maßnahmen bereits umgesetzt, 23 Maßnahmen befinden sich in der Umsetzung, 1 Maßnahme ist noch offen.   | 3 / 2023              | Ja                    |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel –, Titel –  |                       |                       |

| <b>Finanzbedarf<br/>(in Tausend Euro)</b> | <b>2022</b>  | <b>2023</b> |
|---|--|-------------|
|   | –  | –           |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>          | Die zusätzlichen Haushaltsmittel für die 78 Maßnahmen des BMDV aus dem Masterplan Binnenschifffahrt müssen über viele unterschiedliche Haushaltsstellen des BMDV eingeworben werden. Eine Haushaltsstelle speziell für den Masterplan Binnenschifffahrt ist nicht vorhanden.                                     |             |
| <b>Evaluierung</b>                        | Regelmässige Evaluation durch die Erarbeitung eines Statusberichtes im Vorfeld der Sitzung des Beirats Masterplan Binnenschifffahrt. Veröffentlichung des jeweils aktuellen Statusberichtes auf der Internetseite des BMDV.<br><a href="https://bmdv.bund.de/DE/Themen/Mo">https://bmdv.bund.de/DE/Themen/Mo</a> |             |

|  |  |                       |                       |
|--|--|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>71. Einsetzen für eine Einführung einer EU-weiten Landstrompflicht im Rahmen des Green Deals, bzw. Fit for 55 Gesamtpakets (Initiative EU-weite Einführung Landstrompflicht)</b>  |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMWK   |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | Durch die Substitution der Stromerzeugung an Bord aus fossilen Energieträgern wird durch eine landseitige Stromversorgung aus Erneuerbaren Energien die Emissionen von Kohlenstoffdioxid (CO <sub>2</sub> ), Stickoxiden (NO <sub>x</sub> ), Schwefeloxiden (SO <sub>x</sub> ) und Feinstaub (PM) während der Zeit mit Versorgung durch Landstrom auf Null reduziert. Das Problem besteht darin, dass Kosten für Landstrom über den Kosten für aus fossiler Energie gewonnen Bordstrom liegt und der Bau von Landstromanlage insb. für Seeschiffe teuer ist. Damit ist Landstrom kein Business Case. Eine Landstrompflicht Angebots- und Nachfrageseitig stellt sicher, dass Nutzern von Landstrom und Landstromanbietern keine Wettbewerbsnachteile drohen. |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | EU-Rechtsakt   |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Verkehr  |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2030 (3.4.3.7d)  |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | –  | –                     |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme umgesetzt   |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | FuelEU Maritime sieht nun eine Nutzung von Landstrom für bestimmte Container- und Passagierschiffe ab 2030 in den größten EU-Häfen und ab 2035 in allen EU-Häfen verpflichtend vor. Komplementär zur FuelEU Maritime Verordnung (Nachfrageseite) sind in der der AFIR (Alternative Fuel Infrastructure Regulation) für See- und Binnenhäfen konkrete Vorgaben zur Bereitstellung von Landstrominfrastruktur festgelegt (Angebotsseite)   |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>  | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Verwaltungsvereinbarung zwischen Bund und Ländern zu Bundesfinanzhilfen Landstrom  | IV / 2020             | Ja                    |
|  | Administrierung der Auszahlung über Abrufkonten  | – / –                 | Ja                    |
|  | Abruf der Bundesfinanzhilfen durch die Länder  | – / –                 | Nein                  |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel –, Titel –   |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>  | <b>2023</b>           |                       |
|  | –  | –                     |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | –  |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | –  |                       |                       |

|  |   |                       |                       |
|--|---|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>72. Richtlinie zur Förderung des Absatzes von elektrisch betriebenen Fahrzeugen (Umweltbonus)</b>  |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMWK  |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | Die Bundesregierung hat sich zum Ziel gesetzt, mit Hilfe eines Umweltbonus den Absatz neuer und junger gebrauchter Elektrofahrzeuge zu fördern. Dies trägt dazu bei, die im Klimaschutzgesetz (THG-Minderung von 164 Tonnen auf 88t CO <sub>2</sub> bis 2030 geg. 1990) und Koalitionsvertrag für den Verkehr gesetzten Ziele (15 Millionen rein elektrisch betriebene Fahrzeuge in 2030) zu erreichen. |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Förderprogramm  |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Verkehr   |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2030 (3.4.3.8a)   |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | Q 3 2016  | 31.12.2024            |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme umgesetzt  |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | Richtlinie ist in Kraft.  |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>   | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | –   | – / 0                 | Ja                    |
|  | Inkrafttreten 1. Novellierung Förderrichtlinie  | 03.03.2018            | Ja                    |
|  | Inkrafttreten 2. Novellierung Förderrichtlinie  | 01.07.2019            | Ja                    |
|  | Inkrafttreten 3. Novellierung Förderrichtlinie  | 19.02.2020            | Ja                    |
|  | Inkrafttreten 4. Novellierung Förderrichtlinie  | 08.05.2020            | Ja                    |
|  | Inkrafttreten 5. Novellierung Förderrichtlinie und Einführung Innovationsprämie (Verdopplung Bundesanteil Umweltbonus)  | 08.07.2020            | Ja                    |
|  | Inkrafttreten 6. Novellierung Förderrichtlinie  | 16.11.2020            | Ja                    |
|  | Inkrafttreten 7. Novellierung Förderrichtlinie und vorläufige Verlängerung Innovationsprämie bis 31.12.2022   | 01.01.2020            | Ja                    |
|  | Inkrafttreten 8. Novellierung Förderrichtlinie  | 01.01.2023            | Ja                    |
| –  | – / –   | –                     |                       |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel 6092, Titel 893 01  |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>   | <b>2023</b>           |                       |
|  | 3.500.000   | 2.500.000             |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | Aufstockung 2023 um 400 Mio. Euro erfolgt, um Förderstopp zu vermeiden.   |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | Wird derzeit durchgeführt, Ex-Post und begleitend.  |                       |                       |

|  |  |                       |                       |
|--|--|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme<br/>(federführendes Ressort)</b> | 73. <b>Zweites Gesetz zur Umsetzung steuerlicher Hilfsmaßnahmen zur Bewältigung der Corona-Krise vom 29. Juni 2020 (Zweites Corona-Steuerhilfegesetz)</b>  |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                                | BMF  |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                             | Anhebung des in § 6 Absatz 1 Nummer 4 Satz 2 Nummer 3 EStG enthaltenen Höchstbetrages für den Bruttolistenpreis eines Elektrofahrzeuges von 40.000 Euro auf 60.000 Euro, mit Wirkung zum 1. Januar 2020.   |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                      | Gesetz   |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                                   | Verkehr  |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu<br/>Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2030 (3.4.3.8e)  |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende<br/>(ggfs. geplant)</b>         | 01.01.2020   | 31.12.2030            |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                      | Maßnahme umgesetzt   |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                          | –  |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                    | <b>Beschreibung Schritt</b>  | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Lesungen BTag  | 2 / 2020              | Ja                    |
|  | Befassung BRat   | 2 / 2020              | Ja                    |
|  | Verabschiedung des Gesetzes  | 2 / 2020              | Ja                    |
|  | Inkrafttreten des Gesetzes   | 2 / 2020              | Ja                    |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                       | Kapitel -, Titel -   |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf<br/>(in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>  | <b>2023</b>           |                       |
|  | 10<br>(4)  | 10<br>(4)             |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                             | Ist-Daten liegen nicht vor. Es wurde die Prognose der aus den Regelungen resultierenden Steuermindereinnahmen angegeben, die im Gesetzgebungsverfahren für den Finanzplanungszeitraum erstellt und in einem Finanztableau veröffentlicht wurde. Die erste Zahl stellt die gesamtstaatlichen Mindereinnahmen dar, die Zahl in Klammern den Anteil, der auf den Bund entfällt. |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>   | –  |                       |                       |

|  |  |                       |                       |
|--|--|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>74. BMBF-Forschungsagenda „Nachhaltige urbane Mobilität“</b>  |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMBF   |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | <p>Die Forschungsagenda „Nachhaltige urbane Mobilität“ ist der förderpolitische und strategische Rahmen der systemischen Mobilitätsforschung im BMBF und zeigt auf, wie Wissenschaft und Praxis den Weg zu einem nachhaltigen, bedarfsgerechten und zuverlässigen Mobilitätssystem gestalten können. Mit dem Wettbewerb „MobilitätsWerkStadt 2025“ bietet das BMBF Kommunen die Möglichkeit, in Forschungsprojekten nachhaltige Mobilitätskonzepte zu erarbeiten, diese in Reallaboren vor Ort umzusetzen und zu erproben und hierdurch ein nachhaltiges Mobilitätsmanagement zu entwickeln. Mit der Fördermaßnahme „MobilitätsZukunftsLabor 2050“ sollen zudem systemische Innovationen für die Mobilität der Zukunft entwickelt werden. Diese beiden Fördermaßnahmen werden durch die Beteiligung des BMBF an der europäischen Fördermaßnahme „ENUAC“ sowie weitere Forschungsprojekte ergänzt.</p> <p>Mit einer neuen Förderrichtlinie „Nachhaltige Mobilität in regionalen Transformationsräumen“ im Rahmen der Dachmarke „Stadt-Land-Zukunft“ erweitert das BMBF den räumlichen Bezug der Forschungsagenda „Nachhaltige urbane Mobilität“.</p> <p>Ab 2024 werden Forschungs- und Entwicklungsvorhaben gefördert, welche für die zukunftsfähige Gestaltung der Mobilität in Regionen ein besseres Verständnis schaffen hinsichtlich</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>(1) der Voraussetzungen zur Entfaltung des Transformationspotenzials,</li> <li>(2) zur Skalierbarkeit von kleinräumig erfolgreichen Maßnahmen und Prozessen,</li> <li>(3) der Wechselwirkungen zwischen verschiedenen Transformationsbereichen sowie</li> <li>(4) der Zuständigkeiten und Interessen beteiligter relevanter Akteure.</li> </ol> |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Förderprogramm   |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Verkehr  |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2030 (3.5.3.12)  |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | 01.01.2019   | 01.07.2029            |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Umsetzung  |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | <p>Bereich A: Laufende Maßnahmen „MobilitätsWerkStadt 2025“ (mit 14 kommunalen Projekten zur Entwicklung lokal angepasster und nachhaltiger Mobilitätskonzepte und „MobilitätsZukunftsLabor2050“ (mit 12 inter- und transdisziplinären Forschungsprojekten).</p> <p>Ferner Begleitforschungsprojekt „Nachhaltige Mobilität“ zur Unterstützung, Vernetzung und Synthese der Projekte im Rahmen der Forschungsagenda „Nachhaltige urbane Mobilität“.</p> <p>Aktuell Bekanntmachung „Nachhaltige Mobilität in regionalen Transformationsräumen“ im Rahmen der Dachmarke Stadt-Land-Zukunft (Projektstart 04/2024 geplant)</p>   |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>  | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Veröffentlichung Bekanntmachung „MobilitätsWerkStadt 2025“   | 1 / 2019              | Ja                    |
|  | Veröffentlichung Bekanntmachung „MobilitätsZukunftsLabor 2050“   | 1 / 2019              | Ja                    |
|  | Projektstart „MobilitätsWerkStadt 2025“, Phase I   | 1 / 2020              | Ja                    |
|  | Projektstart „MobilitätsZukunftsLabor 2050“  | 3 / 2020              | Ja                    |
|  | Projektstart „MobilitätsWerkStadt 2025“, Phase II  | 2 / 2021              | Ja                    |
|  | Veröffentlichung Förderinformation „MobilitätsWerkStadt 2025“, Phase III   | 2 / 2023              | Ja                    |
|  | Projektstart „MobilitätsWerkStadt 2025“, Phase III   | 2 / 2024              | Nein                  |
|  | Auftrag Begleitforschung „Nachhaltige Mobilität“   | 1 / 2020              | Nein                  |



|   |  |             |      |
|---|--|-------------|------|
|   | Veröffentlichung Bekanntmachung „Nachhaltige Mobilität in regionalen Transformationsräumen“ im Rahmen der Dachmarke „Stadt-Land-Zukunft“ | 1 / 2023    | Ja   |
|   | Projektstart „Nachhaltige Mobilität in regionalen Transformationsräumen“   | 2 / 2024    | Nein |
| <b>Haushaltsstelle</b>                    | Kapitel 30 04, Titel 685 43  |             |      |
| <b>Finanzbedarf<br/>(in Tausend Euro)</b> | <b>2022</b>  | <b>2023</b> |      |
|   | 8.914  | 10.641      |      |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>          | entfällt   |             |      |
| <b>Evaluierung</b>                        | –  |             |      |

|  |  |                       |                       |
|--|--|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>75. Verlagerung von Großraum- und Schwerlasttransporten von der Straße auf die Wasserwege (Verlagerung von GST auf die Wasserstraße)</b>  |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMDV   |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | <p>IV.3 (a.) Verlagerung von Großraum- und Schwerlasttransporten von der Straße auf die Wasserwege Aufgrund der Vorteile des Verkehrsträgers Wasserstraße in der Bilanz der Treibhausgasemissionen gegenüber Straße, ist es das Ziel, möglichst große Anteile des Güterverkehrs auf der Wasserstraße zu transportieren.</p> <p>Die Handlungsempfehlungen des BMDV Schlussberichts zur Verlagerung von GST von Straße auf Wasserstraße und Schiene vom 23.6.2021 sind ein wesentlicher Baustein zur Verlagerung auf die Wasserstraße und Schiene, die schrittweise umgesetzt werden. Die Verlagerung von GST auf die Wasserstraße stellt einen Anfang dar. Ziel ist es, auch andere Güter noch stärker auf die Wasserstraße zu verlagern. Hierbei spielt die Steigerung der Attraktivität des Verkehrsträgers Wasserstraße für die Verlagerer sowie die Voraussetzungen für die stärkere Nutzung des Verkehrsträgers zu verbessern eine Rolle. Die Ansätze für GST können auch in anderen Transportsegmenten Wirkung entfalten.</p> |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Sonstige   |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Verkehr  |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimapakt 2021 (IV.3)  |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | 28.08.2023   | 31.12.2025            |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Umsetzung  |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | Die Förderrichtlinie zur Anschubfinanzierung von GST Shuttleverkehren wurde am 28.8.2023 veröffentlicht.   |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>  | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | –  | 3 / 2023              | Ja                    |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel 1210, Titel 683 04   |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>  | <b>2023</b>           |                       |
|  | 10.000   | 2.000                 |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | <p>Die im Rahmen des Klimaschutz-Sofortprogramms 2022 zur Verfügung gestellten 10 Mio. Euro für Zuschüsse für die Verlagerung von GST von der Straße auf die Wasserstraße waren fachseitig für eine dreijährige Anschubfinanzierung zur Etablierung von GST-Shuttleverkehren auf Bundeswasserstraßen vorgesehen. Mit der Einrichtung von GST Shuttleverkehren soll das Angebot für den Transport auf der Wasserstraße deutlich erweitert werden.</p> <p>Da für die in 2022 veranschlagten Haushaltsmittel keine Übertragbarkeit in die Folgejahre erreicht werden konnte, ist die über mehrere Jahre vorgesehene Anschubfinanzierung in 2022 nicht realisierbar gewesen.</p>   |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | –  |                       |                       |

|  |  |                       |                       |
|--|--|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | 76. <b>Investitionen in die Schifffahrt - Bau von emissionsarmen BSH Vermessungs- und Wracksuchschiffen (IV.3 (c.) Investitionen in die Schifffahrt - Bau von emissionsarmen BSH Vermessungs- und Wracksuchschiffen)</b>   |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMDV   |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | Neubau von zwei Vermessungs- und Wracksuch-Schiffen des Bundesamtes für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH). Ausrüstung der Ersatzbauten (Wega und Deneb) für die bisher dieselgetriebenen Einheiten mit einem emissionsärmeren, alternativen Antriebskonzept. Ziel ist die maximale Dekarbonisierung der Schiffsemissionen durch die Kombination verschiedener Maßnahmen, wie Nutzung von grünen Kraftstoffen (z. B. grünes Methanol), alternative Energiewandlerkonzepte (Brennstoffzelle, Wärmepumpen) und zusätzliche Energiegewinnung durch komplett CO <sub>2</sub> neutrale Formen, wie z. B. Solarenergie. |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Sonstige   |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Verkehr  |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimapakt 2021 (IV.3 (c.))   |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | –  | –                     |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Planung  |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | Zur Zeit werden die Konzepte des Teilnehmerbieterverfahrens für ein emissionsarmes Vermessungs-, Wracksuch- und Forschungsschiffe für das BSH ausgewertet. Das Energieerzeugungskonzept sieht vor, dass bis zu 100 Prozent flüssige klimaneutrale Kraftstoffe ( E-Fuels, Methanol, u. ä) verwendet werden können. Die Vergabe des Bauauftrags für den Ersatzbau Wega ist für 2024 vorgesehen, mit der Option auf den Ersatzbau Deneb.  |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>  | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | geplante Vergabe des/der Bauaufträge   | – / 2024              | Nein                  |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel 1219, Titel 811 01   |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>  | <b>2023</b>           |                       |
|  | 30 Mio. Euro   | –                     |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | Bei der Vergabe der geplanten Schiffsbauten haben sich Verzögerungen ergeben, so dass die zugewiesenen Finanzmittel erst in den Folgejahren verwendet werden. Mit der Vergabe in 2024 werden die ursprünglich für 2022 vorgesehenen Haushaltsmittel in der Höhe von 30 Mio. Euro abfließen.  |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | –  |                       |                       |

|  |   |                       |                       |
|--|---|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | 77. <b>Erhaltung, Ersatz und Ausbau der Wasserstraßen (Investitionen in Wasserstraßen)</b>  |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMDV  |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | Für den umweltfreundlichen Verkehrsträger Wasserstraße sind die Rahmenbedingungen und somit (1.) die vorhandene, verkehrliche Infrastruktur zu verbessern sowie gleichzeitig (2.) die ökologische Durchgängigkeit sicherzustellen. Die neu hinzugekommene Aufgabe des wasserwirtschaftlichen Ausbaus ist umzusetzen.  |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Sonstige  |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Verkehr   |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimapakt 2021 (IV.4)   |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | 01.01.2022  | 31.12.2022            |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme beendet  |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | <p>Die Umsetzung der im Rahmen des im Jahr 2021 beschlossenen Klimaschutzprogramms (SPr 2021) zur Verfügung stehenden 300 Millionen Euro für laufende Umbau- und Ersatzmaßnahmen an den Bundeswasserstraßen und für zusätzliche Voruntersuchungen und Planungen für künftige Projekte ist planmäßig im Jahr 2022 verlaufen.</p> <p>Auch für die Wiederherstellung der ökologischen Durchgängigkeit an den staugeregelten Wasserstraßen, für die ökologische Weiterentwicklung sowie den wasserwirtschaftlichen Ausbau der Bundeswasserstraßen wurden die vorbereitenden Maßnahmen und Planungen beschleunigt.</p> <p>Die Maßnahme wurde im Jahr 2022 abgeschlossen.</p> |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>   | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Investitionsbeginn  | I / 2022              | Ja                    |
|  | Investitionsende  | IV / 2022             | Ja                    |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel 1203, Titel 78002; 78005  |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>   | <b>2023</b>           |                       |
|  | 300.000   | –                     |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | Der Klimapakt 2021 hat die 1-jährige Verstärkung der Investitionsmittel in die Bundeswasserstraßen im Haushalt 2022 vorgesehen.   |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | –   |                       |                       |

|  |   |                       |                       |
|--|---|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>78. Einführung eines digitalen Kapazitätsmanagements (Digitales Kapazitätsmanagement (DCM))</b>  |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMDV  |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | Durch Digitalisierung des Kapazitätsmanagements (Digital Capacity Management – DCM) soll eine Optimierung der Nutzung der Infrastrukturkapazität erreicht werden, so dass den zugangsberechtigten Eisenbahnverkehrsunternehmen schon ohne Ausbau der Infrastruktur sowie ohne Einbußen in der Betriebsqualität mehr Fahrplantrassen zur Verfügung gestellt werden können. |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Förderprogramm  |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Verkehr   |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimapakt 2021 (IV.5)   |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | 2023  | 2027                  |                       |
| <b>Umsetzungstatus</b>                                   | Maßnahme in Umsetzung   |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | Die Finanzierungsvereinbarung zwischen Bund und DB wurde Ende 2023 abgeschlossen. Die weitere Umsetzung obliegt danach der DB InfraGo.  |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>   | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Schaffung eines prototypischen Nachweises zur Optimierung der Kapazitätsnutzung durch DCM / KaZu Novum  | 4 / 2024              | Nein                  |
|  | Entwicklung von IT-Modulen zur Erstellung eines Kapazitätsnutzungskonzepts (KNK)  | 4 / 2026              | Nein                  |
|  | Entwicklung von IT-Modulen zur Erstellung von Kapazitätsrahmenverträgen (KRV)   | 4 / 2026              | Nein                  |
|  | Entwicklung von IT-Modulen zur Erstellung von Kapazitätsnutzungsplänen (KNP)  | 4 / 2026              | Nein                  |
|  | Modernisierung der Bestands-IT zur Sicherstellung der vollen Wirksamkeit des neuen digitalen Prozesses  | 4 / 2027              | Nein                  |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel 1202, Titel 891 06  |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>   | <b>2023</b>           |                       |
|  | –   | –                     |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | –   |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | –   |                       |                       |

|  |   |                       |                       |
|--|---|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | 79. <b>Forschungsförderung von Einzelvorhaben zu klimaneutralen Technologien für die zivile Luftfahrt, im Rahmen des Luftfahrtforschungsprogramms-Klima VI (Klimaneutrales Fliegen)</b>   |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMWK  |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | <p>Neben der Arbeit an der weiteren Effizienzsteigerung klassischer Luftfahrttechnologien im Rahmen des Luftfahrtforschungsprogramms LuFo Klima dient der Förderschwerpunkt „klimaneutrales Fliegen“ der beschleunigten Entwicklung disruptiver Luftfahrttechnologien auf Basis von Wasserstoff, hybridelektrischen und klimaneutralen Konzepten. In einem zweistufigen Zuwendungsverfahren werden aus Kap. 6092 Tit. 683 05 Forschungs- und Entwicklungsprojekte gefördert, deren Ergebnisse die Transformation in der zivilen Luftfahrttechnologie ermöglichen sollen. Die Maßnahme orientiert sich dabei an den übergeordneten, politischen und gesellschaftlichen Zielen des EU-Fit for 55-Pakets, des Koalitionsvertrags sowie des nationalen Klimaschutzgesetzes zur Dekarbonisierung und Transformation des Verkehrssektors.</p> <p>Neben Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft, Wissenschaftseinrichtungen und Hochschulen, richtet sich das LuFo auch insb. an kleine und mittlere Unternehmen (KMU) in der Ausrichtung des Programms (Programmlinie „KMU“).</p> |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Förderprogramm  |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Verkehr   |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2023 (V36)<br>Klimapakt 2021 (IV.7)   |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | 2019  | ca. 2035              |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Umsetzung   |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | Derzeit befindet sich das Sechste Luftfahrtforschungsprogramm-Klima des Bundes (LuFo-Klima) im dritten und letzten Programmaufruf. Eine Fortführung der Maßnahme, in Form des LuFo-Klima VII, ist aktuell in der Vorbereitung (Stand Juni 2023). Geplanter Bekanntmachungszeitpunkt bisher Q 1/2024.  |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>   | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Abwicklung des 3. Programmaufrufs LuFo-Klima VI   | 1 / 2022              | Nein                  |
|  | Bekanntmachung des 1. Programmaufrufs LuFo-Klima VII  | 1 / 2024              | Nein                  |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel 6092, Titel 683 05  |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>   | <b>2023</b>           |                       |
|  | 48.005  | 170.000               |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         |   |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | –   |                       |                       |

|  |  |                       |                       |
|--|--|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>80. Aktualisierung des Maritimen Forschungsprogramms mit Ergänzung des fünften Förderschwerpunktes „Klimaneutrales Schiff“ (MARITIME.zeroGHG) (Klimaneutrales Schiff)</b>   |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMWK   |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | <p>Um eine rasche Reduzierung der THG-Emissionen der Schifffahrt zu unterstützen, wird das Maritime Forschungsprogramm derzeit um einen fünften Schwerpunkt Klimaneutrales Schiff (MARITIME.zeroGHG) ergänzt. Darin soll die marktnahe Entwicklung und Demonstration aller relevanten Technologien, wie z. B. die Brennstoffzelle, Methanol- und Ammoniakmotoren, aber auch die Stromerzeugung auf Kreuzfahrtschiffen unterstützt werden. Folgende Entwicklungsschwerpunkte stehen dabei im Fokus:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Alternative Antriebskonzepte z. B. Elektrifizierung durch Brennstoffzelle und Batterie (s. Koalitionsvertrag S. 28, Z. 829 ff.)</li> <li>– Verwendung alternativer Kraftstoffe für konventionelle Schiffsantriebe (z. B. Ammoniak, Methanol, Wasserstoff)</li> <li>– Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz (z. B. Antriebsunterstützung durch Windkraftnutzung)</li> <li>– Technologien zur Reduktion von THG-Emissionen (z. B. Carbon Capture)</li> </ul> <p>Mit der Förderung soll die Entwicklung und Demonstration von schiffstypenunabhängigen grünen Antriebstechnologien, Energiespeichern und Bordnetzen für Neubauten und Nachrüstungen vorangetrieben werden. Die Förderung von (Groß-) Demonstratoren wird dazu ausgebaut. Das können zum Beispiel Projekte zu klimaneutralen Schiffen sein, die in unterschiedlicher Verwendung, unter kommerziellen Bedingungen getestet werden sollen.</p> |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Förderprogramm   |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Verkehr  |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2023 (V38)<br>Klimapakt 2021 (IV.8)  |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | III/2023   | 30.06.2027            |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Umsetzung  |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | Maßnahme wird aus Klimapakt 2021 IV.8 fortgeschrieben.<br>Die neue Förderrichtlinie wurde am 30.08.2023 im Bundesanzeiger veröffentlicht.  |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>  | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Entwurf Aktualisierung Maritimes Forschungsprogramm  | II. / 2023            | Ja                    |
|  | Hausinterne Abstimmung   | II. / 2023            | Ja                    |
|  | Vorlage beim BMF/BRH   | II. / 2023            | Ja                    |
|  | Veröffentlichung Bundesanzeiger  | III. / 2023           | Ja                    |
|  | Inkrafttreten  | III. / 2023           | Ja                    |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel 6092, Titel 686 28   |                       |                       |

| Finanzbedarf<br>(in Tausend Euro) | 2022     | 2023 |
|-----------------------------------|----------|------|
|                                   |          |      |
| Hinweis zur Finanzplanung         | entfällt |      |
| Evaluierung                       | –        |      |



|  |  |                       |                       |
|--|--|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>81. Schaffung der Voraussetzungen für Ausbau von Kapazitäten des schienengebundenen ÖPNV, Stärkere Ausrichtung GVFG-Förderung am Klimaschutz, Kapazitäten ausbauen (GVFG-Bundesprogramm)</b>  |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMDV   |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | Das Dritte Gesetz zur Änderung des Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetzes (GVFG) ist rückwirkend zum 1. Januar 2020 in Kraft getreten. Die Elektrifizierung von Nahverkehrsstrecken ist explizit als Fördertatbestand aufgeführt und kann bei Vorliegen der Fördervoraussetzungen mit bis zu 90 Prozent der zuwendungsfähigen Kosten durch den Bund gefördert werden. Im GVFG-Bundesprogramm, welches jährlich fortgeschrieben wird, sind verschiedene Elektrifizierungsvorhaben von den Ländern angemeldet worden. Für die kommenden Jahre wird mit weiteren Vorhabenanmeldungen gerechnet. Die Elektrifizierung des Schienenpersonennahverkehrs wird bis weit nach 2030 andauern. |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Förderprogramm   |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Verkehr  |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2023 (V1.1)  |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | 2020   | -                     |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Umsetzung  |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | Das GVFG-Bundesprogramm wird jährlich fortgeschrieben.   |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>  | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Veröffentlichung GVFG-Bundesprogramm 2020 – 2024   | III / 2020            | Ja                    |
|  | Veröffentlichung GVFG-Bundesprogramm 2021 – 2025   | III / 2021            | Ja                    |
|  | Veröffentlichung GVFG-Bundesprogramm 2022 – 2026   | III / 2022            | Ja                    |
|  | Veröffentlichung GVFG-Bundesprogramm 2023 – 2027   | III / 2023            | ja                    |
|  | Veröffentlichung GVFG-Bundesprogramm 2024 – 2028   | III / 2024            | Nein                  |
|  | -  | - / -                 | -                     |
|  | -  | - / -                 | -                     |
|  | -  | - / -                 | -                     |
|  | -  | - / -                 | -                     |
|  | -  | - / -                 | -                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel 12 06, Titel 544 01, 882 02, 891 01  |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>  | <b>2023</b>           |                       |
|  | 904.960  | 1.004.167             |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | Die Mittel werden für die Bundesprogramme insgesamt nach dem GVFG (GVFG-Bundesprogramm) und für das Forschungsprogramm Stadtverkehr dargestellt.   |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | -  |                       |                       |

|  |   |                       |                       |
|--|---|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme<br/>(federführendes Ressort)</b> | <b>82. Stärkung des Schienenpersonen- und Güterverkehrs (Bedarfsplan Schiene)</b>   |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                                | BMDV  |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                             | Das Schienennetz der Eisenbahnen des Bundes wird nach dem vom Parlament beschlossenen Bedarfsplan für die Bundesschienenwege ausgebaut (Anlage zu § 1 des Bundesschienenwegeausbaugesetz). Der Bedarfsplan dient insbesondere dem Schienenpersonenfernverkehr und dem Güterverkehr. Die Ausbaumaßnahmen beinhalten teilweise auch die Elektrifizierung bestehender Schienenwege der Eisenbahnen des Bundes. |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                      | Sonstige  |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                                   | Verkehr   |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                      | Klimaschutzprogramm 2023 (V1.2)   |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende<br/>(ggfs. geplant)</b>         | 23.12.2016  | lfd. Prozess          |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                      | Maßnahme in Umsetzung   |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                          | Es handelt sich um einen fortlaufenden Prozess.   |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                    | <b>Beschreibung Schritt</b>   | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Inkrafttreten (letzte Änderung)   | 4 / 2023              | Ja                    |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                       | Kapitel 1202, Titel 891 01  |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf<br/>(in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>   | <b>2023</b>           |                       |
|  | 1.790.000   | 1.902.000             |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                             | –   |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>   | –   |                       |                       |

|  |  |                       |                       |
|--|--|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>83. Schrittweise Umsetzung Deutschlandtakt (Etappierung) (Attraktive Takte und schnelles Umsteigen fördern)</b>   |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMDV   |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | Die Umsetzung des Deutschlandtakts erfolgt schrittweise in Etappen mit sukzessiver Fertigstellung der Infrastruktur. Die Umsetzung hat bereits begonnen. Jede Etappe (Ausbaustufe) bringt neue Angebotssprünge und deutliche Verbesserungen für Reisende, Wirtschaft und Industrie. Mit der Inbetriebnahme weiterer Infrastrukturmaßnahmen ab Mitte der 2020er Jahre startet die nächste große Etappe. So werden zum Beispiel ein 30-Minuten-Takt zwischen den großen Metropolen Köln, Frankfurt, Mannheim, München, Nürnberg möglich, Anschlüsse im Nah- und Fernverkehr weiter verbessert und zusätzliche Kapazitäten für alle Verkehre auf der Schiene geschaffen. Nicht zuletzt ist ein leistungs- und funktionsfähiges Schienennetz Grundvoraussetzung für einen zuverlässigen Deutschlandtakt. Darüber hinaus werden im Rahmen dieser Etappe die Kernmaßnahmen des Bedarfsplans Schiene erstmalig durch zusätzliche kleine und mittlere Maßnahmen (z. B. zusätzliche Weichen & Bahnsteige) im gesamten Netz ergänzt. Sie ermöglichen weitere Angebotsverbesserungen. Zukünftig soll der Weg zum Deutschlandtakt anhand konkreter Ausbauschritte der Infrastruktur mit realistischen Teilzielen aufgezeigt werden. Hierzu wird durch das BMDV der „Strategische Umsetzungsplan Deutschlandtakt (Etappierung)“ entwickelt. Konkrete Ausbauschritte über 2030 hinaus sollen noch in dieser Legislaturperiode vorliegen. |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Sonstige   |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Verkehr  |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2023 (V1.3)  |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | Ende 2025  | –                     |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Umsetzung  |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | –  |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>  | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Bewertung der relevanten Infrastrukturmaßnahmen, Aufstieg des Planfalls Deutschlandtakt in den Vordringlichen Bedarf des Bedarfsplans Schiene  | 3. Quartal / 2021     | Ja                    |
|  | sukzessiver Start der Maßnahmenplanungen   | 3. Quartal / 2021     | –                     |
|  | Erste Maßnahmenwirkungen   | 4. Quartal / 2025     | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel -, Titel -   |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>  | <b>2023</b>           |                       |
|  | –  | –                     |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | Angaben sind nicht möglich, da die Finanzierung aus mehreren Haushaltstiteln erfolgt, deren jeweilige Dotierung teilweise über die Finanzierung der Maßnahmen für den Deutschlandtakt hinausgeht.  |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | –  |                       |                       |

|  |  |                       |                       |
|--|--|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme<br/>(federführendes Ressort)</b> | <b>84. Richtlinie zur Förderung alternativer Antriebe im Schienenverkehr<br/>(Alternative Antriebe im Schienenverkehr)</b>   |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                                | BMDV   |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                             | Förderung der Beschaffung von Schienenfahrzeugen mit innovativen emissionsarmen/-freien Antrieben im Schienenpersonenverkehr und Schienengüterverkehr sowie zur Errichtung der für den Betrieb notwendigen Betankungs- bzw. Ladeinfrastruktur. |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                      | Förderprogramm   |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                                   | Verkehr  |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu<br/>Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2023 (V12)<br>Klimaschutzprogramm 2030 (3.4.3.1c)  |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende<br/>(ggfs. geplant)</b>         | 17.02.2021   | -                     |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                      | Maßnahme in Umsetzung  |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                          | –  |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                    | <b>Beschreibung Schritt</b>  | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Veröffentlichung der Richtlinie zur Förderung alternativer Antriebe im Schienenverkehr   | 1 / 2021              | Ja                    |
|  | Veröffentlichung Förderaufruf  | 3 / 2021              | Ja                    |
|  | Veröffentlichung Förderaufruf  | 3 / 2022              | Ja                    |
|  | Veröffentlichung Förderaufruf  | 2 / 2023              | Ja                    |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                       | Kapitel 6092, Titel 892 06   |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf<br/>(in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>  | <b>2023</b>           |                       |
|  | 20.500   | 27.861                |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                             |  |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>   | –  |                       |                       |

|  |   |                       |                       |
|--|---|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>85. Verstärkte Nutzung des Potenzials synthetischer Kraftstoffe – Zulassung reiner E-Fuels (Zulassung von reinem E-Diesel und HVO 100)</b>   |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMDV  |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | Für die Erreichung von Klimaneutralität im Verkehr spielen klimafreundliche Kraftstoffe (insbesondere E-Fuels) vor allem in Bereichen, die schwer direkt auf die Nutzung erneuerbaren Stroms umgestellt werden können, eine wichtige Rolle. Ein Hochlauf der Produktion und Nutzung wird daher bereits kurzfristig angereizt. Dafür werden rechtliche und administrative Regelungen, die aktuell einer Ausweitung der Nutzung entgegenstehen, beseitigt. Die Koalitionsfraktionen haben am 28. März 2023 beschlossen, dass die DIN EN 15940 in die 10. Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (BImSchV) aufgenommen wird. Damit ist eine Betankung von E-Diesel und HVO (Hydrotreated Vegetable Oil) in Reinform möglich. Zeitgleich soll die Förderung fossiler Kraftstoffe durch eine Änderung des Saubere-Fahrzeuge-Beschaffungs-Gesetzes beendet werden. |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Sonstiges   |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Verkehr   |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2023 (V13)  |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | Q 2/2023  | Q 2/2024              |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Umsetzung   |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | Das Saubere-Fahrzeuge-Beschaffungs-Gesetz sowie ein erster Entwurf der 10. Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (10. BImSchV) wurden am 21. Juni 2023 im Kabinett verabschiedet bzw. behandelt. Das Gesetz wurde am 22. Februar 2024 vom Bundestag beschlossen. Beide Vorhaben sollen im März 2024 im Bundesrat behandelt werden.  |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>   | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Gesetzes bzw. Verwaltungsänderung   | 3 / 2023              | Ja                    |
|  | Behandlung im Bundesrat   | 1 / 2024              | Nein                  |
|  | Inkrafttreten   | 2 / 2024              | Nein                  |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel –, Titel –  |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>   | <b>2023</b>           |                       |
|  | –   | –                     |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | Es werden keine Haushaltsmittel benötigt.   |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | –   |                       |                       |

|  |  |                       |                       |
|--|--|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme<br/>(federführendes Ressort)</b> | <b>86. E-Fuels-Dialog und Roadmap klimaneutrale Kraftstoffe</b>  |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                                | BMDV   |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                             | Das BMDV führte am 4. September 2023 eine internationale E-Fuels Konferenz in München durch, um mit den Stakeholdern sowie Verkehrsministern aus der EU und Drittstaaten über die Herausforderungen und Handlungsmöglichkeiten für den Markthochlauf von E-Fuels zu diskutieren. Neben der Automobilindustrie werden auch Vertreter der Luft- und Seeverkehrswirtschaft sowie Kraftstoffproduzenten und Wissenschaftler teilnehmen. In 2024 ist eine Fortführung dieses E-Fuels Dialogs geplant. |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                      | Förderprogramm   |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                                   | Verkehr  |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                      | Klimaschutzprogramm 2023 (V14)   |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende<br/>(ggfs. geplant)</b>         | 01.07.2023   | –                     |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                      | Maßnahme in Umsetzung  |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                          | –  |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                    | <b>Beschreibung Schritt</b>  | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | 1. Planung   | 3 / 2023              | Ja                    |
|  | 2. Umsetzung   | 3 / 2023              | Ja                    |
|  | 3. Abschluss   | 3 / 2023              | Ja                    |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                       | Kapitel -, Titel -   |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf<br/>(in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>  | <b>2023</b>           |                       |
|  | –  | –                     |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                             | –  |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>   | –  |                       |                       |

|  |  |                       |                       |
|--|--|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>87. Neuzulassungen für E-Fuels-Fahrzeuge - Revision der Flottenzielwert-Verordnung zur Berücksichtigung von „E-Fuel-only“-Fahrzeugen (Neuzulassungen für E-Fuels-Fahrzeuge)</b>   |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMDV   |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | <p>Die Revision der Flottenzielwert-Verordnung wurde am 28. März 2023 im Rat angenommen. Voraussetzung für die Zustimmung der BReg war, dass sich die KOM in einer Erklärung verpflichtet hatte, in einem zweistufigen Prozess unverzüglich mit der Umsetzung des Erwägungsgrunds 11 zur Berücksichtigung von „E-Fuel-only“-Fahrzeugen zu beginnen.</p> <p>In der ersten Stufe, in dem sie einen Verordnungsvorschlag für die Typgenehmigung von E-Fuels-Only Fahrzeugen schafft; in der zweiten Stufe, indem sie „E-Fuels-only“-Fahrzeuge bei der Regelung der CO<sub>2</sub>-Flottenzielwerte in geeigneter Weise berücksichtigt.</p> <p>Ein im Herbst 2023 von der EU-Kommission vorgelegter erster Verordnungsvorschlag enthält die wesentlichen Voraussetzungen zur Genehmigung von E-Fuels-Fahrzeugen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Ausstattung der Fahrzeuge mit einem sog. Inducement-System zur Überwachung, dass die Fahrzeuge ausschließlich mit E-Fuels betrieben werden können.</li> <li>– Tankstutzen dieser Fahrzeuge müssen entsprechend gekennzeichnet oder geformt sein.</li> <li>– Die Fahrzeuge müssen sowohl in den Konformitätsprüfungen am Band-Ende (sogenannte CoP-Prüfungen, Conformity of Production), als auch bei den Untersuchungen im Feld (In-Service Conformity Prüfungen und Marktüberwachungsmaßnahmen) die lebenslange Funktionalität des Inducement-Systems nachweisen, damit keine unerlaubte Umgehung stattfinden kann bzw. Falschbetankung verhindert wird.</li> <li>– -Dokumentationspflicht der E-Fuels-Only Fahrzeuge in den jeweiligen Beschreibungsunterlagen, Typgenehmigungsbögen und den Übereinstimmungsbescheinigungen.</li> </ul> |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Verordnung   |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Verkehr  |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2023 (V15)   |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | –  | –                     |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Umsetzung  |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | –  |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>  | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | 1. Entwurf   | – / –                 | –                     |
|  | Hausabstimmung   | – / –                 | –                     |
|  | Ressortabstimmung  | – / –                 | –                     |
|  | Kabinettsbeschluss   | – / –                 | –                     |
|  | 1. Lesung Bundestag  | – / –                 | –                     |
|  | Beteiligung Bundesrat  | – / –                 | –                     |
|  | 2. und 3. Lesung Bundestag   | – / –                 | –                     |
|  | 2. Beteiligung Bundesrat   | – / –                 | –                     |
|  | Verkündung   | – / –                 | –                     |
|  | Inkrafttreten  | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel –, Titel –   |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>  | <b>2023</b>           |                       |
|  | –  | –                     |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | Verordnung nicht haushaltswirksam  |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | –  |                       |                       |

|  |   |  |                       |
|--|---|--|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme<br/>(federführendes Ressort)</b> | <b>88. Markthochlauf strombasierter Kraftstoffe und großtechnische Erzeugung von fortschrittlichen Biokraftstoffen (Erzeugung erneuerbarer Kraftstoffe)</b>   |  |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                                | BMDV  |  |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                             | <p>BMDV Förderung von Investitionen in Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Kraftstoffe (kurz: FRL eK-Invest), um den Markteintritt strombasierter Kraftstoffe (Wasserstoff, E-Fuels) und den Markthochlauf fortschrittlicher Biokraftstoffe anzustoßen. Es sollen sowohl Investitionszuschüsse für neue Erzeugungsanlagen als auch für die Umrüstung bestehender Erzeugungsanlagen gewährt werden. Zudem sollen auch Machbarkeitsstudien förderfähig sein, um Investitionsentscheidungen für Erzeugungsanlagen auf deren Umsetzbarkeit und Marktpotenzial hin zu untersuchen.</p> <p>BMDV Förderung des Hochlaufs von strombasiertem Kerosin im industriellen Maßstab (kurz: PtL-KERO): Es ist geplant, Anlagen mit einer Erzeugungskapazität von mind. 10.000 Tonnen PtL-Kerosin zu fördern.</p> <p>Bezüge zu Klimaschutzprogrammen: Maßnahmenbündel „Alternative Kraftstoffe“ im KSP 2030 (hier Maßnahmen 3.4.3.4a). Bestandteil der NWS (hier Maßnahme 7). Zudem fortgeführt im KSP 2023 („Verstärkte Nutzung des Potenzials synthetischer Kraftstoffe: [...] Massenproduktion von E-Fuels wird gefördert“)</p> |  |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                      | Förderprogramm  |  |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                                   | Verkehr   |  |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                      | Klimaschutzprogramm 2023 (V16.1)  |  |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende<br/>(ggfs. geplant)</b>         | Q 2/2021  | –  |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                      | Maßnahme umgesetzt  |  |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                          | <p>PtL-KERO: Laufende Gespräche mit Europäischer Kommission zum beihilferechtskonformen Förderdesign.</p> <p>FRL eK-Invest: Inhaltliche Ausgestaltung abgeschlossen, laufende Abstimmungsprozesse und Vorbereitung der Notifizierungsunterlagen.</p> <p>Hinweis: Derzeit keine Aufspaltung in zwei Einzelmaßnahmen möglich, da gemeinsamer Haushaltstitel und derzeit noch keine Festlegung der Aufteilung der Mittel auf die beiden vorgenannten Maßnahmen. Dies wird vrsl. erst im Jahr 2024 festgesetzt.</p>   |  |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                    | <b>Beschreibung Schritt</b>   | <b>Quartal / Jahr</b>  | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | PtL-KERO – Einleitung Prä-Notifizierung   | 4 / 2022   | Ja                    |
|  | PtL-KERO – Veröffentlichung   | Abhängig von EU-Kommission Rückmeldung/ Notifizierungsprozess. | Nein                  |
|  | FRL eK-Invest – Einleitung Notifizierung  | 4 / 2023   | Nein                  |
|  | FRL eK-Invest – Veröffentlichung  | Abhängig von EU-Kommission Rückmeldung/ Notifizierungsprozess. | Nein                  |
|  | -   | - / -  | -                     |
|  | -   | - / -  | -                     |
|  | -   | - / -  | -                     |
|  | -   | - / -  | -                     |
|  | -   | - / -  | -                     |
|  | -   | - / -  | -                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                       | Kapitel 6092, Titel 892 04  |  |                       |
| <b>Finanzbedarf<br/>(in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>   | <b>2023</b>  |                       |
|  | 27.648  | 75.000   |                       |



|                                  |  |
|----------------------------------|--|
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b> | Nur Angabe des BMDV-Anteils des benannten Haushaltstitels. Angaben beinhalten neben Mitteln zur Projektförderung auch solche für Projektträger/ Programmmonitoring. Die Fördermaßnahmen werden auch über das Jahr 2026 hinaus fortgesetzt. |
| <b>Evaluierung</b>               | –  |

|  |   |                       |                       |
|--|---|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>89. Entwicklung von strombasierten Kraftstoffen und fortschrittlichen Biokraftstoffen unterstützen</b>   |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMDV  |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | <p>BMDV Förderrichtlinie für Maßnahmen zur Entwicklung regenerativer Kraftstoffe (kurz: FRL ErK): Weiterentwicklung von erneuerbaren Kraftstofftechnologien (d.h. strombasierte Kraftstoffe wie Wasserstoff und E-Fuels, zudem fortschrittliche Biokraftstoffe). Die Förderrichtlinie zielt vor allem auf angewandte Demonstrations- und Pilotvorhaben sowie Innovationscluster ab.</p> <p>BMDV wettbewerblicher Förderaufruf für die Errichtung und den Betrieb einer Technologieplattform für Power-to-Liquid (PtL) Kraftstoffe für den Luft- und Schifffverkehr (kurz: TPP): Mit der Plattform soll eine Forschungs- und Demonstrationsanlage im semi-industriellen Maßstab (Produktionsvolumen von bis zu 10.000 Tonnen PtL-Kraftstoffe pro Jahr) umgesetzt werden, um dadurch den Übergang zum Markteintritt von PtL-Kraftstoffen zu schaffen.</p> <p>Bezüge zu Klimaschutzprogrammen: Maßnahmenbündel „Alternative Kraftstoffe“ im KSP 2030 (hier Maßnahme 3.4.3.5a). Bestandteil der NWS (hier Maßnahme 7). Zudem fortgeführt im KSP 2023 („Verstärkte Nutzung des Potenzials synthetischer Kraftstoffe: Forschungsförderung [...] E-Fuels“)</p> |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Förderprogramm  |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Verkehr   |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2023 (V16.2)<br>Klimaschutzprogramm 2030 (3.4.3.5a)   |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | Q 2/2021  | –                     |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme umgesetzt  |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | <p>FRL ErK: Veröffentlicht im Mai 2021. Laufende Fördermaßnahme.</p> <p>TPP: Förderaufruf im August 2021 gestatet. erfolgreicher Bewerber im Sommer 2022 ausgewählt. Derzeit laufendes Planungsprojekt. Mit Baubeginn der Großforschungsanlage wird im Jahr 2024 gerechnet.</p> <p>Hinweis: Derzeit keine Aufspaltung in zwei Einzelmaßnahmen möglich, da gemeinsamer Haushaltstitel und derzeit noch keine Festlegung der Aufteilung der Mittel auf die beiden vorgenannten Maßnahmen. Dies wird vrsl. erst im Jahr 2024 festgesetzt.</p>  |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>   | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | FRL ErK – Veröffentlichung Richtlinie   | 2 / 2021              | Ja                    |
|  | TPP – Veröffentlichung Förderaufruf   | 3 / 2021              | Ja                    |
|  | TPP – Bewilligung Planungsprojekt   | 4 / 2022              | Ja                    |
|  | TPP – Bewilligung Hauptprojekt  | 1 / 2024              | Nein                  |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel 6092, Titel 686 25  |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>   | <b>2023</b>           |                       |
|  | 1.919   | 59.500                |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | Angaben beinhalten neben Mitteln zur Projektförderung auch solche für Projektträger/ Programmmonitoring. Die Fördermaßnahmen werden auch über das Jahr 2026 hinaus fortgesetzt, teilweise bis 2035.   |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | –   |                       |                       |

|  |  |                       |                       |
|--|--|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>90. Einführung einer CO<sub>2</sub>-Differenzierung der Lkw-Maut in Form eines CO<sub>2</sub>-Aufschlags (CO<sub>2</sub>-Aufschlag auf die Lkw-Maut)</b>  |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMDV   |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | <p>Die notwendigen europarechtlichen Voraussetzungen für die im Koalitionsvertrag vereinbarte Einführung einer CO<sub>2</sub>-Differenzierung der Lkw-Maut wurden mit der Revision der Eurovignetten-Richtlinie geschaffen.</p> <p>Nach der revidierten Eurovignetten-Richtlinie muss Deutschland bis spätestens 25. März 2024 eine CO<sub>2</sub>-Differenzierung der Lkw-Maut einführen.</p> <p>Zum 1. Dezember 2023 soll die CO<sub>2</sub>-Differenzierung der Lkw-Maut in Form eines CO<sub>2</sub>-Aufschlags basierend auf einem CO<sub>2</sub>-Tonnenpreis von 200 Euro/Tonne CO<sub>2</sub> eingeführt werden.</p> <p>Emissionsfreie Lkw werden bis Ende 2025 und emissionsfreie Lkw bis 4,25 Tonnen sogar dauerhaft von der Mautpflicht befreit.</p> <p>Ab dem 1. Januar 2026 muss für emissionsfreie Fahrzeuge nur 25 Prozent des Mautteilsatzes für Infrastrukturgebühren zzgl. der Mautteilsätze für Lärmbelastung und Luftverschmutzung entrichtet werden.</p> |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Gesetz   |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Verkehr  |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2023 (V17)   |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | –  | –                     |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Umsetzung  |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | –  |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>  | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | 1. Entwurf   | II / 2023             | Ja                    |
|  | Hausabstimmung   | II / 2023             | Ja                    |
|  | Ressortabstimmung  | II / 2023             | Ja                    |
|  | Kabinettsbeschluss   | II / 2023             | Ja                    |
|  | 1. Lesung Bundestag  | III / 2023            | Ja                    |
|  | Beteiligung Bundesrat  | III / 2023            | Ja                    |
|  | 2. und 3. Lesung Bundestag   | IV / 2023             | Ja                    |
|  | 2. Beteiligung Bundesrat   | IV / 2023             | Ja                    |
|  | Verkündung   | IV / 2023             | Nein                  |
|  | Inkrafttreten  | IV / 2023             | Nein                  |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel 1201, Titel 02 111 22  |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>  | <b>2023</b>           |                       |
|  | –  | –                     |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | Durch die Maßnahme sind Mehreinnahmen zu erwarten.   |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | –  |                       |                       |

|   |   |                       |                       |
|---|---|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme 91.</b><br>(federführendes Ressort) | <b>Einbeziehung von Fahrzeugen des gewerblichen Güterkraftverkehrs mit mehr als 3,5 Tonnen in die Mautpflicht / Absenkung der Mautpflichtgrenze von 7,5 Tonnen auf mehr als 3,5 Tonnen (Lkw-Maut mit mehr als 3,5 Tonnen)</b>   |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                                   | BMDV  |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                                | <p>Im Koalitionsvertrag ist eine Absenkung der Mautpflichtgrenze von derzeit 7,5 Tonnen auf 3,5 Tonnen vorgesehen.</p> <p>Die revidierte Eurovignetten-Richtlinie (Richtlinie 1999/62/EG) sieht eine Einbeziehung von Fahrzeugen mit mehr als 3,5 Tonnen technisch zulässiger Gesamtmasse in die Mautpflicht bis spätestens 25. März 2027 verpflichtend vor.</p> <p>Die Maßnahme soll zum 1. Juli 2024, dem aus technischer Sicht frühestmöglichen Zeitpunkt, umgesetzt werden.</p> |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>   | Gesetz  |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                                      | Verkehr   |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                         | Klimaschutzprogramm 2023 (V18)  |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende</b><br>(ggfs. geplant)             | –   | –                     |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>   | Maßnahme in Umsetzung   |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                             | –   |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                       | <b>Beschreibung Schritt</b>   | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|   | 1. Entwurf  | II / 2023             | Ja                    |
|   | Hausabstimmung  | II / 2023             | Ja                    |
|   | Ressortabstimmung   | II / 2023             | Ja                    |
|   | Kabinettsbeschluss  | II / 2023             | Ja                    |
|   | 1. Lesung Bundestag   | III / 2023            | Ja                    |
|   | Beteiligung Bundesrat   | III / 2023            | Ja                    |
|   | 2. und 3. Lesung Bundestag  | III / 2023            | Ja                    |
|   | 2. Beteiligung Bundesrat  | IV / 2023             | Ja                    |
|   | Verkündung  | IV / 2023             | Nein                  |
|   | Inkrafttreten   | IV / 2023             | Nein                  |
| <b>Haushaltsstelle</b>  | Kapitel 1201, Titel 02 111 22   |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf</b><br>(in Tausend Euro)                        | <b>2022</b>   | <b>2023</b>           |                       |
|   | –   | –                     |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                                | Durch die Maßnahme sind Mehreinnahmen zu erwarten.  |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>  | –   |                       |                       |

|  |   |                            |                       |
|--|---|----------------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>92. Aufbau Infrastruktur-Grundnetz für batterieelektrische Lkw</b>   |                            |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMDV  |                            |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | Der vorausschauende Aufbau eines initialen Netzes an Ladeinfrastruktur für schwere Lkw bis 2025 wird sichergestellt. Für batterieelektrische Lkw wird ein bedarfsgerechtes Grundnetz entlang der Bundesautobahnen geschaffen.   |                            |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Sonstige  |                            |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Verkehr   |                            |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2023 (V19.1)  |                            |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | –   | –                          |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Planung   |                            |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | –   |                            |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>   | <b>Quartal / Jahr</b>      | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Durchführung Bedarfsanalyse   | II / 2023                  | Ja                    |
|  | Durchführung Markterkundungsgespräche   | II/III / 2023              | Nein                  |
|  | Vorbereitung Vergabeverfahren   | II/III / 2023              | Nein                  |
|  | Bekanntmachung Vergabeverfahren   | – / 2024                   | Nein                  |
|  | Durchführung Teilnahmewettbewerb  | – / 2024                   | Nein                  |
|  | Aufforderung Einreichung initiale Angebote  | – / 2024                   | Nein                  |
|  | Durchführung Verhandlungsgespräche  | – / 2024                   | Nein                  |
|  | Aufforderung Einreichung finale Angebote  | – / 2024                   | Nein                  |
|  | Zuschlagserteilung  | – / 2024/2025              | Nein                  |
|  | –   | – / –                      | –                     |
|  | <b>Haushaltsstelle</b>  | Kapitel 6092, Titel 893 02 |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>   | <b>2023</b>                |                       |
|  |   | k. A.                      |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | Das BMDV stellt von 2023 bis zum Jahr 2026 insgesamt rund 10,1 Milliarden Euro für den Aufbau oder die Erweiterung von Tank- und Ladeinfrastruktur für Pkw und Lkw bereit. Daraus wird u. a. die Ausschreibung eines initialen Ladenetzes für E-Lkw an Autobahnen finanziert. |                            |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | –   |                            |                       |

|  |   |                       |                       |
|--|---|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>93. Förderung von Infrastruktur an Depots, Betriebshöfen, Hubs</b>   |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMDV  |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | Zur Beschleunigung des Markthochlaufs elektrisch betriebener schwerer Nutzfahrzeuge wird der Aufbau von Lkw-Ladeinfrastruktur für Nutzfahrzeuge an Depots, Betriebshöfen und weiteren Hubs in logistischen Ketten unterstützt.  |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Förderprogramm  |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Verkehr   |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2023 (V20)  |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | –   | –                     |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Planung   |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | –   |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>   | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Erstellung Förderkonzept  | II / 2023             | Ja                    |
|  | Erstellung Entwurf Förderrichtlinie   | II / 2023             | Ja                    |
|  | Durchführung Haus- und Ressortabstimmung  | III / 2023            | Nein                  |
|  | Veröffentlichung Förderrichtlinie im Bundesanzeiger   | IV / 2023             | Nein                  |
|  | Vorbereitung Förderaufrufe  | I / 2024              | Nein                  |
|  | Bekanntmachung Förderaufruf   | II / 2024             | Nein                  |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel 6092, Titel 893 02  |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>   | <b>2023</b>           |                       |
|  |   | k. A.                 |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | Das BMDV stellt von 2023 bis zum Jahr 2026 insgesamt rund 10,1 Milliarden Euro für den Aufbau oder die Erweiterung von Tank- und Ladeinfrastruktur für Pkw und Lkw bereit. Daraus wird u. a. die Ausschreibung eines initialen Ladenetzes für E-Lkw an Autobahnen finanziert. |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | –   |                       |                       |

|  |   |                       |                       |
|--|---|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>94. Entwurf einer Verordnung über den Aufbau der Infrastruktur für alternative Kraftstoffe (AFIR) und zur Aufhebung der Richtlinie 2014/94/EU (AFIR)</b>   |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMDV  |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | Die Bundesregierung setzt sich für ambitionierte Ausbauziele für Infrastruktur für schwere Nutzfahrzeuge auf europäischer Ebene ein und unterstützt daher die auf EU-Ebene erreichte Einigung über den Verordnungsvorschlag, mit dem unter anderem verbindliche Ausbauziele für den Aufbau von Tank- und Ladeinfrastruktur für schwere Nutzfahrzeuge festgelegt werden. |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Verordnung  |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Verkehr   |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2023 (V21)  |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | –   | 3. Quartal 2023       |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Umsetzung   |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | –   |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>   | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | BReg stimmt im AStV der pol. Einigung zu  | 1 / 2023              | Ja                    |
|  | BReg stimmt im Ministerrat der Annahme der VO zu  | 3 / 2023              | Ja                    |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel –, Titel –  |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>   | <b>2023</b>           |                       |
|  | –   | –                     |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | Keine finanzwirksame Maßnahme.  |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | –   |                       |                       |

|  |   |                       |                       |
|--|---|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>95. Die Förderung von leichten und schweren Nutzfahrzeugen mit alternativen, klimaschonenden Antrieben und dazugehöriger Tank- und Ladeinfrastruktur (Erweiterung Lkw-Förderung)</b>   |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMDV  |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | Mit Veröffentlichung der Richtlinie über die Förderung von leichten und schweren Nutzfahrzeugen mit alternativen, klimaschonenden Antrieben und dazugehöriger Tank- und Ladeinfrastruktur den Markthochlauf elektrisch betriebene Nutzfahrzeuge (reine Batterieelektrofahrzeuge, von außen aufladbare Hybridelektrofahrzeuge und Brennstoffzellenfahrzeuge) im August 2021 setzt das BMDV Nr. 3.4.3.10 - Anschaffung von LKW mit alternativen, klimaschonenden Antrieben einschließlich Wasserstofftechnologien – des KSPR 2030 um. Marktreife und erhöhte Stückzahlen im Segment der aus Klimasicht besonders relevanten schweren LKW (40-Tonner bzw. Sattelzugmaschinen) sowie zugehörige Tank- und Ladeinfrastrukturen werden ab 2025 erwartet. Aus diesen Grund soll mit dem Entwurf KSPR 2023 die Förderung von leichten und schweren Nutzfahrzeugen mit alternativen, klimaschonenden Antrieben und dazugehöriger Tank- und Ladeinfrastruktur bis 2028 verlängert werden. |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Förderprogramm  |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Verkehr   |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2023 (V23)  |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | 02.08.2021  | 31.12.2026            |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Umsetzung   |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | Der erste Förderaufruf wurde am 16. August 2021 veröffentlicht. Es wurden mit einem Gesamtfördervolumen von rund 190 Mio. Euro 216 Projekte mit 921 Nutzfahrzeugen, 92 Projekte für die dazugehörigen 1.481 Ladepunkte und 24 Machbarkeitsstudien bewilligt. Ein zweiter Förderaufruf und ein Förderaufruf für Sonderfahrzeuge wurden gemeinsam am 15. Juni 2022 veröffentlicht. Zum Stichtag lagen 1.670 Anträge für Nutzfahrzeuge und rund 1.090 Anträge für Lade- und Wasserstoffbetankungsinfrastruktur sowie 39 Anträge für Machbarkeitsstudien vor. Das entspricht einem beantragten Fördervolumen von rd. 1,5 Mrd. Euro. Davon konnten in 2022 über 200 Projekte mit einem Fördervolumen von rd. 93,7 Mio. Euro positiv beschieden werden. Die noch ausstehenden Anträge werden sukzessive geprüft und bewilligt. Die Veröffentlichung des dritten Aufrufs ist für das 4. Quartal 2023 geplant.  |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>   | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | 1. Förderaufruf   | 2 / 2021              | Ja                    |
|  | 2. Förderaufruf und 1. Sonderaufruf   | 3 / 2022              | Ja                    |
|  | 3. Förderaufruf   | 4 / 2023              | Nein                  |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel 6092, Titel 893 02 und 893 08   |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>   | <b>2023</b>           |                       |
|  | –   | –                     |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | Das BMDV stellt von 2023 bis zum Jahr 2026 insgesamt rund 2,2 Mrd. Euro für die Förderung der Anschaffung klimafreundlicher Nutzfahrzeuge zur Verfügung. Zusätzlich stehen bis 2026 rund 10,1 Mrd. Euro für den Aufbau oder die Erweiterung von Tank- und Ladeinfrastruktur für Pkw und Lkw bereit. Daraus wird u. a. diese Förderrichtlinie im erheblichen Umfang finanziert.  |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | –   |                       |                       |



|  |   |                       |                       |
|--|---|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme<br/>(federführendes Ressort)</b> | <b>96. Änderung Saubere-Fahrzeuge-Beschaffungs-Gesetz<br/>(Emissionsfreie Busse und öffentliche Fuhrparks)</b>  |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                                | BMDV  |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                             | Die Vorgaben des Saubere-Fahrzeuge-Beschaffungs-Gesetzes werden dahingehend geändert, dass im Rahmen der öffentlichen Auftragsvergabe ab 2030 nur noch bilanziell emissionsfreie Fahrzeuge (insbesondere Nahverkehrs-Busse) beschafft werden dürfen. Sonderfahrzeuge sind davon ausgenommen |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                      | Gesetz  |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                                   | Verkehr   |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                      | Klimaschutzprogramm 2023 (V24)  |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende<br/>(ggfs. geplant)</b>         | Q 3 2023  | Q 3 2024              |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                      | Maßnahme in Planung   |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                          | Erstellung einer Leitungsvorlage zur Konkretisierung und Umsetzung des Regelungsauftrages unter Berücksichtigung der CO <sub>2</sub> -Flottengrenzwertverordnung, Zustimmung zur Erarbeitung eines Gesetzentwurfes  |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                    | <b>Beschreibung Schritt</b>   | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Abgleich mit EU-Vorschriften<br>(v. a. CO <sub>2</sub> -Flottengrenzwertverordnung)   | 2 / 2024              | Nein                  |
|  | Referentenentwurf   | 3 / 2024              | Nein                  |
|  | Ressortabstimmung/Länder-Verbändebeteiligung  | 3 / 2024              | Nein                  |
|  | Kabinett  | - / -                 | Nein                  |
|  | Bundesrat   | - / -                 | Nein                  |
|  | Bundestag   | - / -                 | Nein                  |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                       | Kapitel –, Titel –  |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf<br/>(in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>   | <b>2023</b>           |                       |
|  |   |                       |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                             | Erfüllungsaufwand noch nicht abschätzbar  |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>   | –   |                       |                       |

|  |   |                       |                       |
|--|---|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>97. Richtlinie zur Förderung von Komponenten, die eine Verbesserung der Energieeffizienz bei Neufahrzeugen (Nutzfahrzeugen und Trailern) bewirken (Förderung Effizienzmaßnahmen Trailer)</b>   |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMDV  |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | Zweck der Förderung war es, durch eine Zuwendung in Form eines finanziellen Zuschusses einen Anreiz für eine spürbare und anhaltende Verbesserung des CO <sub>2</sub> -Einsparpotentials der Flotte schwerer Nutzfahrzeuge zu geben. Gefördert wurde eine reine Komponentenausstattung (Anschaffung sogenannter intelligenter Trailer-Technologien und/oder CO <sub>2</sub> -senkender Zusatzausstattung des Neufahrzeugs). |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Förderprogramm  |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Verkehr   |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2023 (V26)  |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | 24.07.2023  | 31.12.2025            |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Umsetzung   |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | Am 11. Juli 2023 erfolgte die Bekanntmachung der Richtlinie im BAnz. Am 24. Juli 2023 wurde das Antragsfenster beim PT geöffnet und am 27. Juli 2023 wegen erschöpfter Haushaltsmittel geschlossen. Programm wird nur noch ausfinanziert.   |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>   | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | 1. Entwurf  | I / 2023              | Ja                    |
|  | 2. Hausabstimmung   | II / 2023             | Ja                    |
|  | 3. Ressortabstimmung  | II / 2023             | Ja                    |
|  | 4. Bekanntmachung im BAnz   | III / 2023            | ja                    |
|  | 5. Start Förderrichtlinie bei PT  | III / 2023            | ja                    |
|  | 6. Ende Förderrichtlinie  | I / 2024              | Nein                  |
|  | 7. Abschluss / Ausfinanzierung  | II bis IV / 2024      | Nein                  |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
| –  | – / –   | –                     |                       |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel 6092, Titel 893 11  |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>   | <b>2023</b>           |                       |
|  | 178.138   | 76.807                |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | Die in 2022 zur Verfügung stehenden Mittel dienten der Ausfinanzierung des Vorgängerprogramms „Erneuerung der Nutzfahrzeugflotte (ENF)“. Betroffen ist insoweit der identische Haushaltstitel 893 11.   |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | –   |                       |                       |

|  |  |                       |                       |
|--|--|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme<br/>(federführendes Ressort)</b> | <b>98. Stärkung Innovationscluster</b>   |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                                | BMDV   |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                             | Die Projekte zur technologieübergreifenden Erprobung alternativer Antriebstechnologien (batterieelektrisch mit stationärem und dynamischem Laden, Wasserstoff-Brennstoffzelle) im Zusammenspiel von Fahrzeugen und Infrastruktur auf längeren Korridoren werden fortgeführt. Die Maßnahme dient der praktischen Erprobung der Technologiekombinationen auf einem längeren Korridor |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                      | Sonstige   |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                                   | Verkehr  |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                      | Klimaschutzprogramm 2023 (V27)   |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende<br/>(ggfs. geplant)</b>         | –  | –                     |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                      | Maßnahme in Planung  |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                          | Maßnahme befindet sich noch im Entscheidungsprozess, weshalb keine Zeitplanung vorliegt.   |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                    | <b>Beschreibung Schritt</b>  | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                       | Kapitel 6092, Titel 893 02   |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf<br/>(in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>  | <b>2023</b>           |                       |
|  | –  | k. A.                 |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                             | Das BMDV stellt von 2023 bis zum Jahr 2026 insgesamt rund 10,1 Mrd. Euro für den Aufbau oder die Erweiterung von Tank- und Ladeinfrastruktur für Pkw und Lkw bereit. Daraus kann u. a. der Aufbau der Infrastrukturen (über Förderrichtlinien oder Ausschreibungen) finanziert werden.   |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>   | –  |                       |                       |

|  |   |                       |                       |
|--|---|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>99. Masterplan Ladeinfrastruktur II der Bundesregierung mit 68 Maßnahmen für den Aufbau von Ladeinfrastruktur (Masterplan Ladeinfrastruktur II)</b>  |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMDV  |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | <p>Im Jahr 2019 hat die Bundesregierung den Masterplan Ladeinfrastruktur verabschiedet, in dem die Aktivitäten des Bundes zum verstärkten Ausbau der Ladeinfrastruktur in insgesamt 55 Maßnahmen gebündelt wurden. Dieser Masterplan wurde kontinuierlich evaluiert und seine Weiterentwicklung im Koalitionsvertrag für die 20. Legislaturperiode festgeschrieben.</p> <p>Mit dem Masterplan Ladeinfrastruktur II hat die Bundesregierung 2022 eine neue ressortübergreifende Gesamtstrategie erarbeitet: Der Aufbau und Betrieb von Ladepunkten soll beschleunigt werden; gleichzeitig soll Ladeinfrastruktur als Geschäftsmodell attraktiver werden und so stärkere Investitionen der Privatwirtschaft mobilisieren.</p> <p>Der Masterplan Ladeinfrastruktur II dient als Gesamtstrategie und Fahrplan für die Aufgaben der nächsten Jahre und umfasst insgesamt 68 Maßnahmen in den Bereichen Förderung, Befähigung von Kommunen, Flächenverfügbarkeit, Stromnetzintegration, Laden an Gebäuden sowie schwere Nutzfahrzeuge. Sie adressieren die Politik auf Bundes-, Landes- und Kommunalebene, Investoren, Betreiber und Anbieter sowie die Automobil- und Energiewirtschaft.</p> |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Sonstige  |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Verkehr   |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2023 (V28)  |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | 19.10.2022  | 2030                  |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Umsetzung   |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | Nahezu jede Maßnahme ist mit einer konkreten Zuständigkeit und Umsetzungsfrist versehen. Über 20 Maßnahmen des Masterplans II wurden bereits umgesetzt oder befinden sich kurz davor.   |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>   | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel 6092, Titel 893 02  |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>   | <b>2023</b>           |                       |
|  | 480.557   | 1.935.000             |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | <p>Die Haushaltsmittel finanzieren außerdem die Maßnahmen der Templates:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– 100. Ausschreibung Deutschlandnetz (D-Netz)</li> <li>– 103. Förderungen im Bereich der öffentlich zugänglichen Ladeinfrastruktur</li> <li>– 101a. – 102 b. Förderungen im Bereich der nicht öffentlich zugänglichen Ladeinfrastruktur</li> </ul>  |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | –   |                       |                       |



|   |  |             |
|---|--|-------------|
| <b>Haushaltsstelle</b>                    | Kapitel 6092, Titel 892 03                                   |             |
| <b>Finanzbedarf<br/>(in Tausend Euro)</b> | <b>2022</b>  | <b>2023</b> |
|   | –  | –           |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>          | siehe Finanzbedarf Template „Masterplan LIS (Hauptdokument)“ |             |
| <b>Evaluierung</b>                        | –  |             |

|  |   |                       |                       |
|--|---|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme<br/>(federführendes Ressort)</b> | <b>101. Förderrichtlinie „Ladeinfrastruktur an Wohngebäuden – Investitionszuschuss“<br/>(Förderung im Bereich nicht öffentlich zugänglicher Ladeinfrastruktur)</b>  |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                                | BMDV  |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                             | Das „Förderprogramm Ladeinfrastruktur an Wohngebäuden“ startete am 24. November 2020. Antragsberechtigt waren Haus- und Wohnungseigentümer, Mieter und Vermieter (privat sowie private und kommunale Unternehmen). Die Förderung betrug pauschal 900 Euro je Ladepunkt für die Anschaffung und Installation einer 11-kW-Ladeeinrichtung. Das Fördervolumen wurde zwei Mal auf insgesamt 800 Mio. Euro aufgestockt und war am 27. Oktober 2021 vollständig ausgeschöpft. Insgesamt wurden circa eine Million Ladepunkte beantragt. Davon sind mit Stand zum 31. Oktober 2022 bereits 687.300 Ladepunkte aufgebaut. |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                      | Förderprogramm  |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                                   | Verkehr   |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu<br/>Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2023 (V28.2)  |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende<br/>(ggfs. geplant)</b>         | 06.10.2020  | 31.12.2023            |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                      | Maßnahme in Umsetzung   |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                          | Insgesamt wurden rund 963.000 Ladepunkte beantragt und davon rund 690.000 aufgebaut.  |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                    | <b>Beschreibung Schritt</b>   | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                       | Kapitel 6092, Titel 893 02  |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf<br/>(in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>   | <b>2023</b>           |                       |
|  | –   | –                     |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                             | siehe Finanzbedarf Template „Masterplan LIS (Hauptdokument)“  |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>   | –   |                       |                       |

|  |   |                       |                       |
|--|---|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>101a. Förderrichtlinie „Solarstrom für Elektrofahrzeuge“ (Förderung im Bereich nicht öffentlich zugänglicher Ladeinfrastruktur)</b>  |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMDV  |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | Die Förderrichtlinie „Solarstrom für Elektrofahrzeuge“ wurde am 4. September 2023 im Bundesanzeiger veröffentlicht. Gegenstand der Förderung ist ein Gesamtpaket zur Eigenstromnutzung bestehend aus Ladestation, Photovoltaikanlage und Speicher. Auf Grundlage der De-Minimis- wird ein pauschaler, leistungsabhängiger Förderbetrag mit folgenden Bausteinen gewährt: Ladestation: 600 Euro pauschal; Photovoltaikanlage: 600 Euro pro kWp, maximal 6.000 Euro; Speicher: 250 Euro pro kWh, maximal 3.000 Euro. Die Antragstellung startete am 26. September 2023 über das Förderportal der mit der Programmumsetzung beauftragten KfW. Innerhalb eines Tages wurden rund 33.000 Förderzusagen mit einem Volumen von insgesamt über 290 Mio. Euro erteilt. |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Förderprogramm  |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Verkehr   |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2023 (V28.2a)   |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | 06.10.2020  | 31.12.2023            |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Umsetzung   |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      |   |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>   | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel 6092, Titel 89302   |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>   | <b>2023</b>           |                       |
|  | –   | –                     |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | siehe Finanzbedarf Template „Masterplan LIS (Hauptdokument)“  |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | –   |                       |                       |



|  |   |                       |                       |
|--|---|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>102. Förderrichtlinie „Nicht öffentlich zugängliche Ladestationen für Elektrofahrzeuge – Unternehmen und Kommunen“ (Förderung im Bereich nicht öffentlich zugänglicher Ladeinfrastruktur)</b>  |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMDV  |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | Die Förderrichtlinie „Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge – Unternehmen und Kommunen“ wurde am 17. November 2021 veröffentlicht. Anträge konnten bis zum 27. Dezember 2022 über das Förderportal der mit der Programmumsetzung beauftragten KfW gestellt werden. Die Förderung betrug 70 Prozent der förderfähigen Ausgaben, max. 900 Euro pro Ladepunkt. Es wurden Ladepunkte mit einer Ladeleistung bis zu 22 Kilowatt sowie deren Anschluss auf Grundlage der De-Minimis-Regelung gefördert. Das Programm hatte ein Fördervolumen von 350 Mio. Euro. Die Förderung erreicht insbesondere kleinere und mittlere Unternehmen aus allen Branchen. Das Förderprogramm wurde gut angenommen: mit Stand zum 31. Dezember 2022 wurden Förderanträge mit einem Volumen von rund 229 Mio. Euro bewilligt. Dadurch entstehen circa 255.000 neue Ladepunkte. |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Förderprogramm  |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Verkehr   |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2023 (V28.3)  |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | 15.11.2021  | 31.12.2022            |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Umsetzung   |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | –   |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>   | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel –, Titel –  |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>   | <b>2023</b>           |                       |
|  | –   | –                     |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | siehe Finanzbedarf Template „Masterplan LIS (Hauptdokument)“  |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | –   |                       |                       |

|  |  |                       |                       |
|--|--|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme<br/>(federführendes Ressort)</b> | <b>102a. Förderaufruf zur Errichtung nicht-öffentlich zugänglicher Schnellladeinfrastruktur für KMU und Großunternehmen über die Förderrichtlinie Elektromobilität</b>   |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                                | BMDV   |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                             | Am 18. September 2023 wurde auf Grundlage der Förderrichtlinie Elektromobilität des BMDV ein Förderaufruf zur Errichtung gewerblicher Schnellladeinfrastruktur für Pkw und Lkw veröffentlicht. Zielgruppe waren Unternehmen, gewerbliche Flottenbetreiber sowie Arbeitgeber (Mitarbeiterstellplätze).  |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                      | Förderprogramm   |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                                   | Verkehr  |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                      | Klimaschutzprogramm 2023 (V28.3a)  |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende<br/>(ggfs. geplant)</b>         | 30.09.2023   | 30.11.2023            |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                      | Teilweise Bewilligungen noch ausstehend. Das Antragsportal wurde zum 30. November 2023 wieder geschlossen. Aufgrund der Haushaltssperre konnten von den insgesamt beantragten knapp 100 Mio. Euro (960 Vorhaben) lediglich 12,3 Mio. bewilligt werden. Anträge in Höhe von rund 84 Mio. Euro sind noch offen und können bei Freigabe der erforderlichen VE (nach Abschluss der Maßnahmen-Priorisierung) unmittelbar durch den PT bewilligt werden. |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                          | Maßnahme in Umsetzung  |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                    | <b>Beschreibung Schritt</b>  | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Veröffentlichung FA  | Q 3/2023              | Ja                    |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                       | Kapitel –, Titel –   |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf<br/>(in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>  | <b>2023</b>           |                       |
|  | –  | –                     |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                             | Finanzierung im Template Masterplan Ladeinfrastruktur II   |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>   | Die Evaluierung erfolgt im Rahmen der Evaluierung der gesamten Förderrichtlinie Elektromobilität.  |                       |                       |

|  |   |                       |                       |
|--|---|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>103. Förderrichtlinie „Öffentlich zugängliche Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge in Deutschland“</b>   |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMDV  |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | <p>Im Rahmen des Förderprogramms „Öffentlich zugängliche Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge“ (2017 bis 2021) wurden in sechs Förderaufrufen Förderanträge für die Errichtung von öffentlich zugänglichen Ladepunkten bewilligt. Zum 31. Oktober 2023 sind Mittel in Höhe von rund 98 Mio. Euro für rund 22.000 Ladepunkte (davon rund 5.600 Schnellladepunkte) gebunden; rund 17.700 Ladepunkte sind bislang in Betrieb genommen worden.</p> <p>Dieses Programm wurde im Juli 2021 mit einem Fördervolumen von 500 Mio. Euro neu aufgelegt. Im Rahmen des ersten Förderaufrufs für die Beschaffung von Ladeinfrastruktur (Antragszeitraum 31. August 2021 bis 18. Januar 2022) waren zum 31. Oktober 2023 Mittel in Höhe von rund 158 Mio. Euro für rund 13.700 Ladepunkte (davon rund 6.900 Schnellladepunkte) gebunden. Im Rahmen des 2. Förderaufrufs für Modernisierung von Ladeinfrastruktur (Antragszeitraum 9. September 2021 bis 27. Januar 2022) waren zum 31. Oktober 2023 Mittel in Höhe von rund 51 Mio. Euro für rund 2.000 Ladepunkte gebunden.</p> |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Förderprogramm  |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Verkehr   |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2030 (V28.4)  |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | 24.03.2021  | 31.12.2025            |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Umsetzung   |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | –   |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>   | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel 6092, Titel 893 02  |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>   | <b>2023</b>           |                       |
|  | –   | –                     |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | siehe Finanzbedarf Template „Masterplan LIS (Hauptdokument)“  |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | –   |                       |                       |

|  |   |                       |                       |
|--|---|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>103a. Förderprogramm „Ladeinfrastruktur vor Ort“ (Förderung im Bereich öffentlich zugänglicher Ladeinfrastruktur)</b>  |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMDV  |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | Im Rahmen des Förderprogramms „Ladeinfrastruktur vor Ort“ wurden zur Förderung öffentlich zugänglicher Ladeinfrastruktur für kleine und mittlere Unternehmen sowie Gebietskörperschaften 300 Mio. Euro zur Verfügung gestellt. (Anträge konnten bis zum 31. Dezember 2021 im Windhundverfahren gestellt werden); das Bewilligungsverfahren ist abgeschlossen. |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Förderprogramm  |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Verkehr   |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2023 (V28.3a)   |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | 24.03.2021  | 31.12.2025            |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Umsetzung   |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | Gefördert wurden bis zu 80 Prozent der Gesamtkosten von öffentlich zugänglichen Ladepunkten. Zum 30.11.2023 waren Mittel in Höhe von rund 186 165 Mio. Euro für rund 17.6016.000 Ladepunkte (davon rund 4.000 Schnellladepunkte) gebunden.  |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>   | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Antragsverfahren  | 4 / 2021              | Ja                    |
|  | Bewilligungsverfahren   | 4 / 2023              | Ja                    |
|  | Umsetzung der Projekte  | – / –                 | Nein                  |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel 6092, Titel 893 02  |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>   | <b>2023</b>           |                       |
|  | –   | –                     |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | siehe Finanzbedarf Template „Masterplan LIS (Hauptdokument)“  |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | –   |                       |                       |

|  |   |                       |                       |
|--|---|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme<br/>(federführendes Ressort)</b> | <b>104. Gesetzliche Verpflichtung für Tankstellen zur Bereitstellung von Ladeinfrastruktur<br/>(Tankstellenversorgungsauflage)</b>  |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                                | BMDV  |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                             | <p>Als Ergebnis des Koalitionsausschusses am 28. März 2023 wurde eine Tankstellenversorgungsauflage in das Modernisierungspaket für Klimaschutz und Planungsbeschleunigung aufgenommen.</p> <p>Im Zuge der Gespräche zwischen Bundeskanzler Scholz, Bundesminister Dr. Volker Wissing und Bundesminister Dr. Robert Habeck haben das Bundeskanzleramt (BK), das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) und das Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV) inhaltliche Eckpunkte abgestimmt; BMDV ist federführend für die Umsetzung zuständig.</p> <p>Die gesetzliche Verpflichtung soll nach den Eckpunkten in das Gebäude-Elektromobilitätsinfrastruktur-Gesetz (GEIG) aufgenommen werden, das in der Federführung von BMWK und dem Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen liegt.</p> <p>Gemäß dem Koalitionspapier soll ab 2028 an jeder Tankstelle mindestens ein Schnellladepunkte errichtet werden. Ausnahmen sollen nur für kleinere Tankstellenunternehmen vorgesehen sein.</p> |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                      | Gesetz  |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                                   | Verkehr   |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                      | Klimaschutzprogramm 2023 (V29.3)  |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende<br/>(ggfs. geplant)</b>         | Q 2 2023  |                       |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                      | Maßnahme in Umsetzung   |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                          | Derzeit befindet sich der Referentenentwurf in der Ressortabstimmung.   |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                    | <b>Beschreibung Schritt</b>   | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | 1. Entwurf  | III / 2023            | ja                    |
|  | Hausabstimmung  | III / 2023            | ja                    |
|  | Ressortabstimmung   | II / 2024             | nein                  |
|  | Kabinettsbeschluss  | – / –                 | –                     |
|  | 1. Lesung Bundestag   | – / –                 | –                     |
|  | Beteiligung Bundesrat   | – / –                 | –                     |
|  | 2. und 3. Lesung Bundestag  | – / –                 | –                     |
|  | 2. Beteiligung Bundesrat  | – / –                 | –                     |
|  | Verkündung  | – / –                 | –                     |
|  | Inkrafttreten   | – / –                 | –                     |
|  | <b>Haushaltsstelle</b>  | Kapitel –, Titel –    |                       |
| <b>Finanzbedarf<br/>(in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>   | <b>2023</b>           |                       |
|  | –   | –                     |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                             | Maßnahme ist nicht haushaltswirksam   |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>   | –   |                       |                       |

|  |   |                                 |                       |
|--|---|---------------------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>105. Umsetzung der Vorgaben der EPDB nach durchgeführter Novellierung (Novellierung Gebäude-Elektromobilitätsinfrastrukturgesetz – GEIG)</b>   |                                 |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMWK, BMWSB   |                                 |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | Die Bundesregierung wird zur Umsetzung der Vorgaben der novellierten EU-Gebäudeeffizienzrichtlinie (EPBD) das Gebäude-Elektromobilitätsinfrastruktur-Gesetz (GEIG) so novellieren, dass Anforderungen für Ladesäulen-Infrastruktur für Wohn- und Gewerbegebäude deutlich ambitionierter ausgestaltet werden. Den Betreiber*innen von Parkplätzen soll die Einrichtung von Ladesäulen ermöglicht werden. |                                 |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Gesetz  |                                 |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Verkehr   |                                 |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2023 (V29.4)  |                                 |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         |   | voraussichtlich Ende Q 2 / 2024 |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Planung   |                                 |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | Maßnahmenbeginn erst nach Inkrafttreten, voraussichtlich Frñhsommer 2024.   |                                 |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>   | <b>Quartal / Jahr</b>           | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | –   | – / –                           | –                     |
|  | –   | – / –                           | –                     |
|  | –   | – / –                           | –                     |
|  | –   | – / –                           | –                     |
|  | –   | – / –                           | –                     |
|  | –   | – / –                           | –                     |
|  | –   | – / –                           | –                     |
|  | –   | – / –                           | –                     |
|  | –   | – / –                           | –                     |
|  | –   | – / –                           | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel -, Titel -  |                                 |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>   | <b>2023</b>                     |                       |
|  | –   | –                               |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | –   |                                 |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | –   |                                 |                       |

|  |  |                       |                       |
|--|--|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>106. Richtlinie Bundesprogramm Zukunft Schienengüterverkehr zur Förderung von Innovationen (Z-SGV) (Stärkung Schienengüterverkehr: Bundesprogramm „Zukunft Schienengüterverkehr“)</b>   |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMDV   |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | Mit dem im Mai 2020 aufgelegten Bundesprogramm „Zukunft Schienengüterverkehr“ (Z-SGV) werden Betriebserprobungen und Markteinführungen innovativer Zukunftstechnologien aus den Bereichen Digitalisierung, Automatisierung und Fahrzeugtechnik unterstützt. Die Förderquote beträgt durchschnittlich 50 Prozent, so dass sich Bund und Sektor jeweils zu gleichen Teilen beteiligen. Langfristige Programmziele sind die Anregung von Innovationen, die die Dienstleistungsqualität verbessern und die Produktivität sowie die Logistik- und Wettbewerbsfähigkeit des Schienengüterverkehrs steigern. Angeregte Innovationen sollen zeitnah zur Anwendungsreife gebracht und in den Markt eingeführt werden. So soll der Investitions- und Innovationsstau im Schienengüterverkehrssektor behoben werden und damit der Marktanteil der Schiene am Gesamtgüterverkehr in Deutschland gesteigert werden. |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Förderprogramm   |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Verkehr  |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2023 (V3.2)  |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | 12.05.2020   | 31.12.2024            |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme umgesetzt   |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | Das Programm Z-SGV läuft bis zum 31. Dezember 2024. Eine Verlängerung ist auf Grund der positiven Evaluierung von 2023 auf der Grundlage des Regierungsentwurfs zum Bundeshaushalt 2024 und zur mittelfristigen Finanzplanung bis 2027 geplant.  |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>  | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Veröffentlichung der Förderrichtlinie  | 2 / 2020              | Ja                    |
|  | Änderung der Förderrichtlinie  | 1 / 2023              | Ja                    |
|  | Evaluierung  | 2 / 2023              | Ja                    |
|  | Verlängerung der Förderrichtlinie bis 2029   | – / 2024              | Nein                  |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel 1210, Titel 683 51   |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>  | <b>2023</b>           |                       |
|  | 23 419   | 29 625                |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | Verlängerung über 2024 hinaus und Verstärkung des Z-SGV geplant: der Bundeshaushalt 2024 sieht 25 691 T EURO vor. Für 2025 bis 2027 sind Jahresscheiben von je 30 000 T EURO geplant.  |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | Entfällt.  |                       |                       |

|  |   |                       |                       |
|--|---|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>107. (Entwurf einer) Richtlinie zur Förderung des Schienengüterverkehrs über eine anteilige Finanzierung der Betriebskosten im Einzelwagenverkehr (BK-EWV) (Stärkung Schienengüterverkehr: Betriebskostenförderung im Einzelwagenverkehr)</b>  |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMDV  |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | Der Einzelwagenverkehr (EWV) steht aktuell für rund 18 Prozent des Schienengüterverkehrs (SGV) in Deutschland. Er bildet neben dem Kombinierten Verkehr und dem Ganzzugverkehr das Rückgrat des SGV und erfüllt als wesentlicher Bestandteil von Logistikketten zentrale Grund- und Netzwerkfunktionen für die anderen Produktionsarten. Er spart rund 2,0 Mio. Tonnen CO <sub>2</sub> pro Jahr im Vergleich zum Transport per Lkw ein. Der EWV kann derzeit vor allem auf Grund des hohen Fahrzeug-, Zeit- und Personalaufwands überwiegend nicht wirtschaftlich betrieben werden, ist aber von entscheidender Bedeutung für die Versorgung mit SGV in der Fläche, insbesondere für Schlüsselindustrien wie Stahl- und Chemieindustrie. Mit der anteiligen Förderung der Betriebskosten für Schienengüterverkehrsleistungen im EWV sollen zusätzliche Anreize zur Sicherung der bestehenden Schienengüterverkehre sowie zur Verlagerung zusätzlicher Güterverkehre auf die Schiene geschaffen werden. Gefördert wird die Durchführung von Schienengüterverkehren innerhalb einer vom Antragsteller definierten Systembeschreibung des EWV. Zuwendungsfähig sind tatsächlich durchgeführte Bedienfahrten auf der ersten/letzten Meile zwischen Gleisanschluss und Zugbildungs- bzw. Zugauflösungsanlage (Förderlinie 1) und darüber hinaus gehende Anschlussfahrten (Förderlinie 2) im Rahmen des EWV innerhalb Deutschlands. |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Förderprogramm  |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Verkehr   |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2023 (V3.3)   |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | Q 2 / 2024  | Q 2 / 2029            |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Umsetzung   |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | Die BK-EWV wurde der Europäischen Kommission Anfang Februar 2024 notifiziert. Sie soll nach Genehmigung durch die Europäische Kommission noch im zweiten Quartal veröffentlicht werden, so dass das Förderprogramm starten kann. Im Bundeshaushalt 2024 sind 300 Mio. Euro p. a. an Fördermitteln für 2024 und 2025 sowie 320 Mio. Euro p. a. für 2026 und 2027 vorgesehen.   |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>   | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Veröffentlichung der Förderrichtlinie   | 2 / 2024              | Nein                  |
|  | Start der Förderung   | 3 / 2024              | Nein                  |
|  | Evaluierung   | – / 2026              | Nein                  |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel 1210, Titel 682 54  |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>   | <b>2023</b>           |                       |
|  | –   | –                     |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | In Umsetzung des Auftrags aus dem Koalitionsvertrag und des Beschlusses der Regierungsfractionen vom 28. März 2023 zur verstärkten Entlastung des EWV enthält der Regierungsentwurf für den Bundeshaushalt 2024 eine erhöhte, bedarfsgerechte Mittelausstattung für die Folgejahre, zunächst bis 2027. Für 2024 und 2025 sind je 300 Mio. Euro sowie für 2026 und 2027 320 Mio. Euro vorgesehen.  |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | –   |                       |                       |



|  |   |                       |                       |
|--|---|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>108. Richtlinie zur Förderung des Schienengüterverkehrs über eine anteilige Finanzierung der genehmigten Trassenentgelte (af-TP) (Stärkung Schienengüterverkehr: anteilige Finanzierung der Trassenpreise im Schienengüterverkehr)</b>   |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMDV  |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | <p>Durch das Förderprogramm zur anteiligen Finanzierung der Trassenentgelte sollen Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft des Schienengüterverkehrs (SGV) gestärkt und mehr Güterverkehre auf die umweltfreundliche Schiene verlagert werden. Die Eisenbahnverkehrsunternehmen sollen einen Teil der durch die Förderung eingesparten Mittel investieren, um den Schienengüterverkehr zu modernisieren und einen anderen Teil über die Preise an die Kunden weiterreichen. Das Förderprogramm ist als „Brücke“ gedacht, die Wettbewerbsposition des SGV v. a. gegenüber der Straße zu stärken – solange bis er dank Innovationen insb. in Digitalisierung und Automatisierung aus eigener Kraft in der Lage sein wird, den Anteil am Modal Split zu halten und zu verbessern. Dabei bleibt im Rahmen der af-TP das Trassenpreissystem selbst unberührt, um die benötigten Einnahmen der Infrastrukturbetreiberin DB InfraGO AG zu gewährleisten. Durch die Förderung wird auf Antrag eine anteilige Kostenübernahme der zu zahlenden Trassenentgelte durch den Bund gewährt. Die Zuwendung der Förderung erfolgt nicht direkt an die Eisenbahnverkehrsunternehmen (EVU), sondern fließt zunächst an DB InfraGO AG als Erstempfängerin. Diese gibt die Förderung an antragstellende EVU als Letztempfängerinnen im Zuge der Trassennutzungsabrechnungen weiter. Dadurch ist gewährleistet, dass die Förderung nur für tatsächlich erbrachte Verkehrsleistung erfolgt.</p> <p>Der Bund stellt 2023 dafür 377 Mio. Euro bereit. Der Bundeshaushalt 2024 sieht für 2024 rund 230 Mio. Euro vor. In den Folgejahren soll die Förderung abschmelzen auf 200 Mio. Euro 2025, 180 Mio. Euro 2026 und 130 Mio. Euro 2027. Im Jahr 2021 wurde die Trassenpreisförderung im SGV durch unabhängige Gutachter evaluiert. Nach den Ergebnissen hat das Förderprogramm das Ziel grundsätzlich erreicht. Etwa 31 Mrd. tkm wären ohne die Förderung nicht auf der Schiene, sondern auf der Straße erbracht worden. Der Modal Split-Anteil der Schiene hätte dadurch in den Jahren 2018 bis 2020 um 1,5 Prozentpunkte niedriger gelegen.</p> |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Förderprogramm  |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Verkehr   |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2023 (V3.5)   |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | 01.07.2018  | 30.11.2028            |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme umgesetzt  |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | Die derzeitige Trassenpreisförderung läuft bis zum 30. November 2024 (Bekanntmachung im BAnz. vom 30. Mai 2023). Eine Verlängerung ist auf der Grundlage des Regierungsentwurfs zum Bundeshaushalt 2024 und zur mittelfristigen Finanzplanung bis 2027 bzw. 2028 mit abschmelzenden Jahresscheiben geplant. Die entsprechende Genehmigung seitens der Europäischen Kommission ist erfolgt.  |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>   | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Veröffentlichung der Förderrichtlinie   | 4 / 2018              | Ja                    |
|  | Evaluierung   | – / 2021              | Ja                    |
|  | Verlängerung der Förderrichtlinie bis 30.11.2024  | 2 / 2023              | Ja                    |
|  | Verlängerung der Förderrichtlinie bis 2028  | 2 / 2024              | Nein                  |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel 1210, Titel 682 52  |                       |                       |

| Finanzbedarf<br>(in Tausend Euro) | 2022   | 2023    |
|-----------------------------------|--|---------|
|                                   | 380 428  | 377 000 |
| Hinweis zur Finanzplanung         | Der Bundeshaushalt 2024 sieht für eine Verlängerung der anteiligen Trassenpreisförderung im SGV über den 30. November 2024 folgende Mittel vor: für 2024 insgesamt 229.327 T EURO, 200 000 T EURO 2025, 180 000 T EURO 2026 und 130 000 T EURO 2027. |         |
| Evaluierung                       | Entfällt.  |         |

|  |  |                       |                       |
|--|--|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>109. Richtlinie über eine anteilige Finanzierung der Entgelte in Serviceeinrichtungen des Schienengüterverkehrs mit dem Schwerpunkt Einzelwagenverkehr (Stärkung Schienengüterverkehr: Anlagenpreisförderung)</b>   |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMDV   |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | Der Einzelwagenverkehr (EWV) ist gekennzeichnet durch häufige Rangierbewegungen zum Bilden und Auflösen von Zügen. Dafür werden weit überwiegend kostenintensive Infrastrukturen in Rangierbahnhöfen und Zugbildungsanlagen genutzt. Hier setzt die Anlagenpreisförderung an, die zur Stabilisierung oder Steigerung des Verkehrsaufkommens insbesondere im EWV in Deutschland beitragen soll. Mit dem Förderprogramm werden die Entgelte der Kategorie „Zugbildung“ gefördert, die für die Nutzung von entsprechenden Gleisen von Infrastrukturunternehmen erhoben werden. Die Förderung ist wettbewerbsneutral gestaltet und gilt für Verkehre auf bundeseigenen wie auf nichtbundeseigenen Infrastrukturen. Sie steht allen Eisenbahnverkehrsunternehmen offen, die entsprechende Entgelte für die Zugbildung entrichten. |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Förderprogramm   |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Verkehr  |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2023 (V3.6)  |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | 13.12.2020   | 30.11.2025            |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme umgesetzt   |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | Die derzeitige Anlagenpreisförderung läuft bis zum 30. November 2025. Das Programm wird bis Sommer 2024 evaluiert werden. Über eine Verlängerung wird auf Grundlage der Evaluierungsergebnisse entschieden.  |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>  | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Veröffentlichung der Förderrichtlinie  | 4 / 2020              | Ja                    |
|  | Evaluierung  | 1 / 2024              | Nein                  |
|  | Verlängerung der Förderrichtlinie bis Ende 2030  | – / 2025              | Nein                  |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel 1210, Titel 682 51   |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>  | <b>2023</b>           |                       |
|  | 37 141   | 84 850                |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | Der Bundeshaushalt 2024 sieht folgende Mittel für die Anlagenpreisförderung vor: für 2024 20 000 T EURO, weitere 40 000 T EURO jeweils für 2025, 2026 und 2027.  |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | –  |                       |                       |

|  |   |                       |                       |
|--|---|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme<br/>(federführendes Ressort)</b> | <b>110. Beschleunigung Klimaneutralität PKW – CO<sub>2</sub>-neutrale Fahrzeuge ab 2026 bei Car-Sharing (CO<sub>2</sub>-neutrale Fahrzeuge ab 2026 bei Car-Sharing)</b>   |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                                | BMDV  |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                             | Durch eine schnellere Umstellung von Carsharing-Flotten auf CO <sub>2</sub> -neutrale Antriebe kann ein weiterer Beitrag zur Minderung von CO <sub>2</sub> im Verkehr geleistet werden. Dazu wird die Bundesregierung über § 5 Absatz 4 des Carsharinggesetzes (CsgG) die CO <sub>2</sub> -Neutralität zu einem Eignungskriterium für die Zulassung von Carsharing-Flotten ab 2026 machen. Die Regelung sollte dabei einen im Zeitverlauf ansteigenden Anteil vorsehen. |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                      | Verordnung  |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                                   | Verkehr   |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                      | Klimaschutzprogramm 2023 (V30)  |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende<br/>(ggfs. geplant)</b>         | –   | –                     |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                      | Maßnahme in Umsetzung   |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                          | Siehe Umsetzungsstatus  |                       |                       |
|  | <b>Beschreibung Schritt</b>   | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                       | Kapitel –, Titel –  |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf<br/>(in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>   | <b>2023</b>           |                       |
|  | –   | –                     |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                             | –   |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>   | –   |                       |                       |

|  |   |                       |                       |
|--|---|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>111.</b><br><b>1. Förderung von kommunalen und gewerblichen Flotten</b><br><b>2. Förderung von Forschung und Entwicklung in der Elektromobilität (Teil der Förderrichtlinie)</b><br><b>3. Förderung von Elektromobilitätskonzepten für Kommunen und Gewerbe (Teil der Förderrichtlinie)</b>  |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMDV  |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | <p>Der Koalitionsvertrag der Bundesregierung sieht vor, dass in Deutschland bis zum Jahr 2030 mindestens 15 Millionen vollelektrische Pkw zugelassen sein sollen.</p> <p>Im Rahmen der Förderrichtlinie Elektromobilität wurden seit 2015 kontinuierlich Förderaufrufe für die Beschaffung von Fahrzeugen und dazugehöriger Ladeinfrastruktur, für Forschungs- und Entwicklungsprojekte sowie für Elektromobilitätskonzepte als strategische Grundlage für die Elektrifizierung der Mobilität in Kommunen und Unternehmen durchgeführt. Der bislang letzte Aufruf für Forschung und Entwicklung war bis zum 30. September 2021 geöffnet. Am 19. Mai 2022 endete die Einreichungsfrist des jüngsten Förderaufrufs für Elektromobilitätskonzepte von Kommunen und Unternehmen.</p> <p>* Maßnahme KSPR 2023, Förderung kommunaler und gewerblicher Flotten: Mit Einreichungsfrist am 8. Mai und am 8. Juni wurden 2023 jeweils Förderaufrufe für Gewerbe und Kommunen veröffentlicht, die elektrische Pkw, Leichtfahrzeuge und betriebsnotwendige Ladeinfrastruktur beschaffen. Die Bewilligungen sind teilweise von den Haushaltskürzungen betroffen.</p> |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Förderprogramm  |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Verkehr   |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2023 (V31)  |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | –   | –                     |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Umsetzung   |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      |   |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>   | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  |   |                       |                       |
|  |   |                       |                       |
|  | Bewilligung   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel 6092, Titel 683 04  |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>   | <b>2023</b>           |                       |
|  | 42.124  | 98.700                |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         |   |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | in Erarbeitung  |                       |                       |

|  |   |                       |                       |
|--|---|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme<br/>(federführendes Ressort)</b> | <b>112. Verordnung über Verbraucherinformationen zu Kraftstoffverbrauch, CO<sub>2</sub>-Emissionen und Stromverbrauch neuer Personenkraftwagen (Pkw-Energieverbrauchskennzeichnungsverordnung – Pkw-EnVKV) (Pkw-EnVKV)</b>  |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                                | BMWK  |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                             | Die Verordnung regelt Art und Format von Informationen für Verbraucherinnen und Verbraucher über konkrete technische und ökonomische Fakten eines Pkw-Neuwagens und seines Betriebs. Die Informationen müssen Pkw-Hersteller und -händler für Pkw-Neuwagen zur Verfügung stellen (Kennzeichnungspflichten). Die Novellierung dient auch der Umsetzung der zugrundeliegenden europarechtlichen Vorschriften. Ziel ist es, dass Verbraucherinnen und Verbraucher beim Kauf oder Leasing eines Neuwagens Informationen über Kraftstoffverbrauch und CO <sub>2</sub> -Emissionen erhalten. Hauptanlass der Novelle ist die europaweite Umstellung des Prüfmessverfahrens zur Ermittlung der Verbrauchs- und Emissionsangaben vom früheren NEFZ (Neuer Europäischer Fahrzyklus) zum WLTP (Worldwide harmonized Light vehicles Test Procedure). Mit der Novelle werden die europarechtlichen Vorschriften nun in deutsches Recht überführt. Zukünftig wird im Rahmen der Pkw-EnVKV ausschließlich mit Werten nach dem WLTP-Prüfmessverfahren gekennzeichnet. Das WLTP-Prüfmessverfahren sieht strengere Prüfbedingungen vor und liefert realitätsnähere Energieverbrauchs- und CO <sub>2</sub> -Emissionswerte zu jedem Einzelfahrzeug. |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                      | Verordnung  |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                                   | Verkehr   |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                      | Klimaschutzprogramm 2023 (V32)  |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende<br/>(ggfs. geplant)</b>         | –   | Q 1 / 2024            |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                      | Maßnahme in Umsetzung   |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                          | Ressortabstimmung eingeleitet   |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                    | <b>Beschreibung Schritt</b>   | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Entwurf   | 1 / 2023              | Ja                    |
|  | Hausabstimmung  | 1 / 2023              | Ja                    |
|  | Ressortabstimmung   | 3 / 2023              | Nein                  |
|  | Notifizierung EU-KOM (Stillhaltefrist 3 Monate)   | 4 / 2023              | Nein                  |
|  | Kabinett  | 1 / 2024              | Nein                  |
|  | Bundesrat   | 1 / 2024              | Nein                  |
|  | Veröffentlichung Bundesgesetzblatt  | 1 / 2024              | Nein                  |
|  | Inkrafttreten   | 1 / 2024              | Nein                  |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                       | Kapitel –, Titel –  |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf<br/>(in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>   | <b>2023</b>           |                       |
|  | –   | –                     |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                             | Maßnahme ist nicht haushaltswirksam   |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>   | –   |                       |                       |

|  |   |                        |                       |
|--|---|------------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>113. Nationaler Aktionsplan klimafreundliche Schifffahrt</b>   |                        |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMDV  |                        |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | Nationaler Aktionsplan klimafreundliche Schifffahrt: Für die nationale See- und Binnenschifffahrt wird unter Federführung des BMDV ein Aktionsplan klimafreundliche Schifffahrt als strategischer Rahmen in einem breiten Beteiligungsprozess erarbeitet. Dieser soll eine Roadmap für den technologieübergreifenden Markthochlauf klimafreundlicher Schiffsantriebe und -kraftstoffe beinhalten und Förderprogramme sowie angewandte Forschung bündeln und weiterentwickeln. Der Aktionsplan soll die Wettbewerbsfähigkeit des deutschen See- und Binnenschiffssektors stärken und die internationalen Aktivitäten auf ZKR-, EU- und IMO-Ebene flankieren. |                        |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Sonstige  |                        |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Verkehr   |                        |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2023 (V34)  |                        |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | 10/2023   | –                      |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Planung   |                        |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | –   |                        |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>   | <b>Quartal / Jahr</b>  | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Hausinterne Vorbereitung/Planung  | 3 / 2023               | Nein                  |
|  | Ressortabstimmung/Frühkoordinierung   | noch nicht eingeleitet | Nein                  |
|  | –   | – / –                  | –                     |
|  | –   | – / –                  | –                     |
|  | –   | – / –                  | –                     |
|  | –   | – / –                  | –                     |
|  | –   | – / –                  | –                     |
|  | –   | – / –                  | –                     |
|  | –   | – / –                  | –                     |
|  | –   | – / –                  | –                     |
|  | –   | – / –                  | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel 1210, Titel 686 61  |                        |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>   | <b>2023</b>            |                       |
|  | –   | 960                    |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | Eingeplant sind derzeit nur Kosten bis Mitte 2025. Die Fortführung der Arbeiten an dem Aktionsplan werden zukünftig weitere Finanzmittel für die externe Flankierung des Projektes notwendig machen. Des Weiteren sollen der Erarbeitung des „Nationalen Aktionsplanes klimafreundliche Schifffahrt“ Maßnahmen entspringen, wie z. B. Förderprogramme oder Forschungsprojekte, die eine maßgebliche Finanzierung erfordern werden. Der konkrete Finanzrahmen ist aktuell noch nicht absehbar.   |                        |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | –   |                        |                       |

|  |  |                       |                       |
|--|--|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>114. Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Landstromversorgung in deutschen Häfen (Bundesfinanzhilfen Landstrom)</b>   |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMWK   |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | Durch die Substitution der Stromerzeugung an Bord aus fossilen Energieträgern wird durch eine landseitige Stromversorgung aus Erneuerbaren Energien die Emissionen von Kohlenstoffdioxid (CO <sub>2</sub> ), Stickoxiden (NO <sub>x</sub> ), Schwefeloxiden (SO <sub>x</sub> ) und Feinstaub (PM) während der Zeit mit Versorgung durch Landstrom auf Null reduziert. Konkrete quantitative Ziele werden über die jährlich vorzulegenden Länderprogramme festgelegt. |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Förderprogramm   |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Verkehr  |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2023 (V35)   |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | 01.01.2020   | 31.12.2025            |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Umsetzung  |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | Die Verfahrensvorschrift zu den Bundesfinanzhilfen ist bereits seit Q 4 2020 in Kraft getreten. Aktuell läuft die Maßnahme noch bis zum 31. Dezember 2025. Zwischenzeitlich wurden die Haushaltsansätze angepasst, da es zu Verzögerungen bei Planung und Bau der Landstromanlagen gekommen ist.   |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>  | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Verwaltungsvereinbarung zwischen Bund und Ländern zu Bundesfinanzhilfen Landstrom  | IV / 2020             | Ja                    |
|  | Administrierung der Auszahlung über Abrufkonten  | – / –                 | Ja                    |
|  | Abruf der Bundesfinanzhilfen durch die Länder  | – / –                 | Nein                  |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel 6092, Titel 882 01   |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>  | <b>2023</b>           |                       |
|  | 12.493   | 31.489,5              |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | Die Finanzplanung entspricht den durch das Haushaltsgesetz gewährten Mittel.   |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | –  |                       |                       |



|  |   |                       |                       |
|--|---|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>115. Richtlinie über Zuwendungen zur Förderung alternativer Technologien für die klima- und umweltfreundliche Versorgung von Luftfahrzeugen mit Bodenstrom an Flughäfen (Bodenstrom-Richtlinie) (Klimafreundliche Flughäfen – Bodenstrom-Richtlinie)</b>   |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMDV  |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | Mit dieser Förderrichtlinie (Bodenstrom-Richtlinie) sollen insbesondere Investitionen in alternative Technologien zur umweltfreundlichen Bodenstromversorgung von Luftfahrzeugen unterstützt und damit die Belastungen durch Luftschadstoffemissionen und Treibhausgase an deutschen Flughäfen unmittelbar reduziert werden. Zudem zielt die Richtlinie auf die Weiterentwicklung vorhandener technischer Lösungen ab, um den Anwendern auch mittelfristig möglichst leistungsfähige, effiziente und attraktive Produkte anbieten zu können. Zusammen soll so ein wichtiger Beitrag zu mehr Umwelt- und Klimaschutz geleistet werden. Mit der Bodenstrom-Richtlinie sollen Investitionszuschüsse für die Beschaffung mobiler und stationärer, umweltfreundlicher Bodenstromanlagen zur Versorgung von Luftfahrzeugen und die für den Betrieb benötigte Lade- bzw. Betankungsinfrastruktur gewährt werden. |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Förderprogramm  |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Verkehr   |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2023 (V37)  |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | 25.07.2023  | 31.12.2026            |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Umsetzung   |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | Nach erfolgter Mitzeichnung durch den Bundesrechnungshof (BRH) und Veröffentlichung im Bundesanzeiger ist die Förderrichtlinie am 25. Juli 2023 in Kraft getreten. Zeitgleich ist der erste Förderaufruf veröffentlicht worden. Zum Stichtag dieses Berichts sind die auf den ersten Förderaufruf eingegangenen Anträge beschieden.   |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>   | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Letzte Mitzeichnung durch den BRH   | III / 2023            | Ja                    |
|  | Veröffentlichung der RL   | iII / 2023            | Ja                    |
|  | Veröffentlichung des 1. Förderaufrufs (zeitgleich mit Veröffentlichung der RL)  | III / 2023            | Ja                    |
|  | Bescheidung der eingegangenen Anträge im Rahmen des 1. Förderaufrufs  | IV / 2023             | Ja                    |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel 6092, Titel 893 14  |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>   | <b>2023</b>           |                       |
|  | –   | 5.000                 |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | Haushaltsvermerk: Finanziert werden dürfen aus dem Ansatz auch Zuweisungen an den öffentlichen Bereich und Zuschüsse an öffentlichen Einrichtungen und Unternehmen.<br>Erläuterungen: Der Titel wird durch BMDV bewirtschaftet. Aus den Mitteln können Ausgaben für Projektträgerleistungen und / oder Projektträgermanagement geleistet werden.  |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | –   |                       |                       |

|  |  |                       |                       |
|--|--|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>116. Richtlinie zur Förderung des Austauschs bestehender GSM-R-Funkmodule gegen störfeste GSM-R-Funkmodule oder zum Einbau von entsprechenden Filtern (GSM-R-Förderprogramm)</b>  |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMDV   |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | <p>Aufgrund der Nähe des Frequenzbereichs für das bahneigene System GSM-R- und dem öffentlichen Mobilfunk im 900-MHz-Band kommt es zu Störungen beim System GSM-R. Um diese zu vermeiden, ist bisher ein Abstand von 4 km zwischen Basisstationen des öffentlichen Mobilfunks und Bahnstrecken einzuhalten. Um diesen Abstand auf 500 m verringern und die Mobilfunkversorgung verbessern zu können, müssen die Zugfunkanlagen störfest ertüchtigt werden. Der Bund fördert seit 2019 entsprechende Maßnahmen.</p> <p>Die Maßnahme ist Bestandteil der Mobilfunkstrategie, ihre Ausweitung wurde mit dem Mobilfunkgipfel 2020 vereinbart. Sie schafft die Voraussetzung für eine bessere Versorgung von Schienenwegen mit Diensten des öffentlichen Mobilfunks und trägt mittelbar zur Kundenzufriedenheit und damit zur Steigerung der Attraktivität des Schienenpersonenverkehrs (Nah- und Fernverkehr) bei. Entsprechende THG-Einsparungen entstehen durch Verlagerung von Verkehren auf die Schiene.</p> |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Förderprogramm   |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Verkehr  |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2023 (V4.2)  |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | Q 2/2019   | Q 4/2024              |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Umsetzung  |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | Nach Entscheidung der Beschlusskammer 10 der BNetzA vom 23. November 2022 (BK10-22-0310_Z) musste den Eigentümern, Haltern und Betreibern betroffener Eisenbahnfahrzeuge mehr Zeit für die Umrüstung eingeräumt werden. Die Maßnahme wurde entsprechend bis Ende 2024 verlängert (ursprüngliches, geplantes Ende: Q 4/2022). Ende 2021 haben sich Zugfunkgeräte eines bestimmten Typs wider Erwarten als nicht ausreichend störfest herausgestellt. Deren Umrüstung wurde durch einen Sonderförderaufruf im März 2022 ermöglicht.  |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>  | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Förderrichtlinie in Kraft getreten   | 2 / 2019              | Ja                    |
|  | Erster Förderaufruf  | 3 / 2019              | Ja                    |
|  | Änderung Förderrichtlinie  | 2 / 2020              | Ja                    |
|  | Zweiter Förderaufruf   | 3 / 2020              | Ja                    |
|  | Änderung und Verlängerung der Förderrichtlinie   | 3 / 2021              | Ja                    |
|  | Dritter Förderaufruf   | 3 / 2021              | Ja                    |
|  | Verlängerung der Förderrichtlinie  | 1 / 2022              | Ja                    |
|  | Sonderförderaufruf   | 1 / 2022              | Ja                    |
|  | Ende der letzten Antragsfrist-   | 2 / 2022              | Ja                    |
|  | Abschluss der Umrüstungen  | 4 / 2024-             | Nein                  |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel 1210, Titel 683 52   |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>  | <b>2023</b>           |                       |
|  | 23.407   | 23.000                |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | In 2024 nur noch Abschluss begonnener Maßnahmen. Sofern nötig müssen Ausgabereste gebildet und in Anspruch genommen werden.  |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | –  |                       |                       |

|  |  |                       |                       |
|--|--|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme<br/>(federführendes Ressort)</b> | <b>117. Digitalisierung kommunaler Verkehrssysteme (DkV)</b>   |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                                | BMDV   |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                             | Förderung der Vernetzung der Mobilität, von Systemen zur intelligenten Verkehrssteuerung, anbieterübergreifenden Buchungs- und Bezahlssystemen, Ride-Sharing und On-Demand-Mobilität, Mobility-as-a-Service (MaaS)- Angeboten und der Verfügbarmachung und Nutzung von Umwelt- und Mobilitätsdaten.<br>THG-Minderungen durch Anreiz, auf klimafreundliche Verkehrs- und Transportmittel umzusteigen (Pull-Methode) sowie Optimierungen im fließenden Pkw-Verkehr (Verflüssigung, Vermeidung Parksuchverkehr etc.). |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                      | Förderprogramm   |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                                   | Verkehr  |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                      | Klimaschutzprogramm 2023 (V40)   |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende<br/>(ggfs. geplant)</b>         | 2017   | offen                 |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                      | Maßnahme in Umsetzung  |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                          | –  |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                    | <b>Beschreibung Schritt</b>  | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Laufendes Förderprogramm (bisher 5 Förderaufrufe)  | – / –                 | Ja                    |
|  | Zusätzliche Haushaltsmittel vorhanden  | – / –                 | Ja                    |
|  | 6. Förderaufruf 2023   | – / –                 | Ja                    |
|  | 7. Förderaufruf 2024   | – / –                 | Nein                  |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                       | Kapitel 1210, Titel 883 01   |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf<br/>(in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>  | <b>2023</b>           |                       |
|  | 73.328   | 61.000                |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                             |  |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>   | –  |                       |                       |

|  |  |                       |                       |
|--|--|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>118. Unterstützung der technologischen Entwicklung innovativer, umweltschonender Mobilitätskonzepte unter Einsatz von KI-Anwendungen (KI-Innovationsoffensive in der Mobilität/ Innovative Anwendungen von KI)</b>  |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMDV   |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | <p>Neben einem zügigen Praxiseinsatz (anwendungsnahe Forschung und Entwicklung), dem Anschluss des ländlichen Raumes, gesellschaftlicher Akzeptanz von KI und steht die Verringerung der Emissions- und Immissionsbelastung sowie des Flächen- und Ressourcenverbrauchs im urbanen Verkehr im Fokus der Förderung.</p> <p>Maßnahmenfelder einer emissionsärmeren, verkehrsreduzierenden und leistungsfähigen Mobilität im Einzelnen und in der Vernetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Umweltsensitives Verkehrs- und Logistikmanagement: flächendeckende Verkehrsemissionsmessung in Echtzeit; KI-gestützte Verkehrssteuerung (Ampelschaltung, Geschwindigkeitsbeschränkungen, Fahrbahnfreigaben) zur Verbesserung des Verkehrsflusses, einer optimierten Auslastung des Straßennetzes und Emissionsreduzierung; Erfassung von Mobilitätsmustern und ihre Optimierung für eine umweltfreundliche Mobilität; Vermeidung von Leerfahrten und verringerte Verkehrsbelastung durch optimale Ausschöpfung bestehender Kapazitäten</li> <li>– Verringerung des Verkehrs auf der Straße: Maßnahmen zur Verkehrsverlagerung im Personen- und Güterverkehr auf die Schiene oder Fahrrad</li> <li>– Autonomes Fahren/Alternative Antriebe: Einsatz autonomer, vernetzter Fahrzeugsysteme (mit emissionsfreien Antriebssystemen)</li> <li>– Automatisierte Verkehrsinfrastrukturüberwachung: effizientere Reparaturen und Erneuerungen</li> <li>– Neue Mobilitätsdienstleistungen: verbesserte Anbindung umweltfreundlicher Verkehrsträger und Steigerung der Sektorenkopplung</li> <li>– Integriertes, nachhaltiges Verkehrssystem: effizienter und bedarfsgesteuerter Einsatz automatisierter Verkehrssysteme, Vernetzung, „Umbau“ des Verkehrssystems und Ausbau der dazu notwendigen kooperativen Infrastruktur</li> </ul> <p>Die Wirkungen auf den Ausstoß von Treibhausgasen werden u. a. durch den Einsatz digitaler Zwillinge ermittelt und Einsparungspotentiale aufgezeigt.</p> |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Förderprogramm   |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Verkehr  |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2023 (V41.1)   |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | 01.01.2020   | 01.06.2023            |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Umsetzung  |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | 19 Projekte laufend. Es handelt sich um Einzelförderungen im Rahmen des o. g. Programms.   |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>  | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Maßnahmenbeginn KiMoNo   | I / 2020              | Ja                    |
|  | Maßnahmenbeginn SELE; DRM  | II / 2020             | Ja                    |
|  | Maßnahmenbeginn KIVI   | IV / 2020             | Ja                    |
|  | Maßnahmenbeginn KelRide; AKKIHoMo  | I / 2021              | Ja                    |
|  | Maßnahmenbeginn U-Space_Reallabor_HH; DROMOS   | II / 2021             | Ja                    |
|  | Maßnahmenbeginn ALMODA; Campus_FreeCity-CFC  | IV / 2021             | Ja                    |
|  | Maßnahmenbeginn OMEI; Mobility Data Space  | I / 2022              | Ja                    |
|  | Maßnahmenbeginn Chronolite; KIBA   | III / 2022            | Ja                    |
|  | Maßnahmenbeginn AIAMO  | IV / 2022             | Ja                    |
|  | –  | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel 1204, Titel 686 13   |                       |                       |

| <b>Finanzbedarf<br/>(in Tausend Euro)</b> | <b>2022</b>  | <b>2023</b> |
|---|--|-------------|
|   |  | 23.805      |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>          | SOLL: entspricht Mittelbindung<br>Angabe 2023 = aktueller Mittelabfluss + Soll |             |
| <b>Evaluierung</b>                        | –  |             |

|  |  |                       |                       |
|--|--|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme<br/>(federführendes Ressort)</b> | <b>119. Artificial Intelligence and Mobility (AIAMO)</b>   |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                                | BMDV   |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                             | <p>Ziel des Verbundvorhabens ist die Konzeption und Implementierung eines übergeordneten, skalierbaren und neutralen Service für ein umweltsensitives und multimodales, KI-basiertes Verkehrsmanagement in Kommunen. Der Fokus liegt hierbei auf der aktuellen (Echtzeit), kurzfristigen Steuerung des motorisierten Individualverkehrs sowie des ÖPNV.</p> <p>Hierzu werden Daten und Mobilitätsservices vernetzt und in einer Integrationszone (Plattform) bereitgestellt. Sensortechnologien werden im Zusammenspiel mit verschiedenen Verkehrsbeeinflussungsmaßnahmen auf Effektivität und Effizienz evaluiert und das Mobilitätsverhalten sowie damit verbundene Umweltwirkungen modelliert.</p> <p>Die angestrebte Lösung wird so entwickelt, dass sie gleichermaßen in wenig komplexen Kommunen mit niedriger Automatisierung bis zur hochentwickelten, vollintegrierten Verkehrsinfrastruktur in Ballungszentren angewendet werden kann. Ein kommunenspezifischer Entwicklungspfad unterstützt die Städte bei der Erreichung des gewünschten Zielzustands. Der Service soll in einem breit angelegten Rollout gegenüber Kommunen bekannt gemacht werden.</p> <p>Ziele des Vorhabens sind: Befähigung der Kommunen zum umweltsensitiven Verkehrsmanagement und damit Reduzierung Umweltwirkungen des Verkehrs, Mobilitätsdaten und -dienste find- und erkundbar machen für Kommunen, Unternehmen (insbesondere KMU) und Verkehrsteilnehmer, Erhöhung der Verkehrssicherheit, exaktere Bewertung verkehrsplanerischer Maßnahmen, Verbesserung der Fahrgastinformation im ÖPNV.</p> |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                      | Sonstige   |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                                   | Verkehr  |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                      | Klimaschutzprogramm 2023 (V41.2)   |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende<br/>(ggfs. geplant)</b>         | 01.07.2023   | 01.06.2026            |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                      | Maßnahme in Umsetzung  |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                          | –  |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                    | <b>Beschreibung Schritt</b>  | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                       | Kapitel 1204, Titel 686 13   |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf<br/>(in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>  | <b>2023</b>           |                       |
|  | –  | 6.074                 |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                             | –  |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>   | –  |                       |                       |

|  |   |                       |                       |
|--|---|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>120. Zehntes Gesetz zur Änderung des Straßenverkehrsgesetzes (Novellierung StVG)</b>   |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMDV  |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | <p>Der Koalitionsvertrag sieht vor, das Straßenverkehrsrecht so anzupassen, dass neben der Flüssigkeit und Sicherheit des Verkehrs die Ziele des Klima- und Umweltschutzes, der Gesundheit und der städtebaulichen Entwicklung berücksichtigt werden. Dabei sollen den Ländern und Kommunen Entscheidungsspielräume eröffnet werden. Zur Umsetzung dieser Koalitionsvereinbarung hat das BMDV den Entwurf eines Zehnten Gesetzes zur Änderung des Straßenverkehrsgesetzes (StVG) erarbeitet. Damit wird der Ermächtigungsrahmen des § 6 StVG zum Erlass straßenverkehrsrechtlicher Vorschriften auf der Ebene der Verordnung erweitert. Die im StVG bereits enthaltenen Ermächtigungen werden um eine zusätzliche allgemeine Regelung ergänzt, wonach der Verordnungsgeber auch Vorschriften zur Verbesserung des Schutzes der Umwelt, darunter auch des Klimaschutzes, zum Schutz der Gesundheit oder zur Unterstützung der städtebaulichen Entwicklung erlassen kann. Die auf der neuen Rechtsgrundlage erlassenen Rechtsverordnungen und auf ihnen beruhenden Anordnungen der zuständigen Behörden müssen neben der Verbesserung des Schutzes der Umwelt, des Schutzes der Gesundheit oder der Unterstützung der städtebaulichen Entwicklung die Sicherheit und Leichtigkeit des Verkehrs berücksichtigen. Es wird zudem klargestellt, dass Gemeinden bei den nach Landesrecht für die Ausführung der Rechtsverordnungen bestimmten Behörden den Erlass von Anordnungen zur Gewährleistung der Sicherheit und Leichtigkeit des Verkehrs, zur Verbesserung des Schutzes der Umwelt (einschließlich des Klimaschutzes), zum Schutz der Gesundheit oder zur Unterstützung der städtebaulichen Entwicklung beantragen können. Dies ist zwar schon heute möglich, soll aber nunmehr in den aufgrund der neuen Ermächtigung erlassenen Rechtsverordnungen im Interesse der Klarheit des Verfahrens ausdrücklich geregelt werden. Dazu sollen in den Rechtsverordnungen entsprechende Bestimmungen vorgesehen werden. Der Bundestag hat der geplanten Änderung des StVG am 20. Oktober 2023 zugestimmt.</p> |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Gesetz  |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Verkehr   |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2023 (V43)  |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | Q 4/2023  | -                     |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Umsetzung   |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | –   |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>   | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Kabinettsbeschluss 21. Juni 2023  | II / 2023             | Ja                    |
|  | Bundestag 1 21. September 2023  | III / 2023            | Ja                    |
|  | Bundesrat 1 29. September 2023  | III / 2023            | Ja                    |
|  | Kabinettsbeschluss Gegenäußerung 11. Oktober 2023   | IV / 2023             | Ja                    |
|  | Bundestag 2/3 20. Oktober 2023  | IV / 2023             | Ja                    |
|  |   |                       | Ja                    |
|  | Verkündung und Inkrafttreten  | IV / 2023             | Nein                  |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
| –  | – / –   | –                     |                       |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel –, Titel –  |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>   | <b>2023</b>           |                       |
|  | –   | –                     |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | Maßnahme ist nicht haushaltswirksam   |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | –   |                       |                       |

|  |  |                       |                       |
|--|--|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>121. Unterstützung nachhaltiger urbaner Mobilitätspläne (Sustainable urban mobility plans, SUMPs) (SUMPs)</b>   |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMDV   |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | Kommunen werden über ein Förderprogramm und begleitende Informationsmaßnahmen bei der Erstellung und der Fortschreibung von nachhaltigen urbanen Mobilitätsplänen nach Vorbild der Sustainable Urban Mobility Plans (SUMPs) sowie von begleitenden Maßnahmen unterstützt. Ein erster Förderaufruf wurde in 2023 veröffentlicht. Ein zweiter Förderaufruf ist für Q 2 2024 geplant. |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Förderprogramm   |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Verkehr  |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2023 (V44)   |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | 2023   | offen                 |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Umsetzung  |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | –  |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>  | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Erarbeitung Förderkonzept  | 2/ 2023               | Ja                    |
|  | Administrative Umsetzung (Projektträger etc)   | 3/ 2023               | Nein                  |
|  | Veröffentlichung erster Förderaufruf 2023  | 3 / 2023              | Ja                    |
|  | Veröffentlichung zweiter Förderaufruf 2024 (geplant)   | 2 / 2024              | Nein                  |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel 1210, Titel 633 03   |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>  | <b>2023</b>           |                       |
|  |  | 3.000                 |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | Die Übertragbarkeit der Ausgaben ist erforderlich, um eine Sicherstellung des Mittelabflusses an Kommunen sowie einen vollständigen Mittelabfluss zu erzielen.   |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | –  |                       |                       |



|  |  |      |
|--|--|------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme<br/>(federführendes Ressort)</b> | <b>122. Förderprogramm Betriebliches Mobilitätsmanagement (BMM)</b>  |      |
| <b>Federführendes Ressort</b>                                | BMDV   |      |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                             | <p>Die Förderung des betrieblichen Mobilitätsmanagements (BMM) wird im Rahmen der Initiative „mobil-gewinnt“ seit 2023 fortgesetzt, um damit sowohl innovative Konzepte als auch die Verbreitung bereits bewährter Ansätze weiter zu unterstützen und so einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der Klimaschutzziele zu leisten. Im Fokus stehen technische und organisatorische Maßnahmen zur Vermeidung und Reduzierung von Arbeitswegen und Dienstreisen, zur Verlagerung auf umweltfreundliche Verkehrsträger sowie zur Optimierung von Fuhrparks und Mobilitätsabläufen. Die Evaluation der bisher erfolgten zwei Förderperioden hat gezeigt, dass durch ein effektives betriebliches Mobilitätsmanagement durchschnittlich 320 Kilogramm CO<sub>2</sub> pro Mitarbeitendem und Jahr eingespart werden können. Die Förderrichtlinie und drei Förderaufrufe sind im Mai und Juli 2023 veröffentlicht worden. Im bisherigen Programm wurde die Umsetzung umfassender Mobilitätskonzepte gefördert. Dies umfasste im Wesentlichen Anreize zur Nutzung von nachhaltigen Mobilitätsformen, wie Anreize zur Fahrrad- oder ÖPNV-Nutzung oder die Elektrifizierung von Unternehmensfuhrparks. Das neue Förderprogramm erweitert die Förderung auf folgendes:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Das Modul „Initialförderung“ fördert standortspezifische BMM-Umsetzungs-Konzepte.</li> <li>2. Im Modul „Breitenförderung“ werden einzelne Umsetzungsmaßnahmen gefördert. Es muss anders als bisher nicht zwingend ein gesamtes Mobilitätskonzept umgesetzt werden. Einzelne Anreize entsprechen denen der bisherigen Förderung, z. B. Anreize zur Fahrradnutzung. Zudem werden Maßnahmen zur Umstellung von Flotten auf nachhaltige Antriebsarten ohne lokale Emissionen, Maßnahmen zur digital unterstützten Koordination und Steuerung von Verkehrsabläufen, Informations- und Kommunikationsmaßnahmen und Maßnahmen zur physischen Verkehrslenkung und -steuerung, gefördert.</li> <li>3. Das Modul „Innovationsförderung“ adressiert innovative Konzepte im Betrieblichen Mobilitätsmanagement, die Demonstrationscharakter haben und als wichtige Impulse für anwendungsorientierte Zukunftslösungen dienen. Analog der bisherigen Förderung werden umfassende Mobilitätskonzepte, ergänzt um besonders innovative Maßnahmen wie digitale Innovationen (z. B. Mobility-as-a-Service, Mobilitätsbudget, etc.), prozessuale Innovationen (z. B. professionelles Changemanagement mit Push und Pull) oder Innovationen für Organisationen (z. B. Kooperationen mit der kommunalen Verkehrsplanung), gefördert. Das neue Programm ist erstmals in unterschiedlichen Modulen ausgeführt. Die Module „Initialförderung“ und „Breitenförderung“ sind neu entwickelt und ergänzen das Programm. Diese Module richten sich ausschließlich an KMU, die bisher nicht gefördert wurden und bilden einen typischen Lebenszyklus in einem BMM-Umsetzungsprojekt ab. Über die „Initialförderung“ wird von professionellen Beraterinnen und Beratern gemeinsam mit dem KMU-Betrieb ein individuelles Mobilitätskonzept erarbeitet. Die Umsetzung von Standardmaßnahmen kann das KMU nach Konzepterstellung über die „Breitenförderung“ fördern lassen und damit Anreize an die Beschäftigten für nachhaltige betriebliche Mobilität schaffen.</li> </ol> <p>Das bisherige Programm zielte auf die Umsetzung von umfassenden BMM-Mobilitätskonzepten ab, die nach Artikel 36 AGVO (Investitionsbeihilfen) gefördert wurden. Es entspricht damit in Teilen dem neuen Fördermodul „Innovationsförderung“, welches im aktuellen Programm durch die ergänzende Verankerung der AGVO Artikel 25 (Forschungs- und Entwicklungsbeihilfen) und Artikel 29 (Beihilfen für Prozess- und Organisationsinnovationen) noch besser an den Bedürfnissen der Fördernehmenden ausgerichtet ist. Das Modul Innovationsförderung richtet sich neben KMU zusätzlich an Großunternehmen, Hochschulen und andere öffentlichen Einrichtungen.</p> |      |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                      | Förderprogramm   |      |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                                   | Verkehr  |      |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                      | Klimaschutzprogramm 2023 (V45)   |      |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende<br/>(ggfs. geplant)</b>         | 2023/II  | 2027 |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                      | Maßnahme in Umsetzung  |      |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                          | <p>Bei der Initial- und Breitenförderung sind bisher 200 Förderanträge mit einem Fördervolumen in Höhe von rund 2,5 Mio. Euro eingegangen. Davon konnten bislang 57 Anträge mit einer Gesamtmittelbindung von rund 714.000 Euro bewilligt werden. Der Aufruf der Breitenförderung endete zum 31. März 2024. Der Aufruf zur Initialförderung ist grundsätzlich bis zum 31. Dezember 2024 aktiv. Aktuell sind beide Aufrufe mehrfach überzeichnet. Zum Förderaufruf Innovationsförderung sind insgesamt 32 Anträge mit einem Gesamtfördervolumen von rund 18 Mio. Euro eingegangen. 27 der Skizzen wären grundsätzlich förderfähig gewesen. Auf Grundlage der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel wurden im März 2024 zehn Projekte mit einem Fördervolumen in Höhe von 6,2 Mio. Euro bewilligt. Die Förderperiode umfasst den Zeitraum 2024/2025.</p>   |      |

| Umsetzungsschritte                        | Beschreibung Schritt  | Quartal / Jahr | Abgeschlossen? |
|---|---|----------------|----------------|
|   | Entwurf Förderrichtlinie und Förderaufruf<br>1. Förderaufruf  | IV / 2022      | Ja             |
|   | Ressortabstimmung   | IV / 2023      | Ja             |
|   | Anhörung Bundesrechnungshof   | IV / 2023      | ja             |
|   | Veröffentlichung  | II / 2023      | Ja             |
|   | Entwurf 2. Förderaufruf   | I / 2023       | Ja             |
|   | Ressortabstimmung und Veröffentlichung  | II / 2023      | Ja             |
|   | Entwurf 3. Förderaufruf   | II / 2023/ -   | Ja             |
|   | Ressortabstimmung und Veröffentlichung  | II / 2023/ -   | Ja             |
|   | Entwurf 4 Förderaufruf  | I / 2024       | Nein           |
|   | Ressortabstimmung und Veröffentlichung  | I / 2024       | Nein           |
| <b>Haushaltsstelle</b>                    | Kapitel 6, Titel 686 62   |                |                |
| <b>Finanzbedarf<br/>(in Tausend Euro)</b> | <b>2022</b>   | <b>2023</b>    |                |
|   | 692   | 1.500          |                |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>          | <p>Ein zweiter Förderaufruf im Schwerpunkt Innovationsförderung soll zeitnah veröffentlicht werden. Dieser fußt inhaltlich auf dem vorherigen Förderaufruf des Jahres 2023 und soll ergänzend einen Anreiz setzen, insbesondere plattformbasierte Mobilitätsbudgets umzusetzen, mit denen zielgerichtet eine Umlenkung des Mobilitätsverhaltens von Beschäftigten auf umweltfreundliche multimodale Reiseketten bewirkt wird. Es ist ein Förderzeitraum von 2025 bis 2027 geplant.</p> <p>In den Schwerpunkten Breiten- und Initialförderung soll zudem die Antragsstellung ab 2025 wieder ermöglicht werden.</p> <p>Perspektivisch soll ab 2025 ein weiterer dritter Förderaufruf im Schwerpunkt Innovationsförderung mit Laufzeiten von 2026 bis 2027 gestartet werden. Dieser soll inhaltlich ergänzende Schwerpunkte setzen und u.a. die aufkommende EU-Pflicht zur CO<sub>2</sub>-Bilanzierung von Unternehmen in der betrieblichen Mobilität aufgreifen. Mit einer validen CO<sub>2</sub>-Bilanz lassen sich zielgerichtete Transformationsmaßnahmen starten und nachhaltige Prozesse zum Wandel von Mobilitätsroutinen beginnen.</p> |                |                |
| <b>Evaluierung</b>                        | <p><a href="https://www.mobil-gewinnt.de/data/dokumente/mobil-gewinnt_Kernbotschaften-Betriebliches-Mobilitaetsmanagement-Feb-2023.pdf">https://www.mobil-gewinnt.de/data/dokumente/mobil-gewinnt_Kernbotschaften-Betriebliches-Mobilitaetsmanagement-Feb-2023.pdf</a></p> <p><a href="https://www.mobil-gewinnt.de/data/dokumente/mobil-gewinnt_Kernbotschaften-Betriebliches-Mobilitaetsmanagement-Feb-2023.pdf">https://www.mobil-gewinnt.de/data/dokumente/mobil-gewinnt_Kernbotschaften-Betriebliches-Mobilitaetsmanagement-Feb-2023.pdf</a></p>   |                |                |

|  |   |                       |                       |
|--|---|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>123. Einführung Deutschlandticket (Deutschlandticket)</b>  |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMDV  |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | Einführung eines deutschlandweit gültigen Tickets für die Nutzung des Öffentlichen Nah- und Regionalverkehrs zum Einführungspreis von 49 Euro pro Monat ab dem 1. Mai 2023 mit der Option einer Rabattierung durch Arbeitgeber als Job-Ticket und der Einführung als Semesterticket. Ein solches Angebot macht die Nutzung des ÖPNV einfacher und kostengünstiger und erschließt Verlagerungspotenziale auf klimafreundliche Verkehrsmittel auch auf mittleren Entfernungen im Regionalverkehr. |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Sonstige  |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Verkehr   |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2023 (V5)   |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | Q 1/2023  | -                     |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Umsetzung   |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | –   |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>   | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Kabinettsbeschluss  | I / 2023              | Ja                    |
|  | Gesetzgebungsverfahren (Neuntes Gesetz zur Änderung des Regionalisierungsgesetzes)  | I / 2023              | Ja                    |
|  | Einführung Deutschlandticket  | II / 2023             | Ja                    |
|  | Klärung der Rahmenbedingungen für 2024  | III / IV / 2023       | Nein                  |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel 60 01, Titel 031 05   |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>   | <b>2023</b>           |                       |
|  |   | 1 500 000             |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | Nach erfolgter Auswertung der verkehrlichen und finanziellen Auswirkungen des Deutschlandtickets in den Jahren 2023 und 2024 ist im Jahr 2025 ein erneutes Gesetzgebungsverfahren erforderlich, um auf der Grundlage der dann erfolgten Regelungen zum Nachteilsausgleich die weitere Finanzierung des bundesweit gültigen Nahverkehrstickets dauerhaft zu sichern.   |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | –   |                       |                       |

|  |  |                       |                       |
|--|--|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme<br/>(federführendes Ressort)</b> | <b>124. Verbesserungen BahnCard 100 durch Integration des Deutschlandtickets<br/>(Verbesserungen BahnCard 100)</b>   |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                                | BMDV   |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                             | Der private Nutzungsanteil der BahnCard 100 konnte schon vom Arbeitgeber abgegolten werden. Das Deutschlandticket wurde ohne Aufpreis in die BahnCard 100 zum 1. Mai 2023 integriert, so dass sie in allen Städten auch für den Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) genutzt werden kann. |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                      | Sonstige   |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                                   | Verkehr  |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu<br/>Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2023 (V6)  |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende<br/>(ggfs. geplant)</b>         | Q 2/2023   | -                     |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                      | Maßnahme umgesetzt   |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                          | –  |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                    | <b>Beschreibung Schritt</b>  | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Integration des Deutschlandtickets in die BahnCard 100 durch die Deutsche Bahn AG  | II / 2023             | Ja                    |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                       | Kapitel –, Titel –   |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf<br/>(in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>  | <b>2023</b>           |                       |
|  |  |                       |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                             | Es handelt sich nicht um eine finanzwirksame Maßnahme.   |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>   | –  |                       |                       |

|  |  |                       |                       |
|--|--|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>125. Richtlinie zur Förderung von Investitionen in Umschlaganlagen des Kombinierten Verkehrs (Zuschüsse an private Unternehmen für Investitionen in den Kombinierten Verkehr)</b>   |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMDV   |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | <p>Die Förderung von Investitionen privater Unternehmen in den Kombinierten Verkehr (KV) erfolgt seit 3. Dezember 2022 auf Grundlage der Richtlinie zur Förderung von Investitionen in Umschlaganlagen des Kombinierten Verkehrs vom 23. November 2022. Sie führt die zuvor auf Grundlage der Richtlinie zur Förderung des Neu- und Ausbaus von Umschlaganlagen des Kombinierten Verkehrs nicht bundeseigener Unternehmen erfolgte Förderung weiter. Mit der neuen Förderrichtlinie werden erstmals gezielt auch Maßnahmen zur Digitalisierung und Automatisierung von KV-Umschlaganlagen gefördert. Neben dem Neu- und Ausbau von KV-Umschlaganlagen werden neu auf Grundlage der neuen Förderrichtlinie auch Investitionen in den Ersatz bestehender Umschlaganlagen und Umschlaganlagenteile gefördert. Die Förderung trägt zu einem zusätzlichen Umschlagaufkommen im Kombinierten Verkehr und damit zugleich zu einer Reduzierung der Transporte auf der Straße bei.</p> <p>Die Maßnahme ist Teil des Klimaschutzprogramms 2030 (siehe Zuordnung unten). Sie ist auch Teil des Entwurfs des Klimaschutzprogramms 2023, siehe dort Teilmaßnahmen „Stärkung Investitionshochlauf Schiene“ und „Stärkung von Terminals des Kombinierten Verkehrs“.</p> |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Förderprogramm   |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Verkehr  |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2023 (V7)  |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | 03.12.2022   | 31.12.2026            |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme umgesetzt   |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | Die Richtlinie zur Förderung von Investitionen in Umschlaganlagen des Kombinierten Verkehrs ist am 3. Dezember 2022 in Kraft getreten. Seitdem erfolgt die Entscheidung über die Bewilligung von Förderanträgen auf Grundlage dieser Förderrichtlinie.   |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>  | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Bewilligungsphase Zuwendungen  | – / –                 | Nein                  |
|  | Evaluation der Fördermaßnahme/Förderrichtlinie   | – / 2026              | Nein                  |
|  | Auslaufen der Förderrichtlinie   | – / 2026              | Nein                  |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel 1210, Titel 892 41   |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>  | <b>2023</b>           |                       |
|  | 43.887   | 62.700                |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | Eine Erhöhung der Haushaltsmittel ab 2024 ist erforderlich, insbesondere um die im Klimaschutzprogramm 2023 geforderte Einbeziehung öffentlicher Unternehmen in den Kreis der Zuwendungsempfänger realisieren zu können (vgl. Klimaschutzprogramm 2023, Teilmaßnahme „Stärkung von Terminals des Kombinierten Verkehrs“: „Die Bundesregierung unterstützt den bedarfsgerechten Ausbau von KV-Terminals öffentlicher Unternehmen an ausgewählten Standorten, deren Ausbaumumfang nicht im aktuellen Bedarfsplan enthalten ist.“).   |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | –  |                       |                       |

|  |  |                       |                       |
|--|--|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>126. Zuschüsse und Zuweisungen zur Umsetzung des Nationalen Radverkehrsplans (NRVP)</b>   |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMDV   |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | Im Rahmen der Richtlinie zur Förderung von nicht investiven Maßnahmen zur Umsetzung des Nationalen Radverkehrsplans werden nicht investive Vorhaben im Bereich des Radverkehrs gefördert, die die Leitziele des Nationalen Radverkehrsplan (NRVP) 3.0 aufgreifen und damit der Umsetzung der Radverkehrsstrategie dienen. Die Vorhaben sollen dabei Ergebnisse bringen, die auf vergleichbare Anwendungsfälle übertragbar sind, d. h. sie müssen modellhaft anwendbar sein (keine nur einmalige oder nur an einem Ort umsetzbare Aktivität), oder neue Erkenntnisse über das bearbeitete Thema liefern. Zu den genannten förderfähigen Vorhaben zählen insbesondere Forschungs- und Entwicklungsvorhaben, Informations- und Kommunikationskampagnen, Wettbewerbe, sowie sonstige geeignete Vorhaben, die der Koordinierung und Förderung des Radverkehrs dienen. |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Förderprogramm   |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Verkehr  |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2023 (V8.1)  |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | 07.09.2022   | -                     |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Umsetzung  |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | Die Maßnahmen sind nicht-investiv und befinden sich noch in der Umsetzungsphase.   |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>  | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | 1. Entwurf   | 1 / 2022              | Ja                    |
|  | 2. Hausabstimmung  | 1 / 2022              | Ja                    |
|  | 3. Ressortabstimmung   | 2 / 2022              | Ja                    |
|  | 4. Bekanntmachung im BAnz  | 3 / 2022              | Ja                    |
|  | 5. Start Förderrichtlinie bei PT   | 3 / 2022              | Ja                    |
|  | 6. Ende Förderrichtlinie   | 4 / 2025              | Nein                  |
|  | 7. Abschluss / Ausfinanzierung   | 4 / 2030              | Nein                  |
|  | -  | - / -                 | -                     |
|  | -  | - / -                 | -                     |
| -  | - / -  | -                     |                       |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel 1210, Titel 632 91   |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>  | <b>2023</b>           |                       |
|  | 10.280   | 8.595                 |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | Die Maßnahme wird aus zwei Haushaltstiteln finanziert (1210/ 632 91 und 1210/ 686 91)  |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | -  |                       |                       |

|  |   |                       |                       |
|--|---|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>127. Förderprogramm Fahrradparken an Bahnhöfen (Fahrradparken an Bahnhöfen)</b>  |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMDV  |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | Ziel des Aufrufs „Fahrradparken an Bahnhöfen“ ist die Förderung von Fahrradparkhäusern und gesicherten Fahrradabstellanlagen an Bahnhöfen des Öffentlichen Personenverkehrs (ÖPV). Durch die Errichtung dieser Fahrradparkhäuser soll der Radverkehr sowie die intermodale Nutzung von Radverkehr und Öffentlichem Personenverkehr nachhaltig gestärkt und ein wesentlicher Beitrag zur Einsparung von Treibhausgas-Emissionen geleistet werden. Gefördert wird die Planung und die bauliche Umsetzung von Fahrradparkhäusern und gesicherten Fahrradabstellanlagen an Bahnhöfen des Öffentlichen Personenverkehrs (= Bahnhöfe des Schienenpersonenverkehrs, Busbahnhöfe und zentrale ÖPV-Stationen). |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Förderprogramm  |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Verkehr   |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2023 (V8.2)   |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | 01.01.2022  | -                     |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Umsetzung   |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | Die Maßnahmen sind investiv und befinden sich noch in der Umsetzungsphase (Planungsphase).  |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>   | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | 1. Entwurf Förderaufruf   | 1 / 2023              | Ja                    |
|  | 2. Hausabstimmung   | 1 / 2023              | Ja                    |
|  | 3. Ressortabstimmung  | 1 / 2023              | Ja                    |
|  | 4. Start Förderaufruf   | 1 / 2023              | Ja                    |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel 6092, Titel 891 04  |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>   | <b>2023</b>           |                       |
|  | 2.000   | –                     |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | –   |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | –   |                       |                       |

|  |   |                       |                       |
|--|---|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>128. Förderung des Fußverkehrs (Fußverkehr)</b>  |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMDV  |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | Zufußgehen ist die natürlichste, klimafreundlichste und inklusivste Art, sich fortzubewegen und somit der zentrale Baustein unserer Mobilität. In Deutschland wird rund ein Viertel der Wege zu Fuß zurückgelegt. Ziel der Förderinitiative ist die Stärkung der Sicherheit und Attraktivität des Fußverkehrs. Gefördert werden Maßnahmen, die zur Stärkung des Fußverkehrs als klimafreundlichste und in intermodalen Verkehrsketten notwendige Verkehrsart beitragen. |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Förderprogramm  |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Verkehr   |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2023 (V8.3)   |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | 01.01.2022  | -                     |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Umsetzung   |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | Die Maßnahmen sind investiv und befinden sich noch in der Umsetzungsphase.  |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>   | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | 1. Entwurf Förderaufruf   | 2 / 2023              | Ja                    |
|  | 2. Hausabstimmung Förderaufruf  | 2 / 2023              | Ja                    |
|  | 3. Start Förderaufruf   | 2 / 2023              | Ja                    |
|  | 4. Start Förderaufruf bei PT  | 2 / 2023              | Ja                    |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel 1210, Titel 893 91  |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>   | <b>2023</b>           |                       |
|  | 1.000   | 40                    |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | –   |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | –   |                       |                       |



|  |   |                       |                       |
|--|---|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme<br/>(federführendes Ressort)</b> | <b>129. Förderung der Aus- und Nachrüstung von Abbiegeassistenzsystemen<br/>(Abbiegeassistenzsysteme)</b>   |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                                | BMDV  |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                             | Gegenstand der Förderung ist die Ausrüstung von Kraftfahrzeugen mit Abbiegeassistenzsystemen. Gefördert werden System- und externe Einbaukosten von genehmigten Abbiegeassistenzsystemen bei der Nachrüstung von Kraftfahrzeugen. |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                      | Förderprogramm  |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                                   | Verkehr   |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu<br/>Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2023 (V8.4)   |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende<br/>(ggfs. geplant)</b>         | 28.11.2018  | –                     |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                      | Maßnahme in Umsetzung   |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                          | Die Maßnahmen sind nicht-investiv und befinden sich noch in der Umsetzungsphase.  |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                    | <b>Beschreibung Schritt</b>   | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | 1. Entwurf  | 4 / 2020              | Ja                    |
|  | 2. Hausabstimmung   | 4 / 2020              | Ja                    |
|  | 3. Ressortabstimmung  | 1 / 2021              | Ja                    |
|  | 4. Bekanntmachung im BAnz   | 2 / 2021              | Ja                    |
|  | 5. Start Förderrichtlinie bei PT  | 2 / 2021              | Ja                    |
|  | 6. Ende Förderrichtlinie  | 4 / 2024              | Nein                  |
|  | 7. Abschluss / Ausfinanzierung  | – / –                 | Nein                  |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
| –  | – / –   | –                     |                       |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                       | Kapitel 1210, Titel 686 02  |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf<br/>(in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>   | <b>2023</b>           |                       |
|  | 9.250   | 4.757                 |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                             | –   |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>   | –   |                       |                       |

|  |   |                       |                       |
|--|---|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>130. Ausbau- und Modernisierungspakt im ÖPNV (AMP)</b>   |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMDV  |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | <p>Gemäß Koalitionsvertrag soll ein Ausbau- und Modernisierungspakt geschlossen werden, bei dem sich Bund, Länder und Kommunen gemeinsam über die Zukunft des ÖPNV und über dessen Finanzierung bis 2030 verständigen. Länder und Kommunen sollen u. a. in die Lage versetzt werden, Attraktivität und Kapazitäten zu verbessern und dadurch die Fahrgastzahlen deutlich zu steigern. Zur Vorbereitung dieses Paktes hat auf Vorschlag des BMDV am 23. Februar 2022 eine Sondersitzung der Verkehrsministerkonferenz (VMK) die Einsetzung einer Bund-Länder-Arbeitsgruppe (BLAG) beschlossen. Die Kommunen sind durch die drei Kommunalen Spitzenverbände direkt in die Arbeitsgruppe eingebunden. Die nähere thematische Ausarbeitung erfolgt in vier Unterarbeitsgruppen (UAG):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– UAG 1: „Leitbild/Ziele“,</li> <li>– UAG 2: „Transparenz Regionalisierungsmittel“</li> <li>– UAG 3: „Finanzierungsbedarf“ und</li> <li>– UAG 4: „Finanzierungsstruktur“.</li> </ul> <p>Dabei standen bis dato ein Leit- und Zielbild für einen zukunftsfähigen ÖPNV, die Herstellung von Transparenz über die Verwendung der Regionalisierungsmittel sowie der weitere Bedarf einer öffentlichen Finanzierung sowie eine mögliche künftige Finanzierungsstruktur im Mittelpunkt der Erörterungen.</p> |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Sonstige  |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Verkehr   |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2023 (V9)   |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | Q 1/2022  | –                     |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Umsetzung   |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | –   |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>   | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Einsetzung Bund-Länder-AG durch Sonder-VMK  | I / 2022              | Ja                    |
|  | Konstituierende Sitzung Bund-Länder-AG  | I / 2022              | Ja                    |
|  | Zwischenbericht der Bund-Länder-AG an VMK   | III / 2022            | Ja                    |
|  | Zwischenberichte der UAGen 3 und 4 an VMK   | II / 2024             | Ja                    |
|  | Abschlussvereinbarung   | offen                 | Nein                  |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel –, Titel –  |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>   | <b>2023</b>           |                       |
|  | –   | –                     |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | –   |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | –   |                       |                       |

|  |  |                       |                       |
|--|--|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme<br/>(federführendes Ressort)</b> | <b>131. Richtlinie zur Förderung von E-Lastenfahrrädern für den fahrradgebundenen Lastenverkehr in der Wirtschaft und in Kommunen im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative (NKI) (E-Lastenfahrrad-Richtlinie)</b>  |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                                | BMWK   |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                             | Die Förderung adressiert den Umstieg vom Verbrenner-motorischen gewerblichen Verkehr zum Radverkehr. Daher wird die Anschaffung von E-Lastenrädern, die gewerblich genutzt werden, mit 25% der Anschaffungskosten (und höchstens 2.500 Euro) gefördert. Die Maßnahme wurde im März 2021 erstmals gestartet, und eine vergleichbare Bundesförderung gab es vorher nicht. Die THG-Minderung ist daher ggü. dem Ausgangszustand als zusätzlich einzustufen. Sie entsteht dadurch, dass bei gewerblichen Verkehren Strecken nunmehr mit dem Rad statt mit einem Verbrenner-Motor-Kfz (Pkw, Nfz) gefahren werden. |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                      | Förderprogramm   |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                                   | Verkehr  |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                      | Sonstiges  |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende<br/>(ggfs. geplant)</b>         | 01.03.2021   | 29.02.2024            |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                      | Maßnahme in Umsetzung  |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                          | –  |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                    | <b>Beschreibung Schritt</b>  | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Ende Gültigkeit aktuelle Richtlinie  | 1 / 2024              | Nein                  |
|  | Erarbeitung Novelle 2024–2026  | 4 / 2023              | Nein                  |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                       | Kapitel 6092, Titel 686 05   |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf<br/>(in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>  | <b>2023</b>           |                       |
|  | 4.240  | 4.500                 |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                             | Es wird eine Fortsetzung der Förderung für die Jahre 2024 bis 2026 angestrebt.   |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>   | –  |                       |                       |

|  |   |                       |                       |
|--|---|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme<br/>(federführendes Ressort)</b> | <b>132. Förderaufruf für modellhafte regionale investive Projekte zum Klimaschutz durch Stärkung des Radverkehrs (FA Klimaschutz durch Radverkehr)</b>  |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                                | BMWK  |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                             | Mit der Richtlinie unterstützt das BMWK modellhafte investive Projekte, die das Radfahren im Alltag, in der Freizeit und für Liefer- und Transportverkehre attraktiver machen. Gefördert werden Maßnahmenbündel, also Kombinationen aus unterschiedlichen investiven Einzelmaßnahmen, die in der Summe ein erhöhtes Radverkehrsaufkommen generieren und Bürger*innen zum Fahrradfahren animieren. Ein solches Bündel kann etwa der Ausbau von Fahrradachsen in Kombination z. B. mit Fahrradabstellanlagen, Lade- und Reparaturstationen sein. Die Förderquote beträgt 75 Prozent (90 Prozent für finanzschwache Kommunen) der zuwendungsfähigen Kosten (mindestens 200.000 Euro). Der Förderaufruf wurde 2018 erstmals veröffentlicht. |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                      | Förderprogramm  |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                                   | Verkehr   |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                      | Sonstiges   |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende<br/>(ggfs. geplant)</b>         | 01.09.2021  | 31.10.2024            |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                      | Maßnahme in Umsetzung   |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                          | Es ist geplant die beiden investiven Förderaufrufe (FA) der Nationalen Klimaschutzinitiative (NKI), den FA Klimaschutz durch Radverkehr und die FA für kommunale Klimaschutz Modellprojekte zu einen Förderaufruf zusammenzulegen. Derzeit wird an der Novellierung gearbeitet.   |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                    | <b>Beschreibung Schritt</b>   | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Veröffentlichung  | 3 / 2021              | Ja                    |
|  | Ende der Gültigkeit   | 4 / 2024              | Nein                  |
|  | Novellierung geplant  | 1 / 2024              | Nein                  |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                       | Kapitel 6092, Titel 686 05  |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf<br/>(in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>   | <b>2023</b>           |                       |
|  | 21.811  | 40.000                |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                             | –   |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>   | –   |                       |                       |

|  |   |                       |                       |
|--|---|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>133. Richtlinie zur Förderung von investiven Maßnahmen zur klimafreundlichen gewerblichen Nahmobilität (Mikro-Depot-Richtlinie)</b>  |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMWK  |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | Mit der Richtlinie unterstützte das BMWK die klimafreundliche Ausgestaltung der Lieferverkehre. Gefördert wurden infrastrukturelle Investitionen, die eine modellhafte Nutzbarmachung von Flächen und Räumen zum Ziel haben, um dort den Betrieb von Mikro-Depots zur Abwicklung von KEP-Verkehren „auf der letzten Meile“, auch branchen- und anbieterübergreifend, zu ermöglichen. Unter der „letzten Meile“ wird der Transport der Sendungen vom letzten Umschlagplatz zum Bestimmungsort (Endkunde) verstanden. Die Förderquote betrug 40 Prozent der zuwendungsfähigen Kosten (mindestens 20.000 Euro). Die Maßnahme wurde im März 2021 erstmals gestartet, und eine vergleichbare Bundesförderung gab es vorher nicht. Bislang wurden noch keine Projektanträge bewilligt, somit konnten noch keine THG-Minderungen generiert werden. |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Förderprogramm  |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Verkehr   |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Sonstiges   |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | 01.03.2021  | 15.02.2023            |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme beendet  |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | –   |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>   | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Ende Gültigkeit aktuelle Richtlinie   | 1 / 2023              | Ja                    |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel 6092, Titel 686 05  |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>   | <b>2023</b>           |                       |
|  |   |                       |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | Es wurden bislang keine Anträge im Rahmen der Mikro-Depot-RL bewilligt. Die Richtlinie wurde eingestellt. Es werden voraussichtlich keine Haushaltsmittel über 1 Mio. Euro benötigt werden.   |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | –   |                       |                       |

#### 8.4. Industrie

**Anzahl der Maßnahmen:** 26.

**Art der Maßnahmen:** 18 Förderprogramme, 1 Gesetz, 1 Verordnung und 6 sonstige Maßnahmen.

**Umsetzungsstand:** In Umsetzung befanden sich 15 Maßnahmen, 6 in Planung, 3 Maßnahmen wurden umgesetzt und 2 Maßnahmen wurden aufgegeben.

|  |   |                       |                       |
|--|---|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>134. Investitionen zur Dekarbonisierung der Industrie (DDI)</b>  |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMWK  |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | <p>Im Rahmen der Förderrichtlinie „Dekarbonisierung in der Industrie“ werden – jeweils im Bereich energieintensiver Industrien mit prozessbedingten Emissionen – die Forschung und Entwicklung, die Erprobung in Versuchs- bzw. Pilotanlagen sowie Investitionen in Anlagen zur Anwendung und Umsetzung von Maßnahmen im industriellen Maßstab gefördert, sofern sie geeignet sind, die THG-Emissionen möglichst weitgehend und dauerhaft zu reduzieren und dadurch einen Beitrag zur THG-Neutralität in der Industrie bis zum Jahr 2045 zu leisten. Dies gilt für die Erforschung, Entwicklung, Erprobung bzw. Umsetzung von:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– entsprechenden treibhausgasarmen/-neutralen Herstellungsverfahren innerhalb der jeweiligen Branchen, die bisher energieintensive und mit prozessbedingten Emissionen verbundene Herstellungsverfahren ersetzen,</li> <li>– innovativen und hocheffizienten Verfahren zur Umstellung von fossilen Brennstoffen auf strombasierte Verfahren und</li> <li>– integrierten Produktionsverfahren sowie innovativen Verfahrenskombinationen.</li> </ul> <p>Ebenfalls gefördert werden die Erforschung, Entwicklung und Erprobung von Produkten, deren Herstellung keine prozessbedingten Emissionen verursacht. Darüber hinaus werden Brückentechnologien gefördert, die einen substanziellen Schritt auf dem Weg zu weitgehend treibhausgasneutralen Produktionsverfahren darstellen und die langfristig eine komplette Umstellung auf die Nutzung erneuerbarer Energien und Rohstoffe ermöglichen. Antragsberechtigt sind Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft, die nach den Vorschriften des Bundes-Immissionsschutzgesetzes genehmigte Anlagen in Branchen, die vom Anwendungsbereich des EU-Emissionshandels erfasst sind und prozessbedingte THG-Emissionen aufweisen, planen oder betreiben. Zuwendungsempfänger müssen eine Betriebsstätte oder Niederlassung in Deutschland haben. Projekte, für die eine Förderung beantragt wird, müssen in Deutschland umgesetzt werden. Konsortien von Unternehmen sind ebenfalls antragsberechtigt.</p> |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Förderprogramm  |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Industrie   |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2023 (I1)<br>Klimapakt 2021 (I.1)<br>Klimaschutzprogramm 2030 (3.4.4.8)   |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | 01.01.2021  | ggf. 2030             |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Umsetzung   |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | Die Förderrichtlinie trat am 1. Januar 2021 in Kraft. Die Laufzeit ist bis zum Zeitpunkt des Auslaufens ihrer beihilferechtlichen Grundlage, der allgemeine Gruppenfreistellungsverordnung (AGVO), zuzüglich einer Anpassungsperiode von sechs Monaten, mithin bis zum 30. Juni 2024, befristet. Eine Verlängerung bis mindestens 2030 ist vorgesehen. Das Förderprogramm wird aus dem Deutschen Aufbau- und Resilienzplan (DARP) finanziert. Für die Maßnahme wurden daher mit der Europäischen Kommission Umsetzungsschritte vereinbart, die zu festgelegten Zeitpunkten in den Jahren bis 2026 zu erreichen sind.  |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>   | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Erstellung der Förderrichtlinie   | I / 2021              | Ja                    |
|  | Ausstellung der Förderbescheide   | IV / 2024             | Nein                  |
|  | Mittelabfluss von mindestens 95 Prozent der im DARP beantragten Mittel  | III / 2026            | Nein                  |
|  | Reduzierung von Treibhausgasemissionen  | III / 2026            | Nein                  |

|   |  |             |   |
|---|--|-------------|---|
|   | –  | –/–         | – |
|   | –  | –/–         | – |
|   | –  | –/–         | – |
|   | –  | –/–         | – |
|   | –  | –/–         | – |
|   | –  | –/–         | – |
| <b>Haushaltsstelle</b>                    | Kapitel 6092, Titel 892 01   |             |   |
| <b>Finanzbedarf<br/>(in Tausend Euro)</b> | <b>2022</b>  | <b>2023</b> |   |
|   | 9.007  | 1.766.738   |   |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>          | Die Mittel für 2024 bis 2030 befinden sich zurzeit noch in Verhandlung. Der laufende Finanzplan gilt bis zum Jahre 2026. |             |   |
| <b>Evaluierung</b>                        | –  |             |   |

|  |   |                       |                       |
|--|---|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>135. Bundesförderung für Energie- und Ressourceneffizienz in der Wirtschaft (EEW)</b>  |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMWK  |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | <p>Das Förderprogramm besteht aus sechs Modulen mit folgenden Förderungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– In Modul 1 werden investive Maßnahmen zur Erhöhung der Energieeffizienz durch den Einsatz von hocheffizienten und am Markt verfügbaren Technologien gefördert. Förderfähig sind Investitionen zum Ersatz oder zur Neuanschaffung von hocheffizienten Anlagen bzw. Aggregaten für die industrielle und gewerbliche Anwendung.</li> <li>– In Modul 2 werden der Ersatz oder die Neuanschaffung von Anlagen zur Bereitstellung von Wärme aus/durch Solarkollektoranlagen, Wärmepumpen, Tiefer Geothermie oder Biomasse-Anlagen gefördert.</li> <li>– In Modul 3 werden u.a. Soft- und Hardware im Zusammenhang mit der Einrichtung oder der Anwendung eines Energie- und Umweltmanagementsystems gefördert.</li> <li>– In Modul 4 werden investive Maßnahmen zur energetischen und ressourcenorientierten Optimierung von industriellen und gewerblichen Anlagen und Prozessen, die zur Erhöhung der Energie- oder Ressourceneffizienz beziehungsweise zur Senkung und Vermeidung des fossilen Energieverbrauchs oder CO<sub>2</sub>-intensiver Ressourcen beitragen. Die Förderung ist technologieoffen.</li> <li>– In Modul 5 werden Transformationskonzepte für die Planung und Umsetzung zur Treibhausgasneutralität gefördert.</li> <li>– Über Modul 6 wird die Elektrifizierung von Kleinst- und Kleinen Unternehmen gefördert.</li> </ul> |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Förderprogramm  |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Industrie   |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2023 (I10)<br>Klimapakt 2021 (I.3)<br>Klimaschutzprogramm 2030 (3.4.1.9)  |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | 01.04.2019  | 31.12.2026            |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Umsetzung   |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | <p>Dieses Förderprogramm ist eine Novellierung des Programms KSPr 3.4.4.1: „Energieeffizienz und Prozesswärme aus erneuerbaren Energien in der Wirtschaft“</p> <p>In diesem Programm sind folgende Maßnahmen erhalten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Klimapakt 2021 Nr. I3 „Energieeffizienz in der Wirtschaft/Abwärme“</li> <li>– KSPr 2023 „Bundesförderung für Energie- und Ressourceneffizienz“ hier wurde die Tiefengeothermie mit aufgenommen</li> </ul>   |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>   | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Verkündung im Bundesanzeiger  | I / 2019              | Ja                    |
|  | Inkrafttreten der Förderrichtlinie  | I / 2019              | Ja                    |
|  | Inkrafttreten der novellierten Förderrichtlinie   | IV / 2021             | Ja                    |
|  | Inkrafttreten der novellierten Förderrichtlinie   | II / 2023             | Ja                    |
|  | Inkrafttreten der novellierten Förderrichtlinie   | I / 2024              | Nein                  |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel 6092, Titel 686 08  |                       |                       |



| <b>Finanzbedarf<br/>(in Tausend Euro)</b> | <b>2022</b>   | <b>2023</b> |
|---|---|-------------|
|   |   | 218.057     |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>          | –   |             |
| <b>Evaluierung</b>                        | <a href="https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Evaluationen/Foerdermassnahmen/bundesfoerderung-fuer-energieeffizienz-in-der-wirtschaft.pdf?__blob=publicationFile&amp;v=6">https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Evaluationen/Foerdermassnahmen/bundesfoerderung-fuer-energieeffizienz-in-der-wirtschaft.pdf?__blob=publicationFile&amp;v=6</a> |             |

|  |   |                       |                       |
|--|---|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>136. Förderung im Bereich der industriellen Fertigung für mobile und stationäre Energiespeicher (IPCEI Batteriezellfertigung)</b>  |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMWK  |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | <p>Investitionen für die industrielle Fertigung für mobile und stationäre Energiespeicher unterstützen den Aufbau einer ökologischen und nachhaltigen, auf eigenem Wissen gegründeten und international wettbewerbsfähigen Batteriezellproduktion am Standort Deutschland und Europa. Besonderes Augenmerk liegt auf der Herstellung von wiederaufladbaren Batteriezellen für Anwendungen im Mobilitätssektor (z. B. automobiler Anwendungen), im Energiesektor (stationäre Stromspeicher), sowie für industrielle Anwendungen.</p> <p>Das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) fördert daher auf der Grundlage der sog. „IPCEI-Mitteilung“ der Europäischen Kommission Arbeitsgemeinschaften im Bereich der industriellen Fertigung für mobile und stationäre Energiespeicher („Batteriezellfertigung“). Dabei soll durch die Arbeitsgemeinschaft die gesamte Wertschöpfungskette von den Ressourcen und den Elektroden-Materialien über die eigentliche Batteriezellproduktion bis zur Integration der Zellen in Produkte aus den oben genannten Anwendungen im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft im Sinne eines integrierten Projektes berücksichtigt sein. Die lokale Batteriezellfertigung trägt maßgeblich zur Transformation der Automobilindustrie bei. Die Elektrifizierung des Verkehrs ist ein wesentlicher Baustein zur Minderung der Emissionen im Verkehrssektor.</p> |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Förderprogramm  |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Industrie   |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2023 (I15)<br>Klimaschutzprogramm 2030 (3.4.4.10)   |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | 01.01.2019  | 01.04.2031            |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme umgesetzt  |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | Alle Vorhaben der beiden IPCEI bewilligt, Auszahlung der Fördermittel läuft derzeit.  |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>   | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Veröffentlichung Bekanntmachung IPCEI Interessenbekundungsverfahren   | 1 / 2019              | Ja                    |
|  | Prä-Notifizierung Summer IPCEI  | 3 / 2019              | Ja                    |
|  | Notifizierung Summer IPCEI  | 4 / 2019              | Ja                    |
|  | Beihilfeentscheidung DG COMP zu Summer IPCEI (Decision C(2019) 8823)  | 4 / 2019              | Ja                    |
|  | Prä-Notifizierung Autumn IPCEI  | 4 / 2019              | Ja                    |
|  | Notifizierung Autumn IPCEI  | 4 / 2020              | Ja                    |
|  | Beihilfeentscheidung DG COMP zu Autumn IPCEI (Decision C(2021) 494)   | 1 / 2021              | Ja                    |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
| –  | – / –   | –                     |                       |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel 6092, Titel 893 04  |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>   | <b>2023</b>           |                       |
|  | 93.307  | 180.898               |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | Siehe oben  |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | –   |                       |                       |

|  |   |                       |                       |
|--|---|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>137. Technologietransfer-Programm Leichtbau (TTP LB) – Neue Konstruktionstechniken und Werkstoffe für eine emissionsarme Industrie (Neue Konstruktionstechniken und Werkstoffe für eine emissionsarme Industrie)</b>   |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMWK  |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | <p>Mit dem Technologietransfer-Programm Leichtbau (TTP LB) fördert das BMWK anwendungsnahe F&amp;E-Projekte, mit dem Ziel, die Schlüsseltechnologie Leichtbau als Innovationstreiber für nachhaltiges Wirtschaften in die breite industrielle Anwendung zu tragen. Leichtbau ist eine ganzheitliche Konstruktionsphilosophie, die, beginnend mit dem Design, über die Produktion bis zum Recycling, auf Gewichtsoptimierung, Materialeinsparung und Kreislaufwirtschaft bei gleichbleibender oder verbesserter Funktionalität abzielt. In Leichtbauweise konzipierte Produkte sparen in erster Linie Material bei der Herstellung ein und verringern damit den Rohstoffeinsatz. Damit verbunden sind erhebliche Einsparungen von Energie und Emissionen, die mit der Gewinnung von Rohstoffen und deren weiterer Verarbeitung zu Werkstoffen und Halbzeugen verbunden sind. Neue Ansätze ermöglichen zudem die Substitution besonders ressourcenintensiver Materialien durch alternative Materialien mit einem geringeren CO<sub>2</sub>-Fußabdruck. Ein weiteres Augenmerk des TTP LB liegt auf Entwicklungen zur Kreislaufführung oder weiteren Nutzung der Leichtbau-Produkte im Sinne einer zirkulären Wirtschaft. Das wiederum verringert den Einsatz neuer Rohstoffe, die durch Rezyklate oder wiederverwendete Komponenten substituiert werden können. Damit verbunden sind weitere Einsparungen an Energie und Emissionen für die primäre Rohstoffbereitstellung.</p> <p>Damit wirkt das TTP LB praktisch dreifach für den Klimaschutz. THG-Minderungen werden durch den Leichtbau nicht nur durch unmittelbare Energieeinsparungen, sondern zu einem wesentlichen Anteil durch die gesteigerte Ressourceneffizienz, verbesserte Kreislaufführung und verringerten Rohstoffeinsatz erzielt. Zusammen mit der breiten branchenübergreifenden Anwendung des Leichtbaus in einer Vielzahl verschiedener Produkte und Prozesse kommt dem TTP LB damit eine Schlüsselfunktion zur Förderung einer klimaneutralen Wirtschaft zu. Im vorliegenden Titel steht der Einsatz neuer Konstruktionstechniken und Materialien in Verbindung mit verbesserten Fertigungsverfahren im Bereich Leichtbau im Mittelpunkt. Ein wesentlicher Treiber für die Steigerung der Ressourceneffizienz ist die Anwendung innovativer und gewichtseinsparender Konstruktions- und Fertigungstechniken. Entscheidend ist, dass die Einsparung von Treibhausgasen bereits beim Produktdesign mitgedacht wird. Aber auch neue Materialien ermöglichen eine präzise auf den jeweiligen Einsatzbereich zugeschnittene Anwendung und können die Einsparung von Treibhausgasemissionen unterstützen.</p> <p>Die Ausgestaltung des TTP LB basiert auf eine Ex-ante-Evaluation. Im Rahmen des TTP LB wird als Grundlage für eine spätere Evaluation ein systematisches Monitoring auf Projekt- und Programmebene durchgeführt. Für das Förderprogramm soll im 4. Quartal 2023 eine neue Förderrichtlinie (TTP „Leichtbau und Materialeffizienz“) veröffentlicht werden, die die Bereiche Materialeffizienz und Kreislaufwirtschaft im Leichtbau noch stärker adressiert.</p> |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Förderprogramm  |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Industrie   |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2023 (19)<br>Klimaschutzprogramm 2030 (3.4.4.4)   |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | 01.04.2020  | 31.03.2030            |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Umsetzung   |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | <p>In dem vorliegenden Titel konnten bis dato bereits 100 Projekte mit 469 Teilprojekten mit einem Fördervolumen von 159 Mio. Euro bewilligt werden. In 2023 ist eine Novellierung des Technologietransfer-Programm Leichtbau geplant. Dabei sollen die Themenbereiche Additive Fertigung, Funktionsintegrierter Leichtbau und Neue Werkstoffe aufgenommen werden. Mit den neuen Themenbereichen sollen insbesondere die verbesserte Rohstoffnutzung und die Erhöhung der Ressourceneffizienz verstärkt werden, da in diesen Bereichen erhebliche Hebel in der THG-Minderung liegen. Die additive Fertigung bietet enorme Potenziale für den optimalen Rohstoffeinsatz und muss u.a. für neue Werkstoffe weiterentwickelt werden.</p>   |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>   | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Abschluss Ex-Ante-Evaluation  | 4 / 2019              | Ja                    |
|  | Veröffentlichung Förderbekanntmachung im Bundesanzeiger   | 2 / 2020              | Ja                    |
|  | Entwurf einer neuen Förderrichtlinie für das Förderprogramm   | 1 / 2023              | Ja                    |
|  | Leitungsentscheidung zur neuen Förderrichtlinie nach Befassung Koordinierungsgruppe   | 1 / 2023              | Ja                    |

|   |   |             |      |
|---|---|-------------|------|
|   | hausinterne und ressortübergreifende Abstimmung der neuen Förderrichtlinie  | 2 / 2023    | Ja   |
|   | Zustimmung BMF/ BRH zur neuen Förderrichtlinie  | 3 / 2023    | Nein |
|   | Veröffentlichung neue Förderrichtlinie im Bundesanzeiger  | 3 / 2023    | Nein |
|   | Ausschreibung programmbegleitende Evaluation  | 3 / 2025    | Nein |
|   | –   | – / –       | –    |
|   | –   | – / –       | –    |
| <b>Haushaltsstelle</b>                    | Kapitel 6092, Titel 686 17  |             |      |
| <b>Finanzbedarf<br/>(in Tausend Euro)</b> | <b>2022</b>   | <b>2023</b> |      |
|   | 23.904  | 50.000      |      |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>          | Das Technologietransfer-Programm Leichtbau (TTP LB) wird aus den beiden Titeln 6092 68617 und 6092 68615 finanziert. Ab 2024 wird der Titel 6092 68617 in den Titel 6092 68615 überführt und entfällt daher ab 2024. Das TTP LB befindet sich noch im Aufbau. Im Haushalt 2023 wurden dem TTP LB in dem vorliegenden Titel zusätzliche Mittel in Höhe von 20 Mio. Euro zugewiesen. Da das Programm im Wesentlichen auf die Förderung von FuE-Projekten mit einer durchschnittlichen Laufzeit von drei Jahren zielt, müssen für diese Mittel erst neue Verbindungen aufgebaut werden, bevor diese Mittel abfließen können. |             |      |
| <b>Evaluierung</b>                        | –   |             |      |

|  |  |                       |                       |
|--|--|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme<br/>(federführendes Ressort)</b> | <b>138. Fortschreibung der Nationalen Wasserstoffstrategie (NWS 2023)</b>  |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                                | BMWK, BMDV, BMBF, BMZ  |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                             | Die NWS 2020 wurde durch Kabinettsbeschluss am 26.7. ambitioniert fortgeschrieben. Sie gibt staatliche Leitplanken für die Erzeugung, den Transport und die Nutzung von Wasserstoff und seinen Derivaten und bündelt die Maßnahmen der Bundesregierung. Unter anderem soll das Elektrolyseausbaziel bis 2030 auf mindestens 10 GW verdoppelt werden. Ferner enthält die NWS 2023 zahlreiche Maßnahmen zur Beschleunigung des Wasserstoffhochlaufs. Die zunehmende Nutzung von grünem und klimafreundlichem Wasserstoff und Wasserstoffderivaten soll damit noch stärker zur Dekarbonisierung verschiedener Sektoren beitragen, wie Industrie (v. a. Stahl und Chemie) sowie Verkehr und Wärme. |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                      | Sonstige   |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                                   | Industrie  |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                      | Klimaschutzprogramm 2030 (3.4.3.4c)  |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende<br/>(ggfs. geplant)</b>         | 26.07.2023   | 31.12.2030            |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                      | Maßnahme umgesetzt   |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                          | –  |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                    | <b>Beschreibung Schritt</b>  | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Referentenentwurf  | 3 / 2022              | Ja                    |
|  | Hausabstimmung   | 4 / 2022              | Ja                    |
|  | Ressortabstimmung und Hausabstimmung sich hieraus ergebender Änderungen  | 3 / 2023              | Ja                    |
|  | Kabinettsbeschluss   | 3 / 2023              | Ja                    |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                       | Kapitel –, Titel –   |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf<br/>(in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>  | <b>2023</b>           |                       |
|  |  |                       |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                             | Die Weiterentwicklung der NWS an sich ist nicht haushaltswirksam   |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>   | –  |                       |                       |

|  |  |                       |                       |
|--|--|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>139. Richtlinie zur Bundesförderung für Energie- und Ressourceneffizienz in der Wirtschaft – Förderwettbewerb (Wettbewerbliche Ausschreibungen für Energieeffizienz: Förderprogramm)</b>  |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMWK   |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | Im Rahmen des Programms wird in einem wettbewerblichen Verfahren die akteurs-, sektor- und technologieoffene Umsetzung von Energieeffizienzprojekten in Unternehmen gefördert. Gefördert werden investive Maßnahmen zur energetischen Optimierung von industriellen und gewerblichen Anlagen und Prozessen, die zur Erhöhung der Energieeffizienz beziehungsweise zur Senkung des fossilen Energieverbrauchs in Unternehmen beitragen. Hierzu gehören auch Maßnahmen zur Prozesswärmebereitstellung aus Solarkollektoranlagen, Biomasse-Anlagen oder Wärmepumpen. Es handelt sich um das Nachfolgeprogramm des 2016 eingeführten Förderprogramms „Förderung von Stromeinsparungen im Rahmen wettbewerblicher Ausschreibungen: Stromeffizienzpotentiale nutzen – STEP up!“. |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Förderprogramm   |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Industrie  |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2030 (3.4.4.2)   |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | 01.04.2019   | 31.12.2026            |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Umsetzung  |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | –  |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>  | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Verkündung im Bundesanzeiger   | I. / 2019             | Ja                    |
|  | Inkrafttreten der Förderrichtlinie   | I. / 2019             | Ja                    |
|  | Inkrafttreten der novellierten Förderrichtlinie  | IV. / 2021            | Ja                    |
|  | Inkrafttreten der novellierten Förderrichtlinie  | II. / 2023            | Ja                    |
|  | Inkrafttreten der novellierten Förderrichtlinie  | I. / 2024             | Nein                  |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel 6092, Titel 686 08   |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>  | <b>2023</b>           |                       |
|  | 16.710   | 155.000               |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | In 2023 sind insgesamt fünf Wettbewerbsrunden in Planung (1 Runde mit 15 Mio Euro; 1 Runde mit 20 Mio. Euro und drei Runden mit je 40 Mio. Euro. Ab 2024 bis 2026 sollen pro Jahr sechs Runden mit je 40 Mio. Euro stattfinden.  |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | <a href="https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Evaluationen/Foerdermassnahmen/bundesfoerderung-fuer-energieeffizienz-in-der-wirtschaft.pdf?__blob=publicationFile&amp;v=6">https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Evaluationen/Foerdermassnahmen/bundesfoerderung-fuer-energieeffizienz-in-der-wirtschaft.pdf?__blob=publicationFile&amp;v=6</a>  |                       |                       |

|  |   |                       |                       |
|--|---|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>140. Technologietransfer-Programm Leichtbau (TTP LB) – Ressourceneffizienz und -substitution (Ressourceneffizienz und -substitution)</b>   |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMWK  |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | <p>Mit dem Technologietransfer-Programm Leichtbau (TTP LB) fördert das BMWK anwendungsnahe F&amp;E-Projekte, mit dem Ziel, die Schlüsseltechnologie Leichtbau als Innovationstreiber für nachhaltiges Wirtschaften in die breite industrielle Anwendung zu tragen. Leichtbau ist eine ganzheitliche Konstruktionsphilosophie, die, beginnend mit dem Design, über die Produktion bis zum Recycling, auf Gewichtsoptimierung, Materialeinsparung und Kreislaufwirtschaft bei gleichbleibender oder verbesserter Funktionalität abzielt. In Leichtbauweise konzipierte Produkte sparen in erster Linie Material bei der Herstellung ein und verringern damit den Rohstoffeinsatz. Damit verbunden sind erhebliche Einsparungen von Energie und Emissionen, die mit der Gewinnung von Rohstoffen und deren weiterer Verarbeitung zu Werkstoffen und Halbzeugen verbunden sind. Neue Ansätze ermöglichen zudem die Substitution besonders ressourcenintensiver Materialien durch alternative Materialien mit einem geringeren CO<sub>2</sub>-Fußabdruck. Ein weiteres Augenmerk des TTP LB liegt auf Entwicklungen zur Kreislaufführung oder weiteren Nutzung der Leichtbau-Produkte im Sinne einer zirkulären Wirtschaft. Das wiederum verringert den Einsatz neuer Rohstoffe, die durch Rezyklate oder wiederverwendete Komponenten substituiert werden können. Damit verbunden sind weitere Einsparungen an Energie und Emissionen für die primäre Rohstoffbereitstellung.</p> <p>Damit wirkt das TTP LB praktisch dreifach für den Klimaschutz. THG-Minderungen werden durch den Leichtbau nicht nur durch unmittelbare Energieeinsparungen, sondern zu einem wesentlichen Anteil durch die gesteigerte Ressourceneffizienz, verbesserte Kreislaufführung und verringerten Rohstoffeinsatz erzielt. Zusammen mit der breiten branchenübergreifenden Anwendung des Leichtbaus in einer Vielzahl verschiedener Produkte und Prozesse kommt dem TTP LB damit eine Schlüsselfunktion zur Förderung einer klimaneutralen Wirtschaft zu. Im vorliegenden Titel steht der Einsatz neuer Konstruktionstechniken und Materialien in Verbindung mit verbesserten Fertigungsverfahren im Bereich Leichtbau im Mittelpunkt. Ein wesentlicher Treiber für die Steigerung der Ressourceneffizienz ist die Anwendung innovativer und gewichtseinsparender Konstruktions- und Fertigungstechniken. Entscheidend ist, dass die Einsparung von Treibhausgasen bereits beim Produktdesign mitgedacht wird. Aber auch neue Materialien ermöglichen eine präzise auf den jeweiligen Einsatzbereich zugeschnittene Anwendung und können die Einsparung von Treibhausgasemissionen unterstützen.</p> <p>Die Ausgestaltung des TTP LB basiert auf eine Ex-ante-Evaluation. Im Rahmen des TTP LB wird als Grundlage für eine spätere Evaluation ein systematisches Monitoring auf Projekt- und Programmebene durchgeführt. Für das Förderprogramm soll im 4. Quartal 2023 eine neue Förderrichtlinie (TTP „Leichtbau und Materialeffizienz“) veröffentlicht werden, die die Bereiche Materialeffizienz und Kreislaufwirtschaft im Leichtbau noch stärker adressiert.</p> |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Förderprogramm  |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Industrie   |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2030 (3.4.4.3)  |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | 01.04.2020  | 31.03.2030            |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Umsetzung   |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | <p>In dem vorliegenden Titel konnten bis dato bereits 114 Projekte mit 562 Teilprojekten mit einem Fördervolumen von 179 Mio. € bewilligt werden. In 2023 ist eine Novellierung des Technologietransfer-Programms Leichtbau geplant. Dabei sollen die Themenbereiche Additive Fertigung, Funktionsintegrierter Leichtbau und Neue Werkstoffe aufgenommen werden. Mit den neuen Themenbereichen soll insbesondere die verbesserte Rohstoffnutzung und die Erhöhung der Ressourceneffizienz verstärkt werden, da in diesen Bereichen erhebliche Hebel in der THG-Minderung liegen. Die additive Fertigung bietet enorme Potenziale für den optimalen Rohstoffeinsatz und muss u. a. für neue Werkstoffe weiterentwickelt werden.</p>  |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>   | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Abschluss Ex-Ante-Evaluation  | 4 / 2019              | Ja                    |
|  | Veröffentlichung Förderbekanntmachung im Bundesanzeiger   | 2 / 2020              | Ja                    |
|  | Entwurf novellierte Förderrichtlinie  | 1 / 2023              | Ja                    |
|  | Leitungsentscheidung nach Befassung Koordinierungsgruppe  | 1 / 2023              | Ja                    |

|   |   |             |      |
|---|---|-------------|------|
|   | hausinterne und ressortübergreifende Abstimmung Förderrichtlinie  | 2 / 2023    | Ja   |
|   | Zustimmung BMF/ BRH   | 3 / 2023    | Nein |
|   | Veröffentlichung Richtlinie im Bundesanzeiger   | 3 / 2023    | Nein |
|   | Ausschreibung programmbegleitende Evaluation  | 3 / 2025    | Nein |
|   | –   | – / –       | –    |
|   | –   | – / –       | –    |
| <b>Haushaltsstelle</b>                    | Kapitel 6092, Titel 686 15  |             |      |
| <b>Finanzbedarf<br/>(in Tausend Euro)</b> | <b>2022</b>   | <b>2023</b> |      |
|   | 27.187  | 59.000      |      |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>          | Das Technologietransfer-Programm Leichtbau (TTP LB) wird aus den beiden Titeln 6092 68617 und 6092 68615 finanziert. Ab 2024 wird der Titel 6092 68617 in den Titel 6092 68615 überführt. Die Zahlen ab 2024 stellen somit keine Mittelaufstockung dar. Das TTP LB befindet sich noch im Aufbau. Im Haushalt 2023 wurden dem TTP LB in dem vorliegenden Titel zusätzliche Mittel in Höhe von 20 Mio. Euro zugewiesen. Da in dem Programm im Wesentlichen auf die Förderung von FuE-Projekten mit einer durchschnittlichen Laufzeit von drei Jahren zielt, müssen für diese Mittel erst neue Verbindungen aufgebaut werden, bevor diese Mittel abfließen können. |             |      |
| <b>Evaluierung</b>                        | –   |             |      |



|  |   |                       |                       |
|--|---|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>141. Beschleunigte Umsetzung von Maßnahmen aus dem Energieaudit und den Energiemanagementsystemen (EMS)</b>  |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMWK  |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | Nicht-KMU sind (nach § 8 des Energiedienstleistungsgesetzes (EDL-G)) verpflichtet, bis zum 5. Dezember 2015 Energieaudits einzuführen und diese mindestens alle vier Jahre zu erneuern. Wenn Unternehmen ein Energiemanagementsystem (EMS) oder ein Umweltmanagementsystem nach EMAS eingeführt haben, waren sie von dieser Verpflichtung befreit. Um geringinvestive Maßnahmen zu adressieren, die nicht durch Förderprogramme angestoßen werden, wird eine beschleunigte Umsetzung von empfohlenen Maßnahmen aus dem Energieaudit bzw. EMS im Rahmen einer Selbstverpflichtung der Industrie vorgeschlagen, deren Ausgestaltung so effektiv sein sollte wie eine verpflichtende Maßnahme (Entscheidungskriterien sind eine Amortisationszeit von bis zu drei Jahren sowie eine festzulegende Investitionsquote für Energieeffizienz gemessen am jährlichen Gewinn). |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Gesetz  |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Industrie   |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2030 (3.4.4.5)  |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | Q 3 2022  | –                     |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Umsetzung   |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | Umsetzung der Maßnahme erfolgt über § 9 EnEFG (Verpflichtung zur Erstellung von Umsetzungsplänen von Endenergieeinsparmaßnahmen) und § 4 EnSimiMaV (Verpflichtung zur Umsetzung wirtschaftlicher Energieeffizienzmaßnahmen in Unternehmen). Das Inkrafttreten des EnEFG ist für das 2. Halbjahr 2023 vorgesehen Spitzenausgleich  |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>   | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Ressortabstimmung abgeschlossen   | 2 / 2023              | Ja                    |
|  | Kabinettsbeschluss  | 2 / 2023              | Ja                    |
|  | Bundesrat 1. Lesung   | 2 / 2023              | Ja                    |
|  | Bundestag 1. Lesung   | 2 / 2023              | Ja                    |
|  | Ausschuss Abschluss   | 3 / 2023              | Ja                    |
|  | Bundestag 2/3. Lesung   | 3 / 2023              | Nein                  |
|  | Bundesrat 2. Lesung   | 3 / 2023              | Nein                  |
|  | Inkrafttreten   | 4 / 2023              | Nein                  |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel -, Titel -  |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>   | <b>2023</b>           |                       |
|  | –   | –                     |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | entfällt, da gesetzliche Verpflichtung. Keine Ausgaben  |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | –   |                       |                       |

|  |   |                       |                       |
|--|---|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>142. CO<sub>2</sub>-Vermeidung und -Nutzung in Grundstoffindustrien (CCU/CCS)</b>  |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMWK  |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | Das Programm fördert Vorhaben der Industrie und der Abfallwirtschaft zum Einsatz oder Entwicklung von CCU und CCS gefördert, soweit es sich um prozessbedingt schwer oder nicht vermeidbare Emissionen handelt. Hauptziel des Förderprogramms ist es, zentrale Glieder der CCU/CCS-Prozessketten (von der CO <sub>2</sub> -Abscheidung bis zur -Nutzung bzw. Speicherung) in Richtung Marktreife weiter zu entwickeln, und damit die notwendigen technischen Voraussetzungen zur Reduktion von prozessbedingten THG-Emissionen industrieseitig zu schaffen. Dies soll durch Förderung von Investitionen in und Forschung und Entwicklung an CCU/S nach den Konidtionen der geänderten AGVO vom 23. Juni 2023 umgesetzt werden. THG-Minderungen: Bereits ab 2030 wird in den meisten Szenarien eine CO <sub>2</sub> -Abscheideleistung im Megatonnen-Maßstab erwartet. Ab Mitte der 2030er-Jahre gewinnt diese Entwicklung an Dynamik. Bis 2040 gehen die meisten Szenarien von einem signifikanten Einsatz von CCU und CCS aus. Die Maßnahme wird somit mittelbar und langfristig essentiell zur Erreichung der Industrie- und Abfallsektorziele beitragen. |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Förderprogramm  |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Industrie   |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2030 (3.4.4.9)  |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | 01.01.2024  | –                     |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Planung   |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | Die bisherige Entwurfsförderrichtlinie von 2021 wird nicht mehr weiterverfolgt sondern die Förderung soll als ein Modul innerhalb der künftigen Förderrichtlinie „Bundesförderung Industrie und Klimaschutz“ realisiert werden. Diese Förderrichtlinie soll im Herbst 2023 veröffentlicht werden, geplanter Start des CCU/S-Moduls ist am 1. Januar 2024. Die Förderung ist eng verzahnt mit der Ausarbeitung und Implementierung der Carbon Management-Strategie. Entsprechend des Fortschritts der Implementierung der Carbon Management-Strategie soll eine Weiterentwicklung der Förderung möglich sein.  |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>   | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Abstimmung der Förderbedingungen des CCU/S-Moduls innerhalb der Förderrichtlinie „Bundesförderung Industrie und Klimaschutz“  | III / 2023            | Nein                  |
|  | Veröffentlichung der Förderrichtlinie   | IV / 2023             | Nein                  |
|  | Start der Förderung/Call  | I / 2024              | Nein                  |
|  | Förderbescheide   | III/IV / 2024         | Nein                  |
|  | Vorhabensumsetzung  | I / 2028              | Nein                  |
|  | Evaluierung   | I / 2026              | Nein                  |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel 6092, Titel 686 16  |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>   |                       | <b>2023</b>           |
|  | 3.640   |                       | 240.000               |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | die aktuelle Finanzplanung gilt bis zum Jahre 2026  |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | –   |                       |                       |

|  |  |                       |                       |
|--|--|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme<br/>(federführendes Ressort)</b> | <b>143. Richtlinie zur Förderung von Projekten zum Thema „Vermeidung von klimarelevanten Prozessemissionen in der Industrie (KlimPro-Industrie)“ (KlimPro-Industrie)</b>   |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                                | BMBF   |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                             | Ziel dieser Förderrichtlinie ist es, die deutsche Grundstoffindustrie zu befähigen, treibhausgasvermeidende Prozesse und Verfahrenskombinationen zu entwickeln und mittel- bis langfristig in die Praxis zu überführen. Hierzu sollen neue Technologien oder Technologiekombinationen entwickelt und exemplarisch angewendet werden, die möglichst zur direkten Vermeidung von Treibhausgasen in der Industrie beitragen. Es sollen neue Ansätze aus der industriellen anwendungsorientierten Grundlagenforschung mit einem erheblichen Innovationspotential erforscht werden sowie das langfristige Implementierungspotential neuer Technologien hinsichtlich Einsatzfähigkeit in der Industrie und unter Berücksichtigung notwendiger infrastruktureller Investitionsmaßnahmen und Wirtschaftlichkeitsaspekten abgeschätzt werden. |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                      | Förderprogramm   |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                                   | Industrie  |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                      | Klimaschutzprogramm 2030 (3.5.3.1)   |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende<br/>(ggfs. geplant)</b>         | 01.08.2019   | 2027                  |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                      | Maßnahme in Umsetzung  |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                          | Alle Forschungsprojekte wurden bewilligt und gestartet.  |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                    | <b>Beschreibung Schritt</b>  | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Bekanntmachung KlimPro   | 3 / 2019              | Ja                    |
|  | Start Bewilligungen  | 4 / 2020              | Ja                    |
|  | Abschluss  | 1 / 2027              | Nein                  |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                       | Kapitel 3004, Titel 685 40   |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf<br/>(in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>  | <b>2023</b>           |                       |
|  | 5.187  | 7.516                 |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                             | Mittel werden vom BMBF (3004/68540) sowie vom BMWK (0903/68608) zur Verfügung gestellt.  |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>   | –  |                       |                       |

|  |  |                       |                       |
|--|--|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme<br/>(federführendes Ressort)</b> | <b>144. Richtlinie zur Förderung von Projekten zum Thema „KMU-innovativ: Ressourceneffizienz und Klimaschutz“ - Themenfeld Energieeffizienz / Klimaschutz (KMU-innovativ Energieeffizienz / Klimaschutz)</b>   |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                                | BMBF   |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                             | Ziel dieser Förderrichtlinie ist es, kleine und mittlere Unternehmen (KMU) bei der Entwicklung von Produkten, Verfahren und Dienstleistungen zu unterstützen, die einen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Die zu entwickelnden Lösungen umfassen systembezogene Technologien, Verfahren und Dienstleistungen zur Steigerung der Energieeffizienz in der Industrie, treibhausgasmindernde Technologien und Verfahren für Industrieprozesse, klimarelevante Querschnittstechnologien sowie Dienstleistungen und Produkte zum Klimaschutz. Diese sollen nach Projektende von den beteiligten Unternehmen zur Marktfähigkeit weiterentwickelt und in die Breite gebracht werden. Es handelt sich um risikoreiche, anwendungsbezogene und technologieübergreifende industrielle Forschungs- und vorwettbewerblicher Entwicklungsprojekte, die von den KMU allein oder im Verbund mit anderen Unternehmen oder Forschungseinrichtungen durchgeführt werden. |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                      | Förderprogramm   |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                                   | Industrie  |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                      | Klimaschutzprogramm 2030 (3.5.3.2)   |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende<br/>(ggfs. geplant)</b>         | 01.08.2019   | 2027                  |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                      | Maßnahme in Umsetzung  |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                          | Aufgrund der halbjährlichen Stichtage der Förderbekanntmachung wurden Forschungsprojekte bereits bewilligt und gestartet, weitere werden folgen.   |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                    | <b>Beschreibung Schritt</b>  | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Änderungsbekanntmachung KMU-innovativ Ressourceneffizienz und Klimaschutz  | 3 / 2019              | Ja                    |
|  | Start Förderprojekte   | 3 / 2020              | Ja                    |
|  | Abschluss  | 1 / 2027              | Nein                  |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                       | Kapitel 3004, Titel 685 40   |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf<br/>(in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>  | <b>2023</b>           |                       |
|  | 8.327  | 10.373                |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                             | Mittel werden vom BMBF (3004/68540) sowie vom BMWK (0903/68608) zur Verfügung gestellt.  |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>   | –  |                       |                       |

|  |  |                       |                       |
|--|--|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>145. CO<sub>2</sub> als nachhaltige Kohlenstoffquelle - Wege zur industriellen Nutzung (CO<sub>2</sub>-WIN)</b>   |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMBF   |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | <p>Um die deutschen Klimaziele zu erreichen, wird ein grundlegender Wandel der Energie- und Rohstoffversorgung notwendig. Diese Transformation bedingt die industrielle Kreislaufführung von Kohlenstoff durch die Nutzung von CO<sub>2</sub> aus zwei Gründen. Zum einen kann sie zur Stabilisierung des Stromnetzes beitragen, indem Strom in langfristig speicherbare Energieträger umgewandelt wird. Zum anderen braucht es in Zukunft eine Vielzahl anwendungsbereiter Technologien zur CO<sub>2</sub>-Nutzung, um Kohle, Erdöl und Erdgas möglichst unter der Erde zu belassen und Treibhausgasemissionen erst zu verringern und schließlich auf „netto-null“ zurückzuführen. Hier setzt die Fördermaßnahme „CO<sub>2</sub> als nachhaltige Kohlenstoffquelle – Wege zur industriellen Nutzung (CO<sub>2</sub>-WIN)“ an, um die Entwicklung von Technologien für eine Kohlenstoff-Kreislaufwirtschaft in der notwendigen Vielfalt voranzutreiben. Das BMBF greift im Rahmen der Strategie zur Forschung für Nachhaltigkeit (FONA) mit vorliegender Förderrichtlinie Schlüsselpunkte der vorangegangenen Fördermaßnahmen im Bereich CCU auf. Damit adressiert das BMBF die beiden Technologiefelder</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Carbonatisierung von CO<sub>2</sub></li> <li>– Der Einbau oder die Umwandlung von CO<sub>2</sub> in höherwertige Kohlenstoffverbindungen</li> </ul> <p>um Innovation und für den Industriestandort Deutschland maßgebliche anwendungsorientierte Grundlagenforschung voran zu treiben.</p> |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Sonstige   |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Industrie  |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2030 (3.5.3.6)   |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | Q 1 2020   | Q 1 2025              |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Umsetzung  |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | Nach Beginn der Fördermaßnahme wurden drei zusätzliche Verbundprojekte als Reallabore gefördert.   |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>  | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Ressortabstimmung Bekanntmachung   | 2 / 2018              | Ja                    |
|  | Veröffentlichung Bekanntmachung  | 3 / 2018              | Ja                    |
|  | Begutachtung, Ressortabstimmung  | 1 und 2 / 2019        | Ja                    |
|  | Start Begleitvorhaben und Projekte   | 1 / 2020              | Ja                    |
|  | Start Reallabore   | 1 / 2021              | Ja                    |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel 3004, Titel 685 42   |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>  | <b>2023</b>           |                       |
|  | 8.878  | 3.446                 |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | <p>Im Finanzbedarf enthalten sind auch die durch Mittel des BMWK geförderten Reallabore (Kapitel 0903, Titel 68608).</p> <p>2022: 824 T Euro; 2023: 1.317 T Euro</p>   |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | <a href="https://www.rifs-potsdam.de/de/forschung/wie-wird-den-medien-ueber-ccu-kommuniziert">https://www.rifs-potsdam.de/de/forschung/wie-wird-den-medien-ueber-ccu-kommuniziert</a>  |                       |                       |

|  |   |                       |                       |
|--|---|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>146. Investitionsförderprogramm Chemie</b>   |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMWK  |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | Die Investitionskosten von Projekte (u. a. Anlagen) zur THG-neutralen Chemieproduktion (Elektrifizierung Herstellungsprozesse, Schließen von Kohlenstoffkreisläufen, Substitution fossiler durch erneuerbare Rohstoffe) werden gefördert. Das Ausschreibungsverfahren basiert auf Projektideen der Plattform Chemistry 4 Climate. |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Förderprogramm  |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Industrie   |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimapakt 2021 (I.5)  |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | –   | –                     |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme aufgegeben   |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | Das Programm ist finanziell nicht ausgestattet worden und wird daher nicht umgesetzt.   |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>   | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel –, Titel –  |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>   | <b>2023</b>           |                       |
|  | –   | –                     |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | –   |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | –   |                       |                       |

|  |  |                       |                       |
|--|--|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>147. Zertifizierungssystem für den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck bestimmter Stoffe</b>  |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMWK   |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | Die Information über der CO <sub>2</sub> -Fußabdruck von Waren und Stoffen ist für Unternehmen und Konsumierenden sowie künftige Klimaschutzinstrumente wichtig. Die Bundesregierung wird in Zusammenarbeit mit Industrieunternehmen, Wissenschaft und Zivilgesellschaft ein datenbankgestütztes System zur Ausweisung des CO <sub>2</sub> -Fußabdrucks bestimmter häufig verwendeter Stoffe entwickeln. |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Sonstige   |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Industrie  |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimapakt 2021 (I.6)   |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | –  | –                     |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme aufgegeben  |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | Die o. g. Einzelmaßnahme wird nicht weiterverfolgt. Die Frage der klimafreundlichen Grundstoffe bzw. des CO <sub>2</sub> -Fußabdrucks bestimmter Produkte und Stoffe wird in den Maßnahmen „Beschleunigter Aufbau digitaler und datenbasierter Ökosysteme für eine klimafreundliche Industrie“ und „Schaffung grüner Leitmärkte für klimafreundliche Grundstoffe“ aufgegriffen.                          |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>  | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel –, Titel –   |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>  | <b>2023</b>           |                       |
|  | –  | –                     |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | –  |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | –  |                       |                       |

|  |   |                       |                       |
|--|---|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>148. Deutsch-Französische-Projekte IPCEI Wasserstoff (IPCEI Wasserstoff)</b>   |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMWK  |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | <p>Mit dem IPCEI Wasserstoff beabsichtigen Deutschland und Frankreich den Aufbau großer Elektrolyse-Kapazitäten zur Erzeugung von grünem Wasserstoff, den Aufbau einer Transportinfrastruktur für Wasserstoff, die Entwicklung einer europäischen Wertschöpfungskette für u. a. Brennstoffzellensysteme und Verkehrstechnologie und die Errichtung einer Wasserstoff-Betankungsinfrastruktur. Die aus diesem Titel zu fördernden Wasserstoffprojekte mit deutsch-französischem Bezug wurden im Rahmen des Interessenbekundungsverfahrens „IPCEI Wasserstoff“ (siehe 2.41) Anfang 2021 ausgewählt und sollen, wie im deutsch-französischen Technologiedialog BKamt/Elysée am 13. Oktober 2020 beschlossen, zu einem Gelingen des europäischen Markthochlaufs im Wasserstoffbereich beitragen. Die Projektauswahl wurde vom BMWK (Bereiche Erzeugung, Infrastruktur, Nutzung/Industrie) und vom BMDV (Bereich Nutzung/Mobilität) mit Unterstützung von beauftragten Projektträgern getroffen. Erste Zuwendungsbescheide und Auszahlungen sollen im Jahr 2023 vorgenommen werden. Aufgrund des aufwendigen beihilferechtlichen Genehmigungsverfahrens ist es schwierig abzuschätzen, in welchem Umfang die Genehmigungen 2023 erteilt werden können. Während der Laufzeit der Projekte ist vorgesehen, genaue Daten zur Fördereffizienz und Meilensteinerreichung durch unabhängige, externe Auftragnehmer zu erheben. Eine Evaluation soll ebenfalls stattfinden.</p> |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Förderprogramm  |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Industrie   |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Alt: Investitionsförderprogramm Stahlindustrie / Wasserstoff – Klimapakt 2021<br>Neu: IPCEI Wasserstoff - Klimaschutzprogramm 2023 (I4.1)   |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | Q I / 2021  | noch offen            |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Umsetzung   |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | Das Förderprogramm wird aus dem Deutschen Aufbau- und Resilienzplan (DARP) finanziert. Für die Maßnahme wurden daher mit der Europäischen Kommission Umsetzungsschritte vereinbart, die zu festgelegten Zeitpunkten in den Jahren bis 2026 zu erreichen sind.   |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>   | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Abschluss deutscher Interessenbekundungsverfahren   | II / 2021             | Ja                    |
|  | Ausstellung erster Förderbescheide  | I / 2022              | Nein                  |
|  | Mittelbindung von mind. 500 Mio. Euro   | II / 2024             | Nein                  |
|  | Evaluierung des Förderprogramms   | IV / 2025             | Nein                  |
|  | Mittelbindung von 1,5 Mrd. Euro   | III / 2026            | Nein                  |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel 6092, Titel 892 07  |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>   | <b>2023</b>           |                       |
|  | –   | 273.000               |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | –   |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | –   |                       |                       |



|  |   |                       |                       |
|--|---|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>149. Wasserstoffeinsatz in der Industrieproduktion (IPCEI Wasserstoff)</b>   |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMWK  |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | <p>Aus diesem Titel soll die Förderung von nationalen Industrie-Projekten v. a. im Rahmen des Important Project of Common European Interest (IPCEI) „Wasserstoff“ finanziert werden. Das übergeordnete Ziel der geplanten Förderung besteht in der fundamentalen Umstellung des Industriesektors auf neue Technologien, um die Klimaziele zu erreichen. Eines der wichtigsten Innovationsfelder auf diesem Gebiet sind Wasserstofftechnologien, die insbesondere in der Stahl-, Chemie- und Zementindustrie Anwendung finden können.</p> <p>Die Förderung dient dem Anreizen von Investitionen in Wasserstofftechnologien zur Dekarbonisierung der Industrieproduktion (insbesondere Stahl und Chemie). Relevante Technologien existieren bereits oder sind kurz vor der Marktreife, erfordern jedoch im Vergleich zu herkömmlichen Technologien erheblich höhere Investitions- und Betriebskosten. Daher soll ein Teil dieser Kosten mit öffentlichen Geldern finanziert werden, um eine privatwirtschaftliche Umsetzung der Wasserstofftechnologien zu unterstützen. Ein frühzeitiger Einstieg in Wasserstofftechnologien für eine klimafreundliche Industrieproduktion ermöglicht darüber hinaus Chancen für den Maschinen- und Anlagenbau.</p> <p>Durch die im Verfahren IPCEI Wasserstoff befindlichen deutschen Projekte soll eine CO<sub>2</sub>-Einsparung von mehr als 13 Mio. Tonnen/Jahr im Jahr 2030 realisiert werden. Eine genaue Aufteilung auf die Titel, aus dem das IPCEI Wasserstoff finanziert wird, ist anlagenscharf nicht möglich, da die o. s. THG-Einsparungen nur im Zusammenspiel von Investitionen in Wasserstofferzeugung, -infrastruktur und Anwendungsanlagen erreicht werden können</p> |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Förderprogramm  |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Industrie   |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Alt: Investitionsförderprogramm Stahlindustrie / Wasserstoff – Klimapakt 2021<br>Neu: IPCEI Wasserstoff – Klimaschutzprogramm 2023 (I4.2)   |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | Q I / 2021  | ggf. 2030             |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Umsetzung   |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | –   |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>   | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Veröffentlichung Bekanntmachung Interessenbekundungsverfahren im Bundesanzeiger   | I / 2021              | Ja                    |
|  | Ausschreibung Projektträger für Zeitraum 2022 bis 2027  | II / 2021             | Ja                    |
|  | Beginn Pränotifizierung IPCEI mit EU-Kommission   | II / 2021             | Ja                    |
|  | Vergabe Projektträger für Zeitraum 2022 bis 2029  | IV / 2021             | Ja                    |
|  | Abschluss Notifizierung IPCEI bei EU-Kommission   | IV / 2023             | Nein                  |
|  | Beschreibung aller Vorhaben   | IV / 2023             | Nein                  |
|  | Ende der Förderung  | IV / 2029             | Nein                  |
|  | Abschluss der Maßnahme (inklusive Nachbereitung)  | II / 2030             | Nein                  |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel 6092, Titel 892 02  |                       |                       |

| Finanzbedarf<br>(in Tausend Euro) | 2022  | 2023    |
|-----------------------------------|-------|---------|
|                                   | 2.326 | 456.400 |
| Hinweis zur Finanzplanung         | –     |         |
| Evaluierung                       | –     |         |

|  |  |                       |                       |
|--|--|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>150. Stärkung der Marktüberwachung im Bereich Ökodesign und Energielabel</b>  |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMWK   |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | Die Konformität von Produkten mit den Anforderungen aus der Ökodesign-Richtlinie soll verbessert werden, u. a. durch eine Weiterentwicklung des Energieverbrauchsrelevante-Produkte-Gesetzes (EVPG). Die geplanten gesetzlichen Änderungen beinhalten unter anderem Anpassungen am Verwaltungsverfahren und an den Bußgeld-Bestimmungen sowie gegebenenfalls die Erweiterung der Zugriffsrechte der Marktüberwachungsbehörden. |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Sonstige   |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Industrie  |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2023 (I11)   |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | III/2023   | -                     |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Planung  |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | erster Entwurf eines Referentenentwurfs in Erarbeitung   |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>  | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Erarbeitung Referentenentwurf  | III und IV / 2023     | Nein                  |
|  | Hausabstimmung   | III und IV / 2023     | Nein                  |
|  | Ressortabstimmung  | IV / 2023             | Nein                  |
|  | Kabinettsbeschluss   | IV / 2023             | Nein                  |
|  | 1. Lesung Bundestag  | I / 2024              | Nein                  |
|  | Beteiligung Bundesrat  | I / 2024              | Nein                  |
|  | 2. und 3. Lesung Bundestag   | I / 2024              | Nein                  |
|  | 2. Beteiligung Bundesrat   | II / 2024             | Nein                  |
|  | Verkündung   | II / 2024             | Nein                  |
|  | Inkrafttreten  | II / 2024             | Nein                  |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel –, Titel –   |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>  | <b>2023</b>           |                       |
|  | –  | –                     |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | –  |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | –  |                       |                       |

|  |  |                       |                       |
|--|--|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>151. Ecodesign for sustainable products Regulation (ESPR)</b>   |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMWK   |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | <p>Ende März 2022 hat die EU-Kommission den Verordnungsentwurf der Ecodesign for sustainable products Regulation (ESPR) / Ökodesign-Verordnung vorgestellt. Die ESPR soll die geltende Ökodesignrichtlinie ab 2024 ablösen. In ihren Anwendungsbereich fielen dann alle physischen Produkte mit Ausnahmen für Lebens- und Futtermittel, Human- und Tierarzneimittel, lebende Pflanzen und Tiere sowie Fahrzeuge. Der Verordnungsentwurf selbst enthält keine Ökodesign-Anforderungen, sondern legt den allgemeinen Rahmen für die Annahme von zukünftigen Ökodesign-Anforderungen fest. Insofern gäbe es eine Veränderung der Rechtslage für die vom Ökodesign betroffenen Produkte erst mit neuen Produktverordnungen. Außerdem enthält der Verordnungsentwurf Regelungen zum Digitalen Produktpass, zur nachhaltigen öffentlichen Beschaffung und zu einem Vernichtungsverbot für unverkaufte Konsumgüter sowie für ein zukünftiges Ökodesign-Label (neben dem bestehenden EU-Energielabel).</p> <p>Der Rat für Wettbewerbsfähigkeit hat am 22.5.2023 die Allgemeine Ausrichtung zur Verordnung zur Schaffung eines Rahmens für die Festlegung von Ökodesign-Anforderungen für nachhaltige Produkte und zur Aufhebung der Richtlinie 2009/125/EG (Ecodesign for Sustainable Products Regulation, ESPR) angenommen.</p> |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Verordnung   |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Industrie  |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2023 (I12)   |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | Q 1 2024   | -                     |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Planung  |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | Der Rat für Wettbewerbsfähigkeit hat im Mai 2023 die Allgemeine Ausrichtung der neuen Verordnung (VO) angenommen. Diese wird 2024 die geltende Ökodesignrichtlinie ablösen. Erste Verordnungen zu konkreten Produkten/Produktgruppen sind 2026/2027 zu erwarten.   |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>  | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Allgemeine Ausrichtung   | Q 2 / 2023            | Ja                    |
|  | Inkrafttreten der Allgemeinen Ausrichtung  | Q 1 / 2024            | Nein                  |
|  | EU COM Working Plan  | Q 4 / 2023            | Nein                  |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel –, Titel –   |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>  | <b>2023</b>           |                       |
|  | –  | –                     |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | nicht haushaltswirksam   |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | –  |                       |                       |

|  |   |           |
|--|---|-----------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>152. „Beschleunigter Aufbau digitaler und datenbasierter Ökosysteme für eine klimaneutrale und wettbewerbsfähige Industrie“ jetzt Fördermaßnahme „Digitalisierung der Fahrzeughersteller und Zulieferindustrie und industrieller Lieferketten“ (Digitale Ökosysteme)</b>   |           |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMWK  |           |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | <p>Durch beschleunigte Digitalisierung können laut einer Bitkom-Studie bis 2030 in der Industrie jährlich in erheblichem Umfang CO<sub>2</sub>-Emissionen eingespart werden, allein die Hälfte (37 Mio. tn CO<sub>2</sub>e) davon durch die umfassende Einführung und Nutzung des digitalen Zwillings in der Fertigung. Zentraler Schlüssel ist die konsequente digitale Transformation der Industrie und ihrer Wertschöpfungsketten. Dadurch werden Daten und Informationen transparent verfügbar, die z. B. für die Messung und Reduktion des CO<sub>2</sub>-Fußabdruckes eines Produktes über den gesamten Lebenszyklus notwendig sind. Komplexe, datenbasierte Anwendungen und Geschäftsmodelle können entstehen.</p> <p>Die skalierbare und automatisierte Anwendung von datenbasierten Lösungen bleibt die große Herausforderung. Ein auf Daten basierendes Ökosystem braucht Standards, Interoperabilität, Sicherheit und Vertrauen, damit Unternehmen sich daran beteiligen können und wollen. Eine neue Form der Zusammenarbeit über Unternehmensgrenzen hinweg ist hierfür notwendig. Der Nutzen muss für jeden Teilnehmer sichtbar werden. Die Anwendungen müssen einfach, automatisiert und günstig für KMU sein.</p> <p>An diesen Herausforderungen setzt das Förderprogramm an.</p> <p>Hierzu wird im Sommer 2023 die Förderrichtlinie „Digitalisierung der Fahrzeughersteller und Zulieferindustrie und industrieller Lieferketten“ veröffentlicht. Sie ist eine Novellierung der bestehenden Förderrichtlinie „Digitalisierung der Fahrzeughersteller und Zulieferindustrie“</p> <p>Die novellierte Förderrichtlinie hat die branchenübergreifende Digitalisierung von Wertschöpfungs- und Lieferketten zum Ziel. Sie fokussiert damit nicht länger nur die Automobilindustrie. Die in der novellierten Förderrichtlinie formulierten übergeordneten strategischen und politischen Ziele bleiben die gleichen, beziehen sich nun aber auf die gesamte Industrie und nicht länger auf eine einzelne Branche. Diese übergeordneten Ziele für die geförderten Unternehmen lauten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Steigerung von Effizienz und Flexibilität in der Produktion (innovative Produktionstechnologien),</li> <li>– Verbesserung der Ressourcen- und Energieeffizienz für eine ökologisch nachhaltige Produktion (Minderung von Treibhausgas Emissionen und nachhaltiger Roh-/Wertstoffeinsatz),</li> <li>– Stärkung der Resilienz (Digitalisierung und Flexibilität von Lieferketten und Fertigungsnetzwerken),</li> <li>– Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit und Sicherung von Beschäftigung der geförderten Unternehmen am Standort Deutschland,</li> <li>– Steigerung der digitalen Interoperabilität und Souveränität,</li> <li>– Unterstützung von Transfermaßnahmen zur Verbreitung und Nutzbarmachung der Projektergebnisse in der Industrie.</li> </ul> <p>Die Förderung ist in zwei Teile gegliedert.</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Forschungs-, Entwicklungs- und Innovations-Projekte (FuEuI-Projekten) zur Digitalisierung Industrieller Lieferketten mit der novellierten Förderrichtlinie „Digitalisierung der Fahrzeughersteller und Zulieferindustrie und industrieller Lieferketten“</li> <li>2. Wissens- und Technologie-Transfers der Ergebnisse aus den FuEuI-Projekten und Aufbau/Vernetzung einer Transferstruktur insbesondere für den Mittelstand und die Digitalisierung von Lieferketten.</li> </ol> |           |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Förderprogramm  |           |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Industrie   |           |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2023 (I13)  |           |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | Sommer 2023   | Ende 2026 |
| <b>Umsetzungstatus</b>                                   | Maßnahme in Umsetzung   |           |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | Die Förderrichtlinie ist eine Novellierung einer bestehenden Richtlinie. Die Veröffentlichung soll voraussichtlich im Juli 2023 erfolgen.   |           |

| Umsetzungsschritte                        | Beschreibung Schritt   | Quartal / Jahr | Abgeschlossen? |
|---|--|----------------|----------------|
|   | Veröffentlichung der Richtlinie  | 3 / 2023       | Nein           |
|   | Einreichung Skizzen  | 3 / 2023       | Nein           |
|   | –  | – / –          | –              |
|   | –  | – / –          | –              |
|   | –  | – / –          | –              |
|   | –  | – / –          | –              |
|   | –  | – / –          | –              |
|   | –  | – / –          | –              |
|   | –  | – / –          | –              |
|   | –  | – / –          | –              |
|   | –  | – / –          | –              |
| <b>Haushaltsstelle</b>                    | Kapitel 0901, Titel 686 24   |                |                |
| <b>Finanzbedarf<br/>(in Tausend Euro)</b> | <b>2022</b>  | <b>2023</b>    |                |
|   | –  | 2.000          |                |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>          | Damit stehen für eine Anschubfinanzierung von Manufacturing-X zwischen 2024 und 2026 circa 152 Mio. Euro inklusive der Projektträger- und Veranstaltungskosten zur Verfügung. Diese wurden aus dem Titel 0901 892 11 zu 0901 686 24 umgeschichtet. |                |                |
| <b>Evaluierung</b>                        | –  |                |                |

|  |  |  |
|--|--|--|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>153. Förderung der Nutzung und des Baus von Demonstrationsanlagen und von Beispielregionen für die industrielle Bioökonomie; Transfermaßnahmen zur Verankerung der Bioökonomie in Regionen im Rahmen des Förderprogramms Industrielle Bioökonomie (Förderprogramm Industrielle Bioökonomie)</b>   |  |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMWK   |  |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | <p>Neue biobasierte bzw. biotechnologische Verfahren bergen ein deutliches CO<sub>2</sub>-Einsparpotenzial. Durch das Förderprogramm Industrielle Bioökonomie werden Unternehmen beim Transfer ihrer biobasierten Produkte und Verfahren in den Markt und die Praxis unterstützt. Die Innovations- und Wertschöpfungspotentiale der Bioökonomie in der industriellen Anwendung und im industriellen Angebot sollen dadurch nutzbar gemacht werden (vgl. hierzu „Maßnahmen der Industrie“, S. 11 im Klimaschutzprogramm 2023 der Bundesregierung, Stand: 20.06.2023).</p> <p>Die „Richtlinie zur Förderung der Nutzung und des Baus von Demonstrationsanlagen und von Beispielregionen für die industrielle Bioökonomie“ (in der Fassung vom 16. November 2021 in Verbindung mit der Änderungsbekanntmachung vom 08.05.2023) sieht dafür eine Förderung in drei Bereichen vor: die Hochskalierung biobasierter Produkte und Verfahren</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>a) durch den Zugang und die Nutzung von Multi-Purpose-Anlagen und damit deren Erprobung und Weiterentwicklung sowie</li> <li>b) vorbereitende Tätigkeiten und Durchführbarkeitsstudien zum Errichten von Single-Purpose-Demonstrationsanlagen. Schließlich wird</li> <li>c) die Integration von neuen skalierten biobasierten Produkten und Verfahren in regionale industrielle Wertschöpfungsnetze bis kurz vor einen Markteintritt sowie der Aufbau von Innovationsclustern zur Stärkung des regionalen Transfers gefördert.</li> </ol> <p>Die Fördermaßnahme weist eine starke Orientierung an den Bedarfen der Industrie und eine Fokussierung auf bioökonomische Wertschöpfungsnetze auf, die durch bestehende Förderprogramme bisher nicht explizit adressiert sind. Zudem grenzt sie sich von der Mehrzahl von Förderprogrammen durch die Skalierung und den Transfer von Lösungen hohen Technologiereifegrads (ab TRL 5 bis 8) ab.</p> |  |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Förderprogramm   |  |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Industrie  |  |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2023 (I14)   |  |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | 01.01.2021   | 31.12.2025 (Laufzeitende gem. Änderungsbekanntmachung vom 08.05.2023); geplante Programmfortschreibung zunächst bis ca. 2028 |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme umgesetzt   |  |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | <p>Das Förderprogramm Industrielle Bioökonomie ist am 1. Januar 2021 gestartet. In den ersten zwei Jahren wurden Förderprojekte mit einem Finanzvolumen von insgesamt 8,87 Mio. Euro, davon 4,81 Mio. Euro in 2021 und 4,06 Mio. Euro in 2022 bewilligt. Die Maßnahme leistet mit ihren Projektförderungen und der damit verbundenen Ökobilanzierung einen Beitrag zum Klimaschutz mit dem Ziel der Reduktion der Treibhausgasemissionen (hier: THG-Einsparung bis 2030 um mindestens 65 Prozent, bis 2040 um mindestens 88 Prozent gegenüber 1990 und Erreichung der Klimaneutralität bis 2045).</p> <p>Grundlage des Förderprogramms ist die „Richtlinie zur Förderung der Nutzung und des Baus von Demonstrationsanlagen und von Beispielregionen für die Industrielle Bioökonomie“ vom 16. November 2021, welche die „Richtlinie zur Förderung der Nutzung und des Baus von Demonstrationsanlagen für die industrielle Bioökonomie“ vom 16. Dezember 2020 abgelöst hat und mit Änderungsbekanntmachung vom 8. Mai 2023 aktualisiert wurde.</p> <p>Inkrafttreten (jeweils am Tag nach der Veröffentlichung):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– FRL vom 16.12.2020 (BAnz AT 28.12.2020 B2): in Kraft getreten am 29.12.2020; Laufzeit der FRL bis 31.12.2024</li> <li>– Ablösung der FRL vom 16.12.2020 durch die aktualisierte FRL vom 16.11.2021 (BAnz AT 01.12.2021 B1): in Kraft getreten am 02.12.2021; Laufzeit der FRL bis 31.12.2024</li> <li>– Bekanntmachung vom 08.05.2023 über die Änderung der FRL vom 16.11.2021 (BAnz AT 19.05.2023 B1): in Kraft getreten am 20.05.2023; Laufzeitverlängerung der FRL bis 31.12.2025</li> </ul> <p>In 2024 ist die Veröffentlichung einer Neufassung der FRL im Rahmen der Programmfortschreibung des Förderprogramms Industrielle Bioökonomie geplant.</p>   |  |

| Umsetzungsschritte                        | Beschreibung Schritt   | Quartal / Jahr | Abgeschlossen? |
|---|--|----------------|----------------|
|   | Veröffentlichung der FRL vom 16. Dezember 2020 (nach Haus- und Ressortabstimmung, Einwilligung BMF und Anhörung BRH) im Bundesanzeiger / Inkrafttreten                 | IV / 2020      | Ja             |
|   | Veröffentlichung der FRL vom 16. November 2021 (nach Haus- und Ressortabstimmung, Einwilligung BMF und Anhörung BRH) im Bundesanzeiger / Inkrafttreten                 | IV / 2021      | Ja             |
|   | Veröffentlichung der Änderung vom 8. Mai 2023 der FRL vom 16. November 2021 (nach Hausabstimmung, Einwilligung BMF und Anhörung BRH) im Bundesanzeiger / Inkrafttreten | II / 2023      | Ja             |
|   | Programmfortschreibung Industrielle Bioökonomie  | ab III / 2023  | Nein           |
|   | Neufassung der FRL   | ab III / 2024  | Nein           |
|   | –  | – / –          | –              |
|   | –  | – / –          | –              |
|   | –  | – / –          | –              |
|   | –  | – / –          | –              |
|   | –  | – / –          | –              |
| <b>Haushaltsstelle</b>                    | Kapitel 0901, Titel 683 05   |                |                |
| <b>Finanzbedarf<br/>(in Tausend Euro)</b> | <b>2022</b>  | <b>2023</b>    |                |
|   | 2.300  | 9.800          |                |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>          | Das Förderprogramm Industrielle Bioökonomie wird finanziert aus Kapitel 0901 Titel 683 05 (Zweckbestimmung: Plattform Industrielle Bioökonomie).                       |                |                |
| <b>Evaluierung</b>                        | –  |                |                |



|  |  |                       |                       |
|--|--|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>154. Modul „Transformationstechnologien“ in der akt. in Überarbeitung befindlichen FöRL DDI - neu „Industrie und Klimaschutz“ (Modul „Transformationstechnologien“ in der FöRL „Industrie und Klimaschutz“)</b>   |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMWK   |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | <p>Die Bundesregierung strebt nach strategischer, technologischer und energiepolitischer Souveränität. Das umfasst neben insbesondere dem Ausbau erneuerbarer Energien eine gezielte temporäre finanzielle Unterstützung strategisch relevanter Bereiche für den Aufbau von Produktionsstätten in der EU. Die EU-Kommission hat mit dem GDIP, dem TCTF und dem Entwurf des NZIA den Rahmen dafür gesetzt, die Produktionskapazitäten von sauberen Technologien in der EU zur Erreichung der Klimaneutralität („Netto-Null-Technologien“) auszubauen. Ziel des NZIA ist die Deckung von mindestens 40 Prozent des gesamten jährlichen Versorgungsbedarfs der EU bis 2030 durch strategische Netto-Null-Technologien aus eigener Produktion. Für einzelne Sektoren werden eigene Ziele ausgegeben: Photovoltaik (40 Prozent), Windkraftanlagen (85 Prozent), Wärmepumpen (60 Prozent), und Elektrolyseure (50 Prozent).</p> <p>Die Fördermaßnahme leistet hierzu einen Beitrag. Gefördert werden Investitionen in den Auf- und Ausbau von Produktionskapazitäten von Netto-Null-Technologien sowie in die Produktion von Schlüsselkomponenten, die als direkter Input für die Herstellung der Ausrüstung von Netto-Null-Technologien konzipiert wurden und primär als solcher verwendet werden. Investitionen von KMU und Investitionen in strukturschwachen Regionen werden im Rahmen der Förderung besonders begünstigt.</p> |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Förderprogramm   |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Industrie  |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2023 (I16)   |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | –  | –                     |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Planung  |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | Die Förderrichtlinie ist in der Erarbeitung und bisher noch nicht mit Haushaltsmitteln unterlegt.  |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>  | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Erarbeitung der Förderrichtlinie   | III / 2023            | Nein                  |
|  | Veröffentlichung Förderrichtlinie  | IV / 2023             | Nein                  |
|  | Bezuschlagung Projekte   | II / 2024             | Nein                  |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel 6092, Titel noch nicht vorhanden   |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>  | <b>2023</b>           |                       |
|  |  |                       |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | Im Rahmen der Haushaltsaufstellung 2024 wurde ein neuer Titel im KTF angemeldet, der parlamentarisch (noch) nicht bestätigt worden ist, da KTF noch nicht verabschiedet. Somit steht die Planung unter Haushaltsvorbehalt  |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | –  |                       |                       |

|  |   |                       |                       |
|--|---|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>155. Klimaschutzverträge (KSV)</b>   |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMWK  |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | Das Förderprogramm Klimaschutzverträge unterstützt Industrieunternehmen dabei, in klimafreundliche Produktionsanlagen zu investieren und diese zu betreiben, die sich andernfalls nicht rechnen würden (z. B. in der Stahl-, Zement-, Papier- oder Glasindustrie). Dadurch werden unmittelbar große Mengen Treibhausgas eingespart. Vor allem wird aber die dringend notwendige Markttransformation angestoßen: Klimaschutzverträge setzen einen Anreiz, dass die erforderlichen Technologien und Infrastrukturen schon jetzt in Deutschland entwickelt und gebaut werden. Dadurch entstehen etwa Produktionsanlagen und Pipelines für Wasserstoff, Know-how in der Finanzierung, dem Bau und dem Betrieb von klimafreundlichen Anlagen sowie Märkte für klimafreundliche Endprodukte (grüne Leitmärkte). Damit sind Klimaschutzverträge nicht nur ein zentrales Instrument für den Klimaschutz, sondern auch für den Industrie- und Innovationsstandort Deutschland. |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Förderprogramm  |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Industrie   |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2023 (I2)   |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | IV. Quartal 2023  | noch offen            |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Planung   |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | –   |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>   | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Abschluss des vorbereitenden Verfahrens   | III / 2023            | Nein                  |
|  | KOM genehmigt erstes Gebotsverfahren  | III / 2023            | Nein                  |
|  | Gebotsverfahren wird durchgeführt   | IV / 2023             | Nein                  |
|  | Abschluss der ersten Klimaschutzverträge  | IV / I / 2023 / 2024  | Nein                  |
|  | 2 Gebotsverfahren   | II und IV / 2024      | Nein                  |
|  | 2 Gebotsverfahren   | II und IV / 2025      | Nein                  |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel 6092, Titel 892 01  |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>   | <b>2023</b>           |                       |
|  |   | 441 684               |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | Die Haushaltsmittel für 2024 bis 2030 befinden sich noch in der Verhandlung.  |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | –   |                       |                       |

|  |  |                       |                       |
|--|--|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>156. Erarbeitung der Carbon Management-Strategie sowie eines Aktionsplans zur Umsetzung der CMS (CMS &amp; Aktionsplan)</b>   |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMWK   |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | Die Carbon Management-Strategie soll einen Rahmen für den möglichen Einsatz von Technologien zur Abscheidung, Transport, Nutzung und Speicherung von CO <sub>2</sub> (CCU/CCU) in Deutschland festlegen. Es geht zudem darum, wie CCS/CCU unter Berücksichtigung des Vorrangs der Minderung und Vermeidung von CO <sub>2</sub> -Emissionen in ein Portfolio weiterer Maßnahmen zur Erreichung der Klimaziele eingebettet werden könnte. Der Schwerpunkt der Carbon Management-Strategie liegt auf schwer bzw. nicht vermeidbaren CO <sub>2</sub> -Emissionen aus der Industrie und dem Abfallsektor. Für diese sollen zunächst relevante Abscheidequellen, Möglichkeiten der CO <sub>2</sub> -Nutzung und Speicherbedarfe identifiziert werden. Darauf basierend sollen mögliche Anwendungsgebiete für CCU/S benannt sowie die rechtlichen und ökonomischen Rahmenbedingungen für einen erfolgreichen Hochlauf in Deutschland dargestellt werden. Schwerpunkt wird dabei auf Schaffung der notwendigen CO <sub>2</sub> -Transportinfrastruktur gelegt. Zur Umsetzung der CMS soll ein Aktionsplan (Maßnahmen) erarbeitet werden. |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Sonstige   |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Industrie  |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2023 (I3)  |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | Q 1 / 2023   | Q 4 / 2024            |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Umsetzung  |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | Erarbeitung der CMS besteht aus: Durchführung Stakeholderdialog, Modellierung, Rechtsgutachten und Wirtschaftlichkeitsanalyse, Auswertung der Ergebnisse, Verschriftlichung CMS; Erarbeitung Aktionsplan, Maßnahmenvorschläge, Konzeption Governance, Konzeption Monitoring.   |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>  | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Stakeholderprozess   | 1 bis 3 / 2023        | Ja                    |
|  | Modelleirung   | 2 bis 4 / 2023        | Nein                  |
|  | Rechtsgutachten  | 3 / 2023              | Ja                    |
|  | Wirtschaftlichkeitsanalyse   | 2 und 3 / 2023        | Ja                    |
|  | Verschriftlichung CMS  | 3 / 2023              | Nein                  |
|  | Ressortabstimmung  | 4 / 2023              | Nein                  |
|  | Kabinettsbefassung   | 4 / 2023              | Nein                  |
|  | Aktionsplan (Maßnahmenvorschläge)  | 2 / 2024              | Nein                  |
|  | Konzeption Governance / Monitoring   | 3 / 2024              | Nein                  |
|  | Aktionsplan: Ressortabstimmung / Kabinettsbefassung  | 4 / 2024              | Nein                  |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel 6092, Titel 686 16   |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>  | <b>2023</b>           |                       |
|  | –  | –                     |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | –  |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | –  |                       |                       |

|  |   |                       |                       |
|--|---|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>157. EU-Innovationsfonds (EU-Innovationsfonds)</b>   |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMWK  |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | <p>Der Innovationsfonds fördert</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– innovative kohlenstoffarme Technologien und Prozesse in energieintensiven Industrien, einschließlich Produkten, die kohlenstoffintensive Industrien ersetzen,</li> <li>– Kohlenstoffabscheidung und -verwertung (CCU),</li> <li>– Bau und Betrieb der Kohlenstoffabscheidung und -speicherung (CCS),</li> <li>– innovative erneuerbare Energieerzeugung sowie</li> <li>– Speicherung von Energie.</li> </ul> <p>Das Programm wird sich auf hochinnovative Technologien und große Vorzeigeprojekte mit europäischem Mehrwert konzentrieren, die zu erheblichen Emissionsreduktionen führen.</p> <p>Die zu finanzierenden Projekte sollen breit gestreut werden, um eine optimale Ausgewogenheit innovativer Technologien in allen in Frage kommenden Sektoren (energieintensive Industrien, erneuerbare Energien, Energiespeicherung, CCS und CCU) und in allen Mitgliedstaaten zu erreichen.</p> |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Förderprogramm  |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Industrie   |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2023 (I5)<br>Klimaschutzprogramm (3.4.4.7)  |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | 2020  | 2030                  |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Umsetzung   |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | Während der Laufzeit des Programms wird es regelmäßige Aufrufe zur Einreichung von Vorschlägen über das Funding & Tender-Portal geben. Die Aufrufe erfolgen getrennt zum einen für Großprojekte ohne Obergrenze der Gesamtkapitalkosten („large-scale call“), sowie für kleine Projekte mit Gesamtkapitalkosten unter 7,5 Mio. Euro („small-scale call“). Die Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen für Großprojekte beginnt voraussichtlich jedes Jahr im Herbst (2022: November), die für kleine Projekte im Frühjahr (2023: April).   |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>   | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Beginn der Ausschreibung von Großprojekten (large-scale-calls)  | III / 2020            | Ja                    |
|  | Beginn der Ausschreibung von kleinen Projekten (small-scale-calls)  | IV / 2020             | Ja                    |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel –, Titel –  |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>   | <b>2023</b>           |                       |
|  | –   | –                     |                       |

|                                  |   |
|----------------------------------|---|
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b> | Der Innovationsfonds ist ein europäischer Fonds der von Einnahmen aus den Versteigerungen von ETS-Zertifikaten generiert wird. Der Innovationsfonds wurde im Rahmen der Verhandlungen zum FF55 Paket erweitert – nicht nur finanziell, sondern auch bezüglich der förderfähigen Sektoren. Bis 2030 sollen 534 Mio. Zertifikate für den Innovationsfonds versteigert werden. Bei einem Zertifikatspreis von 75 EUR entspricht das rund 40 Mrd. Euro. |
| <b>Evaluierung</b>               | –   |

|  |   |                       |                       |
|--|---|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme<br/>(federführendes Ressort)</b> | <b>158. Schaffung grüner Leitmärkte für klimafreundliche Grundstoffe<br/>(Kennzeichnung für klimafreundliche Grundstoffe)</b>   |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                                | BMWK  |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                             | Das BMWK erarbeitet aktuell ein Konzept zur Schaffung grüner Leitmärkte für klimafreundliche Grundstoffe aus der Stahl-, Zement- und Chemieindustrie. Dieses umfasst Definitionen und Bemessungsmethoden für klimafreundliche Grundstoffe als notwendige Voraussetzung für die Maßnahmen zur Errichtung dieser Märkte. Das Konzept beruht auf die Ergebnisse des seit November 2022 laufenden Stakeholderprozesses (vorauss. Ende 2023) und berücksichtigt relevante internationale und europäische Prozesse wie der G7 und die EU Ecodesign for Sustainable Products Regulation (ESPR). Eine zentrale Maßnahme für die Schaffung grüner Leitmärkte ist die Kennzeichnung/ Label, anhand derer man Grundstoffe als klimafreundlich vermarkten oder beschaffen könnte. Die Kennzeichnung selbst sowie ihr zu Grunde liegenden definitorischen Kriterien könnten in die öffentliche und private Beschaffung als Vorgaben übernommen werden. Im Weiteren bieten diese Kriterien auch die Grundlage für künftige Produktstandards und -quoten an. |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                      | Sonstige  |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                                   | Industrie   |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu<br/>Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2023 (I6)<br>Klimapakt (I.4)  |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende<br/>(ggfs. geplant)</b>         | –   | –                     |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                      | Maßnahme in Planung   |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                          | Das Konzept wird aktuell erarbeitet.  |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                    | <b>Beschreibung Schritt</b>   | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Stakeholderprozess  | Q2 / 2023             | Nein                  |
|  | Konzept   | Q2 / 2023             | Nein                  |
|  | Ressortabstimmung   | Q3 / 2023             | Nein                  |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                       | Kapitel entfällt, Titel entfällt  |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf<br/>(in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>   | <b>2023</b>           |                       |
|  | –   | –                     |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                             | Maßnahme ist nicht haushaltswirksam.  |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>   | –   |                       |                       |

|  |  |                       |                       |
|--|--|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>159. BMBF-Dachkonzept Batterieforschung - Souveränität für eine nachhaltige Wertschöpfung von morgen (BMBF-Dachkonzept Batterieforschung)</b>   |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMBF   |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | <p>Das BMBF-Dachkonzept Batterieforschung ist das zentrale forschungspolitische Instrument des BMBF zur langfristigen Sicherung der technologischen Souveränität Deutschlands bei den Batterietechnologien, vom grundlegenden Kompetenzaufbau bis zur industriellen Anwendung und Produktion. Als Schlüsseltechnologie für eine klimaneutrale Mobilität und die Transformation des Energiesystems hin zu erneuerbaren Energien, nimmt die Batterie eine zentrale Rolle für die Umsetzung von Energie- und Zeitenwende ein. Das BMBF-Dachkonzept Batterieforschung adressiert den Auf- und Ausbau einer technologisch souveränen, wettbewerbsfähigen und nachhaltigen Batteriewertschöpfungskette in Deutschland und Europa als zentraler Herausforderung. Dieses Dachkonzept setzt Schwerpunkte bewusst bei Material- und Komponentenentwicklung, Prozess- und Fertigungstechnik, Recycling und Kreislaufwirtschaft sowie Digitalisierung und Skalierungsforschung. Die Übergänge von der akademischen Forschung in die industrielle Entwicklung und der anschließende Transfer in die Anwendung werden erleichtert, Akteure besser vernetzt, die Innovationskraft der deutschen und europäischen Industrie gestärkt und Synergien für THG-Minderungen gehoben. Dabei wird der deutsche Maschinen- und Anlagenbau ebenso bei den anstehenden Transformationsprozessen unterstützt wie der Automotiv-Sektor. Das BMBF-Dachkonzept Batterieforschung soll die technologisch-wissenschaftlichen Grundlagen für die Etablierung deutscher und europäischer „Giga-Factories“ mit heimischen Maschinen und Anlagen schaffen, die auch in 10 oder 20 Jahren noch den Stand der Technik definieren. Die FFB – Forschungsfertigung Batteriezelle – nimmt hierbei als letzte Stufe der Skalierungsforschung eine Schlüsselrolle ein, auch sie wird als Innovationsinstrument des Dachkonzepts auf die aktuellen Bedarfe angepasst.</p> |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Förderprogramm   |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Industrie  |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2030 (3.5.3.8)   |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | Q1/2023  | -                     |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Umsetzung  |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | –  |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>  | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Veröffentlichung Förderrichtlinie Batterieforschung  | 1 / 2023              | Ja                    |
|  | Umsetzung Förderrichtlinie Clusters Go Industry  | ab 3 / 2023           | Nein                  |
|  | –  | 3 / 2023              | Nein                  |
|  | Umsetzung Förderrichtlinie Batterieforschung   | ab 1 / 2024           | Nein                  |
|  | Veröffentlichung Förderrichtlinie BattFutur  | 3 / 2023              | Nein                  |
|  | Umsetzung Förderrichtlinie BattFutur   | ab 3 / 2024           | Nein                  |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel 6092, Titel 683 04   |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>  | <b>2023</b>           |                       |
|  | 116.476  | 155.800               |                       |

|                                  |   |
|----------------------------------|---|
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b> | Das BMBF-Dachkonzept Batterieforschung wird zudem mit Mitteln aus dem Titel 3004/683 26 umgesetzt. Im Rahmen dieses Titels wird die Förderrichtlinie „SynBatt - Effizienzsteigerung und Nutzung von Synergieeffekten in der Batteriezellfertigung für die Elektromobilität“ aus dem Zukunftsfonds Automobilindustrie umgesetzt (in Höhe von 45.000 T Euro). Außerdem wird der Aufbau der Forschungsfertigung Batterie zelle (FFB) in Münster mit bis zu 500.000 T Euro durch das BMBF vorangetrieben. |
| <b>Evaluierung</b>               | –   |



**8.5. Landwirtschaft**

**Anzahl der Maßnahmen:** 30.

**Art der Maßnahmen:** 17 Förderprogramme, 3 Verordnungen und 10 sonstige Maßnahmen.

**Umsetzungsstand:** In Umsetzung befanden sich 19 Maßnahmen, 5 in Planung, eine Maßnahme wird nicht weiterverfolgt und 5 Maßnahmen wurden umgesetzt.

|  |   |                       |                       |
|--|---|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>160. Bundesprogramm zur Steigerung der Energieeffizienz und CO<sub>2</sub>-Einsparung in Landwirtschaft und Gartenbau (Energieeffizienz in der Landwirtschaft)</b>   |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMEL  |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | <p>Senkung der THG-Emissionen aus der stationären Nutzung durch Steigerung der Energieeffizienz und des Anteils erneuerbarer Energien für die Wärme-/ Kältebereitstellung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Umstellung auf regenerative Energien (z. B. Nutzung von Abwärme und Geothermie) in Landwirtschaft und Gartenbau,</li> <li>– regelmäßige Evaluierung des gesamten Bundesprogramms, ggf. Anpassung des Finanzierungsrahmens,</li> <li>– Verbesserung der Datengrundlage für die Berichterstattung des Energieverbrauchs aus der stationären Nutzung,</li> <li>– Beratung landwirtschaftlicher Betriebe zur Nutzung von alternativen Förderprogrammen (KfW) im Gebäudebereich,</li> <li>– Senkung der THG-Emissionen aus der mobilen Nutzung,</li> <li>– Etablierung einer Förderung mit zwei koppelbaren Programmen für die mobilen Kleinanlagen:             <ul style="list-style-type: none"> <li>a) Energieeffizienz im mobilen Bereich,</li> <li>b) Etablierung eines Förderprogramms zur Eigenstromversorgung aus regenerativen Energien in landwirtschaftlichen Betrieben (insbesondere die Substitution standortgebundener Agrardieselnutzung durch regenerativen Strom,</li> </ul> </li> <li>– Schulung und Beratung u.a. zum energieeffizienten Betrieb von schweren Landmaschinen,</li> <li>– integrierte Energie- und Klimaberatung für Landwirtschaftliche Betriebe, die alle Energieverbräuche und somit gezielt größte Potenziale adressiert.</li> <li>– Steigerung der Energieeffizienz bei mobiler und stationärer Landtechnik</li> </ul> |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Förderprogramm  |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Landwirtschaft  |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2023 (La4)<br>Klimaschutzprogramm 2030 (3.4.4.5)  |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | 08.10.2020  | 31.12.2030            |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Umsetzung   |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | –   |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>   | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Bekanntmachung Förderrichtlinie Teil A (Landwirtschaftliche Erzeugung)  | 4 / 2020              | Ja                    |
|  | Bekanntmachung überarbeitete Teil A und neue Förderrichtlinie Teil B (erneuerbare Energieerzeugung)   | 3 / 2021              | Ja                    |
|  | Neuveröffentlichung Teil A  | 3 / 2023              | Ja                    |
|  | Überarbeitung Teil B  | 4 / 2023              | Nein                  |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |

|   |   |             |   |
|---|---|-------------|---|
|   | –   | – / –       | – |
|   | –   | – / –       | – |
| <b>Haushaltsstelle</b>                    | Kapitel 6092, Titel 89307/68622   |             |   |
| <b>Finanzbedarf<br/>(in Tausend Euro)</b> | <b>2022</b>   | <b>2023</b> |   |
|   | 10.547  | 34.870      |   |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>          | Das Programm wird aus zwei KTF-Titeln finanziert: 893 07 (Investiv) und 686 22 (konsumtiv – Beratungsförderung). Mittelfristige Finanzplanung geht bis 2027, fachlich soll das Programm bis 2030 gehen. |             |   |
| <b>Evaluierung</b>                        | –   |             |   |

|  |   |                       |                       |
|--|---|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme<br/>(federführendes Ressort)</b> | <b>161. Senkung der Stickstoffüberschüsse einschließlich Minderung der Ammoniakemissionen und gezielte Verminderung der Lachgasemissionen sowie Verbesserung der Stickstoffeffizienz (Verordnung zur Änderung der Düngeverordnung – Ordnungsrecht)</b>  |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                                | BMEL  |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                             | Die Bundesregierung hat durch die Änderungen an der Düngegesetzgebung bereits viel auf den Weg gebracht. Dadurch wird eine weitere Senkung der Stickstoffüberschüsse, einschließlich der Minderung von Ammoniak- und Lachgasemissionen erreicht. Auch die Länder sind hier in der Pflicht durch Umsetzung und konsequenten Vollzug der Düngeverordnung (DüV). |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                      | Verordnung  |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                                   | Landwirtschaft  |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                      | Klimaschutzprogramm 2030 (3.4.5.1a)   |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende<br/>(ggfs. geplant)</b>         | 01.01.2019  | 01.02.2020            |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                      | Maßnahme umgesetzt  |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                          | Umsetzung und konsequenter Vollzug der DüV durch die Länder in Verantwortung der Länder.  |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                    | <b>Beschreibung Schritt</b>   | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | 1. Entwurf  | 1 / 2019              | Ja                    |
|  | Hausabstimmung  | 4 / 2019              | Ja                    |
|  | Ressortabstimmung   | 4 / 2019              | Ja                    |
|  | Länder- und Verbändeabstimmung  | 4 / 2019              | Ja                    |
|  | Kabinettabstimmung  | 1 / 2020              | Ja                    |
|  | Beteiligung Bundesrat   | 1 / 2020              | Ja                    |
|  | Inkrafttreten   | 2 / 2020              | Ja                    |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                       | Kapitel -, Titel -  |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf<br/>(in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>   | <b>2023</b>           |                       |
|  | –   | –                     |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                             | –   |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>   | –   |                       |                       |

|  |  |                       |                       |
|--|--|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>162. Senkung der Stickstoffüberschüsse einschließlich Minderung der Ammoniakemissionen und gezielte Verminderung der Lachgasemissionen sowie Verbesserung der Stickstoffeffizienz (Evaluierung StoffBilV)</b>   |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMEL   |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | Ziel der Stoffstrombilanz ist es, Nährstoffflüsse in landwirtschaftlichen Betrieben transparent und überprüfbar abzubilden. Die Stoffstrombilanzverordnung regelt in diesem Sinne, wie landwirtschaftliche Betriebe mit Nährstoffen umgehen müssen und wie betriebliche Stoffstrombilanzen zu erstellen sind (im Sinne des § 11a Absatz 1 und 2 des Düngegesetzes). Die Evaluierung der Stoffstrombilanz bis Ende 2021 basierend auf einem gemeinsam (BMU und BMEL) entwickelten Evaluierungskonzepts soll ermitteln, ob sich die Stoffstrombilanzierung wie gewünscht umsetzen lässt und auswirkt. Das Düngegesetz sieht bereits die Untersuchung der Auswirkungen der verbindlichen Stoffstrombilanzierung durch das Bundesministerium (BMEL) vor. |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Sonstige   |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Landwirtschaft   |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2030 (3.4.5.1b)  |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | 29.11.2019   | 29.12.2021            |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme umgesetzt   |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | <p>Evaluierung der Stoffstrombilanzverordnung abgeschlossen (Deutscher Bundestag, Drucksache 20/411)</p> <p>Dabei wurde u. a. folgendes geprüft:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Trägt die Stoffstrombilanzierung zur Begrenzung der Nährstoffbelastungen der Umwelt durch die Landwirtschaft bei?</li> <li>– Haben sich die Bewertungskriterien der Stoffstrombilanzierung in der Praxis bewährt?</li> <li>– Gibt es Bedarf zur Fortentwicklung oder sind alternative Bewertungsmodelle effizienter?</li> <li>– Welche Verbesserungen bei der Ressourceneffizienz konnten erreicht werden?</li> </ul>  |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>  | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Beginn der Evaluierung – Konzeptentwurf  | 4 / 2019              | Ja                    |
|  | Beteiligung Bundetag   | 4 / 2021              | Ja                    |
|  | Hausabstimmung   | 3 / 2021              | Ja                    |
|  | Ressortabstimmung  | 4 / 2021              | Ja                    |
|  | Länderbeteiligung  | 4 / 2021              | Ja                    |
|  | Beteiligung Kabinett   | 4 / 2021              | Ja                    |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | Abschluss der Evaluierung – Veröffentlichung des Evaluierungsberichts  | 4 / 2021              | Ja                    |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel –, Titel –   |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>  | <b>2023</b>           |                       |
|  | –  | –                     |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | –  |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | <a href="https://dip.bundestag.de/vorgang/bericht-%C3%BCber-die-auswirkungen-der-verbindlichen-stoffstrombilanzierung/283609">https://dip.bundestag.de/vorgang/bericht-%C3%BCber-die-auswirkungen-der-verbindlichen-stoffstrombilanzierung/283609</a>  |                       |                       |

|  |  |                           |                       |
|--|--|---------------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>163. Senkung der Stickstoffüberschüsse einschließlich Minderung der Ammoniakemissionen und gezielte Verminderung der Lachgasemissionen sowie Verbesserung der Stickstoffeffizienz (Weiterentwicklung StoffBilV )</b>  |                           |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMEL   |                           |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | <p>Weiterentwicklung der Stoffstrombilanz mit verpflichtender Einführung auf weiteren Betrieben ab dem Jahr 2021 (Änderung Düngegesetz – DüngG).</p> <p>Inkrafttreten einer geänderten StoffBilV erst nach Inkrafttreten der Änderung DüngG möglich. DüngG tritt voraussichtlich im 2. Quartal 2024 in Kraft, die Änderung der StoffBilV entsprechend frühestens noch im 4. Quartal 2024.</p> <p>In der StoffBilV wird die gute fachliche Praxis im Umgang mit Nährstoffen im Betrieb geregelt, um Belastungen für die Umwelt noch weiter zu vermindern.</p> |                           |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Verordnung   |                           |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Landwirtschaft   |                           |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2030 (3.4.5.1c)  |                           |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | 1. Quartal 2022  | 4. Quartal 2024 (geplant) |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Umsetzung  |                           |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | Änderung DüngG ist zunächst im Kabinett beschlossen. Die Änderung DüngG ist jedoch Grundlage für Änderungen an der Stoffstrombilanzverordnung. Das Bundestagsverfahren läuft aktuell noch. Entwurf zur Änderung der Stoffstrombilanzverordnung in Erarbeitung.   |                           |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>  | <b>Quartal / Jahr</b>     | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Erstellung Referentenentwurf   | 3 / 2023                  | Nein                  |
|  | Hausabstimmung   | 4 / 2023                  | Nein                  |
|  | Ressortabstimmung  | 4 / 2023                  | Nein                  |
|  | Länder- und Verbändeeteiligung   | 4 / 2023                  | Nein                  |
|  | Änderung DüngG   | 2 / 2024                  | Nein                  |
|  | Kabinettdbfassung  | 3 / 2024                  | Nein                  |
|  | Beteiligung Bundesrat  | 4 / 2024                  | Nein                  |
|  | Inkrafttreten  | 4 / 2024                  | Nein                  |
|  | –  | – / –                     | –                     |
|  | –  | – / –                     | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel –, Titel –   |                           |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>  | <b>2023</b>               |                       |
|  | –  | –                         |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | StoffBilV nicht haushaltswirksam   |                           |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | –  |                           |                       |

|  |  |                       |                       |
|--|--|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>164. Senkung der Stickstoffüberschüsse einschließlich Minderung der Ammoniakemissionen und gezielte Verminderung der Lachgasemissionen sowie Verbesserung der Stickstoffeffizienz (Bundesprogramm Nährstoffmanagement)</b>  |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMEL   |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | <p>Förderung im Bundesprogramm „Nährstoffmanagement“:</p> <p>Im Bundesprogramm Nährstoffmanagement in der Ackerbaustrategie werden drei Modell- und Demonstrationsvorhaben (MuD) und ein Forschungsvorhaben gefördert. Die MuD dienen insbesondere der Verbreitung des Wissens zum Einsatz neuer Technologien in der landwirtschaftlichen Praxis, die zu einem effizienteren Einsatz von organischen Stickstoffdüngern führen und damit auch zur Minderung von Ammoniak- und Lachgasemissionen und der Senkung der Stickstoffüberschüsse beitragen.</p> <p>Das MuD zum Einsatz von NIRs Sensoren während der Ausbringung flüssiger Wirtschaftsdünger führt dazu, dass die Ausbringung dieser besser und bedarfsorientiert an den tatsächlichen Stickstoffgehalt der flüssigen Wirtschaftsdünger angepasst werden kann. So können Stickstoffüberschüsse bei vergleichsweise geringem Ertragsrisiko deutlich reduziert werden. Begleitend zu diesem MuD wird ein Forschungsvorhaben gefördert, in welchem ein Qualitätssicherungssystem für mobile NIR-Sensoren entwickelt wird, um die Bestimmung der Nährstoffgehalte der flüssigen Wirtschaftsdünger noch genauer zu gestalten. Im MuD zur Ansäuerung von Wirtschaftsdüngern wird den Wirtschaftsdüngern Säure zugesetzt, so werden die Ammoniakemissionen während der Ausbringung der Wirtschaftsdünger reduziert und die Düngeeffizienz erhöht. Im dritte MuD wird die Aufbereitung von Wirtschaftsdüngern zum Beispiel durch Separierung demonstriert. Hierdurch wird die Transportfähigkeit der Wirtschaftsdünger deutlich erhöht.</p> <p>Diese Technologien werden auf Praxisbetrieben eingesetzt. Über einen intensiven Wissenstransfer werden das Wissen und die Erfahrungen zum Einsatz dieser Technologien in der landwirtschaftlichen Praxis bekannt gemacht, um möglichst viele landwirtschaftliche Praktiker/innen vom Einsatz dieser Technologien auf dem eigenen Betrieb zu überzeugen und so den Praxiseintritt dieser Verfahren zu beschleunigen.</p> |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Förderprogramm   |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Landwirtschaft   |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2030 (3.4.5.1d)  |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | 01.07.2020   | 31.08.2025            |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Umsetzung  |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | Bundesprogramm Nährstoffmanagement: Es werden ein FuE und drei MuD aus der Ackerbaustrategie gefördert (zu NIRS, Ansäuerung, Gülleaufbereitung).   |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>  | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Beginn des FuE-Vorhabens „Entwicklung und Validierung eines Qualitätssicherungssystems für mobile NIRS-Systeme zur Erfassung von Nährstoffkonzentrationen in flüssigen Wirtschaftsdüngern“   | 4 / 2020              | Nein                  |
|  | Beginn Modell- und Demonstrationsvorhaben „Einsatz von NIR-Sensoren zur Quantifizierung der Nährstoffgehalte in flüssigen Wirtschaftsdüngern“  | 3 / 2021              | Nein                  |
|  | Beginn Modell- und Demonstrationsvorhaben „Umsetzung regionaler Nährstoffkonzepte bei der Gülleaufbereitung (Slurry Upgrade)“  | 3 / 2021              | Nein                  |
|  | Beginn Modell- und Demonstrationsvorhaben „Ansäuerung von Gülle und Gärrückständen während der Aufbringung in wachsende Bestände (Säure+ im Feld)“   | 3 / 2022              | Nein                  |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |

|   |   |             |   |
|---|---|-------------|---|
|   | –   | –/–         | – |
|   | –   | –/–         | – |
|   | –   | –/–         | – |
|   | –   | –/–         | – |
| <b>Haushaltsstelle</b>                    | Kapitel 1005, Titel 686 01  |             |   |
| <b>Finanzbedarf<br/>(in Tausend Euro)</b> | <b>2022</b>   | <b>2023</b> |   |
|   | 1.510   | 3.010       |   |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>          | Finanzierung FuE und MuD im Bundesprogramm Nährstoffmanagement erfolgt aus Ackerbaustrategie Kapitel 1005 Titel 686 01.<br>Der angegebene Finanzbedarf beinhaltet bereits bewilligte Mittel. Spontaner Mittelmehrbedarf ist nicht berücksichtigt. |             |   |
| <b>Evaluierung</b>                        | –   |             |   |

|  |   |                       |                       |
|--|---|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>165. Senkung der Stickstoffüberschüsse einschließlich Minderung der Ammoniakemissionen und gezielte Verminderung der Lachgasemissionen sowie Verbesserung der Stickstoffeffizienz (Forschung zu klimaschonendem Stickstoffmanagement im Pflanzenbau)</b>   |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMEL  |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | Förderung von Forschungs- und Entwicklungsvorhaben (FuE), die einen nachweisbaren Beitrag zur Erweiterung der Erkenntnisse hinsichtlich Emissionsminderungen im pflanzenbaulichen Stickstoffmanagement leisten. Prozesskenntnisse sollen hierbei verbessert werden, um eine standortdifferenzierte Modellierung und Regionalisierung der Wirkung von Maßnahmen zur Minderung klima- und umweltrelevanter Stickstoffemissionen zu ermöglichen. Schwerpunkte liegen in den Bereichen Verringerung der Ammoniakemission sowie der direkten und indirekten Lachgasemission im Pflanzenbau, Wirkung von Nitrifikationsinhibitoren und Ureaseinhibitoren auf Stickstoffemissionen bei der Anwendung und Umsetzung synthetischer und flüssiger organischer Stickstoffdünger sowie hinsichtlich ihrer Umweltauswirkungen und Minderung direkt und indirekt klimawirksamer Emissionen, die durch Denitrifikation in landwirtschaftlich genutzten Böden verursacht werden. Die Ergebnisse der Vorhaben sollen dazu beitragen, die Nationalen Emissionsberichterstattungen über Treibhausgase und Luftschadstoffe zu verbessern. Durch intensiven Wissenstransfer soll außerdem eine höherer Akzeptanz und Verbreitung von THG-reduzierenden Maßnahmen in der landwirtschaftlichen Praxis erreicht werden. |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Sonstige  |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Landwirtschaft  |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2030 (3.4.5.1e)   |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | 01.10.2022  | 31.07.2027            |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Umsetzung   |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | Bekanntmachung „Klimaschonendes Stickstoffmanagement im Pflanzenbau“ wurde in der Ackerbaustrategie veröffentlicht (Bekanntmachung Nr. 19/21/32 über die Durchführung von Forschungs- und Entwicklungsvorhaben sowie Wissenstransfervorhaben im Bereich „Klimaschonendes Stickstoffmanagement im Pflanzenbau“). Vorhaben haben begonnen.  |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>   | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Veröffentlichung Bekanntmachung Nr. 19/21/32 über die Durchführung von Forschungs- und Entwicklungsvorhaben sowie Wissenstransfervorhaben im Bereich „Klimaschonendes Stickstoffmanagement im Pflanzenbau“  | 3 / 2021              | Ja                    |
|  | Beginn des FuE-Vorhabens „Standortdifferenzierte Bewertung und Anrechnung der Nutzung von Nitrifikationsinhibitoren als Klimaschutzmaßnahme im Pflanzenbau (NitriKlim)“   | 4 / 2022              | Nein                  |
|  | Beginn des FuE-Vorhabens „Maßnahmen zur Minderung direkt und indirekt klimawirksamer Emissionen, die durch Denitrifikation in landwirtschaftlich genutzten Böden verursacht werden (MinDen)“  | 4 / 2022              | Nein                  |
|  | Beginn des FuE-Vorhabens „Standortdifferenzierte Modellierung der N-Dynamiken zur Verringerung der gasförmigen N-Emissionen und weiterer N-Verluste im Pflanzenbau (smartMaN2agement)“  | 1 / 2023              | Nein                  |
|  | Beginn des FuE-Vorhabens „Umweltauswirkungen von Nitrifikations- und Ureaseinhibitoren auf die Struktur und Funktion der mikrobiellen Gemeinschaft des Bodens (UNITI)“  | 1 / 2023              | Nein                  |



|   |   |             |      |
|---|---|-------------|------|
|   | Beginn des FuE-Vorhabens „Messung und Modellierung der N <sub>2</sub> O- und N <sub>2</sub> -Bildung durch Denitrifikation in der Drainzone zur standortspezifischen Abschätzung des Nitratabbaus in der ungesättigten Sickerwasserzone unterhalb des Wurzelraumes (DeniDrain)“                     | 2 / 2023    | Nein |
|   | Beginn des FuE-Vorhabens „Treibhausgasminderungspotentiale in ökologischen und konventionellen Anbausystemen – Einfluss von Düngung, Bodenbearbeitung und Stickstofftransfer in der Fruchtfolge (Transfer)“   | 2 / 2023    | Nein |
|   | Beginn des FuE-Vorhabens „Langfristige Auswirkungen des Fruchtfolge- und Stickstoffmanagements auf N <sub>2</sub> O-Emissionen in pflanzenbaulichen Dauerversuchen (N2O-DV)“  | 3 / 2023    | Nein |
|   | Beginn des FuE-Vorhabens „Verringerung der Lachgas- und Ammoniakemissionen durch Verarbeitung von Ernterückständen im Gemüsebau (NEmGem)“   | 2 / 2024    | Nein |
|   | –   | – / –       | –    |
| <b>Haushaltsstelle</b>                    | Kapitel 1005, Titel 686 42  |             |      |
| <b>Finanzbedarf<br/>(in Tausend Euro)</b> | <b>2022</b>   | <b>2023</b> |      |
|   | 110   | 2.661       |      |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>          | Finanzierung der FuE-Vorhaben aus der Bekanntmachung „Klimaschonendes Stickstoffmanagement im Pflanzenbau“ im Titel Ackerbaustrategie. Der angegebene Finanzbedarf beinhaltet bereits bewilligte Mittel und fest geplante Mittel (Vorbehalte). Spontaner Mittelmehrbedarf ist nicht berücksichtigt. |             |      |
| <b>Evaluierung</b>                        | –   |             |      |

|  |   |                       |                       |
|--|---|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>166. Neues Fördersystem für Neuanlagen (energetische Nutzung Wirtschaftsdünger)</b>  |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMEL  |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | Es soll geprüft werden, ob und mit welchem Fördersystem bei Neuanlagen der Wirtschaftsdüngereinsatz verstärkt werden kann. Aufbauend auf diese Evaluation soll ein Vorschlag für ein neues Fördersystem zur Wirtschaftsdüngervergärung erarbeitet werden. |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Sonstige  |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Landwirtschaft  |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2030 (3.4.5.2a)   |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | Q 1/2023  | -                     |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Umsetzung   |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | Die zeitweilige Arbeitsgruppe wurde einberufen und die ersten Sitzungen fanden statt. Konkrete Ergebnisse liegen noch nicht vor.  |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>   | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Prüfung Möglichkeiten EEG   | 1 / 2023              | Ja                    |
|  | Prüfung Möglichkeiten THG-Zertifikate   | 2 / 2023              | Ja                    |
|  | Prüfung weiterer Möglichkeiten  | 2 / 2023              | Ja                    |
|  | Vorschlag Bildung AG  | 2 / 2023              | Ja                    |
|  | Beratungen AG   | Q 1 bis Q 4 / 2024    | Nein                  |
|  | Vorschlag neues Vergütungssystem  | Q 1 / 2025            | Nein                  |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel –, Titel –  |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>   | <b>2023</b>           |                       |
|  | –   | –                     |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | Die Maßnahme ist nicht haushaltswirksam.  |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | –   |                       |                       |

|  |  |                       |                       |
|--|--|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>167. Schaffung von Optionen zur Anschlussnutzung durch Entwicklung neuer Förder- und Umsetzungsmodelle (energetische Nutzung Wirtschaftsdünger)</b>   |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMEL   |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | <p>Aktuell stellt die Biogastechnologie die einzige technisch und wirtschaftlich etablierte Option zur Reduktion insbesondere der Methanemissionen beim Wirtschaftsdüngermanagement dar. Gleichzeitig wird durch die energetische Nutzung dieser Substrate ein Beitrag zur Erhöhung der Produktion erneuerbarer Energien geleistet. Aktuell wird nur etwa ein Drittel der anfallenden Wirtschaftsdüngermengen über Biogasanlagen genutzt. Neben der verstärkten Einbringung zusätzlicher Wirtschaftsdüngermengen in die energetische Nutzung gilt es auch, die bestehende Wirtschaftsdüngernutzung zu sichern. Es soll geprüft werden, welche Förder- und Umsetzungsmodelle zu einer Anschlussnutzung bei Bestandsanlagen führen. Wesentlicher Bestandteil dieser Maßnahme ist die Anschlussförderung von Güllekleinanlagen im EEG über den KTF. Weiterhin hat ein Förderaufruf für Modell- und Demonstrationsvorhaben u. a. darauf gezielt, neue Umsetzungsmodelle für Bestandsanlagen zu entwickeln.</p> |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Förderprogramm   |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Landwirtschaft   |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2030 (3.4.5.2c)  |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | Q1/2021  | 2034                  |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Umsetzung  |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | <p>Die Anschlussregelung für Güllekleinanlagen wurde zwischen BMWK und BMEL abgestimmt. Die Förderung erfolgt im Rahmen der Erneuerbaren-Energie-Verordnung (EEV) über das KTF (Titel 68618) Weiterhin wird aus Titel 68618 ein Aufruf (2021) zur Förderung von Modell- und Demonstrationsvorhaben unterstützt, der Technologieinnovationen und Kooperationsmodelle einschließt. Hierfür sind Mittel bis zu 5 Mio. Euro p. a. vorgesehen. Aktuell werden 21 Modell- und Demonstrationsvorhaben gefördert. Für 5 weitere Vorhaben ist eine Entscheidung zur Förderfähigkeit noch offen.</p>   |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>  | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Abstimmung Bundesressorts  | – / 2020              | Ja                    |
|  | EEG 2021 mit Verordnungsermächtigung für Güllekleinanlagen   | 4 / 2020              | Ja                    |
|  | Vertrag BME-Netzbetreiber  | 3 / 2022              | Ja                    |
|  | Förderaufruf Modell- und Demonstrationsvorhaben zur Erhöhung des Anteils von Wirtschaftsdüngern in Biogasanlagen   | 3 / 2021              | Ja                    |
|  | Umsetzung Modell- und Demonstrationsvorhaben   | 1 / 2023              | Nein                  |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel 6092, Titel 686 18   |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>  | <b>2023</b>           |                       |
|  | 167  | 5.100                 |                       |

|                                  |   |
|----------------------------------|---|
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b> | Der o. g. Finanzbedarf umfasst nur Teilbeträge aus Titel 68618. Die Nachfrage nach der Fördermaßnahme Anschlussförderung Güllekleinanlagen liegt bislang deutlich unter den prognostizierten Werten von bis zu 5,8 Mio. Euro p. a. in 2022 wurden Zahlungen von 167.000 Euro und in 2023 von 537.000 Euro geleistet. Zum 31. Dezember 2023 waren unter dem MuD-Aufruf 21 Vorhaben mit einer Fördersumme von 7,6 Mio. Euro bewilligt. Davon flossen 742.000 Euro in 2023 ab. |
| <b>Evaluierung</b>               | –   |

|  |   |                       |                       |
|--|---|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>168. Ausrichtung der Förderung zur Vergärung von Wirtschaftsdüngern an eine Tierhaltung in den Betrieben in einem Verhältnis von bis zu zwei Großvieheinheiten pro Hektar (Eigentum und Pachtflächen) (energetische Nutzung Wirtschaftsdünger und Tierhaltung)</b>   |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMEL  |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | Es soll geprüft werden, ob sich die Förderung der Wirtschaftsdünger-Vergärung am Viehbesatz orientieren kann mit dem Ziel max. 2 GV/ha. Dies wurde im Vorfeld der Erarbeitung der Richtlinie zur Unterstützung von Investitionen in emissionsmindernde Maßnahmen bei der Vergärung von Wirtschaftsdüngern durchgeführt.   |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Sonstige  |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Landwirtschaft  |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2030 (3.4.5.2d)   |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | Q1/2021   | 2022                  |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme umgesetzt  |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | Eine Kopplung der „Richtlinie zur Förderung von Investitionen in emissionsmindernde Maßnahmen bei der Vergärung von Wirtschaftsdüngern“ mit dem GVE-Besatz ist nicht umsetzbar. Größtenteils sind potenzielle Fördermittelempfänger und wirtschaftsdüngerliefernde Betriebe verschiedene Unternehmen. Eine Verpflichtung an den Zuwendungsempfänger, die Einhaltung von Fördervorgaben bei einem Dritten umzusetzen, ist rechtlich nicht umsetzbar. |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>   | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Prüfung der Umsetzbarkeit der Kopplung einer Förderung an den GVE-Besatz  | 1 und 2 / 2021        | Ja                    |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel entfällt, Titel entfällt  |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>   | <b>2023</b>           |                       |
|  | –   | –                     |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | Keine Haushaltsmittel veranschlagt.   |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | –   |                       |                       |

|  |  |                       |                       |
|--|--|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>169. Nutzung von gasdichten Gärrestslagern von Nawaro Bestandsanlagen als Güllelager mit kleinerem BHKW Betrieb (Konzepte und Förderung), (Schaffung von gasdichten Gärrestslagern)</b>   |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMEL   |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | Aktuell stellt die Biogastechnologie die einzige technisch und wirtschaftlich etablierte Option zur Reduktion insbesondere der Methanemissionen beim Wirtschaftsdüngermanagement dar. Gleichzeitig wird durch die energetische Nutzung dieser Substrate ein Beitrag zur Erhöhung der Produktion erneuerbarer Energien geleistet. Zweck der Förderung ist daher die Reduzierung umwelt- und klimaschädlicher Emissionen (insbesondere Methan) aus dem Umgang mit Wirtschaftsdüngern durch deren Nutzung in Biogasanlagen. Angestrebt wird eine THG-Emissionsminderung von 2 bis 2,4 Mio. Tonnen CO <sub>2</sub> -Äquivalente/Jahr. Im Zuge der Reduzierung des Energiepflanzenanteils am Substratinput von Nawaro-Bestandsanlagen soll untersucht werden, inwieweit die Nutzung von gasdichten Gärrestslagern von Nawaro Bestandsanlagen als Güllelager mit kleinerem BHKW Betrieb möglich ist (Konzepte und Förderung). Die Thematik ist einer der Fördergegenstände, die über bislang drei Aufrufe für FuE sowie MuD Vorhaben erfolgt. Mit den Förderaufrufen sollen insbesondere praxisrelevante Vorhaben identifiziert werden, die die angesprochene Thematik voranbringen. |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Förderprogramm   |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Landwirtschaft   |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2030 (3.4.5.2e)  |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | Q 4/2020   | -                     |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Umsetzung  |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | <p>Es wurden drei Aufrufe für FuE sowie MuD Vorhaben erfolgt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Energetische und emissionsmindernde Nutzung von Wirtschaftsdüngern (1);</li> <li>– Emissionsvermeidung durch die Vergärung von Wirtschaftsdüngern und hofeigenen Reststoffen (2);</li> <li>– Modell- und Demonstrationsvorhaben zur Erhöhung des Anteils von Wirtschaftsdüngern in Biogasanlagen (3).</li> </ul> <p>Ein erheblicher Teil der Vorhaben aus den ersten beiden Förderaufrufen ist bereits angelaufen. Aufgrund der Mittelkürzungen im KTF ist eine Förderung von weiteren Anträgen aus dem MuD-Aufruf (3) und aus dem letzten FuE-Aufruf (2) nicht möglich.</p>  |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>  | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | FuE Förderaufruf   | 4 / 2020              | Ja                    |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | MuD Förderaufruf   | 1 / 2022              | ja                    |
|  | 2. FuE Förderaufruf  | 2 / 2023              | ja                    |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel 6092, Titel 686 18   |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>  | <b>2023</b>           |                       |
|  | 1.322  | 28.550                |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | Der Haushaltstitel beinhaltet ebenfalls Mittel für die Anschlussförderung Güllekleinanlagen nach Erneuerbare-Energien-Verordnung.  |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | –  |                       |                       |

|  |  |                       |                       |
|--|--|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>170. Systematische Prüfung und Abbau der rechtlichen Hemmnisse zur Förderung der gasdichten Abdeckung von Gärrestlagern (Schaffung von gasdichten Gärrestlagern)</b>  |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMEL   |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | Der Abbau der rechtlichen Hemmnisse zur Förderung der gasdichten Abdeckung von Gärrestlagern soll geprüft werden. Im Rahmen der Richtlinie des BMEL zur Förderung von Investitionen in emissionsmindernde Maßnahmen bei der Vergärung von Wirtschaftsdüngern vom 13. Januar 2022 ist die gasdichte Abdeckung von Gärrestlagern förderfähig, wenn keine gesetzliche Pflicht zur Abdeckung besteht.  |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Prüfung Ordnungsrecht  |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Landwirtschaft   |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2030 (3.4.5.2f)  |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | Q 1/2021   | Q 4/2024              |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Umsetzung  |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | Ein wesentliches Hemmnis bei der Förderung gasdichter Abdeckungen von Gärrestlagern ist das Baurecht und die tlw. unterschiedliche Anwendung in den zuständigen Behörden. Um Gärrestlager gasdicht abzudecken sind Alter, Bauart, Baumaterial, Standort und weitere Punkte zu beachten. Eine bundeseinheitliche Lösung ist durch BMEL nicht zu erreichen. Insbesondere für Außenlager ist dann das Wasserhaushaltsgesetz (WHG) mit der Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen (AwSV) relevant. Die AwSV erlaubt derzeit keine Lagerung von Gärresten in Güllelagern. Dieser Rechtsstand behindert auch Neuentwicklungen zur emissionsmindernden Lagerung abseits von Biogasanlagen. Hier steht noch eine Klärung des Sachverhalts mit BMUV und eine entsprechende Anpassung der Rechtsgrundlagen aus. |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>  | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Prüfung Baurecht, Immissionsschutzrecht  | 1 und 2 / 2021        | ja                    |
|  | Prüfung Wasserrecht  | 3 und 4 / 2023        | ja                    |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel entfällt, Titel entfällt   |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>  | <b>2023</b>           |                       |
|  | –  | –                     |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | Die Maßnahme ist nicht haushaltswirksam.   |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | –  |                       |                       |

|  |  |                       |                       |
|--|--|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>171. Förderung von Umrüstung von Bestandsanlagen (Schaffung von gasdichten Gärrestlagern – Umrüstung)</b>   |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMEL   |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | <p>Zweck der Förderung ist die Reduzierung umwelt- und klimaschädlicher Emissionen (insbesondere Methan) aus dem Umgang mit Wirtschaftsdüngern durch deren Nutzung in Biogasanlagen. Aktuell stellt die Biogastechnologie die einzige technisch und wirtschaftlich etablierte Option zur Reduktion insbesondere der Methanemissionen beim Wirtschaftsdüngermanagement dar. Gleichzeitig wird durch die energetische Nutzung dieser Substrate ein Beitrag zur Erhöhung der Produktion erneuerbarer Energien geleistet. Zentrale Fördermaßnahme des KTF zu Wirtschaftsdüngern ist die am 1. Februar 2022 veröffentlichte Richtlinie zur Unterstützung von Investitionen in emissionsmindernde Maßnahmen bei der Vergärung von Wirtschaftsdüngern. Die Maßnahmen, auf die die Förderrichtlinie gerichtet ist, sollen landwirtschaftliche Betriebe, die eine Biogasanlage betreiben, und andere Biogasanlagenbetreiber bei Investitionen im Sinne des Umwelt- und Klimaschutzes zur Steigerung der Vergärung von Wirtschaftsdüngern unterstützen und in diesem Zusammenhang zur Etablierung von emissionsmindernden Technologien und Konzepten beitragen. Die Förderung richtet sich an landwirtschaftliche, gewerbliche oder kommunale Unternehmen und sieht Investitionen in langlebige Wirtschaftsgüter vor. Dazu gehören Maschinen, Geräte, Anlagen und bauliche Einrichtungen, die der verstärkten Nutzung von Wirtschaftsdüngern in Biogasanlagen dienen, und so zur Reduzierung von umwelt- und klimaschädlichen Emissionen beitragen. Die energetische Nutzung dieser Substrate soll gleichzeitig einen Beitrag zur Erhöhung der Produktion erneuerbarer Energien leisten. Zentraler Bestandteil der Richtlinie ist die Förderung der Umrüstung von Bestandsanlagen, um einen stärkeren Einsatz von Wirtschaftsdünger als Gärsubstrat zu ermöglichen. In der u. g. Förderrichtlinie umfasst das</p> <p>2.2.1 Aufbereitung von Wirtschaftsdüngern zur energetischen Nutzung in Biogasanlagen; förderfähig sind Maschinen, Geräte und Anlagen zur Substrataufbereitung und -einbringung von flüssigen und festen Wirtschaftsdüngern laut Anlage 1.</p> <p>2.2.2 Bau von Lagerbehältern; förderfähig ist der Bau von gasdichten Behältern aufgrund höherer Wirtschaftsdüngermengen sowie damit einher gehender höherer Mengen an Gärrückständen und von gasdichten Vorlagebehältern für flüssige Wirtschaftsdünger in technischem Zusammenhang bzw. von emissionsreduzierenden Zwischenspeichern für feste Wirtschaftsdünger in unmittelbarer räumlicher Nähe zur Biogaserzeugungsanlage.</p> <p>2.2.3 Maßnahmen zur Sammlung und Annahme von Wirtschaftsdüngern; förderfähig sind Maschinen, Geräte, Anlagen und Einrichtungen</p> <p>a) zur Annahme von Wirtschaftsdüngern von anderen Betrieben am Standort der Biogasanlage,</p> <p>b) zur logistischen Umsetzung der Wirtschaftsdüngermobilisierung.</p> |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Förderprogramm   |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Landwirtschaft   |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2030 (3.4.5.2g)  |                       |                       |
| <b>Maßnahmen-beginn und -ende (ggfs. geplant)</b>        | Q 1/2021   | Q 4/2024              |                       |
| <b>Umsetzungs-status</b>                                 | Maßnahme in Umsetzung  |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | <p>In der Richtlinie zur Förderung von Investitionen in emissionsmindernde Maßnahmen bei der Vergärung von Wirtschaftsdüngern vom 13. Januar 2022 ist die Umrüstung von Bestandsanlagen ein Hauptschwerpunkt. Details sind hier zu finden: <a href="https://wirtschaftsduenger.fnr.de/fileadmin/Projekte/2021/wirtschaftsduenger/Bundesanzeiger.pdf">https://wirtschaftsduenger.fnr.de/fileadmin/Projekte/2021/wirtschaftsduenger/Bundesanzeiger.pdf</a></p> <p>Mit dem Bundeshaushalt 2024 wurde das Auslaufen der Förderrichtlinie beschlossen. Die Abstimmungen zur Schärfung und Verlängerung der Richtlinie wurden abgebrochen. Es sind keine Neubewilligungen mehr möglich. Alle nicht beschiedenen Anträge sind abzulehnen.</p>   |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>  | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Start FRL bei PT   | 1 / 2022              | ja                    |
|  | Hausabstimmung   | 4 / 2021              | ja                    |
|  | Veröffentlichung „Richtlinie zur Unterstützung von Investitionen in emissionsmindernde Maßnahmen bei der Vergärung von Wirtschaftsdüngern“ im Bundesanzeiger   | 1 / 2022              | ja                    |
|  | –  | – / –                 | –                     |



|   |                              |             |      |
|---|------------------------------|-------------|------|
|   | Ende FRL                     | 4 / 2024    | nein |
|   | Abschluss/Ausfinanzierung    | 4 / 2025    | nein |
|   | –                            | – / –       | –    |
|   | –                            | – / –       | –    |
|   | –                            | – / –       | –    |
|   | –                            | – / –       | –    |
| <b>Haushaltsstelle</b>                    | Kapitel 6092, Titel 893 05   |             |      |
| <b>Finanzbedarf<br/>(in Tausend Euro)</b> | <b>2022</b>                  | <b>2023</b> |      |
|   | 751                          | 30.000      |      |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>          | Maßnahme läuft ersatzlos aus |             |      |
| <b>Evaluierung</b>                        | –                            |             |      |

|  |  |                       |                       |
|--|--|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>172. Ordnungsrechtliche Vorgabe für die gasdichte Lagerung von Gärresten in Bestands- und Neuanlagen in Verbindung mit einer Übergangszeit für Förderungen (Schaffung von gasdichten Gärrestlagern – Ordnungsrecht)</b>   |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMEL   |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | Die gasdichte Abdeckung von Gärrestlagern reduziert Methanemissionen und dient so dem Klimaschutz. Es wird geprüft, welche ordnungsrechtlichen Vorgaben für die gasdichte Lagerung von Wirtschaftsdüngern geboten sind. Entsprechende Vorgaben mit unterschiedlichen Einschränkungen gibt es bereits im EEG seit 2009. Mit Blick auf die Novellierung der TA-Luft 2021 ist ab Dezember 2026 für Gülle- und Gärrestlager bestehender Biogasanlagen eine Minderung für Ammoniak- und Geruchsemissionen um 85 Prozent gegenüber der Lagerung in offenen Behältern vorgeschrieben.   |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Prüfung Ordnungsrecht  |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Landwirtschaft   |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2030 (3.4.5.2h)  |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende ggfs. geplant)</b>          | Q 1/2021   | –                     |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Umsetzung  |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | Federführendes Ressort für die Umsetzung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes, wozu auch die TA Luft gehört, ist das BMUV. Hinsichtlich der technischen Vorgaben im EEG ist das BMWK federführend. BMEL hat keinen Einfluss auf Prioritäten und Zeitplanung zur Weiterentwicklung dieser beiden rechtlichen Vorgaben. In Anbetracht der erwarteten ordnungsrechtlichen Vorgaben auch für Biogas-Altanlagen wird die gasdichte Abdeckung im Rahmen der „Richtlinie zur Förderung von Investitionen in emissionsmindernde Maßnahmen bei der Vergärung von Wirtschaftsdüngern“ bei Anlagen gefördert, für die bisher keine rechtlichen Vorgaben bestehen. Die Förderrichtlinie endet am 31. Dezember 2024. |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>  | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Veröffentlichung Förderrichtlinie  | 1 / 2022              | nein                  |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel entfällt, Titel entfällt   |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>  | <b>2023</b>           |                       |
|  | –  | –                     |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | Die Maßnahme 3.4.5.2h ist nicht direkt haushaltswirksam. Die oben genannte Förderrichtlinie wirkt nur unterstützend.   |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | –  |                       |                       |

|  |  |                       |                       |
|--|--|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>173. Bio-Strategie 2030 – Nationale Strategie für 30 Prozent ökologische Land- und Lebensmittelwirtschaft bis 2030 (Ausbau des Ökolandbaus)</b>   |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMEL   |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | Mit der Weiterentwicklung der BMEL Zukunftsstrategie ökologischer Landbau zu einer „Bio-Strategie 2030 - Nationale Strategie für 30 Prozent ökologische Land- und Lebensmittelwirtschaft“ der Bundesregierung werden Handlungsfelder und Maßnahmen beschrieben, die dem 30-Prozent-Ziel dienen. An der Umsetzung der Maßnahmen sind zahlreiche Ressorts, Wissenschaft, Wirtschaft, Praxis und Verbände, aber auch die Länder beteiligt. Die Umsetzung erfolgt über verschiedene Förderprogramme, Bund-Länder-Vereinbarungen und vielen weiteren Maßnahmen. Ein Element ist das Bundesprogramm Ökologischer Landbau (BÖL). Derzeit liegt der Anteil der Anbaufläche bei circa 11 Prozent. Mithilfe der beschriebenen Maßnahmen wird ein Anteil von 30 Prozent angestrebt. |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Förderprogramm   |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Landwirtschaft   |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2030 (3.4.5.3)   |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | 01.10.2023   | 01.12.2030            |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Planung  |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | –  |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>  | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Ressortabstimmung Bio-Strategie 2030   | III / 2023            | ja                    |
|  | Beschluss Kabinett   | IV / 2023             | Nein                  |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel 1005, Titel 686 43   |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>  | <b>2023</b>           |                       |
|  | 23.168   | 36.000                |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | Um die erforderlichen Maßnahmen entsprechend der Zielsetzung und der Bio-Strategie 2030 durchführen zu können, bedarf es einer deutlichen Mittelaufstockung.   |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | –  |                       |                       |

|  |  |                       |                       |
|--|--|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>174. Bundesprogramm Nutztierhaltung (Verringerung der Treibhausgasemissionen in der Tierhaltung; Umbau der Tierhaltung)</b>   |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMEL   |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | <p>Durch eine Kombination sachgerechter Maßnahmen soll sichergestellt werden, dass die Treibhausgasemissionen und andere Umweltwirkungen bei dem Umbau der landwirtschaftlichen Nutztierhaltung verringert werden. Dazu gehören Maßnahmen zur Flächenbindung und mittelbare Einflüsse auf den Tierbestand in Deutschland.</p> <p>Das Bundesprogramm Nutztierhaltung dient der Verbesserung des Tierwohl sowie des Umwelt- und Klimaschutzes in der Nutztierhaltung. Es ist ein Forschungsprogramm, welches v. a. allem die praxisnahe Forschung und Entwicklung bedient.</p> |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Förderprogramm   |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Landwirtschaft   |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2030 (3.4.5.4a)  |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | 2019   | 2027                  |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme umgesetzt   |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | Maßnahme Bundesprogramm Nutztierhaltung ist auf auslaufend gestellt.   |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>  | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Übertragungserlass an BLE  | 4 / 2018              | Ja                    |
|  | Verlängerung Übertragungserlass bis 31.12.2024   | 4 / 2020              | Ja                    |
|  | Zuschlagserteilung Projekte 2019   | – / 2019              | Ja                    |
|  | Zuschlagserteilung Projekte 2020   | – / 2020              | Ja                    |
|  | Zuschlagserteilung Projekte 2021   | – / 2021              | Ja                    |
|  | Zuschlagserteilung Projekte 2022   | – / 2022              | Ja                    |
|  | Zuschlagserteilung Projekte 2023   | – / 2023              | Nein                  |
|  | Förderaufruf Antibiotikaminimierung Geflügel   | 3 / 2021              | Nein                  |
|  | Förderaufruf Nachhaltige Tierzucht   | 3 / 2021              | Nein                  |
|  | Förderaufruf Kleine Wiederkäuer  | 3 / 2022              | Nein                  |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel 1005, Titel 686 21 / 89352   |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>  | <b>2023</b>           |                       |
|  | 31.500   | 30.500                |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | Das Programm ist aus auslaufend gestellt; weitere Finanzangaben können aktuell nicht gemacht werden.   |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | –  |                       |                       |

|  |   |                       |                       |
|--|---|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme<br/>(federführendes Ressort)</b> | <b>175. Verringerung der Treibhausgasemissionen in der Tierhaltung; Effizienz bei der Fütterung von Nutztieren</b>  |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                                | BMEL  |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                             | <p>Förderung der Weiterentwicklung und der Etablierung des Einsatzes von elektronisch gestützten Systemen für die Präzisionsfütterung von landwirtschaftlichen Nutztieren in den betroffenen Bereichen auf allen Stufen. Die Zielsetzung ist es, eine maximale Nährstoff- und Energieverwertung der eingesetzten Futtermittel in optimierten Rationen zu erreichen.</p> <p>Angestrebt wird die Förderung der Überführung von präzisen Futtermittelbewertungssysteme bis auf die Ebene der Tierhaltungsbetriebe, u. a. mit spezialisierter Aus- und Weiterbildung sowie mit der Integration von Lieferketten für nachhaltig erzeugte Futtermittel.</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Etappenziel: Erarbeitung eines verbessertes Futtermittelbewertungssystems für die Milchkühe (Wiederkäuer) – Abgeschlossen im Jahr 2023;</li> <li>2. Etappenziel: Entwicklung von EDV-gestützten Anwendungen für die Anwendung; Etablierung verbesserter spezifischer Fütterungsstrategien für Nutztiere im Jahr 2024;</li> <li>3. Etappenziel: Dokumentation der Nährstoff- und Energiebewertung auf Betriebsebene im Jahr 2025.</li> </ol> |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                      | Sonstige  |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                                   | Landwirtschaft  |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                      | Klimaschutzprogramm 2030 (3.4.5.4b)   |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende<br/>(ggfs. geplant)</b>         | laufend   | Daueraufgabe          |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                      | Maßnahme in Umsetzung   |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                          | Bei dieser Maßnahme wird von einer breiten fachlichen Unterstützung seitens der Länder und der Wirtschaftsbeteiligten auf allen Stufen der Erzeugung ausgegangen. Die Länder müssen geeignete Maßnahmen, einschließlich bei der beruflichen Bildung ergreifen, um die Ziele der Maßnahme erreichen zu können.   |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                    | <b>Beschreibung Schritt</b>   | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Optimierung der Futtermittelbewertung für Milchkühe (Wiederkäuer)   | – / 2023              | Ja                    |
|  | Veröffentlichung und Überführung in die Anwendung.  | – / –                 | Nein                  |
|  | Entwicklung und Erprobung EDV-gestützter Systeme für die Anwendung auf allen Ebenen der Erzeugung.  | – / 2025 ff.          | Nein                  |
|  | Dokumentation der Nährstoff- und Energieverwertung aus Futtermitteln auf der Betriebsebene.   | – / 2025 ff.          | Nein                  |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                       | Kapitel –, Titel –  |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf<br/>(in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>   | <b>2023</b>           |                       |
|  | –   | –                     |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                             | –   |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>   | –   |                       |                       |

|  |   |                       |                       |
|--|---|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>176. Bundesprogramm Investitions- und Zukunftsprogramm Landwirtschaft (Verringerung der Treibhausgasemissionen in der Tierhaltung: IuZ)</b>  |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMEL  |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | <p>In der vergangenen Legislaturperiode ist entschieden worden, die Landwirtinnen und Landwirte bei dem anstehenden Transformationsprozess in Folge der Änderungen der Düngeverordnung mit insgesamt 1 Mrd. Euro für Agrarumweltprogramme und Investitionen zu unterstützen. BMEL hat auf dieser Basis ein Investitions- und Zukunftsprogramm (IuZ) für die Jahre 2021 bis 2024 aufgelegt. Hierfür waren im Investitionsprogramm Landwirtschaft für Investitionsförderung moderner Anlagen und Technik ursprünglich für die Jahre 2021-2024 insgesamt Mittel in Höhe von über 800 Mio. Euro vorgesehen. Die übrigen Mittel sind zur Förderung von Agrarumweltmaßnahmen durch die Verstärkung des Sonderrahmenplans Insektenschutz in der GAK mit 35 Mio. Euro für die Jahre 2021 bis 2024 eingeplant. Außerdem werden die Titel Innovationsförderung und Digitalisierung gestärkt.</p> <p>Das Förderprogramm trägt zur Verbesserung der Produktionsbedingungen der Landwirtschaft hinsichtlich Klima- und Umweltschutz bei. Der Schwerpunkt der Maßnahmen im Rahmen des IuZ liegt auf Investitionen in emissionsarme Ausbringungstechnik für Gülle und flüssige Gärrückstände, Lagerung (Erweiterung/Abdeckung der Lagerstätten) sowie Aufbereitung durch Separierung von Gülle in Kleinanlagen sowie Geräte zur Ausbringung von Pflanzenschutzmitteln oder zur mechanischen Unkrautbekämpfung. Die Förderung wird über die Landwirtschaftliche Rentenbank (LR) abgewickelt.</p> <p>Das Programm wurde seit dem Start im Jahr 2021 sehr gut angenommen und ist bisher in jedem Jahr deutlich überzeichnet gewesen. Seit Programmstart wurden 12.696 Förderanträge bewilligt. Dies entspricht einem Anwendungsvolumen von 445 Mio. Euro (Stand 31.05.2023). Für 2023 wurden im Rahmen des vorgeschalteten Interessenbekundungsverfahrens ein Investitionsvolumen in Höhe von 2,64 Mrd. Euro von den landwirtschaftliche Betrieben angemeldet, was bei einer Förderhöhe von durchschnittlich 40 Prozent, einem Zuschussvolumen von ca. 1,06 Mrd. Euro entsprechen würde.</p> <p>In den Jahren 2021 und 2022 konnten trotz der hohen Nachfrage die vorhandenen Haushaltsmittel nicht vollständig ausgeschöpft werden, da es aufgrund der Corona-Krise und dem Ukraine-Krieg zu Lieferengpässen auch bei den Landtechnikherstellern kam.</p> <p>Alle Förderkategorien hinsichtlich der Anzahl an Anträgen als auch der Investitionssummen und deren Zielerreichung werden regelmäßig analysiert. Um den Anforderungen des Koalitionsvertrages Rechnung zu tragen, wurde die Förderrichtlinie letztmalig im Juni 2022 überarbeitet und beispielsweise auf ihre Zielerreichung zur Verbesserung der exakten Nährstoffverteilung und der Minderung von Ammoniakemissionen optimiert.</p> |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Förderprogramm  |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Landwirtschaft  |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2030 (3.4.5.4c)   |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | 11.01.2021  | 31.12.2024            |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Umsetzung   |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | Das Förderprogramm wird planmäßig abgearbeitet und endet wie geplant Ende 2024.   |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>   | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Förderrichtlinie veröffentlicht   | 4 / 2020              | Ja                    |
|  | Interessenbekundungsverfahren durchgeführt  | 1 / 2021              | Ja                    |
|  | Interessenbekundungsverfahren durchgeführt  | 1 / 2022              | Ja                    |
|  | Interessenbekundungsverfahren durchgeführt  | 1 / 2023              | Ja                    |
|  | Ende Förderprogramm   | 4 / 2024              | Nein                  |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel 1010, Titel 892 03  |                       |                       |

| <b>Finanzbedarf<br/>(in Tausend Euro)</b> | <b>2022</b>   | <b>2023</b> |
|---|---|-------------|
|   |   | 123.280     |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>          | Der Haushaltsansatz für die Verwaltungskosten (Titel 686 04) wird mit 8,25 Mio. Euro unverändert fortgeführt Die Titel für die Verwaltungskosten der LR und die Zuwendungen im Rahmen des Programms sind gegenseitig deckungsfähig. Nicht benötigte Mittel für die Verwaltungskosten sind somit für Neubewilligungen nutzbar. |             |
| <b>Evaluierung</b>                        | –   |             |

|  |   |                       |                       |
|--|---|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>177. Agrarinvestitionsförderungsprogramm (AFP) (Verringerung der Treibhausgasemissionen in der Tierhaltung : AFP)</b>  |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMEL  |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | <p>Im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe für Agrarstruktur und Küstenschutz (GAK) beteiligt sich der Bund an Maßnahmen der Länder. Im Agrarinvestitionsförderungsprogramm (AFP) sind spezifische Investitionen zum Umwelt- und Klimaschutz förderfähig sowie im Rahmen von Stallneu- und -umbauten Neubau und Erweiterungen für die Lagerung von Wirtschaftsdüngern sowie die Abdeckung von Güllelagerstätten. Im April 2021 wurden Fördertatbestände zu „Spezifischen Investitionen zum Umwelt- und Klimaschutz“ (SIUK) für landwirtschaftliche Unternehmen neu in der GAK im AFP etabliert, insb. Maßnahmen zur Luftreinhaltung, bspw. Gülleausbringung (im AFP wegen Förderung im Investitionsprogramm Landwirtschaft ausgesetzt bis Ende 2024), Gülleabdeckungen in Verbindung mit Stallbauten, Abluftreinigungen für Ställe und die Ausgestaltung von Güllekanälen. Aus dem Investitionsprogramm Landwirtschaft werden zudem die Errichtung von separaten Anlagen zur Güllelagerung sowie Separier- und Ausbringetechnik unterstützt.</p> <p>Die Flächenbindung der Tierhaltung von 2,0 GV/ha ist im AFP als Fördervoraussetzung im Jahr 2023 eingeführt worden. Durch die Gestaltung der Förderinstrumente kann mittelbar Einfluss auf den Tierbestand in Deutschland genommen werden.</p> |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Förderprogramm  |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Landwirtschaft  |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2030 (3.4.5.4d)   |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | 01.01.2021  | -                     |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Umsetzung   |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | Die GAK ist eine Daueraufgabe. Die konkrete Umsetzung wird jährlich gemeinsam von Bund und Ländern beschlossen.   |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>   | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | PLANAK-Beschluss<br>GAK-Rahmenplan 2023 bis 2026  | 1 / 2023              | Ja                    |
|  | Vorbereitung<br>PLANAK Beschluss für 2024 bis 2027  | 4 / 2023              | Nein                  |
|  | PLANAK Beschluss für 2024 bis 2027  | 4 / 2023              | Nein                  |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel 1003, Titel 882 90  |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>   | <b>2023</b>           |                       |
|  | 1.706   | noch nicht verfügbar  |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | Das AFP ist ein Teil der GAK. Es handelt sich um die Förderung von freiwilligen Investitionen für landwirtschaftliche Unternehmen. Für AFP/SIUK als GAK-Maßnahme ist Voraussetzung, dass die Länder diese auch anbieten und die Betriebe diese nachfragen. Die Haushaltsmittel für 2022 sind noch vorläufig. Eine Prognose für das laufende und die kommenden Haushaltsjahre ist nicht möglich.   |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | –   |                       |                       |



|  |  |                       |                       |
|--|--|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>178. Erarbeitung einer Grünlandstrategie</b>  |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMEL   |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | Teilmaßnahme aus Erhalt von Dauergrünland KSPr 2030 3.4.7.2<br>Erarbeitung einer Grünlandstrategie zur Sicherung und Stärkung einer dauerhaften Grünlandnutzung. Darin sollen die Bedeutung des Grünlandes beschrieben, Interessenkonflikte aufgezeigt und konkrete Handlungsfelder auf Bundesebene zur Sicherung und Stärkung einer dauerhaften Grünlandnutzung in Deutschland benannt werden. Denn die Nutzung stellt eine Vielzahl der gesellschaftlichen Leistungen des Grünlandes sicher. |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Sonstige   |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Landwirtschaft   |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2030 (3.4.7.2e)  |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | –  | –                     |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Planung  |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | Erste Fachgespräche haben stattgefunden. Derzeit kein konkreter Zeitplan.  |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>  | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Fachgespräche mit Grünlandexperten aus Forschung und Ländern   | 2 / 2020              | Ja                    |
|  | Erarbeitung Entwurf  | – / –                 | Nein                  |
|  | Abstimmung Entwurf   | – / –                 | Nein                  |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel -, Titel -   |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>  | <b>2023</b>           |                       |
|  | –  | –                     |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | Maßnahme ist nicht haushaltswirksam  |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | –  |                       |                       |

|  |  |                       |                       |
|--|--|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>179. Etablierung förderrechtlicher Instrumente für den Anbau von Torfersatzstoffen (Torfminderung)</b>  |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMEL   |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | Die Torfminderungsstrategie der Bundesregierung wurde bis Ende 2022 bekannt gemacht (national/EU). Eine Förderung der Maßnahme im eigentlichen Sinne findet nicht statt.   |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Förderprogramm   |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Landwirtschaft   |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2030 (3.4.7.3 f)   |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | Q 3/2020   | 2022                  |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme umgesetzt   |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | Finanzierung aus dem KTF, Moorbodenschutz und Torfminderungsmaßnahmen aus 6092/ 686 21   |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>  | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Umsetzung der verwaltungsmäßigen Voraussetzungen für die einzelnen Maßnahmen   | – / 2020              | Ja                    |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel 6092, Titel 686 21   |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>  | <b>2023</b>           |                       |
|  | 4.587  | 12.500                |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | Aus dem Titel 686 21 werden FuE-Projekte und MuD-Projekte zum Moorbodenschutz und zur Torfminderung gefördert.<br>Aus dem angegebenen Finanzbedarf erfolgt auch die Finanzierung anderer Maßnahmen (Verweis auf Template zu Maßnahme KSPr 2030 Nr. 3.4.7.3). |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | –  |                       |                       |

|  |  |                       |                       |
|--|--|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>180. Stärkung der Versuchstätigkeit zur Pflanzeneignung (Torfminderung)</b>   |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMEL   |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | Die FNR finanziert mit Mitteln des BMEL (aus dem KTF) und begleitet Vorhaben zur Erforschung von Ersatzstoffen, unterstützenden Prozessen und Pflanzeneignung;   |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Förderprogramm   |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Landwirtschaft   |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2030 (3.4.7.3 g)   |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | Q 3/2020   | voraussichtlich 2026  |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Umsetzung  |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | Finanzierung aus dem KTF, Moorbodenschutz und Torfminderungsmaßnahmen aus 6092/ 686 21; Durchführung von FuE- und MuD-Vorhaben fortlaufend.  |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>  | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Abstimmung des Vorgehens für FuE- und MuD-Maßnahmen mit FNR  | III / 2020            | Ja                    |
|  | Durchführung von Forschungs- und Entwicklungsvorhaben (FuE) und Modell- und Demonstrations- (MuD) sowie anderen Maßnahmen bei der FNR  | III / 2021            | Nein                  |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel 6092, Titel 686 21   |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>  | <b>2023</b>           |                       |
|  | 4.587  | 12.500                |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | Aus dem Titel 686 21 werden FuE-Projekte und MuD-Projekte zum Moorbodenschutz und zur Torfminderung gefördert.<br>Aus dem angegebenen Finanzbedarf erfolgt auch die Finanzierung anderer Maßnahmen (Verweis auf Template zu Maßnahme KSPr 2030 Nr. 3.4.7.3). |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | –  |                       |                       |

|  |  |                       |                       |
|--|--|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>181. Intensivierung der Forschung zu Ersatzstoffen (Torfminderung)</b>  |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMEL   |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | Die FNR finanziert mit Mitteln des BMEL (aus dem KTF) und begleitet Vorhaben zur<br>a) Erforschung von Ersatzstoffen, unterstützenden Prozessen und Pflanzeneignung;<br>b) Modell- und Demonstrationsvorhaben – Friedhofs-/ Hobbygartenbau;<br>c) Nachwuchsgruppenförderung an Hochschulen |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Förderprogramm   |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Landwirtschaft   |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2030 (3.4.7.3 h)   |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | Q 3/2020   | voraussichtlich 2027  |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Umsetzung  |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | Finanzierung aus dem KTF, Moorbodenschutz und Torfminderungsmaßnahmen aus 6092/ 686 21; Durchführung von FuE- und MuD-Vorhaben fortlaufend.  |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>  | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Abstimmung des Vorgehens für FuE- und MuD-Maßnahmen mit FNR  | III / 2020            | Ja                    |
|  | Durchführung von Forschungs- und Entwicklungsvorhaben (FuE) und Modell- und Demonstrations- (MuD) sowie anderen Maßnahmen bei der FNR  | III / 2021            | Nein                  |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel 6092, Titel 686 21   |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>  | <b>2023</b>           |                       |
|  | 4.587  | 12.500                |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | Aus dem Titel 686 21 werden FuE-Projekte und MuD-Projekte zum Moorbodenschutz und zur Torfminderung gefördert.<br>Aus dem angegebenen Finanzbedarf erfolgt auch die Finanzierung anderer Maßnahmen (Verweis auf Template zu Maßnahme KSPr 2030 Nr. 3.4.7.3).                               |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | –  |                       |                       |

|  |  |                       |                       |
|--|--|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>182. Information der Öffentlichkeit über Alternativen zu torfhaltigen Blumenerden (Torfminderung)</b>   |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMEL   |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | <p>Die FNR finanziert mit Mitteln des BMEL (aus dem KTF) und begleitet Vorhaben zur</p> <p>a) Zertifizierung der Torfersatzstoffe sowie Umsetzung der Vorgaben für die öffentliche Beratung;</p> <p>b) Fach- und Verbraucherinformationen;</p> <p>c) Kulturbegleitende Beratung der Gartenbaubetriebe;</p> <p>die ÖA der FNR bietet hierzu themenspezifische Workshopreihen (national und EU) an.</p> <p>Darüber hinaus stehen der Öffentlichkeit Broschüren, ein ausführliches Themenweb und zahlreiche andere Formate zur Verfügung.</p> |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Förderprogramm   |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Landwirtschaft   |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2030 (3.4.7.3 j)   |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | Q 3/2020   | -                     |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Umsetzung  |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | Finanzierung aus dem KTF, Moorbodenschutz und Torfminderungsmaßnahmen aus 6092/ 686 21; Durchführung von FuE- und MuD-Vorhaben fortlaufend.  |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>  | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Abstimmung des Vorgehens für FuE- und MuD-Maßnahmen mit FNR  | III / 2020            | Ja                    |
|  | Durchführung von Forschungs- und Entwicklungsvorhaben (FuE) und Modell- und Demonstrations- (MuD) sowie anderen Maßnahmen bei der FNR  | III / 2021            | Nein                  |
|  | -  | - / -                 | -                     |
|  | -  | - / -                 | -                     |
|  | -  | - / -                 | -                     |
|  | -  | - / -                 | -                     |
|  | -  | - / -                 | -                     |
|  | -  | - / -                 | -                     |
|  | -  | - / -                 | -                     |
|  | -  | - / -                 | -                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel 6092, Titel 686 21   |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>  | <b>2023</b>           |                       |
|  | 4.587  | 12.500                |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | <p>Aus dem Titel 686 21 werden FuE-Projekte und MuD-Projekte zum Moorbodenschutz und zur Torfminderung gefördert.</p> <p>Aus dem angegebenen Finanzbedarf erfolgt auch die Finanzierung anderer Maßnahmen (Verweis auf Template zu Maßnahme KSPr 2030 Nr. 3.4.7.3).</p>  |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | -  |                       |                       |

|  |   |                       |                       |
|--|---|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>183. Schulung spezieller Verwendungskreise (Torfminderung)</b>   |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMEL  |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | Die FNR finanziert mit Mitteln des BMEL (aus dem KTF) und begleitet Vorhaben zur<br>a) Fach- und Verbraucherinformationen;<br>b) Kulturbegleitende Beratung der Gartenbaubetriebe;<br>die ÖA der FNR bietet hierzu themenspezifische Workshopreihen (national und EU) an. Zielgruppen: Forschungseinrichtungen; Substrat-/Erdenindustrie; Hersteller; Baumschulen u. a. |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Förderprogramm  |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Landwirtschaft  |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2030 (3.4.7.3 k)  |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | Q 3/2020  | –                     |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Umsetzung   |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | Finanzierung aus dem KTF, Moorbodenschutz und Torfminderungsmaßnahmen aus 6092/ 686 21; Durchführung von FuE- und MuD-Vorhaben fortlaufend.   |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>   | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Abstimmung des Vorgehens für FuE- und MuD-Maßnahmen mit FNR   | III / 2020            | Ja                    |
|  | Durchführung von Forschungs- und Entwicklungsvorhaben (FuE) und Modell- und Demonstrations- (MuD) sowie anderen Maßnahmen bei der FNR   | III / 2021            | Nein                  |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel 6092, Titel 686 21  |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>   | <b>2023</b>           |                       |
|  | 4.587   | 12.500                |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | Aus dem Titel 686 21 werden FuE-Projekte und MuD-Projekte zum Moorbodenschutz und zur Torfminderung gefördert.<br>Aus dem angegebenen Finanzbedarf erfolgt auch die Finanzierung anderer Maßnahmen (Verweis auf Template zu Maßnahme KSPR 2030 Nr. 3.4.7.3).  |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | –   |                       |                       |

|  |   |                       |                       |
|--|---|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>184. Verringerung der Treibhausgasemissionen in der Tierhaltung; Gasdichte Lagerung von Wirtschaftsdüngern (gasdichte Lagerung von Wirtschaftsdüngern)</b>   |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMEL  |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | <ul style="list-style-type: none"> <li>– Bisher liegen noch keine praxisreifen Konzepte für die gasdichte Güllelagerung mit Behandlung des entstehenden Methans vor. Technische Herausforderungen stellen sich vor allem durch die nicht zeitlich konstante Gasentstehung und die notwendige Anpassung von Verfahren zur Gasbehandlung. Nachströmen von Luft beim Entleeren des Behälters kann darüber hinaus dazu führen, dass es wiederholt zu explosionsfähigen Gasgemischen kommt.</li> <li>– Machbarkeitsprüfung verschiedener Maßnahmen zur Gasbehandlung (z. B. Regenerative Thermische Oxidation, Biofilter, Gasfackel) anhand von Forschungs- und Demonstrationsvorhaben und Entwicklung einer praktikablen verfahrenstechnischen Lösung.</li> <li>– Erst wenn die Machbarkeit gesichert ist, kann (mittelfristig) die investive Förderung zur Einführung gasdichter Lagerung etabliert werden.</li> </ul> |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Förderprogramm  |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Landwirtschaft  |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimapakt 2021 (V.2)  |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | in Vorbereitung   | -                     |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme wird nicht weiter verfolgt   |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | Maßnahme wird nicht weiter verfolgt, da eine gasdichte Lagerung nach heutigem Stand nicht möglich ist.  |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>   | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel –, Titel –  |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>   | <b>2023</b>           |                       |
|  | –   | –                     |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         |   |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | –   |                       |                       |

|  |  |                            |                       |
|--|--|----------------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>185. RessortForschtKlima - Stärkung der Forschung zum Klimaschutz im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (RessortForschtKlima)</b>   |                            |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMEL   |                            |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | „RessortForschtKlima“ ist ein Verbund von über 20 Projekten, die von den Ressortforschungsinstituten im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) durchgeführt werden. Sie sollen in den Bereichen Ernährung, Landwirtschaft und Wald das Erreichen der Klimaschutzziele 2030 unterstützen - unter anderem durch neue Klimaschutzmaßnahmen sowie Lösungen zur Klimaberichterstattung, zur Klimafolgenabschätzung und zu sozioökonomischen Fragen.  |                            |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Förderprogramm   |                            |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Landwirtschaft   |                            |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimapakt 2021 (V.3)   |                            |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | 2022   | 2025                       |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Umsetzung  |                            |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | –  |                            |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>  | <b>Quartal / Jahr</b>      | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Einreichung von Projektskizzen   | III / 2021                 | Ja                    |
|  | Bewertung und Auswahl der Skizzen  | IV / 2021                  | Ja                    |
|  | Etablierung eines Vernetzungs- und Koordinierungsprojektes   | – / 2022                   | Ja                    |
|  | Ausstellung der Förderbescheide  | III / 2022                 | Ja                    |
|  | Start der ersten Projekte  | IV / 2022                  | ja                    |
|  | Start der Projekte abgeschlossen   | I / 2023                   | ja                    |
|  | Erstes Vernetzungstreffen  | II / 2023                  | ja                    |
|  | Gemeinsame Projektwebsite erstellt   | III / 2023                 | ja                    |
|  | Zweites Vernetzungstreffen   | II / 2024                  | nein                  |
|  | Projekte sind abgeschlossen  | IV / 2025                  | nein                  |
|  | <b>Haushaltsstelle</b>   | Kapitel 1011, Titel 544 01 |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>  | <b>2023</b>                |                       |
|  | 796  | 9.754 *                    |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | Der Titelantrag von 27,5 Mio. Euro galt im Rahmen des Klimapakts 2021 nur für 2022. Nicht verausgabte Mittel werden als Ausgabereserve bis 2025 übertragen. Die für Projekte der Ressortforschung eingeplanten Mittel sind als sogenannte „flexibilisierte Mittel“ veranschlagt. Aufgrund der damit verbundenen haushaltsrechtlichen Möglichkeiten zur Übertragbarkeit der Mittel bei Deckung aus dem Gesamthaushalt ist es möglich, mehrjährige Projekte zu bewilligen.<br>* davon bewilligter Rahmen für 2023 (Stand 07.06.2023) |                            |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | –  |                            |                       |



|  |  |                       |                       |
|--|--|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>186. Bundesprogramm zur Förderung des Umbaus der Tierhaltung (in Planung) (klima- und tiergerechte Nutztierhaltung und nachhaltige Lebensmittelkette)</b>   |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMEL   |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | Der Umbau der landwirtschaftlichen Tierhaltung soll gefördert werden. Landwirtinnen und Landwirte sollen dabei unterstützt werden, die großen Herausforderungen, die mit dem notwendigen Umbau der Tierhaltung verbunden sind, zu bewältigen. Gefördert werden sollen Investitionen in Stallbaumaßnahmen zur Einhaltung höherer Tierwohlstandards und laufende Mehrkosten, die den Tierhaltern durch die Einhaltung höherer Tierwohlstandards entstehen. |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Förderprogramm   |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Landwirtschaft   |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2023 (La1)   |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | 1. Quartal 2024  | aktuell geplant 2033  |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Planung  |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | Richtlinienentwürfe liegen zur Notifizierung bei der Kommission  |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>  | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Notifizierung abgeschlossen  | 4 / 2023              | Nein                  |
|  | Richtlinien veröffentlicht   | 4 / 2023              | Nein                  |
|  | Start Bundesprogramm   | 1 / 2024              | Nein                  |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel 1005, Titel 686 21 / 89 352  |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>  | <b>2023</b>           |                       |
|  | –  | 150.000               |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | Finanzausstattung für die Jahre 2027 ff. aktuell nicht festgelegt.   |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | –  |                       |                       |

|  |  |                       |                       |
|--|--|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>187. Verbesserte Datenverfügbarkeit für den Vollzug bei der landwirtschaftlichen Düngung</b>  |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMEL   |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | Mit einer Änderung des Düngegesetzes (DüngG) im Jahr 2023 und der Einführung einer Monitoringverordnung im Jahr 2024 werden die Voraussetzungen für ein digitales Herkunftssystem Nährstoffe geschaffen.   |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Verordnung   |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Landwirtschaft   |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2023 (La2)   |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | –  | Q 2 2025              |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Planung  |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | Änderung DüngG im Kabinett beschlossen. Dies ist Grundlage für die Einführung einer Monitoringverordnung. Bundestagsverfahren aktuell noch nicht abgeschlossen.<br>Entwurf Monitoringverordnung muss noch erarbeitet werden.   |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>  | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | 1. Entwurf   | 4 / 2023              | Nein                  |
|  | Hausabstimmung   | 3 / 2024              | Nein                  |
|  | Ressortabstimmung  | 4 / 2024              | Nein                  |
|  | Länder- und Verbändebeteiligung  | 4 / 2024              | Nein                  |
|  | Kabinettabstimmung   | 1 / 2025              | Nein                  |
|  | Beteiligung Bundesrat  | 1 / 2025              | Nein                  |
|  | Inkrafttreten  | 2 / 2025              | Nein                  |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel steht noch nicht fest, Titel steht noch nicht fest   |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>  | <b>2023</b>           |                       |
|  | –  | –                     |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | Vorbereitende Forschungsvorhaben werden derzeit aus Kapitel 1005 Titel 686 42 (Demonstrationsvorhaben „Multiparametrisches Monitoring von Nitratfrachten in der Landwirtschaft“ (MoNi)) und Kapitel 6092, Titel 68633 (Abbildung regionaler landwirtschaftlicher Stickstoffflüsse als Basis für die Entwicklung und Optimierung agrarpolitischer Maßnahmen zur Erreichung der Klimaschutzziele (RELAS)) gefördert. Die Finanzierung des Monitorings muss noch mit den Ländern vereinbart werden. Der Finanzbedarf des Bundes ist deshalb und weil noch kein Monitoringverordnungsentwurf vorliegt, noch nicht bezifferbar. |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | –  |                       |                       |

|  |   |                       |                       |
|--|---|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>188. Prüfung der Anpassung von Qualitätsparametern zur Backweizenbewertung und der Etablierung bei der aufnehmenden Hand zur Einsparung von Stickstoff-Qualitätsgaben bei der Backweizenerzeugung (Backweizenerzeugung)</b>  |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMEL  |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | Zur Reduktion der Stickstoff-Düngung für Brotgetreide findet ein Diskussionsprozess statt, wie eine veränderte Wertermittlung von Backweizen und eine Überprüfung der Wirksamkeit in Hinsicht auf die Stickstoffdüngung und Backqualität möglich ist. Zu diesem Zweck wurden die Gespräche mit den Verbänden entlang der Wertschöpfungskette „Backweizen“ (Forschung, Pflanzenzüchtung, Landwirtschaft, Agrarhandel, Verarbeitung) sowie weiteren Institutionen des Bundes (BMUV, MRI, JKI, TI, BSA) unter der Leitung des BMEL wieder aufgenommen, mit dem Ziel, ein für alle Akteure entlang der Wertschöpfungskette tragbares Konzept zu erarbeiten. |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Sonstige  |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Landwirtschaft  |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2023 (La3)  |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | –   | –                     |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Umsetzung   |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | Die Gespräche mit oben genannten Akteuren der Wertschöpfungskette Backweizen wurden im September 2022 im Rahmen eines Verbändegesprächs mit Frau Staatssekretärin Bender aufgenommen. Bis heute haben weitere Treffen in großer Runde und mit einzelnen Verbänden zur Entwicklung und Abstimmung des oben angesprochenen Konzepts sowie der zugehörigen Erklärung stattgefunden. Derzeit werden die Zustimmungen zur Unterzeichnung der gemeinsamen Erklärung zu dem entwickelten Konzept bei den Verbänden eingeholt. Sobald diese vorliegen, soll die Erklärung des gemeinsamen Engagements unterzeichnet werden.                                     |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>   | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Verbändegespräch mit Frau Staatssekretärin Bender   | 3 / 2022              | Ja                    |
|  | Ressortgespräche  | 4 / 2022              | Ja                    |
|  | Weitere Verbändegespräche und schriftlicher Austausch zur Entwicklung und Abstimmung des Konzepts sowie einer gemeinsamen Erklärung   | 1-3 / 2023            | Ja                    |
|  | Finalisierung einer gemeinsamen Erklärung zum Konzept und Unterzeichnung  | 4 / 2023              | Nein                  |
|  |   |                       |                       |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel –, Titel –  |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>   | <b>2023</b>           |                       |
|  | –   | –                     |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         |   |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | –   |                       |                       |

|  |  |                       |                       |
|--|--|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>189. Ernährungsstrategie der Bundesregierung</b>  |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMEL   |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | Ziel der zu entwickelnden Ernährungsstrategie der Bundesregierung ist es, einen Beitrag zur Transformation des Ernährungssystems zu leisten und dafür von Anfang an gesunde und nachhaltige Ernährungsweisen für Verbraucherinnen und Verbraucher so einfach wie möglich zu gestalten. Das soll erreicht werden, indem z. B. entsprechend vorteilhafte Ernährungsumgebungen und -muster gefördert und geschaffen werden, die es Menschen einfach machen, sich gut zu ernähren. |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Sonstige   |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Landwirtschaft   |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2023 (La5)   |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | –  | –                     |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Planung  |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | –  |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>  | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Kabinettsbeschluss zum Eckpunktepapier   | 4 / 2022              | Ja                    |
|  | Ressortabstimmung Ernährungsstrategie  | 4 / 2023              | Nein                  |
|  | Umsetzung der in der Strategie vereinbarten Maßnahmen  | ab / 2024             | Nein                  |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel –, Titel –   |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>  | <b>2023</b>           |                       |
|  |  |                       |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | Die Ernährungsstrategie wird derzeit noch erarbeitet. Bisher wurden keine klimaschutzrelevanten Maßnahmen finanziert.  |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | –  |                       |                       |

**8.6. Abfall**

**Anzahl der Maßnahmen:** 1.  
**Art der Maßnahmen:** Förderprogramm.  
**Umsetzungsstand:** In Umsetzung.

|  |  |  |                       |
|--|--|--|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>190. Richtlinie zur Förderung von Klimaschutzprojekten im kommunalen Umfeld „Kommunalrichtlinie“ im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative (NKI); hier: Maßnahmen zur Förderung klimafreundlicher Abfallwirtschaft (Fördermaßnahme zur Ausweitung der Deponiebelüftung und Optimierung der Gasfassung)</b>   |  |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMWK   |  |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | <p>Förderschwerpunkt „Optimierte Erfassung von Deponiegasen in Siedlungsabfalldeponien“: Gefördert werden Maßnahmen zur optimierten Deponiegasfassung in Siedlungsabfalldeponien, Deponieabschnitten sowie bei Altablagerungen, in denen vor dem 1. Juni 2005 in erheblichem Umfang biologisch abbaubare Abfälle abgelagert wurden und in denen die Methanbildung so hoch ist, dass eine energetische Nutzung des Deponiegases möglich ist.</p> <p>Förderschwerpunkt „Aerobe In-situ-Stabilisierung von Siedlungsabfalldeponien“: Gefördert werden Maßnahmen zur aeroben In-situ-Stabilisierung von Siedlungsabfalldeponien, Deponieabschnitten sowie bei Altablagerungen, in denen vor dem 1. Juni 2005 in erheblichem Umfang biologisch abbaubare Abfälle abgelagert wurden und deren Methanbildung soweit abgeklungen ist, dass eine energetische Nutzung des Deponiegases nicht mehr möglich ist.</p> <p>Des Weiteren wird die Erstellung von Machbarkeitsstudien durch fachkundige externe Dienstleister gefördert. Eine Machbarkeitsstudie ist Voraussetzung für die Förderung o. g. investiver Maßnahmen.</p> |  |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Förderprogramm   |  |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Abfallwirtschaft und Sonstiges   |  |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2030 (3.4.6.1)   |  |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | 2013 bzw. 2019   | derzeit geplant für die hier bezeichnete Fördermaßnahme: 31. Dezember 2027 |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Umsetzung  |  |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | <p>Stand: 30.06.2023</p> <p>Zur optimierten Erfassung von Deponiegasen wurden bisher 20 Projekte bewilligt; 12 davon sind bereits abgeschlossen.</p> <p>Zur aeroben In-situ-Stabilisierung wurden bisher 116 Projekte bewilligt; 77 davon sind bereits abgeschlossen.</p>  |  |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>  | <b>Quartal / Jahr</b>  | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | 1. Entwurf   | - / -  | Ja                    |
|  | 2. Hausabstimmung  | - / -  | Ja                    |
|  | 3. Ressortabstimmung   | - / -  | Ja                    |
|  | 4. Bekanntmachung im BANz  | - / -  | Ja                    |
|  | 5. Start Förderrichtlinie bei PT   | - / -  | Ja                    |
|  | 6. Ende Förderrichtlinie   | 4 / 2027   | Nein                  |
|  | 7. Abschluss / Ausfinanzierung   | - / -  | Nein                  |
|  | -  | - / -  | -                     |
|  | -  | - / -  | -                     |
|  | -  | - / -  | -                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel 6092, Titel 686 05   |  |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>  | <b>2023</b>  |                       |
|  | 2.000  | 10.000   |                       |

|                                  |  |
|----------------------------------|--|
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b> | Die Werte zeigen nicht die Werte, die nach dem aktuell gültigem Haushaltsgesetz für das zugrunde liegende Programm, die Nationale Klimaschutzinitiative (NKI), vorgesehen sind! Sie stellen lediglich eine (untergeordnete) Teilmenge der genannten Haushaltsstelle dar. Die Werte steigen in den Folgejahren so stark an, weil dann mehr Projekte beendet werden.   |
| <b>Evaluierung</b>               | <a href="https://www.klimaschutz.de/sites/default/files/mediathek/dokumente/A1%20Kommunalrichtlinie_Eval_2019.pdf">https://www.klimaschutz.de/sites/default/files/mediathek/dokumente/A1%20Kommunalrichtlinie_Eval_2019.pdf</a><br><a href="https://www.klimaschutz.de/sites/default/files/mediathek/dokumente/A1%20Kommunalrichtlinie_Eval_2019.pdf">https://www.klimaschutz.de/sites/default/files/mediathek/dokumente/A1%20Kommunalrichtlinie_Eval_2019.pdf</a> |

**8.7. LULUCF**

**Anzahl der Maßnahmen:** 29

**Art der Maßnahmen:** 22 Förderprogramme, 2 Gesetze, 1 Verordnung, und 4 sonstige Maßnahmen.

**Umsetzungsstand:** In Umsetzung befanden sich 15 Maßnahmen, in Planung waren 9 Maßnahmen. 5 Maßnahmen wurden umgesetzt bzw. beendet.

|  |   |                       |                       |
|--|---|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>191. Humuserhalt und -aufbau im Ackerland</b>  |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMEL  |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | Das Kohlenstoffspeicherpotenzial der Böden muss verstärkt aktiviert werden. Auf der Grundlage der Bodenzustandserhebung 2018 und einer zweiten Erhebung nach etwa 10 Jahren werden der Kohlenstoffvorrat in landwirtschaftlich genutzten Böden und seine Veränderungen erfasst. Maßnahmen zur Kohlenstoffanreicherung sollen u.a. die Förderung von Fruchtfolgevorgaben für Humuserhalt und -mehring, Förderung von Gehölzstreifen und Agroforst sowie eine freiwillige Zertifizierung einer humuserhaltenden Bewirtschaftung sein. |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Förderprogramm  |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | LULUCF  |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimapakt 2021 (VI.2)<br>Klimaschutzprogramm 2030 (3.4.7.1)   |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | 2021  | 2028                  |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Umsetzung   |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | –   |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>   | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Aufbau der verwaltungsseitigen Struktur zur Umsetzung der Klimaschutzmaßnahme Humusaufbau   | –/–                   | Ja                    |
|  | Erarbeitung von Modell- und Demonstrations-(MuD) sowie Forschungs- und Entwicklungsvorhaben (FuE)   | – / 2020              | Ja                    |
|  | Projektstart „Potenziale von Agroforst- und Agri-PV-Systeme für die Maximierung von Humusaufbau und Kohlenstoffspeicherung auf landwirtschaftlichen Flächen (HUMAX)“ (bis II / 2029)  | II / 2023             | ja                    |
|  | Projekt-Start MuD Humus im Ackerbau (HumusKlimaNetz) (bis IV / 2027)  | I / 2022              | ja                    |
|  | Start Arbeiten auf Höfen, Website HumusKlimaNetz  | I / 2023              | ja                    |
|  | HumusKlimaTag, erstes Vernetzungstreffen HumusKlimaNetz   | I / 2024              | ja                    |
|  | Bescheidübergabe MuD Hopfen   | II / 2024             | ja                    |
|  | Bescheidübergabe MuD Gemüse   | II / 2024             | nein                  |
|  | Bescheidübergabe MuD Apfel  | II / 2024             | nein                  |
|  | Bescheidübergabe MuD Wein   | II / 2024             | nein                  |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel 6092, Titel 686 20  |                       |                       |

| <b>Finanzbedarf<br/>(in Tausend Euro)</b> | <b>2022</b> | <b>2023</b> |
|---|-------------|-------------|
|   | 2.000       | 12.000      |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>          | –           |             |
| <b>Evaluierung</b>                        | –           |             |



|  |   |                       |                       |
|--|---|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>192. Genauigkeit und Aussagefähigkeit von Emissionsdaten und Prognosen für Berichterstattung verbessern – Verordnung nach § 3a des Bundes-Klimaschutzgesetzes erlassen (verbessertes THG-Monitoring und Berichterstattung im LULUCF-Sektor)</b>  |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMUV  |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | Die Berichterstattung im LULUCF-Sektor soll verbessert werden, indem die bisherigen Ansätze, die auf Emissionsfaktoren und Aktivitätsdaten beruhen, mehr und mehr durch aktuelle Messdaten der Treibhausgasflüsse und -konzentrationen ergänzt und validiert werden. Das Klimaschutzgesetz bietet die Möglichkeit, über eine Verordnung Regeln für die Berechnung und Verbuchung von CO <sub>2</sub> -Emissionen und -Einbindungen im LULUCF-Sektor zu schaffen. Dabei sind die entsprechenden Vorgaben auf europäischer und internationaler Ebene zu beachten. Durch eine neue Verordnung können die Planungsgrundlagen für den LULUCF-Sektor verbessert werden. |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Verordnung  |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | LULUCF  |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2023 (Lu12)<br>Klimaschutzprogramm 2030 (3.4.7.3a)  |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | Q 3 / 2023  | 2025                  |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Planung   |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | Erste koordinierende Gespräche zwischen den beteiligten Ressorts und Fachbehörden haben stattgefunden   |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>   | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Grundung einer ressortübergreifenden AG   | 3 / 2023              | Nein                  |
|  | Referentenentwurf   | 4 / 2024              | Nein                  |
|  | Ressortabstimmung   | 2 / 2025              | Nein                  |
|  | Erlass der Verordnung   | 3 / 2025              | Nein                  |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel –, Titel –  |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>   | <b>2023</b>           |                       |
|  | –   | –                     |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | nicht finanzwirksam   |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | –   |                       |                       |

|  |   |                       |                       |
|--|---|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>193. Erhalt von Dauergrünland</b>  |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMEL  |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | <p>3.4.7.2.a: Regelungen für den Erhalt von Dauergrünland</p> <p>3.4.7.2.b: Weiterentwicklung der bisherigen Greeningkomponente im Rahmen der Konditionalität und Ökoregelungen der GAP</p> <p>3.4.7.2.c: Ambitionierte und klimazielerorientierte nationale Umsetzung des GLÖZ-Standards</p> <p>3.4.7.2.d: Fortführung und Verbesserung einzelflächenbezogener und betriebsspezifischer Fördermaßnahmen im Rahmen der 2. Säule der GAP</p> <p>3.4.7.2.f: Wissenschaftliche Evaluierung der agrar- und umweltpolitischen Rahmenbedingungen hinsichtlich ihres Einflusses auf das Grünland und dessen Funktionen</p>   |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Gesetz  |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | LULUCF  |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2030 (3.4.7.2)  |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | –   | –                     |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme umgesetzt  |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | <p>Umsetzung in der GAP ab 2023 erfolgt: Beratungen auf EU-Ebene abgeschlossen, nationale Umsetzung erfolgt: Erweiterung der bisher geltenden Regelungen zum Dauergrünlanderhalt, ambitionierte nationale Umsetzung von Konditionalität (z. B. Erweiterung des Schutzes bei umweltsensiblen Dauergrünland um Dauergrünland in Vogelschutzgebieten, Umwandlungs- und Pflugverbot für Dauergrünland in Moor- und Feuchtgebieten...) und Öko-Regelungen (ÖR 1d, ÖR 4, ÖR 5); Gesetze (GAPDZG, GAPKondG, GAPInVeKoSG) und Verordnungen verkündet (GAPDZV, GAPInVeKoSV und GAPKondV).</p> <p>Fördermaßnahmen im Rahmen der 2. Säule der GAP werden fortgeführt.</p> <p>Wissenschaftliche Evaluierung der agrar- und umweltpolitischen Rahmenbedingungen: abgeschlossen (Bestandsanalyse durch TI im Rahmen der ex ante Evaluierung der Öko-Regelungen, TI hat außerdem mehrere Evaluierungen von agrar- und umweltpolitischen Rahmenbedingungen in Bezug auf Grünland erstellt, darunter GAPGRÜN (BfN-Skripte 539 und 540) sowie diverse Evaluierungen von 2-Säulerprogrammen mit Grünlandmaßnahmen.</p> |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>   | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | o. g. Teilmaßnahme abgeschlossen  | IV / 2022             | Ja                    |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel –, Titel –  |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>   | <b>2023</b>           |                       |
|  | –   | –                     |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | –   |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | –   |                       |                       |

|  |  |                       |                       |
|--|--|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>194. Schutz von Moorböden einschließlich Reduzierung der Torfverwendung in Kultursubstraten (Intensivierung von Forschungs- und Entwicklungsmaßnahmen (Moorboden))</b>  |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMEL   |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | <p>Entwässerte, degradierte Moorböden, die zu einem Großteil landwirtschaftlich genutzt werden, sind eine bedeutende Quelle von Treibhausgasemissionen. Der Moorbodenschutz stellt deshalb eine klimarelevante Maßnahme dar, die insbesondere die Förderung von wiederzuvernässenden landwirtschaftlichen Flächen sowie die Entwicklung und Ausweitung von Produktionsalternativen für wiedervernässte Moorböden (z. B. in Form von Paludikulturen) oder andere stärker degradierte Moorstandorte einschließt. Die Maßnahme umfasst:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Weiterentwicklung rechtlicher und förderrechtlicher Rahmenbedingungen,</li> <li>2. Schaffung neuer förderrechtlicher Instrumente und</li> <li>3. Entwicklung von Aufrufen und Durchführung von FuE- und MuD-Vorhaben.</li> </ol> <p>Die Maßnahme ergänzt die im Aktionsprogramm Natürlicher Klimaschutz (BMUV) vorgesehene flächenwirksame Förderung der Wiedervernässung landwirtschaftlich genutzter Moorböden.</p> |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Förderprogramm   |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | LULUCF   |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2030 (3.4.7.3d; 3.4.7.3b)  |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | 2021   | 2032                  |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Umsetzung  |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | –  |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>  | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Bestehendes Förderprogramm „Nachwachsende Rohstoffe“ als Rechtsgrundlage   | II / 2015             | Ja                    |
|  | Abstimmung des Vorgehens für FuE- und MuD-Maßnahmen mit FNR als Projektträger  | III / 2020            | Ja                    |
|  | Unterzeichnung der Bund-Länder-Zielvereinbarung zum Klimaschutz durch Moorbodenschutz (gemeinsame Federführung BMEL/BMUV)  | IV / 2021             | Ja                    |
|  | Kabinettsbeschluss zur Nationalen Moorschutzstrategie (Federführung BMUV)  | IV / 2022             | Ja                    |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | Abstimmung einer Förderrichtlinie (Federführung BMUV)  | II / 2023             | Nein                  |
|  | Beschreibung Schritt 8   | – / –                 | –                     |
|  | Beschreibung Schritt 9   | – / –                 | –                     |
|  | Beschreibung Schritt 10  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel 6092, Titel 686 21   |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>  | <b>2023</b>           |                       |
|  | 4.700  | 25.000                |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | Angegeben wurde die ursprüngliche Mittelplanung. Im Zuge der mittelfristigen Finanzplanung wurden bei BMF jedoch jährlich zusätzlich 12,1 Mio. Euro ab 2024 angemeldet.  |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | –  |                       |                       |

|  |   |                       |                       |
|--|---|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme<br/>(federführendes Ressort)</b> | <b>195. Schutz von Moorböden einschließlich Reduzierung der Torfverwendung in Kultursubstraten (Torfminderung)</b>  |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                                | BMEL  |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                             | <p>Die Torfminderungsstrategie des BMEL zielt zum Schutz der Moore und zur Minderung der Treibhausgasemissionen darauf ab, den Torfeinsatz im Gartenbau zu reduzieren und die Rohstoffbasis der Erdenindustrie umzubauen, ohne den Erwerbsgartenbau zu beeinträchtigen. Die Maßnahmen zur Verringerung der Torfverwendung umfassen:</p> <p>a) Erforschung von Ersatzstoffen, unterstützenden Prozessen und Pflanzeneignung;<br/> b) Modell- und Demonstrationsvorhaben – Friedhofs-/ Hobbygartenbau;<br/> c) Zertifizierung der Torfersatzstoffe sowie Umsetzung der Vorgaben für die öffentliche Beratung;<br/> d) Fach- und Verbraucherinformationen;<br/> e) Kulturbegleitende Beratung der Gartenbaubetriebe;<br/> f) Umsetzung der Vorgaben für die öffentliche Beschaffung;<br/> g) Nachwuchsgruppenförderung an deutschen Hochschulen.</p> |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                      | Förderprogramm  |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                                   | LULUCF  |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                      | Klimaschutzprogramm 2030 (3.4.7.3)  |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende<br/>(ggfs. geplant)</b>         | Q3/2020   | vrsl. 2027            |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                      | Maßnahme in Umsetzung   |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                          | Finanzierung aus dem KTF, Moorbodenschutz und Torfminderungsmaßnahmen aus 6092/ 686 21; Durchführung von FuE- und MuD-Vorhaben sowie von kommunikativen Maßnahmen fortlaufend.  |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                    | <b>Beschreibung Schritt</b>   | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Umsetzung der verwaltungsmäßigen Voraussetzungen für die einzelnen Maßnahmen  | – / 2020              | Ja                    |
|  | Abstimmung des Vorgehens für FuE- und MuD-Maßnahmen mit FNR   | III / 2020            | Ja                    |
|  | Durchführung von Forschungs- und Entwicklungsvorhaben (FuE) und Modell- und Demonstrations- (MuD) sowie anderen Maßnahmen bei der FNR   | III / 2021            | Nein                  |
|  | Torfminierungsstrategie bis Ende 2022 in der EU bekannt machen  | IV / 2022             | Ja                    |
|  | Aufbauprojekt TerZ Zierpflanzenbau planen und beginnen  | III / 2023            | in Arbeit             |
|  | –   | - / -                 | -                     |
|  | Aufbauprojekt TosBa Baumschule planen und beginnen  | I / 2024              | Nein                  |
|  | Aufbau Lieferkette für zertifizierte Kokosprodukte  | I / 2025              | Nein                  |
|  | Überarbeitung Infopoints  | I / 2026              | Nein                  |
|  | –   | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                       | Kapitel 6092, Titel 686 21  |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf<br/>(in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>   | <b>2023</b>           |                       |
|  | 4.587   | 12.500                |                       |

|                                  |  |
|----------------------------------|--|
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b> | Aus dem Titel 686 21 werden FuE-Projekte und MuD-Projekte zum Moorbodenschutz und zur Torfminderung gefördert.<br>Aus dem Titel erfolgt auch die Finanzierung der Maßnahmen KSPr 2030 Nr. 3.4.7.3f-k.<br>Eine Differenzierung der Haushaltsmittel kann nicht erfolgen. |
| <b>Evaluierung</b>               | –  |

|  |  |                       |                       |
|--|--|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>196. Schaffung von Beratungsmöglichkeiten für Betriebe (Torfminderung)</b>  |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMEL   |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | Die FNR finanziert mit Mitteln des BMEL (aus dem KTF) und begleitet Vorhaben zur<br>a) Zertifizierung der Torfersatzstoffe sowie Umsetzung der Vorgaben für die öffentliche Beratung;<br>b) Fach- und Verbraucherinformationen;<br>c) Kulturbegleitende Beratung der Gartenbaubetriebe;<br>d) Umsetzung der Vorgaben für die öffentliche Beschaffung |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Förderprogramm   |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | LULUCF   |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2030 (3.4.7.3 i)   |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | Q 3/2020   | –                     |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Umsetzung  |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | Finanzierung aus dem KTF, Moorbodenschutz und Torfminderungsmaßnahmen aus 6092/ 686 21; Durchführung von FuE- und MuD-Vorhaben fortlaufend.  |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>  | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Abstimmung des Vorgehens für FuE- und MuD-Maßnahmen mit FNR  | III / 2020            | Ja                    |
|  | Durchführung von Forschungs- und Entwicklungsvorhaben (FuE) und Modell- und Demonstrations- (MuD) sowie anderen Maßnahmen bei der FNR  | III / 2021            | Nein                  |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel 6092, Titel 686 21   |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>  | <b>2023</b>           |                       |
|  | 4.587  | 12.500                |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | Aus dem Titel 686 21 werden FuE-Projekte und MuD-Projekte zum Moorbodenschutz und zur Torfminderung gefördert.<br>Aus dem angegebenen Finanzbedarf erfolgt auch die Finanzierung anderer Maßnahmen (Verweis auf Template zu Maßnahme KSPr 2030 Nr. 3.4.7.3).   |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | –  |                       |                       |

|  |   |                       |                       |
|--|---|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>197. Regionale Innovationsgruppen für eine klimaschützende Wald- und Holzwirtschaft (REGULUS) - Stärkung der Wald- und Holzforschung in Deutschland</b>  |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMBF  |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | <p>Von der Forst- und Holzwirtschaft wird u. a. ein beträchtlicher Beitrag zum Erreichen der Klimaziele erwartet. Die CO<sub>2</sub>-Minderungspotentiale bestehen im Wald durch Erhalt und Aufbau der CO<sub>2</sub>-Speicherungskapazität durch klimastabilen Waldumbau und entlang der gesamten Wertschöpfungskette, durch verbesserte Kreislaufführung (Kaskadennutzung), längere und optimierte Nutzungsdauer und neue stoffliche Einsatzmöglichkeiten des Holzes sowie neue Verfahren und Prozesse für die Holzverarbeitung. Anstrengungen in einer neuen Dimension sind erforderlich, um diese Aufgabe zu meistern.</p> <p>Vor diesem Hintergrund hat die von den Bundesministerien für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) und für Bildung und Forschung (BMBF) mit Beteiligung des Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV) eingesetzte Arbeitsgruppe zur Wald- und Holzforschung (AG WUHF) im September 2021 einen Bericht zu Forschungsbedarfen und strukturellen Verbesserungspotenzialen in der deutschen Wald- und Holzforschung vorgelegt.</p> <p>Die AG WUHF empfiehlt, dass Wissenslücken geschlossen werden, Capacity Building betrieben und vor allem die in Teilen fragmentierte Forschungslandschaft besser vernetzt werden muss. Des Weiteren sollten einheitliche digitale Mess- und Modellierungsverfahren über alle Bereiche der Wald- und Holzwirtschaft entwickelt werden müssen. Das BMBF greift im Rahmen der Strategie zur Forschung für Nachhaltigkeit (FONA) mit vorliegender Förderrichtlinie Empfehlungen der Arbeitsgruppe zur Wald- und Holzforschung auf.</p> <p>Mit der Förderrichtlinie verfolgt das BMBF drei Ziele:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. die Stärkung der disziplinenübergreifenden Zusammenarbeit und Vernetzung von wissenschaftlichen, wirtschaftlichen und weiteren Akteuren innerhalb regionaler Wald- und Holzforschungs-Cluster in Deutschland,</li> <li>2. die fachliche und überfachliche Qualifizierung wissenschaftlicher Nachwuchskräfte als Teil eines langfristig angelegten „Capacity Buildings“ im Zuge der anstehenden Transformationsprozesse in der Wald- und Holzwirtschaft und</li> <li>3. die Entwicklung konkreter Lösungskonzepte und Handlungsansätze für die Waldbewirtschaftung und die Holzwirtschaft im Spannungsfeld von Klimawandel, wirtschaftlichen Interessen, Naturschutz sowie weiteren gesellschaftlichen Ansprüchen an den Wald.</li> </ol> <p>Forschungsthemen</p> <p>Es werden regionale, interdisziplinäre Innovationsgruppen gefördert, deren inhaltlicher Schwerpunkt mindestens einem der folgenden vier Themenbereiche zuzuordnen ist:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Risikomanagement und Resilienz in der Wald- und Holzwirtschaft</li> <li>– Zirkuläres Wirtschaften in der Wald- und Holzwirtschaft</li> <li>– Klimaschutz durch Wald- und Holzwirtschaft</li> <li>– Multifunktionale Wälder und Landnutzungskonflikte</li> </ul> |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Sonstige  |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | LULUCF  |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2030 (3.5.3.21)   |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | Q 4/2022  | Q 4/2032              |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Umsetzung   |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | Erste Forschungsverbände haben Ende 2022 Ihre Arbeit aufgenommen, weitere Forschungsverbände werden voraussichtlich Anfang 2024 ihre Arbeit aufnehmen.  |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>   | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Ressortabstimmung Bekanntmachung  | 3 / 2021              | Ja                    |
|  | Veröffentlichung Bekanntmachung/ Förderrichtlinie   | 4 / 2021              | Ja                    |
|  | Skizzeneingang und Begutachtung, Ressortabstimmung  | 2 / 2022              | Ja                    |
|  | Bewilligung Vorhaben Teil 1, FuE-Phase  | 4 / 2022              | Ja                    |

|   |  |             |      |
|---|--|-------------|------|
|   | Auftaktveranstaltung Fördermaßnahme,<br>Hamburg  | 3 / 2023    | Nein |
|   | Bewilligung Vorhaben Teil 2, FuE-Phase   | 4 / 2023    | Nein |
|   | Bewilligung Umsetzungsphasen ab 2025   | 4 / 2025    | Nein |
|   | –  | – / –       | –    |
|   | –  | – / –       | –    |
|   | –  | – / –       | –    |
| <b>Haushaltsstelle</b>                    | Kapitel 3004, Titel 685 42   |             |      |
| <b>Finanzbedarf<br/>(in Tausend Euro)</b> | <b>2022</b>  | <b>2023</b> |      |
|   |  | 2.230       |      |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>          | Förderung Ref. 726 im Förderbereich Nachhaltiges Landmanagement; obige Zahlen enthalten bereits bewilligte und noch zu bewilligende Vorhaben |             |      |
| <b>Evaluierung</b>                        | –  |             |      |



|  |   |                       |                       |
|--|---|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>198. Förderung von Maßnahmen zur Wiedervernässung land- und forstwirtschaftlich genutzter Moorböden</b>  |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMUV  |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | <p>In der Bund-Länder Zielvereinbarung zum Klimaschutz durch Moorbodenschutz (2021) haben sich der Bund und die Länder darauf geeinigt, die jährlichen Treibhausgasemissionen aus Moorböden um 5 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent bis 2030 zu reduzieren.</p> <p>Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV) will Maßnahmen fördern, die dazu beitragen, Flächeneigentümer, Flächennutzer und Kooperationen zu befähigen, Moorbodenschutzmaßnahmen zur dauerhaften Vernässung von Moorböden durchzuführen. Die Torfzehrung soll dabei durch Anhebung der Wasserstände gemindert werden. Die Wiederherstellung torferhaltender hydrologischer Verhältnisse wird angestrebt. Zudem sollen einzelbetriebliche Maßnahmen gefördert werden, die die Befähigung zur standortangepassten, nassen Nutzung der Moorböden unterstützen. Dabei folgt die Förderung dem Freiwilligkeits- und Kooperationsprinzip im Sinne der Bund-Länder-Zielvereinbarung zum Klimaschutz durch Moorbodenschutz. Die Fördermaßnahme wird modulartig angelegt, damit den sehr unterschiedlichen natürlichen Gegebenheiten und der heterogenen Zielgruppe entsprechend Rechnung getragen werden kann.</p> <p>Die Förderung dient der Minderung von Treibhausgasemissionen und somit der Erreichung der Klimaschutzziele des Klimaschutzgesetzes sowie der Etablierung eines integrierten Nutzungsmanagements unter nassen Bedingungen. Positive Nebeneffekte für Arten- und Naturschutz, Biodiversität, Nährstoffrückhalt oder Wasserhaushalt und –qualität sind ausdrücklich erwünscht.</p> |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Förderprogramm  |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | LULUCF  |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2023 (Lu7)<br>Klimapakt 2021 (VI.1)<br>Klimaschutzprogramm 2030 (3.4.7.3)   |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | 4. Quartal 23   | laufend               |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Planung   |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | –   |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>   | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Erstellung Förder-Richtlinie  | – / –                 | Nein                  |
|  | Veröffentlichung Förder-Richtlinie  | – / –                 | Nein                  |
|  | Zuschlagserteilung für Projekte   | – / –                 | Nein                  |
|  | Bestehende Pilotvorhaben zum Moorbodenschutz  | IV / 2021             | ja                    |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel 6092, Titel 686 31  |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>   | <b>2023</b>           |                       |
|  | 3.180   | 3.230                 |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | –   |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | –   |                       |                       |

|  |  |                       |                       |
|--|--|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>199. GAK-Förderung für klimaresilienten Waldumbau und Wiederbewaldung</b>   |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMEL   |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | Die Folgen des Klimawandels haben seit 2017 zu massiven Schäden im Wald geführt. Von den rund 11,7 Millionen Hektar Wald in Deutschland sind bis jetzt ca. 500.000 ha so stark geschädigt, dass sie wiederbewaldet werden müssen. Nach Schätzungen des Thünen-Instituts sind weitere 2,5 Millionen Hektar aufgrund ihrer Baumartenzusammensetzung so stark durch die Folgen des Klimawandels bedroht, dass sie dringend in klimaangepasste Mischbestände umgebaut werden müssen. Die Förderung erfolgt gemeinsam mit den Ländern (anteilige Finanzierung: 60 Prozent Bund, 40 Prozent Länder) über die GAK, Maßnahmengruppe 5A (Waldumbau) und 5F (Wiederbewaldung). Sie wird von den betroffenen Waldbesitzenden sehr gut angenommen. |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Förderprogramm   |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | LULUCF   |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2030 (3.4.7.4)   |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | Q II / 2019  | Q IV / 2023           |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme umgesetzt   |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | Die Länder setzen die GAK-Bundesmittle über eigene Richtlinien um. Die Umsetzung erfolgt fortlaufend.  |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>  | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Anpassung GAK-Rahmenplan (PLANAKL-Beschluss)   | IV / 2019             | Ja                    |
|  | Zuweisung der GAK-Bundesmittle an die Länder   | I / 2020              | Ja                    |
|  | Zuweisung der GAK-Bundesmittle an die Länder   | I / 2021              | Ja                    |
|  | Zuweisung der GAK-Bundesmittle an die Länder   | I / 2022              | Ja                    |
|  | Zuweisung der GAK-Bundesmittle an die Länder   | I / 2023              | Ja                    |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel 1003, Titel 632 93/882 95, 632 90/882 90   |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>  | <b>2023</b>           |                       |
|  | GAK-Berichterstattung liegt noch nicht vor   | 131                   |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | In 2022 lagen für GAK-Anträge zur Wiederbewaldung in Höhe von insgesamt rund 214 Mio. Euro vor, für Waldumbau lagen Anträge in Höhe von rund 58 Mio. Euro vor. Weiterhin sind viele Anträge mit hohem Antragsvolumen aus den Jahren 2020/2021/2022 noch nicht bewilligt oder noch auszuzahlen. Dennoch sind die Haushaltstitel 632 93/882 95 GAK-Bewältigung Extremwetterfolgen im Wald im Entwurf des Gesetzes über den Bundeshaushalt 2024 nicht mehr enthalten.   |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | –  |                       |                       |

|  |  |                       |                       |
|--|--|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>199a. Waldklimafonds</b>  |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMEL / BMUV  |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | <p>Mit der Richtlinie zur Förderung von Maßnahmen zum Erhalt und Ausbau des CO<sub>2</sub>-Minderungspotenzials von Wald und Holz sowie Anpassung der Wälder an den Klimawandel (Förderrichtlinie Waldklimafonds) vom 20. März 2017 sollen naturnahe, struktur- und artenreiche Wälder auf Dauer erhalten, das CO<sub>2</sub>-Minderungs-, Energie- und Substitutionspotenzial von Wald und Holz erschlossen und optimiert sowie die Anpassung der deutschen Wälder an den Klimawandel unterstützt werden.</p> <p>Der Fokus der Förderung lag vor allem auf der Förderung von Forschungs- und Entwicklungsmaßnahmen zu den Themenbereichen Klimaschutz von Wald und Holz sowie Anpassung der Wälder an den Klimawandel.</p> <p>In 2023 liefen rund 200 Projekte mit einem Fördervolumen in Höhe von rund 94 Mio. Euro. Der Titelantrag 2023 belief sich auf 27 Mio. Euro</p> |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Förderprogramm   |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | LULUCF   |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2030 (3.4.7.4a)  |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | 2020   | 2028                  |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme umgesetzt   |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | –  |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>  | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Anpassung GAK-Rahmenplan (PLANAKL-Beschluss)   | IV / 2019             | Ja                    |
|  | Zuweisung der GAK-Bundemittel an die Länder  | I / 2020              | Ja                    |
|  | Zuweisung der GAK-Bundemittel an die Länder  | I / 2021              | Ja                    |
|  | Zuweisung der GAK-Bundemittel an die Länder  | I / 2022              | Ja                    |
|  | Zuweisung der GAK-Bundemittel an die Länder  | I / 2023              | Ja                    |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel 6092, Titel 686 06   |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>  | <b>2023</b>           |                       |
|  | 25.974   | 25.408                |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | Ab 2024 werden nur noch eingegangene Verpflichtungen bedient.  |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | –  |                       |                       |

|  |  |                       |                       |
|--|--|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>200. GAK: Fortführung der Förderung einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung, eines klimastabiler Waldumbaus und der Beseitigung von Schäden durch Extremwetterereignisse im Wald (Fortführung der GAK-Förderung von Waldumbau und der Beseitigung von Schäden durch Extremwetterereignisse im Wald)</b>  |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMEL   |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | Der Wald stellt eine bedeutende Senke für Kohlenstoff dar. Zur Stärkung der erforderlichen Maßnahmen für die fortgesetzte Wiederbewaldung der geschädigten Flächen und für den Umbau bestehender Wälder hin zu klimastabilen Mischwäldern wurden die bislang im Rahmen der GAK bereitgestellten Bundesmittel aufgestockt. Dabei wurden die im Klimakabinett 2019 vereinbarten Schwerpunkte beibehalten, d.h. ein Drittel der zusätzlichen Fördermittel werden für den Waldumbau und zwei Drittel für die Beseitigung von Schäden durch Extremwetterereignisse einschließlich Wiederbewaldung bereitgestellt. |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Förderprogramm   |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | LULUCF   |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimapakt 2021 (VI.3)  |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | –  | –                     |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme umgesetzt   |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | Es handelte sich um eine einmalige Verstärkung der bestehenden GAK-Maßnahme aus dem Klimapakt 2021.  |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>  | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel –, Titel –   |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>  | <b>2023</b>           |                       |
|  | 34.000   | –                     |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | Es handelte sich um eine einmalige Verstärkung der GAK-Maßnahme aus dem Klimapakt 2021.  |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | –  |                       |                       |

|  |   |                       |                       |
|--|---|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>201. Biodiversitätsfördernde Mehrung der Waldfläche (Mehrung der Waldfläche für Klimaschutz und Biodiversität)</b>   |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMUV  |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | <p>Die Mehrung der Waldfläche wird als eine geeignete Maßnahme angesehen die Senkenfunktion von Wäldern langfristig zu erhöhen und damit langfristig zum Ziel der Klimaneutralität beizutragen. Die Waldfläche in Deutschland ist sehr ungleich verteilt. In agrarisch überprägten Regionen insbesondere im Norden des Landes besteht durch die Mehrung der Waldfläche daher die Möglichkeit die Strukturvielfalt in der Landschaft, die Biotopvernetzung und damit die Lebensraumqualität für viele Arten zu erhöhen, gleichzeitig lassen sich bspw. positive Effekte auf den Landschaftswasserhaushalt erzielen. Wichtig ist hierbei, die Erhöhung der Waldfläche darf nicht auf Kosten ökologisch wertvoller Offenlandstandorte geschehen</p> <p>Die EU-Biodiversitätsstrategie und die EU Waldstrategie enthalten das Ziel, in Europa drei Milliarden Bäume zusätzlich zu pflanzen. Der strategische Plan für Wälder der Vereinten Nationen 2016 bis 2030 geht sogar noch weiter und strebt eine globale Waldflächenmehrung um drei Prozent bis 2030 an. Es liegt auch im Interesse Deutschlands hier einen positiven Beitrag zur Zielerreichung zu leisten. Die Maßnahme schafft maximale Synergien zwischen Klima- und Biodiversitätsschutz</p> |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Förderprogramm  |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | LULUCF  |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2023 (Lu1)  |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         |   | –                     |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Planung   |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | Im Jahr 2024 wird im Rahmen einer Vergabe ein Konzept für das Förderprogramm entwickelt.  |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>   | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Bund Länder Austausch   | 2 / 2023              | Nein                  |
|  | Erarbeitung Konzept   | 2 / 2024              | Nein                  |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel 6092, Titel 686 31  |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>   | <b>2023</b>           |                       |
|  |   |                       |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | –   |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | –   |                       |                       |

|  |   |                       |                       |
|--|---|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>202. Förderprogramme im Rahmen des Aktionsprogramms Natürlicher Klimaschutz für die Renaturierung von Wäldern, Mooren und Auen</b>   |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMUV  |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | <p>Das Aktionsprogramm Natürlicher Klimaschutz (ANK) wird Ökosysteme schützen, stärken und wiederherstellen. Es verbindet Klimaschutz mit Naturschutz und sorgt mit einer Vielzahl von Maßnahmen dafür, dass degradierte Ökosysteme wieder gesund, widerstandsfähig und vielfältig werden.</p> <p>Diese Maßnahme bündelt die diversen Maßnahmen des ANK, soweit diese nicht eigenständig in den Maßnahmen Lu1 bis Lu12 erfasst sind. Die Inhalte der Maßnahmen sind im ANK, das am 29. März 2023 vom Bundeskabinett beschlossen wurde, im Einzelnen aufgeführt <a href="https://www.bmu.de/fileadmin/Daten_BMU/Pool/Broschueren/ank_publication_bf.pdf">https://www.bmu.de/fileadmin/Daten_BMU/Pool/Broschueren/ank_publication_bf.pdf</a>.</p> |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Förderprogramm  |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | LULUCF  |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2023 (Lu11.1)   |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | –   | –                     |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Umsetzung   |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | <p>Die Umsetzung der Einzelmaßnahmen des ANK wird von BMUV mit hoher Priorität vorangetrieben. Die konkreten Zeitpläne der verschiedenen Einzelmaßnahmen divergieren dabei jedoch, erste Förderrichtlinien sind aber bereits in Kraft getreten. Ein aktuell gehaltener Überblick findet sich auf <a href="https://www.bmu.de/natuerlicher-klimaschutz">https://www.bmu.de/natuerlicher-klimaschutz</a>.</p> <p>Für das ANK ist ein eigenständiges Monitoring und eine Evaluation der Maßnahmenumsetzung vorgesehen (vgl. ANK, Abschnitt „Umsetzung des Programms und Berichterstattung“). Dieses soll auch öffentlich einsehbar sein (siehe ANK-Maßnahme 8.10); entsprechende Strukturen sind beim Bundesamt für Naturschutz im Aufbau.</p>     |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>   | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel 6092, Titel 686 31  |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>   | <b>2023</b>           |                       |
|  | 10.000  | 590.000               |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | <p>Die angegebenen Mittel entsprechen den insgesamt für das ANK zu Verfügung stehenden Ansätzen. Hiervon sind jeweils die in den Templates Lu1 bis Lu12 in Summe angegebenen Ansätze abzuziehen</p> <p>Nach dem Regierungsentwurf zum Haushaltsgesetz 2024 ist absehbar, dass sich insbesondere hinsichtlich der für 2023 zu Verfügung stehenden Mittel noch Änderungen ergeben werden.</p>   |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | –   |                       |                       |

|  |  |                       |                       |
|--|--|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>203. Nationale Wasserstrategie</b>  |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMUV   |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | Die Wasserstrategie ist auf den Zeitraum bis 2050 ausgelegt. Um die Ziele zu erreichen, setzt sie auf einen Mix aus Förderung, rechtlichen Regelungen, Wissensaufbau und Dialog. Für zehn strategische Themenfelder wird beschrieben, wie unser Umgang mit Wasser zukunftsfähig werden kann. Dazu kommt ein Aktionsprogramm mit rund 80 konkreten Maßnahmen. Die Nationale Wasserstrategie bündelt erstmals wasserbezogene Maßnahmen in allen relevanten Sektoren: Landwirtschaft und Naturschutz, Verwaltung und Verkehr, Stadtentwicklung und Industrie. Erstmals sind alle Akteure mit an Bord: Bund, Länder und Kommunen, die Wasserwirtschaft und alle wassernutzenden Wirtschaftsbereiche und Gruppen. |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Sonstige   |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | LULUCF   |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2023 (Lu11.2)  |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | 15.03.2023   | –                     |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Umsetzung  |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | –  |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>  | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Kabinettsbeschluss   | 1 / 2023              | Ja                    |
|  | Evaluierung zur Umsetzung alle 6 Jahre geplant   | – / 2029              | Nein                  |
|  | Schrittweiser Beginn der Umsetzung der insgesamt 78 Aktionen   | 4 / 2023              | Nein                  |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel –, Titel –   |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>  | <b>2023</b>           |                       |
|  | –  | –                     |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | Für die Umsetzung der Nationalen Wasserstrategie sind keine separaten Haushaltsmittel veranschlagt.  |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | –  |                       |                       |

|  |  |                       |                       |
|--|--|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme<br/>(federführendes Ressort)</b> | <b>204. Förderprogramm klimabezogene Maßnahmen in der Wasserwirtschaft und Gewässerentwicklung (klimabezogene Maßnahmen in der Wasserwirtschaft und Gewässerentwicklung)</b>   |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                                | BMUV   |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                             | Die Wasserwirtschaft spielt für die Klimaanpassung eine zentrale Rolle, es gilt, sowohl den Risiken durch Extremereignisse wie Hochwasser und Starkregen oder anhaltende Trockenheit vorzubeugen als auch die Resilienz der Gewässer und des Wasserhaushalts gegen die Folgen des Klimawandels zu stärken.<br>Hierfür werden in enger Abstimmung mit den Ländern zunächst Einzelvorhaben gefördert sowie eine Förderrichtlinie erstellt. |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                      | Förderprogramm   |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                                   | LULUCF   |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                      | Klimaschutzprogramm 2023 (Lu11.3)  |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende<br/>(ggfs. geplant)</b>         | –  | 2032                  |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                      | Maßnahme in Planung  |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                          |  |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                    | <b>Beschreibung Schritt</b>  | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Beginn Erstellung FRL  | 3 / 2023              | Nein                  |
|  | Prüfung von Einzelvorhaben   | 2 / 2024              | Nein                  |
|  | Veröffentlichung FRL   | 4 / 2024              | Nein                  |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                       | Kapitel 6092, Titel 686 31   |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf<br/>(in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>  | <b>2023</b>           |                       |
|  | –  | –                     |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                             | –  |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>   | –  |                       |                       |



|  |   |                       |                       |
|--|---|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>205. Förderprogramm Nationaler Wiederherstellungsplan</b>  |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMUV  |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | <p>Am 22. Juni 2022 hat die EU-Kommission einen Verordnungsvorschlag zur Wiederherstellung der Natur mit verbindlichen Wiederherstellungszielen vorlegt. Neben einem guten Zustand der Ökosysteme wird deren Bedeutung für Klimaregulierung, Wasserregulierung, Bodengesundheit sowie Katastrophenvorsorge und -schutz hervorgehoben. Das Rechtsinstrument soll damit einen bedeutenden Baustein des natürlichen Klimaschutzes darstellen. Zentrales Element des Rechtsinstruments wird die Erstellung und Umsetzung eines nationalen Wiederherstellungsplanes sein. Der Plan soll Wiederherstellungsmaßnahmen in allen Lebensräumen/Landschaftsbereichen (u. a. FFH-Lebensraumtypen, Wälder, Moore, Flüsse/Auen, Agrarlandschaft, urbanes Grün, Küsten/Meere) und Ebenen (Bund, Länder, Kommunen) zusammenfassen und koordinieren und einen Multisektoralen- und Multiebenen-Ansatz mit einem hohen Planungs-, Koordinierungs- und Kommunikationsaufwand beinhalten. Eine komplexe Erhebung, Zusammenführung und Auswertung von Daten aus allen Bereichen wird erforderlich. Die frühzeitige und effektive Einbindung von Stakeholdern soll erfolgen. Zusätzliche THG-Minderungen werden über umfassende Maßnahmen zur Wiederherstellung von Ökosystemen generiert. Nach einer Trilogieeinigung vom November 2023 steht als abschließender Schritt noch eine Bestätigung im EU-Ministerrat aus, bevor die Verordnung in Kraft treten kann.</p> |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Förderprogramm  |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | LULUCF  |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2023 (Lu11.4)   |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | 01.07.2024  | 01.09.2026            |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Planung   |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | Zeitplan existiert derzeit noch nicht, da erfolgreicher Abschluss des EU-Rechtssetzungsverfahrens abgewartet wird.  |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>   | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel 6092, Titel 686 31  |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>   | <b>2023</b>           |                       |
|  |   |                       |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | –   |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | –   |                       |                       |

|  |  |                       |                       |
|--|--|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>206. Prüfung rechtlicher Grundlagen des Bodenschutzes (BBodSchG-Novelle)</b>  |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMUV   |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | <p>Der Boden kann einen erheblichen Beitrag zur Anpassung an und zur Vorsorge gegen die Folgen der Klimakrise leisten. Insbesondere Moore und landwirtschaftlich genutzte Böden weisen ein enormes Potential für Kohlestoffspeicherung auf. Funktionsfähige Böden können zur Verminderung bestimmter Folgen der Klimakrise beitragen. Maßnahmen zur Erhaltung und Verbesserung des Bodenkohlenstoffspeichers tragen zusätzlich zu einer verbesserten Bodenqualität, Biodiversität und zur landwirtschaftlichen Produktivität bei und erhöhen die Widerstandsfähigkeit der Ökosysteme gegenüber der Klimakrise. Das mittlerweile fast 25 Jahre alte Bundesbodenschutzgesetz (BBodSchG) ist seit Inkrafttreten weitgehend unverändert geblieben. Es fokussiert sich vornehmlich auf die Gefahrenabwehr und Altlastensanierung und wird zum Teil auch als „Altlastengesetz“ bezeichnet. Zu vorsorgenden und nichtstofflichen Aspekten weist es dagegen Defizite auf. Die im BBodSchG definierten natürlichen Bodenfunktionen spiegeln die Rolle des Bodens im Klimageschehen nicht ausreichend wider. Das BBodSchG soll deswegen aktualisiert und insbesondere an die neuen Herausforderungen des Klimaschutzes, der Klimaanpassung und die Erhaltung der Biodiversität angepasst werden.</p> |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Gesetz   |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | LULUCF   |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2023 (Lu11.5)  |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | –  | –                     |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Planung  |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | <p>Zum Stand der Entwicklung informiert BMUV auf der Homepage: <a href="https://www.bmu.de/themen/wasser-ressourcen-abfall/boden-und-altlasten/bodenschutzrecht-aktuell/anpassung-des-deutschen-bodenschutzrechts">https://www.bmu.de/themen/wasser-ressourcen-abfall/boden-und-altlasten/bodenschutzrecht-aktuell/anpassung-des-deutschen-bodenschutzrechts</a></p> <p>Bisherige Produkte sind kein Bestandteil des förmlichen Gesetzgebungsverfahrens: Eckpunktepapier des BMUV stellt, entsprechend der Vorgaben des Fünften Bodenschutzberichts, eine fachliche Aufarbeitung sowie Defizitanalyse des nationalen Bodenschutzrechts dar. Es fasst abstrakt die Herausforderungen des nationalen Bodenschutzrechts zusammen und zeigt Lösungswege auf; Frühzeitige Beteiligung der Fachkreise und Fachverbände und Auswertung derer Stellungnahmen; Erste Gespräche mit betroffenen Ressorts; Begleitung durch ein Forschungsvorhaben.</p>   |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>  | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel –, Titel –   |                       |                       |

| <b>Finanzbedarf<br/>(in Tausend Euro)</b> | <b>2022</b>  | <b>2023</b> |
|---|--|-------------|
|   | –  | –           |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>          | Da es sich bei der Maßnahme um ein Rechtsetzungsverfahren handelt ist sie nicht haushaltswirksam, dafür wurden bisher keine Mittel veranschlagt. |             |
| <b>Evaluierung</b>                        | –  |             |

|  |   |                       |                       |
|--|---|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>207. Reduzierung des Flächenverbrauchs – Flächensparziele als Beitrag zum Klimaschutz</b>  |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMUV  |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | Die Reduzierung des Flächenverbrauchs für Siedlung und Verkehr leistet einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz. Vermiedener Flächenverbrauch für Siedlungs- und Verkehrszwecke bedeutet Erhalt unzerschnittener Freiraums als wichtige CO <sub>2</sub> -Senke und zugleich Vermeidung von CO <sub>2</sub> -Emissionen aus entsprechender Nutzung sowie vorsorgenden Erhalt von Potenzialflächen für zukünftige Entwicklungschancen aller Art. - Die Flächensparziele der Bundesregierung sind darauf gerichtet, den Flächenverbrauch für Siedlung und Verkehr von heute über 50 Hektar täglich bis zum Jahr 2030 auf unter 30 Hektar pro Tag zu reduzieren und bis spätestens 2050 einen „Netto-Null“-Flächenverbrauch (Flächenkreislaufwirtschaft) zu erreichen (vgl. Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie 2021; Klimaschutzplan 2050). |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Sonstige  |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | LULUCF  |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2023 (Lu11.6)   |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | –   | –                     |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Umsetzung   |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | –   |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>   | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel –, Titel –  |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>   | <b>2023</b>           |                       |
|  | –   | –                     |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | kein Finanzbedarf (es stehen politische Grundsatzentscheidungen über den Umgang mit der Thematik aus, die gegebenenfalls im Staatssekretärsausschuss Nachhaltigkeit am 24. Juli 2023 vorangetrieben werden)   |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | –   |                       |                       |

|  |  |                       |                       |
|--|--|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>208. Öffentlichkeitsarbeit/Kampagne zum „Aktionsprogramm Natürlicher Klimaschutz“ unter dem Motto „Natur stärken – Klima schützen“</b>  |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMUV   |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | <p>Öffentlichkeitsarbeit, Kommunikation zum „Aktionsprogramm Natürlicher Klimaschutz“ über folgende Kanäle und Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Breitenwirksame Kampagne ab Anfang Juni 2023 – Verbreitung von aufmerksamkeitsstarken Filmspots und Online-Bannern (über Außenwerbung (DOOH), Streaming-Dienste, Einzelhandels-TV, Online-Banner auf reichweitenstarken Websites; BMUV-Website <a href="http://www.natuerlicher-klimaschutz.de">www.natuerlicher-klimaschutz.de</a>; BMUV-Social-Media-Kanäle)</li> <li>– Kontinuierliche Information über BMUV-Websites <a href="http://www.bmu.de/natuerlicher-klimaschutz">www.bmu.de/natuerlicher-klimaschutz</a> und <a href="http://www.natuerlicher-klimaschutz.de">www.natuerlicher-klimaschutz.de</a>), verstärkt insbesondere seit die Bundesregierung das „Aktionsprogramm Natürlicher Klimaaschutz“ am 29. März 2023 im Kabinett beschlossen hat</li> <li>– Kontinuierliche Information über BMUV-Social-Media-Kanäle (Twitter, Instagram, Facebook, LinkedIn)</li> </ul> |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Sonstige   |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | LULUCF   |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2023 (Lu14)  |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | –  | –                     |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Umsetzung  |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | –  |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>  | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel –, Titel –   |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>  | <b>2023</b>           |                       |
|  | –  | –                     |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | –  |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | –  |                       |                       |

|  |  |                       |                       |
|--|--|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>209. Nachhaltige und regionale Wertschöpfungsnetze für Holz als Rohstoff</b>  |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMEL   |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | <p>Förderung der nachhaltigen Holzverwertung (Klimafreundliches Bauen, Holzbauinitiative, stoffliche Verwendung von Laubholz, Holz in Kreislaufwirtschaft/Kaskadennutzung),<br/>Förderung von klimabewusstem Verbraucher-Verhalten.</p> <p>Im Rahmen der Holzbauinitiative des Bundes werden wir die effiziente und klimafreundliche Nutzung des Rohstoffs Holz über Modell- und Demonstrationsprojekte fördern und dabei auf die Vorbild- und Vorreiterfunktion des Bundes im klima- und ressourcenschonenden Bauen setzen. Zudem werden wir einschlägige FuE-Vorhaben fördern, den Wissenstransfer, die Beratung und eine breit aufgestellte Fach- und Verbraucherinformation stärken, Anreize für nachhaltiges, klimafreundliches Bauen mit Holz und anderen nachwachsenden Rohstoffen sowie mit anderen nachhaltigen Bauweisen schaffen und dafür die entsprechenden klimarelevanten rechtlichen Rahmenbedingungen, Regelungen und Entscheidungsgrundlagen weiterentwickeln.</p> |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Förderprogramm   |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | LULUCF   |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2023 (Lu15)  |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | laufend  | –                     |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Umsetzung  |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | <p>Die Maßnahme ist eng mit der Maßnahme G3.2 des Klimaschutzprogramms 2023 aus dem Gebäude-Sektor verwoben.</p> <p>Laufende Umsetzung über Förderaufrufe sowie Fachinformationen und Wissenstransfer im Rahmen des Förderprogramms „Nachhaltige Erneuerbare Ressourcen“(FPNR)</p> <p>Verbindung zur Holzbauinitiative (HBI) der Bundesregierung. Zeithorizont bis 2030 (siehe Maßnahme 38).</p>   |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>  | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Veranstaltung Charta für Holz im Dialog zum Thema Kreislaufwirtschaft und Kaskadennutzung von Holz am 12.11.2024   | III / 2024            | Nein                  |
|  | Förderung der nachhaltigen Holzverwertung über Förderaufrufe im Rahmen des FPNR; Themen: Entwicklung neuartiger holzbasierter Werk- und Baustoffe, ressourceneffizienten Holznutzung (Kaskadennutzung, Kreislaufwirtschaft), Förderung d. stofflichen Laubholznutzung & Holzbau  | laufend               | Nein                  |
|  | Fachinformationen und Wissenstransfer zur nachhaltigen Holzverwendung: breites Angebot an Informationsveranstaltungen, Beratungsleistungen und Infomaterialien zum Thema Bauen mit Holz und anderen nachwachsenden Rohstoffen über Projektträger FNR   | laufend               | Nein                  |
|  | Auslobung von Wettbewerben zum Thema Bauen mit Holz und anderen NawaRo (BMEL: Bundeswettbewerben HolzbauPlus)  | III / 2025            | Nein                  |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel 1005, Titel 686 15   |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>  | <b>2023</b>           |                       |
|  | 14.000   | 18.325                |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | BMEL-Maßnahmen zur Förderung der nachhaltigen Holzverwertung über Titel 68615  |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | im Rahmen des Förderprogramms „Nachhaltige Erneuerbare Ressourcen“   |                       |                       |

|  |  |                       |                       |
|--|--|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>210. Schaffung artenreicher und klimaresilienter Laubmischwälder durch Wiederherstellung und Waldumbau</b>  |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMUV   |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | Die in den Jahren 2017 bis 2020 entstandenen dürre- und kalamitätsbedingten Schäden im Wald haben den Fokus auch auf den allgemeinen Zustand des Waldes gelegt. Ein Ergebnis dieser Betrachtung ist, dass die Wälder in Deutschland in weiten Teilen nicht in ausreichendem Maße an die Anforderungen, die der Klimawandel stellt, angepasst sind. Bezugnehmend auf die Prognose, dass Extremwetterereignisse mit zunehmenden Klimawandel häufiger werden, besteht eine hohe Dringlichkeit darin, die bestehenden Wälder durch aktiven Waldumbau besser an den Klimawandel anzupassen und die bereits geschädigten Flächen als artenreiche und damit klimaresiliente Wälder wiederherzustellen. Dazu gehören auch Maßnahmen die geeignet sind den Landschaftswasserhaushalt dauerhaft zu verbessern. Diese Maßnahme adressiert gleichermaßen Wälder in Schutzgebieten und bewirtschaftete Waldflächen. |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Förderprogramm   |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | LULUCF   |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2023 (Lu2.1)   |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | 2025   | –                     |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Planung  |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | Über einen Bund-Länder-Austausch sollen Möglichkeiten erörtert werden wie die bisherige Förderung über die GAK durch ein qualitativ gleichwertiges Förderinstrument abgelöst werden kann. Die entsprechenden Fördertatbestände der GAK sollen im Zuge dessen auslaufend gestellt werden.   |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>  | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Bund Länder Austausch  | 2 / 2023              | Nein                  |
|  | Erarbeitung Förderrichtlinie   | 2 / 2024              | Nein                  |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel 6092, Titel 686 31   |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>  | <b>2023</b>           |                       |
|  |  |                       |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | –  |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | –  |                       |                       |





|   |  |             |
|---|--|-------------|
| <b>Haushaltsstelle</b>                    | Kapitel 6092, Titel 686 31   |             |
| <b>Finanzbedarf<br/>(in Tausend Euro)</b> | <b>2022</b>  | <b>2023</b> |
|   | –  | –           |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>          | <p>In 2022 lagen für GAK-Anträge zur Wiederbewalung in Höhe von insgesamt rund 214 Mio. Euro vor, für Waldumbau lagen Anträge in Höhe von rund 58 Mio. Euro vor. Weiterhin sind viele Anträge mit hohem Antragsvolumen aus den Jahren 2020/2021/2022 noch nicht bewilligt oder noch auszuführen.</p> <p>Es ist vom Haushaltsgesetzgeber zu entscheiden, ob die Maßnahme aus dem KTF (Epl. 60) oder dem GAK-Titel (Epl. 10) finanziert werden soll. Eine Umsetzung über den Epl. 60 ist mit höheren Verwaltungsausgaben und Verzicht auf die GAK-Kofinanzierung der Länder verbunden.</p> |             |
| <b>Evaluierung</b>                        | –  |             |

|  |   |                       |                       |
|--|---|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | 212. „Finanzielle Anreize für zusätzliche Klimaschutz- und Biodiversitätsleistungen im Wald – Wälder mit hoher Strukturvielfalt und Biodiversität“ (finanzielle Anreize für zusätzliche Klimaschutz- und Biodiversitätsleistungen)  |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMUV  |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | Wälder leisten einen maßgeblichen Beitrag zum Klimaschutz. Der Erhalt der Wälder sowie deren nachhaltige Bewirtschaftung und langfristige Anpassung an die Folgen der Klimakrise sind somit nationale Aufgaben von gesamtgesellschaftlichem Interesse. Ziel der Maßnahme ist es, private und kommunale Waldbesitzer dabei zu unterstützen die Resilienz und Klimaanpassungsfähigkeit der Wälder zu stärken, die Biodiversität von Wäldern zu erhöhen sowie den wertvollen natürlichen Kohlenstoffspeicher im Wald zu erhalten. Die erforderlichen Handlungen gehen über den bisherigen Standard der forstlichen Zertifizierungssysteme hinaus und helfen somit zusätzliche Klimaschutz- und Biodiversitätsleistungen im Wald bereitzustellen. |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Förderprogramm  |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | LULUCF  |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2023 (Lu3)  |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | 01.01.2023  | –                     |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Umsetzung   |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | –   |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>   | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Vorbereitende Studie & Stakeholderbeteiligung abgeschlossen   | 1 und 2 / 2023        | Ja                    |
|  | Abstimmung der Förderrichtlinie   | 3 / 2023              | ja                    |
|  | EU-Notifizierung  | 2 / 2024              | Nein                  |
|  | Veröffentlichung Förderrichtlinie   | 3 / 2024              | Nein                  |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel 6092, Titel 686 31  |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>   | <b>2023</b>           |                       |
|  |   | -                     |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | Förderprogramm mit walddtypisch langfristigen Verpflichtungszeiträumen (10 bis 20 Jahre) analog zum Förderprogramm „Klimaangepasstes Waldmanagement“ des BMEL.  |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | –   |                       |                       |

|  |  |                       |                       |
|--|--|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>213. Alte naturnahe Buchenwälder schützen (Schutz von alten, naturnahen Buchenwäldern)</b>  |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMUV   |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | <p>Laut Koalitionsvertrag hat die Bundesregierung das gemeinsame Ziel, „den Einschlag in alten, naturnahen Buchenwäldern in öffentlichem Besitz zu stoppen“.</p> <p>Diese wird in einem ersten Schritt auf den Flächen des Bundes (Der Bund als Vorreiter im Biodiversitäts- und Klimaschutz) umgesetzt werden. Der Beitrag der anderen öffentlichen Waldbesitzer, also der Länder und Kommunen, soll über eine „Allianz der Freiwilligen“ umgesetzt werden. Ebenso geprüft werden Möglichkeiten, das Ziel auf den Privatwald auszuweiten. Für die Umsetzung ist eine entsprechende langfristige Finanzierung notwendig, dieser Teil der Maßnahme wird zum Teil über Maßnahme 4.1, zum Teil über Maßnahme 5.3 des ANK umgesetzt.</p> <p>Die Maßnahme unterstützt unmittelbar den natürlichen Klimaschutz durch die Sicherung ökologisch wertvoller, natürlicher Kohlenstoffspeicher, auch in Schutzgebieten. Auch die EU-Biodiversitätsstrategie enthält das Ziel, die altgewachsenen Wälder zu identifizieren und zu schützen. Die Maßnahme schafft somit Synergien zwischen Klima- und Biodiversitätsschutz.</p> |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Förderprogramm   |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | LULUCF   |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2023 (Lu4)   |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | Q 3 2024   | –                     |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Umsetzung  |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | –  |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>  | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Abstimmung Einzelvereinbarung Buchenwälder BMUV/BImA zur Umsetzung auf Bundesflächen   | 1 / 2024              | Ja                    |
|  | Sukzessive Aus-der-Nutzungnahme von geeigneten Bundesflächen auf Grundlage der Einzelvereinbarung  | 4 / 2024              | Nein                  |
|  | Integration von Modulen zum Schutz Alter Buchenwälder in Förderprogramm KlimaWildnis und StruBi  | 2 / 2024              | Nein                  |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel 6092, Titel 686 31   |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>  | <b>2023</b>           |                       |
|  | –  | –                     |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | –  |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | –  |                       |                       |

|  |  |                       |                       |
|--|--|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme<br/>(federführendes Ressort)</b> | <b>214. KlimaWildnis - Sicherung von kleineren Flächen mit eigendynamischer Entwicklung<br/>(KlimaWildnis)</b>   |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                                | BMUV   |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                             | <p>Über die Förderung durch existierende Programme hinaus (insbes. des Wildnisfonds), soll ein Programm zur Sicherung von kleineren Wildnisflächen in Wäldern, Mooren, Auen, Küsten, Gebirgen, ehemaligen Truppenübungsplätzen und Bergbaufolgelandschaften aufgelegt werden. Über die dauerhafte Sicherung (über Flächenkauf und dingliche Sicherung) der natürlichen Entwicklung auf Flächen in unterschiedlichen Lebensräumen können ideale Synergien zwischen Biodiversitätsschutz und Klimaschutz geschaffen werden.</p> <p>Der Wildnisfonds zielt auf großflächige Gebiete im Sinne des 2-Prozent-Wildnisziels ab, das Programm „KlimaWildnis“ nimmt auch kleinere Flächen in den Fokus, da insbesondere in den westdeutschen Bundesländern die Potenziale für großflächige Wildnisentwicklung begrenzt sind, aber dennoch der Bedarf, naturschutzfachliche hochwertige und effektive Klimasenken zu schaffen, immens ist.</p> |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                      | Förderprogramm   |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                                   | LULUCF   |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu<br/>Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2023 (Lu5)   |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende<br/>(ggfs. geplant)</b>         | Q 2 / 2024   | Q 4 / 2027            |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                      | Maßnahme in Umsetzung  |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                          | –  |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                    | <b>Beschreibung Schritt</b>  | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Entwicklung und Abstimmung FRL<br>KlimaWildnis   | 2 / 2024              | Nein                  |
|  | Start Förderprogramm   | 2 / 2024              | Nein                  |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                       | Kapitel 6092, Titel 686 31   |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf<br/>(in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>  | <b>2023</b>           |                       |
|  |  |                       |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                             | –  |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>   | –  |                       |                       |

|  |   |                       |                       |
|--|---|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>215. ANK-Maßnahme 6.1 „Erhaltung und Neuanlage von Strukturelementen und Flächen insbesondere der Agrarlandschaften mit einer positiven Klima- und Biodiversitätswirkung (Hecken, Knicks, Agroforstsysteme, Baumreihen oder Feldgehölze) gezielt fördern“ (Förderung von naturnahen Flächen)</b>   |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMUV  |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | Im Sinne eines natürlichen Klimaschutzes wird eine Förderung von Maßnahmen zur Kohlenstoffspeicherung in der Agrarlandschaft mit gleichzeitiger positiver Wirkung für die Biodiversität, hoher Permanenz, guter Nachweisbarkeit, angemessener Zusätzlichkeit und geringen Leakage-Effekten weiter im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz (Maßnahme „Förderung von naturnahen Flächen in der GAK“) sowie ergänzend unter dem Aktionsprogramm Natürlicher Klimaschutz (Maßnahme „Förderung von naturnahen Flächen im ANK“) erfolgen. Mit der ANK-Maßnahme 6.1 wird die Förderung der Anlage und Anfangspflege von dauerhaft zu erhaltenden Feldgehölzen, Hecken und Baumreihen sowie von Agroforstgehölzflächen verstärkt. |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Förderprogramm  |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | LULUCF  |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2023 (Lu6)  |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | 2. Halbjahr 2024  | 2026                  |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Planung   |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | –   |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>   | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Erstellung FR   | – / 2023 bis 2024     | Nein                  |
|  | Veröffentlichung FR   | – / 2024              | Nein                  |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel 6092, Titel 686 31  |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>   | <b>2023</b>           |                       |
|  | –   | –                     |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | Abhängig von konkreten Fördergegenständen und diesbezüglichen Fördersätzen (derzeit in Planung)   |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | –   |                       |                       |

|  |   |                       |                       |
|--|---|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>216. Stärkung und Förderung von Stadtbäumen, urbaner Wälder und Waldgärten (Stärkung und Förderung von Stadtbäumen, urbaner Wälder und Waldgärten)</b>   |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMUV  |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | Ein neues investives Programm soll Baumpflanzungen und Neubegründung urbaner Wälder zur Klimaanpassung und Förderung der Biodiversität im Rahmen der finanzverfassungsrechtlichen Möglichkeiten des Bundes fördern.   |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Förderprogramm  |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | LULUCF  |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2023 (Lu8)  |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | –   | –                     |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahmen Umsetzung   |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | <p>Die vorliegende Maßnahme „Stärkung und Förderung von Stadtbäumen, urbaner Wälder und Waldgärten (KSPr 2023 Lu8) wurde mit der Maßnahme „Natürlicher Klimaschutz in Kommunen“ (KSPr 2023 Lu9 ) zusammengefasst, da es sich um eine Maßnahme handelt und die beiden genannten Maßnahmen aus einer gemeinsamen Förderrichtlinie finanziert werden. Die Maßnahme „Natürlicher Klimaschutz in Kommunen“ beinhaltet entsprechend ANK 7.1 bis 7.3</p> <p>(1) Kommunen bei der Umstellung auf naturnahes Grünflächenmanagement unterstützen<br/> (2) Pflanzung von zusätzlichen Stadtbäumen und<br/> (3) Schaffung von Naturoasen.</p> |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>   | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel –, Titel –  |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>   | <b>2023</b>           |                       |
|  | –   | –                     |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | –   |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | –   |                       |                       |

|  |   |                       |                       |
|--|---|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>217. Kommunen bei der Umstellung auf naturnahes Grünflächenmanagement unterstützen, Pflanzung von zusätzlichen Stadtbäumen und Schaffung von Naturoasen (Natürlicher Klimaschutz in Kommunen)</b>  |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMUV  |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | Durch ein Förderprogramm sollen Maßnahmen des Natürlichen Klimaschutz in Kommunen gefördert werden. Damit werden die Maßnahmen 7.1 bis 7.3 des „Aktionsprogramms Natürlicher Klimaschutz“ (ANK) der Bundesregierung im besiedelten Bereich umgesetzt. Übergeordnetes Ziel ist dabei, über eine erhöhte CO <sub>2</sub> -Bindung, eine Verbesserung des Mikroklimas durch Schattenwirkung und Kühleffekte, einen verstärkten Wasserrückhalt sowie eine Steigerung der Biotop- und Artenvielfalt in Siedlungsgebieten zu einem natürlichen Klimaschutz beizutragen. |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Förderprogramm  |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | LULUCF  |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2023 (Lu8 und Lu9)  |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | Q 1 / 2024  | Q 4 / 2026            |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Umsetzung   |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | Der Entwurf der FRL wurde an den BRH übermittelt.   |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>   | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Abstimmungen mit BfN und Projektträger KfW  | 1 bis 3 / 2023        | Ja                    |
|  | Ressortabstimmung   | 3 / 2023              | Ja                    |
|  | Bekanntmachung im BAnz  | 1 / 2024              | Nein                  |
|  | Start Förderrichtlinie bei PT   | 1 / 2024              | Nein                  |
|  | Ende Förderrichtlinie   | 4 / 2026              | Nein                  |
|  | Abschluss / Ausfinanzierung   | 4 / 2033              | Nein                  |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel 6092, Titel 686 31  |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>   | <b>2023</b>           |                       |
|  |   | 13.280                |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | Für das Förderprogramm sind Mittel in Höhe von insgesamt 245 Mio. Euro für die Jahre 2024 bis 2027 im Titel 6092 / 686 31 vorgesehen.   |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | –   |                       |                       |

|  |  |                                       |                       |
|--|--|---------------------------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>218. Einführung und Verbreitung eines in besonderem Maße an den Klimawandel angepassten Waldmanagements</b>   |                                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMEL   |                                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | <p>Ziel der Maßnahme ist die Änderung der Waldbewirtschaftung durch Einführung und Verbreitung eines in besonderem Maße an den Klimawandel angepassten Waldmanagements, welches resiliente, anpassungsfähige und produktive Wälder erhält und entwickelt. Das klimaangepasste Waldmanagement trägt zur Verbesserung der biologischen Vielfalt bei und leistet einen Beitrag zum Klimaschutz sowie zu anderen Ökosystemleistungen. Die Maßnahme setzt gleichzeitig die Maßnahme „Honorierung der Ökosystemleistung des Waldes“ aus dem Klimapakt 2021 um.</p> <p>Das Ziel, Waldökosysteme in ihrer Resilienz und Anpassungsfähigkeit zu stärken, kann nur erreicht werden, wenn Waldbesitzende ihre Verantwortung bei der Entwicklung ihrer Wälder hin zu mehr Resilienz im Rahmen der nachhaltigen Waldbewirtschaftung wahrnehmen. Zweck der Maßnahme ist die Änderung der Waldbewirtschaftung durch Einführung und Verbreitung eines in besonderem Maße an den Klimawandel angepassten Waldmanagements, welches resiliente, anpassungsfähige und produktive Wälder erhält und entwickelt. Ein klimaangepasstes Waldmanagement im Sinne des Förderprogramms umfasst dabei insgesamt 12 Kriterien, die in der Förderrichtlinie festgelegt sind und die über die Anforderungen der bestehenden Zertifizierungssysteme in Deutschland hinausgehen. Waldbesitzende, die an dem Programm teilnehmen, müssen die Einhaltung der Kriterien des klimaangepassten Waldmanagements auf ihrer gesamten bewirtschafteten Waldfläche in dem festgelegten Zeitraum durch eine entsprechende Bescheinigung des jeweiligen forstlichen Zertifizierungsgebers nachweisen. Die Förderrichtlinie wurde am 11. November 2022 im Bundesanzeiger veröffentlicht und ist am 12. November in Kraft getreten.</p> |                                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Förderprogramm   |                                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | LULUCF   |                                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2023 (Lu10)<br>Klimapakt 2021 (VI.4)   |                                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | Q II / 2022  | 2043 (Ende der 20jährigen Bindefrist) |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme umgesetzt   |                                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | Bislang wurden knapp 10.000 Förderanträge für knapp 1,5 Millionen Hektar Privat- und Kommunalwaldfläche gestellt (entspricht rund 19 Prozent der insgesamt förderfähigen privaten und kommunalen Waldfläche). Die Antragstellung läuft in 2023 weiter.   |                                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>  | <b>Quartal / Jahr</b>                 | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Veröffentlichung der Förderrichtlinie für Zuwendungen zu einem klimaangepassten Waldmanagement im Bundesanzeiger   | IV / 2022                             | Ja                    |
|  | Beginn der Antragstellung und Bewilligungen  | IV / 2022                             | Ja                    |
|  | Änderung der Förderrichtlinie, beihilferechtliche Freistellung   | II / 2023                             | Ja                    |
|  | laufende Bewilligung von Förderanträgen  | II / 2023                             | Nein                  |
|  | –  | – / –                                 | –                     |
|  | –  | – / –                                 | –                     |
|  | –  | – / –                                 | –                     |
|  | –  | – / –                                 | –                     |
|  | –  | – / –                                 | –                     |
|  | –  | – / –                                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel 6092, Titel 686 30   |                                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>  | <b>2023</b>                           |                       |
|  | 5.135  | 200.000                               |                       |



|                                  |  |
|----------------------------------|--|
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b> | Bislang (Stand Juni 2023) wurden knapp 10.000 Förderanträge für knapp 1,5 Millionen Hektar Privat- und Kommunalwaldfläche gestellt. Allein für diese bereits vorliegenden Anträge ist ein Mittelvolumen von rund 140 Mio. Euro p. a. einzuplanen.<br>Die mittelfristige Finanzplanung wird derzeit noch im Ressortkreis beraten. |
| <b>Evaluierung</b>               | –  |

**8.8. Sektorübergreifende Maßnahmen****Anzahl der Maßnahmen:** 59.**Art der Maßnahmen:** 15 Förderprogramme, 7 Gesetze, 1 Allgemeine Verwaltungsvorschrift, 1 Regelung mit steuerlichen Anreizen und 35 sonstige Maßnahmen.**Umsetzungsstand:** In Umsetzung befanden sich 38 Maßnahmen und 9 in Planung, 9 Maßnahmen wurden umgesetzt bzw. beendet, 3 Maßnahmen wurden aufgegeben.

|  |   |                       |                       |
|--|---|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>220. Weiterentwicklung der Städtebauförderung (Weiterentwicklung der StBF)</b>   |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMWSB   |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | <p>Für das Jahr 2020 haben Bund und Länder die Städtebauförderung grundlegend überarbeitet und weiterentwickelt. Die vielfältigen Förderaufgaben sind nun in drei Programmen zusammengefasst. So wurde die bisherige stark aufgefächerte Struktur vereinfacht und der bürokratische Aufwand reduziert. Zugleich haben sich Bund und Länder darauf verständigt, den Einsatz der Fördermittel in städtischen und ländlichen Räumen mit erhöhten strukturellen Schwierigkeiten zu verstärken. Insgesamt stellt der Bund den Ländern im Jahr 2020 Finanzhilfen für die Städtebauförderung in Höhe von 790 Millionen Euro bereit.</p> <p>Das Programm „Lebendige Zentren“ fokussiert auf die Aktivierung und Revitalisierung der Stadt- und Ortskerne. Mit dem Programm „Sozialer Zusammenhalt“ fördern Bund und Länder städtebauliche Maßnahmen zur Stabilisierung und Aufwertung von Stadt- und Ortsteilen mit sozial benachteiligten Bevölkerungsgruppen und zur Stärkung von Nachbarschaften. Das Programm „Wachstum und nachhaltige Erneuerung“ zielt wiederum auf erforderliche Anpassungen infolge städtebaulicher Funktionsverluste, Strukturveränderungen und Erneuerungsprozesse.</p> <p>Seit 2020 sind zudem Maßnahmen des Klimaschutzes bzw. zur Anpassung an den Klimawandel Fördervoraussetzung und programmübergreifend förderfähig. Ebenfalls als Querschnittsaufgabe verankert sind interkommunale Maßnahmen und Maßnahmen des städtebaulichen Denkmalschutzes.</p> |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Förderprogramm  |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Sektorübergreifend  |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2030 (3.4.2.8)  |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | 2020  | Fortlaufende Maßnahme |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Umsetzung   |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | –   |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>   | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Verwaltungsvereinbarung 2020  | II / 2020             | Ja                    |
|  | Verwaltungsvereinbarung 2021  | I / 2021              | Ja                    |
|  | Verwaltungsvereinbarung 2022  | IV / 2022             | Ja                    |
|  | Verwaltungsvereinbarung 2023/2024   | III / 2023            | Ja                    |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel 2502, Titel 882 11  |                       |                       |

| <b>Finanzbedarf<br/>(in Tausend Euro)</b> | <b>2022</b> | <b>2023</b> |
|---|-------------|-------------|
|   | 712.143     | 790.000     |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>          | –           |             |
| <b>Evaluierung</b>                        | –           |             |

|  |  |                       |                       |
|--|--|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>221. Umsetzung der Nationalen Strategie zur Reduzierung der Lebensmittelverschwendung</b>   |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMEL   |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | Die Nationale Strategie zur Reduzierung der Lebensmittelverschwendung wird weiterentwickelt. Ziel des BMEL ist die Halbierung der Lebensmittelabfälle von der Primärproduktion bis zu den privaten Haushalten. In Dialogforen für jeden der fünf Sektoren wurden bzw. werden entlang der Lebensmittelversorgungskette bis zu den privat. Haushalten geeignete Reduktionsmaßnahmen und wenn möglich Zielmarken definiert sowie Formate zur Umsetzungs- und Erfolgskontrolle vereinbart. Ab dem Berichtsjahr 2020 werden Lebensmittelabfälle (LMA) obligatorisch jährlich in Tonnen Frischmasse gemessen und über EUROSTAT an die EU-Kommission berichtet. Mindestens alle 4 Jahre muss die Menge an LMA detailliert gemessen werden. In Deutschland basiert die Berichterstattung auf den jährlich erhobenen Abfallstatistiken. |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Sonstige   |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Sektorübergreifend   |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2023 (La6.1)<br>Klimaschutzprogramm 2030 (3.5.4.4a)  |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | 2018   | 2030                  |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Umsetzung  |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | Im Rahmen der Nationalen Strategie wurden fünf sektorspezifische Dialogforen durchgeführt, um gemeinsam Ansatzpunkte zur Reduzierung von Lebensmittelabfällen im jeweiligen Sektor zu diskutieren, zum Teil Maßnahmen zu entwickeln und erproben, und – wo möglich – auch konkrete Ziele zu definieren. Bis auf Dialogforum private Haushalte sind mittlerweile alle Dialogforen beendet. In den Dialogforen Außer-Haus-Verpflegung und Handel wurden Zielvereinbarungen abgeschlossen. Ein sektorübergreifendes Schnittstellenprojekt sowie eine Fortführung des Dialogforums private Haushalte sind in Planung.  |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>  | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Veröffentlichung der Nationalen Strategie  | 1 / 2019              | Ja                    |
|  | Start Dialogforum Primärproduktion   | 4 / 2020              | Ja                    |
|  | Start Dialogforum Verarbeitung   | 4 / 2020              | Ja                    |
|  | Start Dialogforum Groß- und Einzelhandel   | 3 / 2019              | Ja                    |
|  | Start Dialogforum Außer-Haus-Verpflegung   | 4 / 2018              | Ja                    |
|  | Start Dialogforum private Haushalte  | 3 / 2020              | Nein                  |
|  | Start Dialogforum private Haushalte 2.0  | 4 / 2023              | Nein                  |
|  | Start Kompetenzstelle Außer-Haus-Verpflegung   | 1 / 2022              | Nein                  |
|  | Start Gemeinschaftsaktion Lebensmittelverschwendung der Verbraucherzentralen   | 1 / 2021              | Nein                  |
|  | Initiative Zu gut für die Tonne!   | – / fortlaufend       | Nein                  |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel 1002, Titel 684 04   |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>  | <b>2023</b>           |                       |
|  | 531  | 1.500                 |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | k. A.  |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | –  |                       |                       |

|  |   |                       |                       |
|--|---|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>222. Initiative Zu gut für die Tonne!</b>  |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMEL  |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | <p>Mit Zu gut für die Tonne! setzt sich das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) dafür ein, Verbraucher:innen sowie Verantwortliche entlang der gesamten Lebensmittelversorgungskette für einen nachhaltigen Umgang mit Lebensmitteln zu sensibilisieren und deren Verschwendung zu reduzieren.</p> <p>Mit einem großen Angebot an Informations-, Bildungs- und Werbematerialien sowie Tipps zur richtigen Aufbewahrung von Lebensmitteln, Rezepten und Tutorials zur Resteverwertung, Veranstaltungen, wie der bundesweiten Aktionswoche - und vielem mehr, schafft Zu gut für die Tonne! Aufmerksamkeit für das Thema Lebensmittelwertschätzung und zeigt, wie sich im Alltag Lebensmittelabfälle reduzieren lassen. Ziel ist es, langfristig unser Verhalten im Alltag zu verändern: bedarfsgerecht einkaufen und zubereiten, richtig lagern sowie unsere Lebensmittel restlos verwerten.</p> |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Sonstige  |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Sektorübergreifend  |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2023 (La6.2)<br>Klimaschutzprogramm 2030 (3.5.4.4b)   |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | 2012  | fortlaufend           |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Umsetzung   |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | Die Initiative Zu gut für die Tonne! informiert und sensibilisiert Verbraucher*innen zur Lebensmittelverschwendung. Dies geschieht über diverse Maßnahmen. Bis etwa Anfang 2024 wird die Initiative weiterentwickelt, um noch stärker zu Verhaltensänderungen bei Verbraucher*innen beitragen zu können.  |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>   | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Informieren von Verbraucher*innen   | - / -                 | Nein                  |
|  | Weiterentwicklung der Initiative  | I / 2024              | Nein                  |
|  | -   | - / -                 | -                     |
|  | -   | - / -                 | -                     |
|  | -   | - / -                 | -                     |
|  | -   | - / -                 | -                     |
|  | -   | - / -                 | -                     |
|  | -   | - / -                 | -                     |
|  | -   | - / -                 | -                     |
|  | -   | - / -                 | -                     |
|  | -   | - / -                 | -                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel 1002, Titel 684 04  |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>   | <b>2023</b>           |                       |
|  | 992   | 1.000                 |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | k. A.   |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | -   |                       |                       |

|  |  |                       |                       |
|--|--|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme<br/>(federführendes Ressort)</b> | <b>223. Entwicklung eines Primärindikators für die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie</b>   |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                                | BMEL   |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                             | Bisher ist vorgesehen, einen Primärindikator für die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie zu entwickeln, der den angestrebten Rückgang der Lebensmittelabfälle in Tonnen Frischmasse abbildet. Auf Basis des zu entwickelnden Primärindikators zur Erfassung der Lebensmittelabfälle in Tonnen Frischmasse soll am Thünen-Institut ein Konzept für einen Sekundärindikator (Klimarelevanz der entstandenen Lebensmittelabfälle) auf Basis des Primärindikators erarbeitet werden. |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                      | Sonstige   |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                                   | Sektorübergreifend   |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu<br/>Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2023 (La6.3)<br>Klimaschutzprogramm 2030 (3.5.4.4c)  |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende<br/>(ggfs. geplant)</b>         | –  | –                     |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                      | Maßnahme in Planung  |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                          | –  |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                    | <b>Beschreibung Schritt</b>  | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | 1. Beratung zur Ausgestaltung des Primärindikators in der AG Indikator 12.3  | – / –                 | Nein                  |
|  | 2. Aufnahme des Indikators in DNS und Indikatorenbericht   | – / –                 | Nein                  |
|  | 3. Regelmäßige Fortschreibung  | – / nach 2.           | Nein                  |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                       | Kapitel keine, Titel keine   |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf<br/>(in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>  | <b>2023</b>           |                       |
|  | ohne   | ohne                  |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                             | Maßnahme ist nicht haushaltswirksam  |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>   | –  |                       |                       |

|  |  |                       |                       |
|--|--|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>224. Nationaler Emissionshandel (nEHS) nach dem Brennstoffemissionshandelsgesetz (BEHG)</b>   |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMWK   |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | <p>Der nationale Brennstoffemissionshandel (nEHS) nach dem Brennstoffemissionshandelsgesetz (BEHG) ist erfolgreich am 1. Januar 2021 gestartet.</p> <p>Damit wurde auf nationaler Ebene eine CO<sub>2</sub>-Bepreisung für sämtliche fossile Brennstoffemissionen außerhalb des europäischen Emissionshandels (EU-ETS) eingeführt. Hierzu verpflichtet das BEHG die sogenannten Inverkehrbringer von Brennstoffen (beispielsweise Lieferanten von Gas, Kraftstoffen) dazu, über die von ihnen in Verkehr gebrachten Brennstoffmengen und -emissionen zu berichten und entsprechend Emissionszertifikate zu kaufen.</p> <p>Durch den nEHS entsteht somit ein CO<sub>2</sub>-Preis, indem die Inverkehrbringer durch das BEHG zum Erwerb von Emissionszertifikaten verpflichtet werden. Die damit verbundenen Kosten werden entlang der Lieferketten in Form von höheren Brennstoffpreisen an die Endverbraucher weitergegeben. Die dadurch geschaffene Lenkungswirkung hin zu emissionsarmen Alternativen in den Bereichen Wärme und Verkehr leistet einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der deutschen Klimaziele.</p> |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Gesetz   |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Sektorübergreifend   |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2030 (3.2.1)<br>Klimapakt 2021 (VII.2)   |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | 01.01.2021   | –                     |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme umgesetzt   |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | –  |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>  | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | BEHG-Rechtsverordnungen  | – / 2020              | Ja                    |
|  | BEHG-Rechtsverordnungen  | – / 2021              | Ja                    |
|  | BEHG-Rechtsverordnungen  | – / 2022              | Ja                    |
|  | BEHG-Rechtsverordnungen  | – / 2023              | Ja                    |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel 6092, Titel 697 02   |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>  | <b>2023</b>           |                       |
|  |  | 349 700               |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | Einnahmetitel: 6092 132 03 - Erlöse aus der CO <sub>2</sub> -Bepreisung gemäß Brennstoffemissionshandelsgesetz (IST 2022 6 388 894, SOLL 2023 8 631 000). Über das Jahr 2023 hinaus ist aktuell keine seriöse Aussage zur Finanzplanung, weder für den Erlöstitel noch für den Beihilfetitel, zu treffen, da die (politische) Entscheidung zum Preispfad noch aussteht.  |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | <a href="https://dserver.bundestag.de/btd/20/048/2004861.pdf">https://dserver.bundestag.de/btd/20/048/2004861.pdf</a><br><a href="https://dserver.bundestag.de/btd/20/048/2004861.pdf">https://dserver.bundestag.de/btd/20/048/2004861.pdf</a><br><a href="https://dserver.bundestag.de/btd/20/048/2004861.pdf">https://dserver.bundestag.de/btd/20/048/2004861.pdf</a>  |                       |                       |

|  |   |                       |                       |
|--|---|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>225. Steigerung des Anteils elektrisch betriebener Kraftfahrzeuge gemäß § 2 Elektromobilitätsgesetz (EmoG) und mit Biogas betriebener Kraftfahrzeuge</b>   |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMDV  |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | Steigerung des Anteils von Kraftfahrzeugen mit alternativen und umweltschonenden Antriebstechnologien an den Neu- und Ersatzbeschaffungen auf möglichst 40 Prozent bis 2025 und auf möglichst 100 Prozent bis 2030 im Fuhrpark des Bundes. Darunter fallen Batterieelektrofahrzeuge, Brennstoffzellenfahrzeuge, von außen aufladbare Hybridelektrofahrzeuge, die die Mindestkriterien nach § 3 EmoG erfüllen, sowie Fahrzeuge, die nachweislich zu 100 Prozent mit Biogas betrieben werden. Dabei soll im Jahr 2030 der Anteil von Plug-in-Hybriden in den Fuhrparks des Bundes nicht größer als 50 Prozent sein. Sonderfahrzeuge (u. a. militärspezifische und Einsatzfahrzeuge) sowie schwere Nutzfahrzeuge sind von dieser Quote ausgenommen, bei technischer Realisierbarkeit werden aber auch diese unter Beachtung der dienstlichen Bedürfnisse sukzessive durch Elektroautos im Sinne des § 2 EmoG oder durch andere, mindestens gleichwertige Kraftfahrzeuge mit alternativen und umweltschonenden Antriebstechnologien ersetzt. Die Maßnahme ist auch Teil des Maßnahmenprogramms Nachhaltigkeit – Weiterentwicklung 2021 (III.3.e). |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Sonstige  |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Sektorübergreifend  |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2023 (üM1.2)<br>Klimapakt 2021 (VII.1a)<br>Klimaschutzprogramm 2030 (3.5.1.2)   |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | –   | –                     |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Umsetzung   |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | Im Rahmen des SPr 2021 wurde die Steigerung bis 2025 auf mindestens 50 Prozent erhöht. Auch Sonderfahrzeuge sollen, falls geeignet, durch Elektroautos im Sinne des § 2 E-moG oder Fahrzeuge mit alternativem Antrieb technologieoffen ersetzt werden. Zunehmend beschaffen die Bundesbehörden als Dienst-Kraftfahrzeuge reine Batterieelektrofahrzeuge und von außen aufladbare Hybridelektrofahrzeuge an. Für 2021 lag der Anteil in der Beschaffung bei alternativen und umweltschonenden Antriebstechnologien bei 21 Prozent.<br><br>Die Implementierung der Maßnahme wird durch das SaubFahrzeugBeschG in Verbindung mit AVV Saubere Fahrzeuge im Rahmen des gesetzlichen Anwendungsbereiches und der darin vorgegebenen Beschaffungsquoten mit unterstützt.   |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>   | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel –, Titel –  |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>   | <b>2023</b>           |                       |
|  | –   | –                     |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | Die Maßnahme hat Haushaltswirkung über die einzelnen Beschaffungsvorgänge. Es gibt keine zentrale Haushaltsstelle zur Maßnahme. Informationen zu einer zusammenfassenden Bewertung der Haushaltswirkung über alle Beschaffungsvorgänge liegen nicht vor.  |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | –   |                       |                       |



|  |   |                       |                       |
|--|---|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>226. Innovationsfonds „Klimaschutz als Jugendpolitik“ (Jugendklimafonds)</b>   |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMWK  |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | Die Bundesregierung hat mit dem Klimaschutzprogramm 2030 beschlossen, einen Innovationsfonds „Klimaschutz als Jugendpolitik“ einzurichten, der niedrigschwellige Mikrofinanzierungen für Projekte und Initiativen der Klimaschutzbildung und des Klimaschutzengagements von Jugendlichen und jungen Erwachsenen bereitstellen soll.   |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Förderprogramm  |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Sektorübergreifend  |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2023 (üM20)<br>Klimaschutzprogramm 2030 (3.5.3.16)  |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | 08.05.2023  | offen                 |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Planung   |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | Im Zuge des Regierungswechsels ist die Zuständigkeit für die Entwicklung eines Jugendklimafonds (Innovationsfonds „Klimaschutz als Jugendpolitik“) von BMUV auf BMWK übergegangen. Die Einrichtung des Fonds scheiterte bisher an einer erfolglosen Ausschreibung des BMUV für einen Projektträger für die Administration des Fonds. KA4 hat eine Arbeitsgruppe mit rund zehn ehrenamtlichen Jugendlichen gegründet, um Ideen für ein neues Konzept für den Jugendklimafonds zu entwickeln. Insbesondere sollen die konkreten Förderbedürfnisse bei Jugendprojekten identifiziert werden, um die Zielgenauigkeit und Effektivität des Fonds zu steigern. Nach Prüfung der Ideen wird die Fachebene in Zusammenarbeit mit Z-FV ein überarbeitetes Konzept für eine Förderrichtlinie oder eine Zuwendung vorbereiten und im Haus abstimmen. |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>   | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Konzeptentwicklung mit Jugendlichen   | 2 und 3 / 2023        | Nein                  |
|  | Abstimmung Konzept und Förderrichtlinie BMWK intern   | 3 und 4 / 2023        | Nein                  |
|  | Abstimmung Ressortkreis und Prüfung BRH   | 1 / 2024              | Nein                  |
|  | Ausschreibung Projektträger   | 2 / 2024              | Nein                  |
|  | Start Jugendklimafonds  | 3 / 2024              | Nein                  |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel 0903, Titel 686 42  |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>   | <b>2023</b>           |                       |
|  | –   | –                     |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | Für den Fonds sind Mittel in Höhe von insgesamt 2,7 Mio. Euro für die Jahre 2024-2027 im Titel 0903 / 686 42 von KB1 verfügbar.   |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | –   |                       |                       |

|  |   |                       |                       |
|--|---|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>227. Implementierung einer glaubwürdigen Sustainable Finance -Strategie mit internationaler Reichweite auf Basis der Empfehlungen des Sustainable Finance Beirats (Implementierung einer Sustainable Finance Strategie)</b>  |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMF und BMUV  |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | Deutschland soll sich zu einem global führenden Sustainable Finance Standort entwickeln. Zur Erreichung dieses Ziels hat die Bundesregierung begonnen, dafür geeignete wesentliche Maßnahmen der 2021 beschlossenen Sustainable Finance-Strategie umzusetzen. Diese Aktivitäten betreffen alle Ebenen – national, europäisch und international. Europäisch und international bringt Deutschland die Sustainable Finance Agenda voran und legt dabei einen besonderen Fokus auf die Praxistauglichkeit der regulatorischen Rahmenbedingungen. Ein Schwerpunkt gegenwärtig ist dabei die Transitionsfinanzierung von Unternehmen. Bei diesen Aktivitäten wird die Bundesregierung durch den neuen Sustainable Finance Beirat unterstützt, der 2022 seine Arbeit aufgenommen hat und die bestehende Expertise bündeln und die Sichtweise verschiedener Akteure in den Diskurs einbringen soll. |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Sonstige  |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Sektorübergreifend  |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2023 (üM4)<br>Klimaschutzprogramm 2030 (3.5.2.1)  |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | –   | –                     |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Umsetzung   |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | –   |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>   | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel –, Titel –  |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>   | <b>2023</b>           |                       |
|  | –   | –                     |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | Maßnahme grundsätzlich nicht haushaltswirksam.  |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | –   |                       |                       |

|  |   |                       |                       |
|--|---|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>228. Ausbau der Emissionen Grüner Bundeswertpapiere einschließlich verlässlicher und transparenter Investorenberichterstattung (Grüne Bundeswertpapiere)</b>   |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMF   |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | <ul style="list-style-type: none"> <li>– Ausbau der Emissionen Grüner Bundeswertpapiere zur Unterstützung der Nachhaltigkeit im Finanzmarkt</li> <li>– Notwendigkeit einer verlässlichen und transparenten Wirkungsberichterstattung der zugeordneten Ausgaben</li> <li>– Transparenz gegenüber Investoren gewährleisten</li> </ul>   |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Sonstige  |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Sektorübergreifend  |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2023 (üM5)<br>Klimaschutzprogramm 2030 (3.5.2.3)  |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | 01.09.2020  | fortlaufend           |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme umgesetzt  |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | <p>Der Bund begibt mit dem „Kernteam Grüne Bundeswertpapiere“ (BMF, BMUV, Finanzagentur) seit 2020 Grüne Bundeswertpapiere am Kapitalmarkt. Das jährliche Emissionsvolumen konnte jedes Jahr gesteigert werden: 11,5 Mrd. Euro (2020), 12,5 Mrd. Euro (2021), 14,5 Mrd. Euro (2022), 17,25 Mrd. Euro (2023). Die Koalitionsvereinbarung sieht den Ausbau der Emissionen Grüner Bundeswertpapiere vor. Hierfür ist eine verlässliche und transparente Wirkungsberichterstattung der zugeordneten grünen Ausgaben durch die zuständigen Ressorts erforderlich und ein stetig ansteigender Anteil grüner Ausgaben im Bundeshaushalt, die für die Grünen Bundeswertpapiere genutzt werden können nötig. Die Ressorts schaffen die Voraussetzungen, um die Transparenz gegenüber Investoren zu gewährleisten. Mit dem Allokationsbericht wird die Zuordnung der Emissionserlöse zu den grün anrechenbaren Ausgaben des Vorjahres veröffentlicht. Auswirkungen dieser Ausgaben auf Klima-, Umwelt- und Naturschutz werden lt. Rahmenwerk für Grüne Bundeswertpapiere in der Regel zwischen einem und drei Jahren nach entsprechender Emission berichtet (Wirkungsbericht 2020 am 30. September 2022 veröffentlicht, Wirkungsbericht 2021 am 28. September 2023 veröffentlicht).</p> |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>   | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Veröffentlichung Rahmenwerk für Grüne Bundeswertpapiere   | III / 2020            | Ja                    |
|  | Emissionen Grüner Bundeswertpapiere 2020 (inklusive Wirkungsbericht)  | III und IV / 2020     | Ja                    |
|  | Emissionen Grüner Bundeswertpapiere 2021 (inklusive Wirkungsbericht)  | II bis IV / 2021      | Ja                    |
|  | Wirkungsbericht für die Emissionen 2020   | III / 2022            | Ja                    |
|  | Emissionen Grüner Bundeswertpapiere 2022  | I bis IV / 2022       | Ja                    |
|  | Wirkungsbericht 2021  | III / 2023            | Ja                    |
|  | Emissionen Grüner Bundeswertpapiere 2023  | I bis IV / 2023       | ja                    |
|  | Wirkungsbericht 2022  | II und III / 2024     | Nein                  |
|  | Wirkungsbericht 2023  | II und III / 2025     | Nein                  |
|  | –   | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel –, Titel –  |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>   | <b>2023</b>           |                       |
|  | –   | –                     |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | Kein Ausgabeprogramm  |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | –   |                       |                       |

|  |  |                       |                       |
|--|--|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>229. Senkung der EEG-Umlage im Jahr 2022 (EEG-Umlage-Senkung)</b>   |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMWK   |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | Zum 1. Januar 2022 wurde die EEG-Umlage zunächst gegenüber dem Vorjahr abgesenkt (war aber noch positiv). Diese Absenkung erfolgte im Rahmen der normalen Festlegung der EEG-Umlage im Oktober 2021 und beinhaltet teilweise den Effekt des im Jahr 2021 gezahlten Bundeszuschusses auf das EEG-Konto der ÜNB. Zum 1. Juli 2022 wurde die EEG-Umlage durch das „Gesetz zur Absenkung der Kostenbelastungen durch die EEG-Umlage und zur Weitergabe dieser Absenken an die Letztverbraucher“ auf 0 Cent/kWh abgesenkt. Zum 1. Januar 2023 wurde die EEG-Umlage abgeschafft. |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Sonstige   |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Sektorübergreifend   |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2023 (üM8)<br>Klimaschutzprogramm 2030 (3.3.1)   |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | –  | 31.12.2022            |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme beendet   |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | Umsetzungsschritte unten sind bezogen auf das „Gesetz zur Absenkung der Kostenbelastungen durch die EEG-Umlage und zur Weitergabe dieser Absenkung an die Letztverbraucher“. Dieses Gesetz hat die EEG-Umlage ab 1. Juli 2022 auf 0 Cent/kWh abgesenkt. Durch die Abschaffung der EEG-Umlage seit 1.1.2023 ist eine Absenkung hinfällig.   |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>  | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | 1. Entwurf   | I / 2022              | Ja                    |
|  | Hausabstimmung   | I / 2022              | Ja                    |
|  | Ressortabstimmung  | I / 2022              | ja                    |
|  | Kabinettsbeschluss   | I / 2022              | ja                    |
|  | 1. Lesung Bundestag  | I / 2022              | ja                    |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | 2. und 3. Lesung Bundestag   | II / 2022             | ja                    |
|  | 2. Beteiligung Bundesrat   | II / 2022             | ja                    |
|  | Verkündung   | II / 2022             | ja                    |
|  | Inkrafttreten  | II / 2022             | ja                    |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel 6092, Titel 683 07   |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>  | <b>2023</b>           |                       |
|  | –  | trifft nicht zu       |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | Absenkung der EEG-Umlage betrifft nur das Jahr 2022. Ab dem 1. Januar 2023 ist die EEG-Umlage abgeschafft und eine Absenkung somit hinfällig. Die Absenkung der EEG-Umlage 2022 erforderte in 2022 keine dezidierten Haushaltsmittel, weil das EEG-Konto der Übertragungsnetzbetreiber (ÜNB) im Jahr 2022 ausreichend gedeckt war.   |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | –  |                       |                       |

|  |  |                       |                       |
|--|--|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme<br/>(federführendes Ressort)</b> | <b>230. Mindestpreis im EU-ETS (Mindestpreis im europäischen Emissionshandel EU-ETS)</b> |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                                | BMWK   |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                             | –  |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                      | Sonstige   |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                                   | Sektorübergreifend   |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu<br/>Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2030 (3.2.3.)  |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende<br/>(ggfs. geplant)</b>         | –  | –                     |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                      | Maßnahme aufgegeben  |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                          | Maßnahme wird aufgrund politischer Neuorientierung nicht weiter verfolgt.                |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                    | <b>Beschreibung Schritt</b>  | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                       | Kapitel –, Titel –   |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf<br/>(in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>  | <b>2023</b>           |                       |
|  | -  | -                     |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                             | –  |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>   | –  |                       |                       |

|  |   |                       |                       |
|--|---|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>231. Wohngeld-CO<sub>2</sub>-Komponente</b>  |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMWSB   |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | <p>Das Wohngeld soll für Haushalte mit niedrigem Einkommen die Wohnkostenbelastung mindern und angemessenes und familiengerechtes Wohnen sichern. Durch die geringere Belastung sind die begünstigten Haushalte nicht nur auf ein besonders mietgünstiges und deshalb enges Marktsegment im Wohnungsbestand beschränkt. Das Wohngeld ist ein Zuschuss zu den Wohnkosten für Haushalte mit selbst erwirtschaftetem, eigenem Einkommen. Seine Höhe ist abhängig von der Zahl der zu berücksichtigenden Haushaltsmitglieder, von der monatlichen Miete beziehungsweise Belastung und vom Gesamteinkommen der zu berücksichtigenden Haushaltsmitglieder.</p> <p>Im Vergleich zu Haushalten mit mittlerem oder hohem Einkommen ist bei Haushalten mit niedrigem Einkommen der Anteil der Wohnkosten am verfügbarem Einkommen zum Teil deutlich höher. Preisentwicklungen bei den Heizkosten belasten daher diese Haushalte durchschnittlich stärker als Haushalte mit mittlerem oder hohem Einkommen.</p> <p>Mit der Einführung einer pauschalen CO<sub>2</sub>-Komponente im Wohngeld wird Vorsorge getroffen, im Kontext der CO<sub>2</sub>-Bepreisung das Entstehen sozialer Härten für Wohngeldhaushalte zu vermeiden.</p> <p>Die Unterstützung der Wohngeldhaushalte erfolgt pauschal und nicht auf Basis der tatsächlichen Heizkosten, zumal keine Informationen über die Heizungsart und den Energieverbrauch der Wohngeldempfängerinnen und empfänger vorliegen. Die CO<sub>2</sub>-Komponente im Wohngeld berücksichtigt die durchschnittlichen Wohnflächen in Abhängigkeit der Anzahl der Haushaltsmitglieder (sogenannte Richtflächen in der Systematik des Wohngeldes). Der Zuschlag auf die zu berücksichtigende Miete oder Belastung beträgt 0,30 Euro je Quadratmeter (qm) Richtfläche pro Monat, um mit dem im Klimaschutzprogramm vorgesehenen Volumen von 120 Mio. Euro Wohngeldhaushalte pauschal bei den Heizkosten im Kontext mit der CO<sub>2</sub>-Bepreisung zu unterstützen. Die Minderung von THG ist nicht Gegenstand der Maßnahme.</p> |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Gesetz  |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Sektorübergreifend  |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2030 (3.3.3)  |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | 01.01.2021  | –                     |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme umgesetzt  |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | –   |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>   | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Kabinettsbeschluss  | 4 / 2019              | Ja                    |
|  | Inkrafttreten Gesetz  | 1 / 2021              | Ja                    |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel 2501, Titel 632 01  |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>   | <b>2023</b>           |                       |
|  | 60  | –                     |                       |

|                                  |  |
|----------------------------------|--|
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b> | Wohngeld ist eine Sozialleistung, auf die gesetzlicher Anspruch besteht. Bund und Länder übernehmen je die Hälfte der Ausgaben. Es ist ein Schätztitel. Abweichungen vom Haushaltsansatz sind in Abhängigkeit von der Konjunktorentwicklung möglich. Im Klimaschutzprogramm waren zusätzliche Haushaltsmittel in Höhe von 120 Mio. Euro pro Jahr ab 2021 für das Wohngeld vorgesehen (Bund und Länder je zur Hälfte). Durch die Wohngeld-Plus-Reform 2023 wird der Empfängerkreis verdreifacht. Daher sind die Angaben im Finanztableau des CO <sub>2</sub> BepfEntlG bis 2024 nicht mehr zutreffend. Eine Schätzung für isoliert auf die Wohngeld-CO <sub>2</sub> -Komponente heruntergebrochene Haushaltsausgaben ab 2023 liegt nicht vor, da der Finanzbedarf für das Wohngeld ab 2023 ausschließlich für alle Leistungsbestandteile insgesamt ermittelt wurde. |
| <b>Evaluierung</b>               | –  |

|  |  |                       |                       |
|--|--|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme<br/>(federführendes Ressort)</b> | <b>232. Einführung von Umweltmanagementsystemen nach EMAS / LUMASPlus in der Bundesverwaltung bis 2025</b>   |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                                | BMWK   |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                             | Bis 2025 führen alle obersten Bundesbehörden das Umweltmanagementsystem EMAS (Eco Management and Audit Scheme) sowie weitere Bundesbehörden an zusätzlichen 300 Standorten ggf. auch ein anderes Umweltmanagementsystem ein. Hieran beteiligen sich alle Ressorts. Dazu unterbreitet jedes Ressort konkrete Vorschläge für seinen Zuständigkeitsbereich (pro Ressort mindestens 10 Prozent seiner zivilen Standorte einschließlich des Geschäftsbereichs, bei Ressorts mit weniger als 10 Standorten ist mindestens ein Standort vorzuschlagen). Die BImA kann bis 2025 für bis zu 50 Nutzer die Einführung eines Umweltmanagementsystems (nach EMAS) unter Inanspruchnahme des Dienstleistungsangebotes LUMASPlus unterstützen. Bei der Einführung eines Umweltmanagementsystems nach EMAS durch den Nutzer ohne Inanspruchnahme des Dienstleistungsangebotes LUMASPlus leistet die BImA Unterstützung in Bezug auf die Zulieferung von liegenschaftsbezogenen Informationen und Umweltleistungskennzahlen aus ihrem Zuständigkeitsbereich.   |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                      | Sonstige   |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                                   | Sektorübergreifend   |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                      | Klimaschutzprogramm 2030 (3.5.1.1)   |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende<br/>(ggfs. geplant)</b>         | 2019   | 2025                  |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                      | Maßnahme in Umsetzung  |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                          | Die Bundesbehörden haben begonnen, Umweltmanagementsysteme nach EMAS (Eco-Management and Audit Scheme) und LUMASPlus (Liegenschaftsbezogene Umweltmanagement- und Auditstruktur) in ihren Dienststellen einzuführen, und sind damit unterschiedlich weit vorangeschritten. Die KKB unterstützt die obersten Bundesbehörden durch ein Konvoi-Verfahren. Es sind zwei Konvois 2020 bzw. 2021 mit insgesamt 13 Behörden gestartet, die spätestens zum Jahresende 2023 mit der voraussichtlichen abgeschlossen sein werden. Seit Oktober 2022 erfolgt die Einführung und Aufrechterhaltung von EMAS über 13 vom Beschaffungsamt zentral ausgeschriebene Rahmenvereinbarungen im Kaufhaus des Bundes (KdB). Gegenwärtig ist von einer Zielerreichung auszugehen (Monitoring für Berichtszeitraum 2022): Bis 2025 werden alle obersten Bundesbehörden an mindestens einem Standort EMAS eingeführt haben. Darüber hinaus planen 379 weitere Standorte die Einführung eines ggf. auch anderen Umweltmanagementsystems bis 2025. Für den nachgeordneten Bereich des BMVg wird das Umweltmanagementsystem der Bundeswehr (UMS-Bw) weiterentwickelt. |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                    | <b>Beschreibung Schritt</b>  | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                       | Kapitel 0903, Titel 686 42   |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf<br/>(in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>  | <b>2023</b>           |                       |
|  | –  | 20.000                |                       |



|                                  |  |
|----------------------------------|--|
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b> | Im Grundsatz erfolgt die Finanzierung über die Einzelhaushalte der Behörden. Eine zentrale Haushaltsstelle und Gesamtsumme kann daher für das Vorhaben nicht angegeben werden. Die KKB hat durch die Vergabe von zwei EMAS-Konvoiverfahren 13 Behörden die Einführung von EMAS ermöglicht. Die Vergütung der Beratungsleistungen erfolgte überwiegend durch die KKB und betrug bis zu 245.000 Euro brutto (Konvoi I) bzw. bis zu 217.000 Euro brutto (Konvoi II). Aufgrund erfolgter Zusicherungen wurde BMDV, BMFSFJ und BMG eine (einmalige) Kostenübernahme in Höhe von bis zu 194.000 Euro brutto zur Einführung von EMAS 2023/2024 angeboten. Die Haushaltsmittel stammen aus Kap. 0903 Titel 68642 „Klimaschutzprogramm 2030, Klimaschutzplan 2050, Maßnahmenprogramme“ (KB1). Von den drei genannten Behörden nimmt letztlich nur BMDV die Kostenübernahme durch BMWK in Anspruch. BMG und BMFSFJ haben sich für die kostenfreie Einführung von EMAS über LUMASPlus entschieden. Somit reduzieren sich die Kostenauf für das BMWK auf maximal circa 41.500 Euro brutto. |
| <b>Evaluierung</b>               | –  |

|  |   |                       |                       |
|--|---|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>233. Minderung der Emissionen aus Dienstreisen: Aufnahme der Reisevermeidung als Ziel in die Leitbilder der Behörden</b>   |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMWK  |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | Reisevermeidung wird als Ziel in die Leitbilder der Behörden aufgenommen, um Emissionen aus Dienstreisen zu verringern. Der Grundsatz ist auch im Maßnahmenprogramm Nachhaltigkeit – Weiterentwicklung 2021 (III.2.1) enthalten.<br>Die Koordinierungsstelle Klimaneutrale Bundesverwaltung (KKB) im BMWK ist für das Monitoring, die Ressorts sind jeweils selbst für die Umsetzung zuständig. |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Sonstige  |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Sektorübergreifend  |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2030 (3.5.1.3a)   |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | –   | –                     |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Umsetzung   |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | Im Jahr 2021 befand sich der Grundsatz der Reisevermeidung in 34 Leitbildern der unmittelbaren Bundesverwaltung. Die Verantwortung für die Umsetzung liegt bei den einzelnen Behörden.  |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>   | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel –, Titel –  |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>   | <b>2023</b>           |                       |
|  | –   | –                     |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | Die Maßnahme ist nicht haushaltswirksam   |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | –   |                       |                       |

|  |   |                       |                       |
|--|---|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>234. Minderung der Emissionen aus Dienstreisen: Optimierung der technischen Ausstattung für Video- und Telefonkonferenzen</b>  |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMWK  |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | <p>Reisevermeidung durch verstärkten Einsatz von Video- und Telefonkonferenzen wird gefördert durch die Optimierung der technischen Ausstattung. Der Grundsatz ist auch im Maßnahmenprogramm Nachhaltigkeit – Weiterentwicklung 2021 enthalten (III.2.g).</p> <p>Die Koordinierungsstelle Klimaneutrale Bundesverwaltung (KKB) im BMWK ist für das Monitoring, die Ressorts sind jeweils selbst für die Umsetzung bzw. Optimierung der technischen Ausstattung zuständig.</p> |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Sonstige  |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Sektorübergreifend  |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2030 (3.5.1.3b)   |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | –   | –                     |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Umsetzung   |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | <p>Anlässlich der Pandemie wurde im Jahr 2021 die technische Ausstattung der Mitarbeitenden optimiert. Hierdurch lassen sich neue Formate leichter umsetzen und verlängerte Reisezeiten durch die Bahn nutzen.</p> <p>Die Verantwortung für die Umsetzung liegt bei den einzelnen Behörden.</p>   |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>   | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel –, Titel –  |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>   | <b>2023</b>           |                       |
|  | –   | –                     |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | Die Maßnahme hat Haushaltswirksamkeit über die einzelnen Beschaffungsvorgänge. Eine zentrale Haushaltsstelle besteht nicht. Informationen für eine zusammenfassende Darstellung der Haushaltswirksamkeit liegen nicht vor.  |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | –   |                       |                       |

|  |   |                       |                       |
|--|---|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>235. Minderung der Emissionen aus Dienstreisen: Rechtsänderungen zur Möglichkeit der Nutzung von Videotechnik in Fällen gesetzlich vorgesehener Anwesenheit bei Gremiensitzungen</b>   |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMWK  |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | Reisevermeidung wird erreicht, indem die Nutzung von Videotechnik bei Gremiensitzungen ermöglicht wird. Hierfür notwendige Rechtsänderungen werden durchgeführt. Der Grundsatz ist auch im Maßnahmenprogramm Nachhaltigkeit – Weiterentwicklung 2021 enthalten (III.2.1).<br>Die Koordinierungsstelle Klimaneutrale Bundesverwaltung (KKB) im BMWK ist für das Monitoring, BMI ist für die Umsetzung zuständig. |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Sonstige  |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Sektorübergreifend  |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2030 (3.5.1.3c)   |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | –   | –                     |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Planung   |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | –   |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>   | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel –, Titel –  |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>   | <b>2023</b>           |                       |
|  | –   | –                     |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | Die Maßnahme ist nicht haushaltswirksam   |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | –   |                       |                       |

|  |   |                       |                       |
|--|---|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>236. Änderung des Bundesreisekostengesetzes als Bestandteil des Gesetzes zur Regelung des Erscheinungsbilds von Beamtinnen und Beamten sowie zur Änderung weiterer dienstrechtlicher Vorschriften (Änderungen Bundesreisekostengesetz – BRKG)</b>  |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMI   |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | <p>Zur Reduzierung der Anzahl von Dienstreisen und damit auch deren Emissionen wurde § 2 Absatz 1 Bundesreisekostengesetz (BRKG) um folgenden Satz ergänzt: „Dienstreisen dürfen nur angeordnet oder genehmigt werden, wenn das Dienstgeschäft nicht auf andere Weise, insbesondere durch Einsatz digitaler Kommunikationsmittel, erledigt werden kann.“ Darüber hinaus wurden in §3 Absatz 1 Satz 2 BRKG im Rahmen der Reisekostenvergütung die Kriterien „Umweltverträglichkeit“ und „Nachhaltigkeit“ neu aufgenommen. Damit spielen nunmehr neben dem Kriterium der „Wirtschaftlichkeit“ auch Klimaschutzkriterien sowohl bei der Durchführung der Dienstreisen an sich als auch bei der Erstattung der Reisekostenvergütung eine Rolle.</p> <p>Mit der neu eingefügten Konkretisierung der hier notwendigen Kosten unter Anerkennung von Umweltverträglichkeit und Nachhaltigkeit wird den Dienstreisenden die Möglichkeit eröffnet, Kosten aufgrund klimafreundlichen Reisens erstattet zu bekommen und somit einen eigenen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.</p> <p>Mit der Änderung soll insbesondere der klimafreundliche Bahnverkehr als auch die Übernachtung in einem klimafreundlichen Hotel oder die Nutzung von Elektrofahrzeugen als Mietwagen trotz Mehrkosten privilegiert werden.</p> |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Gesetz  |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Sektorübergreifend  |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2030 (3.5.1.3)  |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | 10.06.2020  | 07.07.2021            |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme umgesetzt  |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | Verkündung: Gesetz vom 28. Juni 2021 – BGBl. I 2021, Nr. 39, 6. Juli 2021, S. 2250, Inkrafttreten 7. Juli 2021  |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>   | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | 1. Entwurf  | IV / 2020             | Ja                    |
|  | Hausabstimmung  | IV / 2020             | Ja                    |
|  | Ressortabstimmung   | IV / 2020             | Ja                    |
|  | Kabinettsbeschluss  | IV / 2020             | Ja                    |
|  | Beteiligung Bundesrat   | I / 2021              | Ja                    |
|  | 1. Lesung Bundestag   | I / 2021              | Ja                    |
|  | 2. und 3. Lesung Bundestag  | II / 2021             | Ja                    |
|  | Verkündung  | II / 2021             | Ja                    |
|  | Inkrafttreten   | III / 2021            | Ja                    |
|  | –   | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel ressortabhängig, Titel u. a. 527 01   |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>   | <b>2023</b>           |                       |
|  | –   | –                     |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | Durch die Änderungen des BRKG fallen geringfügig Mehrkosten in Höhe von jährlich ca. 2,5 Mio. Euro an, da klimafreundliches Reiseverhalten unter Umständen zusätzliche Kosten für Übernachtungen, Beförderungsmittel und Tagegelder verursacht. Der Mehrbedarf an Sach- und Personalmitteln wird finanziell und stellenmäßig im jeweiligen Einzelplan ausgeglichen.   |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | –   |                       |                       |

|  |  |                       |                       |
|--|--|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>237. Die Green-IT-Initiative des Bundes wird gemäß Beschluss [2022/05] des IT-Rats vorerst bis 2027 fortgesetzt. Die aktualisierten Ziele sehen Maßnahmen vor, um Rechenzentren als auch die dezentrale IT des Bundes auf ökologische Nachhaltigkeit und Klimaschutz</b>  |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMUV   |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | <p>Folgende Maßnahmen sollen umgesetzt werden:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die Erfassung und Analyse der Auswirkung auf Ökologie und Nachhaltigkeit der Herstellungs- und Verwertungs-/Entsorgungsphasen sollen durch die Beschaffungsstellen mit Kriterien, Leitfäden und Kennzahlen unterstützt werden. Nach Nutzungsende von IT-Komponenten in der Bundesverwaltung sind Lösungen für die Wiederverwendungen innerhalb und außerhalb der Bundesverwaltung zu finden, soweit nicht Gründe der Vertraulichkeit, des Geheimschutzes, der IT-Sicherheit oder auch des Datenschutzes dagegensprechen.</li> <li>2. Die Handlungsempfehlungen zur Energieeffizienz sollen auf IT-Produkte (zum Beispiel Hardware, Software) und IT-Dienstleistungen (zum Beispiel SaaS, Softwareentwicklung) ausgedehnt werden.</li> <li>3. Die Umsetzung der ökologischen Ziele der Architekturrichtlinie und der IT-Beschaffungsstrategie der Bundesverwaltung (BV) sollen regelmäßig überprüft und kontinuierlich verbessert werden.</li> <li>4. Die bundeseigenen zentralen zivilen Rechenzentren (RZ) des Bundes sollen grundsätzlich die Kriterien des Blauen Engels für den energieeffizienten Rechenzentrumsbetrieb einhalten.</li> <li>5. Ergänzung von Leistungen im Rahmen der IT-Konsolidierung</li> </ol> |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Sonstige   |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Sektorübergreifend   |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2030 (3.5.1.5)   |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | –  | –                     |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Umsetzung  |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | Stand Q 3 / 2023: Alle Schritte zur Erreichung der Maßnahme sind derzeit in Bearbeitung.   |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>  | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Erstellung von Leitfäden/Handreichungen zur Unterstützung der Beschaffungsstellen in Bezug auf Herstellung und Entsorgung sowie Wiederverwendung von IT-Komponenten  | 3 / 2023              | Nein                  |
|  | Erstellung von Handlungsempfehlungen zur Energieeffizienz für IT-Produkte und IT-Dienstleistungen  | 3 / 2023              | Nein                  |
|  | Umsetzung der ökologischen Ziele der Architekturrichtlinie und der IT-Beschaffungsstrategie der BV   | 3 / 2023              | Nein                  |
|  | IST-Erhebung Blauer Engel Rechenzentren  | 3 / 2023              | Nein                  |
|  | Themengruppenworkshop „Downsizing RZ“  | 3 / 2023              | Nein                  |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel 1612, Titel 532 01   |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>  | <b>2023</b>           |                       |
|  | 200  | 350                   |                       |

|                                  |  |
|----------------------------------|--|
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b> | Die Haushaltsmittel sind derzeit bis 2024 geplant. Die Finanzplanung für die Folgejahre ist noch in Klärung. |
| <b>Evaluierung</b>               | –  |

|  |  |                       |                       |
|--|--|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme<br/>(federführendes Ressort)</b> | <b>238. Verwaltungsvorschrift zur klimafreundlichen öffentlichen Beschaffung (AVV Klima)</b>   |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                                | BMWK   |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                             | <p>Prüfung, inwieweit eine Allgemeine Verwaltungsvorschrift die öffentlichen Vergabestellen auf Bundesebene bei der öffentlichen Beschaffung mit dem Ziel der klimafreundlichen Beschaffung bei besonders klimarelevanten Produkten und Dienstleistungen verpflichten kann.</p> <p>In einem ersten Schritt wird die Ende 2019 auslaufende Allgemeine Verwaltungsvorschrift zur Beschaffung energieeffizienter Produkte und Dienstleistungen (AVV-EnEff) verlängert und auf besonders klimarelevante Produktgruppen und Dienstleistungen (gemäß Prüfung) ausgeweitet, um eine Steigerung der Energieeffizienz über den gesamten Lebenszyklus zu erreichen</p> <p>Sicherzustellen sind dabei auch die notwendige Überprüfung sowie eine einfache Handhabung in der Praxis.</p> |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                      | Allgemeine Verwaltungsvorschrift   |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                                   | Sektorübergreifend   |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                      | Klimaschutzprogramm 2030 (3.5.1.6)   |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende<br/>(ggfs. geplant)</b>         | –  | –                     |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                      | Maßnahme umgesetzt   |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                          | Allgemeine Verwaltungsvorschrift zur Beschaffung klimafreundlicher Leistungen (AVV Klima) in Kraft seit 1. Januar 2022   |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                    | <b>Beschreibung Schritt</b>  | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Inkrafttreten  | I / 2022              | Ja                    |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                       | Kapitel –, Titel –   |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf<br/>(in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>  | <b>2023</b>           |                       |
|  | –  | –                     |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                             | –  |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>   | –  |                       |                       |



|  |  |                       |                       |
|--|--|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>239. Weiterentwicklung der KfW zur transformativen Förderbank zur Unterstützung der Transformation von Wirtschaftssektoren und Finanzmarkt für eine THG-neutrale Zukunft (KSPr 2030 Maßnahme 3.5.2.2) (Weiterentwicklung der KfW zur transformativen Förderbank)</b>  |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMWK   |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | Die KfW wird unter anderem zur Unterstützung der Transformation von Wirtschaftssektoren und Finanzmarkt für eine treibhausgasneutrale Zukunft zu einer transformativen Förderbank weiterentwickelt. Vorschläge zur konkreten Umsetzung erfolgen durch die relevanten Gremien der KfW unter Berücksichtigung der Sustainable Finance Strategie, auf Basis der gegebenen Eigenkapitalausstattung der KfW und im Einklang mit dem strategischen Zielsystem der KfW.   |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Sonstige   |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Sektorübergreifend   |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2030 (3.5.2.2)   |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | –  | –                     |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Umsetzung  |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | Die KfW hat zwecks Weiterentwicklung zur transformativen Förderbank ein „Sustainable Finance Konzept“ entwickelt. Dieses beinhaltet unter anderem eine „Paris-kompatible“ Steuerung, die spezifische Mindestanforderungen für die KfW-Neuzusagen in treibhausgasintensiven Sektoren definiert. Die Beschlussfassung über das „Sustainable Finance Konzept“ erfolgte am 15. Dezember 2020 im Verwaltungsrat der KfW und wird seit 2021 sukzessive umgesetzt. Als international agierende Förderbank strebt die KfW an, in der ersten Hälfte dieses Jahrhunderts ein netto-treibhausgasneutrales Kreditportfolio für den Konzern zu erreichen. |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>  | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel –, Titel –   |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>  | <b>2023</b>           |                       |
|  | –  | –                     |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | –  |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | –  |                       |                       |

|  |  |                       |                       |
|--|--|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>240. Nationale Umsetzung UNESCO-Aktionsprogramm Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) bzw. des Nachfolgeprogramms BNE für 2030 und des Nationalen Aktionsplans BNE (NAP) im frühkindlichen Bildungsbereich (BNE-Prozess)</b>  |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMBF   |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | <p>In der Nationalen Plattform BNE inklusive BNE-Foren arbeiten Bundesressorts, die Ländervertretungen KMK, UMK und JFMK, Vertretungen kommunaler Spitzenverbände, Gewerkschaften, Wirtschaftsverbände, der Wissenschaft und zivilgesellschaftliche Organisationen gemeinsam und kontinuierlich an der Umsetzung des Nationalen Aktionsplans zur strukturellen Verankerung von BNE.</p> <p>Die Bundesregierung fördert dazu BNE-Projekte in verschiedenen Bildungsbereichen. Im Bereich der frühkindlichen Bildung fördert das BMBF ein Projekt der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ (seit Mai 2023 „Stiftung Kinder forschen“), in dem Fortbildungen und Materialien für pädagogische Fachkräfte und Kita-Leitungen zu BNE und Klimaschutz entwickelt und umgesetzt werden. Das Verbundprojekt „BNE-Kompetenzzentrum „Bildung – Nachhaltigkeit – Kommune (BiNaKom)“ hat Zielvereinbarungen mit 48 Modellkommunen bundesweit abgeschlossen, die bei der systematischen Weiterentwicklung und Implementierung von BNE auf lokaler Ebene begleitet werden. Im Rahmen des Projekts der Stiftung Bildung zu Jugendbeteiligung youpaN engagieren sich laufend 30 junge Menschen für BNE. Weitere Projekte zu BNE-Schülerfirmen, Erarbeitung von Fortbildungsmodulen etc. werden entwickelt.</p> |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Förderprogramm   |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Sektorübergreifend   |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2030 (3.5.3.14)  |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | –  | –                     |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Umsetzung  |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | Der BNE-Prozess ist fortlaufend.   |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>  | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Gründung Nationale Plattform BNE   | 3 / 2015              | Ja                    |
|  | Beschluss Nationaler Aktionsplan BNE   | 2 / 2017              | Ja                    |
|  | Aktuelles Projekt BNE-Förderung der frühkindlichen Bildung   | 1 / 2023              | Nein                  |
|  | Aktuelles Projekt BiNaKom  | 2 / 2020              | Nein                  |
|  | Aktuelles Projekt youpaN   | 1 / 2022              | Nein                  |
|  | Aktuelles Projekt nachhaltige Schülerfirmen  | 2 / 2022              | Nein                  |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel 3002, Titel 685-41-144   |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>  | <b>2023</b>           |                       |
|  | 9.200  | 10.000                |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | Für die Jahre ab 2024 sind die aktuellen Planungsansätze genannt. Der Finanzbedarf wurde auf Basis der zuletzt bekannten Finanzplanung über die Folgejahre fortgeschrieben.  |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | –  |                       |                       |

|  |  |                       |                       |
|--|--|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>241. Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung im Rahmen des UNESCO-Weltaktionsprogramm BNE bzw. des Nationalen Aktionsplans BNE (BBNE)</b>   |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMBF   |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | <p>Es wird im Rahmen eines Umsetzungsprogramms auf die Ergebnisse vorangegangener Modellversuchsreihen aufgebaut: ESF-kofinanziertes Programm in der aktuellen ESF-Förderperiode (2021 bis 2027): „Nachhaltig im Beruf – zukunftsorientiert ausbilden“ (NIB)</p> <p>Der Fokus der ersten Förderrichtlinie des Programms NIB (Bekanntmachung vom 27. Januar 2023) liegt auf der Stärkung der nachhaltigkeitsrelevanten Kompetenzen des auszubildenden Personals. Erste Förderprojekte starten spätestens Anfang 2024. Es sind zwei weitere Förderrichtlinien geplant.</p> |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Förderprogramm   |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Sektorübergreifend   |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2030 (3.5.3.15)  |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | –  | –                     |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Umsetzung  |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | Fortlaufende Umsetzung im Rahmen von Förderprogrammen.   |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>  | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Veröffentlichung Förderrichtlinie 1  | 1 / 2023              | Ja                    |
|  | Bezuschlagung Projekte Förderrichtlinie 1  | 3 / 2023              | Ja                    |
|  | Bewilligung Projekte Förderrichtlinie 1  | 1 / 2024              | Nein                  |
|  | Abschluss Projektdurchführung Förderrichtlinie 1   | – / –                 | Nein                  |
|  | Veröffentlichung Förderrichtlinie 2  | – / –                 | Nein                  |
|  | Bezuschlagung Projekte Förderrichtlinie 2  | – / –                 | Nein                  |
|  | Bewilligung Projekte Förderrichtlinie 2  | – / –                 | Nein                  |
|  | Abschluss Projektdurchführung Förderrichtlinie 2   | – / –                 | Nein                  |
|  | Veröffentlichung Förderrichtlinie 3  | – / –                 | Nein                  |
|  | Bezuschlagung Projekte Förderrichtlinie 3  | – / –                 | Nein                  |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel 3002, Titel 685 20   |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>  | <b>2023</b>           |                       |
|  | 2.498  | 1.835                 |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | Der IST-Wert des Haushaltsjahres 2022 enthält auch Ausgaben für vorangegangene BBNE-Förderungen.   |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | –  |                       |                       |

|  |   |                       |                       |
|--|---|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme<br/>(federführendes Ressort)</b> | <b>242. Community „Nachhaltige Digitalisierung“ (ehemals: Digital Innovation Hub for the Climate)</b>   |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                                | BMUV  |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                             | Initiierung und Finanzierung der Community „Nachhaltige Digitalisierung“,<br>Inhalte:<br>– Vernetzung von Wirtschaft, Wissenschaft und Politik<br>– Bekanntmachung von anwendungsorientierten Forschung & Entwicklungen im Bereich des Digitalisierung und Nachhaltigkeit<br>– Erstellung von Leitfäden<br>– Stakeholderbeteiligung<br>– Organisation von Workshop-Reihen |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                      | Förderprogramm  |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                                   | Sektorübergreifend  |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                      | Klimaschutzprogramm 2030 (3.5.3.17)   |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende<br/>(ggfs. geplant)</b>         | Q II / 2021   | –                     |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                      | Maßnahme in Umsetzung   |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                          | –   |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                    | <b>Beschreibung Schritt</b>   | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Entwicklung eines Konzepts  | II / 2021             | Ja                    |
|  | Gespräche mit Stakeholdern  | III / 2021            | Ja                    |
|  | Launch der Community  | IV / 2021             | Ja                    |
|  | Umsetzung des Projekts  | I / 2022              | Nein                  |
|  | Abschluss des Projekts  | IV / 2024             | Nein                  |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                       | Kapitel 1601, Titel 686 03  |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf<br/>(in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>   | <b>2023</b>           |                       |
|  | 386   | 531                   |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                             | –   |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>   | –   |                       |                       |

|  |  |                       |                       |
|--|--|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>243. Grüne IKT/Green ICT</b>  |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMBF   |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | <p>Die Digitalisierung kann ihr Potenzial für mehr Klimaschutz nur voll entfalten, wenn die Nachhaltigkeit der IKT-Systeme selbst konsequent gesteigert wird. Dies erfordert höchst leistungsfähige, energie- und ressourcensparende Informations- und Kommunikationslösungen. Dabei wird der gesamte Lebenszyklus der Komponenten und Systeme betrachtet – von der Herstellung, über den Betrieb bis hin zur Wiederverwertung. Hierzu bündelt die Initiative Grüne IKT/Green ICT Fördermaßnahmen in verschiedenen Bereichen. Wir begegnen dem steigenden Strom- und Ressourcenverbrauch digitaler Technologien, indem wir die Erforschung und Entwicklung innovativer, energieeffizienter und ressourcenschonender technologischer Lösungen für Grüne IKT substanziell ausbauen. Dabei greifen wir gezielt den erheblichen Forschungsbedarf für energie- und ressourcenschonende Verfahren zur Datenverarbeitung vor Ort (Edge statt Cloud, Smart statt Big Data) und dem Betrieb von Rechenzentren (mehr Bit statt mehr Watt) auf. Mit einem Kompetenzzentrum Green ICT bauen wir die Forschungsfabrik Mikroelektronik Deutschland (FMD) zum Schrittmacher für eine nachhaltige Digitalisierung aus, inklusive des Aufbaus einer Studierendenakademie und Weiterbildungsangeboten.</p> <p>Laufende Fördermaßnahmen der Initiative Green ICT sind der Pilotinnovationswettbewerb „Energieeffizientes KI-System“ (Ref. 512), der Innovationswettbewerb „Elektronik für energiesparsame Informations- und Kommunikationstechnik“ (Ref. 512), das „Kompetenzzentrum GreenICT@FMD“ (Ref. 512), die Fördermaßnahme „Energieeffizientes High-Performance Computing (GreenHPC)“ (Ref. 512), die Fördermaßnahme „6G-Forschungs-Hubs; Plattform für zukünftige Kommunikationstechnologien und 6G“ (Ref. 513), der Forschungsschwerpunkt „AI-NET“ des EUREKA Clusters CELTIC-NEXT (Ref. 513) und die Fördermaßnahmen „Elektroniksysteme für vertrauenswürdige und energieeffiziente dezentrale Datenverarbeitung im Edge-Computing (OCTOPUS)“ (Ref. 512), „Photonik für die digital vernetzte Welt – Schnelle optische Kontrolle dynamischer Vorgänge“ (Ref. 514) und „6G-Industrieprojekte zur Erforschung von ganzheitlichen Systemen und Teiltechnologien für den Mobilfunk der 6. Generation“ (Ref. 513). Weitere Maßnahmen der langfristig angelegten Initiative Green ICT sind geplant.</p> |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Sonstige   |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Sektorübergreifend   |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2030 (3.5.3.18)  |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | Q 1 / 2019   | langfristig angelegt  |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Umsetzung  |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | <p>Laufende Fördermaßnahmen der Initiative Green ICT sind der Pilotinnovationswettbewerb „Energieeffizientes KI-System“ (Ref. 512), der Innovationswettbewerb „Elektronik für energiesparsame Informations- und Kommunikationstechnik“ (Ref. 512), das „Kompetenzzentrum GreenICT@FMD“ (Ref. 512), die Fördermaßnahme „Energieeffizientes High-Performance Computing (GreenHPC)“ (Ref. 512), die Fördermaßnahme „6G-Forschungs-Hubs; Plattform für zukünftige Kommunikationstechnologien und 6G“ (Ref. 513) und der Forschungsschwerpunkt „AI-NET“ des EUREKA Clusters CELTIC-NEXT (Ref. 513) und die Fördermaßnahmen „Elektroniksysteme für vertrauenswürdige und energieeffiziente dezentrale Datenverarbeitung im Edge-Computing (OCTOPUS)“ (Ref. 512), „Photonik für die digital vernetzte Welt – Schnelle optische Kontrolle dynamischer Vorgänge“ (Ref. 514) und „6G-Industrieprojekte zur Erforschung von ganzheitlichen Systemen und Teiltechnologien für den Mobilfunk der 6. Generation“ (Ref. 513). Zur Fördermaßnahme „Photonik für die digital vernetzte Welt – Schnelle optische Kontrolle dynamischer Vorgänge“ wurde in Q 2 / 2021 eine Förderrichtlinie veröffentlicht. Auf dieser Basis wurden neun Verbundprojekte zur Bewilligung ausgewählt, die ab Q 3 / 2022 gestartet sind. Alle Verbundprojekte befinden sich in der Umsetzung, mit Laufzeiten bis maximal Q 1 / 2026. Weitere Maßnahmen der langfristig angelegten Initiative Green ICT sind geplant.</p>  |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>  | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Veröffentlichung Förderrichtlinie Pilotinnovationswettbewerb „Energieeffizientes KI-System“ (Ref. 512)   | 2 / 2021              | Ja                    |
|  | Umsetzung Förderrichtlinie Pilotinnovationswettbewerb „Energieeffizientes KI-System“ (Ref. 512)  | ab 1 / 2020           | Nein                  |
|  | Veröffentlichung Förderrichtlinie GreenHPC (Ref. 512)  | – / –                 | Ja                    |

|   |  |             |      |
|---|--|-------------|------|
|   | Umsetzung Förderrichtlinie GreenHPC (Ref. 512)   | ab 4 / 2021 | Nein |
|   | Veröffentlichung Förderrichtlinie OCTOPUS (Ref. 512)   | 2 / 2021    | Ja   |
|   | Umsetzung Förderrichtlinie OCTOPUS (Ref. 512)  | ab 4 / 2021 | Nein |
|   | Veröffentlichung Förderrichtlinie (Ref. 514)   | 2 / 2021    | Ja   |
|   | Einreichung von Projektskizzen (Ref. 514)  | 2 / 2021    | Ja   |
|   | Projektauswahl (Ref. 514)  | 4 / 2021    | Ja   |
|   | Abschluss der Bewilligungen (Ref. 514)   | 2 / 2023    | Ja   |
| <b>Haushaltsstelle</b>                    | Kapitel 3004, Titel *  |             |      |
| <b>Finanzbedarf<br/>(in Tausend Euro)</b> | <b>2022</b>  | <b>2023</b> |      |
|   | 22.575   | 50.036      |      |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>          | Die Initiative Green ICT bündelt Maßnahmen aus verschiedenen Bereichen und Forschungsprogrammen, sie enthält entsprechend Beiträge aus verschiedenen Titeln. |             |      |
| <b>Evaluierung</b>                        | siehe unten  |             |      |

|  |   |                       |                       |
|--|---|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>244. Klimaschutz und Finanzwirtschaft (KlimFi)</b>   |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMBF  |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | Im Rahmen der Maßnahmen sollen Wissenslücken erforscht werden, deren Bearbeitung den größten Beitrag dazu leistet, Finanzwirtschaft und –märkte nachhaltiger zu gestalten. Auf Basis neuester wissenschaftlicher Methoden und Ansätze thematisieren die geförderten Verbundvorhaben Produkte, Prozesse und Marktmechanismen zur Finanzierung von Klimaschutz; die Wirkung von nachhaltigen Finanzprodukten; die Ermittlung der Bedarfe von Investoren und Privatkunden; die besonderen Herausforderungen für KMU sowie die Wechselwirkungen zwischen gesellschaftlichen Entwicklungen, Klimawandel und der Finanzwirtschaft. Neben dieser Analyse der größten finanzwirtschaftlichen Herausforderungen für die kommenden Jahre beabsichtigt BMBF mit der Förderrichtlinie eine breite Forschungscommunity aufzubauen. Die Vernetzung der Forschenden mit der Finanzwirtschaft, Gesellschaft und Politik soll ausgebaut werden. Insgesamt sollen die Ergebnisse als wichtige Beiträge in die Umsetzung der deutschen Sustainable Finance Strategie einfließen. |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Förderprogramm  |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Sektorübergreifend  |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2030 (3.5.3.20)   |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | 01.08.2022  | 01.07.2026            |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Umsetzung   |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | Alle Forschungsprojekte wurden bewilligt und gestartet.   |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>   | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Bekanntmachung KlimFi   | 1 / 2021              | Ja                    |
|  | Beginn der Vorhaben   | 3 / 2022              | Ja                    |
|  | Abschluss   | 3 / 2026              | Nein                  |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel 3004, Titel 685 40  |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>   | <b>2023</b>           |                       |
|  | 507   | 3.669                 |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | Mittel werden vom BMBF (3004/68540) zur Verfügung gestellt.   |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | –   |                       |                       |

|  |   |                       |                       |
|--|---|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>245. Nationale Bioökonomiestrategie (NBÖS)</b>   |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMBF / BMEL   |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | Die Bioökonomie hat das Ziel, Ökonomie und Ökologie für ein nachhaltiges Wirtschaften zu verbinden. Sie umfasst die Erzeugung, Erschließung und Nutzung biologischer Ressourcen, Prozesse und Systeme, um Produkte, Verfahren und Dienstleistungen in allen wirtschaftlichen Sektoren im Rahmen eines zukunftsfähigen Wirtschaftssystems bereitzustellen. Dies drücken auch die zwei Leitlinien der NBÖS aus: „Mit biologischem Wissen und verantwortungsvollen Innovationen zu einer nachhaltigen, klimaneutralen Entwicklung“ und „Mit biogenen Rohstoffen zu einer nachhaltigen, kreislauforientierten Wirtschaft“. Biogene Ressourcen und biobasierte Produkte können eine klima- und ressourcenschonende Alternative zu fossilen Rohstoffen und Erzeugnissen darstellen. Biogene Materialien, wie beispielsweise Bau- und neue Werkstoffe für langlebige Industriegüter, entziehen und binden zudem für lange Zeiträume CO <sub>2</sub> aus der Atmosphäre. Die Bundesregierung unterstützt entsprechende Forschung, Entwicklung und Innovation im Rahmen unterschiedlicher Förderprogramme, um damit zu einer nachhaltigeren, effizienten und klimaneutralen Ressourcennutzung beizutragen. |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Förderprogramm  |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Sektorübergreifend  |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2030 (3.5.3.22)   |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | Q 1 / 2020  | –                     |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Umsetzung   |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | Einzelmaßnahmen des Programms in Umsetzung  |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>   | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Kabinettsbeschluss  | I / 2020              | Ja                    |
|  | Start der Veröffentlichung von FuE-Förderbekanntmachungen (fortlaufend)   | I / 2020              | Nein                  |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel 3004, Titel 683 40  |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>   | <b>2023</b>           |                       |
|  | 125.184   | 119.232               |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | IST-Ausgabe 2022 und 2023<br>Zahlen geben den gesamten Haushaltsansatz für Titel 68340 wieder, in 2023 inklusive Mittel nach dem Strukturstärkungsgesetz]   |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | –   |                       |                       |



|  |   |                       |                       |
|--|---|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>246. Erforschung und Beobachtung von Aerosolen, Wolken und Spurengasen (ACTRIS)</b>  |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMUV  |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | <p>In ACTRIS werden, basierend auf modernsten Messmethoden, die Verteilungen und Veränderungen von Aerosolen und kurzlebigen Treibhausgasen untersucht und ihre komplexen Wechselwirkungen im System Atmosphäre – Klima – Umwelt – Mensch erforscht. Die Ergebnisse sind als wissenschaftliche Grundlage von großer Bedeutung für zukünftige politische Entscheidungen. Die Finanzierung des nationalen Beitrags zu ACTRIS (ACTRIS-D) durch die Bundesrepublik Deutschland erfolgt anteilig über das BMUV und das BMBF. Das BMBF fördert den Aufbau der Forschungsinfrastruktur (ACTRIS-D), während das BMUV die laufenden Kosten von ACTRIS-D übernimmt. ACTRIS wurde am 25. April 2023 per Durchführungsbeschluss der Europäischen Kommission in der Rechtsform eines Europäischen Forschungsinfrastrukturkonsortiums (ERIC) gegründet. Die Kernkomponenten von ACTRIS sind die Nationalen Einrichtungen auf Länderebene, die aus Beobachtungs- und Forschungsplattformen bestehen, sowie die Zentralen Einrichtungen, die für die Bereitstellung harmonisierter Daten von hoher Qualität sorgen und deshalb auf europäischer Ebene organisiert sind. Am deutschen ACTRIS-Beitrag (ACTRIS-D) sind insgesamt 11 Universitäten, Forschungsinstitute und Behörden beteiligt.</p> |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Sonstige  |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Sektorübergreifend  |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2030 (3.5.3.24)   |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | 01.07.2021  | Q3/2029               |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Umsetzung   |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | ACTRIS befindet sich in Umsetzung. Im April 2023 wurde ACTRIS als Europäisches Forschungsinfrastruktur Konsortium (ERIC) auf Entscheidung der EU KOM gegründet.   |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>   | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Aufbau ACTRIS-D   | 3 / 2021              | Nein                  |
|  | Gründung ACTRIS ERIC  | 2 / 2023              | Ja                    |
|  | Aufbauphase ACTRIS auf europäischer Ebene (bis voraussichtlich 2026)  | 2 / 2023              | Nein                  |
|  | Betriebsphase / Nutzungsphase (voraussichtlich ab Ende 2026 bis 2036)   | 4 / 2026              | Nein                  |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel 1601, Titel 687 01  |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>   | <b>2023</b>           |                       |
|  |   | 1.500                 |                       |

|                                  |  |
|----------------------------------|--|
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b> | <p>Die Finanzierung des nationalen Beitrags zu ACTRIS durch die Bundesrepublik Deutschland erfolgt anteilig über das BMUV und das BMBF.</p> <p>Das BMUV vertritt federführend die Bundesrepublik Deutschland in den einschlägigen zwischenstaatlichen Organisationen des ACTRIS-ERIC (z. B. der General Assembly). In dieser Funktion hat das BMUV die Vertragsunterlagen zur Gründung des ERIC gezeichnet. Das BMUV sieht dabei auch die langfristige Bereitstellung des nationalen Mitgliedsbeitrags für Deutschland zum ACTRIS-ERIC vor. Das BMBF unterstützt finanziell die Aufbauphase von ACTRIS-D, in der wichtige Instrumente und Infrastrukturen (Observatorien/Kammern und Kalibrierzentren) für den Betrieb von ACTRIS-D zur Verfügung gestellt werden. Finanzierung durch BMBF: 86.000 T Euro (2021 bis 2029, Kapitel 3004, Titel 89450)</p> |
| <b>Evaluierung</b>               | –  |

|  |  |                       |                       |
|--|--|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>247. Richtlinie zur Förderung von Nachwuchsgruppen zu den Themen „künstliche Photosynthese“ und „Nutzung alternativer Rohstoffe zur Wasserstoffherzeugung“ (SINATRA)</b>  |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMBF   |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | <p>In der Fördermaßnahme SINATRA werden universitäre Nachwuchsgruppen gefördert, die von exzellenten Jungwissenschaftler:innen geleitet werden. Über einen Zeitraum von 2 mal 3 Jahren werden die Nachwuchsgruppenleitungen sowie ihre PostDocs und PhDs begleitet, ihre Karrieren aufzubauen und ihre Expertise in Deutschland zu verankern. Ziel ist der Transfer der gewonnenen Erkenntnisse in weiterführende akademische Positionen (Professur), aber auch in die Industrie. Assoziierte Industriepartner/Kooperationspartner ermöglichen einen ganzheitlichen Blickwinkel schon zu Beginn der Forschung an innovativen Ansätzen.</p> <p>Themenbereich 1 (Künstliche Photosynthese): Die integrierte Umsetzung von (atmosphärischem) CO<sub>2</sub> mittels Sonnenlicht und Wasser zu hochwertigen Chemikalien und Kraftstoffen (künstliche Photosynthese) wird als potenzielle Game-Changer-Technologie für eine nachhaltige Industrie angesehen. Die künstliche Photosynthese ermöglicht nicht nur eine direkte Verwertung von klimaschädlichem CO<sub>2</sub>, sondern sichert zeitgleich die Versorgung der Industrie mit nicht-fossilen kohlenstoffbasierten Wertstoffen. Auf diese Weise kann die künstliche Photosynthese entscheidend zur zirkulären Kohlenstoffwirtschaft beitragen.</p> <p>Themenbereich 2 (Nutzung alternativer Rohstoffe zur Wasserstoffherzeugung): Wasserstoff wird als klimaneutraler Kraftstoff der Zukunft angesehen. Absehbar wird Deutschland diesen langfristig importieren müssen, da die Elektrolyseffizienzen in anderen Teilen der Welt signifikant höher sind. Um eine Abhängigkeit zu mindern und zeitgleich den Wirtschaftsstandort Deutschland zu stärken, werden lokal anfallende Abfallprodukte als Wasserstoffquelle untersucht.</p> |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Sonstige   |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Sektorübergreifend   |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2030 (3.5.3.6)   |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | Q 4 / 2023   | Q 1 / 2030            |                       |
| <b>Umsetzungstatus</b>                                   | Maßnahme in Umsetzung  |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | Die Projekte wurden zur Antragstellung aufgefordert.   |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>  | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Ressortabstimmung Bekanntmachung   | 4 / 2022              | Ja                    |
|  | Veröffentlichung Bekanntmachung  | 1 / 2023              | Ja                    |
|  | Externe Begutachtung und Vorsprechen, Ressortabstimmung  | 2 / 2023              | Ja                    |
|  | Start Begleitvorhaben  | 4 / 2023              | Nein                  |
|  | Start Projekte   | 1 / 2024              | Nein                  |
|  | Zwischenevaluation der erzielten Ergebnisse  | 4 / 2026              | Nein                  |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel 3004, Titel 685 42   |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>  | <b>2023</b>           |                       |
|  | -  |                       |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | –  |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | –  |                       |                       |

|  |  |                       |                       |
|--|--|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>248. Programm zur Stärkung der Nachhaltigkeit in der Gemeinschaftsverpflegung</b>   |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMEL   |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | <p>In Betriebskantinen des Bundes soll eine nachhaltigere Ernährungsweise mit den überarbeiteten DGE-Qualitätsstandards erzielt werden. Entsprechend sollen ressourcenschonend produzierte und saisonale Lebensmittel verwendet und das Angebot pflanzenbetonter Berichte ausgeweitet werden. Bund empfiehlt den Ländern, die DGE-Qualitätsstandards für die Gemeinschaftsverpflegung verpflichtend zu übernehmen. Das Thema „Nachhaltige Ernährung“ wird in die Konzeption weiterer IN FORM- und BÖL-Projekte einfließen. Das im Maßnahmenprogramm Nachhaltigkeit formulierte 20-Prozent-Mindestziel für den Bio-Anteil in Kantinen der Bundesverwaltung soll so schnell wie möglich, spätestens bis 2025, umgesetzt werden. Im Rahmen eines Pilotprojektes mit interessierten Bundeskantinen soll darüber hinaus ein Bio-Anteil von mindestens 50 Prozent realisiert werden. Ebenfalls wird geprüft, wie das Beratungsprojekt des Berliner Senats „Kantine Zukunft“ für die Bundeskantinen in Berlin genutzt werden kann. Eine Möglichkeit ist der Abschluss einer Verwaltungsvereinbarung zur Abrechnung einer Prozessbegleitung von Kantine Zukunft in Berliner Bundeskantinen mit dem Ziel, einen Einsatz von mindestens 30 Prozent Bio-Lebensmittel umzusetzen. Bei der aktuellen Überarbeitung der Kantinen-Richtlinie des Bundes hat sich BMEL für die verpflichtende Berücksichtigung der Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsziele stark gemacht. In den nun durch BMI verkündeten beschlossenen Richtlinie ist der Betrieb der Kantinen an den Klimaschutzziele gemäß § 15 des Bundes-Klimaschutzgesetzes sowie den Vorgaben der Bundesregierung zu Nachhaltigkeit und Klimaneutralität auszurichten. Bis spätestens 2030 soll der Bio-Anteil im Speisenangebot (ohne Getränke) der Kantinen auf mindestens 30 Prozent des monetären Wareneinsatzes bezogen auf den Gesamtwareneinsatz erhöht werden, solange dem nicht aus Sicht der Dienststelle dringende Gründe entgegenstehen. Zudem wurde die Bezuschussung der ausgegebenen Mahlzeiten an die Erfüllung des Maßnahmenprogramms Nachhaltigkeit gebunden. Somit entsteht für Kantinenpächter ein monetärer Anreiz dies umzusetzen.</p> |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Sonstige   |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Sektorübergreifend   |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2030 (3.5.4.1)   |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | Q II / 2020  | fortlaufend           |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Umsetzung  |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | –  |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>  | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Erarbeitung Leitfaden Nachhaltig und Gesund für Kantinen   | II / 2020             | Ja                    |
|  | Veröffentlichung der überarbeiteten DGE-Qualitätsstandards   | IV / 2020             | Ja                    |
|  | Erarbeitung der Ernährungsstrategie  | IV / 2023             | Nein                  |
|  | Verwaltungsvereinbarung mit Senatsverwaltung BE  | IV / 2023             | Nein                  |
|  | Start des Pilotprojekts 50 Prozent Bio in Bundeskantinen   | II / 2024             | Nein                  |
|  | Aktualisierung der DGE-Qualitätsstandards im Hinblick auf weitere Nachhaltigkeitsaspekte inkl. veganer Menülinie   | IV / 2023             | Nein                  |
|  | Konzeptionierung eines Modellregionenwettbewerbs   | III / 2022            | Ja                    |
|  | Erarbeitung Bekanntmachung zur Durchführung des Modellregionenwettbewerbs „Ernährungswende in der Region“  | II / 2023             | ja                    |
|  | Bekanntmachung im Bundesanzeiger veröffentlicht  | II / 2023             | ja                    |
|  | –  | – / –                 | –                     |

| Haushaltsstelle                   | Kapitel –, Titel –   |      |
|-----------------------------------|--|------|
| Finanzbedarf<br>(in Tausend Euro) | 2022   | 2023 |
|                                   |  |      |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>  | Die Maßnahmen „Verwaltungsvereinbarung mit Senatsverwaltung Berlin“ und „Start des Pilotprojektes 50 Prozent Bio in Bundeskantinen“ sind Bestandteil der Bio-Strategie 2030 und des BÖL und finanziell unter „Ausbau des Ökolandbaus“ beschrieben. Die Maßnahme „Erarbeitung der Ernährungsstrategie“ ist Bestandteil des Klimaschutzprogramms 2023 und dazu wird separat zurückgemeldet. Der Umsetzungsschritt „Aktualisierung der DGE-Qualitätsstandards ist Teil einer Projektförderung, die mehr umfasst, selbst nur anteilig klimawirksam ist – sie wird daher in der Kostenaufstellung nicht aufgeführt. Im Rahmen der Umsetzungsschritte zum Modellregionenwettbewerb wurden keine klimaschutzrelevanten Maßnahmen finanziert. Die Planung für die kommenden Jahre kann zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht genau beziffert werden. |      |
| <b>Evaluierung</b>                | –  |      |

|  |  |                       |                       |
|--|--|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme<br/>(federführendes Ressort)</b> | <b>249. Strategische Früherkennung (Horizon Scanning) klimaschutzrelevanter Entwicklungen<br/>(Klimascan)</b>  |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                                | BMWK   |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                             | Ziel ist, mit Hilfe des Horizon Scannings Trends und Entwicklungen im Umfeld von Klimaschutzpolitik zu identifizieren, die Einfluss auf die Klimaschutzpolitik bzw. auf das Erreichen der deutschen Klimaszutzziele haben können – und zu analysieren, wie mit diesen Trends im Sinne einer ambitionierten Klimaschutzpolitik umzugehen ist. Das Vorhaben wird von Fraunhofer ISI, Öko-Institut und NewClimate Institute bearbeitet. |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                      | Sonstige   |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                                   | Sektorübergreifend   |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu<br/>Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2030 (3.5.4.3)   |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende<br/>(ggfs. geplant)</b>         | Q IV / 2021  | Q I / 2024            |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                      | Maßnahme in Umsetzung  |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                          | –  |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                    | <b>Beschreibung Schritt</b>  | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Vorbereitung Horizon Scanning  | IV / 2021             | Ja                    |
|  | Durchführung des 1. Horizon Scanning   | I-II / 2022           | Ja                    |
|  | Durchführung von Zukunfts-Workshops  | III / 2022            | Ja                    |
|  | Bearbeitung des Zukunftsthemas<br>„Mobiles Arbeiten“   | IV / 2022             | Nein                  |
|  | Bearbeitung des Zukunftsthemas<br>„Mobiles Arbeiten“   | I-III / 2023          | Nein                  |
|  | Durchführung des 2. Horizon Scanning   | II-III / 2023         | Ja                    |
|  | Bearbeitung weiterer Zukunftsthemen  | III-IV / 2023         | Nein                  |
|  | Durchführung weiterer Zukunfts-Workshops   | III-IV / 2023         | Nein                  |
|  | Finalisierung  | I / 2024              | Nein                  |
|  | –  | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                       | Kapitel 0903, Titel 686 42   |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf<br/>(in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>  | <b>2023</b>           |                       |
|  | 250  | 264                   |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                             | –  |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>   | –  |                       |                       |

|  |   |                       |                       |
|--|---|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>250. Erstellung einer Gigabitstrategie der Bundesregierung (Gigabitstrategie – Breitband- und Mobilfunkausbau)</b>   |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMDV  |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | Die Bundesregierung hat am 13. Juli 2022 eine umfassende Strategie zur Beschleunigung des Glasfaser- und Mobilfunkausbaus verabschiedet. Ziel ist die flächendeckende Versorgung mit Glasfaseranschlüssen bis ins Haus und dem neuesten Mobilfunkstandard bis 2030. Der Ausbau digitaler Infrastrukturen ist Voraussetzung für digitale Dienste, die einen Beitrag zur Minderung von Treibhausgasen leisten können. So ist beispielsweise der Einsatz von Glasfaserinfrastruktur energiesparender als Kupferleitungen, welche bisher überwiegend eingesetzt wurden. Die Gigabitstrategie umfasst rund 100 Maßnahmen. Die Umsetzung der Maßnahmen wird in einem transparenten Verfahren gemonitort. Der aktuelle Stand ist online einsehbar unter: <a href="https://bmdv.bund.de/SharedDocs/DE/Artikel/DG/gigabitstrategie-des-bundes.html">https://bmdv.bund.de/SharedDocs/DE/Artikel/DG/gigabitstrategie-des-bundes.html</a> |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Sonstige  |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Sektorübergreifend  |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2030 (3.4.3.12a)  |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | 15.02.2022  | 13.07.2022            |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme umgesetzt  |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | Gigabitstrategie der Bundesregierung wurde am 13. Juni 2022 vom Kabinett verabschiedet. Der Stand der Umsetzung kann online eingesehen werden: <a href="https://bmdv.bund.de/SharedDocs/DE/Artikel/DG/gigabitstrategie-des-bundes.html">https://bmdv.bund.de/SharedDocs/DE/Artikel/DG/gigabitstrategie-des-bundes.html</a>  |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>   | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | 1. Entwurf  | 2 / 2022              | Ja                    |
|  | 2. Hausabstimmung   | 2 / 2022              | Ja                    |
|  | 3. Ressortabstimmung  | 3 / 2022              | Ja                    |
|  | 4. Veröffentlichung   | 3 / 2022              | Ja                    |
|  | –   | 3 / 2022              | Ja                    |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel –, Titel –  |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>   | <b>2023</b>           |                       |
|  | –   | –                     |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | Maßnahme ist nicht haushaltswirksam   |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | –   |                       |                       |

|  |   |                       |                       |
|--|---|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>251. Förderaufruf für investive Kommunale Klimaschutz-Modellprojekte im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative (NKI) (investive Kommunale Klimaschutz Modellprojekte)</b>   |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMWK  |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | Förderung investiver Modellvorhaben im kommunalen Umfeld mit direkter und quantifizierbarer THG-Minderungswirkung. Mit den geförderten Projekten werden addierte, jährliche Treibhausgasminderungen in Höhe von mindestens 49.000 Tonnen CO <sub>2</sub> -Äquivalent (netto) bzw. 70.000 Tonnen CO <sub>2</sub> -Äquivalent (brutto) angestrebt. Es sind nur solche Maßnahmen zuwendungsfähig, die hinsichtlich ihrer Klimaschutzwirkung zum Zeitpunkt der Antragstellung über die bestehenden oder für den Bewilligungszeitraum zu erwartenden gesetzlichen oder untergesetzlichen Anforderungen hinausgehen. Besonders förderwürdig sind Projekte aus den Handlungsfeldern Abfallentsorgung, Abwasserbeseitigung, Energie- und Ressourceneffizienz, - Stärkung des Umweltverbunds, grüne City-Logistik und Wirtschaftsverkehr sowie Smart-City (Vernetzung, Integration und intelligente Steuerung verschiedener umwelttechnischer Infrastrukturen). Wettbewerblich organisiertes und zweistufiges Auswahlverfahren (Skizze / Antrag). Wesentliche Bewertungskriterien bilden der Klimaschutzbeitrag / Fördereffizienz sowie die Modellhaftigkeit und Ausstrahlungswirkung (Übertragbarkeit). Die Förderquote beträgt vorbehaltlich der beihilferechtlichen Zulässigkeit bis zu 70 Prozent, für nachweislich finanzschwache Kommunen bis zu 90 Prozent der zuwendungsfähigen Gesamtausgaben |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Förderprogramm  |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Sektorübergreifend  |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2030 (ohne Nummer)  |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | 01.09.2021  | 15.11.2024            |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Umsetzung   |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | Förderaufruf erstmals veröffentlicht in 2016, fortlaufende Novellierungen<br>letzte überarbeitete Fassung vom September 2021 (Veröffentlichung Februar 2022, BAnz AT 09.02.2022 B7)   |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>   | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Bekanntmachung im Bundesanzeiger  | 1 / 2022              | Ja                    |
|  | Start Förderrichtlinie (PT)   | 1 / 2022              | ja                    |
|  | Ende Förderrichtlinie   | 3 / 2024              | nein                  |
|  | Abschluss / Ausfinanzierung   | 4 / 2029              | nein                  |
|  | Novellierung Förderaufruf   | 3 / 2023              | nein                  |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel 6092, Titel 686 05  |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>   | <b>2023</b>           |                       |
|  | 23.164  | 35.000                |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         |   |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | <a href="https://www.klimaschutz.de/sites/default/files/mediathek/dokumente/Gesamtbericht%20NKI-Evaluation_2018-2019_1.pdf">https://www.klimaschutz.de/sites/default/files/mediathek/dokumente/Gesamtbericht%20NKI-Evaluation_2018-2019_1.pdf</a>   |                       |                       |



|  |  |                       |                       |
|--|--|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme<br/>(federführendes Ressort)</b> | <b>252. Richtlinie zur Förderung von Klimaschutzprojekten im Kommunalen Umfeld „Kommunalrichtlinie“ (KRL) im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative (NKI) (Förderung des Klimaschutzes im kommunalen Umfeld (Kommunalrichtlinie))</b>   |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                                | BMWK   |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                             | <p>Mit der vorliegenden Richtlinie wird die im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative bestehende Förderung des kommunalen Klimaschutzes fortgesetzt. Die Richtlinie bezweckt durch die Förderung strategischer und investiver Maßnahmen, Anreize zur Erschließung von Treibhausgasminderungspotenzialen im kommunalen Umfeld zu verstärken, die Minderung von Treibhausgasemissionen zu beschleunigen und messbare Treibhausgaseinsparungen mit Blick auf das Ziel der Treibhausgasneutralität zu realisieren.</p> <p>Die durch das Corona-Konjunkturpaket befristet eingeführten verbesserten Förderbedingungen für NKI-Förderungen wurden über den 31. Dezember 2021 hinaus in das Jahr 2022 verlängert und fortgeschrieben: der einzubringende Eigenanteil ist bis zum 31. Dezember 2022 von 15 Prozent des Gesamtvolumens der zuwendungsfähigen Ausgaben auf 5 Prozent reduziert. Finanzschwache Kommunen sind bis zum 31. Dezember 2022 von der Pflicht der Einbringung eines Eigenanteils befreit.</p> <p>Es ist geplant, finanzschwachen Kommunen in Zukunft bessere Förderbedingungen für das kommunale Klimaschutzmanagement (KSM) und Energiemanagement (ESM) verbesserte Förderquoten in Form von Vollfinanzierung bereitzustellen.</p> <p>Es wird angenommen, dass die verbesserten Förderbedingungen einen Anreiz gaben, das KRL-Förderangebot verstärkt in Anspruch zu nehmen. In der Tat führt die initiale Einführung der Befreiung der finanzschwachen Kommunen von der Pflicht, einen Eigenanteil zu erbringen, im Jahr 2020 im Zuge der Umsetzung des Corona-Konjunkturpakets 2020 zu einem erhöhten Antragseingang.</p> |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                      | Förderprogramm   |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                                   | Sektorübergreifend   |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                      | Klimapakt 2021 (VII.7)   |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende<br/>(ggfs. geplant)</b>         | 01.01.2022   | 31.12.2027            |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                      | Maßnahme in Umsetzung  |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                          | –  |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                    | <b>Beschreibung Schritt</b>  | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Erstellung der Förderrichtlinie, letzte Version  | 1 bis 3 / 2021        | Ja                    |
|  | Veröffentlichung der Förderrichtlinie, letzte Version  | 4 / 2021              | Ja                    |
|  | Bezuschlagung Projekte   | – / 2022 - 2027       | Nein                  |
|  | Evaluierung  | – / 2022 - 2027       | Nein                  |
|  | Erstellung, ergänzte Version Wärmeplanung  | 3 / 2022              | –                     |
|  | Veröffentlich, ergänzte Version Wärmeplanung   | 4 / 2022              | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                       | Kapitel 6092, Titel 686 05   |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf<br/>(in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>  | <b>2023</b>           |                       |
|  | 93.171   | 110.000               |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                             | Es wurde das IST 2022 sowie die Planzahlen 2023 bis 2027 für Titel 686 05 eingetragen.   |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>   | –  |                       |                       |

|  |  |   |                       |
|--|--|---|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>253. Gesetz für die Wärmeplanung und zur Dekarbonisierung der Wärmenetze (Wärmeplanungsgesetz)</b>  |   |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMWSB  |   |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | Das Wärmeplanungsgesetz soll die Länder verpflichten, eine flächendeckende Wärmeplanung durchzuführen bzw. durchführen zu lassen. Das Gesetzesvorhaben wird in gemeinsamer Federführung von BMWSB und BMWK erarbeitet (BMWSB erster Federführer). Ziel des Gesetzes ist es, ein strategisches Planungsinstrument für die Wärmewende vor Ort zu etablieren, das eine Berücksichtigung der Gegebenheiten vor Ort garantiert, eine bessere Koordination der Energieinfrastrukturentwicklung (Aus- und Umbau bzw. Stilllegung) sicherstellt, die Planungssicherheit für Investitionen auf Erzeugungs- und Nachfrageseite erhöht und das mit anderen Umsetzungsinstrumenten (z. B. BEG, GEG, BEW) verknüpft ist. Darüber hinaus sollen mit dem Gesetz verbindliche Vorgaben für die Betreiber von Wärmenetzen zur Dekarbonisierung ihrer Netze geschaffen werden. |   |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Gesetz   |   |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Sektorübergreifend   |   |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2023 (G9)  |   |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | Q 1 / 2024   | Q 2 / 2026 und Q 2 / 2028 Fristen zur Vorlage der Wärmepläne; danach Fortschreibung im 5-Jahresrhythmus |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Umsetzung  |   |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | Zurzeit wird der Gesetzentwurf im Bundestag und Bundesrat beraten.   |   |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>  | <b>Quartal / Jahr</b>   | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Festlegung Federführung  | I / 2023  | Ja                    |
|  | 1. Entwurf   | II / 2023   | Ja                    |
|  | Ressortabstimmung  | II/III / 2023   | Ja                    |
|  | Kabinett   | III / 2023  | Ja                    |
|  | 1. Lesung Bundestag  | IV / 2023   | Ja                    |
|  | Beteiligung Bundesrat  | III / 2023  | Ja                    |
|  | 2. und 3. Lesung Bundestag   | IV / 2023   | Nein                  |
|  | 2. Beteiligung Bundesrat   | IV / 2023   | Nein                  |
|  | Verkündung   | IV / 2023   | Nein                  |
|  | Inkrafttreten  | I / 2024  | Nein                  |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel –, Titel –   |   |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>  | <b>2023</b>   |                       |
|  | –  | –   |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | Maßnahme ist nicht haushaltswirksam.   |   |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | –  |   |                       |

|  |   |                       |                       |
|--|---|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>254. Investitionsprämie für Klimaschutz (Klimaschutz-Investitionsprämien-gesetz)</b>   |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMF   |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | Im Referententwurf des BMF zum Wachstumschancengesetz Ausgestaltung als gewinnunabhängige Prämie in Höhe von 15 Prozent der Investition in Energie- und Ressourceneffizienz (Nachweis erfolgt über Energieaudits), maximal 30 Mio. Euro. Abschätzungen zu konkreten THG-Minderungen liegen nicht vor. |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Steuerliche Anreize   |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Sektorübergreifend  |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2023 (I8)   |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | 01.01.2024  | 31.12.2029            |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme aufgegeben   |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | Maßnahme wird aufgrund politischer Neuorientierung nicht weiter verfolgt.   |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>   | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Referententwurf BMF   | 3 / 2023              | Ja                    |
|  | Regierungsentwurf/Kabinettsbeschluss  | 3 / 2023              | Nein                  |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel –, Titel –  |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>   | <b>2023</b>           |                       |
|  | –   | –                     |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | –   |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | –   |                       |                       |

|  |   |                       |                       |
|--|---|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>255. Maßnahmenprogramm Klimaneutrale Bundesverwaltung</b>  |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMWK  |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | Die Bundesverwaltung soll bis 2030 klimaneutral organisiert werden (inkl. Kompensationen). Im Jahr 2023 wird gemäß § 15 des Bundes-Klimaschutzgesetzes ein Maßnahmenprogramm vorgelegt. Dieses enthält erstmalig eine Klimabilanz für die unmittelbare Bundesverwaltung, die anschließend jährlich aktualisiert wird. |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Sonstige  |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Sektorübergreifend  |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2023 (üM1)  |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | –   | –                     |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Umsetzung   |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | Vgl. Kapitel 6.1 des Berichts.  |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>   | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel –, Titel –  |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>   | <b>2023</b>           |                       |
|  | –   | –                     |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | –   |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | –   |                       |                       |

|  |  |                       |                       |
|--|--|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>256. Zukunftsstrategie Forschung und Innovation, insbesondere Mission II „Klimaschutz, Klimaanpassung, Ernährungssicherheit und Bewahrung der Biodiversität voranbringen“ sowie weitere Missionen der Zukunftsstrategie, die Aktivitäten zum Klimaschutz beitragen (Zukunftsstrategie Forschung und Innovation)</b>   |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMBF   |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | <p>Mit der Zukunftsstrategie Forschung und Innovation der Bundesregierung wird ein technologieoffenes, systemisches und wirkungsorientiertes Forschungs- und Innovationspaket für den Klimaschutz umgesetzt.</p> <p>Von besonderer Bedeutung ist dabei die missionsorientierte Ausrichtung der Strategie, mit der angestrebt wird, F&amp;I für den Klimaschutz eng mit anderen Politikfeldern zu verknüpfen. Dazu werden Transformationspfade aufgezeigt, Handlungsbedarfe identifiziert und F&amp;I-Aktivitäten entsprechend priorisiert.</p> |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Sonstige   |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Sektorübergreifend   |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2023 (üM10)  |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | 08.02.2023   | 2025 (geplant)        |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Umsetzung  |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | Die Strategie wurde am 8. Februar 2023 im Kabinett beschlossen, die Umsetzung läuft bis 2025.  |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>  | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Kabinettsbeschluss   | I / 2023              | ja                    |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | Bericht zur Umsetzung der Zukunftsstrategie  | IV / 2023             | Nein                  |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel –, Titel –   |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>  | <b>2023</b>           |                       |
|  | –  | –                     |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | Maßnahme ist nicht haushaltswirksam.   |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | –  |                       |                       |

|  |   |                       |                       |
|--|---|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>257. Teilmaßnahme zu Fachkräfte für den Klimaschutz sichern (Make it in Germany)</b>   |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMWK  |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | Das Dachportal der Bundesregierung „Make it in Germany“ (FF BMWi zusammen mit BMAS, AA, BMI, BMBF, IntB, BA und BAMF) stellt als zentrale Plattform der Bundesregierung sowohl einwanderungsinteressierten Fachkräften aus Drittstaaten als auch in Deutschland ansässigen Unternehmen alle relevanten Informationen zum Thema Einwanderung von qualifizierten Fachkräften zur Verfügung und bietet einen ersten Überblick über das Einwanderungsverfahren. |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Sonstige  |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Sektorübergreifend  |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2023 (üM11.1)   |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | 2011  | 31.03.2026            |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Umsetzung   |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | Im Rahmen des Dienstleistungsauftrags „Make it in Germany“ wird in verschiedenen Ländern Werbung für die Fachkräfteeinwanderung vorgenommen. Zudem wird das Informationsangebot an die aktuelle Gesetzeslage angepasst. Dies sind kontinuierliche Aufgaben, so dass eine Unterteilung in Umsetzungsschritten entfällt.  |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>   | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel 0902, Titel UT1   |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>   | <b>2023</b>           |                       |
|  | 4.343   | 4.417                 |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | –   |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | –   |                       |                       |

|  |  |                       |                       |
|--|--|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme<br/>(federführendes Ressort)</b> | <b>258. Teilmaßnahme zu Fachkräfte für den Klimaschutz sichern<br/>(Allianz für Aus- und Weiterbildung)</b>  |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                                | BMWK   |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                             | n der Allianz für Aus- und Weiterbildung [FF BMWK] setzen sich Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Gewerkschaften dafür ein, die Attraktivität und die Qualität der Ausbildung zu stärken, Matchingprobleme zu lösen und vor allem junge Menschen für die duale Ausbildung zu gewinnen und den Übergang von der Schule in die Ausbildung zu verbessern.              |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                      | Sonstige   |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                                   | Sektorübergreifend   |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu<br/>Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2023 (üM11.2)  |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende<br/>(ggfs. geplant)</b>         | fortlaufend  | –                     |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                      | Maßnahme in Umsetzung  |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                          | 2023 beginnt eine neue Allianzperiode, die neue „Allianzklärung 2023-2026“ wurde am 24. Mai von den Allianzspitzen unterzeichnet. Schwerpunkt der Erklärung ist die Berufsorientierung und der verbesserte Übergang von der Schule in eine Ausbildung. Auch werden MINT-Berufe und Klimaberufe Teil der Arbeit sein.   |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                    | <b>Beschreibung Schritt</b>  | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Allianzperiode 2023 bis 2026   | – / –                 | Nein                  |
|  | Sommer der Berufsausbildung  | 2 und 3 / 2023        | Nein                  |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                       | Kapitel 0902, Titel 686 05   |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf<br/>(in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>  | <b>2023</b>           |                       |
|  | –  | 350                   |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                             | Bei der Allianz für Aus- und Weiterbildung handelt es sich nicht um ein Förderprogramm, sondern um einen vom BMWK federführend organisierten Austausch von Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Gewerkschaften. Die finanziellen Mittel werden hauptsächlich für die Webseite und die Zusammenkünfte ausgegeben. Finanzierung als ein Teil des oben genannten Titels |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>   | –  |                       |                       |

|  |   |                       |                       |
|--|---|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme<br/>(federführendes Ressort)</b> | <b>259. Klimaschutz im Gesundheitswesen</b>   |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                                | BMWK  |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                             | Konzeption und Förderung eines Projekts, das Einrichtungen des Gesundheitswesens dabei unterstützt, energieintensive Bereiche zu identifizieren, Minderungsziele zu definieren sowie Minderungsmaßnahmen zu entwickeln. |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                      | Sonstige  |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                                   | Sektorübergreifend  |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu<br/>Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2023 (üM12)   |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende<br/>(ggfs. geplant)</b>         | –   | –                     |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                      | Maßnahme in Planung   |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                          | –   |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                    | <b>Beschreibung Schritt</b>   | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Konzeptionierung des Vorhabens  | III / 2023            | Nein                  |
|  | Veröffentlichung der Ausschreibung  | IV / 2023             | Nein                  |
|  | Vorhabenbeginn  | I/II / 2024           | Nein                  |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                       | Kapitel 0903, Titel 686 42  |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf<br/>(in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>   | <b>2023</b>           |                       |
|  | –   | –                     |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                             | –   |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>   | –   |                       |                       |



|  |  |                       |                       |
|--|--|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>260. Anpassung rechtlicher und bürokratischer Anforderungen zur Erleichterung der Klimawende im Sozialwesen (Erleichterung der Klimawende im Sozialwesen)</b>   |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMAS   |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | Im Klimaschutzprogramm 2023 wurde festgehalten, dass die Bundesregierung eine Anpassung rechtlicher und bürokratischer Anforderungen zur Erleichterung der Klimawende im Sozialwesen prüfen wird. Hierfür sind alle betroffenen Ressorts aufgefordert, aktiv zu werden. BMAS prüft, ob etwaige Hürden innerhalb der Sozialgesetzbücher II, III, IV, VI, VII, IX, XII bestehen. BMG ist zuständig für die Sozialgesetzbücher V und XI. BMFSFJ ist zuständig für das SGB VIII. BMF obliegt die Zuständigkeit für die Überprüfung etwaiger steuerrechtlicher Hürden. BMWK/BMWBS sind zuständig für die Überprüfung der Förderkulisse. |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Sonstige   |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Sektorübergreifend   |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2023 (üM13)  |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | –  | –                     |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Planung  |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | Weitere Details zum Zeitplan können derzeit nicht genannt werden.  |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>  | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Durchführung der Prüfung   | 3 und 4 / 2023        | Nein                  |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel –, Titel –   |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>  | <b>2023</b>           |                       |
|  | –  | –                     |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | Die Maßnahme ist nicht haushaltswirksam.   |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | –  |                       |                       |

|  |   |                       |                       |
|--|---|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>261. Sozialmonitoring Klimaschutz</b>  |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMWK  |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | Das „Sozialmonitoring Klimaschutz“ soll die nationalen sozialen Verteilungswirkungen von Klimaschutzmaßnahmen in Zukunft bereits im Zuge der Maßnahmenentwicklung analysieren und die Maßnahmen möglichst sozial gerecht konzipieren. Dazu wird das BMWK in enger Abstimmung und im Einvernehmen mit dem BMAS ein Konzept entwickeln, das auch die Einbindung externer ExpertInnen und GutachterInnen vorsieht, und eine entsprechende Berichterstattung aufsetzen. |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Sonstige  |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Sektorübergreifend  |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2023 (üM14.1)   |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | 01.01.2024  | –                     |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Planung   |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | –   |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>   | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Ausschreibung und Vergabe   | 1 / 2024              | Nein                  |
|  | –   | – / –                 | Nein                  |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel 0903, Titel 686 42  |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>   | <b>2023</b>           |                       |
|  | –   | –                     |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | –   |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | –   |                       |                       |

|  |   |                       |                       |
|--|---|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>262. Bund-Länder Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW)</b>  |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMWK  |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | <p>Regionale Strukturpolitik gehört zu den Grundpfeilern einer sozial-ökologischen Marktwirtschaft. Sie fußt auf dem grundgesetzlichen Auftrag zur Herstellung gleichwertiger Lebensverhältnisse und dem politischen Ziel, Chancengerechtigkeit, Teilhabe an wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Entwicklung sowie eine ausgewogene Raumentwicklung zu ermöglichen. Instrumente der regionalen Strukturpolitik können dabei einen wichtigen Beitrag zu der Transformation hin zu einer sozio-ökologischen Marktwirtschaft leisten.</p> <p>Die GRW ist das wichtigste Instrument zum Ausgleich unterschiedlicher Wirtschaftskraft und zur Schaffung gleichwertiger Lebensverhältnisse in Deutschland. Förderfähig sind Investitionen der gewerblichen Wirtschaft und in die kommunale wirtschaftsnahe Infrastruktur sowie bestimmte nicht-investive Maßnahmen im Bereich der Vernetzung und Kooperation regionaler Akteure. Vor dem Hintergrund der veränderten Anforderungen an die regionale Strukturpolitik und insbesondere die GRW (v. a. erforderliche Transformation hin zu Klimaneutralität bis zum Jahr 2045, wirtschaftliche Auswirkungen der Energiekrise, demografische Alterung) wurde im Dezember 2022 die bisher größte GRW-Reform in der Programmgeschichte beschlossen. Als eine wichtige Neuerung wurde die Zielsystematik der GRW von zwei auf drei Hauptziele erweitert; neben den beiden Zielen „Standortnachteile ausgleichen“ und „Beschäftigung schaffen und sichern, Wachstum und Wohlstand erhöhen“ gehört nun auch das Ziel „Transformationsprozesse hin zu einer klimaneutralen und nachhaltigen Wirtschaft beschleunigen“ zur neuen Zielsystematik. Zudem wurden Änderungen beschlossen, um mit der GRW künftig gezielt Unternehmen bei ihren Investitionen auf dem Weg zur Klimaneutralität unterstützen zu können: So können Unternehmen, die in den Umwelt- und Klimaschutz investieren, erleichterte Fördervoraussetzungen erhalten. Dies gilt für Betriebe, die im Zuge der Umsetzung der geförderten Investitionen ihre CO<sub>2</sub>-Emissionen um mindestens 20 Prozent senken oder die geltenden nationalen und EU-Standards für den Umweltschutz oder die Energieeffizienz übertreffen. Darüber hinaus wurden die Möglichkeiten zur Förderung von Umweltschutzinvestitionen, mit denen Unternehmen über nationale oder EU-Normen hinausgehen, erweitert und neue Fördermöglichkeiten in die GRW aufgenommen. Auch im Bereich der Förderung wirtschaftsnahe Infrastruktur werden klimafreundliche bzw. nachhaltige Maßnahmen honoriert. Beispielsweise wird eine Weiternutzung bzw. Umgestaltung bereits genutzter Industrie- und Gewerbegebiete umfassender gefördert als die Erschließung neuer Flächen. Gleiches gilt für die Eigenerzeugung erneuerbarer Energien und andere Aktivitäten im Sinne einer nachhaltigen Wirtschaft.</p> <p>Die Durchführung der GRW-Förderung ist alleinige Aufgabe der Länder. Der Bund trägt die Hälfte der Ausgaben der Länder.</p> |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Förderprogramm  |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Sektorübergreifend  |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2023 (üM14.2)   |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | 01.01.2023  | –                     |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Umsetzung   |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | –   |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>   | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Beschluss der GRW-Reform durch die zuständigen Ministerinnen und Minister des Bundes und der Länder (GRW-Koordinierungsausschuss)   | 4 / 2022              | Ja                    |
|  | Überführung der Regelungen des neuen GRW-Koordinierungsrahmens in entsprechende Landesförderrichtlinien   | 1 / 2023              | Ja                    |
|  | –   | – / 2023              | Nein                  |
|  | Auswahl und Bewilligung geeigneter Vorhaben durch die Länder  | laufend               | Nein                  |
|  | Evaluierung der GRW-Förderung   | – / –                 | Nein                  |
|  | –   | – / –                 | –                     |

|   |   |             |   |
|---|---|-------------|---|
|   | –   | – / –       | – |
|   | –   | – / –       | – |
|   | –   | – / –       | – |
|   | –   | – / –       | – |
| <b>Haushaltsstelle</b>                    | Kapitel 0902, Titel 882 01  |             |   |
| <b>Finanzbedarf<br/>(in Tausend Euro)</b> | <b>2022</b>   | <b>2023</b> |   |
|   | 635.792   | 647.072     |   |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>          | Finanzbedarf hier: GRW-Bundesanteil.  |             |   |
| <b>Evaluierung</b>                        | <a href="https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Artikel/Wirtschaft/gemeinschaftsaufgabe-evaluierung.html">https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Artikel/Wirtschaft/gemeinschaftsaufgabe-evaluierung.html</a> |             |   |

|  |   |                       |                       |
|--|---|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>263. Förderrichtlinie zur Stärkung der Transformationsdynamik und Aufbruch in den Revieren und an den Kohlekraftwerkstandorten „STARK“ (Bundesprogramm STARK)</b>  |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMWK  |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | <p>Das STARK Programm fördert nicht-investive Projekte, die die Weiterentwicklung der Kohleregionen nach dem Kohleausstieg unterstützen.</p> <p>Das Projekt muss mindestens einer der folgenden Förderkategorien zuzuordnen sein:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Vernetzung</li> <li>2. Wissens- und Technologietransfer</li> <li>3. Beratung</li> <li>4. Qualifikation/Aus- und Weiterbildung</li> <li>5. Nachhaltige Anpassung öffentlicher Leistungen</li> <li>6. Planungskapazitäten und Strukturentwicklungsgesellschaften</li> <li>7. Gemeinsinn und gemeinsames Zukunftsverständnis</li> <li>8. Außenwirtschaft</li> <li>9. Wissenschaftliche Begleitung des Transformationsprozesses</li> <li>10. Stärkung unternehmerischen Handelns</li> <li>11. Innovative Ansätze</li> </ol> <p>Die Förderung erfolgt als Anteilsfinanzierung mit einer Laufzeit von maximal 48 Monaten. Antragsberechtigt sind natürliche und juristische Personen.</p> |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Förderprogramm  |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Sektorübergreifend  |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2023 (üM14.3)   |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | 26.08.2020  | 31.12.2038            |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme umgesetzt  |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | Veröffentlicht im BAnz am 26. August 2038.  |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>   | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Erstellung RL   | I / 2020              | Ja                    |
|  | 1. Ressortabstimmung  | II / 2020             | Ja                    |
|  | 2. Ressortabstimmung  | II / 2020             | Ja                    |
|  | Veröffentlichung RL   | III / 2020            | Ja                    |
|  | Evaluierung   | II / 2023             | Ja                    |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel 0910, 6002, Titel 68305 (Leertitel), 89343 (Ansatz)   |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>   | <b>2023</b>           |                       |
|  | 28.821  | 336.860               |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | –   |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | geplant zeitnah   |                       |                       |

|  |  |                       |                       |
|--|--|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>264. Eigenanteilsbefreiung für finanzschwache Kommunen zur Einstellung von Fachpersonal</b>   |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMWK   |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | <p>Im Rahmen der Kommunalrichtlinie der Nationalen Klimaschutzrichtlinie (NKI) wird die Erstellung und Umsetzung integrierter Klimaschutzkonzepte durch Klimaschutzmanagement in Kommunen sowie seit dem 1. Januar 2022 die Einstellung von Fachpersonal für die Einführung und Implementierung eines Energiemanagementsystems gefördert. Finanzschwache Kommunen sollen von der Pflicht der Erbringung eines Eigenanteils im Erstvorhaben Klimaschutzmanagement und für die Einstellung von Fachpersonal im Bereich Energiemanagement befreit werden. Ziel ist es, finanzschwachen Kommunen einen Einstieg in das Kommunale Energiemanagement (KEM) und Klimaschutzmanagement (KSM) zu ermöglichen. Besonders KEM ist ein niedrighschwelliger und wirksamer Einstieg in den Klimaschutz, der schnell THG-Einsparungen erzielt und auch für kleine Kommunen geeignet ist, welche strukturell weniger von der Förderung profitieren.</p> <p>Finanzschwache Kommunen erhalten demnach eine Vollfinanzierung für die im Rahmen der Förderung befristete Einstellung von Fachpersonal. Dabei muss eine zusätzliche Stelle geschaffen werden. Finanzschwache Kommunen verfügen in der Regel nicht über ausreichende Finanzmittel, um den regelhaft geforderten Mindesteigenanteil der zuwendungsfähigen Ausgaben aufzubringen beziehungsweise wird ihnen der Personalaufwuchs seitens der Kommunalaufsicht untersagt. Sie sind somit strukturell benachteiligt.</p> |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Förderprogramm   |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Sektorübergreifend   |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2023 (üM14.4)  |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | –  | –                     |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Planung  |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | Beginn der Maßnahmenvorbereitung und -Umsetzung voraussichtlich 2024; Jedenfalls muss die Maßnahme mit BMF abgestimmt werden. Konkrete Angaben zu Maßnahmenbeginn und -Ende können aktuell mit Blick auf den Planungs- und Vorbereitungsstand noch nicht gemacht werden.   |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>  | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Formulierung der Maßnahme zwecks Aufnahme in bestehendes Förderprogramm Kommunalrichtlinie   | – / –                 | Nein                  |
|  | Hausabstimmung   | – / –                 | Nein                  |
|  | Ressortabstimmung  | – / –                 | Nein                  |
|  | Anhörung BRH   | – / –                 | Nein                  |
|  | Veröffentlichung Bundesanzeiger  | – / –                 | Nein                  |
|  | Inkrafttreten der Novellierung   | – / –                 | Nein                  |
|  | Ende der Maßnahme  | – / –                 | Nein                  |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel 6092, Titel 686 05   |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>  | <b>2023</b>           |                       |
|  |  |                       |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | kein zusätzlicher Bedarf an Mitteln erforderlich.  |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | –  |                       |                       |

|  |  |                       |                       |
|--|--|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>265. Erlass zum CO<sub>2</sub>-Schattenpreis bei Investitionsentscheidungen und bei der öffentlichen Beschaffung des Bundes (Erlass zum CO<sub>2</sub>-Schattenpreis)</b>   |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMWK   |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | Zur Anwendung des Schattenpreises nach § 2 Absatz 3 der Allgemeinen Verwaltungsvorschrift (AVV) Klima in der Beschaffungspraxis wird die Bundesregierung für Investitionsentscheidungen und für die Beschaffung der Bundesverwaltung durch einen Erlass die Höhe des für die Bewertung von Alternativen (u. a. in Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen) anzuwendenden CO <sub>2</sub> -Schattenpreises festlegen sowie weitere Vorgaben und Leitfäden erarbeiten. Damit wird die Wahl klimafreundlicher Lösungen gefördert. |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Sonstige   |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Sektorübergreifend   |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2023 (üM15)  |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | –  | –                     |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Planung  |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | Allgemeine Verwaltungsvorschrift zur Beschaffung klimafreundlicher Leistungen (AVV Klima) in Kraft seit  |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>  | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Klärung der Zuständigkeit  | – / –                 | Nein                  |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel –, Titel –   |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>  | <b>2023</b>           |                       |
|  | –  | –                     |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | –  |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | –  |                       |                       |

|  |  |                       |                       |
|--|--|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme<br/>(federführendes Ressort)</b> | <b>266. Energieeffizienzgesetz (EnEfG)</b>   |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                                | BMWK   |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                             | <p>Mit dem Energieeffizienzgesetzes (EnEfG) soll erstmals ein sektorübergreifender Rahmen zur Steigerung der Energieeffizienz geschaffen werden. Es sollen damit zugleich wesentliche Anforderungen aus der aktuellen Novelle zur EU-Energieeffizienzrichtlinie (EED) national umgesetzt werden. Das EnEfG wurde am 21. September 2021 im Bundestag beschlossen und legt Ziele für die Senkung des Primär- und Endenergieverbrauchs in Deutschland für 2030 fest (PEV: -39,3 Prozent gegenüber 2008, EEV: -26,5 Prozent gegenüber 2008) sowie vorschattiert ein Ziel für die Senkung des Endenergieverbrauchs bis 2045. Das Gesetz umfasst daneben auch konkrete Einsparmaßnahmen zur Zielerreichung:</p> <p>Die Vorbildfunktion der öffentlichen Hand wird gestärkt, öffentliche Stellen mit großen Energieverbräuchen (mindestens 1 GWh/Jahr) sollen künftig eine jährliche Verbesserung ihrer Energieeffizienz durch das Ergreifen von Einsparmaßnahmen nachweisen.</p> <p>Auch werden die Unternehmen adressiert. So sollen Energie- und Umweltmanagementsysteme stärker zum Einsatz kommen und rentable Energieeffizienzmaßnahmen in Umsetzungsplänen erfasst und veröffentlicht werden.</p> <p>Das geplante Gesetz benennt zudem Energieeffizienz- und Abwärmeanforderungen an Rechenzentren, da hier große Potenziale bestehen.</p> <p>Die Vermeidung und Verwendung von Abwärme soll verbessert werden. Hierzu soll eine Plattform über Abwärmepotenziale von Unternehmen informieren.</p> |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                      | Gesetz   |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                                   | Sektorübergreifend   |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                      | Klimaschutzprogramm 2023 (üM16)  |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende<br/>(ggfs. geplant)</b>         | 2023   | -                     |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                      | Maßnahme in Umsetzung  |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                          | –  |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                    | <b>Beschreibung Schritt</b>  | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Kabinettsbeschluss   | 2 / 2023              | Ja                    |
|  | Beschluss im Bundestag   | 3 / 2023              | Nein                  |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                       | Kapitel –, Titel –   |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf<br/>(in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>  | <b>2023</b>           |                       |
|  | –  | –                     |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                             | Maßnahme ist nicht haushaltswirksam  |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>   | –  |                       |                       |



|  |   |                       |                       |
|--|---|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>267. Umsetzung konkreter Maßnahmen zur Förderung der Kreislaufwirtschaft (zirkuläres Wirtschaften)</b>   |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMUV  |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | Zirkuläres Wirtschaften und die Ressourcenschonung können einen erheblichen Beitrag für Klimaneutralität und Dekarbonisierung leisten. Die Bundesregierung wird parallel zum aktuell laufenden Prozess der Erarbeitung der Nationalen Kreislaufwirtschaftsstrategie (NKWS), die im Jahr 2024 abgeschlossen sein soll, auch bereits kurzfristig wirksame konkrete Maßnahmen prüfen, mit denen die Kreislaufwirtschaft gefördert und bestehende Hemmnisse für bestimmte Stoffströme abgebaut werden können. |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Sonstige  |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Sektorübergreifend  |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2023 (üM17)   |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | –   | –                     |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Planung   |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | –   |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>   | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel –, Titel –  |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>   | <b>2023</b>           |                       |
|  | –   | –                     |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | –   |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | –   |                       |                       |

|  |  |                       |                       |
|--|--|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>268. Klimacheck</b>   |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMWK   |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | Klimaschutz ist eine Querschnittsaufgabe für die gesamte Bundesregierung. Die Bundesregierung wird einen Klimacheck einführen, mit dem Gesetzentwürfe der Bundesregierung auf ihre Klimawirkung und die Vereinbarkeit mit den nationalen Klimaschutzziele hin geprüft werden. Dazu soll die Gemeinsame Geschäftsordnung der Bundesministerien (GGO) entsprechend ergänzt werden.   |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Sonstige   |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Sektorübergreifend   |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2023 (üM2)   |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | Q 1 / 2023   | voraussichtlich 2024  |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Umsetzung  |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | Derzeit wird im BMWK ein Konzept zu Inhalt und Ablauf eines Klimachecks erarbeitet. Bei der Erarbeitung wird in einer frühen Phase zunächst insbesondere das Umweltbundesamt einbezogen. In einer späteren Konzeptionsphase werden ergänzend zudem besonders betroffene Ressorts verstärkt eingebunden. Der Konzeptentwurf soll ab 2024 im Ressortkreis abgestimmt werden. Bis zum Ende der Legislaturperiode soll der Klimacheck verbindlich eingeführt werden. |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>  | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Erarbeitung eines Konzeptentwurfs  | – / 2023              | Nein                  |
|  | Abstimmung des Konzeptentwurfs im Ressortkreis   | – / 2024              | Nein                  |
|  | verbindliche Verankerung des Klimachecks   | – / 2024 / 2025       | Nein                  |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel entfällt, Titel entfällt   |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | 2022   | 2023                  |                       |
|  | –  | –                     |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | Maßnahme ist nicht haushaltswirksam  |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | –  |                       |                       |

|  |   |                             |                       |
|--|---|-----------------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>269. Informations- und Aktivierungskampagne („80 Millionen gemeinsam für Energiewechsel“)</b>  |                             |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMWK  |                             |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | <p>Das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz hat im Juni 2022 die Informations- und Aktivierungskampagne „80 Millionen gemeinsam für Energiewechsel“ gestartet. Die vorherige Kampagne „Deutschland macht's effizient“ wurde damit abgelöst.</p> <p>Ziel ist es, Verbraucherinnen und Verbraucher, aber auch Kommunen und Unternehmen für die Themen Energiesparen, Steigerung der Energieeffizienz und Ausbau der Erneuerbaren Energien zu informieren, zu sensibilisieren und zum Mitmachen zu motivieren. Hintergrund ist, dass die Energiewende entscheidend für eine klimaneutrale, wirtschaftlich erfolgreiche und energiepolitisch unabhängige Zukunft ist.</p> <p>Im Jahr 2022 lautete die Kernbotschaft insbes „Jede gesparte Kilowattstunde Energie leistet einen Beitrag für unsere Unabhängigkeit, senkt den Kostendruck und hilft, unsere Klimaziele zu erreichen.“ Denn es galt, die Gefahr einer Gasmangellage abzuwenden. In diesem Jahr liegt der Fokus besonders auf dem Ausbau der Erneuerbaren. Die Energiewechsel-Kampagne hat eine gute Durchdringung in der Bevölkerung erfahren.</p> |                             |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Sonstige  |                             |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Sektorübergreifend  |                             |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2023 (üM3)  |                             |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | 22.06.2022  | 2025                        |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Umsetzung   |                             |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | Die Kampagne ist bis zum Ende der Legislatur angelegt.  |                             |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>   | <b>Quartal / Jahr</b>       | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Kampagnenstart  | – / 2022                    | Ja                    |
|  | Kampagnen-Flight Energiesparen I  | – / –                       | Ja                    |
|  | Kampagnen-Flight Erneuerbare Energien   | 3 / 2023                    | Ja                    |
|  | Kampagnen-Flight Energiesparen II   | voraussichtlich<br>4 / 2023 | Nein                  |
|  | –   | – / –                       | –                     |
|  | –   | – / –                       | –                     |
|  | –   | – / –                       | –                     |
|  | –   | – / –                       | –                     |
|  | –   | – / –                       | –                     |
|  | –   | – / –                       | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel 6092, Titel 686 14  |                             |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>   | <b>2023</b>                 |                       |
|  | 30.000  | 23.000                      |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | k. A.   |                             |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | –   |                             |                       |

|  |   |                       |                       |
|--|---|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>270. Klimaclub</b>   |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMWK  |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | <p>Der Klimaclub stellt ein inklusives zwischenstaatliches Forum dar, das zum Ziel hat, die schnelle und ambitionierte Umsetzung des Pariser Klimaabkommens zu unterstützen, um die Erderwärmung auf 1,5° Celsius zu begrenzen. Der Klimaclub ist explizit offen für alle Länder, die sich zur Umsetzung des Übereinkommens von Paris verpflichten. Zahlreiche Staaten aus allen Teilen der Welt sind dem Klimaclub bereits beigetreten. Auf der COP 28 erfolgt der „full launch“ des Klimaclubs. Die Arbeiten in einer multilateralen Taskforce leitet Deutschland als Ko-Vorsitzender gemeinsam mit Chile. Der Klimaclub soll als inklusives zwischenstaatliches Forum zur ambitionierten Umsetzung des Übereinkommens von Paris dienen und Klimaschutzmaßnahmen beschleunigen, auch vor dem Hintergrund der Notwendigkeit des Übergangs hin zu einem 1,5-Grad-Pfad und zu Klimaneutralität bis Mitte des Jahrhunderts. Ein besonderer Fokus liegt hierbei auf der Dekarbonisierung der Industrie und der Erleichterung des Handels von klimafreundlichen Gütern. Der Klimaclub soll auch die Risiken hinsichtlich der Verlagerung von CO<sub>2</sub>-Emissionen emissionsintensiver Güter in Länder mit weniger ambitionierter Klimapolitik („carbon leakage“) begrenzen. Entwicklungs- und Schwellenländer, die dem Club beitreten, sollen dabei unterstützt werden, die Transformation ihrer Industrien mit dem Ziel der Klimaneutralität konsequent voranzutreiben.</p> |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Sonstige  |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Sektorübergreifend  |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2023 (üM6)  |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | 12.12.2022  | –                     |                       |
| <b>Umsetzungstatus</b>                                   | Maßnahme in Umsetzung   |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | <p>Der Klimaclub hat im Mai 2023 unter dem Ko-Vorsitz Deutschlands und Chiles seine Arbeit unter Beteiligung aller bestehenden Mitglieder in Form einer Task Force aufgenommen. Die Task Force steuert im laufenden Jahr den weiteren Aufbau des Klimaclubs. Insbesondere erarbeitet sie das erste Arbeitsprogramm, in dem die Aktivitäten des Klimaclubs festgelegt werden. Bereits zum jetzigen Zeitpunkt umfasst die Task Force Mitglieder aus verschiedenen Regionen der Welt und repräsentiert dabei die Perspektiven von Industrie-, Schwellen- und Entwicklungsländern. Darüber hinaus wurde ein zunächst Klimaclub-Sekretariat bei der OECD und der IEA eingerichtet und unterstützt den Aufbau des Klimaclubs. Mit dem sogenannten Full Launch sollen im Zuge der COP28 Ende des Jahres die volle Handlungsfähigkeit des Klimaclubs erreicht und erste Ergebnisse der Arbeit der Task Force vorgestellt werden. Stand August 2023 zählt der Klimaclub bereits 27 Mitglieder.</p>   |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>   | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Gründung des Klimaclubs im Zuge der deutschen G7-Präsidentschaft  | 4 / 2022              | Ja                    |
|  | Aufnahme der Arbeit der Task Force des Klimaclubs   | 2 / 2023              | Ja                    |
|  | Aufnahme der Arbeit des provisorischen Sekretariats   | 2 / 2023              | Ja                    |
|  | Aufnahme weiterer Mitglieder im Klimaclub   | 2 / 2023              | Nein                  |
|  | Full Launch des Klimaclubs im Zuge der COP28  | 4 / 2023              | Nein                  |
|  | Beginn der Umsetzung des Arbeitsprogramms des Klimaclubs  | 1 / 2024              | Nein                  |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel 0903, Titel 687 41  |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>   | <b>2023</b>           |                       |
|  |   | 3.000                 |                       |

|                                  |   |
|----------------------------------|---|
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b> | Der Titel wurde Ende 2022 im Rahmen einer Bereinigungssitzung geschaffen und für 2023 mit Barmittel ausgestattet. |
| <b>Evaluierung</b>               | –   |

|  |  |                       |                       |
|--|--|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme<br/>(federführendes Ressort)</b> | <b>271. Planungs- und Genehmigungsbeschleunigung</b>   |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                                | BMWK   |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                             | <p>2022 sorgten drei Planungsbeschleunigungspakete der Bundesregierung für einen deutlichen Schub für Erneuerbare Energien-Vorhaben, den Netzausbau und die Transformation wichtiger Infrastrukturbereiche. Es wurden Maßnahmen zum schnelleren Ausbau der Windenergieerzeugung an Land (Umsetzung 2-Prozent-Flächenziel, Maßnahmen zur Klärung Verhältnis Arten- /Klimaschutz) und auf See (u. a. Ausschreibung auch nicht zentral voruntersuchter Flächen, Beschleunigung der Genehmigungsverfahren) sowie der dazugehörigen Stromnetze beschlossen.</p> <p>Zudem wurden Maßnahmen zur Planungsbeschleunigung durch eine stärkere Digitalisierung der Verfahren und für schnellere gerichtliche Kontrollverfahren für große Infrastrukturprojekte wie Windanlagen und Netze verabschiedet oder auf den Weg gebracht.</p> <p>Am 3. März 2023 haben Bundestag und Bundesrat Durchführungsregelungen zu Artikel 6 der Verordnung (EU) 2022/2577 (sogenannte „EU-Notfall-Verordnung“) beschlossen, um die Verfahren zum Ausbau von Wind an Land, Wind auf See sowie Offshore-Anbindungsleitungen und Stromnetzen weiter zu beschleunigen.</p> <p>Die EU Notfall-Verordnung ist am 30. Dezember 2022 in Kraft getreten. Sie ermöglicht u. a. Verfahrenserleichterungen für den EE- und Netzausbau in hierfür vorgesehenen Gebieten (Entfallen der Umweltverträglichkeits- und Artenschutzprüfung auf Projektebene, wenn auf Planebene eine Strategische Umweltprüfung (SUP) vorgenommen wurde.) Die Verordnung gilt zwar mit ihrem Inkrafttreten grds. unmittelbar, zum Teil sind jedoch Regelungen im nationalen Recht notwendig, um von den vorgesehenen Erleichterungen zu profitieren.</p> <p>Die „Umsetzung“ in nationales Recht ist erfolgt durch Änderungen im Windenergieflächenbedarfsgesetz, Windenergie-auf-See-Gesetz (WindSeeG), im Energiewirtschaftsgesetz und im Gesetz über die Umweltverträglichkeitsprüfung (im Rahmen der Novelle des Raumordnungsgesetzes (ROG-Novelle), seit Ende März 2023 in Kraft).</p> <p>Zur Novelle des Bundesimmissionsschutzgesetzes haben die parlamentarischen Beratungen im Deutschen Bundestag begonnen. Mit dem Gesetzentwurf der Bundesregierung ist beabsichtigt, Industrie- und Windenergieanlagen an Land sowie Elektrolyseure für Wasserstoff unter anderem durch feste Genehmigungsfristen und vereinfachte Prüfverfahren für Repowering verfahrensrechtlich zu beschleunigen.</p> |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                      | Sonstige   |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                                   | Sektorübergreifend   |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                      | Klimaschutzprogramm 2023 (üM7)   |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende<br/>(ggfs. geplant)</b>         | –  | –                     |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                      | Maßnahme in Umsetzung  |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                          | fortlaufender Prozess  |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                    | <b>Beschreibung Schritt</b>  | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                       | Kapitel –, Titel –   |                       |                       |

| <b>Finanzbedarf<br/>(in Tausend Euro)</b> | <b>2022</b>  | <b>2023</b> |
|---|--|-------------|
|   |  | –           |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>          | Maßnahme nicht haushaltswirksam. Haushaltswirksame Bestandteile der Maßnahme sind ausgewiesen. |             |
| <b>Evaluierung</b>                        | –  |             |

|  |  |                       |                       |
|--|--|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme<br/>(federführendes Ressort)</b> | <b>272. Fehlinvestitionen vermeiden im Bereich der Energieinfrastruktur<br/>(Fehlinvestitionen vermeiden)</b>  |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                                | BMWK   |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                             | Wir werden im Dialog mit den Unternehmen Lösungen suchen, wie wir Betriebsgenehmigungen für Energieinfrastruktur (Kraftwerke oder Gasleitungen) mit fossilen Brennstoffen rechtssicher so erteilen können, dass der Betrieb über das Jahr 2045 hinaus nur mit nicht-fossilen Brennstoffen fortgesetzt werden kann, ohne einen Investitionsstopp, Fehlinvestitionen und Entschädigungsansprüche auszulösen. |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                      | Sonstige   |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                                   | Sektorübergreifend   |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu<br/>Klimaschutzprogramm</b>                  | Klimaschutzprogramm 2023 (üM9)   |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende<br/>(ggfs. geplant)</b>         | –  | –                     |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                      | Maßnahme in Umsetzung  |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                          | fortlaufender Prozess  |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                    | <b>Beschreibung Schritt</b>  | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                       | Kapitel –, Titel –   |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf<br/>(in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>  | <b>2023</b>           |                       |
|  | –  | –                     |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                             | –  |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>   | –  |                       |                       |



|  |  |                       |                       |
|--|--|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | 273. <b>Zweites Gesetz zur Änderung des Bundes-Klimaschutzgesetzes (KSG-Novelle 2023)</b>  |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMWK   |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | Mit der Novellierung des Bundes-Klimaschutzgesetzes wird ein klimapolitisches Steuerungsinstrument der Bundesregierung angepasst. Zusätzliche Treibhausgasreduzierungen entstehen hierdurch nicht unmittelbar. |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Gesetz   |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Sektorübergreifend   |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Sonstiges  |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | Q II / 2023  | Q IV / 2023           |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Umsetzung  |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | Der Gesetzesentwurf wird nach der Sommerpause parlamentarisch beraten.   |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>  | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Vorlage Referentenentwurf  | II / 2023             | Ja                    |
|  | Ressortabstimmung  | II / 2023             | Ja                    |
|  | Länderbeteiligung  | II / 2023             | Ja                    |
|  | Kabinettsbeschluss   | II / 2023             | Ja                    |
|  | 1. Lesung Bundestag  | III / 2023            | Nein                  |
|  | Bundesrat 1  | III / 2023            | Nein                  |
|  | 2. und 3. Lesung Bundestag   | IV / 2023             | Nein                  |
|  | Bundesrat 2  | IV / 2023             | Nein                  |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel –, Titel –   |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>  | <b>2023</b>           |                       |
|  | –  | –                     |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | –  |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | –  |                       |                       |

|  |   |                       |                       |
|--|---|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>274. Aufhebung der Sperrklausel in § 5 Absatz 2 BImSchG und Erlass einer Energieeffizienzverordnung (Änderung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes )</b>  |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMUV  |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | <p>Die Sperrklausel des § 5 Absatz 2 BImSchG für Anforderungen in Bezug auf Treibhausgase soll auf Emissionsgrenzwerte begrenzt und hinsichtlich der Anforderungen an die Energieeffizienz gänzlich aufgehoben werden. Dadurch unterliegen zukünftig auch Betreiber von am Emissionshandel teilnehmenden Anlagen der Pflicht zur effizienten Verwendung von Energie. Zusammen mit dem Erlass normkonkretisierender Vorschriften können hierdurch erhebliche THG-Minderungspotenziale zugänglich gemacht werden. Konkret soll neben der Aufhebung der Sperrklausel eine Energieeffizienzverordnung (EnEffV) erlassen werden, die Maßnahmen zu einer sparsamen und effizienten Energieverwendung vorsieht. Die EnEffV soll konkret dazu dienen, die Anforderungen des § 5 Absatz 1 Nummer 4 des Bundes-Immissionsschutzgesetzes („Energieeffizienzgebot“) zu konkretisieren. Eine Konkretisierung ist erforderlich, da ein Vollzugsdefizit besteht, das insbesondere an fehlenden normkonkretisierenden Vorschriften und Hinweisen für die Vollzugsbehörden liegt. Mit der EnEffV sollen Betreiber von genehmigungsbedürftigen Anlagen, ab einem bestimmten Gesamtenergieverbrauch, mittels Ordnungsrecht zur Umsetzung wirtschaftlicher Energieeffizienzmaßnahmen nach dem verfügbaren Stand der Technik angehalten werden. So sollen künftig alle Betreiber von genehmigungsbedürftigen Anlagen in die Lage versetzt werden, mittels Identifizierung und Umsetzung wirtschaftlicher Energieeffizienzmaßnahmen, vorhandene Potenziale zu heben und Energiekosten einzusparen. Dabei sollen die Betreiber in größtem Umfang beteiligt werden und durch zertifizierte Energiemanagementsysteme oder Energieaudits ihre Anlagen energieseitig analysieren, Einsparpotenziale und passende Maßnahmen identifizieren sowie Umsetzungspläne für wirtschaftliche Maßnahmen selbst erstellen. So werden Individualität der jeweiligen Einzelanlage berücksichtigt, passgenaue technische Lösungen ermittelt und umgesetzt sowie beim Zeitplan der Umsetzungen die Unternehmenssituation und die strategischen Unternehmensentwicklungen beachtet. Eine UBA-Potenzialabschätzung zeigt, dass bei nach BImSchG genehmigungsbedürftigen Anlagen (EU ETS und Non-ETS-Anlagen) durch ordnungsrechtliche Regelungen mittel- bis langfristig Minderungen von 17 bis 31 Mio. Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente erreicht werden könnten.</p> <p>Betroffen wären etwa 30.000 genehmigungsbedürftige BImSchG-Anlagen in DEU (grobe Abschätzung des UBA), davon unterliegen rund 1.850 Anlagen dem EU ETS. Dabei sind jedoch Wechselwirkungen mit anderen Rechtsvorgaben zu beachten. Die Einführung dieser Pflichten hat aus beihilferechtlichen Gründen Auswirkungen auf Anforderungen für die (freiwillige) Inanspruchnahme von Entlastungs-/Ausgleichsregelungen u. a. im Energie- und Stromsteuergesetz sowie Brennstoffemissionshandelsgesetz. Es wäre demnach in jedem Fall eine Anpassung bzw. Verschärfung der Gegenleistungen für die bestehenden Vergünstigungen notwendig. Ziel ist es, ein gesamtsystemisch optimales Zusammenspiel zwischen ordnungsrechtlichem Fördern und kosteneffizienter Förderpolitik zu erreichen und damit das größtmögliche Energieeffizienzpotenzial zu erschließen. Es sollen jedoch nur Maßnahmen gefordert werden, die sich rechnen; derartige Maßnahmen sollten per se keiner Förderung unterliegen.</p> |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Gesetz  |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Sektorübergreifend  |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Sonstiges   |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | –   | –                     |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme aufgegeben   |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | Nachdem die ursprünglich beabsichtigte Aufhebung der sog. Sperrklausel in § 5 Absatz 2 BImSchG nicht mehr Bestandteil des Gesetzentwurfes ist und entsprechend auch zunächst kein Erlass einer Energieeffizienzverordnung mehr geplant ist, gibt es bei diesem Vorhaben keine konkrete Klimarelevanz mehr. Die Maßnahme ist entsprechend aus dem Klimaschutz-Sofortprogramm 2023 zu streichen.  |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>   | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Referentenentwurf   | 3 / 2021              | Ja                    |
|  | Hausabstimmung  | 3 / 2021              | Ja                    |
|  | 1. Ressortabstimmung  | 2 / 2022              | Ja                    |
|  | 2. Ressortabstimmung  | 4 / 2022              | Ja                    |
|  | 3. Ressortabstimmung  | 4 / 2022              | Ja                    |
|  | 4. Ressortabstimmung  | 1 / 2023              | Ja                    |

|   |                        |             |   |
|---|------------------------|-------------|---|
|   | –                      | – / –       | – |
|   | –                      | – / –       | – |
|   | –                      | – / –       | – |
|   | –                      | – / –       | – |
| <b>Haushaltsstelle</b>                    | Kapitel , Titel        |             |   |
| <b>Finanzbedarf<br/>(in Tausend Euro)</b> | <b>2022</b>            | <b>2023</b> |   |
|   |                        |             |   |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>          | nicht haushaltswirksam |             |   |
| <b>Evaluierung</b>                        | –                      |             |   |

|  |  |                       |                       |
|--|--|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme<br/>(federführendes Ressort)</b> | <b>275. Klimaforschungsplan (Klifoplan)</b>  |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                                | BMWK   |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                             | Die Forschung im Bereich Klimaschutz im Klifoplan dient dem Ziel, den wissenschaftlichen Unterstützungs- und Forschungsbedarf des BMWK bei der Erfüllung seiner Ressortaufgaben im Bereich der Klimaschutzpolitik zu decken. Es besteht ein direkter Bezug zu den Fachaufgaben des BMWK. Die Umsetzung des Klifoplane erfolgt in enger Zusammenarbeit mit dem Umweltbundesamt. Da es sich um ein Forschungsprogramm handelt, führt diese Maßnahme nicht direkt zur Minderung der THG-Emissionen. |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                      | Sonstige   |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                                   | Sektorübergreifend   |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                      | Sonstiges  |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende<br/>(ggfs. geplant)</b>         | 1.1.   | 31.12.                |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                      | Maßnahme in Umsetzung  |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                          | Der Klimaforschungsplan wird jeweils für das Folgejahr aufgestellt. In dem entsprechenden Umsetzungsjahr werden die Vorhaben einzeln ausgeschrieben und vergeben.  |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                    | <b>Beschreibung Schritt</b>  | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Ausführung Klimaforschungsplan 2023  | 2 / 2023              | Nein                  |
|  | Aufstellung Klimaforschungsplan 2024   | 3 / 2023              | Nein                  |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                       | Kapitel 0903, Titel 544 41   |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf<br/>(in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>  | <b>2023</b>           |                       |
|  | 4.705  | 5.500                 |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                             | Zahlen entsprechen dem aktuellen Haushaltsaufstellungsverfahren 2024; Tatsächlicher Bedarf liegt bei 7.000 T Euro pro Jahr.  |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>   | –  |                       |                       |

|  |   |                       |                       |
|--|---|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>276. Leistungssteigerung und Innovationsförderung im Tourismus: Klimaschutz im Tourismus (LIFT Klima)</b>  |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMWK  |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | Fördermaßnahme mit dem Ziel der Förderung und Verbesserung der Wettbewerbs- und Leistungsfähigkeit der vorwiegend klein- und mittelständisch strukturierten Tourismuswirtschaft in Verbindung mit einem Beitrag zum Klimaschutz. Die mittelständische Tourismuswirtschaft soll sensibilisiert und aktiviert werden, Klimaschutz als integrativen Bestandteil ihrer Geschäftsmodelle zu begreifen. Mit der Unterstützung für innovative klimaschützende Modellprojekte im Tourismus soll die Innovationskraft der Branche gestärkt werden. Die geförderten Projekte sollen einen Vorbildcharakter im Hinblick auf die Verbindung von Klimaschutz mit wirtschaftlicher Entwicklung haben. Sie sollen auch Impulse geben, wie mit einer wachsenden Nachfrage nach touristischen Aktivitäten klimaschonend und nachhaltig umgegangen werden kann. Damit sollen Wege aufgezeigt werden, wie Tourismus zum Erreichen der gesetzten Klimaschutzziele beitragen kann. |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Förderprogramm  |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Sektorübergreifend  |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Sonstiges   |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | 07.07.2022  | 30.04.2023            |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme beendet  |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | Insgesamt wurden im Rahmen der Fördermaßnahme LIFT Klima 11 Projekte umgesetzt.   |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>   | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Veröffentlichung Förderbekanntmachung   | III / 2022            | Ja                    |
|  | Auswahl aus eingereichten Projektskizzen  | III / 2022            | Ja                    |
|  | Umsetzung der ausgewählten Projekte   | III / 2022            | Ja                    |
|  | Umsetzung der ausgewählten Projekte   | IV / 2022             | Ja                    |
|  | Umsetzung der ausgewählten Projekte   | I / 2023              | Ja                    |
|  | Ende der Projektlaufzeiten  | I / 2023              | Ja                    |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel 0902, Titel 68606 UT3   |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>   | <b>2023</b>           |                       |
|  | 625.146   | 84.942                |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         | Die vorgesehene Fördersumme wurde nicht ganz ausgeschöpft, da zwei im Rahmen des Ideenwettbewerbs ausgewählte Projekte auf eine Umsetzung verzichtet haben. Einige Projektlaufzeiten verschoben sich in das Jahr 2023, so dass auch in 2023 noch ein Mittelabfluss erfolgte.  |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | –   |                       |                       |

|  |   |                       |                       |
|--|---|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme<br/>(federführendes Ressort)</b> | <b>277. Richtlinie zur Förderung von Kälte- und Klimaanlage mit nicht-halogenierten Kältemitteln in stationären Anwendungen im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative (Kälte-Klima-Richtlinie)</b>   |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                                | BMWK  |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                             | Gefördert werden besonders energieeffiziente Kälte- und Klimaanlage, wenn diese mit nicht-halogenierten Kältemitteln betrieben werden. Gegenüber herkömmlichen bzw. marktüblichen Anlagen können damit Energieeinsparungen von durchschnittlich 25 bis 30 Prozent erreicht werden. Die Förderung soll zur zunehmenden Marktdurchdringung dieser Art von Anlagen beitragen. Die Richtlinie wird regelmäßig evaluiert und novelliert, damit die relevanten Einsparpotenziale an Energie (v. a. Strom) und Treibhausgasen noch besser bzw. umfassender gehoben werden können. Aktuell läuft eine Novelle, die ab 1. Januar 2024 in Kraft treten soll. Im Rahmen dieser Novelle soll mit der Effizienz-Umrüstung von Kleinanlagen ein neuer Fördertatbestand eingeführt werden, der ein Potenzial von rund 1,2 Mio. Anlagen in Deutschland adressiert. Mit der Förderung kann ersten Abschätzungen zufolge eine durchschnittliche THG-Minderung von (mindestens) 4 t pro Anlage und Jahr erreicht werden. Die Förderung soll einen maßgeblichen Impuls für diese bisher im Markt kaum bekannte Maßnahme zur Steigerung der Energieeffizienz (um 30 bis 50 Prozent) geben, wodurch zusätzliche THG-Minderungen generiert werden. |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                      | Förderprogramm  |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                                   | Sektorübergreifend  |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                      | Sonstiges   |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende<br/>(ggfs. geplant)</b>         | –   | –                     |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                      | Maßnahme in Umsetzung   |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                          | Die Richtlinie besteht seit dem Jahr 2008. Die aktuelle Version gilt bis zum 31. Dezember 2023. Aktuell wird eine Novelle für die Jahre 2024 bis 2026 vorbereitet.  |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                    | <b>Beschreibung Schritt</b>   | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Ende der Gültigkeit der aktuellen Richtlinie  | 4 / 2023              | Nein                  |
|  | Erarbeitung Novelle 2024 bis 2026, Hausabstimmung   | 3 / 2023              | Nein                  |
|  | Novelle 2024 bis 2026, Ressortabstimmung  | 3 / 2023              | Nein                  |
|  | Novelle 2024 bis 2026, BRH-Beteiligung  | 4 / 2023              | Nein                  |
|  | Novelle 2024 bis 2026, Veröffentlichung   | 4 / 2023              | Nein                  |
|  | Novelle 2024 bis 2026, Inkrafttreten  | 1 / 2024              | Nein                  |
|  | Ende der Gültigkeit der novellierten Richtlinie   | 4 / 2026              | Nein                  |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
|  | –   | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                       | Kapitel 6092, Titel 686 05  |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf<br/>(in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>   | <b>2023</b>           |                       |
|  | 26.377  | 25.000                |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                             | –   |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>   | <a href="https://www.klimaschutz.de/sites/default/files/mediathek/dokumente/A4%20Ka%CC%88lte-Klima-Richtlinie_2019_aktualisiert_fin.pdf">https://www.klimaschutz.de/sites/default/files/mediathek/dokumente/A4%20Ka%CC%88lte-Klima-Richtlinie_2019_aktualisiert_fin.pdf</a><br><a href="https://www.klimaschutz.de/sites/default/files/mediathek/dokumente/A4%20Ka%CC%88lte-Klima-Richtlinie_2019_aktualisiert_fin.pdf">https://www.klimaschutz.de/sites/default/files/mediathek/dokumente/A4%20Ka%CC%88lte-Klima-Richtlinie_2019_aktualisiert_fin.pdf</a>  |                       |                       |

|  |  |                       |                       |
|--|--|-----------------------|-----------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme (federführendes Ressort)</b> | <b>278. Förderaufruf für innovative Klimaschutzprojekte im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative (NKI) (Förderaufruf für innovative Klimaschutzprojekte)</b>   |                       |                       |
| <b>Federführendes Ressort</b>                            | BMWK   |                       |                       |
| <b>Beschreibung der Maßnahme</b>                         | <p>Modulare Förderung neuer Ansätze für Wissens- und Kapazitätsaufbau, die zur Umsetzung und der Verstetigung von konkreten Klimaschutzmaßnahmen führen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Entwicklung und pilothafte Erprobung innovativer Ansätze (Modul 1);</li> <li>– Verstärkung und nachhaltige Sicherung bereits pilothaft erprobter Ansätze durch bundesweite Verbreitung (Modul 2)</li> <li>– systematische lokale Verankerung in bundesweit tätigen Organisationen (Modul 3).</li> </ul> <p>In jährlichen Themenaufrufen veröffentlicht BMWK Stichtage, Zeitfenster und Themenschwerpunkte zum Einreichen von Projektskizzen. Wettbewerblich organisiertes und zweistufiges Auswahlverfahren (Skizze / Antrag). Angestoßene und bewirkte THG-Minderungen werden mittels Excel-Handreichung prognostiziert und nachgehalten. Da keine gesetzlichen Vorgaben relevant sind, erfolgt inhaltliche Abgrenzung im Zuge der Skizzenprüfung und Antragsbearbeitung.</p> |                       |                       |
| <b>Art der Maßnahme</b>                                  | Förderprogramm   |                       |                       |
| <b>Sektorale Zuordnung</b>                               | Sektorübergreifend   |                       |                       |
| <b>Zuordnung zu Klimaschutzprogramm</b>                  | Sonstiges  |                       |                       |
| <b>Maßnahmenbeginn und -ende (ggfs. geplant)</b>         | 24.04.2022   | 30.06.2024            |                       |
| <b>Umsetzungsstatus</b>                                  | Maßnahme in Umsetzung  |                       |                       |
| <b>Hinweis zum Umsetzungsstatus</b>                      | <p>Förderaufruf erstmals veröffentlicht in 2011, einzelne Projekte seit 2008, fortlaufende Novellierungen letzte veröffentlichte Fassung vom März 2022 (BAnz AT 27.04.2022 B1)</p> <p>Themenaufruf 2022: „Ambitionssteigerung beim Klimaschutz im kommunalen Umfeld“</p> <p>Themenaufruf 2023: „Klimaschutz durch Steigerung der Ressourceneffizienz“</p>  |                       |                       |
| <b>Umsetzungsschritte</b>                                | <b>Beschreibung Schritt</b>  | <b>Quartal / Jahr</b> | <b>Abgeschlossen?</b> |
|  | Veröffentlichung   | 1 / 2022              | Ja                    |
|  | Themenaufruf 2022  | 2 / 2022              | Ja                    |
|  | Themenaufruf 2023  | 2 / 2023              | Ja                    |
|  | Novellierung   | 4 / 2023              | Nein                  |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
|  | –  | – / –                 | –                     |
| <b>Haushaltsstelle</b>                                   | Kapitel 6092, Titel 686 05   |                       |                       |
| <b>Finanzbedarf (in Tausend Euro)</b>                    | <b>2022</b>  | <b>2023</b>           |                       |
|  | 28.284   | 40.000                |                       |
| <b>Hinweis zur Finanzplanung</b>                         |  |                       |                       |
| <b>Evaluierung</b>                                       | <a href="https://www.klimaschutz.de/sites/default/files/mediathek/dokumente/Gesamtbericht%20NKI-Evaluation_2018-2019_1.pdf">https://www.klimaschutz.de/sites/default/files/mediathek/dokumente/Gesamtbericht%20NKI-Evaluation_2018-2019_1.pdf</a>  |                       |                       |

